This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

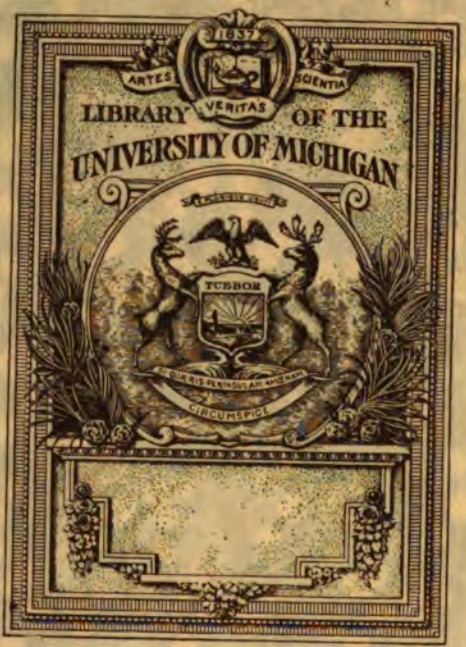
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

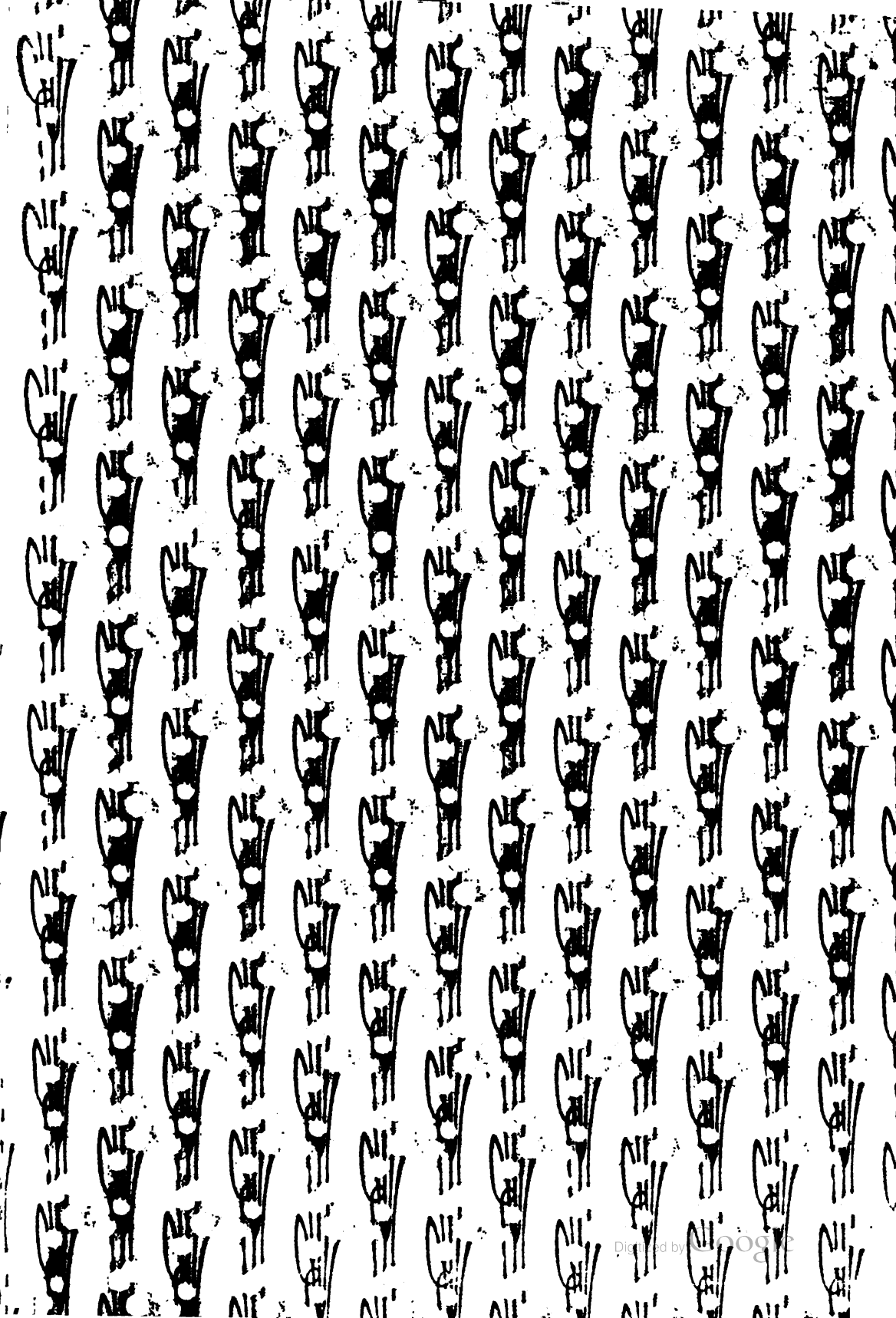
About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Digitized by Google



Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google

HA
1244
.S8

STATISTISCHES
JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE.

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

GEH. REG.-RATH PROFESSOR DR. R. BÖCKH IN BERLIN, DR. H. BLEICHER IN FRANKFURT A. M., DR. BÜCHEL IN STRASSBURG I. E., H. EDELMANN IN DRESDEN, PROFESSOR DR. HASSE IN LEIPZIG, DR. G. KOCH IN HAMBURG, FR. X. PRÖBST IN MÜNCHEN, K. ZIMMERMANN IN KÖLN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. M. NEEFE,
DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

ERSTER JAHRGANG.

BRESLAU, 1890.
VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

Digitized by Google

Digitized by Google

STATISTISCHES
JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE.

366022

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Das Bedürfniss nach fortlaufenden, vergleichenden Nachrichten über das wirthschaftliche und sociale Leben sowie über die verwaltungsmässigen Zustände der grösseren Städte, welche mit jedem Tage mehr in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses treten, ist von vielen Seiten längst anerkannt.

In den Verwaltungsberichten, Haushalts-Etats, Rechnungen, Gelegenheits- und Festschriften der Städte, in den Veröffentlichungen der statistischen Aemter, sowie in den Publikationen der Staats- und Reichsbehörden liegt bekanntlich ein gewaltiges statistisches Material über die einzelnen Städte zerstreut vor. Je mehr sich dieses Material auf allen Gebieten der Verwaltung anhäuft, desto nothwendiger wird es, dasselbe in einer übersichtlichen, gedrängten und leicht benutzbaren Form zunächst in Betreff der grossen und mittleren Städte für weitere Kreise zusammenzustellen.

Daher fand auf der Konferenz der Vorstände der statistischen Aemter und Büreaus deutscher Städte im Jahre 1885 der Antrag allseitige Zustimmung, ein statistisches Jahrbuch deutscher Städte herauszugeben. In den folgenden Konferenzen wurde der Ausführung des Planes näher getreten.

So zeitgemäss ein solches Unternehmen auch erschien, so bot die Ausführung desselben doch Schwierigkeiten, da die allgemeinen Verhältnisse, insbesondere die Organisation und Aufgaben der Verwaltung in den einzelnen Städten sehr verschieden sind und es an Beziehungen fehlte, welche Einheitlichkeit bei den statistischen Aufnahmen und Uebereinstimmung in der Methode der Bearbeitung hätten herbeiführen können. Dies aber rechtfertigte gerade das Bestreben, die Ursachen, welche die Vergleichbarkeit der Thatsachen stören, zu erforschen, zu erläutern und mit der Zeit möglichst zu beseitigen. Es ist dies eine grosse, mit erheblichen Opfern verbundene und nur mit Vereinigung vieler und geeigneter Kräfte zu lösende Aufgabe.

Zur Herstellung des I. Jahrganges des Jahrbuchs waren folgende Maassnahmen erforderlich. Nachdem die meisten Mitglieder der obengenannten Konferenz ihre Theilnahme an der Bearbeitung zugesagt und je einen oder mehrere Abschnitte freiwillig übernommen hatten, wurden die aufgestellten und vervielfältigten Fragebogen für die Abschnitte III bis VIII, X bis XII, XV bis XVII (und XVIII, betreffend Gemeindeabgaben) im December 1889 mit dem Gesuch um Ausfüllung an die 44 deutschen Städte mit über 50 000 Einwohnern vom Herausgeber abgesandt. Von diesen Städten haben 35 die Fragebogen, soweit es ihnen möglich, in den Monaten Februar bis Juli ausgefüllt zurückgesandt. Von neun Städten unterblieb die Ausfüllung der Fragebogen, und zwar von Stettin, Barmen, Crefeld, Dortmund, Wiesbaden, Essen, Mannheim, Metz und Mülhausen i. E., doch haben einige von ihnen die Sammlung des Materials für den II. Jahrgang zugesagt. Für die Abschnitte I, II, IX, XIII und XIV sind die vorhandenen Drucksachen benutzt und Angaben von anderen, in den betr. Abschnitten näher bezeichneten Stellen erfragt worden. Hierbei sind auch die Städte, welche sich an der Ausfüllung der Fragebogen nicht betheiligt haben, soweit als möglich, berücksichtigt worden

Digitized by Google

Die ausgefüllten Fragebogen sind alsbald nach ihrem Eingange vom Herausgeber materienweise geordnet und den Herren Mitarbeitern zugesandt worden, welche dann ihrerseits nach Fertigstellung der Tabellen und des Textes dem Unterzeichneten das Manuscript zur Drucklegung in den Monaten Mai bis November zugestellt haben. Für einige Abschnitte verzögerte sich der Eingang des Manuscriptes, so dass die übliche systematische Folge der Abschnitte nicht eingehalten werden konnte. Wegen Verhinderung einzelner Mitarbeiter war der Herausgeber veranlasst, ausser den ursprünglich übernommenen Abschnitten noch einige andere Kapitel zu bearbeiten. Das für den Abschnitt über die Gemeindeabgaben erhobene Material wird im II. Jahrgange, welcher ausser den neuen Angaben für 1889 bezw. 1889/90 weitere Abschnitte über Märkte und Messen, Lebensmittelpreise, Löhne, Frachtverkehr, Versicherungswesen, Stadthaushalt und Kultus enthalten soll, mitbenutzt werden.

In Folge der Verschiedenartigkeit des behandelten Stoffs ist es natürlich, dass die einzelnen Abschnitte sowohl in Bezug auf den Umfang des erhobenen Materials, als auch in Betreff der Bearbeitungsweise von einander abweichen. Neben der Prüfung, Berichtigung und Ergänzung des Materials haben einige der Herren Mitarbeiter auf Hinzufügung von Erläuterungen sich beschränkt, die anderen haben die reichhaltigen Tabellen mehr oder weniger eingehend textlich verwerthet. Zumeist sind den absoluten Zahlen, welche sich übrigens nicht durchgehends auf den gleichen Zeitraum erstrecken, die wesentlichsten Verhältnisszahlen hinzugefügt. Für Abschnitt IV werden die fehlenden absoluten Zahlen im II. Jahrgange nachgeholt werden. Um grössere Vergleichbarkeit der gegebenen Zahlen zu erzielen, werden in den Fragebogen für den II. Jahrgang verschiedene Fragen präciser gefasst, andere fortgelassen werden. Eine vollständige Vergleichbarkeit der Zahlen wird sich überhaupt kaum je erreichen lassen wegen der schon oben angedeuteten Ungleichartigkeit der Verhältnisse in den einzelnen Städten. Auch finden die gestellten Fragen nicht immer eine richtige Auffassung und genaue Beantwortung.

Doch ist zu hoffen, dass sich mit jedem weiteren Jahrgange auf Grund der gewonnenen Erfahrungen die Mängel mindern werden, welche dem ersten Jahrgange anhaften. Wird zur Erzielung der wünschenswerthen Verbesserungen von keiner Seite die erforderliche Mühe gescheut, so wird das Jahrbuch, in welchem die wichtigsten Verhältnisse der zusammen über 6 Millionen Einwohner umfassenden grösseren Städte dargestellt werden, nicht ohne Nutzen sein. Möge unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten, welche zu überwinden waren, dieser erste Jahrgang wohlwollende Aufnahme finden.

Es bleibt mir noch übrig, den Städteverwaltungen für ihre Mitwirkung und Unterstützung bei dem gemeinsamen Unternehmen, den Herren Kollegen für die Mühwaltung, der sie sich unterzogen haben, sowie endlich der Verlagsbuchhandlung für ihr freundliches Entgegenkommen und ihre Opferwilligkeit auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank zu sagen.

Breslau, im December 1890.

M. NEEFE.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniss.

I. **Gebiet, Lage und natürliche Verhältnisse der Städte.** — Von **Dr. M. Neefe.**

1. Geographische Lage (S. 1). 2. Höhenlage (S. 2). 3. Stromgebiets- und Flusslage (S. 3). 4. Politisch-geographische Lage (S. 4). 5. Umfang, Ausdehnung und Fläche (S. 4). 6. Aenderungen der Fläche durch Erweiterung des städtischen Weichbildes (S. 6). 7. Eintheilung zu Verwaltungszwecken (S. 8). 8. Meteorologische Verhältnisse: a. Luftdruck (S. 10); b. Lufttemperatur (S. 11); c. Häufigkeit und Höhe der Niederschläge (S. 12).

II. **Bevölkerung.** — Von **Dr. R. Böckh.**

Einleitung (S. 13). A. Stand der Bevölkerung: 1. Die ortsanwesende Bevölkerung überhaupt, sowie nach Geschlecht und Gebürtigkeit (S. 14, 23), 2. nach dem Religionsbekenntniss (S. 15, 24), 3. nach Alter und Familienstand (S. 16, 25), 4. nach Beruf (S. 17, 36). B. Bewegung der Bevölkerung: 1. Die Geborenen: a. Die Lebend- und Todtgeborenen nach Ehelichkeit und Geschlecht (S. 18, 43, 44), b. die Mehrgeburten (S. 47). 2. Die Eheschliessungen nach Familienstand der Heirathenden (S. 19, 42, 48). 3. Die Gestorbenen nach Geschlecht, Alter (d. i. im 1. Lebensjahre) und besonderen Todesursachen (S. 20, 42, 50), 4. Die Ab- und Zuzüge nach Geschlecht (S. 20, 53).

III. **Grundstücke und Gebäude.** — Von **Dr. M. Neefe.**

Einleitung (S. 55). Bewohnte und unbewohnte Grundstücke (S. 56, 60). Die Grundstücke nach der Gebäudezahl (S. 57, 60), nach der Zahl der Wohnungen und Bewohner (S. 57, 61). Häusliche Einrichtungen der Grundstücke (S. 57, 62). Eigenthumsverhältnisse (S. 57, 63). Vertheilung des Grundeigenthums (S. 57, 64). Bewohnte und unbewohnte Gebäude (S. 58, 64). Höhe der Gebäude und die Gebäude mit Kellerwohnungen (S. 58, 65, 67). Grundbesitzwechsel (S. 58, 65) Gebäude nach ihrer Bestimmung (S. 66), Umfassungswände (S. 68), Bedachung (S. 69)

IV. **Wohnungen und Haushaltungen.** — Von **Dr. E. Hasse.**

Einleitung (S. 70). A. Wohnungen (S. 70). B. Haushaltungen (S. 72). Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerklage und die Bewohner (S. 73), nach der Zahl der heizbaren Zimmer und die Bewohner (S. 74), nach der Bewohnerzahl (S. 75), Dichtigkeit (S. 75); übervölkerte Wohnungen (S. 76), Besitzverhältniss und gewerbliche Nebenbenutzung (S. 76), Vorder- und Hinter-Wohnungen sowie gewerbliche Gelasse (S. 79), Wohnungswechsel (S. 78) Wohnräume und Gelasse (S. 79), Durchschnittliche Miethspreise (S. 77), Wohnungen nach Miethsstufen (S. 78). Haushaltungen nach Grösse und Zusammensetzung (S. 80), nach Kategorien der Mitglieder (S. 81).

V. **Bauthätigkeit.** — Von **Dr. H. Bleicher.**

Einleitung (S. 83). 1. Hochbau (S. 83, 88). 2. Tiefbau (S. 86, 89).

VI. **Strassenreinigung, Kanalisation, Parkanlagen.** — Von **Dr. G. Koch.**

Bemerkungen zu den Uebersichten (S. 91). A. Strassenreinigung (S. 91, 97). B. Strassenbesprengung (S. 93, 98). C. Parkanlagen (S. 94, 98). D. Kanalisation (S. 95, 99).

VII. **Beleuchtungswesen (Gaswerke).** — Von **K. Zimmermann.**

Einleitung (S. 100). 1. Gaserzeugung (S. 101, 103). 2. Gasverbrauch (S. 101, 104, 105). 3. Gaspreis (S. 102, 106).

VIII. **Feuerlöschwesen.** — Von **Dr. H Bleicher.**

Einleitung (S. 108). A. Personal und Hilfskassen für dasselbe, Verwaltungskosten (S. 108, 113). B. Organisation und Hilfsmittel (S. 110, 115). C. Schadenfälle (S. 111, 116).

Digitized by Google

IX. **Gewerbe.** — Von **Dr. M. Neefe.**

Einleitung (S. 117). A. Die Gewerbebetriebe (S. 117, 122). B. Die Gewerbetreibenden (S. 118, 123). C. Die Gewerbebetriebe und die in denselben beschäftigten Personen nach Gruppen (S. 124, 128).

X. **Verkehr.** — Von **Dr. G. Koch.**

Bemerkungen zu den Uebersichten (S. 128). A. Strassenbahnen (S. 128, 133). B. Droschken, Omnibusse und Dampfschiffe (S. 130, 134). C. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr (S. 130, 135).

XI. **Sparkassen.** — Von **Fr. X. Pröbst.**

Einleitung (S. 140). Gründungsjahr, Zahl der Kassen, Haupt- und Nebenstellen, Personal, Zinsfuss, höchste und niedrigste Einlagen, Stand der Einlagen, Einzahlungen und Rückzahlungen, Zinsen für die Sparer (S. 141, 148). Vermögens-Verwaltung der Sparkassen, Reservefonds, Kassenbestand, Verwaltungskosten, Reinertrag (S. 145, 150).

XII. **Oeffentliche Leihhäuser.** — Von **H. Edelmann** und **Dr. E. Würzburger.**

Einleitung und Anmerkungen (S. 153, 167). — I. Organisation der Leihhäuser: 1. Gegenstände der Beleihung (S. 154), 2. Zinsfuss (S. 154), 3. Beleihungsfristen (S. 155). — II. Geschäftsverkehr: 1. Pfandverkehr; beliehene, eingelöste, versteigerte Pfänder, Beleihungswerthe, Versteigerungen, Pfandverlängerungen (S. 156 bis 159, 161), 2. Rechnungsabschlüsse, spezielle Nachweisungen der Einnahmen und Ausgaben, Ueberschüsse (S. 162 bis 166), Betriebsvermögen (S. 167).

XIII. **Armen- und Krankenpflege.** — Von **Dr. M. Neefe.**

A. Organisation der öffentlichen Armenpflege (S. 171). B. Statistik derselben (S. 172), Zahl der Unterstützten in offener und geschlossener Pflege (S. 173, 176), Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit (S. 174, 178), Ausgaben der Ortsarmenverbände (S. 175, 177, 179). C. Heilpersonal und Apotheken (S. 180 bis 183). D. Krankenanstalten (S. 183), allgemeine Heilanstalten (S. 184), Irrenanstalten (S. 185), Heilanstalten zur Aufnahme bestimmter Bevölkerungsgruppen und für bestimmte Krankheiten (S. 186).

XIV. **Polizei und Rechtspflege.** — Von **Dr. M. Neefe.**

A. Personal und Kosten der Ortspolizeiverwaltungen (S. 187, 190), Aufwendungen für das Nachtwacht- und Feuerlöschwesen (S. 191), Polizeipersonal (S. 191). B. Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze (S. 188, 192).

XV. **Unterrichtswesen.** — Von **Dr. M. Neefe** und **Dr. W. Domke.**

Umfang und Methode der Erhebung (S. 193). Hauptergebnisse der Tabellen und Erläuterungen zu denselben (S. 194 bis 198). 1. höhere Unterrichts-Anstalten für das männliche Geschlecht: a. Gymnasien (S. 199), b. Realgymnasien (S. 200), c. Oberrealschulen und Realschulen (S. 201), d. höhere Bürgerschulen (S. 202), f. sonstige Vor- und Vorbereitungsschulen für die höheren Anstalten (S. 203) 2. Höhere Unterrichtsanstalten für das weibliche Geschlecht (S. 204). 3. Mittlere Schulen (S. 205). 4. Volksschulen (S. 207). 5. Anstalten für nicht Vollsinnige und Verwahrloste (S. 212). 6. Hochschulen. 7. Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen (S. 214). 8. Anstalten für Fachbildung (S. 215). 9. Fortbildungsanstalten (S. 216). 10. Anstalten für das vorschulpflichtige Alter (S. 217). 11. Ausgaben und Einnahmen der städtischen Unterrichtsanstalten (S. 218 bis 226). 12. Verhältnisszahlen zu den Tabellen über die allgemeinen Unterrichtsanstalten (S. 227 bis 232).

XVI. **Wasserversorgung.** — Von **Dr. K. Büchel.**

Einleitung und Hauptergebnisse (S. 233). 1. Beschreibendes über die Wasserversorgungsanlagen (S. 237). 2. Wasserabgabe (bezw. Verbrauch) (S. 238). 3. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebes (S. 239), 4. Rentabilität der Wasserwerksanlagen (S. 240).

XVII. **Organisation der städtischen Verwaltung.** — Von **Dr. M. Neefe.**

Die Städteverfassungen (S. 241), Stadtverwaltung (S. 244), Stadtvertretung (S. 245), Wahlen (S. 246).

Digitized by Google

I.

Gebiet, Lage und natürliche Verhältnisse der Städte.

Von

Dr. M. Neefe.

1. Geographische Lage.

Die Angaben sind entnommen dem „Deutschen meteorologischen Jahrbuch“ und ergänzungsweise dem „Verzeichniss geographischer Ortsbestimmungen“ von C. L. v. Littrow. Die in der letzteren Quelle angegebene Länge und Zeit nach Paris ist umgerechnet nach Greenwich, welches 2° 20′ 14″ westlich von Paris liegt. Die Städte sind geordnet nach der geogr. Länge.

Städte[1])	Nördliche Breite (Polhöhe)		Oestliche Länge von Greenwich in Bogen		Zeit		Städte	Nördliche Breite (Polhöhe)		Oestliche Länge von Greenwich in Bogen		Zeit	
Aachen.....	50°	47′	6°	5′	0h	24m	Lübeck	53°	52′	10°	41′	0h	43m
Metz	49	7	6	11	0	25	Augsburg ..	48	22	10	54	0	44
Crefeld .. .	51	20	6	34	0	26	Kiel.....	54	20	10	89	0	41
Düsseldorf .	51	13	6	46	0	27	Erfurt.....	50	59	11	2	0	44
Köln.....	50	57	6	57	0	28	Nürnberg...	49	27	11	5	0	44
Elberfeld-Barmen ..	51	15	7	10	0	29	München ...	48	9	11	34	0	46
Dortmund ..	51	31	7	28	0	30	Magdeburg .	52	8	11	39	0	47
Strassburg i. E.	48	35	7	45	0	31	Halle a. S...	51	30	11	58	0	48
Wiesbaden .	50	5	8	14	0	33	Leipzig.....	51	20	12	23	0	49
Mainz	50	0	8	16	0	33	Chemnitz...	50	50	12	55	0	52
Karlsruhe .	49	1	8	25	0	34	Potsdam ...	52	25	13	5	0	52
Mannheim ..	49	29	8	28	0	34	Berlin.....	52	30	13	23	0	54
Frankfurt a. M.....	50	7	8	41	0	35	Dresden (Altst.) ...	51	2	13	44	0	55
Bremen	53	5	8	48	0	35	Frankfurt a. O.....	52	22	14	33	0	58
Stuttgart...	48	47	9	11	0	37	Stettin	53	25	14	34	0	58
Cassel	51	19	9	30	0	38	Görlitz.....	51	10	15	0	1	0
Hannover ..	52	22	9	45	0	39	Posen.....	52	25	16	34	1	6
Würzburg ..	49	48	9	56	0	40	Breslau	51	7	17	2	1	8
Altona	53	33	9	57	0	40	Danzig	54	21	18	41	1	15
Hamburg...	53	33	9	59	0	40	Königsberg i. Pr.	54	43	20	30	1	22
Braunschweig .	52	16	10	32	0	42							

[1]) Für Essen und Mülhausen i. E. lagen Angaben nicht vor.

Digitized by Google

2. Höhenlage.[1])

Die Zahlen für die Höhenlage über dem Meeresspiegel sind grösstentheils entnommen dem Physikalisch-statistischen Atlas des deutschen Reichs, herausgegeben von R. Andree und O. Peschel (Leipzig 1876); im Uebrigen beruhen sie auf den eigenen Angaben der Städte (vgl. Anmerkung 6). Die Höhenangaben des Nullpunkts des Barometers (der meteorologischen Stationen)[5]) über N. N.[2]) sind den Deutschen meteorologischen Jahrbüchern der verschiedenen Beobachtungssysteme entlehnt.

Städte	Höhenlage über dem Meeresspiegel Meter	Höhe des Nullpunkts des Barometers über N. N.[3]) Meter	Städte	Höhenlage über dem Meeresspiegel Meter	Höhe des Nullpunkts des Barometers über N. N. Meter
Kiel	Kieler Bucht —	5	Mannheim	Rheinsp. 90	110
			Frankfurt a. M.	Mainsp. 93	104
Hamburg[5])	Elbsp.[3]) 1	Seewrte. 26	Dresden	Elbsp. 105	Altst. 119
Altona	Elbsp. 1	—	Leipzig	Dresdener Bh. 110	119
Bremen	Wesersp. 5	—			
Danzig	Bh.[4]) 5	(Neufahrwasser) 11	Breslau	Odersp. 112	147
			Wiesbaden	.	114
Stettin	Bh. 7	35	Karlsruhe[6])	117	124
Lübeck	[6]) 15	20	Cassel	Fuldasp. 133	204
Königsberg i. P.	[6]) —	15	Strassburg i. E.	Rheinsp. 140	146
Frankfurt a. O.	Odersp. 18	49	Elberfeld	Wuppersp. 156	—
Düsseldorf	Rheinsp. 27	—			
Potsdam	Havelsp. 29	42	Würzburg	Mainsp. 159	179
Berlin[5])	Spreesp. 32	Teltowerstrasse 49	Metz	Moselsp. 172	183
			Aachen[6])	174	177
Köln	Rheinsp. 36	60	Görlitz	Neissesp. 190	213
Crefeld	Bh. 38	42	Erfurt	Bh. 200	215
Magdeburg	Elbsp. 45	54	Mülhausen i. E.	Illsp. 240	—
Hannover	Leinesp. 58	57	Stuttgart	Bh. 249	254
Braunschweig	Ockersp. 62	83	Chemnitz	Bh. 306	302
Posen	Warthesp. 66	66	Nürnberg	Pegnitzsp. 309	315
Dortmund	Bh. 80	—			
Halle a. S.	Saalesp. 80	91	Augsburg[6])	486	500
Mainz	Rheinsp. 82	132	München	Isarsp. 500	529

[1]) Es fehlen die Angaben für Essen und Barmen.

[2]) N. N. = Normal-Nullpunkt (mittlere Meereshöhe).

[3]) Sp. = Wasserspiegel.

[4]) Bh. = Bahnhof.

[5]) Für Hamburg, Berlin und Dresden, in denen es mehrere meteorologische Stationen giebt, ist diejenige näher bezeichnet, auf welche sich die Angaben beziehen.

[6]) Als mittlere Höhenlage der Stadt auf dem Fragebogen für das Jahrbuch mitgetheilt; dieselbe war ausserdem für folgende Städte angegeben: Berlin 35 m, Hamburg 10 m, Altona 19 m, Breslau 120 m, München 120 m, Leipzig 113 m, Köln 49 m, Königsberg untere Stadt 5–8 m, obere Stadt 17–22 m, Stuttgart 260 m, Bremen 9 m, Düsseldorf 39 m, Nürnberg 310 m, Danzig 4 m, Magdeburg 54 m, Braunschweig 73 m, Halle 100 m, Mülhausen 273 m, Mainz 89 m, Cassel 173 m, Görlitz 200 m, Kiel 16 m.

Digitized by Google

3. Stromgebiets- und Flusslage.

Städte	Stromgebiet	Am schiffbaren Flusse etc.	Am nicht schiffbaren Flusse etc.	Entfernung von der Mündung des schiffbaren Gewässers km
Königsberg i. Pr.	des Pregel	Pregel	—	55
Danzig	der Weichsel	Mottlau	Radaune	2
Posen	der Oder	Warthe	Cybina	264
Breslau	"	Oder	Ohle	567
Görlitz	"	—	Lausitzer Neisse	134
Frankfurt a. O.	"	Oder	—	236
Stettin	"	Oder	—	72
Lübeck	der Küsten-Gewässer der Ostsee westl. d. Oder	Trave und Wackenitz	—	.
Kiel	"	Kieler Förde	—	15
Dresden	der Elbe	Elbe	—	685
Chemnitz	"	—	Chemnitz	.
Leipzig	"	—	Weisse Elster, Pleisse u. Parthe	.
Halle	"	Saale	—	106
Magdeburg	"	Elbe	—	405
Potsdam	"	Havel	—	163
Berlin	"	Spree	—	18
Hamburg	"	Elbe, Alster u. Bille	—	104
Altona	"	Elbe	—	102
Erfurt	"	—	Gera	.
Braunschweig	der Weser	—	Ocker	.
Hannover	"	Leine	—	102
Cassel	"	Fulda	Söhre	.
Bremen	"	Weser	—	69
Mülhausen i. E.	des Rheins	Rhein-Rhone-Kanal	Ill	100
Strassburg i. E.	"	Rhein	Ill	697[1])
Karlsruhe	"	—	—	—
Stuttgart	"	—	Nesenbach	.
Mannheim	"	Rhein	—	566[1])
Mainz	"	An der Mündung d. Main i. d. Rhein	—	493[1])
Nürnberg	"	Main-Donau-Kanal	Pegnitz	63
Würzburg	"	Main	—	246
Frankfurt a. M.	"	Main	—	35
Wiesbaden	"	—	Salzbach	.
Metz	"	Mosel	Seille	305
Köln	"	Rhein	—	306
Barmen	"	—	Wupper	.
Elberfeld	"	—	Wupper	.
Dortmund	"	—	2 km östlich von der Emscher	—
Essen	"	—	Zw. Ruhr u. Emscher	—
Crefeld	"	—	—	—
Düsseldorf	"	Rhein	Düssel	251
Aachen	"	—	Wurm	.
Augsburg	der Donau	—	Lech u. Wertach	.
München	"	—	Isar	.

[1]) Entfernung von Rotterdam.

Digitized by Google

4. Politisch-geographische Lage.

Städte	Provinz	Regierungsbezirk	Armeecorpsbezirk
a) im König-Preussen:			
Königsberg*) ...	Ostpr.	Königsbg	I.
Danzig*)	Westpr.	Danzig	XVII.
Berlin	Brandenburg	Potsdam	III.
Potsdam	„	„	III.
Frankfurt a. O.	„	Frankfrt.	III.
Stettin	Pommern	Stettin	II.
Posen*)	Posen	Posen	V.
Breslau	Schlesien	Breslau	VI.
Görlitz	„	Liegnitz	V.
Magdeburg*)...	Sachsen	Magdebg.	IV.
Halle a. S.	„	Mersebg.	IV.
Erfurt	„	Erfurt	IV.
Kiel	Schlesw.-Holstein	Schleswig	IX.
Altona	„	„	IX.
Hannover	Hannover	Hannover	X.
Dortmund	Westfal.	Arnsberg	VII.
Cassel	Hessen-Nassau	Kassel	XI.
Wiesbaden	„	Wiesbad.	XI.
Frankfurt a. M.	„	„	XI.
Crefeld	Rheinlnd.	Düsseldf.	VII.
Essen	„	„	VII.
Düsseldorf	„	„	VII.
Elberfeld	„	„	VII.
Barmen	„	„	VII.
Köln*)	„	Köln	VIII.
Aachen	„	Aachen	VIII.
b) im Königr. Bayern:	Regierungsbezirk:		Bayr.
München	Oberbayern		I.
Nürnberg.....	Mittelfranken		II.
Würzburg	Unterfranken		II.
Augsburg	Schwaben		I.

Städte	Provinz	Regierungsbezirk	Armeecorpsbezirk
c) im Königr. Sachsen:	Kreishauptmannschaft:		
Dresden	Dresden		XII.
Leipzig.....	Leipzig		XII.
Chemnitz.....	Zwickau		XII.
d) im Königr. Württemberg:	Kreis:		
Stuttgart	Neckarkreis		XIII.
e) im Grossherzogthum Baden:	Landescommissions-Bezirk:		
Karlsruhe	Karlsruhe		XIV.
Mannheim	Mannheim		XIV.
f) im Grossherzogthum Hessen:	Provinz:		
Mainz*)	Rheinhessen		XI.
g) im Herzogthum Braunschweig:	Kreis:		
Braunschweig .	Braunschweig		X.
h) Freie und Hansestädte:			
Lübeck	—		IX.
Bremen	—		IX.
Hamburg.....	—		IX.
i) in den Reichsland.:	Bezirk:		
Strassburg i.E.*)	Unter-Elsass		XV.
Mülhausen i. E.	Ober-Elsass		XIV.
Metz*)	Lothringen		XVI.

5. Umfang, Ausdehnung und Fläche.

Die Gesammtflächen der Städte, welche keine diesbezüglichen Angaben gemacht haben, betragen nach amtlichen Veröffentlichungen in Hektaren: für Elberfeld 2844, Barmen 2172, Stettin 6039, Crefeld 2074, Dortmund 2766, Mülhausen i. E. 1229, Essen 881, Mannheim 2360, Wiesbaden 3603, Würzburg 3216, Metz 670, Potsdam 1339.

*) Mit Festung.

Digitized by Google

Nummer	Städte	Umfang ca. m	Ausdehnung von: Ost nach West ca. m	Ausdehnung von: Süd nach Nord ca. m	Fläche: überhaupt ha	davon: bebaut mit Häusern (incl. Höfe, Hausgärt.) ha	davon: Wege, Strassen, Eisenbahnen ha	davon: Wasserfläche ha	davon: landwirthschaftl. ben. (einschliessl. Waldd. etc.) ha
1	Berlin	44 400	10 300	9 200	6 337	2 089	1 350	191	2 707[1])
2	Hamburg	50 300	9 800	10 500	7 356	2 386	752	825	3 393
3	Breslau	39 170	8,293	6 768	3 016[2])	734	453	161	1 668[3])
4	München	52 200	9 517	10 275	5 204*)	1 522	550	132	3 000
5	Dresden	49 400	7 100	7 800	2 858	869	678[4])	128	1 183
6	Leipzig	27 500	5 000	5 500	1 750	.	.	.	.
7	Köln a. Rh.	52 000	12 000	15 000	11 105	950	530	450	9 175
8	Frankfurt a. M.	65 000	14 640	11 680	7 435	1 074[5])	407	146	5 808[6])
9	Königsberg i. P.	9 700	3 000	3 000	613	.	.	50	.
10	Hannover	29 250	3 500	5 000	1 816	635	286	40	855
11	Stuttgart	14 000[7])	5 500[7])	5 400[7])	2 979	306	342	1 027	1 304
12	Bremen	25 800	6 800	5 900	2 311	526	426[8])		1 359
13	Düsseldorf	33 000	7 900	8 400	4 864	1 087	157	165	3 455
14	Nürnberg	20 000[9])	5 200	4 200	1 133	534	210	22	367
15	Danzig	40 000	7 000	7 000	1 977	308	495	122	1 052
16	Magdeburg	40 000	8 800	10 400	5 502	600	670[10])	297	3 935
17	Strassburg i. E.	49 000	6 000	17 000	7 820	650	281	6889	
18	Chemnitz	27 000	6 600	5 750	1 580	.	.	.	.
20	Altona	11 247	1 750	3 074	449[11])	200	79	61	109
23	Aachen	33 400	5 580	7 700	2 844	280	70	9	2 485
25	Braunschweig	43 550	6 600	7 800	2 719	679	228	72	1 740
26	Halle a. S.	10 000	2 500	3 000	2 500	600	140	40	1 720
29	Posen	10 000	3 000	2 500	944	240	60	54	590[12])
30	Augsburg	25 000	5 000	10 000	2 192	424	161	79	1 528
31	Mainz	8 850	2 800	3 000[13])	404[14])	296	28[15])	77[16])	3
33	Cassel	34 400	5 500	7 100	1 769	200	176	56	1 337
35	Karlsruhe	33 000	.	.	1 128	570		.	558
36	Erfurt	46 000	8 000	11 299	4 375	328	195	15	3 837
37	Görlitz	21 800	5 300	5 100	1 784	120	223	26	1 415
39	Lübeck	26 500	6 000	7 000	2 972	224	194	260	2 294
40	Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.
41	Frankfurt a. O.	.	4 000	12 000	5 798	.	.	.	.
43	Kiel	18 800	3 300	5 400	1 547	195	114	13	1 225

[1]) Darunter 2027 ha steuerpflichtige und 680 ha steuerfreie Liegenschaften. — [2]) Ausschliesslich des noch streitigen Terrains am Weidendamm von rund 30 ha. — [3]) Davon sind 1464 ha grundsteuerpflichtig und 204 ha grundsteuerfrei. — [4]) Davon 214 ha Friedhöfe und öffentliche Gartenanlagen. — [5]) Incl. Strassen, Plätze etc. — [6]) Incl. 3480 ha Stadtwald. — [7]) Ohne Vororte. Mit den Vororten beträgt der Umfang 22000 m. Die Flächenangaben erstrecken sich mit auf die Vororte. — [8]) Ohne Weserbett. — [9]) D. i. Umfang des Stadtbezirks; der Umfang der Altstadt beträgt 5148 m. — [10]) Incl. Festungswerke. — [11]) Der Stadtkreis Altona mit der Stadt Ottensen umfasst 1153 ha. — [12]) Incl. Festungswerke. — [13]) Grösster Durchmesser von Südost nach Nordwest 3400 m. — [14]) Einschliesslich des Dorfes Zahlbach, welches zur Gemarkung der Stadt Mainz gehört, beträgt die Gesammtfläche 1141 ha; davon sind Hofraithen 96 ha, landwirthschaftlich benutzt 450 ha und unbesteuerte Fläche 595 ha. — [15]) Nur Fläche der Eisenbahnen. — [16]) Fläche der Häfen. — *) Incl. Neuhausen, vgl. S. 6.

Digitized by Google

6. Aenderungen der Fläche durch Erweiterung des städtischen Weichbildes seit dem Jahre 1870.

Städte	Datum der Aenderung	Einverleibte Ortschaften und sonstige Vergrösserungen	Fläche ha	Einw. z. Z. der Einverl.
Berlin	30. März 1878.	Theile der Gemeinde Lichtenberg	132	1 750
	15. Januar 1881.	Der Thiergarten, Seepark, Zoologische Garten, das Hippodrom und das Schloss Bellevue	255	120
München	1. Januar 1877.	Gemeinde Sendling (nun XIX. Stadtbezirk)	1 146	5 805
	1. Januar 1890.	Gemeinde Neuhausen	495	11 000
Leipzig	1. Januar 1889.	Reudnitz und Anger-Crottendorf	383,91	23 435
	1. Januar 1890.	Thonberg, Neureudnitz, Volkmarsdorf, Neuschönefeld, Neustadt, Sellerhausen, Eutritzsch und Gohlis	1 377,51	57 459
Köln	12. Novbr. 1883.	Gelände zwischen der alten u. neuen Festungsumwallung, soweit es bisher zu den Vororten gehörte	240	600
	1. April 1888.	Deutz, Poll, Bayenthal, Lindenthal, Sulz, Braunsfeld, Melaten, Ehrenfeld, Mängersdorf, Bickendorf, Ossendorf, Boklemünd, Mengenich, Longerich, Merheim, Niehl, Nippes, Riehl	10 100	85 600
Frankfurt a. M.	1. Januar 1877.	Bornheim	85	10 144
Bremen	3. Februar 1872.	Der grössere Theil des sog. Stadtwerders (dem 8. Bezirk zugelegt)	205	.
	29. Decbr. 1875.	Von den Feldmarken Neuenland und Woltmershausen ..	342	.
	21. Novbr. 1885.	Von der Feldmark Walle ca..	28	.
Nürnberg	21. Juli 1881.	Ein Theil von Sündersbühl ..	3	82
Danzig	18. April 1877.	Schellingsfelde	12	1 453
	10. März 1877.	Theil von Zigankenberg	193	610
	11. April 1877.	Strohdeich	192	1 118
Magdeburg...	1. April 1886.	Neustadt	1 787	29 142
	1. April 1887.	Buckau	305	17 530
Strassburg i. E.	im April 1882.	Bodenfläche der Gemeinde Schiltigheim	9,98	—
Chemnitz	1. October 1880.	Schlosschemnitz	180	7 856
Elberfeld	1. Juli 1888.	Ein Theil der Gemeinde Sonnborn	.	.

Digitized by Google

Städte	Datum der Aenderung	Einverleibte Ortschaften und sonstige Vergrösserungen	Fläche ha	Einw. z. Z. der Einverl.
Altona	26. April 1877.	Strand von Neumühlen und Theile von Ottensen.... ..	.	.
	1. Juli 1889.	Stadt Ottensen.....	704	18 635
	1. April 1890.	Landgemeinden Oevelgönne, Othmarschen u. Bahrenfeld.	1 027	2 954
Halle a. S....	1889/90.	Gutsbez. „Freiimfelde", Grundstück „der Kessel", bisher zur Gem. Diemitz gehörig..	43,69	.
Mainz	21. Septbr. 1872.	Stadterweiterung.....	237	.
Cassel.....	1872.	Aus der Gemarkung des Dorfes Wehlheiden	12	.
Karlsruhe....	1. Januar 1886.	Gemarkung Mühlburg u. Theile der Gemeinde Beiertheim ..	211	3 520
	1870—1889.	Theile der Gemarkungen Hardtwald, Beiertheim, Durlach, Rintheim.....	561	50
		Gemarkung Gottesaue	.	.
Görlitz	10. Septbr. 1888.	Zu den Parkanlagen.....	4	—
		Landeskrone	43	6
Lübeck	5. Novbr. 1884.	Theerhofs-Insel	79	47
		Krumme Insel.....	8	—
Kiel	2. März 1871.	Königl. Schloss nebst Schlossgrund	.	.
	1. October 1873.	Düsternbrook und Düvelsbeck	32,27	.
	1881/86.	Gebietsausgleichungen mit den beiden Gemeinden Gaarden.	1,40	.
		Durch Ausdeichung des Hafens	0,39	.

Ausserdem werden am 1. Januar 1891 der Stadt Leipzig einverleibt werden die Gemeinden: Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher, Schleussig, Connewitz und Lössnig mit zusammen 2346,86 ha und 38030 Einwohnern (1885). Seitens der Stadt Dresden ist über die Einverleibung der Gemeinde Strehlen im Jahre 1888 weiter verhandelt worden.

Keine Gebietsvergrösserung durch Incommunalisirung haben erfahren die Städte: Breslau, Königsberg i. Pr., Hannover, Stuttgart, Düsseldorf, Barmen, Stettin, Aachen, Braunschweig, Mülhausen i. E., Augsburg, Mannheim, Erfurt, Würzburg, Frankfurt a. O., Metz, Potsdam.

Altona hat in Folge einer Grenzberichtigung an der „Hohen Rade" am 7. Mai 1881: 6,1740 ha an den Hamburgischen Staat, — Dortmund aus gleicher Veranlassung 1882/83: 1,3178 ha an die Gemeinde Eving abgetreten.

Für die Städte Crefeld, Essen und Wiesbaden liegen keine Nachrichten über Gebietsveränderungen vor.

Digitized by Google

7. Eintheilung zu

Nummer	Städte	Stadttheile.	Stadt- bezw. Ortsbezirke.	Bezirke für die Armenverwaltung	Armen-Medicinal-Bezirke	Volksschul-bezirke	Evangelische Parochien	Katholische Parochien	Polizei-Inspectionen	Polizei-Reviere	Nachtwacht-bezirke	Schiedsmanns-bezirke	Gerichts-vollzieher
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.*	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1	Berlin	21	326	218	62	129*	32	5	8*	74*	.	289	.
2	Hamburg	22	.	31	.	10	15	1	.	.	.	—	3
3	Breslau	6	157	147	20	4	6	9	2	20	183	65	25
4	München	.	19*	19	19	21	1	10*	—	15*	—	—	12
5	Dresden	10	—	43	11	20	11*	3	11	—	3*	7	7*
6	Leipzig	8	—	43	10	16	4	1	10	—	—	5*	.
7	Köln a. Rh.	6	86	54	22	105	4	30	1	22*	1	24	1
8	Frankfurt a. M.	6	9	16	16	18	7	5	—	10	67	9	12
9	Königsberg i. P.	—	36	21	11	8	11	1	2	11	7	24	6
10	Hannover	3	24	24	.	15	8	1	1	8	.	26	15
11	Stuttgart	4*		19	10	9*	8	2	4	4	—	—	3
12	Bremen	6	14	160	9	6	10	1	1	8	74	.	.
13	Düsseldorf	6	—	15	7	18	1	12	1	7	5	10	7
14	Nürnberg	4	112	22	15	7	9	1	—	—	17	—	5
15	Danzig	10	36	23	19	17	9	6	1	10	4	20	8
16	Magdeburg	6	46	46	46	22	14	4	1	11*	71	46	.
17	Strassburg i. E.	8*		200	8*	21	8	9	1	8	—	1	—
18	Chemnitz	6	1	53	8	9	6	1	1	—	42	1	—
20	Altona	5	20	18	6	1	4	1	—	7	4	2	6
23	Aachen	—	1	14	8	9	1	8	1	7	3	2	7
25	Braunschweig	—	6	18	8	13	10	1	—	4	.	—	5
26	Halle a. S.	—	—	17	—	—	5	1	—	5	43	16	9
29	Posen	10	10	16	15	4	4	5	2	8	36	14	.
30	Augsburg	—	43	16	9	16	5	5	1	2	9	—	1
31	Mainz	2	—	15	4	4	1	9	1	5	—	—	7
33	Cassel	4	2	13	4	4	6*	2	1	4*	12	9	6
35	Karlsruhe	—	—	1	1	1	6	2	1	1	1	1	6
36	Erfurt	—	14	17	4	4	9	8	—	2	19	8	5
37	Görlitz	5	1	28	5	8	1	1	1	3	28	14	5
39	Lübeck	4	7	42	4	1	6	1	1	1	6	—	4
41	Frankfurt a. O.	4	15	19	14	10	5	1	1	4	23	14	5
43	Kiel	1	1	16	1	11	6	1	1	1	41	12	4
44	Potsdam	16	1	16	6	9	5	1	1	5	25	16	4

*) Anmerkungen zu: Spalte 2: Strassburg 4 Kantone intra muros, 4 Kantone extra muros; Stuttgart 1 Haupt- und 3 Vororte. Spalte 3: München mit Neuhausen 20. Spalte 5: Strassburg = Kantone. Spalte 6: Berlin, Gemeinde-Schulcommissionsbezirke genannt, dazu Schulkreise 8, Schulinspectionsbezirke 16; Stuttgart, davon ev. 7, kth. 2. Spalte 7: Ausschliesslich Personalgemeinden; Dresden seit 1. Januar 1889 12; Kassel incl. Militärgemeinde. Spalte 8: München mit Neuhausen 11. Spalte 9: Berlin, Polizei-Bezirkshauptmannschaften genannt. Spalte 10: Berlin, dazu Baupolizeibezirke 7, Criminalpolizeibezirke 8; München vom 1. Januar 1890 ab 16; Köln a. Rh. einsch. 3 der Criminalpolizei; Magdeburg ausserdem noch je 1 Commissariat für Criminal- und Marktpolizei; Kassel, auserdem 1 Revier für Criminal- und 1 Revier für Sittenpolizei. Spalte 11: Dresden, Nachtwächterdistricte 52. Spalte 12: Leipzig, Friedensrichterbezirke. Spalte 13: Dresden, ausserdem 1 Bezirk nur für ländliche Ortschaften. Spalte 17: Berlin, ausser der städt. Fleischschau auf dem Central-Schlachthof; Strassburg, in der Bannmeile für die innere Stadt besteht Schlachthauszwang. Spalte 18: Berlin, Brand-Inspections-

Digitized by Google

Verwaltungszwecken.

Physikatsbezirke	Kreisthierärztliche Bezirke	Impfbezirke	Fleischschaubezirke	Feuerlöschbezirke	Strassenbeleuchtungsbezirke	Strassenreinigungsbezirke	Kanalbetriebsbezirke	Bauinspectionsbezirke f. Hochbau	Bauinspectionsbezirke f. Tiefbau	Standesamtsbezirke	Steuer-Einschätzungsbezirke	Steuer-Erhebungsbezirke	Bezirke für Wasserversorgung	Bezirke für Gasversorgung	Bezirke für Sparkassen-Verwaltung	Bezirke für die Immobiliar-Feuerversicherung
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
10	.	.	7*	5*	9	21	7*	6	6	16	138*	13*	.	9*	65*	13*
3	1	.	.	5	.	6	8	3	5	3*	18	.	1	1	—	8
3	2	20	15	6	3	6	5*	2	2	2	15	42	1	1	6*	4
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	1	1	2	2	6	3	—	—	—	3	20*	2	—	—	4*	.*
—	—	1	—	3	5	—	—	—	—	1	18	18	—	—	—	—
1	1	8	5	6	1	—	1*	1	3	5	29*	12	1	1	1	—
1	1	6	1	5	2*	46	1	2	2	1	4	9	1	2*	—	—
2	1	11	—	1	1	1	1	1	1	2	21	21	1	1	1	1
1	.	.	.	5	1	7	1	.	.	1	.	3	1	1	—	—
—	—	1	4	2	6	7		1		1	1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	4	.	13	.	.	.	1	4	4	.	.	.	.
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	16	4*	1	1	1	1
1	—	1	4	1	1	16	1	2		1	2	2	1	1	1	1
1	1	.	—	7	10	2	—	—	—	1	5	24	2	1	—	—
1	1	6	1	4	4	—	—	1	1	4	6	9	5	5	1	—
1	1	8	3*	6	1	1	—	1	1	1	2	2	1	1	1	—
—	1	1	1	5	—	1	1	1	1	1	—	—	1	2	2	—
1	1	1	1	1	1	6*	1	1	1	1	9	1	1	1	1	1
1	1	8	—	3	1	6	1	1	1	1	5	3	1	1	—	1
1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	3	4	1	2	1*	1*
1	1	1	4	—	1	—	6	—	—	1	4	2	2	1	.	3
1	1	.	.	6	18	6	1	1	1	1	10	1	1	1	1	1
1	1	1	1	4	1	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—
1	1	4	2	7*	25	1	1	1	1	1	2	1	2	1	1	1
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	4	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1	1	4	1	1	1	4	10	1	2	1	10
1	1	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.
1	1	2	1	1	1	1	—	1	1	1	5	1	1	1	—	2
1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	9	9	—	—	1	—
1	1	1	1	1	1	4	—	1		1	1	1	1	1	—	—
1	1	1	4	1	22	3	—	1		1	6	16	1*	1*	1	1

bezirke genannt; Kassel, davon 3 Haupt- und 4 Nebenbezirke. Spalte 19: Frankfurt a. M., Privatgesellschaften für Gasbeleuchtung. Spalte 20: Altona, für die Reinigung von Schnee und Eis 16 Bezirke. Spalte 21: Berlin, Radialsystem; Breslau, davon für Hausentwässerungs-Einrichtungen 3, für Aufsicht über das Kanalnetz 2; Köln, die Schwemmkanalisation ist noch im Bau begriffen. Spalte 23: Strassburg i. E., dazu 1 Bezirk für Baupolizei. Spalte 24: Hamburg, vom 1. Januar 1889 ab 7. Spalte 25: Berlin, Klassen- und Gemeinde-Einkommensteuer, Einschätzungs-Commissionsbezirke genannt; Dresden, für die Einkommensteuer; Köln, für die Gewerbesteuer 4. Spalte 26: Berlin, Annahmestellen; Düsseldorf, davon 3 staatlich. Spalte 27: Potsdam, Privat. Spalte 28: Berlin, Gas-Revier-Inspectionsbezirke genannt; Frankfurt a. M., durch 2 Privatgesellschaften; Potsdam, Privat. Spalte 29:] Berlin, Sparkassen-Annahmestellen genannt; Breslau ebenso; Dresden, Geschäftsstellen; Braunschweig, staatlich. Spalte 30: Berlin, Stadtwachtmeisterbezirke; Dresden, 9 Katasterabtheilungen; Braunschweig, staatlich.

Digitized by Google

8. Meteorologische Verhältnisse.

a. Luftdruck im Jahre 1888.

(Die Städte sind geordnet nach der Höhe des mittleren Luftdrucks im betr. Jahre.)

Städte	Mittlerer Luftdruck (Millimeter) im													Absolutes	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Jahre	Maximum	Minimum
Danzig[1])	764	759	752	758	760	760	753	760	764	759	760	763	759	781	731
Königsberg i. Pr.	764	759	752	757	759	759	753	760	764	758	759	763	759	780	729
Bremen	765	758	750	757	761	759	754	760	764	761	758	762	759	778	737
Lübeck	764	757	750	756	760	759	753	759	764	760	758	761	758	778	736
Hamburg	764	757	749	756	760	758	753	759	763	759	758	761	758	777	736
Stettin	763	757	750	755	759	758	752	759	762	758	758	761	758	778	736
Crefeld	764	755	748	755	760	756	753	759	761	760	756	760	757	776	734
Berlin	762	755	748	754	758	756	752	758	761	758	757	760	757	775	734
Köln	764	754	748	754	759	756	752	758	760	759	756	760	757	775	733
Frankfurt a. O.	762	754	748	754	758	756	752	758	761	758	757	760	756	775	734
Magdeburg	762	754	747	754	758	756	751	757	761	758	756	760	756	775	734
Kiel	761	755	747	754	757	756	750	756	761	756	755	758	756	775	734
Hannover	762	754	747	753	758	755	751	757	760	757	755	759	756	774	733
Posen	760	754	747	753	756	755	750	756	760	756	756	759	755	775	734
Braunschwg.	760	752	745	751	756	753	749	755	758	755	754	757	754	772	731
Halle a. S.	759	751	745	751	755	753	749	755	758	755	754	757	754	771	731
Mainz	760	750	745	750	755	751	749	754	758	756	753	757	753	.	.
Frankfurt a. M.	759	749	744	749	754	751	749	754	756	755	752	756	752	769	730
Mannheim	760	749	745	749	754	751	749	754	756	755	753	756	752	770	730
Wiesbaden	759	748	744	749	754	751	748	754	756	754	752	756	752	769	729
Dresden (Altst.)	757	748	743	748	753	751	747	753	756	754	752	756	751	769	729
Leipzig	757	748	742	748	753	750	747	752	756	753	752	755	751	768	729
Karlsruhe	758	747	743	748	753	750	748	753	754	754	751	755	751	768	728
Strassburg i. E.	757	746	743	747	752	749	747	752	753	752	750	753	750	766	731
Breslau	753	746	740	745	750	748	744	749	753	750	750	752	748	767	728
Metz	753	742	738	743	749	745	743	749	749	749	746	750	746	763	726
Würzburg	753	742	738	743	748	745	743	748	750	749	747	750	746	762	724
Aachen	752	742	736	743	748	745	742	747	750	748	744	748	745	763	721
Cassel	750	740	734	740	745	743	739	745	748	745	743	747	743	760	721
Erfurt	748	739	733	739	744	742	738	744	747	744	742	746	742	759	720
Görlitz	747	739	733	739	744	742	738	744	747	744	743	746	742	760	721
Stuttgart	770	759	755	759	764	760	759	763	765	765	763	767	739	755	717
Chemnitz	739	730	725	730	735	733	730	735	738	736	734	737	734	750	712
Nürnberg	740	729	726	730	735	733	731	736	737	736	734	738	734	749	713
Augsburg	724	713	710	714	720	717	716	720	721	720	718	721	718	733	697
München	721	710	708	712	717	715	714	718	719	718	716	719	716	730	694

[1]) Nach den Beobachtungen in Neufahrwasser.

Digitized by Google

b. Lufttemperatur im Jahre 1888.

(Die Städte sind geordnet nach der mittleren Lufttemperatur im betr. Jahre.)

Städte	Mittlere Lufttemperatur (in Graden Celsius) im													Absolutes	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Jahre	Maximum (+)	Minimum (−)
Karlsruhe ..	−0,8	0,1	5	8	15	18	16	17	14	7	6	0,3	9	33	19
Mannheim ..	−0,8	0,3	4	9	15	19	17	17	15	8	6	0,6	9	32	20
Strassburg i. E.	−1	0	4	8	15	18	16	17	15	8	6	0,2	9	32	17
Stuttgart ...	−1	−0,3	4	7	15	18	17	17	14	7	5	0,7	9	32	19
Metz	−0,3	0	4	8	14	18	16	17	15	7	6	1	9	31	16
Aachen.....	1	−0,6	4	8	14	17	16	16	15	9	7	6	9	30	14
Mainz	−1	−0,04	3	8	14	17	16	17	14	7	6	0,3	8	32	18
Leipzig.....	−1	−3	1	7	13	17	16	16	13	7	3	0,7	8	32	17
Berlin.....	−0,5	−2	0,4	7	14	17	17	17	15	8	4	2	8	32	13
Breslau	−3	−4	1	7	14	17	17	17	14	8	3	0,8	8	31	22
Frankfurt a. M... ..	−0,9	−0,4	3	8	14	17	16	16	14	7	5	0,7	8	31	19
Wiesbaden .	−0,5	0,6	4	8	14	17	16	16	14	7	5	0,7	8	31	17
Crefeld	−0,1	−1	3	7	12	17	15	16	14	8	6	3	8	31	17
Halle a. S. .	−0,2	−2	2	7	14	17	16	17	14	8	4	2	8	32	15
Köln.....	1	0,5	4	8	14	17	16	16	14	8	6	3	9	31	14
Dresden (Altst.) ...	−1	2	2	8	14	18	17	17	13	8	4	2	8	30	14
Braunschwg.	−0,5	−3	0,7	6	13	17	15	16	13	8	4	2	8	33	17
Magdeburg .	−0,4	−2	0,6	7	13	17	16	16	14	8	4	1	8	32	15
Cassel	−2	−2	1	6	12	16	15	15	12	7	4	0,5	7	32	18
Frankfurt a. O.....	−2	−3	−0,4	7	13	17	16	16	13	7	3	1	7	32	19
Augsburg ..	−4	−2	2	6	13	17	15	15	12	6	2	−2	7	31	24
München ...	−4	−2	2	6	13	16	15	16	13	5	2	−2	7	31	22
Erfurt.....	−2	−4	1	6	13	16	15	16	12	7	3	−0,1	7	31	24
Nürnberg...	−3	−2	2	6	13	17	16	16	13	6	2	−1	7	30	25
Würzburg ..	−3	−2	2	7	13	17	15	16	12	6	3	−0,5	7	30	22
Hamburg ...	−0,7	−2	−0,5	5	11	15	14	15	13	7	4	2	7	30	12
Posen.....	−3	−3	−1	7	13	17	16	16	13	8	3	1	7	30	21
Chemnitz...	−2	−3	−0,7	6	12	16	15	15	12	7	3	0,8	7	29	19
Stettin	−2	−3	−1	6	12	16	17	16	14	7	3	2	7	29	17
Bremen	0,2	−2	0,6	6	11	15	15	15	12	7	4	4	7	29	14
Hannover ..	−0,2	−2	1	6	12	16	15	15	12	7	4	2	8	28	16
Danzig[1])....	−4	−4	−4	4	11	14	16	15	13	7	3	0,8	6	29	23
Görlitz.....	−2	−4	0,2	6	13	16	15	16	12	7	2	0,5	7	28	16
Lübeck	−0,7	−2	−0,8	4	11	14	14	15	12	7	4	2	7	28	14
Kiel	−0,7	−2	−2	3	10	14	14	14	12	7	4	2	6	24	12
Königsberg i. Pr.	−5	−6	−5	4	11	14	16	15	13	7	1	−0,6	5	32	26

[1]) Nach den Beobachtungen in Neufahrwasser.

Digitized by Google

c. Häufigkeit und Höhe der Niederschläge im Jahre 1888.

(Die Städte sind geordnet nach den Niederschlagsmengen im betr. Jahre.)

Städte	Zahl der Tage mit			Niederschlagsmenge (Millimeter)	Städte	Zahl der Tage mit			Niederschlagsmenge (Millimeter)
	Niederschlägen[1]) (Regen, Schnee, Graupeln, Hagel)	Schnee insbesondere	Gewitter			Niederschlägen[1]) (Regen, Schnee, Graupeln, Hagel)	Schnee insbesondere	Gewitter	
Augsburg ..	184	55	21	1048	Stettin	163	66	17	657
München . .	197	51	32	995	Breslau	168	64	15	654
Aachen	179	28	23	947	Chemnitz ...	200	73	17	637
Kiel.....	231	58	24	877	Bremen	165	27	8	628
Köln.....	161	28	26	800	Wiesbaden .	142	35	24	620
Hamburg ...	249	62	26	791	Berlin.....	145	48	16	611
Karlsruhe ..	170	27	27	776	Würzburg ..	181	33	2	607
Hannover ..	178	44	15	749	Frankfurt a. M.....	133	30	24	607
Braunschwg.	191	56	25	748	Dresden (Altst.)...	172	52	6	598
Lübeck.....	179	50	24	742	Cassel	167	39	19	598
Görlitz	161	66	32	733	Mannheim ..	137	17	21	597
Strassburg i. E.	160	17	14	725	Leipzig.....	154	50	14	586
Königsberg i. Pr.	182	83	19	711	Frankfurt a. O.....	141	52	21	559
Crefeld	169	34	19	702	Metz.....	133	24	15	509
Danzig[2])...	187	61	13	698	Magdeburg .	150	48	20	492
Posen.....	154	57	14	692	Halle a. S...	127	35	12	476
Nürnberg...	179	45	26	680	Mainz.....	147	27	20	473
Stuttgart ...	206	42	18	672					
Erfurt.....	154	58	21	664					

[1]) Als Tage mit Niederschlägen sind gerechnet für die preussischen Städte und Hamburg die Tage mit mehr als 0,2 mm, für die bayerischen (incl. Mainz) und badischen die Tage mit wenigstens 0,1 mm Niederschlägen. Für die sächsischen Städte sind angegeben die Tage mit messbarem Niederschlag; für Bremen und Stuttgart ist aus den gedruckten Quellen nicht ersichtlich, welche Niederschläge in Betracht gezogen sind.

[2]) Nach den Beobachtungen in Neufahrwasser.

Digitized by Google

II.

Bevölkerung.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Berlin unter Leitung des Directors, des Geh. Regierungs-Rath Professor **R. Böckh.**

Einleitung.

Bei der Darstellung des Standes und der Bewegung der Bevölkerung in den grösseren deutschen Städten (mit 50 000 und mehr Einwohnern) konnten wegen der Ungleichartigkeit des vorhandenen Materials für die verschiedenen Städte, sowie wegen der Beschränktheit des zur Verfügung gestellten Raumes nur die wichtigsten Angaben Aufnahme finden. In letzterer Beziehung kam hinzu, dass bei einer erstmaligen Bearbeitung der Bewegung der Bevölkerung zum Zwecke einer nutzbringenden Vergleichung nothwendig auf eine Reihe von Jahren zurückgegangen werden musste. Hierbei konnte jedoch das Jahr 1888 nicht mehr berücksichtigt werden, da bei Fertigstellung des Manuscripts die betreffenden Daten zum grössten Theil noch nicht vorlagen.

Für den Umfang des gesammelten Materials waren die für die preussischen Städte erfolgten Veröffentlichungen massgebend, zu deren Ergänzung nur in verhältnissmässig geringem Umfange bei einer Anzahl von Städten Anfragen nöthig wurden, deren Beantwortung mit dankenswerther Bereitwilligkeit erfolgt ist. Auf diese bisher nicht veröffentlichen Zahlen ist jedesmal in den Anmerkungen hingewiesen. Es hat sich jedoch nicht vermeiden lassen, dass hier und da noch Lücken auftreten, für deren Ausfüllung das Material nicht zu beschaffen war.

Als Quellen dienten: die Statistik des Deutschen Reiches, die statistischen Jahrbücher für das Deutsche Reich und die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, ferner die Preussische Statistik, herausgegeben vom Königl. Statistischen Bureau, und für die nicht preussischen Städte die Veröffentlichungen der Bureaux der betreffenden Länder oder Städte. Abweichungen von den Angaben des Kaiserl. Statistischen Amtes, des Kaiserl. Gesundheitsamtes und des Königl. Preuss. Statist. Bureaus sind stets durch Anmerkungen kenntlich gemacht; für Berlin sind durchweg die vom Statist. Amte der Stadt Berlin festgestellten Zahlen gegeben.

Bezüglich der Abgrenzung einiger Städte ist zu bemerken, dass bei Hamburg das gesammte städtische Gebiet, also innere Stadt, Vortädte, Vororte und Häfen, bei Mainz die gesammte die Stadtgemeinde bildende Gemarkung gezählt wurde; bei Magdeburg wurde im allgemeinen Neustadt (einverleibt am 1. April 1886) und Buckau (einverleibt am 1. April 1887) nicht hinzugezählt. Abweichungen hiervon sind in den Anmerkungen bezeichnet.

Digitized by Google

Die in diesem Abschnitte gegebenen Verhältnisszahlen sind mit Ausnahme der für die Berufsverhältnisse und die Bevölkerungszunahme 1880/85 gegebenen in dem Statistischen Amte der Stadt Berlin gerechnet. Die Reduktionen für die einzelnen Jahre wurden ausgeführt auf Grund von mittleren Bevölkerungszahlen, welche nach Massgabe der Volkszählungen von 1880 und 1885 unter Voraussetzung einer monatlich um einen constanten Procentsatz der vorhandenen Bevölkerung wachsenden Zunahme berechnet sind. Nur für die Stadt Berlin konnten die von deren Statistischem Amte festgestellten, aus der Fortschreibung sich ergebenden mittleren Bevölkerungsziffern benutzt wurden, da die ausserdem in einigen Städten vorhandenen Materialien hinsichtlich der Zu- und Abzüge, welche weiter unten mitgetheilt werden, erst nach Feststellung des Manuscripts bei dem Statistischen Amte der Stadt Berlin eingegangen sind.

A. Stand der Bevölkerung.

1. Die ortsanwesende Bevölkerung überhaupt.

Tabelle I giebt die ortsanwesende Bevölkerung nach den drei letzten Zählungen. Danach betrug die Bevölkerungsziffer in den vierundvierzig grösseren Städten

am 1. December 1885: 6155690,
am 1. December 1880: 5448784,
am 1. December 1875: 4771408.

Von der Gesammtbevölkerung des Deutschen Reiches waren mithin in denselben am 1. December 1885: 13,14 Prc., am 1. December 1880: 12,05 Prc. und am 1. December 1875: 11,17 Prc. anwesend; während also diese Städte im Jahre 1875 etwa $^1/_9$ der Reichsbevölkerung fassten, enthielten sie 1880 schon nahe $^1/_8$ und 1885 fast $^1/_7$ der gesammten Bevölkerung des Reiches.

In den Städten von 20000 bis unter 50000 Einwohner wohnten im Jahre 1885: 5,3 Prc., in denen von 5000 bis unter 20000 Einwohner 12,9 Prc., in den Städten von 2000 bis unter 5000 Einwohner 12,4 Prc. und in Orten von weniger als 2000 Einwohner wohnten 56,3 Prc. der Reichsbevölkerung.

Die Einwohnerzahl der bezeichneten grösseren Städte nahm ausserordentlich schnell zu. Während die Bevölkerung des Deutschen Reiches in der Zählungsperiode 1875/80 jährlich um 1,13 Prc. der mittleren Bevölkerung stieg, wuchs sie in jenen Städten insgesammt um jährlich 2,65 Prc. Noch bedeutender wurde der Unterschied im Wachsthum zwischen Reich und Städten in der Zählungsperiode 1880/85; während jenes um 0,70 Prc. der mittleren Bevölkerung stieg, nahmen diese um 2,44 Prc. zu. Im Vergleich zur vorhergehenden Periode giebt sich ein Nachlassen in der Raschheit des Wachsthums kund, in den Städten jedoch nur in verhältnissmässig geringem Masse.

In der natürlichen Zunahme jedoch, d. h. dem Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen, standen die Städte unter dem Durchschnitt, in ihnen betrug die natürliche Zunahme jährlich nur 0,98 Prc., im Reiche dagegen 1,13 Prc. der mittleren Bevölkerung. Die Bevölkerungsvermehrung in diesen Städten erfolgte also hauptsächlich durch den Zuzug von ausserhalb, und zwar belief sich die Vermehrung durch Zuzug jährlich auf 1,46 Prc., während das gesammte Reich durch Auswanderung 0,43 Prc. der mittleren Bevölkerung alljährlich verlor.

Digitized by Google

Den stärksten Zuwachs während der Zählungsperiode 1880/85 zeigen Crefeld und Karlsruhe mit 3,99, dann Düsseldorf, Dortmund, Berlin, Magdeburg und schliesslich Chemnitz mit 3,05 Prc., den geringsten erfuhren Metz mit 0,35, dann Posen mit 0,78, Potsdam, Bremen, Frankfurt a/O. mit 1,12 Prc. der mittleren Bevölkerung.

Im Vergleich zur männlichen Bevölkerung ist die weibliche in den bezeichneten Städten ebenso wie im ganzen Reiche überwiegend, in letzterem zeigte sich ein kleines aber constantes Steigen der weiblichen Bevölkerung gegen die männliche. Von 1000 Einwohnern im Reiche wurden im Jahre 1875: 509, im Jahre 1880: 510 und 1885: 511 weibliche Personen gezählt. Bei der Volkszählung von 1875 stand die weibliche Bevölkerung in den grösseren Städten mit 501 Promille der Gesammtbevölkerung weit unter dem Durchschnitt, in der nächsten Periode begann ein rapides Steigen der weiblichen Bevölkerung gegen die männliche, so dass bei der Zählung von 1880 mit 513 Promille der Gesammtbevölkerung der Ueberschuss der weiblichen Bevölkerung im Reiche bereits mit 3 Promille überholt war. Im Jahre 1885 zeigte sich in den Städten mit 515 Promille der Bevölkerung eine weitere Steigerung der weiblichen Personen gegen die männlichen, doch ist das Verhältniss ungleichmässiger, bei vielen Städten zeigt sich sogar ein relativer Rückgang der weiblichen Bevölkerung. Den grössten Ueberschuss der weiblichen Bevölkerung zeigen Breslau und namentlich Wiesbaden, ein Ueberwiegen der männlichen Bevölkerung bei den drei letzen Volkszählungen tritt ausser in den starken Garnisonorten Metz, Mainz, Potsdam, Kiel, Magdeburg und Strassburg noch in den Industrieplätzen Dortmund und Essen auf.

Von der in vierzig Städten vorhandenen Bevölkerung waren bei der Zählung von 1885 nur 441 Promille der Bevölkerung, also weniger als die Hälfte am Zählorte geboren; nur in wenigen Städten überwiegt die ortsgebürtige Bevölkerung, nämlich in Hamburg (509), Danzig (518), Köln (541), Lübeck (542), Bremen (565), Elberfeld (583), Crefeld (608), Barmen (618) und Aachen (624), sehr gering ist die ortsgebürtige Bevölkerung in München (375), Görlitz (368), Wiesbaden (367), Augsburg (366), Karlsruhe (357), Leipzig (356), Frankfurt a/M. (348), Würzburg (330) und hauptsächlich in Metz (277). Ausnahmlos macht sich in den 40 Städten die Erscheinung geltend, dass innerhalb der weiblichen Bevölkerung die Ortsgebürtigen über die männlichen in höherem Masse überwiegen, als die Zusammensetzung nach dem Geschlecht es zeigt. Auf 100 männliche Personen kamen 112 weibliche, die am Zählort geboren waren, während im Allgemeinen, wie oben gesagt, auf 100 männliche Personen nur 106 weibliche kamen.

2. Die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntniss.

Für die in Tabelle II nach dem Religionsbekenntniss gegliederte Bevölkerung mussten diejenigen Abtheilungen zu Grunde gelegt werden, welche bei den Auszählungen für das Reich und speciell für Preussen unterschieden sind; es sind also zu den Katholiken ausser den Römisch-Katholischen auch die Griechisch-Katholischen gezählt. In allen vierundvierzig Städten wurden 4387495 Evangelische, 1526333 Katholiken und 198488 Juden gezählt, von der Gesammtbevölkerung waren also 713 Promille evangelisch, 248 katholisch und 32 jüdisch, während im Reiche von 1000 Einwohnern 627 der evangelischen, 358 der katholischen und nur 12 der jüdischen Religion angehörten. Von je 1000 Bekennern der betreffenden Religion innerhalb

Digitized by Google

des Deutschen Reiches wurden in den 44 grösseren Städten 149 Evangelische, 91 Katholiken und 352 Juden gezählt. Verhältnissmässig am meisten Evangelische und am wenigsten Katholiken lebten in Lübeck, das umgekehrte Verhältniss ergab sich in Aachen. Am wenigsten Juden hatten Barmen mit 3 und Chemnitz mit 5, am meisten Frankfurt a/M. mit 101 und Posen mit 98 Promille der Bevölkerung.

3. Die Bevölkerung nach Alter und Familienstand.

Die Tabellen IIIa—e stellen den Altersaufbau der Bevölkerung in den grösseren Städten in fünfjährigen Geburtsjahrgruppen dar und zwar nach dem Civilstand, für beide Geschlechter gesondert; für die Gesammtbevölkerung der einzelnen Städte sind auch die Verhältnisszahlen aufgestellt. Die Altersgliederung für die Bevölkerung in den grösseren Städten insgesammt veranschaulicht die untenstehende Tabelle, zur Vergleichung sind die entsprechenden Zahlen für das Reich hinzugefügt.

Die Bevölkerung in den grösseren Städten und im Reich nach Geburtszeitgruppen und Geschlecht in Prom.

	1885/81	1880/76	1875/71	1870/66	1865/61	1860/56	1855/51	1850/46	1845/41	1840/36	1836/31	1830/26	1825/21	1820/16	1815/11	1810/06	1805/01	1800 und früher
	In den Städten:																	
männl.	55,4	50,5	43,4	46,0	63,3	46,1	40,2	35,3	28,1	22,8	17,1	12,6	9,8	6,6	3,7	1,9	0,8	0,2
weibl.	55,5	51,0	43,4	49,4	54,6	50,9	42,7	37,5	30,9	25,6	19,9	16,6	14,0	10,5	6,6	3,6	1,6	0,6
	Im Reiche:																	
männl.	64,5	59,2	53,3	47,0	41,6	36,9	32,2	29,5	27,2	23,9	20,0	16,6	14,5	10,9	6,7	3,5	1,5	0,4
weibl.	64,2	59,2	53,3	47,7	43,1	38,8	33,7	31,3	28,9	25,8	21,9	18,8	16,8	12,6	8,0	4,2	1,8	0,6

Während im Reiche die Zahlen in den einander folgenden Jahren naturgemäss fortwährend abnehmen, wenn auch nicht gleichmässig, zeigen die Altersjahre 15 bis 25 in den Städten eine bedeutende Steigung. In der Altersgruppe $15^{11}/_{12}$ bis $19^{11}/_{12}$ Jahr ist die männliche Bevölkerung um 3, die weibliche sogar um 6 Promille der Gesammtbevölkerung stärker vertreten als die des vorhergehenden Jahrfünfts; die nächste Altersgruppe $19^{11}/_{12}$ bis $24^{11}/_{12}$ Jahr zeigt eine weitere Steigerung von 17 bezw. 5 Promille. Am bedeutensten ist der Ueberschuss des männlichen Geschlechts in diesem Alter in den Garnisonstädten Metz, Mainz, Potsdam und Strassburg. In allen übrigen Gruppen ist das weibliche Geschlecht in der Mehrzahl, selbst in der ersten trotz des Geburtenüberschusses an Knaben. Im Reiche überwiegen in dieser Gruppe noch die Knaben, in den beiden nächsten halten sich Knaben und Mädchen numerisch das Gleichgewicht, bis vom 16. Jahre an das weibliche Geschlecht allmählich immer stärker in der Mehrheit bleibt. In den Städten ist in allen Gruppen (mit Ausnahme der oben erwähnten) der Ueberschuss des weiblichen Geschlechtes bedeutender als im Reiche.

In Folge des Zuzuges von Leuten überwiegend in dem kräftigsten Lebensalter erscheinen in den Grossstädten einige Geburtsjahrgruppen stärker besetzt als im Reiche, die anderen, besonders die der Unerwachsenen, müssen

Digitized by Google

deshalb gegen die entsprechenden des Reiches zurücktreten. In den ersten drei Geburtsjahrgruppen von 1885/71 überwiegt die Reichsbevölkerung, und zwar für die einzelnen auf einander folgenden Gruppen um 17,8, 16,9, 19,8 Promille der Gesammtbevölkerung, die nächsten 6 Gruppen, 1870/41, sind in den Städten stärker besetzt und zwar der Reihe nach um 0,7, 33,2, 21,3, 17,0, 12,0, 2,9 Promille. Schliesslich überwiegt wieder die Bevölkerung im Reiche um 1,3, 4,9, 6,2, 7,5, 6,4, 4,4, 2,2, 0,9, 0,2 Promille der Gesammtbevölkerung.

Nach dem Familienstand waren von der gesammten in den grösseren Städten am 1. December 1885 gezählten Bevölkerung 3754918 (610 Promille) Ledige, 2013308 (327 Promille) Verheirathete, 70174 (1,1 Promille) Wittwer, 295560 (48 Promille) Wittwen und 21730 (4 Promille) Geschiedene. Im Reiche waren die Ledigen weniger stark vertreten, sie bildeten nur 601 Promille der Bevölkerung; dagegen überwog hier die Anzahl der verheiratheten Personen um 11 auf je 1000 Einwohner. Den geringsten Promillesatz an Verheiratheten zeigten Metz, Würzburg und Danzig, den höchsten Chemnitz, Lübeck, Görlitz und Berlin. Verheirathete Frauen wurden in den Städten gezählt in den Geburtsjahrgruppen:

1870/66	1865/61	1860/56	1855/51	1850/46	1846/41
4051	67916	163817	183964	169179	135364

Es lebten also in den Städten 724291 Ehefrauen im Alter bis zu 45 Jahren d. i. 118 Promille der Bevölkerung, im Reiche dagegen nur 109. Verwittwete waren in den Städten nur 1 auf je 1000 Einwohner weniger als im Reiche, dagegen war hier das Verhältniss der weiblichen Verwittweten zu den männlichen nicht so abweichend als in den Städten, in diesen betrugen die Wittwer nur 11, die Wittwen 48 Promille, im Reiche betrugen jene 16, diese nur 44 Promille der Bevölkerung. An Geschiedenen zählten die Städte, da im Reiche nur 1 Promille geschieden waren, fast das Vierfache. Unter den Städten hatte Breslau, trotz des hohen Antheils der katholischen Bevölkerung, mit 5,6 den höchsten, Würzburg mit 0,8 und Bremen mit 0,9 die niedrigsten Promillesätze an Geschiedenen.

4. Die Bevölkerung nach Beruf.

Die in der Tabelle IV gegebene Gliederung der Bevölkerung nach Berufsgruppen nach der Zählung vom 5. Juni 1882 ist der Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge Bd. II, entnommen mit der Einschränkung, dass hier die „Dienenden für häusliche Dienste“ und die „Angehörigen“ nicht besonders unterschieden, und dass ferner einzelne kleinere Berufsgruppen zu einer Hauptgruppe vereinigt worden sind. In der Tabelle der Verhältnisszahlen ist die Gruppe „Industriezweige, deren Art nicht näher zu ermitteln war,“ fortgelassen. Die in Tabelle IVb gegebenen Bevölkerungsziffern weichen vielfach von den Ergebnissen der Volkszählungen von 1880 und 1885 ab; über die Gründe der principiellen Verschiedenheit in der Zusammensetzung der bei der Berufszählung ermittelten und der bei den Volkszählungen ermittelten ortsanwesenden Bevölkerung, vergl. Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge Bd. II Einl. pag. 8 ff.

Eine genauere Darstellung der Berufsverhältnisse in den Städten von 100000 und mehr Einwohnern ist in der Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge Bd. III, gegeben.

Digitized by Google

B. Bewegung der Bevölkerung.

1. Die Geborenen.

In den Tabellen V, VIa 1 bis 3 und VIb sind die Geburtsverhältnisse in den bezeichneten Städten zusammengestellt. Für die Gesammtheit derselben sind die Geburtenziffern nachstehend angegeben; zur Vergleichung sind die Zahlen für das Deutsche Reich, als den allgemeinen Durchschnitt darstellend, hinzugefügt, obwohl wegen der mannigfach anders liegenden Verhältnisse in den grösseren Städten gegenüber dem Reiche Zahlen, die auf Grund der betr. Bevölkerungsziffern berechnet sind, eine ausreichende Unterlage zur Vergleichung nicht wohl bieten können.

Es waren überhaupt Geburten Promille der Bevölkerung:

	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
in den Städten	38,1	37,6	36,7	36,3	35,8	35,6	35,4
im Reiche . . .	38,5	38,7	38,0	38,7	38,5	38,5	38,5

Ununterbrochen seit dem Jahre 1881 nahmen die Geburten in den grösseren Städten im Verhältniss zu ihrer Einwohnerzahl ab, die grösste Abnahme gegenüber dem Vorjahre zeigt sich im Jahre 1883, in den Jahren 1886 und 87 fielen die Geburten weniger schnell. Im Durchschnitt der einzelnen Städte betrug die Geburtenziffer aus den Jahren 1881/87: 35,8, in der Gesammtheit der in denselben wohnenden Bevölkerung jedoch 36,5. Es weisen also die kleineren Städte im Ganzen eine niedrigere Geburtenziffer auf, dieselbe ist jedoch wesentlich von der specifischen Art der Zusammensetzung der Bevölkerung unter Mitwirkung der Zuzugsverhältnisse abhängig. Verhältnissmässig sehr hohe Geburtenziffern zeigen Essen, Dortmund, Chemnitz und Düsseldorf, die niedrigsten Metz, Potsdam, Karlsruhe, Wiesbaden und Cassel. Im Durchschnitt kamen im Reiche auf je 1000 Einwohner jährlich 38,5 Geburten, also kam hier auf je 500 Einwohner jährlich eine Geburt mehr, als in den Städten. Doch lässt sich hieraus selbstverständlich nicht auf die Höhe der Fruchtbarkeit schliessen, da das Verhältniss der Geburten zur Einwohnerzahl zu einer solchen Feststellung nicht ausreicht. Vergleicht man die Zahl der im Jahre 1886 niederkommenden Frauen mit der Zahl der im Jahre 1885 vorhandenen verheiratheten Frauen im Alter bis zu 45 Jahren, so kamen im Jahre 1886 auf 100 solcher Ehefrauen im Reiche 32,1, in den Städten nur 26,5 eheliche Geburten.

Das Verhältniss der Todtgeborenen zu den Geburten überhaupt zeigen folgende Ziffern:

Todtgeborene, Procent der Geborenen:

	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
in den Städten	3,92	3,90	3,89	3,92	3,87	3,78	3,80
im Reiche . . .	3,80	3,79	3,78	3,81	3,82	3,77	3,75

Die Zahl der Todtgeborenen ist in den Jahren 1881 bis 1887 im Allgemeinen verhältnissmässig zurückgegangen; auffällig wenig Todtgeburten hatte Erfurt, weit über dem Durchschnitt dagegen Essen und Mülhausen. Wie in den Städten zeigte auch im Reiche das Jahr 1884 die höchste Ziffer der Todtgeburten. Im Reiche lagen die bezüglichen Verhältnisse nur geringfügig besser, hier betrugen die Todtgeburten durchschnittlich 3,79 Prc. aller Geborenen, in den Städten 3,87 Prc., es kam dort also jährlich auf 1250 Geburten eine Todtgeburt weniger.

Digitized by Google

Die unehelichen Geburten in der Gesammtheit der 44 Städte und im Reiche veranschaulicht folgende Uebersicht:

Uneheliche Geburten, Procent der Geburten überhaupt:

	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
in den Städten	13,3	13,6	13,4	14,1	13,9	13,8	13,7
im Reiche . . .	9,1	9,3	9,2	9,5	9,5	9,5	9,4

Uneheliche Geburten, Promille der Bevölkerung:

in den Städten	5,08	5,12	4,92	5,11	4,97	4,91	4,83
im Reiche . . .	3,49	3,60	3,50	3,68	3,64	3,65	3,63

Die Zahl der unehelichen Geburten in den 44 grösseren Städten hat im Verhältniss zu der Anzahl der Geburten im Allgemeinen zwar zugenommen, doch zeigen die letzten drei Jahre eine stetige Abnahme, so dass im Jahre 1887 die Durchschnittsziffer von 13,7 Prc. der Geborenen wieder erreicht ist. Die Schwankungen der Zahlen in den Städten und im Reiche während der einzelnen Jahre entsprechen einander in demselben Sinne, wenn auch nicht in gleichem Masse, auch im Reich hat die Ziffer der unehelichen Geburten seit 1881 im Allgemeinen zugenommen.

Es stehen die Ziffern der unehelichen Geburten in den Städten sehr erheblich über dem Durchschnitt, sie überwiegen um 4,3 Prc. aller Geburten über die im Reiche, so dass dort auf je 23 geborene Kinder ein uneheliches mehr kam.

Im Verhältniss zu der Einwohnerzahl haben die unehelichen Geburten in den 44 Städten im Allgemeinen nicht zu-, sondern abgenommen, im Reiche dagegen blieb die allgemeine Zunahme auch in diesem Verhältnisse bestehen. Im Durchschnitt kamen jährlich im Reich auf 1000 Einwohner 3,60, in den Städten 4,99 uneheliche Geburten. Die höchsten Ziffern für dieselben zeigen neben Strassburg gerade die bayerischen Städte Augsburg, Nürnberg, Würzburg und besonders München; sehr niedrige Ziffern weisen Essen, Dortmund, Elberfeld, Barmen, Aachen und Bremen auf.

2. Die Eheschliessungen.

Die Heirathsverhältnisse in den Städten sind aus den Tabellen V und VII ersichtlich.

Heirathende, Promille der Bevölkerung:

	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
in den Städten	17,3	17,9	17,8	18,2	18,4	18,6	18,9
im Reiche . . .	14,9	15,3	15,3	15,6	15,7	15,8	15,6

Wie hieraus ersichtlich ist, nahm die Zahl der Heirathen in der Gesammtheit der Städte seit 1881 stetig zu, mit geringem Rückgange von 1882 auf 1883. In Bezug auf die Zahl der Heirathenden war das Mittel aus den einzelnen Städten 17,0, aus der gesammten in ihnen wohnenden Bevölkerung aber 18,2, so dass im Allgemeinen die Städte mit grösserer Einwohnerzahl höhere Ziffern hatten. Der Unterschied in den Heirathsziffern in den Städten und im Reiche ist ein bedeutender und zwar durchschnittlich 2,7 Promille der Bevölkerung, so dass also in den Städten auf je 740 Einwohner jährlich eine Eheschliessung mehr kam, als im Reiche. Zu dieser hohen Heirathsziffer in den Städten trägt zum Theil der hier verhältnissmässig höhere Procentsatz der Bevölkerung in heirathsfähigem Alter bei. Eine niedrige Heirathsziffer zeigen Würzburg, Stuttgart und Strassburg, eine sehr hohe dagegen Mannheim, Chemnitz und vor allem Berlin.

Digitized by Google

3. Die Gestorbenen.

In den die Sterblichkeit in den grösseren Städten darstellenden Tabellen VIII 1 bis 3 und V sind die ersten drei Kolonnen, welche die Anzahl der Sterbefälle geben, den Veröffentlichungen der betreffenden Länder bezw. Städte oder eingeholten Mittheilungen entnommen. Die Zahlen für die gestorbenen Kinder sowie für die besonderen Todesursachen sind mit einzelnen angegebenen Ausnahmen aus den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes gezogen.

Sterbefälle, Promille der Bevölkerung:

	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
in den Städten	27,5	27,1	27,6	27,3	26,1	27,2	24,8
im Reiche . . .	26,9	27,2	27,3	27,4	27,2	27,7	25,8

Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, dass die Sterblichkeit in den Städten insgesammt während der einzelnen Jahre bedeutenden Schwankungen unterworfen war, in ähnlicher Weise wie im Reiche. Seit 1881 ist die Sterblichkeit im Allgemeinen eine bessere geworden, auffallend gering war sie im Jahre 1887. In Chemnitz, Breslau, Posen, München und Augsburg war die Sterblichkeitsziffer am höchsten, in Karlsruhe, Cassel, Wiesbaden und Frankfurt a. M. am niedrigsten. Im Allgemeinen war die Anzahl der Sterbefälle in den Städten geringer als im Reiche, es kam durchschnittlich jährlich auf 3330 Einwohner ein Sterbefall weniger. Jedoch lassen sich die Sterblichkeitsverhältnisse im Reiche und in den grösseren Städten auf Grund von Verhältnisszahlen in Bezug auf die Gesammtbevölkerung nicht wohl vergleichen, da hierbei die in Folge des Zuzuges von Leuten im kräftigsten Lebensalter nach den Städten eingetretenen Verschiebungen in der Besetzung der Altersklassen unberücksichtigt bleiben. Zur richtigen Beurtheilung bedarf es vielmehr der Berechnung von Sterblichkeitstafeln. Dass diese ganz andere Sterblichkeitsziffern ergeben, als die einfache Vergleichung mit der Bevölkerungszahl ist aus den betreffenden Berliner Ermittelungen herzuleiten, wie beispielsweise für die Jahre 1881/83 die Sterblichkeitsziffern

nach den Sterblichkeitstafeln

für das männliche Geschlecht: 34,35, 32,56, 37,19 — für das weibliche Geschlecht: 29,70, 28,30, 31,95

dagegen in Promille der bez. Bevölkerungszahl:

für das männliche Geschlecht: 31,81, 30,07, 33,22 — für das weibliche Geschlecht: 26,04, 24,96 27,64

betrugen.

4. Die Ab- und Zuzüge.

Die Statistik der Ab- und Zuzüge ist bis jetzt in den deutschen Städten wenig entwickelt. Nur die statistischen Aemter der Städte Berlin, Breslau, Dresden, Köln und Magdeburg publiciren Daten hierüber, und im Uebrigen liegt entweder gar nichts vor oder nur allgemeine Mittheilungen der Localpresse. Die untenstehende Tabelle IX (S. 53) giebt die Daten aus denjenigen Städten, von welchen solche vorlagen.

Die Thatsache der geringen Entwickelung dieses Zweiges der Statistik hängt einmal damit zusammen, dass die statistischen Bureaux der Einzelstaaten denselben nicht verfolgen, allgemeine Erhebungen also nicht statt-

Digitized by Google

finden, im einzelnen aber mit der Verschiedenartigkeit des polizeilichen Meldewesens, welche sich nicht nur in der Einrichtung, sondern auch in der Zuverlässigkeit der Registrirungen zeigt.

Am meisten ausgebildet ist die Statistik der Ab- und Zuzüge in Berlin, wo dieselbe zur Fortschreibung der Bevölkerung in der Weise benutzt wird, dass die Zuzüge und Geburten der durch die Zählung ermittelten Bevölkerungszahl zugezählt, die Abzüge und Sterbefälle von ihr abgerechnet werden. Dabei werden indessen die Abzüge um denjenigen Satz erhöht, um welchen sie nach Massgabe der Erfahrungen aus der Zeit zwischen den zwei letzten Volkszählungen zu niedrig zu sein pflegen. Dieser Satz beträgt zur Zeit in Berlin beim männlichen Geschlecht 14,02, beim weiblichen 2,62 Prc. (wobei indessen die Altersklassen 5 bis 15 Jahr und bei den Männern über 70, bei den Frauen über 50 Jahr ohne Zuschlag bleiben). In Breslau beträgt der Satz 8,67 Prc. Aus München schätzt man, dass ein Drittel der Abzüge ungemeldet bleibt.

Die Zählungsresultate zeigen dann s. Z., ob der Satz in Folge eingetretener Verbesserung des Meldewesens erniedrigt werden kann. Die Zuzüge werden hierbei in Berlin als richtig angenommen, obwohl sie vielleicht auch unvollständig sind. Die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes findet statt nach Geschlecht, Alter, Civilstand. Auch wird eine Tabelle der Zu- und Abzüge nach dem Beruf aufgestellt, welche indessen selbstverständlich zur Fortschreibung der Volkszählungsresultate nicht benutzt wird. Besonders verfolgt werden die Ab- und Zuzüge unehelicher Kinder unter 1 Jahr. Ueber Ab- und Zuzüge der Militärpersonen fehlen bis jetzt alle Angaben.

Die Grundlagen der Berliner Aufnahmen bilden Listen der Ab- und Zuzüge, welche das Kgl. Polizei-Präsidium dem städtischen statistischen Amt übergiebt. Das Polizei-Präsidium erhält die Meldungen durch die Hausbesitzer auf vorgeschriebenen Meldekarten, auf welchen Alter, Civilstand, Beruf, Religion, Geburtsort, Ort woher zu- bezw. wohin abgezogen notirt werden sollen.

Die erwähnten Meldekarten sind ausser in Berlin auch anderwärts vielfach polizeilich eingeführt, theils mit noch erweiterter Fragestellung, z. B. nach der Staatsangehörigkeit, theils mit Einschränkung der Fragen besonders bei Fortziehenden.

Zur Meldung verpflichtet ist bald der Haushaltvorstand, bald der Hauseigenthümer oder Vicewirth. In Braunschweig haben die Eigenthümer oder ihre Vertreter alle im Hause wohnenden Personen in Hausbücher mit Namen, Beruf, Alter, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Religion einzutragen. Die entsprechende Einrichtung war 1876 für Berlin in Aussicht genommen, scheiterte aber am Widerspruch der Stadtverordneten-Versammlung.

Die eingehenden Nachrichten werden nicht selten als unzulänglich bezeichnet; damit wird der Umstand erklärt, dass sie statistisch nicht weiter verwerthet werden. Es darf wohl vermuthet werden, dass gerade eine statistische Verwerthung auch auf die Brauchbarkeit der Materialien günstig zurückwirken würde. Jedenfalls würde die wichtige Beobachtung der örtlichen Bewegung der Bevölkerung durch derartige statistische Zusammenstellungen erst ermöglicht werden. Allerdings darf nicht verkannt werden, dass die verschiedene Lage der Gesetzgebung bezw. des Verordnungswesens hinsichtlich der An- und Abmeldungen in den verschiedenen deutschen Staaten diese Statistik erschwert.

In den grösseren preussischen Städten werden die polizeilichen Verordnungen ziemlich gleich sein; für die statistischen Zusammenstellungen aber kommt die Verschiedenheit der Benutzung insofern in Betracht, als die Melde-

Digitized by Google

pflicht auch für Umzüge innerhalb der betr. Stadt besteht, und diese von den äusseren Umzügen nicht immer getrennt gehalten werden; dies ist der Grund, dass die für Magdeburg erhobenen Data aus der Tabelle fortgelassen sind. Eine weitere Abweichung besteht wahrscheinlich hinsichtlich der in Gasthäusern etc. anwesenden Fremden, für welche die Meldepflicht ebenfalls allgemein ist. Sie sind in den Berliner Zahlen nicht mit enthalten, weil diese sich grundsätzlich nur auf Wohnungswechsel beziehen, während der hohe Betrag der Ab- und Zuzüge in einigen andern Städten über die Mitzählung derselben Zweifel erweckt.

Von anderen Staaten liegt eine Mittheilung für Hamburg vor, nach welchen dort die Meldepflicht sich nur auf die nicht hamburgischen Staatsangehörigen erstreckt.

Eine andere Einschränkung besteht in München, insofern als Angehörige des Bayerischen Staats, welche in Staats-, Gemeinde- oder Kirchen-Verwaltung u. s. w. angestellt sind, von der Meldepflicht befreit sind.

In Mannheim scheint die Meldepflicht auf Personen vom 18. Lebensjahre ab beschränkt zu sein.

Ueber die Bewegung der Bevölkerung in Leipzig bringen die dortigen Verwaltungsberichte des Polizeiamts zwar ebenfalls Notizen, doch hegt das statistische Amt der Stadt daselbst noch Zweifel an deren Verwendbarkeit, wesshalb dieselben hier nicht aufgenommen sind.

Die bezüglichen Zahlen selbst machen es möglich, die Regelmässigkeit der Meldungen zu prüfen (wie dies bei Berlin schon erwähnt ist), wie auch die Bevölkerung fortzuschreiben. Das letztere insofern unvollkommen, als die gemeldeten Zahlen sich nur auf die vollen Jahre beziehen, der Volkszählungsperiode 1880/85 gegenüber also den December 1880 weniger und den December 1885 mehr enthalten. Vorausgesetzt, dass bei diesen Monaten die Zahlen nicht erheblich differiren, lassen sich die fehlenden Meldungen bei den hier behandelten Städten folgendermaassen feststellen:

In den Städten	Geburten	Gemeldete Zuzüge	Sterbefälle	Gemeldete Abzüge	Zunahme nach den Meldungen	Differenz der Volkszählungen	Fehlende Meldungen Prc. der Abzüge — Zuzüge +
Berlin	230 837	687 317	169 854	509 177	239 125	192 957	— 9,1
Breslau	55 053	217 967	47 617	183 018	42 385	26 728	— 8,6
Cöln	28 937	106 600	21 187	95 606	18 744	16 629	— 2,2
Danzig	21 208	52 140	16 425	48 319	8 604	6 254	— 4,9
Chemnitz	23 301	107 228	17 230	95 617	17 682	15 694	— 2,1
Elberfeld	20 481	53 886	12 219	43 766	18 382	12 961	— 12,4
Barmen	19 799	45 089	12 071	37 104	15 713	7 127	— 23,1
Crefeld	17 907	47 607	10 889	34 521	20 104	16 364	— 10,8
Halle	14 943	79 334	10 089	68 266	15 922	10 498	— 7,9
Dortmund	17 354	64 845	10 153	53 027	19 019	11 891	— 13,4
Mülhausen	12 837	57 687	9 933	48 929	11 662	6 130	— 11,3
Augsburg	11 138	47 602	9 788	35 404	13 548	4 497	— 25,6
Essen	14 624	51 067	9 332	43 659	12 700	8 120	— 10,5
Cassel	8 902	68 930	6 518	59 356	11 958	5 793	— 10,4
Erfurt	9 797	53 434	6 773	48 905	7 553	5 132	— 4,9
Görlitz	9 390	49 564	7 913	45 753	5 288	5 395	+ 0,2
Frankfurt a. O.	9 390	48 802	7 642	44 806	5 744	2 938	— 6,3

Sehr abweichend hiervon geben den Procentsatz der fehlenden Abmeldungen an: Elberfeld (7 Prc. m., 3 Prc. w.) und Crefeld (5 Prc.).

Digitized by Google

I. Die ortsanwesende Bevölkerung nach den Volkszählungen von 1875, 1880 und 1885, mit Unterscheidung des Geschlechts und der Gebürtigkeit für die Zählung von 1885.

Städte	Bevölkerung am 1. December 1885			1. December		Promille der Bevölkerung weiblich			Durchschn. jährl. Zunahme 1880/85 in Prc. der mittl. Bevölk.	Von der ortsanw. Bevölk. am 1. Decbr. 1885 waren am Zählort geboren			
										überhaupt		Prom. der Gesammtbevölk.	
	männl.	weibl.	überh.	1880	1875	1885	1880	1875		m.	w.	m.	w.
Berlin	631 878	683 409	1 315 287	1 122 330	966 858	520	516	498	3,17	265 184	292 042	202	222
Hamburg*)	228 729	242 698	471 427	410 127	348 447	515	514	508	2,78	112 219	127 559	238	271
Breslau	137 527	162 113	299 640	272 912	239 050	541	539	521	1,87	58 422	68 746	195	229
München[1]	124 703	137 278	261 981	230 023	193 024	524	522	506	2,60	46 064	52 096	176	199
Dresden[2]	116 465	129 621	246 086	220 818	197 295	527	520	503	2,16	45 013	51 463	183	209
Leipzig	84 736	85 604	170 340	149 081	127 387	503	504	494	2,66	28 582	32 003	168	188
Köln	79 093	82 308	161 401	144 772	135 371	510	512	502	2,17	41 415	45 801	257	284
Frankfurt a. M.	72 764	81 749	154 513	136 819	103 136	529	529	507	2,43	25 384	28 485	164	184
Königsberg i. Pr.	70 400	80 751	151 151	140 909	122 636	534	530	522	1,40	29 103	36 245	193	240
Hannover	68 695	71 036	139 731	122 843	106 677	508	509	485	2,57	25 889	28 311	185	203
Stuttgart	60 024	65 877	125 901	117 303	107 273	523	521	509	1,41	.	.	.	.
Bremen	55 764	62 631	118 395	112 453	102 532	529	526	514	1,03	31 282	35 675	264	301
Düsseldorf	57 313	57 877	115 190	95 458	80 695	502	505	496	3,75	27 198	29 279	236	254
Nürnberg[2]	56 424	58 467	114 891	99 519	91 018	509	509	496	2,87	25 519	28 918	222	252
Danzig	54 901	59 904	114 805	108 551	97 931	522	515	508	1,12	26 237	33 171	229	289
Magdeburg	58 452	55 839	114 291	97 539	87 925	489	485	471	3,16	22 329	25 383	195	222
Strassburg i. E.[2]	56 932	55 055	111 987	104 471	94 306	492	491	495	1,39	21 477	24 602	192	220
Chemnitz	55 141	55 676	110 817	95 123	78 209	502	505	494	3,05	.	.	.	.
Elberfeld	51 121	55 378	106 499	93 538	80 589	520	519	509	2,59	29 780	32 258	280	303
Altona	51 217	53 500	104 717	91 047	84 097	511	510	502	2,79	19 651	21 586	188	206
Barmen	49 594	53 474	103 068	95 941	86 504	519	517	502	1,43	31 079	32 560	302	316
Stettin	48 784	50 759	99 543	91 756	80 972	510	500	489	1,63	18 102	20 970	182	211
Aachen	45 780	49 945	95 725	85 551	79 606	522	523	520	2,26	28 830	30 950	301	323
Crefeld	43 100	47 136	90 236	73 872	62 905	522	527	524	3,99	26 514	28 342	294	314
Braunschwg.	42 008	43 166	85 174	75 038	65 938	507	513	499	2,53	.	.	.	.
Halle a. S.	41 103	40 879	81 982	71 484	60 503	499	500	491	2,74	17 443	19 196	213	234
Dortmund	40 229	38 206	78 435	66 544	57 742	487	489	471	3,28	17 395	17 533	222	224
Mülhausen i. E.[2]	33 715	36 044	69 759	63 629	58 463	517	517	523	1,84	13 068	14 899	187	214
Posen	33 027	35 288	68 315	65 713	60 998	517	508	496	0,78	13 227	15 327	194	224
Augsburg[2]	31 420	34 485	65 905	61 408	57 213	523	521	511	1,41	10 998	13 080	167	199
Mainz*)	34 949	31 372	66 321	61 328	57 020	473	474	463	1,59	.	.	.	.
Essen	32 954	32 110	65 064	56 944	54 790	494	493	473	2,66	14 390	14 670	221	226
Cassel	31 152	32 931	64 083	58 290	53 043	514	517	506	1,89	12 318	14 723	192	230
Mannheim[2]	30 736	30 537	61 273	53 465	46 453	498	503	500	2,72	12 000	13 001	196	212
Karlsruhe*[2]	30 113	30 953	61 066	49 998	42 729	507	504	490	3,99	10 181	11 630	167	190
Erfurt	29 069	29 317	58 386	53 254	48 030	502	496	483	1,84	13 295	14 720	228	252
Görlitz	26 087	29 615	55 702	50 307	45 310	532	524	510	2,04	9 363	11 156	168	200
Wiesbaden	24 864	30 590	55 454	50 238	43 674	552	555	539	1,97	9 717	10 627	175	192
Lübeck[2]	26 587	28 812	55 399	51 055	44 799	520	518	513	1,63	13 841	16 192	250	292
Würzburg[2]	26 972	28 038	55 010	51 014	44 975	510	511	502	1,50	8 550	9 572	156	174
Frankfurt a. O.	26 947	27 138	54 085	51 147	47 180	502	507	499	1,12	10 711	12 827	198	238
Metz[2]	30 195	23 877	54 072	53 131	45 856	442	449	459	0,35	6 645	8 317	123	154
Kiel	26 666	25 040	51 706	43 594	37 246	484	477	468	3,40	9 613	10 657	186	206
Potsdam	26 467	24 410	50 877	48 447	45 003	480	470	464	0,98	9 679	11 323	190	221

*) Für Hamburg ist das gesammte städtische Gebiet, also einschl. Vororte, für Mainz die städtische Gemarkung gezählt. Die Einwohnerzahl für den städtischen Wohnplatz Mainz betrug für die Jahre 1885, 1880, 1875 resp. 65 852, 60 905, 56 421 (nach dem amtlichen Verwaltungsbericht der Stadt Mainz betrug die Bevölkerung am 1. December 1885 m. 35 128, w. 30 573). Die Bevölkerungsziffer von Karlsruhe für 1880 und 1875 ist aus Baden. Stat. Jahrb. Bd. 15 pag. 232 entnommen (das Stat. Jahrb. f. d. Deutsche Reich giebt hier die Zahlen: 53 518 und 42 895). — [1]) München pro 1875 ohne Sendling. — [2]) Die ortsanwesende, am Zählorte geborene Bevölkerung nach Mittheilungen für die betreffende Stadt.

Digitized by Google

II. Die ortsanwesende Bevölkerung nach dem Religionsbekenntniss am 1. December 1885.

Städte	Evangelische		Katholische		Sonstige Christen		Juden		Bekenner anderer Religionen und ohne Angabe		Auf 1000 Einw. kamen		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Evang.	Kath.	Juden
Berlin	540 013	603 339	54 326	45 253	3 639	3 272	33 242	31 141	658	404	869	76	49
Hamburg	206 606	225 197	8 997	5 770	1 263	1 146	8 314	8 458	3 549	2 127	916	31	36
Breslau	77 793	94 440	50 389	58 242	523	585	8 812	8 843	10	3	575	363	59
München	18 738	16 237	103 021	118 702	134	82	2 651	2 203	159	54	134	846	19
Dresden[1]	105 319	117 321	8 051	8 394	1 595	2 566	1 215	1 134	289	204	905	67	10
Leipzig	78 720	80 923	3 337	2 453	643	507	1 951	1 689	85	32	937	34	21
Köln	14 224	10 891	61 932	68 789	110	80	2 772	2 537	55	11	156	810	33
Frankfurt a. M.	44 049	49 993	20 319	23 344	486	552	7 775	7 779	135	81	609	283	101
Königsberg i. Pr.	64 402	75 393	3 468	2 706	432	582	2 089	2 066	9	4	925	41	28
Hannover	59 755	63 729	6 652	4 998	412	479	1 815	1 812	61	18	884	83	26
Stuttgart*)	49 712	56 570	8 494	7 573	424	465	1 330	1 238	64	31	844	128	20
Bremen*)	52 446	59 730	2 743	2 316	224	275	351	310	—	—	948	43	6
Düsseldorf	15 343	13 741	41 188	43 309	220	231	537	590	25	6	253	734	10
Nürnberg*)	41 268	45 142	12 862	11 351	259	252	2 019	1 719	16	3	752	211	33
Danzig	37 665	40 213	15 170	17 626	655	626	1 401	1 436	10	3	678	286	25
Magdeburg	53 127	52 214	3 805	2 267	589	573	924	781	7	4	922	53	15
Strassburg i. E.*)	27 996	24 310	26 751	28 655	153	210	1 937	1 830	95	50	467	495	34
Chemnitz*)	105 368		4 272		388		533		256		951	39	5
Elberfeld	37 336	40 524	12 644	13 741	450	491	649	600	45	16	731	248	12
Altona	48 168	51 031	1 814	1 258	217	194	909	983	109	34	947	29	18
Barmen	40 816	44 462	7 949	8 186	625	657	159	153	45	16	827	157	3
Stettin	45 284	47 949	1 733	1 148	438	485	1 325	1 176	4	1	937	29	25
Aachen	3 355	2 667	41 724	46 653	29	21	654	602	18	2	63	923	13
Crefeld	9 769	10 343	31 907	35 297	543	614	870	881	11	1	223	745	19
Braunschwg.*)	38 843	40 913	2 645	1 819	177	138	291	281	52	15	936	52	7
Halle a. S.	38 514	39 320	2 094	1 106	96	82	383	363	16	8	949	39	9
Dortmund	21 615	20 786	17 945	16 806	62	38	604	576	3	—	541	443	15
Mülhausen i. E.*)	7 927	8 044	24 603	26 734	97	92	1 025	1 147	63	27	229	736	31
Posen	12 188	11 310	17 469	20 491	63	72	3 305	3 414	2	1	344	556	98
Augsburg*)	9 742	10 637	21 064	23 293	38	43	568	511	8	1	309	673	16
Mainz*)	13 536	9 085	19 502	20 491	254	213	1 644	1 579	13	4	341	603	49
Essen	12 568	11 663	19 722	19 837	114	97	540	513	10	—	372	608	16
Cassel	26 885	29 303	3 154	2 375	206	287	904	966	3	—	877	86	29
Mannheim*)	14 785	14 779	13 504	13 421	263	190	2 165	2 135	19	12	483	439	70
Karlsruhe*)	15 942	17 087	13 139	12 850	145	142	887	874	—	—	541	426	29
Erfurt	24 255	24 738	4 370	4 185	117	114	316	276	11	4	839	147	10
Görlitz	22 155	26 380	3 339	2 679	218	215	374	341	1	—	871	108	13
Wiesbaden	16 572	19 906	7 195	9 375	376	522	641	729	80	55	658	299	25
Lübeck*)	25 652	28 170	485	260	56	44	313	317	81	21	972	14	11
Würzburg*)	5 203	4 482	20 488	22 394	25	13	1 242	1 145	14	4	177	779	43
Frankfurt a. O.	24 713	25 312	1 659	1 251	146	136	427	439	2	—	925	54	16
Metz*)	10 869	4 259	18 597	18 830	20	53	685	761	7	18	280	692	26
Kiel	25 183	24 313	1 162	474	137	132	168	115	16	6	957	32	6
Potsdam	23 433	22 794	2 671	1 276	71	56	285	283	7	1	909	77	11

*) Nach Mittheilungen der betreffenden Stadt. — [1]) Nach Angaben des Stat. Amtes der Stadt Dresden. Unter „Evangelische" sind hier nur die Evang.-Lutherischen, unter „Katholische" nur die Röm.-Katholischen gezählt. — [2]) Nach Angaben der Grossh. Hess. Centralstelle für Landes-Statistik. — Unter „Sonstige Christen" sind hier auch die etwaigen Bekenner anderer Confessionen gerechnet.

Digitized by Google

IIIa 1. Ortsanwesende Bevölkerung nach Geburtsjahrgruppen am 1. December 1885.

a. Gesammte Bevölkerung. 1. Absolute Zahlen.

Städte	1885/81		1880/76		1875/71		1870/66		1865/61		1860/56	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Berlin	71 163	72 152	63 406	64 826	50 549	51 931	53 306	60 485	77 095	75 722	67 264	75 221
Hamburg[1])	28 709	28 601	25 393	25 634	20 213	20 761	19 251	21 429	20 090	23 591	22 614	23 039
Breslau	15 900	16 285	15 071	15 073	13 631	13 667	13 854	15 668	14 159	16 245	13 333	16 475
München	11 996	12 104	10 987	11 201	9 418	9 742	10 679	12 017	16 282	13 505	12 030	13 917
Dresden*)	11 904	12 190	11 038	11 344	9 917	9 760	11 603	13 210	17 469	14 865	11 065	13 577
Leipzig	8 368	8 302	8 089	8 028	7 127	7 178	9 561	9 661	13 388	10 346	8 782	8 720
Köln	8 623	8 616	8 017	8 022	6 825	6 914	7 354	7 945	11 432	9 521	7 752	8 499
Frankfurt a. M.	7 644	7 565	7 431	7 388	5 945	6 150	7 504	8 943	7 835	10 560	7 234	8 933
Königsberg i. Pr.	7 589	7 644	6 770	6 852	6 220	6 103	6 761	6 332	11 528	8 339	6 839	8 173
Hannover	7 600	7 359	7 209	7 028	5 773	5 787	7 031	7 434	10 786	8 274	6 486	7 263
Stuttgart*)	6 022	6 011	6 131	6 257	5 847	5 752	6 894	7 571	8 167	7 336	5 137	6 071
Bremen[2])	7 050	6 967	7 235	7 302	6 394	6 378	5 683	6 132	4 656	5 843	4 139	5 331
Düsseldorf	7 690	7 584	6 554	6 702	5 387	5 291	5 390	5 663	7 090	6 055	5 443	5 382
Nürnberg*)	6 060	6 236	5 761	5 844	5 388	5 060	6 399	5 995	6 647	5 986	5 353	5 537
Danzig	6 313	6 374	5 542	5 703	5 332	5 118	5 030	5 333	8 554	5 840	4 634	5 572
Magdeburg	6 355	6 261	5 489	5 697	4 753	4 446	5 653	5 905	10 295	6 445	5 542	5 659
Strassburg i. E.*)	5 704	5 878	5 190	5 296	4 582	4 941	4 680	5 230	12 793	5 528	4 557	4 940
Chemnitz*)	6 560	6 784	5 570	5 711	5 179	5 243	6 212	6 232	6 983	6 313	5 403	5 180
Elberfeld	7 777	7 658	6 621	6 725	5 536	5 736	4 885	5 408	3 993	5 293	4 359	4 800
Altona	6 505	6 513	5 722	5 730	4 805	4 935	4 435	4 474	5 697	4 931	4 850	4 966
Barmen	7 270	7 283	6 903	6 836	5 839	5 897	5 056	5 413	3 762	5 180	3 879	4 281
Stettin	4 992	5 081	4 878	4 852	4 509	4 400	4 857	5 198	7 260	5 362	4 463	4 952
Aachen	6 113	5 986	5 284	5 294	4 385	4 312	4 220	4 899	4 323	5 026	3 771	4 463
Crefeld	6 555	6 494	5 539	5 566	4 319	4 328	4 045	4 501	3 372	4 897	4 054	4 513
Braunschwg.	9270 m. 9144 w.				3 928	3 786	4 320	4 540	5 322	4 601	4 062	4 153
Halle a. S.	4 963	4 871	4 288	4 424	4 204	3 754	4 577	4 533	5 298	4 118	4 008	3 794
Dortmund	6 316	6 131	5 436	5 266	4 170	4 121	3 868	3 390	3 213	3 462	3 761	3 213
Mülhausen i. E.*)	3 956	3 864	3 386	3 562	3 131	3 429	3 012	3 391	4 543	3 811	3 092	3 306
Posen	3 565	3 597	3 423	3 464	3 509	3 383	3 384	3 436	5 472	3 704	2 850	3 265
Augsburg*)	3 007	3 096	2 854	3 007	2 815	2 618	3 045	3 304	4 280	3 383	2 631	3 161
Mainz*)	3 169	3 140	2 915	2 886	2 808	2 788	3 240	3 165	8 499	3 470	2 866	2 978
Essen	4 990	4 903	4 335	4 253	3 776	3 669	3 092	3 088	2 566	2 804	2 961	2 622
Cassel	3 176	3 326	3 191	3 178	2 998	2 927	3 638	3 750	5 086	3 605	2 684	3 009
Mannheim*)	3 504	3 454	3 147	3 245	2 676	2 724	3 374	3 220	4 031	3 450	3 040	2 993
Karlsruhe*)	3 001	3 017	2 833	2 811	2 563	2 606	3 641	3 496	5 399	3 507	2 672	3 029
Erfurt	3 447	3 362	3 101	3 064	2 826	2 698	3 331	3 119	4 068	3 047	2 566	2 612
Görlitz	2 757	2 877	2 766	2 922	2 478	2 584	2 567	2 935	2 859	2 817	2 295	2 651
Wiesbaden	2 627	2 544	2 756	2 874	2 616	2 673	2 765	3 505	2 844	3 782	1 984	2 921
Lübeck*)	3 417	3 333	3 090	3 126	2 877	2 670	2 631	2 638	2 227	2 482	2 150	2 331
Würzburg*)	.	2 383	.	2 533	.	2 225	.	2 720	.	2 856	.	2 587
Frankfurt a. O.	2 803	2 902	2 734	2 813	2 559	2 612	2 467	2 473	5 333	2 496	2 050	2 257
Metz*)	2 458	2 443	2 275	2 361	1 881	2 064	1 664	2 057	11 240	2 407	2 108	2 204
Kiel	3 385	3 414	2 877	2 859	2 366	2 341	2 637	2 182	4 101	2 419	2 450	2 280
Potsdam	2 225	2 297	2 357	2 165	2 564	1 834	3 011	2 233	6 066	2 516	2 068	2 343

*) Nach Mittheilungen für die betreffende Stadt. — [1]) Einschl. 139 Personen im Hafen von Cuxhaven. — [2]) Nach Angabe des Bureaus für Bremische Statistik, hier ist die Wohnbevölkerung gezählt.

Digitized by Google

Noch IIIa 1. Ortsanwesende Bevölkerung nach

a. Gesammte Bevölkerung.

Städte	1855/51		1850/46		1845/41		1840/36		1835/31		1830/26	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Berlin	60 514	65 252	52 659	54 463	41 125	42 737	31 469	33 595	21 712	24 338	15 736	20 364
Hamburg	21 288	20 636	18 127	17 973	15 393	14 658	11 592	11 752	8 361	8 938	5 844	7 116
Breslau	10 973	13 302	9 999	12 253	8 354	10 076	6 628	8 562	4 982	6 697	3 872	5 734
München	10 684	11 995	9 833	10 947	8 132	9 204	6 864	7 879	5 362	6 430	4 360	5 853
Dresden	10 023	10 829	8 672	9 538	6 455	7 692	5 159	6 472	4 129	5 292	3 135	4 545
Leipzig	7 073	7 106	5 782	6 136	4 605	4 919	3 621	3 917	2 602	3 088	2 065	2 607
Köln	6 434	6 495	5 658	5 676	4 543	4 697	3 582	3 798	2 777	3 124	1 958	2 547
Frankfurt a. M.	6 731	7 203	6 024	6 219	4 808	4 951	3 684	3 973	2 634	2 908	1 841	2 173
Königsberg i. Pr.	5 814	6 764	4 631	5 949	3 618	5 001	2 989	4 383	2 324	3 726	1 859	3 333
Hannover	5 589	5 890	4 698	4 803	3 464	3 757	2 859	3 393	2 216	2 713	1 707	2 254
Stuttgart	4 311	4 979	4 355	5 095	3 866	4 404	2 992	3 605	2 060	2 527	1 542	2 058
Bremen	4 363	4 885	3 993	4 345	6127 m., 6613 w.				3330 m., 4240 w.			
Düsseldorf	4 625	4 449	3 896	3 825	3 213	3 230	2 586	2 566	1 755	1 966	1 224	1 587
Nürnberg	4 379	4 612	3 956	4 148	3 416	3 547	2 786	2 965	2 118	2 393	1 573	2 027
Danzig	4 013	4 387	3 360	3 922	2 892	3 667	2 443	3 179	2 074	2 755	1 535	2 334
Magdeburg	4 811	4 610	3 872	3 753	3 205	3 118	2 486	2 557	1 889	2 089	1 519	1 745
Strassburg i. E.	3 303	4 220	3 857	4 023	3 245	3 412	2 454	2 795	1 892	2 214	1 432	1 945
Chemnitz	4 196	4 089	3 762	3 725	3 044	3 172	2 566	2 621	1 885	1 945	1 439	1 550
Elberfeld	3 892	4 010	3 478	3 665	3 047	3 029	2 294	2 499	1 784	1 785	1 207	1 452
Altona	4 330	4 358	3 636	3 708	3 029	3 241	2 568	2 748	1 875	2 146	1 347	1 704
Barmen	3 521	3 693	3 065	3 193	2 778	2 898	2 302	2 492	1 765	1 890	1 180	1 413
Stettin	3 829	3 963	3 258	3 513	2 770	2 926	2 242	2 620	1 845	2 076	1 338	1 756
Aachen	3 516	3 704	3 183	3 368	2 785	2 830	2 206	2 361	1 694	1 962	1 284	1 617
Crefeld	3 505	3 703	2 949	2 973	2 430	2 420	1 762	1 973	1 391	1 578	1 092	1 342
Braunschwg.	3 375	3 416	2 994	2 982	2 461	2 465	1 844	1 973	1 361	1 546	1 040	1 408
Halle a. S.	3 139	3 018	2 512	2 564	2 027	2 176	1 759	1 876	1 367	1 582	1 050	1 364
Dortmund	3 377	2 758	3 009	2 595	2 228	1 928	1 709	1 674	1 150	1 234	853	890
Mülhausen i. E.	1 976	2 399	2 188	2 384	2 195	2 303	1 830	1 955	1 439	1 655	1 094	1 412
Posen	2 285	2 746	1 914	2 489	1 890	2 097	1 387	1 725	1 017	1 385	727	1 104
Augsburg	2 364	2 684	2 193	2 520	1 972	2 333	1 705	1 961	1 443	1 830	1 124	1 378
Mainz	2 490	2 498	2 211	2 233	1 839	1 977	1 525	1 638	1 138	1 335	726	1 021
Essen	2 543	2 094	2 320	2 010	1 963	1 770	1 622	1 563	1 100	1 072	701	776
Cassel	2 181	2 508	1 976	2 279	1 693	1 843	1 320	1 634	915	1 341	747	1 100
Mannheim	2 471	2 412	2 414	2 269	1 828	1 797	1 421	1 412	998	1 039	709	839
Karlsruhe	2 206	2 336	1 946	2 284	1 628	1 981	1 297	1 594	963	1 217	701	1 007
Erfurt	2 099	2 168	1 819	1 937	1 525	1 604	1 189	1 416	1 006	1 171	718	990
Görlitz	2 029	2 246	1 909	2 211	1 728	1 875	1 341	1 626	1 016	1 319	775	1 143
Wiesbaden	1 704	2 377	1 656	2 186	1 487	1 851	1 239	1 582	980	1 264	741	997
Lübeck	2 008	2 084	1 648	1 795	1 488	1 582	1 276	1 565	1 066	1 224	869	1 172
Würzburg	.	2 144	.	2 058	.	1 854	.	1 687	.	1 299	.	1 200
Frankfurt a. O.	1 811	1 949	1 534	1 847	1 404	1 620	1 156	1 418	913	1 166	705	1 010
Metz	1 631	1 923	1 646	1 759	1 330	1 452	1 048	1 125	776	901	670	878
Kiel	2 105	1 956	1 666	1 673	1 436	1 344	1 068	1 149	729	871	577	712
Potsdam	1 722	1 917	1 363	1 675	1 137	1 355	884	1 322	740	1 067	667	1 001

[1]) cfr. Anmerkungen auf vorhergehender Seite.

Digitized by Google

Geburtsjahrgruppen am 1. December 1885.[1])

1. Absolute Zahlen.

1825/21		1820/16		1815/11		1810/06		1805/01		1800 und früher		Ohne Angabe	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
11 517	16 639	7 564	12 039	3 897	7 406	1 767	3 744	752	1 774	219	644	164	77
4 528	6 438	3 309	4 933	1 966	3 457	1 111	2 109	507	978	159	365	412	291
2 976	4 723	2 051	3 556	1 003	2 055	494	1 106	184	470	57	148	6	18
3 282	4 648	2 213	3 394	1 364	2 401	722	1 289	275	566	69	140	151	46
2 479	4 093	1 706	3 012	962	1 720	480	935	180	390	47	145	46	10
2620 m., 3960 w.				858 m., 1389 w.				130 m., 240 w.				75	7
1 704	2 446	1 211	1 849	688	1 158	334	635	131	260	34	81	36	25
1 422	1 800	955	1 377	607	844	300	473	134	214	28	70	3	5
1 507	3 061	1 072	2 431	524	1 429	233	743	91	361	31	127	—	—
1 380	2 020	900	1 395	537	895	293	452	122	245	45	74	—	—
1 111	1 669	748	1 151	463	777	231	404	115	162	32	48	—	—
1 141	1 564	722	1 234	685 m., 1237 w.				165 m., 289 w.				—	—
994	1 348	709	1 000	443	660	202	350	85	150	27	69	—	—
1 125	1 551	700	1 220	431	729	227	404	72	158	11	50	22	5
1 376	2 222	985	1 663	484	1 010	213	476	88	234	33	115	—	—
1 216	1 460	716	1 037	377	586	181	312	77	141	16	38	—	—
1 179	1 644	930	1 293	602	915	334	486	155	227	43	68	—	—
1 069	1 293	677	910	379	570	169	232	38	75	9	30	1	1
960	1 271	575	879	369	588	217	374	88	144	22	60	17	2
1 040	1 576	668	1 062	382	708	197	423	109	188	22	87	—	2
911	1 251	632	771	391	511	223	286	85	134	20	51	12	1
1 117	1 579	706	1 156	432	748	153	326	91	166	29	83	15	2
1 133	1 465	861	1 072	519	743	300	471	135	238	40	99	28	35
910	1 125	591	799	351	534	152	243	65	108	16	39	2	—
889	1 176	569	930	334	526	157	328	70	136	18	46	—	—
806	1 107	562	797	281	479	166	293	71	104	24	25	1	—
580	697	258	387	166	255	92	133	23	51	19	21	1	—
749	932	509	746	349	479	166	274	78	110	22	32	—	—
644	1 068	491	834	262	493	126	287	58	125	23	86	—	—
833	1 224	535	869	348	616	160	314	72	157	22	30	17	—
626	811	449	689	249	405	130	222	59	88	10	28	—	—
473	649	274	397	142	256	69	123	22	48	5	13	—	—
592	895	464	701	254	445	137	236	67	103	21	37	12	14
480	678	323	478	168	291	104	136	39	76	9	18	—	6
518	780	348	614	218	363	122	199	50	90	6	21	1	1
589	828	375	593	238	376	104	214	55	89	13	29	—	—
696	948	449	721	220	421	126	198	60	85	16	36	—	—
543	834	450	604	270	338	133	179	58	60	11	18	—	1
765	963	468	725	314	518	181	380	84	159	28	65	—	—
.	932	.	705	.	458	.	250	.	103	.	35	.	9
589	940	421	740	248	438	154	274	53	142	13	41	—	—
538	720	431	664	236	442	152	286	73	137	38	54	—	—
473	665	401	523	204	343	109	193	49	80	18	36	15	—
643	982	471	761	308	483	130	268	91	140	20	51	—	—

Digitized by Google

IIIa 2. Ortsanwesende Bevölkerung nach

a. Gesammtbevölkerung.

Von 1000 gezählten Personen

Städte	1885/81		1880/76		1875/71		1870/66		1865/61		1860/56		1855/51		1850/46	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Berlin	54,1	54,9	48,2	49,3	38,4	39,5	40,5	46,0	58,6	57,6	51,1	57,2	46,0	49,6	40,0	41,4
Hamburg	60,9	60,7	53,8	54,4	42,9	44,1	40,8	45,5	42,4	50,0	47,9	48,9	45,2	43,8	38,5	38,1
Breslau	53,1	54,4	50,3	50,3	45,5	45,6	46,2	52,3	47,3	54,2	44,5	55,0	36,6	44,4	33,4	40,9
München	45,8	46,2	41,9	42,7	36,0	37,2	40,8	45,9	62,2	51,4	45,9	53,1	40,8	45,8	37,5	41,8
Dresden	48,4	49,5	44,9	46,1	40,3	39,7	47,2	53,7	71,0	60,4	45,0	55,2	40,7	44,0	35,0	38,8
Leipzig	49,1	48,8	47,5	47,1	41,8	42,1	56,1	56,7	78,6	60,7	51,6	51,2	41,5	41,7	33,9	36,0
Cöln	53,4	53,4	49,7	49,7	42,3	42,8	45,6	49,2	70,8	58,9	48,0	52,7	39,9	40,2	35,0	35,2
Frankfurt a. M.	49,5	49,0	48,1	47,8	38,5	39,8	48,6	57,9	50,7	68,3	46,8	57,8	43,6	46,6	39,0	40,2
Königsberg i. Pr.	50,2	50,6	44,8	45,3	41,2	40,4	44,7	41,9	76,3	55,2	45,2	54,1	38,5	44,7	30,6	39,4
Hannover	54,4	52,7	51,6	50,3	41,3	41,5	50,3	53,2	77,2	59,2	46,4	52,0	40,0	42,1	33,6	34,4
Stuttgart	47,8	47,7	48,7	49,7	46,4	45,7	54,8	60,1	64,9	58,3	40,8	48,2	34,2	39,5	34,6	40,5
Bremen	59,7	59,0	61,3	61,9	54,2	54,0	48,1	51,9	39,4	49,5	35,1	45,2	37,0	41,4	33,8	36,8
Düsseldorf	66,8	65,8	56,9	58,2	46,8	45,9	46,8	49,2	61,6	52,6	47,3	46,7	40,2	38,6	33,8	33,2
Nürnberg	52,7	54,3	50,1	50,9	46,9	44,0	55,7	52,2	57,9	52,1	46,6	48,2	38,1	40,1	34,4	36,1
Danzig	55,0	55,5	48,3	49,7	46,4	44,6	43,8	46,4	74,5	50,9	40,4	48,5	34,9	38,2	29,3	34,2
Magdeburg	55,6	54,8	47,8	49,8	41,6	38,9	49,5	51,7	90,1	56,4	48,5	49,5	42,1	40,3	33,9	32,9
Strassburg i. E.	50,9	52,5	46,3	47,3	40,9	44,1	41,8	46,7	114,2	49,4	40,7	44,1	29,5	37,7	34,4	35,9
Chemnitz	59,2	61,2	50,3	51,5	46,7	47,3	56,1	56,2	63,0	57,0	48,8	46,7	37,9	36,9	33,9	33,6
Elberfeld	73,0	71,9	62,2	63,1	52,0	53,9	45,9	50,8	37,5	49,7	40,9	45,1	36,5	37,7	32,7	34,4
Altona	62,1	62,2	54,6	54,7	45,9	47,1	42,4	42,7	54,4	47,1	46,3	47,4	41,4	41,6	34,7	35,4
Barmen	70,5	70,7	67,0	66,3	56,7	57,2	49,1	52,5	36,5	50,3	37,6	41,5	34,2	35,8	29,7	31,0
Stettin	50,2	51,1	49,0	48,7	45,3	44,2	48,8	52,2	72,9	53,9	44,8	49,8	38,5	39,8	32,7	35,3
Aachen	63,9	62,5	55,2	55,3	45,8	45,0	44,2	51,2	45,2	52,5	39,4	46,6	36,7	39,0	33,2	35,2
Crefeld	72,6	72,0	61,4	61,7	47,9	48,0	44,8	49,9	37,4	54,3	44,9	50,0	38,8	41,0	32,7	32,9
Braunschwg.	108,8 m., 107,4 w.				46,1	44,5	50,7	53,3	62,5	54,0	47,7	48,8	39,6	40,1	35,2	35,0
Halle a. S.	60,5	59,4	52,3	54,0	51,3	45,8	55,8	55,3	64,6	50,2	48,9	46,3	38,3	36,8	30,6	31,3
Dortmund	80,5	78,2	69,3	67,1	53,2	52,5	49,3	43,2	41,0	44,1	47,9	41,0	43,0	35,2	38,4	33,1
Mülhausen i. E.	56,7	55,4	48,5	51,1	44,9	49,2	43,2	48,6	65,1	54,6	44,3	47,4	28,3	34,4	31,4	34,2
Posen	52,2	52,7	50,1	50,7	51,4	49,5	49,5	50,3	80,1	54,2	41,7	47,8	33,4	40,2	28,0	36,4
Augsburg	45,6	47,0	43,3	45,6	42,7	39,7	46,2	50,1	64,9	51,3	39,9	48,0	35,9	40,7	33,8	38,2
Mainz	47,8	47,4	44,0	43,5	42,3	42,0	48,9	47,7	128,1	52,3	43,2	44,9	37,5	37,7	33,3	33,7
Essen	76,7	75,3	66,6	65,4	58,0	56,4	47,5	47,5	39,4	43,1	45,5	40,3	39,1	32,2	35,7	30,9
Cassel	49,6	51,9	49,8	49,6	46,8	45,7	56,8	58,5	79,4	56,3	41,9	46,9	34,0	39,1	30,8	35,6
Mannheim	57,2	56,4	51,4	53,0	43,7	44,5	55,1	52,6	65,8	56,3	49,6	48,8	40,3	39,4	39,4	37,0
Karlsruhe	49,1	49,4	46,4	46,0	42,0	42,7	59,6	57,3	88,4	57,4	43,7	49,6	36,1	38,3	31,9	37,4
Erfurt	59,0	57,6	53,1	52,5	48,4	46,2	57,1	53,4	69,7	52,2	43,9	44,7	36,0	37,1	31,2	33,2
Görlitz	49,5	51,6	49,6	52,5	44,5	46,4	46,1	52,7	51,3	50,6	41,2	47,6	36,4	40,3	34,3	39,7
Wiesbaden	47,3	45,9	49,7	51,8	47,2	48,2	49,9	63,2	51,3	68,2	35,8	52,7	30,7	42,9	29,9	39,4
Lübeck	61,7	60,2	55,8	56,4	51,9	48,2	47,5	47,6	40,2	44,8	38,8	42,1	36,2	37,6	29,7	32,4
Würzburg	.	43,3	.	46,1	.	40,5	.	49,5	.	51,9	.	47,0	.	39,0	.	37,4
Frankfurt a. O.	51,8	53,7	50,5	52,0	47,3	48,3	45,6	45,7	98,6	46,1	37,9	41,7	33,5	36,0	28,4	34,1
Metz	45,5	45,2	42,0	43,7	34,8	38,2	30,8	38,0	207,9	44,5	39,0	40,8	30,2	35,6	30,4	32,5
Kiel	65,5	66,0	55,6	55,3	45,7	45,3	51,0	42,2	79,3	46,8	47,4	44,1	40,7	37,8	32,2	32,4
Potsdam	43,7	45,1	46,3	42,6	50,4	36,0	59,2	43,9	119,2	49,5	40,6	46,1	33,8	37,7	26,8	32,9

[1]) cfr. die Anmerkungen zu Tabelle IIIa 1.

Digitized by Google

Geburtsjahrgruppen am 1. December 1885.[1])

2. Verhältnisszahlen.

kamen auf die Geburtsjahrgruppen:

1845/41		1840/36		1835/31		1830/26		1825/21		1820/16		1815/11		1810/06		1805/01		1800 und früher	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
31,3	32,5	23,9	25,5	16,5	18,5	11,9	15,5	8,8	12,7	5,7	9,2	2,9	5,6	1,3	2,8	0,6	1,3	0,2	0,5
32,6	31,1	24,6	24,9	17,7	19,0	12,4	15,1	9,6	13,7	7,0	10,5	4,2	7,3	2,4	4,5	1,1	2,1	0,3	0,8
27,9	33,6	22,1	28,6	16,6	22,3	12,9	19,1	9,9	15,8	6,8	11,9	3,3	6,9	1,6	3,7	0,6	1,6	0,2	0,5
31,0	35,1	26,2	30,1	20,5	24,6	16,7	22,3	12,5	17,8	8,6	12,9	5,2	9,2	2,5	4,9	1,1	2,2	0,3	0,9
26,2	31,3	21,0	26,3	16,8	21,5	12,7	18,5	10,1	16,6	7,0	12,2	3,9	7,0	1,9	3,8	0,7	1,6	0,2	0,6
27,0	28,9	21,3	23,0	15,3	18,1	12,1	15,3	15,4 m.,		23,3 w.		5,0 m.,		8,2 w.		0,8 m.,		1,4 w.	
28,1	29,1	22,2	23,5	17,2	19,4	12,1	15,8	10,6	15,2	7,5	11,5	4,3	7,2	2,1	3,9	0,8	1,6	0,2	0,5
31,1	32,0	23,8	25,7	17,0	18,8	11,9	14,1	9,2	11,7	6,2	8,9	3,9	5,5	1,9	3,1	0,9	1,4	0,2	0,5
23,9	33,1	19,8	29,0	15,4	24,6	12,3	22,0	9,9	20,3	7,1	16,1	3,5	9,5	1,5	4,9	0,6	2,4	0,2	0,8
24,8	26,9	20,5	24,3	15,9	19,4	12,2	16,1	9,9	14,5	6,4	10,0	3,8	6,4	2,1	3,2	0,9	1,7	0,3	0,5
30,7	35,0	23,8	28,6	16,4	20,1	12,2	16,4	8,8	13,3	5,9	9,1	3,7	6,2	1,8	3,2	0,9	1,3	0,3	0,4
51,9 m.,		56,0 w.		28,2 m.,		35,9 w.		9,7	13,3	6,1	10,5	5,8 m.,		10,5 w.		1,4 m.,		2,4 w.	
27,9	28,0	22,4	22,3	15,2	17,1	10,6	13,8	8,6	11,7	6,2	8,7	3,8	5,7	1,8	3,0	0,7	1,3	0,2	0,7
29,7	30,9	24,2	25,8	18,4	20,8	13,7	17,6	9,8	13,5	6,1	10,6	3,8	6,3	2,0	3,5	0,6	1,4	0,1	0,4
25,2	31,9	21,3	27,7	18,1	24,0	13,4	20,3	12,0	19,4	8,6	14,5	4,2	8,8	1,8	4,1	0,8	2,0	0,3	1,0
28,0	27,3	21,8	22,3	16,6	18,2	13,3	15,3	10,6	12,8	6,3	9,1	3,3	5,1	1,6	2,7	0,7	1,2	0,1	0,3
29,0	30,5	21,9	24,9	16,9	19,8	12,8	17,4	10,5	14,7	8,4	11,5	5,4	8,2	3,0	4,3	1,4	2,0	0,4	0,6
27,5	28,6	23,2	23,7	17,0	17,6	13,0	14,0	9,6	11,7	6,1	8,2	3,4	5,1	1,5	2,1	0,3	0,7	0,1	0,3
28,6	28,4	21,5	23,5	16,8	16,8	11,3	13,6	9,0	11,9	5,4	8,3	3,5	5,5	2,0	3,5	0,8	1,3	0,2	0,6
28,9	31,0	24,5	26,2	17,9	20,5	12,9	16,3	9,9	15,1	6,4	10,1	3,6	6,8	1,9	4,0	1,0	1,8	0,2	0,8
27,0	28,1	22,3	24,2	17,1	18,3	11,4	13,7	8,8	12,1	6,1	7,5	3,8	5,0	2,2	2,8	0,8	1,3	0,2	0,5
27,8	29,4	22,5	26,3	18,5	20,9	13,5	17,6	11,2	15,9	7,1	11,6	4,3	7,5	1,5	3,3	0,9	1,7	0,3	0,8
29,1	29,6	23,0	24,6	17,7	20,5	13,4	16,9	11,8	15,3	9,0	11,2	5,4	7,7	3,1	4,9	1,4	2,5	0,4	1,0
26,9	26,8	19,5	21,9	15,4	17,5	12,1	14,9	10,1	12,5	6,6	8,8	3,9	5,9	1,7	2,7	0,7	1,2	0,2	0,4
28,9	28,9	21,6	23,2	16,0	18,2	12,2	16,5	10,4	13,8	6,7	10,9	3,9	6,2	1,8	3,9	0,8	1,6	0,2	0,5
24,7	26,5	21,5	22,9	16,7	19,3	12,8	16,6	9,8	13,5	6,9	9,7	3,4	5,8	2,0	3,6	0,9	1,3	0,3	0,3
28,4	24,6	21,8	21,3	14,7	15,7	10,9	11,3	7,4	8,9	3,3	4,9	2,1	3,3	1,2	1,7	0,3	0,7	0,2	0,3
31,6	33,0	26,2	28,0	20,6	23,7	15,7	20,2	10,7	13,4	7,3	10,7	5,0	6,9	2,4	3,9	1,1	1,6	0,3	0,4
27,7	30,7	20,3	25,3	14,9	20,3	10,6	16,2	9,4	15,6	7,2	12,2	3,8	7,2	1,8	4,2	0,9	1,8	0,3	1,3
29,9	35,4	25,9	29,8	21,9	27,8	17,1	20,9	12,6	18,6	8,1	13,2	5,3	9,3	2,4	4,8	1,1	2,4	0,3	0,5
27,7	29,8	23,0	24,7	17,2	20,1	10,9	15,4	9,4	12,2	6,8	10,4	3,8	6,1	2,0	3,3	0,9	1,3	0,2	0,4
30,2	27,2	24,9	24,0	16,9	16,5	10,8	11,9	7,3	10,0	4,2	6,1	2,2	3,9	1,1	1,9	0,3	0,7	0,1	0,2
26,4	28,8	20,6	25,5	14,3	20,9	11,7	17,2	9,2	14,0	7,2	10,9	4,0	6,9	2,1	3,7	1,0	1,6	0,3	0,6
29,8	29,3	23,2	23,0	16,3	17,0	11,6	13,7	7,8	11,1	5,3	7,8	2,7	4,7	1,7	2,2	0,6	1,2	0,1	0,3
26,7	32,4	21,2	26,1	15,8	19,9	11,5	16,5	8,5	12,8	5,7	10,1	3,6	5,9	2,0	3,3	0,8	1,5	0,1	0,3
26,1	27,5	20,4	24,2	17,2	20,1	12,3	17,0	10,0	14,2	6,4	10,2	4,1	6,4	1,8	3,7	0,9	1,5	0,2	0,5
31,0	33,7	24,1	29,2	18,2	23,7	13,9	20,5	12,5	17,0	8,1	12,9	3,9	7,6	2,3	3,6	1,1	1,5	0,3	0,6
26,8	33,4	22,3	28,5	17,7	22,8	13,4	18,0	9,8	15,0	8,1	10,9	4,9	6,1	2,4	3,2	1,0	1,1	0,2	0,3
26,9	28,6	23,0	28,2	19,2	22,1	15,7	21,2	13,8	17,4	8,4	13,1	5,7	9,3	3,3	6,9	1,5	2,9	0,5	1,2
.	33,7	.	30,7	.	23,6	.	21,8	.	16,9	.	12,8	.	8,3	.	4,5	.	1,9	.	0,6
26,0	30,0	21,4	26,2	16,9	21,6	13,0	18,7	10,9	17,4	7,8	13,7	4,6	8,1	2,8	5,1	1,0	2,6	0,2	0,8
24,6	26,8	19,4	20,8	14,3	16,7	12,3	16,2	10,0	13,3	8,0	12,3	4,4	8,2	2,8	5,3	1,3	2,5	0,7	1,0
27,8	26,0	20,6	22,2	14,1	16,8	11,6	13,8	9,1	12,9	7,7	10,1	3,9	6,6	2,1	3,7	0,9	1,5	0,3	0,7
22,3	26,6	17,4	26,0	14,5	21,0	13,1	19,7	12,6	19,3	9,3	15,0	6,1	9,5	2,6	5,3	1,8	2,7	0,4	1,0

Digitized by Google

III b. Ortsanwesende Bevölkerung nach Geburts

b. Ver

Städte	1870/66		1865/61		1860/56		1855/51		1850/46		1845/41		1840/36	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Berlin	1	917	4 526	15 940	27 523	38 879	42 660	45 697	43 192	40 464	35 133	31 021	26 928	22 483
Hamburg	8	364	1 233	5 392	9 038	12 894	14 662	15 056	14 369	13 638	12 849	10 724	9 694	8 005
Breslau	7	147	649	2 692	5 726	8 043	8 083	8 702	8 307	8 385	7 179	6 710	5 727	5 118
München	—	136	393	2 147	3 507	5 765	6 059	7 144	7 131	7 158	6 428	6 033	5 578	4 816
Dresden	—	148	819	2 923	5 007	7 077	7 430	7 464	7 277	6 710	5 487	5 131	4 446	3 885
Leipzig	1	105	422	1 751	2 952	4 315	4 810	4 944	4 632	4 483	3 877	3 427	3 047	2 460
Cöln	7	104	549	1 693	2 840	4 063	4 149	4 347	4 320	3 957	3 651	3 233	2 911	2 406
Frankfurt a. M.	3	92	327	1 586	2 518	3 835	4 468	4 571	4 742	4 283	3 931	3 381	3 056	2 467
Königsberg i. Pr.	13	66	480	1 275	2 984	3 501	4 388	4 134	3 912	3 916	3 139	3 155	2 586	2 478
Hannover	3	95	409	1 582	2 508	3 781	3 973	4 240	3 922	3 517	2 996	2 636	2 516	2 246
Stuttgart	—	29	206	1 057	1 768	2 707	2 949	3 257	3 564	3 612	3 338	3 058	2 589	2 319
Bremen	3	60	308	1 055	1 775	2 770	3 198	3 561	3 336	3 287	2 987	2 700	2 385	1 998
Düsseldorf	2	95	384	1 397	2 225	3 036	3 268	3 203	3 161	2 772	2 669	2 327	2 188	1 721
Nürnberg	6	61	283	1 203	2 164	2 859	3 001	3 258	3 239	3 109	2 891	2 591	2 423	2 016
Danzig	6	59	350	992	1 930	2 555	2 873	2 843	2 809	2 688	2 495	2 498	2 141	2 011
Magdeburg	5	73	432	1 629	2 397	3 540	3 623	3 579	3 276	2 970	2 780	2 361	2 199	1 800
Strassburg i. E.	5	86	426	1 127	1 870	2 633	2 373	2 931	3 173	2 887	2 760	2 369	2 094	1 819
Chemnitz	1	85	835	1 894	3 195	3 550	3 462	3 409	3 364	3 135	2 748	2 616	2 329	1 993
Elberfeld	2	72	433	1 260	2 213	2 865	2 962	3 051	2 950	2 893	2 675	2 282	1 994	1 800
Altona	2	100	384	1 223	2 212	3 054	3 136	3 306	2 959	2 914	2 564	2 398	2 176	1 895
Barmen	7	68	483	1 146	2 043	2 649	2 755	2 875	2 607	2 549	2 441	2 301	2 013	1 815
Stettin	4	70	288	1 045	1 916	2 612	2 760	2 835	2 774	2 627	2 401	2 111	1 905	1 759
Aachen	5	68	298	842	1 553	2 177	2 392	2 504	2 440	2 368	2 262	1 934	1 755	1 484
Crefeld	—	50	302	898	1 904	2 516	2 619	2 752	2 474	2 259	2 095	1 817	1 503	1 415
Braunschweig	1	54	239	1 148	1 773	2 534	2 520	2 614	2 538	2 331	2 154	1 840	1 628	1 299
Halle a. S.	—	66	347	1 082	2 019	2 389	2 390	2 370	2 122	1 998	1 784	1 615	1 565	1 269
Dortmund	—	81	293	1 200	1 801	2 446	2 623	2 416	2 566	2 280	1 990	1 597	1 516	1 272
Mülhausen i. E.	3	52	330	927	1 583	1 852	1 412	1 646	1 822	1 761	1 820	1 664	1 562	1 340
Posen	—	58	197	681	1 158	1 496	1 591	1 750	1 582	1 696	1 612	1 383	1 203	1 055
Augsburg	3	12	98	495	863	1 401	1 541	1 734	1 738	1 768	1 648	1 610	1 437	1 242
Mainz	—	43	206	644	1 004	1 531	1 670	1 683	1 740	1 588	1 547	1 335	1 282	1 037
Essen	3	65	223	962	1 501	1 943	1 931	1 786	1 973	1 746	1 715	1 479	1 434	1 192
Cassel	2	45	188	627	1 096	1 552	1 626	1 773	1 683	1 585	1 496	1 243	1 149	965
Mannheim	—	32	190	752	1 179	1 709	1 823	1 786	1 994	1 744	1 591	1 349	1 236	953
Karlsruhe	—	34	96	571	977	1 438	1 588	1 567	1 609	1 612	1 408	1 337	1 125	948
Erfurt	—	59	320	834	1 344	1 625	1 651	1 648	1 563	1 497	1 356	1 180	1 066	960
Görlitz	2	19	173	596	1 128	1 510	1 604	1 675	1 645	1 640	1 496	1 322	1 196	1 023
Wiesbaden	1	27	147	480	793	1 185	1 239	1 448	1 360	1 424	1 283	1 155	1 059	951
Lübeck	—	36	137	591	1 087	1 447	1 594	1 594	1 420	1 408	1 316	1 211	1 161	1 098
Würzburg	2	20	79	384	635	1 027	1 094	1 208	1 213	1 306	1 134	1 174	1 099	992
Frankfurt a. O.	—	24	222	538	893	1 288	1 388	1 461	1 342	1 388	1 268	1 174	1 053	945
Metz	1	54	221	561	846	1 166	1 159	1 312	1 336	1 259	1 106	1 001	846	663
Kiel	1	39	136	654	1 046	1 452	1 550	1 529	1 450	1 343	1 275	1 050	948	817
Potsdam	1	31	147	440	805	1 150	1 260	1 301	1 161	1 204	1 001	901	781	779

[1]) cfr. Anmerkungen zu Tabelle III a 1.

Digitized by Google

Jahrgruppen am 1. December 1885.[1])

heirathete.

1835/31		1830/26		1825/21		1820/16		1815/11		1810/06		1805/01		1800 u. früher		Ohne Angabe		Ueberhaupt		Promille der Bevölkerung
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
18 331	14 346	12 823	9 564	8 730	6 026	5 278	3 012	2 221	1 145	827	337	283	103	47	14	16	33	228 519	229 981	349
6 883	5 317	4 627	3 586	3 317	2 513	2 195	1 363	1 141	673	531	267	178	74	47	15	63	58	80 835	79 940	341
4 274	3 449	3 164	2 407	2 258	1 498	1 381	773	583	282	211	89	66	17	15	4	1	2	47 631	48 318	320
4 352	3 450	3 425	2 594	2 388	1 815	1 485	797	803	369	352	129	99	24	17	4	67	15	42 084	42 196	322
3 447	2 742	2 529	1 939	1 844	1 299	1 155	667	591	233	215	68	75	18	15	2	11	2	40 348	40 308	328
2 188	1 726	1 672	1 196	1 184	853	725	416	348	163	130	44	38	9	7	4	9	1	26 042	25 897	305
2 213	1 762	1 498	1 252	1 253	985	776	561	372	246	158	95	54	14	3	2	4	6	24 758	24 726	307
2 162	1 582	1 434	964	1 007	637	571	339	310	114	124	48	39	14	5	1	3	1	24 700	23 915	315
1 988	1 859	1 512	1 322	1 179	909	770	528	327	195	112	74	38	18	6	4	—	—	23 434	23 434	310
1 932	1 542	1 449	1 110	1 104	742	636	361	343	150	146	41	41	13	16	—	—	—	21 994	22 056	315
1 785	1 417	1 260	902	853	601	525	269	271	100	103	34	28	5	10	2	—	—	19 249	19 369	307
1 714	1 435	1 114	921	870	608	494	344	282	160	93	47	46	15	8	1	—	—	18 613	18 962	317
1 428	1 190	949	805	742	545	461	288	230	142	83	50	24	8	7	—	—	—	17 821	17 579	307
1 820	1 488	1 324	992	859	573	489	290	260	140	95	43	24	13	2	2	3	3	18 883	18 641	327
1 761	1 528	1 296	1 106	1 100	861	700	470	305	179	97	62	31	15	8	3	—	—	17 902	17 870	289
1 620	1 272	1 231	876	939	569	493	316	197	90	71	32	24	4	3	3	—	—	19 290	19 114	336
1 555	1 262	1 151	914	828	607	581	336	301	148	142	56	46	27	8	4	—	—	17 313	17 206	308
1 688	1 344	1 255	931	878	624	492	330	225	131	74	29	13	2	1	—	1	1	20 561	20 074	367
1 515	1 147	969	765	700	561	382	265	185	131	69	38	34	15	4	2	1	—	17 088	17 147	322
1 583	1 276	1 124	906	805	672	470	340	237	136	97	54	52	13	5	4	—	—	17 806	18 292	345
1 510	1 246	974	791	693	594	420	257	203	108	87	27	21	13	8	2	—	—	16 265	16 441	317
1 563	1 242	1 130	895	874	649	485	335	252	163	86	26	41	9	4	—	3	—	16486	16 378	330
1 346	1 150	975	824	793	605	537	392	272	179	128	77	46	23	9	4	8	16	14819	14 647	308
1 162	1 047	886	793	676	514	388	261	193	116	69	36	17	11	3	1	—	—	14291	14 486	319
1 185	943	853	711	681	425	413	226	203	90	75	20	18	4	5	1	—	—	14286	14 240	335
1 184	938	885	654	616	442	390	233	166	100	82	35	25	6	6	—	—	—	13581	13 197	327
983	785	717	504	426	291	186	111	84	43	35	14	9	3	2	1	—	—	13231	13 044	335
1 219	1 055	903	753	561	393	343	238	190	94	62	36	18	9	5	2	—	—	11833	11 822	339
869	725	588	509	498	366	353	195	178	78	77	39	25	12	9	4	—	—	9940	10 047	293
1 209	1 058	911	665	637	434	349	222	195	116	75	21	27	12	7	1	2	—	10740	10 791	327
937	728	563	484	467	279	285	181	121	62	52	25	12	5	3	2	—	—	9889	9 627	294
971	751	576	435	362	272	171	108	70	40	24	21	6	5	—	—	—	—	10960	10 805	335
770	654	628	463	439	261	325	141	139	55	54	21	24	5	3	—	2	3	9624	9 393	297
862	595	575	426	369	252	232	142	94	45	54	19	13	10	2	2	—	—	10214	9 816	327
839	667	576	407	404	238	246	124	128	51	56	20	18	1	1	—	—	—	9071	9 015	296
888	709	606	472	471	313	261	168	146	63	46	20	17	1	—	—	—	—	9735	9 549	330
871	733	636	558	547	349	333	172	132	68	55	24	23	2	4	1	—	—	9845	9 692	351
831	655	591	424	390	271	299	141	152	48	58	18	21	5	2	—	—	—	8226	8 232	297
949	822	737	661	603	422	343	254	187	126	79	52	30	13	7	7	—	—	9650	9 742	350
955	668	634	510	420	312	257	153	142	65	53	21	17	3	7	2	—	1	7741	7 846	283
812	688	609	515	487	367	316	239	163	91	76	25	25	12	3	2	—	—	8657	8 757	322
611	472	515	380	368	243	276	191	120	84	68	33	23	15	11	1	—	—	7507	7 435	276
632	575	477	391	368	280	280	178	122	69	47	34	17	7	7	1	—	—	8356	8 419	324
647	578	553	483	512	371	340	205	165	82	67	31	35	4	8	1	—	—	7483	7 561	296

Digitized by Google

IIIc. Ortsanwesende Bevölkerung nach Geburts

c. Ver

Städte	1870/66		1865/61		1860/56		1855/51		1850/46		1845/41		1840/36		1835/31	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Berlin	—	12	47	243	350	1 191	740	2 780	1 058	4 188	1 125	5 450	1 268	6 557	1 318	6 995
Hamburg	—	2	11	72	130	404	271	884	412	1 370	454	1 898	542	2 146	536	2 409
Breslau	—	6	6	42	63	265	107	672	206	1 185	244	1 552	283	2 035	264	2 220
München	—	2	—	37	55	198	129	496	231	862	228	1 078	289	1 392	310	1 643
Dresden	—	1	7	51	74	218	145	504	201	797	207	1 112	220	1 369	289	1 637
Leipzig	—	1	4	33	38	133	95	264	105	487	123	686	150	870	166	897
Cöln	1	5	5	38	40	99	88	235	112	460	150	542	174	664	210	820
Frankfurt a. M.	—	1	6	28	47	145	84	343	163	517	171	598	185	760	186	764
Königsberg i. Pr.	—	7	3	21	25	126	67	330	70	502	80	781	101	1 037	127	1 199
Hannover	—	—	4	24	29	109	81	262	101	408	88	517	99	687	130	767
Stuttgart	—	1	—	17	19	65	38	157	71	332	106	450	108	575	101	626
Bremen	—	—	2	16	19	85	44	230	101	363	109	489	116	570	133	667
Düsseldorf	—	—	3	27	24	81	53	152	77	224	108	322	101	405	120	470
Nürnberg	1	—	1	21	25	99	67	207	82	322	125	450	123	554	118	605
Danzig	—	—	2	26	18	108	43	182	66	317	71	534	79	643	115	806
Magdeburg	2	1	2	20	33	76	50	190	57	283	78	374	65	476	100	584
Strassburg i. E.	—	—	1	12	27	67	44	138	72	226	111	338	117	414	135	491
Chemnitz	—	—	8	17	35	78	62	128	67	270	84	314	92	413	110	490
Elberfeld	—	1	3	20	33	71	55	142	73	250	90	348	107	396	134	449
Altona	—	1	2	20	32	107	52	180	75	298	109	459	123	521	120	650
Barmen	—	2	6	16	28	78	50	156	80	246	107	319	132	446	122	461
Stettin	—	2	2	18	18	61	47	144	54	292	57	342	88	494	109	554
Aachen	—	—	2	12	17	37	48	113	71	171	103	268	115	337	113	397
Crefeld	—	2	2	11	18	59	49	115	53	183	72	245	73	305	106	357
Braunschweig	—	1	3	8	26	60	45	155	70	232	67	309	64	411	77	409
Halle a. S.	—	3	4	15	19	51	38	112	38	201	48	285	56	356	83	432
Dortmund	—	—	—	14	10	53	45	112	69	190	70	241	77	333	98	377
Mülhausen i. E.	—	1	5	9	32	52	29	74	44	140	84	238	86	299	95	337
Posen	—	—	—	10	10	55	27	146	33	220	36	301	49	392	48	452
Augsburg	—	—	2	6	5	39	31	78	47	156	60	245	68	342	79	412
Mainz	—	—	—	9	14	35	29	89	52	144	55	224	67	266	86	303
Essen	—	—	—	13	18	35	28	69	48	127	56	190	76	278	67	280
Cassel	1	1	1	11	21	44	29	117	45	228	39	280	58	348	63	417
Mannheim	—	1	2	10	11	42	21	84	56	142	52	189	47	222	66	278
Karlsruhe	—	—	—	6	15	36	30	87	40	165	44	240	57	292	59	304
Erfurt	—	—	1	8	17	50	32	84	45	159	44	200	40	252	51	322
Görlitz	—	1	3	5	12	49	32	112	34	237	70	295	57	400	67	411
Wiesbaden	—	1	2	10	12	43	25	115	48	177	52	262	60	302	76	324
Lübeck	—	—	1	5	11	26	13	66	27	108	30	158	30	246	48	264
Würzburg	—	—	1	6	4	35	35	81	38	133	46	200	56	295	82	300
Frankfurt a. O.	—	—	4	10	12	36	18	100	24	166	45	246	40	303	52	329
Metz	—	—	—	5	17	34	14	65	38	90	35	147	45	182	64	186
Kiel	—	—	—	7	7	43	30	73	19	112	37	145	34	180	38	203
Potsdam	—	—	2	9	9	28	26	77	19	120	24	174	25	280	33	296

[1]) cfr. Anmerkungen zu Tabelle IIIa1.

Digitized by Google

jahrgruppen am 1. December 1885.[1])

wittwete.

1830/26		1825/21		1820/16		1815/11		1810/06		1805/01		1800 u. früher		Ohne Angabe		Ueberhaupt		Promille der Bevölk.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1 540	8 419	1 819	8 863	1 693	7 841	1 395	5 556	811	3 083	419	1 474	150	574	1	11	13 734	63 237	10,4	48,0
581	2 486	707	3 046	771	2 856	644	2 318	468	1514	274	734	95	300	15	47	5 911	22 496	12,5	47,7
348	2 482	461	2 512	477	2 283	338	1 498	239	886	106	393	37	131	—	3	3 179	18 165	10,7	60,6
397	1 944	438	1 935	439	1 746	393	1 429	286	819	138	400	42	101	—	—	3 375	14 082	12,9	53,7
317	1 826	397	2 141	408	1 881	309	1 220	234	737	95	310	29	120	1	2	2 933	13 926	11,9	56,6
215	1 039	242	1 186	249	999	195	633	122	371	62	145	16	54	5	1	1 787	7 800	10,5	45,8
220	892	288	1 102	308	1 029	234	762	144	442	67	213	28	70	—	4	2 069	7 377	12,8	45,7
200	787	237	854	256	787	230	545	144	338	76	151	18	54	—	1	2 003	6 673	13,0	43,2
141	1 399	194	1 570	215	1 421	153	967	96	499	39	257	21	101	—	—	1 332	10 217	8,8	67,6
134	857	168	1 036	181	830	160	612	120	338	67	194	25	66	—	—	1 387	6 707	9,9	48,0
162	717	144	741	153	666	150	546	108	315	73	127	21	40	—	—	1 254	5 375	10,0	42,7
131	658	204	746	175	750	163	555	102	306	65	161	32	65	—	—	1 396	5 661	11,8	47,8
133	520	161	578	165	568	154	425	97	259	52	124	17	55	—	—	1 265	4 210	11,0	36,6
128	743	187	708	159	707	138	479	116	294	46	121	7	37	—	—	1 323	5 347	11,5	46,5
119	865	165	1 015	191	927	134	664	92	339	51	197	21	100	—	—	1 167	6 723	10,2	58,6
173	693	193	748	174	630	153	446	96	243	49	125	11	34	—	—	1 236	4 923	10,1	43,1
145	627	234	665	260	680	232	565	159	327	96	154	30	45	—	—	1 663	4 749	14,8	42,4
119	533	149	607	154	543	139	402	86	188	25	67	7	29	—	—	1 137	4 079	10,3	36,8
140	520	187	586	149	534	154	408	134	298	50	118	16	52	9	—	1 334	4 193	12,5	39,4
119	617	140	721	156	614	121	497	83	323	52	147	13	74	—	—	1 197	5 229	11,4	50,0
130	511	146	549	170	453	156	366	125	241	53	108	12	47	—	—	1 317	3 999	12,8	38,8
115	641	154	766	161	689	146	511	60	264	47	137	24	73	—	—	1 082	4 989	10,8	50,1
155	455	197	574	219	495	186	442	133	314	78	172	30	76	1	5	1 468	3 868	15,3	40,5
115	394	171	488	166	453	129	365	78	185	41	89	11	37	—	—	1 084	3 288	12,0	36,4
102	522	140	587	123	564	112	351	67	242	46	104	12	31	—	—	954	3 986	11,2	46,8
84	549	135	538	137	497	98	334	76	229	42	89	15	22	—	—	873	3 713	10,6	45,3
96	347	111	366	59	254	72	198	50	112	14	43	15	20	—	—	786	2 660	10,0	33,9
114	425	123	404	132	393	122	315	94	202	52	91	16	26	—	—	1 028	3 006	14,7	43,1
72	464	98	576	98	549	72	362	43	220	27	101	14	72	—	—	624	3 920	9,1	57,4
97	410	103	485	122	439	117	327	68	209	38	103	13	15	—	—	850	3 266	12,9	49,5
76	338	104	374	115	372	95	260	65	149	41	66	7	18	—	—	806	2 647	12,1	39,9
77	283	83	342	79	270	56	202	40	95	14	42	3	13	—	—	645	2 239	9,9	34,4
67	435	95	447	97	447	94	304	65	168	33	74	18	30	3	3	729	3 354	11,4	52,3
76	292	75	302	70	266	60	205	44	92	25	53	6	14	—	3	611	2 195	10,0	35,8
65	365	76	364	75	359	75	240	56	153	27	69	5	16	—	1	624	2 697	10,2	44,2
65	375	91	414	92	347	80	269	53	168	35	76	13	27	—	—	659	2 951	11,3	47,1
67	461	104	495	81	482	69	310	61	152	34	68	12	33	—	—	703	3 511	12,6	63,0
87	359	92	393	99	344	92	230	65	130	32	43	5	18	—	1	748	2 751	13,5	49,6
80	340	106	402	96	385	108	311	88	267	48	114	20	48	—	—	706	2 740	12,7	49,5
89	357	83	356	99	324	94	236	73	142	54	68	13	20	—	1	767	2 554	13,9	46,4
50	371	78	455	90	418	75	307	70	224	27	122	10	37	—	—	595	3 124	11,0	57,8
80	257	92	299	104	315	86	247	72	186	44	98	22	45	—	—	713	2 156	13,2	39,9
54	237	73	302	98	263	68	235	49	139	25	55	10	33	—	—	542	2 027	10,4	39,2
44	352	82	456	88	445	118	334	50	209	48	126	10	44	—	—	578	2 950	11,4	58,0

Digitized by Google

III d. Ortsanwesende Bevölkerung nach Geburts

d. Ge

Städte	1870/66		1865/61		1860/56		1855/51		1850/46		1845/41		1840/36		1835/31		1830/26	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Berlin	—	3	6	78	87	381	256	641	351	727	355	592	309	503	270	378	186	276
Hamburg	—	2	2	18	20	105	79	161	142	217	118	165	115	165	98	124	78	85
Breslau	—	1	3	14	28	89	47	168	95	211	90	201	83	140	70	122	52	86
München	—	—	—	5	6	43	27	65	34	68	50	72	40	72	34	38	24	38
Dresden	—	1	2	13	25	71	46	140	61	145	66	138	47	130	48	86	26	71
Leipzig[1]	—	—	—	13	11	47	34	91	51	116	46	92	37	72	31	48	29	38
Köln	1	—	—	5	6	28	18	24	14	34	18	33	10	12	12	19	12	6
Frankfurt a. M.	1	—	—	3	3	27	14	53	19	66	18	65	19	37	18	24	11	21
Königsberg i. Pr.	—	1	—	13	10	40	18	52	21	66	25	61	25	75	23	60	30	48
Hannover	—	1	—	6	6	17	9	27	18	46	18	29	13	38	7	16	7	11
Stuttgart	—	—	—	1	1	12	15	24	18	32	8	24	17	21	13	13	7	20
Bremen	—	—	—	—	4	5	6	6	9	13	6	10	4	13	6	12	3	5
Düsseldorf	—	—	—	2	2	5	4	5	6	12	12	13	4	15	4	7	4	13
Nürnberg	—	—	1	5	5	7	15	35	14	37	17	25	13	24	13	18	5	15
Danzig	—	—	2	5	7	35	18	57	28	56	20	59	24	47	25	52	18	41
Magdeburg	—	—	1	8	2	28	11	57	25	58	22	43	18	31	21	33	8	22
Strassburg i. E.	—	—	—	2	3	14	7	23	20	25	15	36	10	23	12	20	4	13
Chemnitz	—	—	3	9	10	40	18	40	22	64	30	57	19	56	17	33	12	21
Elberfeld	—	—	—	7	4	14	9	19	13	28	10	28	5	21	11	16	3	12
Altona	—	—	1	7	4	28	7	43	17	34	17	46	18	28	16	26	13	16
Barmen	—	—	—	3	1	10	7	10	3	17	4	13	4	11	4	13	4	6
Stettin	—	—	—	1	6	29	11	53	19	46	21	44	22	40	19	27	15	26
Aachen	—	—	—	2	1	6	1	12	3	12	6	17	6	9	4	15	7	12
Crefeld	—	—	1	1	1	8	4	15	6	12	6	15	7	14	5	8	7	5
Braunschwg.	—	—	—	4	4	16	10	35	15	40	21	23	14	33	12	20	12	15
Halle a. S.	—	—	—	8	11	27	24	40	30	40	21	37	27	28	20	31	15	23
Dortmund	—	—	—	1	—	4	4	9	5	9	6	6	7	4	4	7	4	7
Mülhausen i. E.	—	—	—	4	4	9	3	12	12	17	8	20	6	17	6	19	9	9
Posen	—	—	—	2	2	19	5	20	8	15	7	32	11	15	7	20	2	12
Augsburg	—	—	—	1	—	8	3	8	7	14	7	17	1	13	6	12	4	5
Mainz	—	—	—	4	2	11	5	18	8	21	4	17	9	19	8	15	6	12
Essen	—	—	—	—	2	4	1	7	4	11	5	4	2	5	2	6	2	6
Cassel	—	—	—	—	1	3	4	9	2	12	5	6	9	9	6	5	2	4
Mannheim	—	1	—	1	2	4	8	10	2	11	4	5	2	8	—	4	2	1
Karlsruhe	—	—	—	2	2	6	1	11	3	10	9	13	1	6	—	4	7	8
Erfurt	—	—	—	3	1	16	7	24	9	23	13	18	8	16	8	14	7	11
Görlitz	—	—	—	1	5	7	7	23	17	39	24	33	18	20	12	15	9	19
Wiesbaden	—	—	1	1	1	7	5	11	5	24	8	18	7	17	5	9	2	4
Lübeck	—	—	—	1	—	4	7	12	2	16	7	12	4	14	6	17	2	6
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	2	4	1	3	1	8	3	4
Frankfurt a. O.	—	—	—	6	1	1	4	13	1	26	12	16	9	22	—	26	12	11
Metz	—	—	—	—	—	13	5	11	8	11	7	15	7	13	10	9	2	8
Kiel	—	—	—	1	1	6	2	5	2	9	3	14	9	15	5	6	2	3
Potsdam	—	—	—	5	2	11	8	17	8	15	6	22	5	23	5	12	7	16

*) cfr. Anmerkungen zu Tabelle III a 1.

[1]) In der „Volkszählung in Leipzig 1885" sind unterschieden: die Geschiedenen, die gerichtlich Getrennten und die thatsächlich Getrennten; hier sind die gerichtlich

Digitized by Google

Jahrgruppen am 1. December 1885.*)

schiedene.

1825/21		1820/16		1815/11		1810/06		1805/01		1800 und früher		Ohne Angabe		Ueberhaupt		Promille der Bevölkerung
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
148	204	67	107	28	52	12	17	2	14	1	4	—	—	2 078	3 977	4,6
54	67	27	29	13	19	6	8	1	3	1	—	4	1	758	1 169	4,7
40	74	18	30	10	11	3	7	—	1	1	—	—	—	540	1 155	5,6
26	21	14	14	2	2	3	2	1	1	—	—	—	—	261	441	3,4
27	51	9	27	5	17	4	9	1	6	—	1	—	1	367	907	5,2
21	35	6	29	5	10	2	9	1	—	—	—	—	—	274	600	5,1
6	9	4	3	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	106	176	1,7
8	11	7	10	2	4	3	1	—	1	1	—	—	—	124	323	2,9
17	35	16	21	4	5	2	6	—	3	—	1	—	—	191	487	4,5
10	7	9	2	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	102	201	2,2
8	10	8	7	—	4	3	2	—	1	—	—	—	—	98	171	2,1
—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	71	0,9
5	5	4	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	46	82	1,1
6	10	2	3	2	4	1	1	—	—	—	1	—	—	94	185	2,4
17	31	13	19	6	4	2	3	—	—	—	—	—	—	180	409	5,1
15	12	6	10	3	10	1	4	1	—	—	—	—	—	134	316	3,9
10	13	4	4	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	88	176	2,4
11	21	2	13	2	8	2	4	—	1	—	1	—	—	148	368	4,6
2	9	2	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	61	159	2,1
8	18	3	4	1	3	—	2	1	—	—	—	—	—	106	255	3,4
4	7	2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	96	1,2
5	18	5	9	3	4	3	1	—	1	—	—	—	—	129	299	4,3
3	8	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	32	99	1,4
5	7	1	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	44	92	1,5
14	10	2	5	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—	108	204	3,7
17	13	8	9	—	4	2	—	1	—	1	—	—	—	177	260	5,3
—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	51	1,0
6	9	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	122	2,6
6	10	5	4	1	4	—	2	1	—	—	—	—	—	55	155	3,1
6	2	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	35	84	1,8
2	8	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	127	2,6
2	5	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	21	50	1,1
1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	30	51	1,3
1	3	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	23	51	1,2
1	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	65	1,5
4	11	2	2	—	2	—	3	—	1	—	—	—	—	59	144	3,5
10	15	3	5	2	3	1	1	—	1	—	—	—	—	108	182	5,2
4	8	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	42	100	2,6
3	11	1	3	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	34	99	2,4
—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	34	0,8
2	12	1	7	2	3	1	4	—	—	—	—	—	—	54	153	3,8
6	5	2	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	48	92	2,6
1	4	2	4	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	28	68	1,9
2	9	6	9	2	1	3	2	1	—	—	—	—	—	55	142	3,9

Getrennten zu den Geschiedenen, die thatsächlich Getrennten zu den Verheiratheten gezählt.

Digitized by Google

IVa. Die Bevölkerung am 5. Juni

a. Absolute

Städte	Landwirthschaft, Thierzucht, Gärtnerei, Forstwirthschaft, Jagd, Fischerei		Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei und Torfbereitung		Industrie der Steine und Erden		Metall- und Eisenverarbeitung		Verfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Instrumenten und Apparaten		Chemische Industrie	
	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt
Berlin	3 792	8 969	271	865	3 977	10 555	29 879	71 591	14 230	37 192	2 343	6 054
Hamburg[1]	281	554	23	58	831	2 110	5 133	11 499	3 485	8 451	549	1 341
Breslau	1 480	3 187	63	180	913	2 175	5 774	13 471	2 707	7 459	439	1 136
München	2 151	4 605	56	168	1 203	2 874	4 977	10 528	2 633	6 219	718	1 394
Dresden	1 190	2 333	41	139	1 295	3 029	5 004	10 167	2 475	5 717	592	1 301
Leipzig	335	724	6	11	430	858	2 717	5 664	1 719	4 093	247	557
Köln	535	1 210	37	118	482	1 524	2 246	5 790	867	2 377	316	886
Frankfurt a. M.	2 282	4 929	59	162	282	813	2 151	4 987	1 069	2 628	202	547
Königsberg i. Pr.	600	1 339	31	82	351	835	2 032	4 725	867	2 324	119	248
Hannover	1 075	2 631	49	129	296	784	2 562	6 288	1 234	3 521	472	1 260
Stuttgart	2 005	5 516	22	82	543	1 447	2 043	4 975	1 583	4 554	397	1 093
Bremen	1 023	2 350	16	33	185	505	1 903	4 986	1 271	3 811	108	267
Düsseldorf	2 681	6 676	1 861	5 614	533	1 290	2 650	7 102	1 312	3 864	313	1 010
Nürnberg	611	1 095	515	894	557	1 419	4 607	9 546	2 473	6 432	976	2 127
Danzig	712	1 887	4	14	256	595	1 727	4 423	2 181	6 960	234	522
Magdeburg	719	1 551	13	56	296	701	2 017	4 581	1 202	3 435	130	404
Strassburg i. E.	2 664	5 689	5	18	778	1 649	1 435	3 476	623	1 573	237	619
Chemnitz	295	593	9	37	507	879	2 955	6 273	6 229	16 921	152	379
Elberfeld	856	2 272	2	2	203	472	1 797	5 233	382	1 152	821	2 315
Altona	329	736	20	69	231	565	1 322	3 023	986	2 533	173	517
Barmen	763	2 235	20	63	294	724	1 708	4 732	485	1 611	324	1 043
Stettin	518	1 190	4	14	351	1 044	1 115	2 336	499	1 284	166	539
Aachen	935	2 038	141	479	148	491	3 147	7 719	860	2 482	80	202
Crefeld	733	1 971	—	—	371	648	1 049	2 540	309	971	63	219
Braunschwg.	1 057	2 287	191	554	337	605	1 351	2 869	2 370	7 091	154	409
Halle a. S.	494	1 094	178	641	189	459	2 126	5 137	1 054	3 136	61	185
Dortmund	389	1 079	6 282	19 735	221	364	1 721	3 911	1 216	3 769	41	115
Mülhausen i. E.	573	1 294	—	—	240	461	1 171	2 936	2 711	7 110	172	476
Posen	361	915	3	6	147	401	891	2 075	348	933	56	127
Augsburg	653	1 321	1	3	197	516	1 197	2 640	1 761	4 794	345	660
Mainz	185	416	7	18	150	389	1 083	2 593	392	982	58	147
Essen	109	281	7 895	24 906	104	245	961	2 209	261	724	23	89
Cassel	618	1 430	17	49	306	570	1 060	2 436	1 061	3 073	91	191
Mannheim	533	1 268	6	16	272	758	1 080	2 367	841	2 225	413	1 081
Karlsruhe	201	489	1	7	136	374	887	1 920	1 219	3 595	114	227
Erfurt	1 624	3 674	15	52	132	335	931	2 152	974	3 223	158	383
Görlitz	708	1 309	8	27	210	578	1 280	2 875	739	2 084	89	215
Wiesbaden	665	1 660	9	33	205	634	569	1 464	202	437	71	162
Lübeck	1 189	2 556	—	—	172	431	723	1 629	435	1 304	50	146
Würzburg	959	1 857	3	9	175	450	577	1 396	482	1 394	59	110
Frankfurt a. O.	1 142	3 048	68	230	438	1 091	889	2 191	575	1 907	37	101
Metz	291	677	14	49	194	481	601	1 405	405	1 103	124	373
Kiel	438	1 142	1	7	111	386	951	2 185	1 696	5 194	59	169
Potsdam	689	1 647	—	—	181	404	792	1 704	309	804	38	83

*) Aus Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge, Bd. II, pag. 214 fg.
[1]) Hier sind nur die Zahlen für die innere Stadt und die Vorstädte, nicht aber

Digitized by Google

1882 nach Berufsgruppen.

Zahlen.*)

Gewinnung bez. Verarbeitung von forstwirthschaftl. Nebenproducten, Leuchtstoffen, Fetten, Oelen, Firnissen		Textil-Industrie		Papier- und Leder-Industrie		Industrie der Holz- und Schnitzstoffe		Industrie der Nahrungs- und Genussmittel		Bekleidung und Reinigung	
Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt
2 678	7 650	16 815	34 039	18 070	38 075	29 459	73 707	21 216	46 887	95 181	167 553
433	1 264	1 148	2 314	2 487	5 506	7 528	18 580	7 339	16 101	18 756	34 974
411	1 243	2 167	3 551	1 910	4 253	6 009	14 821	5 913	13 150	20 963	38 144
585	1 382	880	1 657	2 500	5 424	4 936	11 228	5 876	12 619	13 389	23 349
564	1 634	1 465	2 322	2 826	5 961	5 248	11 126	5 317	10 692	16 347	28 478
348	931	967	1 771	2 799	5 617	2 565	6 005	2 452	5 013	11 039	19 766
322	1 025	1 533	3 349	1 513	3 739	3 552	9 969	3 827	9 879	8 091	16 144
276	789	420	877	1 400	3 179	2 156	5 324	2 796	6 023	8 208	14 647
78	268	427	944	609	1 249	2 167	5 645	2 498	5 499	7 890	14 582
256	868	1 006	1 948	2 222	5 415	1 898	5 148	2 025	4 811	6 676	13 412
168	531	637	1 398	1 511	3 268	2 961	7 748	2 608	5 581	6 476	12 017
221	851	360	752	600	1 592	2 664	7 763	4 754	13 117	6 211	12 732
158	519	1 322	3 303	780	1 945	1 906	5 102	1 758	4 466	4 179	8 723
266	662	276	520	1 372	2 744	4 689	9 804	2 951	6 186	4 512	8 241
154	523	369	698	368	885	1 856	5 236	1 780	4 449	5 981	11 337
147	474	215	417	669	1 408	1 811	4 501	2 268	5 429	5 585	10 638
309	810	329	702	1 083	2 438	2 059	4 988	3 022	6 220	6 089	10 145
115	327	9 492	16 869	1 160	2 150	1 413	3 154	1 396	3 074	3 970	7 671
165	570	9 903	26 074	1 129	2 652	1 474	4 670	1 291	3 317	4 069	9 108
200	648	992	1 945	759	1 886	2 082	5 379	3 812	8 773	7 344	13 626
169	648	13 616	37 590	1 244	2 983	1 243	4 193	1 348	3 791	2 851	6 799
298	916	174	383	430	949	1 306	3 104	1 514	3 568	4 779	9 554
124	420	4 959	12 621	464	1 111	1 396	3 825	1 813	4 279	4 404	8 573
39	140	10 626	26 537	502	1 159	1 318	3 549	1 144	3 146	3 109	6 915
137	472	1 065	1 802	589	1 313	1 247	3 095	3 002	7 209	3 925	7 306
67	245	230	522	482	1 105	1 187	3 179	1 537	3 698	3 404	6 908
140	437	40	99	224	555	782	2 254	1 375	3 418	2 039	4 403
95	285	9 309	15 541	276	582	967	2 388	754	1 754	2 535	4 548
62	255	87	153	316	724	992	2 804	1 437	3 409	4 653	9 773
146	416	4 651	8 093	589	1 196	843	1 919	1 611	3 560	2 963	5 341
95	295	135	277	1 107	2 780	1 758	4 434	1 147	2 838	3 466	6 521
38	171	66	181	167	376	500	1 401	777	1 885	1 658	3 827
90	297	296	593	522	1 183	1 096	2 572	1 018	2 320	3 298	6 456
138	421	188	386	844	1 894	1 014	2 759	1 445	3 298	3 105	5 786
68	203	85	185	342	775	850	2 067	1 023	2 078	2 678	5 030
62	205	454	853	349	794	792	2 058	1 220	3 022	4 117	9 153
63	203	1 888	3 953	364	775	1 087	2 586	1 150	2 429	3 294	6 027
55	193	76	152	345	773	873	2 417	775	1 767	2 749	5 551
102	388	162	307	279	694	923	2 490	1 282	3 275	2 239	4 399
82	216	172	366	318	731	975	2 435	1 197	2 843	2 713	5 122
35	143	130	263	297	701	739	2 027	914	2 356	2 944	6 246
61	167	170	315	288	655	695	1 666	776	1 948	3 733	6 095
80	319	158	400	234	537	770	2 176	888	2 139	1 708	3 546
41	141	193	358	412	951	684	1 676	1 089	2 710	2 541	5 072

auch für die Vororte und Häfen gegeben.

Digitized by Google

Noch IV a. Die Bevölkerung am

a. Absolute

Städte	Baugewerbe		Polygraphische Gewerbe und künstlerische Betriebe		Fabrikanten, Fabrikarbeiter und Gehilfen in der Industrie, deren Arbeitszweig nicht näher zu ermitteln war		Handelsgewerbe und Versicherungswesen		Land- und Wasserverkehr	
	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt
Berlin	38 228	100 954	14 309	29 221	1 636	3 718	69 703	172 644	22 825	69 644
Hamburg....	7 864	20 211	2 172	4 651	—	—	29 501	73 040	8 762	22 072
Breslau	5 711	17 023	1 603	3 265	1 334	2 813	15 255	39 179	7 468	25 938
München	8 967	20 483	3 444	7 164	25	62	12 663	28 335	4 850	14 194
Dresden	5 922	14 982	2 375	4 865	—	—	12 091	27 279	5 978	17 543
Leipzig	4 919	10 952	3 853	8 022	—	—	13 383	32 496	3 129	9 215
Köln.....	3 681	10 163	1 248	2 974	259	523	10 091	25 991	3 490	9 949
Frankfurt a. M..	3 309	7 911	1 487	3 630	116	264	13 318	34 752	3 005	9 610
Königsberg i. Pr.....	3 335	8 294	479	968	652	1 106	7 754	19 397	2 177	6 713
Hannover ...	3 549	10 213	1 131	2 659	47	127	6 528	16 902	3 415	11 682
Stuttgart....	2 578	6 408	2 153	4 697	1	2	5 603	15 936	2 204	6 737
Bremen	2 682	8 410	714	1 713	5	13	8 099	21 727	3 098	10 126
Düsseldorf ..	2 853	8 272	895	2 352	424	922	4 038	10 846	1 453	5 029
Nürnberg ...	2 307	5 502	1 620	2 981	20	47	6 099	15 504	2 156	6 663
Danzig.....	3 066	8 141	337	618	290	592	6 710	18 547	2 266	6 309
Magdeburg ..	2 352	6 323	656	1 402	599	1 588	7 083	17 435	2 539	8 128
Strassburg i. E..	4 108	10 008	793	1 580	4	14	4 788	11 359	2 446	8 046
Chemnitz....	2 804	6 062	690	1 303	—	—	4 376	10 946	1 734	5 786
Elberfeld....	2 440	6 772	598	1 604	492	1 123	4 149	11 655	1 497	5 303
Altona.....	3 047	8 645	336	789	16	43	7 827	20 525	2 390	6 551
Barmen	1 970	6 365	448	1 118	180	482	2 738	8 107	761	2 707
Stettin.....	1 988	5 614	360	797	276	681	6 404	17 100	2 345	7 179
Aachen	1 290	4 057	429	993	1 044	2 257	3 646	9 624	1 233	4 198
Crefeld	1 279	3 595	286	657	831	1 843	3 091	8 771	594	1 896
Braunschwg.	2 366	5 882	768	1 681	6	15	3 651	8 890	1 769	5 174
Halle a. S...	2 231	6 293	426	969	472	1 319	3 485	8 804	1 468	5 450
Dortmund...	2 440	6 576	194	442	248	681	2 281	6 220	1 564	6 010
Mülhausen i. E.....	1 777	4 175	562	1 320	21	50	2 413	6 415	937	2 976
Posen	1 618	4 750	318	759	193	505	3 151	9 089	986	3 485
Augsburg ...	1 201	2 785	481	949	13	23	2 636	6 271	1 150	3 481
Mainz.....	2 188	4 973	592	1 289	32	72	3 395	8 852	1 226	3 877
Essen.....	1 190	3 147	233	535	1 083	3 249	1 764	5 087	771	2 578
Cassel	968	2 662	387	839	197	422	2 678	7 106	1 302	4 778
Mannheim ...	1 623	3 941	402	860	24	43	4 003	10 982	1 501	4 641
Karlsruhe ...	987	2 451	500	1 109	10	12	2 057	4 914	1 425	4 781
Erfurt	1 627	4 761	330	623	17	40	2 211	5 741	883	3 191
Görlitz.....	1 275	3 620	332	571	69	160	2 017	4 916	1 042	3 672
Wiesbaden ..	1 102	3 328	368	879	33	75	1 789	4 844	730	2 663
Lübeck	1 633	4 851	270	558	—	—	3 577	10 013	1 698	5 771
Würzburg...	946	2 516	314	656	—	—	2 241	5 804	1 387	4 624
Frankfurt a. O..	1 248	4 281	123	280	367	967	1 564	3 871	818	2 949
Metz	1 193	3 293	206	393	1	4	2 410	5 762	936	3 093
Kiel	1 223	3 720	195	429	38	79	1 930	5 345	1 033	3 388
Potsdam	1 117	2 812	165	327	87	185	1 491	3 682	626	1 982

*) cfr. Anmerkungen auf vorhergehender Seite.

Digitized by Google

5. Juni 1882 nach Berufsgruppen.*)

Zahlen.

Beherbergung und Erquickung		Häusliche Dienstleistung und Lohnarbeit wechselnder Art		Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienst, auch sog. freie Berufsarten		Ohne Beruf und ohne Berufsangabe		Gesammt-Bevölkerung	
Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt	Erwerbsthätige	Ueberhaupt
18 016	41 806	22 214	44 541	50 111	112 136	42 197	79 144	517 150	1 156 945
6 413	15 302	9 454	19 489	6 737	15 558	9 193	15 984	128 089	289 059
3 623	8 210	11 655	26 577	12 188	26 721	14 578	26 462	122 164	278 958
5 241	8 652	6 326	9 848	15 825	29 839	20 293	34 105	117 538	234 129
4 557	8 166	4 182	7 099	16 553	32 530	14 686	26 878	108 708	222 241
3 625	6 996	1 861	3 519	8 373	17 119	8 936	15 016	73 703	154 345
1 814	4 299	2 274	5 320	8 509	15 849	6 835	12 067	61 522	143 145
2 180	4 533	2 613	5 543	5 759	13 200	6 838	15 718	59 926	140 066
2 039	4 105	11 049	28 160	9 952	17 874	8 934	16 745	64 040	141 102
1 834	4 400	1 327	2 418	8 865	16 342	6 522	13 363	52 989	124 321
1 730	4 113	929	1 820	7 652	16 049	6 521	13 371	50 325	117 343
1 370	3 127	1 223	2 434	3 342	9 005	4 563	8 826	44 412	114 140
881	2 505	1 492	3 680	5 011	8 924	4 445	7 854	40 945	99 998
1 920	3 801	1 002	1 542	4 624	9 190	4 513	7 974	48 066	102 874
1 190	3 007	4 138	8 198	8 537	14 469	5 297	9 754	47 453	107 164
1 307	2 898	3 019	6 769	8 671	14 406	3 947	7 409	45 245	99 953
1 859	3 381	1 616	2 875	13 444	20 217	5 899	8 670	53 590	104 477
1 325	2 861	648	1 167	3 311	6 969	2 787	4 295	45 368	97 716
849	2 977	960	2 097	1 444	4 233	1 928	3 552	36 449	97 153
1 210	3 111	1 139	1 700	3 998	7 668	2 779	5 182	40 992	93 914
533	2 099	497	1 180	998	3 323	1 856	3 728	34 041	95 521
1 171	2 869	4 571	12 098	6 593	11 694	4 039	7 903	38 901	90 816
900	2 660	2 272	5 512	2 875	6 293	3 522	6 158	35 682	85 992
459	1 645	2 115	6 460	870	2 444	1 685	2 892	30 473	77 998
838	1 572	842	1 870	4 137	8 217	4 412	7 667	34 214	75 980
811	2 054	2 344	5 867	2 194	5 806	5 303	8 937	29 743	71 808
598	1 699	664	1 607	1 059	3 231	1 769	4 474	25 287	71 079
654	1 374	1 131	2 271	3 564	5 778	1 737	3 032	31 599	64 766
785	2 017	2 223	5 659	6 911	12 165	3 019	5 844	28 557	65 848
956	1 645	619	1 054	4 244	7 415	4 525	7 249	30 782	61 331
550	1 645	782	1 653	8 755	12 381	2 962	5 207	30 065	61 639
400	1 460	546	1 322	944	2 978	1 247	3 436	20 737	60 087
810	1 907	1 012	2 264	5 724	11 305	3 868	7 662	26 419	60 115
809	1 639	490	942	2 980	5 337	2 198	3 999	23 909	54 643
762	1 364	545	1 017	5 918	11 276	3 653	7 165	23 461	51 039
531	1 343	646	1 162	4 081	6 877	2 629	4 527	23 783	54 169
594	1 378	1 603	3 625	2 288	4 619	3 224	5 870	23 324	51 492
1 258	2 324	1 623	4 495	2 777	6 873	3 713	9 440	19 987	50 164
797	1 585	902	2 169	1 818	4 134	3 087	5 248	21 338	51 948
897	1 854	886	1 565	5 257	8 939	5 225	8 510	24 885	51 397
542	1 362	2 034	5 367	5 407	8 467	2 483	4 940	22 794	52 788
713	1 528	1 060	2 067	12 248	15 813	3 157	4 456	29 276	51 343
574	1 420	754	1 806	5 973	9 457	1 697	2 938	20 511	46 782
521	1 256	1 589	3 533	7 844	12 519	3 938	7 037	24 277	48 883

Digitized by Google

IVb. Die Bevölkerung am 5. Juni

b. Von 1000 Einw. gehören als Erwerbsthätige, Dienende für häusliche

Städte	Landwirthschaft, Thierzucht, Gärtnerei, Forstwirthschaft, Jagd, Fischerei	Bergbau, Hütten, Salinenwesen, Torfgräberei, Torfbereitung	Industrie der Steine und Erden	Verarbeitung von Metall und Eisen	Verfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Apparaten	Chemische Industrie	Industrie der forstl.-wirthschaftl. Nebenproducte, Leuchtstoffe, Fette etc.	Textil-Industrie	Papier- und Leder-Industrie	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe
Berlin	7,8	0,7	9,2	62,2	32,3	5,3	6,6	29,6	33,1	64,1
Hamburg[1]) ..	1,9	0,2	7,3	39,8	29,2	4,6	4,4	8,0	19,1	64,3
Breslau	11,4	0,7	8,0	49,4	27,4	4,2	4,6	13,0	15,6	54,4
München	19,7	0,7	12,3	45,0	26,5	5,9	5,9	7,1	23,2	47,9
Dresden	10,5	0,6	13,6	45,8	25,7	5,9	7,4	10,4	26,8	50,1
Leipzig	4,7	0,0	5,6	36,7	26,5	3,6	6,0	11,5	36,4	38,9
Köln.....	8,4	0,8	10,7	40,8	16,7	6,2	7,2	23,6	26,3	70,2
Frankfurt a. M..	35,2	1,1	5,8	35,8	18,9	3,9	5,6	6,4	22,8	38,2
Königsberg i. Pr.	9,5	0,6	6,1	34,3	16,9	1,8	1,9	6,8	9,1	41,0
Hannover ...	21,2	1,0	6,3	50,7	28,4	10,1	7,0	15,7	43,7	41,5
Stuttgart....	47,0	0,7	12,3	42,4	38,8	9,3	4,5	11,9	27,9	66,0
Bremen	20,6	0,3	4,4	43,7	33,4	2,3	7,5	6,6	13,9	68,0
Düsseldorf ..	66,8	57,1	13,1	72,3	39,3	10,3	5,3	33,6	19,8	51,9
Nürnberg ...	10,6	8,7	13,8	92,7	62,5	20,7	6,4	5,1	26,7	95,3
Danzig.....	17,6	0,2	5,6	41,8	65,8	4,9	4,9	6,6	8,4	49,5
Magdeburg ..	15,5	0,6	7,3	47,7	35,8	4,1	4,9	4,4	14,7	46,8
Strassburg i. E.	54,5	0,2	15,8	33,3	15,1	5,9	7,8	6,7	23,3	47,7
Chemnitz....	6,1	0,4	9,0	64,2	173,2	3,9	3,3	172,6	22,0	32,3
Elberfeld ...	23,4	0,0	4,9	54,8	12,1	24,3	6,0	273,1	27,8	48,9
Altona.....	7,8	0,7	6,0	32,2	27,0	5,5	6,9	20,7	20,1	57,3
Barmen.....	23,4	0,7	7,6	49,8	17,0	11,0	6,8	396,2	31,4	44,2
Stettin..	13,1	0,2	11,8	26,3	14,5	6,1	10,3	4,3	10,7	34,9
Aachen	23,7	5,8	6,0	94,1	30,2	2,5	5,1	153,8	13,5	46,6
Crefeld	25,3	—	8,6	33,7	12,9	2,9	1,9	352,8	15,4	47,2
Braunschwg.	30,1	7,3	8,0	37,7	93,3	5,4	6,2	23,7	17,3	40,7
Halle a. S...	15,2	9,3	6,7	74,4	45,4	2,7	3,5	7,6	16,0	46,1
Dortmund,..	15,2	281,8	5,2	55,8	53,8	1,6	6,2	1,4	7,9	32,2
Mülhausen i. E..	20,0	—	7,1	45,3	109,8	7,3	4,4	240,0	9,0	36,9
Posen	13,9	0,1	6,2	32,1	14,4	2,0	3,9	2,4	11,2	43,4
Augsburg ..	21,5	0,0	8,4	43,0	78,2	10,8	6,8	132,0	19,5	31,3
Mainz.....	6,7	0,3	6,3	42,2	16,0	2,4	4,8	4,5	45,2	72,1
Essen.....	4,7	448,4	4,4	39,8	13,0	1,6	3,1	3,3	6,8	25,2
Cassel	23,8	0,8	9,7	41,3	52,1	3,2	5,0	10,0	20,0	43,6
Mannheim ...	23,2	0,3	13,9	43,3	40,7	19,8	7,7	7,1	34,6	50,5
Karlsruhe ...	9,6	0,1	7,3	37,7	70,4	4,5	4,0	3,6	15,2	40,5
Erfurt	67,8	1,0	6,2	39,7	59,5	7,1	3,8	15,7	14,6	38,0
Görlitz.....	25,4	0,5	11,3	56,2	40,7	4,2	4,0	77,2	15,1	50,5
Wiesbaden ..	33,1	0,6	12,7	29,3	8,8	3,2	3,9	3,0	15,5	48,4
Lübeck	49,2	—	8,3	31,4	25,1	2,8	7,5	5,9	13,4	47,9
Würzburg...	36,1	0,2	8,8	27,2	27,1	2,1	4,2	7,1	14,2	47,4
Frankfurt a. O..	57,7	4,5	21,6	43,4	37,7	2,0	2,8	5,2	13,9	40,1
Metz.....	13,2	1,0	9,4	27,3	21,5	7,2	3,3	6,1	12,8	32,5
Kiel	24,4	0,1	8,3	46,9	111,4	3,6	6,8	8,5	11,6	46,7
Potsdam	33,7	—	8,3	35,3	16,6	1,7	2,9	7,4	19,7	34,7

*) Aus Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Bd. II, pag. 490 fg.
[1]) Hier sind nur die Zahlen für die innere Stadt und die Vorstädte, nicht aber

Digitized by Google

1882 nach Berufsgruppen.*)

Dienste und Angehörige zur Berufsgruppe bezw. Berufsabtheilung:

Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	Industrie der Bekleidung und Reinigung	Baugewerbe	Polygraphische Gewerbe, Kunstgewerbe, auch Malerei und Bildhauerei	Handels- und Versicherungs-Gewerbe	Land- und Wasser-Verkehr	Beherbergung und Erquickung	Industrie einschliessl. Bergbau und Baugewerbe	Handel und Verkehr einschliessl. Gast- und Schankwirthschaft	Häusliche Dienstleistung und Lohnarbeit wechselnder Art	Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienst- und sog. freie Berufsarten	Ohne Beruf und ohne Berufsangabe
40,8	145,7	87,8	25,4	149,2	60,2	36,2	542,8	245,6	38,5	96,9	68,4
55,7	121,0	69,9	16,1	252,7	76,4	52,9	439,6	382,0	67,4	53,8	55,3
48,2	139,9	62,5	11,9	140,4	93,0	29,4	439,8	262,8	95,3	95,8	94,9
53,9	99,7	87,5	30,6	121,0	60,6	37,0	446,5	218,6	42,1	127,4	145,7
48,1	128,1	67,4	21,9	122,7	79,0	36,7	451,8	238,4	32,0	146,4	120,9
32,5	128,1	70,9	52,0	210,6	59,7	45,3	448,7	315,6	22,8	110,9	97,3
69,5	113,7	71,6	21,0	181,6	69,5	30,0	478,3	281,1	37,2	110,7	84,3
43,2	105,2	56,8	26,0	248,1	68,6	32,4	369,7	349,1	39,6	94,2	112,2
39,9	105,8	60,2	7,0	137,4	47,6	29,1	331,4	214,1	199,6	126,7	118,7
38,8	108,1	82,3	21,5	136,0	93,9	35,4	455,1	265,3	19,4	131,5	107,5
47,6	102,4	54,6	40,1	135,8	57,4	35,1	458,5	228,3	15,5	136,8	113,9
114,9	111,6	73,7	15,0	190,3	88,8	27,4	495,4	306,5	21,3	78,9	77,3
45,4	88,7	84,1	24,0	108,5	50,3	25,0	544,9	183,8	36,8	89,2	78,5
60,1	80,1	53,5	29,0	150,7	64,8	37,0	555,1	252,5	15,0	89,3	77,5
42,1	107,2	77,0	5,9	173,0	58,9	28,1	419,9	260,0	76,5	135,0	91,0
56,5	110,6	65,8	14,6	174,5	81,3	29,0	413,8	284,8	67,7	144,1	74,1
59,5	97,1	95,8	15,1	108,7	77,0	32,4	423,4	218,1	27,5	193,5	83,0
31,5	78,5	62,0	13,3	112,0	59,2	29,3	666,2	200,5	11,9	71,3	44,0
34,7	95,4	70,9	16,8	119,9	54,6	30,7	669,7	205,2	21,6	43,6	36,5
93,4	145,1	92,1	8,4	218,6	69,7	33,1	515,9	321,4	18,1	81,6	55,2
39,9	71,7	67,1	11,8	84,9	28,3	22,0	755,2	135,2	12,4	34,8	39,0
40,2	107,6	63,2	8,9	188,3	79,0	31,6	339,0	298,9	133,2	128,8	87,0
52,1	104,5	49,4	12,1	111,9	48,9	30,9	575,7	191,7	64,1	73,2	71,6
41,8	91,9	47,8	8,7	112,5	24,3	21,1	665,6	157,9	82,8	31,3	37,1
94,9	96,2	77,4	22,1	117,0	68,1	20,7	530,4	205,8	24,6	108,2	100,9
53,6	100,1	91,2	14,0	122,6	75,9	28,6	470,6	227,1	81,7	80,9	124,5
48,8	62,9	93,9	6,3	87,5	84,6	23,9	657,8	196,0	22,6	45,5	62,9
27,1	70,2	64,5	20,3	99,0	46,0	21,2	642,7	166,2	35,1	89,2	46,8
52,8	151,3	73,5	11,8	138,0	53,0	30,6	405,1	221,6	85,9	184,7	88,8
58,0	87,1	45,4	15,5	102,2	56,8	26,8	536,4	185,8	17,2	120,9	118,2
46,1	106,1	80,9	21,0	143,6	62,9	26,7	447,9	233,2	26,8	200,9	84,5
33,9	68,9	56,7	9,6	84,7	42,9	24,3	714,7	151,9	22,0	49,5	57,2
39,3	109,3	45,1	14,2	118,3	79,4	31,7	393,6	229,4	37,7	188,1	127,4
60,4	105,9	72,1	15,7	201,0	84,9	30,0	472,8	315,9	17,2	97,7	73,2
40,7	98,6	48,0	21,7	96,3	93,7	26,7	392,5	216,7	19,9	220,9	140,4
55,8	169,0	87,9	11,5	106,0	58,9	24,8	510,5	189,7	21,4	127,0	83,6
47,5	117,8	70,7	11,2	95,5	71,3	26,8	506,9	193,6	70,4	89,7	114,0
35,4	111,1	66,6	17,6	96,6	53,1	46,3	356,1	196,0	89,6	137,0	188,2
63,0	84,7	93,4	10,7	192,8	111,1	30,5	394,1	334,4	41,7	79,6	101,0
55,3	99,7	49,0	12,7	112,9	90,0	36,1	355,0	239,0	30,4	173,9	165,6
46,6	123,6	84,7	5,5	73,3	55,9	25,8	431,6	155,0	101,7	160,4	93,6
37,9	118,7	64,1	7,6	112,2	60,2	29,8	349,5	202,2	40,3	308,0	86,8
45,9	76,1	79,8	9,2	114,3	72,5	30,4	454,9	217,2	38,6	202,1	62,8
56,0	104,9	58,1	6,8	75,3	40,6	25,7	352,4	141,6	72,3	256,1	143,9

auch für Vororte und Häfen gegeben.

Digitized by Google

V. Heirathen, Sterbefälle und Geburten

Auf 1000 Einwohner der mittleren

In den Städten	Heirathende in den Jahren							Sterbefälle in den Jahren						
	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Berlin	19,6	20,1	20,2	21,3	21,5	21,6	21,9	28,8	27,4	30,3	27,7	25,8	26,9	23,1
Hamburg	17,6	17,6	17,6	17,7	16,9	17,4	18,2	25,6	25,4	26,9	27,1	27,0	30,7	28,3
Breslau	17,8	18,7	18,7	18,8	18,4	18,0	18,3	34,2	33,2	33,2	34,1	31,6	32,5	31,4
München	14,0	17,0	15,0	14,9	15,3	16,2	17,7	33,6	31,5	32,3	30,3	30,1	30,6	30,7
Dresden	18,7	18,4	18,8	19,0	19,3	19,1	19,4	25,1	24,9	25,6	27,1	21,1	26,6	23,1
Leipzig	18,6	19,4	18,3	19,6	19,2	19,1	18,8	23,7	22,4	25,7	26,3	22,5	22,8	20,3
Köln	17,6	17,9	18,3	18,7	19,2	21,3	20,9	27,9	28,8	27,0	26,8	27,7	28,2	27,5
Frankfurt a. M.	17,8	18,4	18,2	18,0	18,9	19,0	20,0	20,3	21,2	20,4	21,1	20,8	20,5	20,5
Königsberg i. Pr.	15,9	16,5	17,3	17,8	16,6	15,9	15,8	31,5	33,5	32,8	32,1	35,8	29,2	29,6
Hannover	16,7	15,9	16,0	16,9	17,6	17,5	17,9	20,1	23,2	24,4	21,0	20,6	24,7	19,7
Stuttgart	13,4	13,8	13,1	12,6	14,4	15,0	15,0	23,7	24,7	22,3	23,9	22,7	18,9	16,8
Bremen	14,2	14,6	14,6	14,8	15,1	14,3	15,1	22,7	22,1	22,0	22,2	21,2	20,9	20,0
Düsseldorf	17,0	17,0	17,6	17,7	18,3	17,2	19,0	25,1	25,1	25,8	26,3	24,0	25,9	22,9
Nürnberg	16,1	21,5	17,4	18,2	17,2	18,8	19,5	28,1	29,5	28,4	29,2	26,1	32,1	28,4
Danzig	15,3	16,0	17,3	16,3	16,4	17,7	16,9	28,5	30,5	27,7	29,3	30,8	29,6	29,4
Magdeburg	16,1	18,2	18,9	18,9	18,3	18,7	18,7	27,5	25,0	29,4	26,7	25,8	28,1	23,2
Strassburg i. E.	—	14,4	14,0	14,5	15,1	14,3	14,3	30,9	28,7	27,1	27,8	26,8	28,7	24,3
Chemnitz	19,2	19,1	19,1	21,8	21,6	21,9	21,3	34,0	35,1	33,0	32,9	34,4	33,7	33,2
Elberfeld	17,6	16,8	16,4	18,1	17,9	18,1	18,4	23,7	27,1	24,9	24,7	21,9	25,5	22,1
Altona	17,2	18,7	18,7	19,6	20,3	21,6	20,9	25,8	24,2	26,2	26,7	27,8	29,3	26,6
Barmen	14,6	16,0	16,5	16,5	17,0	17,5	17,8	23,8	27,2	24,1	23,9	22,3	24,1	22,0
Stettin	15,7	16,2	16,8	17,9	18,0	18,3	17,7	29,0	25,1	27,8	28,7	27,7	28,9	26,8
Aachen	17,1	14,9	15,5	14,8	16,9	14,4	14,7	30,2	27,0	26,9	28,7	26,4	30,1	24,9
Crefeld	17,2	18,3	17,0	18,5	17,6	18,4	18,7	26,6	27,9	27,1	25,8	25,6	26,8	24,0
Braunschweig	16,9	15,9	17,4	17,7	16,8	18,0	17,3	25,6	26,0	27,4	25,4	25,0	24,5	21,5
Halle a. S.	16,9	17,4	18,6	18,7	16,5	16,8	18,5	24,9	26,4	26,4	28,2	25,3	26,6	23,3
Dortmund	18,9	19,6	19,7	18,6	19,0	18,0	16,3	28,3	29,9	27,0	30,1	25,0	29,1	26,1
Mülhausen i. E.	—	—	—	20,3	18,5	20,0	18,9	30,2	30,1	28,2	28,6	31,7	28,0	25,3
Posen	15,2	17,1	17,5	16,3	18,4	16,7	15,7	32,3	32,3	30,0	30,1	29,8	30,9	32,3
Augsburg	14,1	15,8	15,3	13,9	16,3	16,5	16,1	31,9	31,6	30,5	31,1	28,6	28,0	33,7
Mainz	14,0	14,2	14,5	15,2	17,1	16,6	16,7	25,2	24,4	24,6	25,0	25,9	22,5	29,3
Essen	19,2	22,4	19,6	18,7	17,9	17,8	18,6	30,9	31,9	29,5	33,9	26,8	30,5	24,7
Cassel	14,4	15,2	15,0	15,5	14,8	15,1	15,7	21,7	20,9	20,1	20,4	22,8	22,3	19,1
Mannheim	17,8	17,3	19,3	18,8	21,8	21,9	22,4	—	20,7	21,3	21,8	22,5	22,9	23,2
Karlsruhe	13,6	14,1	14,6	14,0	15,6	17,8	18,0	—	21,4	18,7	19,3	20,1	22,2	20,6
Erfurt	14,0	16,5	16,0	16,7	17,5	18,3	20,1	26,0	24,7	22,0	24,4	24,2	22,6	23,0
Görlitz	14,5	15,7	16,8	16,6	18,5	17,2	16,2	28,7	28,4	30,6	32,2	29,2	28,7	26,6
Wiesbaden	15,3	14,8	14,4	17,2	17,8	18,0	18,1	20,3	22,1	19,1	20,1	24,8	19,5	19,3
Lübeck	14,5	16,6	15,6	14,8	15,6	14,7	14,1	23,6	23,9	23,8	23,6	20,3	23,0	22,5
Würzburg	12,6	15,3	13,2	13,6	15,3	14,8	15,8	27,9	24,9	30,8	26,4	26,3	26,8	26,9
Frankfurt a. O.	14,1	14,4	14,3	14,9	15,6	15,5	14,0	27,9	29,0	28,6	29,1	30,7	28,6	27,2
Metz	—	15,5	14,7	14,3	14,3	14,7	14,9	22,8	23,2	22,4	22,3	23,5	22,5	22,0
Kiel	16,3	15,8	14,4	15,3	14,9	13,8	14,8	27,1	23,4	21,7	24,5	21,0	25,5	23,6
Potsdam	15,0	15,9	16,2	15,2	16,3	17,1	15,5	23,3	25,3	24,7	25,7	27,1	26,6	22,8

*) cfr. die Anmerkungen zu den entsprechenden die absoluten Zahlen ent-

Digitized by Google

während der Jahre 1881 bis 1887.*)

Jahresbevölkerung kamen:

Geburten																									
überhaupt							darunter todt							unehelich											
in den Jahren							in den Jahren							in den Jahren											
1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887					
39,7	39,4	37,9	37,1	36,4	35,6	35,3	1,6	1,5	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	5,4	5,5	5,1	5,0	4,9	4,8	4,6					
39,0	38,8	37,7	37,1	36,1	35,5	35,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	3,9	4,1	4,1	4,1	3,9	3,9	4,0					
39,6	39,3	38,3	37,6	37,5	37,7	36,6	1,9	1,8	1,9	2,0	1,8	1,8	1,9	6,5	6,4	6,3	6,1	6,2	6,2	6,3					
40,1	39,0	36,9	37,2	35,2	35,9	36,1	1,2	1,3	1,1	1,1	1,0	1,1	1,2	11,6	11,6	10,7	10,8	10,6	11,2	11,2					
36,5	37,2	34,8	35,2	34,3	33,5	33,4	1,6	1,6	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4	6,8	7,7	6,8	7,1	6,9	6,7	6,6					
34,2	34,2	34,3	34,0	32,9	32,4	30,7	1,1	1,2	1,2	1,0	1,0	1,0	0,9	5,2	5,3	5,7	6,1	5,9	6,0	6,0					
38,8	37,8	37,2	37,6	37,5	37,2	38,0	1,5	1,3	1,3	1,3	1,4	1,3	1,4	4,8	4,4	4,7	4,3	4,5	4,5	4,4					
32,0	30,4	29,3	28,7	28,1	27,7	27,5	1,1	1,1	1,2	1,0	1,0	1,1	1,1	3,6	3,2	3,1	2,9	3,1	3,0	3,0					
36,0	36,3	36,6	35,8	36,6	35,3	34,5	1,1	1,1	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0	6,4	6,6	6,4	6,5	6,5	6,5	5,9					
35,9	36,0	33,7	35,9	34,3	35,0	32,2	1,8	1,9	1,9	2,0	1,8	2,0	2,0	5,2	5,4	4,7	5,4	5,3	5,6	5,6					
36,7	34,3	32,9	33,0	32,4	26,3	26,5	1,4	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,1	5,5	4,9	5,1	5,3	5,5	4,8	4,7					
35,6	34,6	32,4	32,9	31,0	28,2	29,4	1,1	1,2	0,9	1,1	1,1	1,1	0,8	2,2	2,3	2,1	1,1	2,3	1,0	1,8					
41,4	40,1	40,6	40,6	40,6	40,5	40,5	1,8	1,8	1,6	1,6	1,5	1,2	1,4	2,0	2,1	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5					
37,0	36,9	35,0	36,4	36,2	36,8	37,5	1,7	1,9	2,2	2,0	1,6	2,0	2,0	7,2	6,9	6,7	7,0	7,1	7,7	8,3					
37,9	37,8	38,3	38,6	37,3	37,4	36,8	2,0	2,0	2,3	2,0	1,9	1,7	1,7	6,7	6,7	7,0	6,8	6,4	6,6	6,3					
36,2	36,5	36,6	37,1	36,4	40,5	39,4	1,5	1,3	1,3	1,4	1,2	1,3	1,4	4,4	4,5	4,6	4,5	3,9	4,5	3,9					
36,5	35,8	34,4	34,7	34,9	34,8	23,0	1,3	1,3	1,1	1,4	1,2	1,2	1,0	7,4	7,8	6,9	7,5	7,4	7,8	7,1					
46,8	45,5	44,3	—	45,0	46,3	46,1	1,5	1,4	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	5,3	5,4	4,7	5,0	5,2	5,6	5,2					
42,3	42,2	38,9	41,2	39,6	38,8	39,1	1,7	2,0	1,6	1,5	1,6	1,7	1,4	1,6	1,6	1,4	1,6	1,8	1,5	1,4					
39,9	38,8	38,5	38,2	38,9	36,7	37,4	1,8	1,4	1,5	1,3	1,5	1,2	1,2	5,7	5,8	5,9	5,7	5,6	5,0	4,7					
40,6	39,6	39,8	39,9	39,0	39,4	39,1	1,9	1,6	1,9	1,8	1,7	1,8	1,7	1,5	1,6	1,4	1,7	2,0	1,9	1,8					
35,8	33,9	33,3	34,5	35,8	36,0	36,5	1,5	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	4,4	4,6	4,0	4,0	4,5	4,7	4,6					
42,1	41,4	40,0	40,5	39,2	39,0	38,1	1,6	1,6	1,4	1,4	1,5	1,5	1,2	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,5	1,6					
44,2	43,7	44,2	42,3	43,9	40,3	43,7	1,6	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,8	1,7	1,9	2,0	2,1	1,6	2,0					
37,5	37,2	35,2	35,8	36,2	36,1	38,2	1,2	1,0	1,0	1,2	1,2	1,3	1,5	4,1	4,5	4,2	4,2	4,7	5,3	5,9					
38,8	38,8	38,7	39,4	38,9	38,5	38,1	1,3	1,2	1,0	1,1	1,0	1,6	1,4	5,3	5,6	5,1	5,0	5,7	5,4	5,6					
49,1	48,3	48,1	47,8	46,2	45,6	43,3	1,7	1,8	1,6	1,8	1,8	1,5	1,4	1,8	2,1	1,4	1,4	1,7	1,7	1,5					
38,4	38,0	39,2	39,8	36,9	38,3	38,2	2,0	2,3	2,1	2,3	2,5	2,4	2,4	5,5	5,8	6,0	6,4	5,9	5,8	5,7					
36,1	37,3	35,3	34,8	35,7	35,8	34,1	1,4	1,6	1,1	1,4	1,4	1,2	1,3	5,8	6,2	5,5	5,4	6,0	5,4	5,1					
36,4	36,6	34,5	34,1	33,4	32,5	32,4	1,2	1,3	1,6	1,2	1,0	1,4	1,4	6,7	6,8	6,3	6,7	6,5	5,8	6,3					
34,4	32,6	32,2	32,3	31,6	32,2	31,5	2,1	1,8	1,7	1,8	1,8	1,4	1,8	5,7	5,2	5,2	5,3	5,0	4,9	4,9					
49,3	48,7	48,2	48,0	45,6	45,2	44,3	2,7	2,5	2,8	2,5	2,1	1,8	2,2	1,6	1,3	1,4	1,4	1,6	1,3	1,3					
29,4	29,4	27,7	29,8	29,1	29,0	28,0	1,2	1,2	1,1	1,2	1,6	1,3	1,3	2,3	2,3	2,1	2,5	2,1	2,3	2,0					
33,6	32,5	31,7	32,9	33,3	34,9	36,1	1,4	1,1	1,1	1,1	0,9	1,0	1,0	3,5	3,5	3,0	2,9	2,5	2,8	3,1					
26,9	24,7	24,8	24,2	24,2	26,9	26,0	1,0	0,9	0,9	1,0	0,9	1,5	1,0	3,0	2,5	3,2	3,0	3,3	3,6	3,5					
35,8	35,3	33,7	36,0	34,5	36,6	38,2	1,2	0,8	0,7	0,5	0,5	0,6	0,6	3,6	3,9	3,5	3,2	3,5	5,5	3,6					
36,7	35,9	35,2	35,4	33,9	34,1	31,7	2,1	2,0	2,2	2,3	2,0	1,4	1,4	5,0	5,0	4,8	5,8	5,2	5,5	4,6					
29,5	28,8	26,6	26,3	26,9	26,6	27,5	0,9	1,5	1,4	1,4	1,3	1,1	1,1	2,8	2,7	2,7	2,0	2,7	2,4	2,4					
34,4	34,1	33,0	34,1	32,9	32,1	32,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,0	1,1	1,2	2,8	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,7					
30,7	30,0	28,9	30,0	28,2	29,3	28,1	0,9	1,0	1,6	1,1	1,4	1,1	0,8	6,5	7,4	7,9	9,1	7,6	7,8	7,7					
36,2	36,2	35,0	35,0	35,9	35,5	35,1	1,2	1,4	1,5	1,4	1,2	1,3	1,2	4,1	4,2	5,7	4,7	4,6	2,6	4,5					
29,3	29,2	27,0	28,1	27,5	27,2	27,4	1,1	1,3	1,1	1,1	1,0	1,3	1,0	4,4	3,9	4,3	4,5	4,0	4,5	4,4					
39,8	39,9	39,8	39,4	39,5	38,6	39,8	1,1	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	1,5	6,1	6,2	5,6	5,8	5,7	6,0	6,4					
29,2	29,2	27,9	29,2	28,9	27,5	28,0	1,0	1,0	0,9	1,0	1,2	1,0	1,1	3,4	3,1	3,3	2,9	3,2	3,3	2,7					

haltenden Tabellen Seite 44—52.

Digitized by Google

VIa 1. Geburten während des Jahres 1885.

In den Städten:	Lebendgeborene						Todtgeborene						Im Ganzen			Summe der Unehelichen
	überhaupt			darunter unehelich			überhaupt			darunter unehelich						
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Berlin	22 951	22 176	45 127	2 927	3 068	5 995	995	853	1 848	182	181	363	23 946	23 029	46 975	6 358
Hamburg*)	8 264	8 014	16 278	914	857	1 771	307	258	565	38	30	68	8 571	8 272	16 843	1 839
Breslau	5 460	5 151	10 611	897	820	1 717	313	227	540	77	57	134	5 773	5 378	11 151	1 851
München	4 633	4 217	8 850	1 364	1 303	2 667	149	118	267	54	32	86	4 782	4 335	9 117	2 753
Dresden*)	4 100	3 952	8 052	817	774	1 591	180	151	331	51	34	85	4 280	4 103	8 383	1 676
Leipzig	2 760	2 608	5 368	487	466	953	91	77	168	25	19	44	2 851	2 685	5 536	997
Köln	2 965	2 815	5 780	340	325	665	114	107	221	23	26	49	3 079	2 922	6 001	714
Frankfurt a. M.	2 139	2 001	4 140	238	204	442	92	58	150	17	11	28	2 231	2 059	4 290	470
Königsberg i. Pr.	2 740	2 598	5 338	490	450	940	83	75	158	25	17	42	2 823	2 673	5 496	982
Hannover	2 313	2 179	4 492	337	338	675	151	103	254	31	26	57	2 464	2 282	4 746	732
Stuttgart	1 950	1 942	3 892	342	307	649	101	66	167	24	14	38	2 051	2 008	4 059	687
Bremen*)	1 845	1 685	3 530	.	.	.	65	61	126	.	.	.	1 910	1 746	3 656	272
Düsseldorf	2 317	2 123	4 440	141	107	248	91	74	165	8	3	11	2 408	2 197	4 605	259
Nürnberg*)	2 009	1 915	3 924	411	351	762	107	78	185	27	19	46	2 116	1 993	4 109	808
Danzig	2 035	2 016	4 051	347	321	668	122	93	215	33	30	63	2 157	2 109	4 266	731
Magdeburg	1 977	1 997	3 974	212	206	418	68	67	135	12	5	17	2 045	2 064	4 109	435
Strassburg i. E.*)	1 891	1 866	3 757	429	367	796	67	68	135	8	18	26	1 958	1 934	3 892	822
Chemnitz*)	2 417	2 348	4 765	279	263	542	88	73	161	18	11	29	2 505	2 421	4 926	571
Elberfeld	2 018	1 979	3 997	85	88	173	97	76	173	9	6	15	2 115	2 055	4 170	188
Altona	1 971	1 892	3 863	274	260	534	80	74	154	23	18	41	2 051	1 966	4 017	575
Barmen	1 941	1 881	3 822	106	83	189	108	68	176	8	4	12	2 049	1 949	3 998	201
Stettin	1 705	1 656	3 361	230	178	408	91	78	169	23	17	40	1 796	1 734	3 530	448
Aachen	1 871	1 698	3 569	72	67	139	73	73	146	4	5	9	1 944	1 771	3 715	148
Crefeld	1 906	1 881	3 787	81	97	178	63	49	112	3	1	4	1 969	1 930	3 899	182
Braunschweig*)	1 525	1 422	2 947	194	190	384	55	48	103	9	7	16	1 580	1 470	3 050	400
Halle a. S.	1 559	1 513	3 072	229	215	444	45	38	83	9	5	14	1 604	1 551	3 155	458
Dortmund	1 735	1 703	3 438	67	55	122	77	59	136	6	6	12	1 812	1 762	3 574	134
Mülhausen i. E.*)	1 265	1 117	2 382	197	167	364	101	72	173	23	22	45	1 366	1 189	2 555	409
Posen	1 217	1 118	2 335	190	190	380	58	35	93	17	13	30	1 275	1 153	2 428	410
Augsburg*)	1 092	1 028	2 120	208	202	410	43	24	67	10	6	16	1 135	1 052	2 187	426
Mainz*)	1 048	920	1 968	168	143	311	64	52	116	13	6	19	1 112	972	2 084	330
Essen	1 405	1 393	2 798	52	48	100	70	68	138	3	2	5	1 475	1 461	2 936	105
Cassel	872	877	1 749	61	63	124	55	47	102	7	5	12	927	924	1 851	136
Mannheim*)	1 028	932	1 960	71	70	141	31	25	56	2	6	8	1 059	957	2 016	149
Karlsruhe*)	704	706	1 410	103	91	194	27	26	53	3	1	4	731	732	1 463	198
Erfurt	1 052	918	1 970	105	95	200	14	17	31	2	3	5	1 066	935	2 001	205
Görlitz	883	576	1 759	142	120	262	64	48	112	16	9	25	947	924	1 871	287
Wiesbaden	752	652	1 404	69	67	136	42	31	73	6	5	11	794	683	1 477	147
Lübeck*)	913	840	1 753	77	67	144	31	26	57	1	3	4	944	866	1 810	148
Würzbnrg*)	733	737	1 470	197	199	396	38	36	74	14	7	21	771	773	1 544	417
Frankfurt a. M.	926	938	1 864	107	122	229	38	28	66	10	8	18	964	966	1 930	247
Metz*)	720	711	1 431	108	93	201	28	25	53	8	6	14	748	736	1 484	215
Kiel	949	1 002	1 951	134	143	277	35	29	64	7	7	14	984	1 031	2 015	291
Potsdam	704	699	1 403	84	67	151	35	24	59	6	3	9	739	723	1 462	160

*) Nach Mittheilungen für die betreffende Stadt.

Digitized by Google

VI a 2. Geburten während des Jahres 1886.

In den Städten:	Lebendgeborene						Todtgeborene						Im Ganzen			Summe der Unehelichen
	überhaupt			darunter unehelich			überhaupt			darunter unehelich						
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Berlin	23 528	22 361	45 889	3 115	2 963	6 078	931	779	1 710	172	156	328	24 459	23 140	47 599	6 406
Hamburg*)	8 358	8 088	16 446	865	904	1 769	321	259	560	51	40	91	8 679	8 347	17 026	1 860
Breslau	5 529	5 343	10 872	924	847	1 771	303	248	551	53	67	120	5 832	5 591	11 423	1 891
München	4 749	4 506	9 255	1 470	1 400	2 870	170	119	289	66	42	108	4 919	4 625	9 544	2 978
Dresden*)	4 118	3 933	8 051	795	791	1 586	184	142	326	40	42	82	4 302	4 075	8 377	1 668
Leipzig	2 799	2 637	5 436	523	466	989	100	73	173	24	24	48	2 899	2 710	5 609	1 037
Köln	2 853	3 012	5 865	330	369	699	120	95	215	20	17	37	2 973	3 107	6 080	736
Frankfurt a. M.	2 108	2 072	4 180	217	231	448	91	74	165	12	8	20	2 199	2 146	4 345	468
Königsberg i. Pr.	2 692	2 528	5 220	469	480	949	100	65	165	25	18	43	2 792	2 593	5 385	992
Hannover	2 402	2 280	4 682	375	355	730	157	120	277	39	31	70	2 559	2 400	4 959	800
Stuttgart	1 591	1 578	3 169	288	283	571	88	73	161	24	15	39	1 679	1 651	3 330	610
Bremen*)	1 838	1 699	3 537	.	.	.	69	53	122	.	.	.	1 907	1 752	3 359	119
Düsseldorf	2 382	2 244	4 626	134	116	250	89	56	145	8	8	16	2 471	2 300	4 771	266
Nürnberg*)	2 047	2 019	4 066	423	415	838	137	98	235	33	30	63	2 184	2 117	4 301	901
Danzig	2 128	2 004	4 132	364	341	705	115	78	193	32	26	58	2 243	2 082	4 325	763
Magdeburg[1])	3 002	2 770	5 772	333	308	641	107	85	192	11	13	24	3 109	2 855	5 964	665
Strassburg i. E.*)	1 893	1 900	3 793	427	418	845	81	52	133	20	17	37	1 974	1 952	3 926	882
Chemnitz*)	2 522	2 540	5 062	299	299	598	99	63	162	23	12	35	2 621	2 603	5 224	633
Elberfeld	2 041	1 969	4 010	71	78	149	97	83	180	7	9	16	2 138	2 052	4 190	165
Altona	1 938	1 826	3 764	268	240	508	76	56	132	12	10	22	2 014	1 882	3 896	530
Barmen	2 006	1 899	3 905	98	86	184	94	94	188	8	6	14	2 100	1 993	4 093	198
Stettin	1 718	1 712	3 430	242	193	435	103	72	175	24	10	34	1 821	1 784	3 605	469
Aachen	1 762	1 869	3 631	56	76	132	72	73	145	3	6	9	1 834	1 942	3 776	141
Crefeld	1 871	1 731	3 602	63	73	136	68	50	118	3	6	9	1 939	1 781	3 720	145
Braunschweig*)	1 564	1 447	3 011	232	209	441	70	40	110	9	6	15	1 634	1 487	3 121	456
Halle a. S.	1 578	1 519	3 097	214	210	424	76	37	113	16	9	25	1 654	1 556	3 210	449
Dortmund	1 838	1 688	3 526	65	63	128	69	48	117	6	2	8	1 907	1 736	3 643	136
Mülhausen i. E.*)	1 302	1 230	2 532	195	174	369	94	74	168	21	18	39	1 396	1 304	2 700	408
Posen	1 251	1 121	2 372	213	148	361	38	46	84	3	9	12	1 289	1 167	2 456	373
Augsburg*)	1 047	1 016	2 063	194	171	365	52	43	95	7	11	18	1 099	1 059	2 158	383
Mainz*)	1 007	1 050	2 057	154	160	314	52	45	97	8	7	15	1 059	1 095	2 154	329
Essen	1 427	1 445	2 872	46	36	82	68	49	117	5	1	6	1 495	1 494	2 989	88
Cassel	921	882	1 803	77	64	141	35	47	82	5	6	11	956	929	1 885	152
Mannheim*)	1 107	1 001	2 108	76	96	172	43	22	65	4	1	5	1 150	1 023	2 173	177
Karlsruhe*)	822	752	1 574	104	104	208	45	47	92	4	9	13	867	799	1 666	221
Erfurt	1 131	995	2 126	123	101	224	23	12	35	3	—	3	1 154	1 007	2 161	327
Görlitz	930	908	1 838	144	149	293	49	38	87	7	8	15	979	946	1 925	308
Wiesbaden	722	706	1 428	71	62	133	30	33	63	1	1	2	752	739	1 491	135
Lübeck*)	870	862	1 732	61	65	126	40	23	63	6	3	9	910	885	1 795	133
Würzburg*)	783	786	1 569	201	213	414	35	24	59	9	8	17	818	810	1 628	431
Frankfurt a. O.	952	910	1 862	115	114	229	43	27	70	8	3	11	995	937	1 932	240
Metz*)	717	686	1 403	119	110	229	40	30	70	7	6	13	757	716	1 473	242
Kiel	1 010	966	1 976	153	150	303	35	27	62	7	9	16	1 045	993	2 038	319
Potsdam	733	622	1 355	93	64	157	31	21	52	4	7	11	764	643	1 407	168

[1]) Magdeburg incl. Neustadt, aber ohne Buckau. — *) Nach Mittheilungen für die betr. Stadt.

Digitized by Google

VI a 3. Geburten während des Jahres 1887.

In den Städten:	Lebendgeborene						Todtgeborene						Im Ganzen			Summe der Unehelichen
	überhaupt			darunter unehelich			überhaupt			darunter unehelich						
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Berlin	24 072	23 081	47 153	3 028	3 008	6 036	980	781	1 761	159	160	319	25 052	23 862	48 914	6 355
Hamburg*)	8 541	8 228	16 769	908	945	1 853	342	261	603	59	49	108	8 883	8 489	17 372	1 961
Breslau	5 545	5 187	10 732	937	871	1 808	320	252	572	71	60	131	5 865	5 439	11 304	1 939
München	4 887	4 642	9 529	1 536	1 403	2 939	174	153	327	69	61	130	5 061	4 795	9 856	3 069
Dresden*)	4 119	4 040	8 159	813	782	1 595	183	170	353	48	46	94	4 302	4 210	8 512	1 689
Leipzig	2 774	2 511	5 285	541	481	1 022	96	69	165	31	24	55	2 870	2 580	5 450	1 077
Köln	3 228	2 884	6 112	370	336	706	130	100	230	16	20	36	3 358	2 984	6 342	742
Frankfurt a. M.	2 161	2 101	4 262	223	244	467	98	73	171	12	12	24	2 259	2 174	4 433	491
Königsberg i. Pr.	2 647	2 521	5 168	417	452	869	82	80	162	25	19	44	2 729	2 601	5 330	913
Hannover	2 363	2 283	4 646	394	354	748	173	112	285	37	29	66	2 536	2 395	4 931	814
Stuttgart	1 693	1 571	3 264	318	258	576	72	71	143	11	17	28	1 765	1 642	3 407	604
Bremen*)	1 704	1 739	3 443	.	.	.	53	40	93	.	.	.	1 757	1 779	3 536	217
Düsseldorf	2 425	2 353	4 778	153	136	289	94	76	170	10	5	15	2 519	2 429	4 948	304
Nürnberg*)	2 208	2 050	4 258	486	450	936	137	109	246	32	31	63	2 345	2 159	4 504	999
Danzig	2 042	2 068	4 110	322	366	688	116	79	195	22	20	42	2 158	2 147	4 305	730
Magdeburg[1])	3 406	3 292	6 698	339	305	644	138	101	239	17	22	39	3 544	3 393	6 937	683
Strassburg i. E.*)	1 890	1 767	3 657	397	381	778	64	54	118	16	18	34	1 954	1 821	3 775	812
Chemnitz*)	2 586	2 613	5 199	288	290	578	92	70	162	10	18	28	2 678	2 683	5 361	606
Elberfeld	2 136	2 042	4 178	88	61	149	79	81	160	2	2	4	2 215	2 123	4 338	153
Altona	2 021	1 928	3 949	251	244	495	69	65	134	14	8	22	2 090	1 993	4 083	517
Barmen	2 007	1 932	3 939	79	98	177	97	81	178	4	7	11	2 104	2 013	4 117	188
Stettin	1 840	1 702	3 542	218	231	449	104	68	172	14	9	23	1 944	1 770	3 714	472
Aachen	1 876	1 776	3 652	78	66	144	63	59	122	7	5	12	1 939	1 835	3 774	156
Crefeld	2 039	2 035	4 074	84	99	183	59	64	123	4	3	7	2 098	2 099	4 197	190
Braunschweig*)	1 693	1 565	3 258	243	252	495	69	62	131	8	16	24	1 762	1 627	3 389	519
Halle a. S.	1 577	1 560	3 137	242	210	452	57	64	121	17	12	29	1 634	1 624	3 258	481
Dortmund	1 712	1 740	3 452	48	70	118	57	65	122	4	6	10	1 769	1 805	3 574	128
Mülhausen i. E.*)	1 318	1 255	2 573	180	175	363	91	81	172	23	21	44	1 409	1 336	2 745	407
Posen	1 148	1 118	2 266	170	162	332	50	40	90	13	8	21	1 198	1 158	2 356	353
Augsburg*)	1 092	1 070	2 152	224	181	405	56	36	92	11	10	21	1 148	1 106	2 254	426
Mainz*)	1 082	939	2 021	162	152	314	61	57	118	12	9	21	1 143	996	2 139	335
Essen	1 449	1 413	2 862	37	44	81	82	64	146	1	4	5	1 531	1 477	3 008	86
Cassel	898	867	1 765	54	66	120	45	40	85	8	3	11	943	907	1 850	131
Mannheim*)	1 165	1 079	2 244	99	93	192	38	29	67	3	3	6	1 203	1 108	2 311	198
Karlsruhe*)	816	777	1 593	114	104	218	34	28	62	3	3	6	850	805	1 655	224
Erfurt	1 168	1 093	2 261	111	102	213	21	16	37	—	5	5	1 189	1 109	2 298	218
Görlitz	896	847	1 743	138	113	251	46	37	83	8	7	15	942	884	1 826	266
Wiesbaden	795	716	1 511	67	60	127	35	28	63	3	6	9	830	744	1 574	136
Lübeck*)	895	866	1 761	85	65	150	37	31	68	3	2	5	932	897	1 829	155
Würzburg*)	789	752	1 541	220	201	421	29	14	43	9	2	11	818	766	1 584	432
Frankfurt a. O.	953	913	1 866	121	106	227	37	29	66	12	6	18	990	942	1 932	245
Metz*)	752	685	1 437	122	100	222	29	23	52	9	5	14	781	708	1 489	236
Kiel	1 069	1 018	2 087	172	154	326	47	34	81	16	7	23	1 116	1 052	2 168	349
Potsdam	746	643	1 389	69	57	126	32	24	56	6	5	11	778	667	1 445	137

[1]) Magdeburg incl. Neustadt und Buckau. — *) Nach Mittheilungen für die betr. Stadt.

Digitized by Google

VIb. Mehrgeburten (incl. Todtgeborene) während der Jahre 1885—1887.

Städte	1885				1886				1887			
	Zwillinge		Drillinge		Zwillinge		Drillinge		Zwillinge		Drillinge	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Berlin	501	475	8	7	562	544	1	5	596	540	9	6
Hamburg*)	234	252	—	3	251	219	7	8	253	279	4	5
Breslau	157	133	3	—	147	153	—	—	139	131	—	—
München	107	103	—	—	113	107	5	1	105	103	—	3
Dresden*)	206		—	—	196		6		196		3	
Leipzig	73	65	1	5	64	56	—	—	56	70	1	2
Köln	76	88	2	1	51	83	—	—	64	68	3	—
Frankfurt a. M.	65	35	—	—	69	51	—	6	72	58	—	—
Königsberg i. Pr.	61	59	—	—	51	75	2	1	60	60	2	1
Hannover	52	52	1	2	61	45	2	1	68	62	3	3
Stuttgart	50	46	1	2	43	31	—	—	48	50	—	—
Bremen*)	45	41	—	—	54	42	—	—	48	44	—	—
Düsseldorf	72	44	—	3	57	65	—	—	55	67	2	1
Nürnberg*)	42	48	—	—	44	38	—	—	35	37	6	—
Danzig	54	56	—	3	44	54	6	6	59	75	5	1
Magdeburg	49	51	—	3	89	63	—	—	78	74	4	2
Strassburg i. E.*)	29	35	—	—	47	37	1	2	42	34	—	—
Chemnitz*)	68 m., 46 w.				53 m., 67 w.				51 m., 35 w.			
Elberfeld	59	55	—	—	46	44	—	—	50	54	—	—
Altona	49	37	—	—	69	67	—	—	62	66	3	—
Barmen	43	53	—	—	49	43	1	2	54	46	—	—
Stettin	39	45	—	3	56	58	3	—	45	39	—	—
Aachen	49	63	—	—	56	72	2	1	43	47	—	3
Crefeld	57	43	—	—	48	34	—	—	53	47	—	—
Braunschweig*)	39	27	—	—	37	53	2	1	33	31	—	—
Halle a. S.	40	40	—	—	36	36	—	—	35	33	—	—
Dortmund	50	64	—	—	57	49	1	2	46	44	1	2
Mülhausen i. E.*)	30	30	—	—	34	28	—	—	25	21	—	—
Posen	35	19	—	—	31	49	—	—	38	24	—	—
Augsburg*)	38	18	—	—	18	20	—	—	21	27	—	—
Mainz*)	32	14	3	—	24	22	3	—	21	25	3	3
Essen	34	38	—	3	25	39	—	3	42	42	—	—
Cassel	25	27	—	—	25	39	—	—	15	23	1	2
Mannheim*)	20	30	—	—	25	27	—	—	19	25	2	1
Karlsruhe*)	24	24	—	—	25	21	—	—	13	27	—	—
Erfurt	19	13	—	—	32	26	1	2	26	20	—	—
Görlitz	27	15	—	—	26	24	—	—	29	19	—	—
Wiesbaden	23	13	—	—	6	14	—	—	18	28	—	—
Lübeck*)	30	24	—	—	19	23	—	—	20	28	—	—
Würzburg*)	10	14	—	—	24	26	—	—	20	18	—	—
Frankfurt a. O.	14	24	—	—	32	18	—	—	26	22	—	3
Metz*)	25	23	—	—	21	15	—	—	16	14	—	—
Kiel	18	22	—	—	10	20	—	—	27	15	—	—
Potsdam	18	22	—	—	17	21	—	—	14	18	2	1

Anm. An Vierlingsgeburten kam nur 1885 eine in Königsberg i. Pr. vor, und zwar 1 m., 3 w.

*) Nach Mittheilungen für die betreffende Stadt.

Digitized by Google

VII. Eheschliessungen in

Städte	Im Jahre 1885										Im Jahre			
	Eheschliessungen überhaupt	Junggesellen mit			Wittwer mit			Geschiedene Männer mit			Eheschliessungen überhaupt	Junggesellen mit		
		Jungfrauen	Wittwen	Geschiedenen Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschiedenen Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschiedenen Frauen		Jungfrauen	Wittwen	Geschiedenen Frauen
Berlin.....	13 866	11 122	585	214	1145	330	65	296	68	41	14 451	11 646	603	236
Hamburg*) [1]	4 344	3 550	219	45	352	99	15	50	10	4	4 592	3 683	240	64
Breslau	2 740	2 200	112	28	269	65	8	41	11	6	2 727	2 125	111	29
München ...	1 989	1 584	107	7	187	80	4	16	3	1	2 154	1 737	111	13
Dresden*) ..	2 358	1 884	80	31	226	68	10	44	11	4	2 384	1 905	77	43
Leipzig.....	1 630	1 337	58	29	112	38	15	30	8	3	1 653	1 326	68	31
Köln.....	1 539	1 282	84	3	117	41	—	11	1	—	1 744	1 487	85	11
Frankfurt a. M.	1 447	1 138	56	18	162	31	8	26	6	2	1 486	1 186	63	17
Königsberg i. Pr.	1 249	1 012	70	16	95	25	1	14	10	6	1 210	979	57	15
Hannover ..	1 219	990	54	10	107	38	6	11	3	—	1 243	1 002	53	8
Stuttgart*) .	903	705	41	5	112	25	2	9	4	—	951	749	35	4
Bremen*)...	892	686	50		156						854	684	28	
Düsseldorf .	1 038	873	54	—	77	29	1	4	—	—	1012	854	48	1
Nürnberg*) .	977	784	31	2	114	32	—	8	5	1	1097	889	39	6
Danzig.....	938	756	47	11	59	37	2	18	5	3	1021	844	38	9
Magdeburg [2]	1 034	829	32	22	88	34	6	17	4	2	1373	1 076	64	28
Strassburg i. E.*	839	673	33	6	77	34	1	12	2	1	809	645	35	3
Chemnitz*) .	1 184	931	31	16	88	61	13	26	13	5	1237	979	45	19
Elberfeld ...	941	762	50	5	70	39	2	7	6	—	976	773	69	10
Altona	1 050	846	55	21	79	30	4	11	4	—	1146	941	65	17
Barmen	869	748	30	4	46	35	3	1	2	—	908	754	39	1
Stettin	886	697	36	14	88	21	5	15	5	5	917	746	34	18
Aachen	802	701	33	—	52	16	—	—	—	—	699	583	32	2
Crefeld.....	783	620	42	3	71	44	1	2	—	—	848	708	40	2
Braunschweig*)	706	559	27	11	70	22	6	8	3	—	780	616	31	10
Halle a. S...	668	552	18	10	46	22	8	9	2	1	698	557	23	13
Dortmund ..	735	581	60	4	51	34	1	3	1	—	720	569	51	1
Mülhausen i. E.*)....	640	509	31	1	65	27	1	5	1	—	706	584	20	3
Posen.....	626	544	31	—	32	14	1	3	1	—	574	491	31	1
Augsburg*)	535	433	35	—	48	13	—	4	2	—	549	441	31	—
Mainz*)	565	438	20	4	67	30	—	2	4	—	555	458	17	6
Essen.....	575	436	51	5	55	26	2	—	—	—	589	456	52	6
Cassel	472	389	17	4	47	12	1	2	—	—	491	397	17	1
Mannheim*).	659	544	25	5	62	15	1	6	1	—	682	549	30	5
Karlsruhe*).	472	368	32	2	56	6	1	4	2	1	552	414	36	5
Erfurt	508	427	15	5	40	13	1	3	2	2	540	449	12	7
Görlitz	511	387	18	6	62	18	5	7	6	2	485	376	20	5
Wiesbaden .	490	410	19	2	46	5	—	4	1	3	505	413	13	1
Lübeck*)...	429	356	12	1	44	15	1	—	—	—	411	343	13	—
Würzburg*).	419	332	25	1	50	10	—	1	—	—	410	315	22	1
Frankfurt a. O.	419	350	11	5	32	13	2	4	1	1	421	339	20	3
Metz*)	385	290	33	9	31	17	3	1	1	—	399	321	22	5
Kiel	379	318	12	2	27	18	1	—	—	1	365	309	11	—
Potsdam ...	412	344	14	10	26	9	2	3	3	1	439	359	18	5

*) Nach Mittheilungen für die betreffende Stadt. — [1]) Die Zahlen gelten für das gesammte Staatsgebiet. — [2]) Für 1886 gelten die Zahlen einschliesslich Neu-

Digitized by Google

den Jahren 1885—1887.

1886						Im Jahre 1887									
Wittwer mit			Geschiedene Männer mit			Eheschliessungen überhaupt	Junggesellen mit			Wittwer mit			Geschiedene Männer mit		
Jungfrauen	Wittwen	Geschiedenen Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschiedenen Frauen		Jungfrauen	Wittwen	Geschiedenen Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschiedenen Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschiedenen Frauen
1 190	307	79	291	62	37	15 209	12 365	647	234	1 118	338	78	323	64	42
407	118	12	54	10	4	4 924	3 996	244	74	359	137	26	65	18	5
299	83	14	49	9	8	2 829	2 223	136	27	296	84	12	30	11	10
211	60	—	17	4	1	2 414	1 968	115	9	232	68	1	14	6	1
191	75	20	51	14	8	2 473	2 002	85	45	180	70	20	47	17	7
119	37	16	35	12	9	1 668	1 371	53	29	110	36	17	36	10	6
112	31	2	13	2	1	1 743	1 475	79	7	127	42	—	8	3	2
164	26	3	24	1	2	1 609	1 310	70	15	156	35	6	12	3	2
99	27	3	19	6	5	1 224	988	77	21	86	24	3	18	4	3
113	40	7	16	2	2	1 301	1 059	64	12	117	38	2	6	2	1
109	37	5	7	5	—	968	766	52	16	91	23	4	13	1	2
		142				907	705	54				148			
71	35	1	1	—	1	1 161	980	50	2	99	25	—	3	2	—
110	36	3	13	1	—	1 173	973	28	4	106	41	2	12	5	2
77	30	6	10	5	2	987	789	45	18	87	27	5	10	5	1
96	57	11	27	8	6	1 642	1 319	124	22	70	58	6	21	13	9
84	31	2	8	1	—	818	679	27	1	77	25	1	3	3	2
88	61	11	22	5	7	1 241	1 001	29	18	90	41	22	23	12	5
80	31	4	6	2	1	1 022	812	55	7	89	45	4	5	4	1
71	35	5	10	1	1	1 138	932	66	12	73	32	5	10	7	1
76	29	3	3	2	1	934	788	34	2	62	43	2	1	1	1
74	21	6	10	7	1	895	730	36	13	67	20	2	22	3	2
63	18	—	1	—	—	727	604	23	—	70	24	—	3	3	—
66	27	—	4	—	1	899	754	35	3	64	37	1	4	1	—
73	30	7	9	3	1	766	630	31	9	56	20	3	11	5	1
44	25	5	18	9	4	791	633	26	14	54	27	7	19	9	2
61	34	1	1	1	1	675	537	46	9	53	27	1	—	1	1
62	32	2	3	—	—	680	532	33	6	71	30	2	4	1	1
32	18	—	—	1	—	542	460	22	2	43	14	1	—	—	—
53	18	3	3	—	—	544	443	27	1	57	14	1	1	1	—
47	22	—	4	—	1	567	455	22	8	53	17	—	9	—	3
47	20	4	1	1	2	630	498	39	1	60	24	2	1	3	2
51	18	3	2	1	1	518	427	21	2	54	12	1	1	—	—
69	20	4	5	—	—	705	572	34	6	66	14	3	9	1	—
77	11	1	5	1	2	573	468	26	7	53	10	4	5	—	—
48	14	2	8	—	—	604	498	20	11	46	13	4	8	3	1
43	25	6	7	2	1	467	375	13	5	46	22	1	2	3	—
61	11	3	3	—	—	517	423	17	3	53	12	2	5	2	—
33	19	1	2	—	—	402	330	10	3	37	15	1	5	1	—
62	9	1	—	—	—	445	365	19	—	51	10	—	—	—	—
34	15	2	5	1	2	390	324	8	4	25	17	5	6	—	1
36	10	1	3	1	—	404	324	20	5	33	11	5	3	1	2
27	15	—	2	1	—	404	338	24	1	29	11	—	1	—	—
39	14	2	1	—	1	401	327	13	6	36	9	3	2	3	2

stadt, für 1887 einschliesslich Neustadt und Buckau; für 1887 sind die Zahlen der Magdeb. Statistik entnommen, die Preuss. giebt sehr abweichende hiervon.

Digitized by Google

VIII 1. Todesfälle im Jahre 1885.

Städte	Sterbefälle einschl. Todtgeborene			Gestorbene Kinder im Alter 0/1 Jahre	Besondere Todesursachen									
	überhaupt	männliche	weibliche		Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus (Gastr. u Nervenfieber)	Flecktyphus	Kindbettfieber	Lungenschwindsucht	Acute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod
Berlin	33 331	17 663	15 668	11 582	5	406	409	2 007	214	—	152	4472	4 286	675
Hamburg	12 654	6 793	5 861	4 116	4	65	224	509	160	—	47	1539	1 246	414
Breslau	9 390	5 092	4 298	3 153	—	6	25	218	62	—	12	1073	1 034	209
München	7 806	4 100	3 706	2 871	14	138	61	176	45	—	9	1029	1 193	113
Dresden	6 147	3 163	2 984	1 793	3	76	103	342	34	—	26	934	441	154
Leipzig[1]	3 798	2 109	1 689	1 107	—	60	42	225	27	—	10	596	372	111
Köln	4 438	2 434	2 004	1 507	3	99	31	70	21	—	14	537	453	93
Frankfurt a. M.	3 184	1 734	1 450	761	1	39	17	86	20	—	2	644	225	110
Königsberg i. Pr.	5 381	2 905	2 476	1 485	2	286	34	286	64	1	7	387	746	113
Hannover	2 844	1 419	1 425	844	—	102	28	62	13	—	9	580	168	85
Stuttgart	2 843	1 498	1 354	787	—	9	4	117	9	—	12	356	—	62
Bremen[2]	2 500	1 348	1 152	567	2	106	25	36	8	—	7	531	—	86
Düsseldorf	2 723	1 441	1 282	997	—	7	20	65	20	—	7	364	—	62
Nürnberg	2 960	1 590	1 370	953	—	12	13	184	13	—	19	509	383	73
Danzig	3 517	1 894	1 623	669	—	154	76	176	34	1	21	272	—	84
Magdeburg	2 909	1 583	1 326	1 016	—	58	24	113	24	1	10	353	225	77
Strassburg i. E.*)	3 084	1 545	1 539	1 077	1	10	5	51	33	—	16	349	244	58
Chemnitz	3 542	1 863	1 679	1 646	5	1	36	142	15	—	36	332	—	80
Elberfeld	2 303	1 241	1 062	597	—	10	24	52	18	—	10	398	182	63
Altona	2 872	1 549	1 323	884	—	9	68	192	34	—	16	385	—	86
Barmen	2 285	1 225	1 060	566	—	14	52	140	21	—	15	435	155	36
Stettin	2 736	1 431	1 305	1 039	—	5	11	122	17	—	13	236	—	81
Aachen	2 505	1 309	1 196	944	—	4	1	11	33	3	11	339	—	25
Crefeld	2 271	1 189	1 082	789	—	16	11	43	16	—	14	301	137	23
Braunschweig	2 110	1 112	998	647	—	19	18	66	16	6	6	323	—	57
Halle a. S.	2 050	1 119	931	720	—	11	60	136	21	—	2	223	150	68
Dortmund	1 936	1 079	857	596	—	1	10	59	33	—	5	335	120	52
Mülhausen i. E.*)	2 193	1 121	1 072	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen	2 027	1 091	936	627	—	22	32	53	34	1	3	179	144	51
Augsburg	1 876	983	893	728	—	—	5	74	9	—	5	231	—	29
Mainz*)	1 709	936	773	445	—	41	37	53	15	—	8	228	113	58
Essen	1 727	947	780	532	—	5	81	56	38	—	12	235	—	47
Cassel	1 452	715	737	334	—	33	11	73	12	—	6	183	—	31
Mannheim[3]	1 363	705	658	500	1	13	4	30	10	—	5	233	93	32
Karlsruhe	1 215	635	580	353	—	6	5	15	11	—	5	257	159	30
Erfurt	1 401	730	671	495	—	62	10	68	11	—	9	174	—	38
Görlitz	1 615	855	760	530	—	2	7	51	13	—	5	193	235	36
Wiesbaden	1 361	731	630	263	—	57	3	9	59	—	2	216	17	19
Lübeck*)	1 116	566	550	292	—	3	4	22	8	—	2	101	43	34
Würzburg	1 439	717	722	290	—	17	—	43	6	—	3	265	78	27
Frankfurt a. O.	1 653	848	805	587	—	25	5	198	15	—	2	201	240	53
Metz*)	1 271	658	613	253	—	14	7	24	28	—	2	170	70	28
Kiel	1 092	573	519	301	—	—	28	23	14	—	6	147	—	42
Potsdam	1 373	753	620	349	—	107	32	77	9	—	7	152	—	24

[1]) Die Zahl der gestorbenen Kinder ist hier den Mittheilungen des Statist. Amtes der Stadt Leipzig, Heft 18 pag. 3, entnommen, das Reichsgesundheitsamt giebt hier die Zahl 1329. — [2]) Die Zahlen gelten für die Wohnbevölkerung, cfr. Bremer Statistik. — [3]) Die Zahl der gestorbenen Kinder ist hier dem Statist. Jahrbuch für das Grossh. Baden, Bd. 18 pag. 342, entnommen, das Reichsgesundheitsamt giebt hier die Zahl 452. — *) Nach Mittheilungen für die betr. Stadt.

Digitized by Google

VIII 2. Todesfälle im Jahre 1886.

Städte	Sterbefälle einschl. Todtgeborene überhaupt	männliche	weibliche	Gestorbene Kinder im Alter 0/1 Jahr	Besondere Todesursachen: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus (Gastr. u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Kindbettfieber	Lungenschwindsucht	Acute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod
Berlin	36 003	19 207	16 796	13 743	3	565	271	1 688	181	—	158	4 318	6 057	720
Hamburg	14 729	7 805	6 924	5 105	17	163	316	580	333	—	37	1 502	1 699	447
Breslau	9 831	5 193	4 638	3 394	—	56	33	280	52	—	12	1 147	1 286	249
München	8 136	4 298	3 838	3 073	2	3	88	223	55	—	25	1 012	1 513	136
Dresden	6 630	3 407	3 223	2 133	1	119	48	416	45	—	30	946	644	171
Leipzig	3 939	2 113	1 826	1 244	3	25	46	184	17	—	15	543	505	126
Köln	4 611	2 471	2 140	1 554	—	11	157	87	23	—	—	607	504	89
Frankfurt a. M.	3 215	1 740	1 475	821	—	6	10	123	19	—	9	620	281	101
Königsberg i. Pr.	4 449	2 349	2 100	1 601	7	3	8	154	63	—	14	311	576	106
Hannover	3 497	1 813	1 684	982	—	2	398	131	24	—	5	557	284	82
Stuttgart	2 395	1 236	1 159	734	2	5	17	100	11	—	4	299	206	59
Bremen[1]	2 490	1 312	1 178	688	1	12	21	45	11	—	5	468	210	83
Düsseldorf	3 049	1 688	1 361	1 088	—	25	12	55	17	—	3	399	311	71
Nürnberg	3 745	1 981	1 764	1 343	—	168	5	276	16	—	10	553	562	53
Danzig	3 419	1 801	1 618	1 252	1	19	42	147	31	2	24	283	505	111
Magdeburg[2]	4 143	2 196	1 947	1 518	4	53	31	245	53	3	9	444	376	95
Strassburg i. E.*	3 249	1 626	1 623	1 139	—	49	1	84	24	—	5	344	351	55
Chemnitz	3 806	1 962	1 844	1 920	—	11	76	102	28	—	27	327	100	69
Elberfeld	2 754	1 498	1 256	775	—	192	6	84	26	—	16	364	249	54
Altona	3 107	1 626	1 481	988	—	23	26	231	63	—	9	410	304	91
Barmen	2 499	1 285	1 214	745	—	90	24	78	19	—	8	382	207	47
Stettin	2 900	1 516	1 384	1 022	—	40	19	175	15	—	17	312	419	91
Aachen	2 918	1 493	1 425	1 146	—	15	15	27	31	6	11	378	397	53
Crefeld	2 474	1 355	1 119	914	—	24	13	37	20	—	8	378	255	40
Braunschweig*	2 116	1 082	1 034	682	—	9	14	76	12	—	9	301	288	71
Halle a. S.	2 219	1 250	969	660	—	11	52	161	12	—	2	261	265	53
Dortmund	2 325	1 253	1 072	692	—	29	63	138	27	—	13	338	159	52
Mülhausen i. E.*	1 975	983	992	604	—	68	3	25	16	—	10	232	186	41
Posen	2 120	1 130	990	689	—	22	61	48	10	1	1	178	65	42
Augsburg	1 861	990	871	721	—	2	2	28	11	—	2	218	249	45
Mainz*	1 509	768	741	403	—	5	14	27	14	—	6	241	120	55
Essen	2 018	1 047	971	618	—	96	38	40	50	—	4	248	57	32
Cassel	1 450	694	756	313	—	4	24	171	13	—	2	181	83	36
Mannheim[3]	1 426	758	668	532	—	—	14	20	14	—	13	221	166	51
Karlsruhe[3]	1 374	699	675	437	—	10	4	18	5	—	12	276	186	40
Erfurt	1 333	713	620	472	—	8	—	81	13	1	8	158	166	32
Görlitz	1 620	861	759	620	—	—	6	39	10	—	3	172	349	40
Wiesbaden	1 096	591	505	271	—	—	5	5	5	—	1	208	38	27
Lübeck*	1 285	684	601	341	—	40	7	59	8	—	3	97	28	36
Würzberg	1 486	767	719	331	—	4	9	31	5	—	3	265	100	46
Frankfurt a. O.	1 557	824	733	564	—	20	13	81	9	—	6	217	214	45
Metz*	1 217	610	607	266	—	9	2	58	31	—	5	142	125	38
Kiel	1 343	710	633	446	—	47	26	42	10	—	3	154	144	46
Potsdam	1 360	706	654	399	1	5	6	60	21	—	5	159	115	34

[1]) Die Zahlen gelten für die Wohnbevölkerung, cfr. Bremer Statistik. — [2]) Einschl. Neustadt, aber ohne Buckau. — [3]) Die Zahlen für die gestorbenen Kinder sind hier dem Statist. Jahrb. für das Grossh. Baden, Bd. 19 pag. 352, entnommen, das Reichsgesundheitsamt giebt hier die Zahlen 532 und 437. — *) Nach Mittheilungen für die betreffende Stadt.

Digitized by Google

VIII 3. Todesfälle im Jahre 1887.

Städte	Sterbefälle einschl. Todtgeborene: überhaupt	männliche	weibliche	Gestorbene Kinder im Alter 0/1 Jahr	Besondere Todesursachen: Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus (Gastr. u. Nervenfieber)	Flecktyphus	Kindbettfieber	Lungenschwindsucht	Acute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall	Gewaltsamer Tod
Berlin	32 094	17 187	14 907	11 596	3	223	257	1 404	193	—	122	4 129	4 377	749
Hamburg[1]	13 936	7 260	6 137	4 957	3	71	79	567	446	—	55	1 539	1 839	465
Breslau	9 704	5 230	4 474	3 172	2	162	38	497	49	1	15	1 027	1 071	229
München	8 384	4 382	4 002	3 086	1	547	79	204	28	—	14	954	1 325	127
Dresden	5 883	2 887	2 813	1 740	—	58	23	330	28	—	25	837	557	158
Leipzig	3 602	1 958	1 644	1 000	—	18	42	216	22	—	13	520	220	108
Köln	4 586	2 487	2 099	1 520	—	156	123	79	24	—	15	574	469	119
Frankfurt a. M.	3 303	1 736	1 567	741	—	74	34	230	10	—	4	576	227	110
Königsberg i. Pr.	4 571	2 382	2 189	1 542	28	57	13	179	65	1	13	348	686	111
Hannover	2 864	1 528	1 336	828	—	39	72	75	10	—	9	438	191	69
Stuttgart	2 162	1 136	1 026	615	—	30	18	31	9	—	10	282	167	61
Bremen[2]	2 416	1 251	1 165	569	—	62	23	41	8	1	10	439	98	87
Düsseldorf	2 803	1 486	1 317	870	—	2	10	61	20	—	6	411	190	73
Nürnberg	3 415	1 827	1 588	1 118	—	14	20	267	19	—	8	485	479	63
Danzig	3 440	1 838	1 602	1 150	—	15	110	166	22	21	22	314	428	107
Magdeburg[3]	4 090	2 239	1 851	1 504	1	70	16	198	37	7	7	421	423	93
Strassburg i. E.*	2 782	1 424	1 358	862	—	1	3	117	10	—	9	293	353	51
Chemnitz	3 859	1 268	1 791	1 845	3	93	57	100	9	—	24	358	124	68
Elberfeld	2 457	1 286	1 171	665	—	28	15	89	21	—	7	383	202	71
Altona	2 902	1 534	1 368	972	—	17	15	124	61	—	10	415	270	58
Barmen	2 317	1 193	1 124	692	—	56	8	65	20	—	13	404	188	43
Stettin	2 725	1 458	1 267	1 020	—	2	13	176	22	—	12	281	391	82
Aachen	2 464	1 334	1 130	883	—	10	1	21	17	—	5	333	236	35
Crefeld	2 308	1 190	1 118	773	—	32	22	32	21	—	11	320	154	27
Braunschweig*	1 910	1 006	1 004	563	—	40	12	80	17	—	4	274	194	57
Halle a. S.	1 993	1 070	923	545	—	5	20	145	12	—	1	228	201	55
Dortmund	2 155	1 160	995	643	—	5	37	170	31	—	9	321	93	56
Mülhausen i. E.*	1 816	937	879	527	—	42	—	20	19	—	9	187	224	44
Posen	2 091	1 117	974	672	—	16	73	66	13	2	2	214	83	31
Augsburg	2 047	1 057	990	794	—	110	15	30	10	—	5	219	269	24
Mainz*	1 494	793	701	395	—	16	20	25	17	—	9	218	130	48
Essen	1 673	882	791	480	—	15	17	44	33	—	10	240	17	55
Cassel	1 258	629	629	249	—	40	11	110	10	—	2	162	50	31
Mannheim[4]	1 487	754	672	522	—	37	12	23	12	—	8	245	187	45
Karlsruhe[4]	1 315	635	624	356	—	52	16	18	8	—	6	244	121	37
Erfurt	1 384	743	641	433	—	9	4	69	6	—	4	175	172	44
Görlitz	1 530	792	738	558	—	9	7	19	10	—	6	175	248	36
Wiesbaden	1 105	568	537	243	—	6	—	10	9	—	—	184	41	26
Lübeck*	1 282	644	638	321	—	5	6	110	4	—	7	109	12	37
Würzburg	1 517	795	712	304	—	45	16	44	8	—	1	292	80	32
Frankfurt a. O.	1 491	803	688	514	—	15	6	113	14	—	3	192	179	37
Metz*	1 197	681	516	276	—	11	2	48	23	—	9	128	134	25
Kiel	1 286	717	569	436	—	5	2	31	14	—	5	139	108	47
Potsdam	1 176	653	523	295	—	—	8	43	21	—	2	164	72	30

[1]) Die Sterbefälle m. und w. hier excl. Todtgeb., die Zahlen sind vom Statist. Bureau der Steuer-Deputation angegeben. — [2]) Die Zahlen gelten für die Wohnbevölkerung, cfr. Bremer Stat. — [3]) Magdeburg einschl. Neustadt und Buckau. — [4]) Die Sterbefälle m. und w. hier excl. Todtgeb., die Zahlen für die gestorbenen Kinder sind dem Statist. Jahrbuch für das Grossh. Baden, Bd. 20 pag. 342, entnommen, das Reichsgesundheitsamt giebt hier die Zahlen 495 und 361. — *) Nach Mittheilungen für die betreffende Stadt.

Digitized by Google

IX. Die Zu- und Abzüge in einigen Städten.

Städte	Jahr	Zugezogen			Fortgezogen			‰ der mittleren Bevölkerung	
		m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	Zuzug	Abzug
Berlin	1881	74 089	53 583	127 672	56 890	39 388	96 278	112,1	84,5
	1882	77 755	57 144	134 899	59 151	42 734	101 885	114,8	86,7
	1883	79 147	56 651	135 798	58 358	41 144	99 502	112,0	82,8
	1884	81 984	57 414	139 398	60 237	41 798	102 035	111,4	81,6
	1885	88 798	60 754	149 552	65 422	44 055	109 477	115,8	84,8
	1886	93 583	63 765	157 348	65 987	45 085	111 072	117,7	83,1
	1887	101 157	67 179	168 336	73 816	48 743	122 559	121,4	88,4
Breslau	1881	23 137	19 560	42 697	19 051	15 952	35 003	154,4	126,8
	1882	23 609	19 430	43 039	19 352	16 642	35 994	153,1	128,0
	1883	23 531	19 771	43 302	20 024	16 953	36 977	151,2	129,1
	1884	24 243	19 783	44 026	20 228	16 947	37 175	154,3	127,6
	1885	24 716	20 187	44 903	20 306	17 563	37 869	151,3	127,3
	1886	24 723	21 055	45 778	21 877	19 076	40 953	151,1	135,2
	1887	25 055	21 706	46 761	21 862	19 301	41 163	151,5	133,4
Danzig	1881	5 704	4 697	10 401	6 056	4 455	10 511	95,2	96,2
	1882	5 628	4 815	10 443	5 542	4 195	9 737	94,5	88,1
	1883	5 878	4 806	10 684	5 483	4 137	9 620	95,6	86,1
	1884	5 822	5 140	10 962	5 955	4 245	10 200	97,0	90,3
	1885	5 118	4 532	9 650	4 780	3 471	8 251	84,4	72,2
	1886	7 133	5 525	12 658	6 893	5 273	12 166	109,5	105,3
	1887	6 438	4 429	10 867	7 729	4 936	12 665	93,0	108,4
Augsburg	1881	4 545	4 296	8 841	3 567	3 363	6 930	142,8	111,9
	1882	4 771	4 576	9 347	3 858	3 286	7 144	148,8	113,7
	1883	5 127	4 628	9 755	3 886	3 365	7 251	153,2	113,8
	1884	4 922	4 566	9 488	3 752	3 240	6 992	146,9	108,2
	1885	5 427	4 744	10 171	3 937	3 150	7 087	155,2	108,2
	1886	5 811	4 942	10 753	4 430	3 452	7 882	161,8	118,6
	1887	5 597	4 941	10 538	4 221	3 654	7 875	156,3	116,8
Essen	1881	6 317	2 273	8 590	4 970	2 704	7 674	148,5	132,6
	1882	6 592	2 548	9 140	5 245	2 979	8 224	153,9	138,5
	1883	6 853	2 806	9 659	5 471	3 230	8 701	158,3	142,6
	1884	7 101	5 106	12 207	5 821	3 606	9 427	194,8	150,5
	1885	7 223	4 248	11 471	5 781	3 852	9 633	178,3	149,7
	1886	7 162	4 208	11 370	5 829	3 919	9 748	172,2	147,7
	1887	7 255	4 228	11 583	7 563	3 948	11 511	170,7	169,6
Cassel	1881	7 135	5 960	13 095	6 356	5 003	11 359	222,2	192,7
	1882	7 257	6 032	13 289	6 447	5 063	11 510	221,2	191,6
	1883	7 628	6 458	14 086	6 588	5 154	11 742	230,1	191,8
	1884	7 766	6 134	13 900	7 028	5 023	12 051	222,8	193,2
	1885	8 446	6 114	14 560	7 489	5 205	12 694	229,0	199,6
	1886	7 985	6 212	14 197	7 637	5 454	13 091	219,1	202,0
	1887	8 563	6 063	14 626	7 982	5 202	13 184	221,5	199,7
Görlitz	1881	4 917	4 381	9 298	4 638	3 814	8 452	182,6	166,0
	1882	5 481	4 674	10 155	5 085	4 048	9 133	195,5	175,8
	1883	4 994	4 685	9 679	5 089	4 328	9 417	182,5	177,6
	1884	4 937	4 725	9 662	4 566	4 183	8 749	178,5	161,7
	1885	5 854	4 916	10 770	5 310	4 692	10 002	195,0	181,1
	1886	5 840	4 696	10 536	5 396	4 282	9 678	186,9	171,7
	1887	6 112	4 651	10 763	5 607	4 237	9 844	187,1	171,1
Frankfurt a. O.	1881	5 465	4 903	10 368	5 649	4 154	9 803	201,4	190,4
	1882	5 218	3 722	8 940	5 016	3 496	8 512	171,7	163,5
	1883	5 241	3 976	9 217	4 504	3 527	8 031	173,6	152,5
	1884	5 596	4 689	10 285	4 600	4 290	8 890	193,2	167,0
	1885	5 520	4 472	9 992	5 310	4 260	9 570	185,6	177,8
	1886	5 347	4 409	9 756	5 157	4 617	9 774	179,2	179,6
	1887	4 599	3 758	8 357	4 345	3 429	7 774	151,8	141,3

Digitized by Google

Noch IX. Die Zu- und Abzüge in einigen Städten.

Städte	Jahr	Zugezogen	Fortgezogen	‰ der mittleren Bevölkerung Zuzug	‰ der mittleren Bevölkerung Abzug
Köln	1881	19 608	19 044	133,7	129,9
	1882	20 279	19 191	135,3	128,1
	1883	21 575	20 098	140,9	131,2
	1884	21 743	18 970	138,1	121,1
	1885	23 395	18 303	146,3	114,4
	1886	24 712	20 913	151,2	127,9
	1887	28 029	20 334	167,8	121,7
Düsseldorf	1881	10 434	8 466	105,9	85,9
	1882	11 959	9 601	116,9	93,9
	1883	13 090	11 003	123,3	103,6
	1884	13 489	10 946	122,2	99,2
	1885	13 630	9 350	118,6	81,4
	1886	16 027	11 328	143,2	95,3
	1887	18 774	12 256	152,1	99,3
Chemnitz	1881	18 308	17 212	189,0	177,8
	1882	20 301	17 332	203,3	173,6
	1883	21 992	19 998	213,7	194,3
	1884	21 910	19 829	206,4	186,8
	1885	24 717	21 246	225,9	194,2
	1886	26 029	22 704	230,7	201,2
	1887	29 725	25 513	255,6	219,4
Elberfeld	1881	10 454	7 792	110,1	82,1
	1882	10 923	9 022	112,1	92,5
	1883	9 930	8 567	99,3	85,6
	1884	10 499	8 449	102,3	82,3
	1885	12 080	9 936	114,7	94,3
	1886	13 201	10 557	122,0	97,6
	1887	13 914	11 328	125,4	102,1
Barmen	1881	7 429	7 583	76,8	78,4
	1882	9 190	7 001	93,6	71,3
	1883	9 116	7 357	91,7	73,9
	1884	9 242	7 336	91,5	72,6
	1885	10 112	7 827	98,7	77,4
	1886	10 868	7 777	104,6	74,8
	1887	11 630	8 513	110,6	80,9
Crefeld	1881	7 642	5 913	101,1	78,2
	1882	8 674	6 130	110,2	77,9
	1883	9 086	6 550	110,9	80,0
	1884	10 376	7 266	121,7	85,2
	1885	11 829	8 662	133,3	97,7
	1886	11 507	7 866	124,6	85,1
	1887	11 990	8 686	124,7	90,3
Halle a. S.	1881	12 656	10 848	174,2	149,4
	1882	15 727	13 843	210,6	185,4
	1883	15 620	13 560	203,6	177,2
	1884	17 332	14 085	219,8	178,5
	1885	17 999	15 930	222,1	196,5
	1886	18 590	16 295	223,1	195,6
	1887	19 064	16 253	222,7	189,8
Dortmund	1881	12 020	10 033	177,7	133,5
	1882	14 094	10 573	201,1	150,8
	1883	13 286	10 998	183,4	151,8
	1884	13 115	10 144	175,2	135,5
	1885	12 330	11 279	159,4	145,8
	1886	12 468	11 225	155,9	145,2
	1887	12 993	11 611	157,3	140,5
Mülhausen i. E.	1881	11 012	7 449	171,2	115,8
	1882	10 652	9 506	162,6	145,1
	1883	11 767	10 059	176,3	150,8
	1884	11 501	10 964	169,2	161,3
	1885	12 755	10 951	184,3	158,5
	1886	10 765	11 087	152,7	157,2
	1887	9 080	10 687	126,4	148,8
Erfurt	1881	9 474	8 881	176,0	165,0
	1882	9 315	9 044	170,0	164,0
	1883	10 924	9 664	195,6	173,1
	1884	11 470	10 389	201,7	182,6
	1885	12 251	10 927	211,5	188,6
	1886	13 334	11 502	226,0	194,9
	1887	13 467	12 601	224,1	209,6

Digitized by Google

III.

Die Grundstücke und Gebäude.

Von

Dr. M. Neefe.

Die Ergebnisse fast aller bisherigen, meist in Verbindung mit den allgemeinen Volkszählungen vorgenommenen Erhebungen über die Grundstücke und Gebäude entbehren in Folge Mangels einheitlicher Begriffsbestimmungen der vollständigen Vergleichbarkeit. Wenn nun auch wegen der mannigfachen Ausgangspunkte die Aufstellung zutreffender Definitionen schwierig ist, so bleibt es doch immerhin kaum begreiflich, dass die Bezeichnungen: Grundstück, Haus, Hausgrundstück, Wohnhaus, Wohnstätte, Gebäude, Gebäudecomplex etc. häufig identificirt bezw. verwechselt werden. Bis zur Erreichung jener Einheitlichkeit erscheint eine möglichst weitgehende Gliederung der Gebäudestatistik auf Grund beschreibender Verzeichnisse über alle auf einem Grundstück vorhandenen Baulichkeiten erforderlich. Am nächsten kommen diesem Ziele die städtischen statistischen Aemter, welche hierüber im letzten Jahrzehnt theilweise nach annähernd gleichen Gesichtspunkten ein umfangreiches Material aufbereitet haben. Die für die deutschen Städte bis zum Jahre 1880 vorhandenen Ergebnisse der Grundstücks- und Gebäude-Aufnahmen sind in den Schriften des Vereins für Socialpolitik veröffentlicht worden.[1]) Jene Zusammenstellungen sollen nachstehend für die im Jahre 1885 ausgeführten Erhebungen fortgesetzt werden.

Die Grundstücksaufnahme erfolgte im Jahre 1885 in den meisten der in Betracht kommenden Städte als Vorbereitung zur eigentlichen Volkszählung 4 bis 6 Wochen vor dem allgemeinen Zählungstage (z. B. in Hamburg, Breslau, München, Leipzig, Frankfurt a. M., Köln), in wenigen Städten (wie in Berlin,[2]) Bremen, Lübeck) zugleich mit der Volkszählung im December. Auch der Umfang der Erhebung nach Zahl und Formulirung der auf der Grundstückskarte bezw. -Liste (auch Fragebogen für Grundstücksbesitzer, Hausbogen etc. benannt) enthaltenen Fragen war in den betreffenden Städten verschieden. Die Erhebung erstreckte sich 1. auf genaue Bezeichnung des Grundstücks (Strasse, Nr.), 2. Name, Stand und Beruf, sowie Wohnung (falls auswärts: Wohnort) des Eigenthümers, 3. Verzeichnung der auf dem Grundstück befindlichen Gebäude mit Angabe der Bestimmung und Benutzungsweise (ob Wohnhaus, Gasthaus, Krankenhaus, Fabrikgebäude, Stall etc.), örtliche Lage (ob an der Strasse, am Hofe, Garten, Flusse), Abtheilung (ob Vorder-, Hinter-, Seitenhaus, bezw. ob Haupt- oder Nebengebäude), Höhe

[1]) Vergl. Hauptergebnisse der Wohnungsstatistik deutscher Grossstädte von M. Neefe in Nr. XXX Band 1 jener Schriften S. 165 ff. (Leipzig 1886.) — [2]) Eine Vorermittelung findet in Berlin mit besonderem „Hauszettel“ statt.

Digitized by Google

oder Stockwerkzahl, 4. die bewohnten und unbewohnten (leerstehenden) Wohnungen nach der Zimmerzahl, 5. die nicht zu Wohnungen gehörigen, besonders vermietheten oder vom Eigenthümer selbst zu gewerblichen oder öffentlichen Zwecken benutzten (bezw. leerstehenden) Gebäudetheile (Bureau- oder Amtslokale, Lokale für Gastwirthschaft, Läden, Comptoire, Werkstätten, Niederlagen, Remisen, Lagerräume, Ställe etc.), 6. bei den leerstehenden Gelassen, insbesondere die Angabe, seit wann die Wohnung oder das Geschäftslokal leersteht, ob sie (es) in einem Neu- bezw. Umbau befindlich oder ob das Leerstehen auf Erneuerungs-Arbeiten in den Wohnungen etc. beruht, 7. auf die Frage, ob (städtische) Quell- oder Fluss- Wasserleitung im Grundstück, ob Zapfhähne von mehreren Haushaltungen gemeinschaftlich benutzt werden, ob auf dem Grundstück ein Brunnen vorhanden, ob event. das Wasser des letzteren benutzt wird, 8. auf die Frage, ob das Grundstück mit (städtischer) Gasleitung versehen ist, 9. welcherlei Abtritts-Einrichtungen vorhanden und wie die Fortschaffung der Fäcalien erfolgt (ob das Grundstück der allgemeinen (bezw. Schwemm-) Canalisation angeschlossen, Zahl der Wasserclosets innerhalb, ausserhalb der Wohngebäude). Andere Fragen, z. B. bei Häusern mit Kellerwohnung, wie tief die Sohle derselben unter der Strasse und wie hoch die Decke derselben über der Strasse, — ob das Haus einen Vorgarten, Hintergarten hat, — bei welcher Gesellschaft das Grundstück gegen Feuerschaden versichert ist, event. wie hoch, — wie viel der jährliche Miethsertrag des Grundstücks beträgt etc. — sind nur vereinzelt gestellt worden.

Nach verschiedenen Gesichtspunkten und in der gleichen Ausdehnung sind die ermittelten Thatsachen zusammengestellt und von der Mehrzahl der städtischen statistischen Aemter veröffentlicht worden. Die wesentlichsten Ergebnisse jener Ermittelungen sind mittelst Fragebogen[1]) von den betreffenden Städten erbeten und, soweit Angaben gemacht wurden, in den folgenden Tabellen zusammengestellt.

Aus Tabelle I geht die verschiedene Grösse der bebauten Grundstücke in den betreffenden Städten hervor. Falls in den bebauten Flächen der genannten Städte gleichmässig die Fläche der Hofräume und Hausgärten enthalten sind und die Angaben sich nicht auf weiter zurückliegende Jahre beziehen, lässt sich aus der erheblichen Schwankung (von durchschnittlich 5 ar per Grundstück in Görlitz und 17 ar in München) auf grosse Verschiedenheit in der baulichen Anlage der Grundstücke schliessen, die zum Theil auf baupolizeilichen Vorschriften und in der Steuergesetzgebung begründet sein mag. Die Bevölkerungsquote[2]), welche im Durchschnitt auf ein bewohntes Grundstück entfällt (die sog. Behausungsziffer) hat sich in den letzten 20 Jahren erhöht, am meisten in Berlin, von 48 (im Jahre 1861) auf 67 (im Jahre 1885). Das Wachsthum der Behausungsziffer lässt sich zurückführen, sowohl auf die Anlage grösserer Grundstücke mit höheren Gebäuden, welche mehr Wohnungen enthalten, als auch auf die stärkere Bewohnung und Ausnutzung der Gebäude und Grundstücke. Mit der grösseren Anhäufung ber Bevölkerung erhöhen sich bekanntlich die nachtheiligen Wirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Menschen.

---

[1]) Die auf demselben Bogen erfragten Zahlen über die Bauthätigkeit sind im Abschnitt V über die Bauthätigkeit benutzt worden. — [2]) Von der hierbei zu Grunde gelegten ortsanwesenden Bevölkerungszahl ist die Bevölkerung in Nichtgebäuden (d. i. auf Schiffen, in Buden, Wagen), soweit die betr. Veröffentlichungen es ermöglichten, abgesetzt worden.

Digitized by Google

Weitere Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Grösse der Grundstücke gewähren die Tabellen II bis IV. Die Zahl der bebauten Grundstücke mit nur unbewohnten Gebäuden ist verhältnissmässig am grössten in Frankfurt a. M. und Berlin, am geringsten in Kiel und Halle. Die Mehrzahl der Grundstücke hat 1 bis 2 bewohnte Gebäude. Nach Tabelle III befinden sich die meisten Grundstücke mit nur einer bewohnten Wohnung in den ehemals befestigten Städten Köln und Erfurt, in denen die Höhe der Häuser besonders beschränkt war. Die Wohnungshäufung ist in den betreffenden Städten sehr verschieden. Die Grundstücke mit 1 bis 2 bewohnten Wohnungen kommen dem Ziele, welches an die Wohnungsweise gestellt wird, am nächsten. Nimmt man das Zusammenwohnen von 1 bis 5 Familien in einem Grundstück als ein normales Verhältniss an, so würden die in der letztgenannten Tabelle bezeichneten Städte sich, wie folgt, an einander reihen: Erfurt (87 %), Köln, Frankfurt a. M., Kiel, Halle, München, Dresden, Breslau, Berlin (19 %). In Berlin gehören sonach kaum $^1/_5$ aller Grundstücke jener Normalgrösse an. Die Zahl der sogenannten Miethskasernen, für welche die Grundstücke mit über 20 Wohnungen gelten, ist verhältnissmässig am grössten in Berlin (27 % aller bewohnten Grundstücke) und Breslau (13 %), weit geringer in Dresden (2,5 %), München (2,1 %), in den übrigen in der Tabelle enthaltenen Städten machen dieselben noch nicht 1 % aus. In Berlin hat sich die Zahl der Miethskasernen in der letzten Zählperiode um 1273 oder 32 %, in Breslau um 205 oder 34 % erhöht. Mit der grösseren Wohnungshäufung ist auch die Zahl der Grundstücke mit mehr als 50 Bewohnern wesentlich gestiegen.

In hygienischer Beziehung von Wichtigkeit ist die Unterscheidung der Grundstücke nach dem Vorhandensein und nach der Art bestimmter häuslicher Einrichtungen, wie Wasserleitung, Abtrittseinrichtung, Fortschaffung der Fäcalien etc. In Tabelle V sind die bezüglichen gelegentlich der Volkszählung ermittelten Angaben für 13 Städte zusammengestellt.

Die Zahl der Grundstücke nach dem Eigenthumsverhältniss ist in den Tabellen VI und VII enthalten. Der Antheil des Reichs, Staates bezw. Herrscherhauses und der Provinz bezw. des Bezirkes ist in den betreffenden 13 Städten sehr verschieden; am grössten ist er in Dresden (mit 3,8 %), München (2,7 %), Breslau (2,6 %), Frankfurt a. O. (2,4 %), am geringsten in Görlitz (0,8 %), Leipzig (0,9 %), Köln, Braunschweig und Halle (mit je 1,1 %). Von den Stadtgemeinden sind verhältnissmässig am stärksten am bebauten Grundbesitz betheiligt: Görlitz (3 %), Frankfurt a. M. (2,4 %), Leipzig und München; am schwächsten Braunschweig (0,6 %), Köln (1,1 %) und Halle (1,4 %). Im Privatbesitz befinden sich die meisten Grundstücke, zwischen 88 und 96 %. Aus einem Vergleich mit den Ergebnissen früherer Zählungen geht hervor, dass die Verhältnisszahl der im Privatbesitz befindlichen Grundstücke (in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M.) im Rückgang begriffen ist, während der Antheil der Aktiengesellschaften und anderer juristischen Personen an der Zahl der bebauten Grundstücke in diesen 3 Städten sich vergrösserte. Aus der Uebersicht über die Vertheilung des Grundeigenthums tritt die starke Concentrirung des Hausbesitzes in der ersten Besitzstandsklasse (Besitz eines bebauten Grundstücks) hervor. An dem Mehrbesitz, insbesondere an dem Besitz von mehr als 3 Grundstücken sind vorwiegend die juristischen Personen betheiligt. Im Durchschnitt kommen nach der Zählung von 1885 auf einen Besitzer bebaute Grundstücke: in Breslau 1,42, Dresden 1,32, Frankfurt a. M. 1,44, Halle 1,30, Kiel 1,21. Für Leipzig ist abweichend von den genannten Städten die Zahl der (privaten) Mitbesitzer

Digitized by Google

den Besitzern zugezählt[1]). Von den Privatbesitzern wohnten in ihrem Grundstück (1885) in Breslau 78,7 %, in Frankfurt a. M. 78,2 %.

Ueber die bewohnten und unbewohnten Gebäude, über die Höhe derselben sowie über die Gebäude mit Kellerwohnungen enthalten die Tabellen VIII und IX Angaben.

Die folgende Berechnung der Zunahme der Bevölkerung und der bewohnten Gebäude veranschaulicht das Verhältniss, in welchem die Bauthätigkeit mit dem Wachsthum der Bevölkerung in der Zählperiode 1880/85 fortgeschritten ist.

Städte	Zunahme der Bevölkerung		Zunahme der bewohnt. Gebäude		Städte	Zunahme der Bevölkerung		Zunahme der bewohnt. Gebäude	
	absol.	‰	absol.	‰		absol.	‰	absol.	‰
Berlin	192 957	172	923	37	Frankfurt a. M.	17 694	129	892	100
Hamburg	61 300	149	1 178	45	Dresden	25 268	114	973	115
Breslau	26 728	98	959	117	Leipzig	21 259	143	349[3])	92
München	31 958	139	384[2])	45	Bremen	5 942	53	181	11

Hieraus erhellt, dass die Bauthätigkeit hinter der Bevölkerungszunahme zurückgeblieben ist. Zur genaueren Beurtheilung jenes Verhältnisses wäre die Kenntniss der Zahl der vorhandenen (im Bau vollendeten) aber noch nicht bezogenen Wohngebäude erforderlich.

In Altona, Stuttgart und Görlitz ist die Dichtigkeit der Gebäude verhältnissmässig gross, während sie in Düsseldorf gering ist. Die durchschnittliche Gebäudezahl auf einem Grundstück ist in Berlin und Breslau gross, in Köln gering. Die durchschnittliche Bevölkerung der Gebäude ist sehr verschieden, sie schwankt in den betreffenden 19 Städten zwischen 7 (Bremen) und 51 (Berlin). Dieselbe hat sich in Berlin seit 1864 (wo sie 33 betrug) von Zählung zu Zählung erhöht, in Breslau und Bremen nur wenig verändert. Aus der Zusammenstellung über die Höhe der Gebäude nach der Stockwerkzahl geht hervor, dass die bewohnten Gebäude mit normaler Höhe (d. h. die bis mit 2 Stockwerken) verhältnissmässig am zahlreichsten sind in Bremen (99 %), Kiel (90 %), Altona (86 %), Halle (79 %); sie erreichen nicht die Hälfte der Gebäudezahl in Berlin (29 %), Breslau (43 %) und Görlitz (45 %). Die Gebäudezahl mit höheren Stockwerklagen nimmt von Jahr zu Jahr zu; in Berlin betrug der Antheil der bewohnten Gebäude mit 4 und mehr Stockwerken 1864: 15 %, 1875: 27 % und 1885: 42 %, in Breslau 1880: 20 %, 1885: 28 %. Auch die Gebäude mit Kellerwohnungen haben sich erheblich vermehrt; hierin können nur zeitgemässe baupolizeiliche Bestimmungen Einhalt gebieten, welche das Bewohnen der Keller in Zukunft unmöglich machen, denen Licht, Luft, Trockenheit u. s. w. in genügendem Masse zumeist fehlen.

In Tabelle X sind für 15 Städte Angaben über die Zahl der Grundbesitzwechsel enthalten. Dieselben betragen durchschnittlich 10 % der im Jahre 1885 vorhandenen bebauten Grundstücke; jene Verhältnisszahl war hoch in München (15 %), niedrig in Frankfurt a. M. (6 %). Auch über die Art des Besitzwechsels giebt die Tabelle für die betr. Städte Aufschluss.

Ausser den in den Tabellen I—X zusammengestellten Thatsachen liegen in den Veröffentlichungen der landesstatistischen Aemter werthvolle Materialien

---

[1]) Für die 4259 bebauten Grundstücke in der Stadt Leipzig sind 6043 oder pro Grundstück 1,41 Besitzer im Jahre 1885 ermittelt worden. — [2]) d. h. bewohnte Anwesen. — [3]) d. h. bewohnte Grundstücke.

Digitized by Google

zur Beurtheilung der Grundeigenthumsverhältnisse der grösseren Städte vor. Auf Veranlassung des Bundesraths sind im Jahre 1885 gelegentlich der Volkszählung im Reiche ermittelt worden: die zur Wohnung dienenden oder bestimmten Gebäude und zwar die bewohnten Wohnhäuser, die unbewohnten Wohnhäuser, die hauptsächlich oder gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienenden Gebäude und die sonstigen sowohl feststehenden als beweglichen Baulichkeiten[1]). Bei Auszählung bezw. Feststellung der Anzahl der so ermittelten „Wohnstätten" ist in den einzelnen Bundesstaaten nicht gleichmässig verfahren. Selbst innerhalb desselben Staates, in welchem eine centralisirte Aufbereitung des Materials stattfand, sind die Ergebnisse ungleichwerthig. Nach der für die preussischen Städte mit über 20 000 Einwohnern vorliegenden Zusammenstellung[2]) ist z. B. die Zahl der bewohnten Wohnhäuser und der anderen bewohnten Gebäude für verschiedene Städte nicht gleich der von den betreffenden Städten für denselben Zeitpunkt ermittelten Zahl der bewohnten Gebäude, z. B. der Städte Berlin (Differenz 8 mehr), Breslau (294 mehr), Kiel (66 weniger), Düsseldorf, Altona; in den Städten Frankfurt a. M., Hannover und Halle kommt sie gleich der Zahl der bewohnten Grundstücke. Eine mit obigen Bestimmungen des Bundesraths wenig übereinstimmende Auffassung liegt den bezüglichen Erhebungen im Königreich Sachsen zu Grunde, wo nach einzelnen Gebäuden und unter je einer Brandkataster-Nummer eingetragenen Gebäudecomplexen gefragt ist.[3]) Für verschiedene Bundesstaaten liegt eine vollkommenere Gebäudestatistik vor, z. B. für Baden[4]), Bremen[5]).

Einen grossen Werth für die Statistik des Grundeigenthums und der Gebäude haben ferner die Arbeiten, welche auf den Materialien der Veranlagung bezw. Revision der Gebäudesteuer beruhen. Die bezüglichen Ermittelungen datiren für den preussischen Staat aus dem Jahre 1878; sie sind im April 1890 veröffentlicht[6]) und bieten in vieler Beziehung eine Ergänzung der gleichzeitig mit den Volkszählungen ermittelten Thatsachen. In den nachstehenden Tabellen XI bis XIV sind die wesentlichsten Ergebnisse jener Ermittelungen für die preussischen Städte mit über 50 000 Einwohnern zusammengestellt und die Verhältnisszahlen berechnet worden. —

Wenn auch die vorstehend skizzirten Materialien werthvolle Bausteine zur Statistik des Grundeigenthums und der Wohnungsverhältnisse bilden, so reichen sie doch noch nicht aus zur Beantwortung der vielen von den verschiedensten Seiten über jene Verhältnisse aufgeworfenen Fragen. Hierzu wäre zunächst eine fortlaufende allgemeine Statistik über die Bauthätigkeit erforderlich, welche in innerem Zusammenhang mit den periodischen, jedes 5. oder 10. Jahr vorzunehmenden Ermittelungen über den Stand der bebauten Grundstücke und der Gebäude zu organisiren sein würde. Für die Stadt Breslau sind seit mehreren Jahren Einrichtungen getroffen, welche eine genaue Bilanz der Grundstücke und Gebäude in vielseitiger Gliederung nach Art und Beschaffenheit der Zu- und Abgänge ermöglichen.

Schliesslich mag nicht unerwähnt bleiben, dass die bezüglichen Reformen zum Gegenstand einiger schätzbaren Abhandlungen gewählt worden sind.[7])

---

[1]) Vgl. Statistik des Deutschen Reichs, N. F. Bd. 32 S. 14* ff. — [2]) Preuss. Statistik, Heft 96 S. 8. — [3]) Zeitschrift des Kgl. sächs. statist. Bür., 32. Jahrg., Heft 1 S. 9. — [4]) Beiträge zur Statistik des Grossh. Baden, N. F. 1. Heft (überhaupt 47. Heft) S. 2 ff. — [5]) Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrg. 1887, II. Heft. — [6]) Preuss. Statistik, herausg. von Kgl. statist. Bür. in Berlin, Heft 103. — [7]) Elb, Ueber Gebäudestatistik, Leipzig 1882. A. Eisenträger, Das Object der Gebäudestatistik, Gotha 1890.

Digitized by Google

I. Die bewohnten und unbewohnten Grundstücke.[1])

Städte	Bebaute Grundstücke			Auf ein beb. Grundstück kommen durchschnittl. von der bebauten Fläche[3]) ar	Auf ein bew. Grundstück komm. durchschn. Einw.[4])	Städte	Bebaute Grundstücke			Auf ein beb. Grundstück kommen durchschnittl. von der bebauten Fläche[3]) ar	Auf ein bew. Grundstück komm. durchschn. Einw.[4])
	bewohnt	unbewohnt	überhaupt[2])				bewohnt	unbewohnt	überhaupt[2])		
Berlin	19 615	462	20 077	10	67	Frankfurt a. M.	8 323	587	8 910	12	18
Hamburg	14 958	950	15 908	15	31	Hannover	7 315	.	.	.	19
Breslau	6 084	178	6 262	12	49	Braunschweig	5 201	.	.	.	16
München	8 881	192	9 073	17	29	Halle a. S.	4 001	62	4 063	15	20
Dresden[5])	7 126	219	7 345	12	33	Augsburg	4 226	1 532	5 758	7	16
Leipzig	4 133	126	4 259	.	41	Görlitz	2 186	45	2 231	5	25
Köln	10 874	373	11 247	8	15	Kiel	2 241	18	2 259	9	23

II. Die bebauten Grundstücke nach der Gebäudezahl.[6])

Städte	Grundstücke mit						Von 1000 Grundstücken hatten					
	0	1	2	3	4	5 u. mehr	0	1	2	3	4	5 u. mehr
	bewohnten Gebäuden						bewohnte Gebäude					
Berlin	462	19 615					23	977				
Hamburg	950	14 958					60	940				
Breslau	178	3 811	1 674	451	101	47	28	609	267	72	16	8
München	192	3 628	3 760	1 036	301	156	21	400	415	114	33	17
Dresden[6])	219	5 376	1 366	274	74	36	30	732	186	37	10	5
Leipzig	126	4 133					30	970				
Köln	373	10 874					33	967				
Frankfurt a. M.	587	8 323					66	934				
Hannover	.	5 820	1 290	180	20	5	.	796	176	24	3	1
Halle a. S.	62	2 777	961	221	26	16	15	685	236	54	6	4
Görlitz	45	1 853	305	21	6	1	20	831	137	9	3	0
Kiel	18	1 864	344	25	3	5	8	825	152	11	2	2

[1]) Die Angaben beziehen sich im Allgemeinen auf die Erhebung von 1885, nur für die Städte Hannover und Halle sind Ergebnisse besonderer Ermittelungen aus dem Jahre 1890 eingestellt. — [2]) Ausserdem sind am Zähltage im Bau begriffene, unbewohnte Grundstücke ermittelt worden: in Berlin (Gebäude) 298, Breslau 68, München 39, Frankfurt a. M. 97, Kiel 30. — [3]) Die mit Häusern bebaute Fläche (incl. Hof- und Hausgartenfläche) vergl. Absch. I, Tab. 5 S. 5. — [4]) Die Bevölkerung auf Schiffen, in Buden, Wagen, überhaupt in nicht eigentlichen Grundstücken bezw. Gebäuden ist, soweit möglich bezw. soweit bekannt, ausgeschlossen worden. — [5]) Ohne Albertstadt. — [6]) Vergl. Anmerk. 1 und 5 zu Tab. I.

Digitized by Google

III. Die bewohnten Grundstücke nach der Wohnungszahl.[1])

Städte	Grundstücke mit 1 bewohnten Wohnung	2	3	4	5	6 bis 10	11 bis 15	16 bis 20	21 bis 30	über 30	ohne abgetheilte Wohnung.
Berlin	785	713	690	825	780	3 844	3 862	2 864	3 321	1 931	.
Breslau	409	345	306	347	347	1 556	1 164	799	670	141	.
München	1 141	842	884	807	632	2 700	1 183	434	192	25	41
Dresden[1])	598	517	440	516	497	2 644	1 412	349	127	19	7
Köln	3 545	2 092	1 624	1 283	773	1 311	182	41	11	12	.
Frankfurt a. M.	1 696	1 269	1 567	1 559	798	1 156	204	49	13	12	.
Halle a. S.	555	474	576	505	384	1 115	300	68	20	4	.
Erfurt	1 004	768	683	445	259	419	40	8	3	—	.
Kiel	433	342	272	215	194	608	126	37	13	1	.
Von 1000 bewohnten Grundstücken:											
Berlin	40	36	35	42	40	196	197	146	169	99	.
Breslau	67	57	50	57	57	256	192	131	110	23	.
München	128	95	100	91	71	304	133	49	22	3	4
Dresden[1])	84	72	62	72	70	371	198	49	18	3	1
Köln	326	192	149	118	71	121	17	4	1	1	.
Frankfurt a. M.	204	152	188	187	96	139	25	6	2	1	.
Halle a. S.	139	118	145	126	96	278	75	17	5	1	.
Erfurt	277	212	188	123	71	115	11	2	1	—	.
Kiel	193	153	121	96	87	271	56	17	6	0	.

IV. Die bewohnten Grundstücke nach der Bewohnerzahl.[1])

Städte	Grundstücke mit 1 bis 10 Bewohner	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	200 bis 300	über 300
Berlin	1 311	1 742	1 839	1 970	1 957	7 016	2 636	749	309	86
Hamburg	5 747	2 989	1 708	1 193	844	1 584	505	194	133	61
Breslau	674	837	770	739	675	1 868	441	49	19	12
München	2 285	1 867	1 407	1 168	794	1 240	94	10	8	8
Dresden[1])	1 033	1 337	1 323	1 258	934	1 142	75	11	6	7
Frankfurt a. M.	2 702	3 036	1 471	587	527					
Halle a. S.	1 052	1 243	695	459	251	274	20	4	2	1
Erfurt[2])	1 470	1 332	458	207	87	64	6	2	—	3
Kiel	638	659	431	249	125	122	10	2	1	4
Von 1000 bewohnten Grundstücken:										
Berlin	67	89	94	100	100	358	134	38	16	4
Hamburg	384	200	114	80	56	106	34	13	9	4
Breslau	111	138	127	121	111	307	72	8	3	2
München	257	210	158	132	89	140	11	1	1	1
Dresden[1])	145	188	186	176	131	160	10	2	1	1
Frankfurt a. M.	325	365	177	70	63					
Halle a. S.	263	311	174	115	63	68	5	1	0	0
Erfurt[2])	405	367	126	57	24	18	2	0	—	1
Kiel	285	294	192	111	56	54	5	1	0	2

[1]) Vergl. Anmerk. 1 und 5 zu Tab. I S. 60. — [2]) d. i. die Zahl der Wohnhäuser.

Digitized by Google

V. Häusliche Einrichtungen der Grundstücke.[1])

Städte	Bebaute Grundstücke mit: Wasserleitung	Anschluss an die Kanalisation	Alte Kanäle	Wasser-Closets	Tonnen- und Eimersystem	Sammelgruben	Gasleitung
Breslau	5 770	5 717*)	—	5 199	—	—	3 506
München	6 664	3 293	394	.	5525		.
Dresden[1])	7 017	6812		.	.	.	4 842
Leipzig	3 423	.	.	1 110	266	.	3 132
Frankfurt a. M.	6 654	6 526*[2])	10	6 526	333	1 440[4])	2 921
Stuttgart[6])	ca. 3 600	4 863[5])		.	.	.	8 075
Halle a. S.	4 047	—	3 826	628	62	2 984	1 013
Augsburg	3 108	—	ca. 3 600	12	2 200	2 600	1 951
Erfurt	3 678	3 436	—	—	1 527	2 311	1 523
Görlitz	1 675	—	1 732	—	1 194	971	917
Frankfurt a. O.[2])	1 536	1 536*	.	109	.	2 437	.
Kiel	1 938	553*	--	7	2 245	7	874
Posen	1 233	.	.	.	.	.	755

Von 1000 bebauten Grundstücken haben vorstehende Einrichtungen:

Breslau	921	913*)	—	830	—	—	560
München	734	363	43	.	609		.
Dresden[1])	955	927		.	.	.	659
Leipzig	805	.	.	261	63	.	737
Frankfurt a. M.	747	732*)	1	732	37	162	328
Halle a. S.	996	—	942	155	15	734	249
Augsburg	540	—	625	2	382	452	339
Erfurt	.	.	—	—	420	635	419
Görlitz	751	—	776	—	535	435	411
Frankfurt a. O.[2])	630	630*)	.	45	.	1 000	.
Kiel	858	245*)	—	3	994	3	387
Posen	.	.	.	.	.	.	.

*) d. i. Schwemmkanalisation. — [1]) Vergl. Anm. 1 und 5 zu Tab. I S. 60. — [2]) Das sind Wohnhäuser. — [3]) Ausserdem wird von 14 Grundstücken die Entwässerung direct in den Main geführt. — [4]) Einschliesslich 115 Dunggruben. — [5]) Im Jahre 1888. — [6]) Verhältnisszahlen konnten nicht berechnet werden, weil die Zahl der bebauten Grundstücke fehlt.

Digitized by Google

VI. Die Grundstücke nach dem Eigenthumsverhältniss.[1])

Städte	Bebaute Grundstücke im Besitze von									
	Reich und Militärfiscus	Staat und Herrscherhaus	Provinz, Bezirk, Kreis	Stadtgemeinde	Kirchen	Stiftungen, Vereine, Innungen, Genossenschaft.	Actien-Gesellschaften	Handels- und sonstige Gesellschaften	Privat-Personen	Unter gerichtlicher Administration
Berlin	461		—	297	252		611		18 456	—
Breslau	35	110	10	110	116	130	188	46	5 501	16
München[4])	249			180	339				8 344	.
Dresden	12	255	6	110[2])	38	131	125	93	6 574	1
Leipzig	3	35	—	120	160				3 941	—
Köln	50	76	1	129	399				10 592	—
Frankfurt a. M.[4])	10	62	—	212	56	108	317	—	8 237	5
Braunschweig	16	42	—	33	10	5 100[5])				.
Halle a. S.[4])	13	32	4	60	17	28	19	11	4 103	3
Erfurt[3])	37	33	4	54	47	20	12	—	3 427	4
Görlitz	7	8	2	69	12	19	11	28	2 129	—
Frankfurt a. O.[3])	23	35	1	37	7	43	13	—	2 275	3
Kiel	19	15	4	39	16	17	10	3	2 135	1
Von 1000 bebauten Grundstücken gehören den genannten Besitzern:										
Berlin	23		—	15	13		30		919	—
Breslau	6	18	2	18	18	21	30	7	878	2
München[4])	27			20	37				916	.
Dresden	2	35	1	15	5	18	17	12	895	0
Leipzig	1	8	—	28		38			925	—
Köln	4	7	0	11	36				942	—
Frankfurt a. M.[4])	1	7	—	24	6	12	35	—	914	1
Braunschweig	3	8	—	6	2	981				.
Halle a. S.[4])	3	7	1	14	4	7	4	3	956	1
Erfurt[3])	10	9	1	15	13	6	3	—	942	1
Görlitz	3	4	1	30	5	8	5	12	932	—
Frankfurt a. O.[3])	10	14	0	15	3	18	5	—	934	1
Kiel	8	7	2	17	7	8	5	1	945	0

[1]) Nach den Erhebungen gelegentlich der Volkszählung von 1885, nur für zwei Städte sind die Ergebnisse besonderer Ermittlungen eingestellt, und zwar für Halle die Ergebnisse von 1890 und für Görlitz die von 1888. Im Uebrigen vergl. Anm. 1 zu Tabelle I Seite 60. — [2]) Darunter drei den Schulgemeinden gehörige Grundstücke. — [3]) Das sind Wohnhäuser. — [4]) Einschliesslich der im Bau begriffenen Grundstücke. — [5]) d. h. bewohnte Grundstücke.

Digitized by Google

VII. Die Vertheilung des Grundeigenthums.[1])

Städte	Eigenthümer im Besitz von							
	1	2	3	4	5	6—10	11—20	über 20
	bebauten Grundstücken							
Breslau	3554	551	157	61	26	31	5	8
Dresden[1])	4674	590	158	57	24	27	8	3
Frankfurt a. M.	5015	744	219	95	45	58	31	
Halle a. S.	2614	360	87	26	17	21	3	3
Kiel	1643	156	39	14	2	4	4	1
Von 1000 Eigenthümern:								
Breslau	809	125	36	14	6	7	1	2
Dresden[1])	844	106	29	10	4	5	1	1
Frankfurt a. M.	808	120	35	15	7	10	5	
Halle a. S.	835	115	28	7	6	7	1	1
Kiel	882	84	21	7	1	2	2	1

VIII. Die bewohnten und unbewohnten Gebäude.[2])

Städte	Gebäude			Im Durchschnitt auf ein		
	bewohnt	unbewohnt	überhaupt	Hektar Gebäude	Grundstück Gebäude	bewohntes Gebäude Einwohner
Berlin	25907	14583	40490	19	2,02	51
Hamburg	26148	.	.	.	.	12
Breslau	9185	2780	11965	16	1,91	33
München	16680	231	16911	11	1,86	16
Dresden[3])	9427	3874	13301	15	1,81	26
Leipzig	6195	1740	7935	.	1,86	27
Köln	10974	187[4])	11161[4])	12	0,99[4])	15
Frankfurt a. M.	9769	4471	14240	13	1,60	16
Hannover	9050	.	.	.	.	15
Stuttgart	6055	5736	11791	38	.	21
Bremen	16029	3211	19240	.	.	7
Düsseldorf	6964	134	7098	6	.	16
Strassburg i. E.	6288	68	6356	10	.	18
Altona	5431	2192	7623	38	.	17
Halle a. S.	5544	1927	7471	12	1,84	15
Augsburg	4342	.	.	.	.	15
Karlsruhe	2918	21	2939	.	.	21
Görlitz	2555	1444	3999	34	1,79	22
Kiel	2702	48	2750	14	1,22	19

[1]) Vergl. Anm. 1 und 5 zu Tab. I S. 60. — [2]) Für die Städte Altona und Leipzig sind die Ergebnisse von 1880, für Halle und Hannover die von 1890, für die übrigen Städte die von 1885 eingesetzt. — [3]) Ohne Albertstadt. — [4]) Das sind Wohnhäuser.

Digitized by Google

IX. Höhe der Gebäude und die Gebäude mit Kellerwohnungen.

Städte	Bewohnte Gebäude[1]) mit						
	nur Erdgeschoss	I	II	III	IV	mehr als IV	Kellerwohnung
		Stock					
Berlin	1 291	2 694	3 582	7 353	9 918	1 069	.
Breslau	724	1 534	1 679	2 651	2 499	98	1 764
München	4 510	3 534	3 227	3 453	1 786	170	.
Frankfurt a. M.	485	2 450	3 218	3 079	530	7	62
Bremen[2])	5 304	8 452	1 703	147			4 652
Altona[1])	555	2 130	1 973	761	12		1 150
Halle a. S.[1])	198	1 829	2 353	1 066	93	5	815
Görlitz	99	349	692	1 415			201
Kiel[1])	571	786	919	259	8	1	656
Von 1000 bewohnten Gebäuden:							
Berlin	50	104	138	284	383	41	.
Breslau	79	167	183	289	272	10	192
München	270	212	194	207	107	10	.
Frankfurt a. M.	50	251	329	315	54	1	6
Bremen[2])	340	542	109	9			298
Altona[1])	102	392	364	140	2		212
Halle a. S.[1])	36	330	424	192	17	1	147
Görlitz	39	136	271	554			79
Kiel[1])	225	309	361	102	3	0	258

X. Grundbesitzwechsel im Jahre 1888.

Städte	bebaute Grundstücke					Von 1000 bebauten Grundstücken[3]) haben ihren Besitzer im Jahre 1888 gewechselt				
	Freiwillig verkaufte	Vererbte	Zwangsweise versteigerte	Enteignete	Summe	Freiwillig verkaufte	Vererbte	Zwangsweise versteigerte	Enteignete	Summe
Berlin	2 092	124	40	—	2 256	104	6	2	—	112
Breslau	463	112	35	—	610	74	18	6	—	98
München	1·258	122	23	—	1 403	139	13	2	—	154
Dresden[4])	523	134	13	—	670	71	18	2	—	91
Leipzig	324	104	10	—	438	76	24	2	—	102
Frankfurt a. M.	470	67	23		560	53	8	3		64
Bremen	965	.	46	2	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	587	57	23	—	667	.	.	.	.	.
Altona	398	26	5	—	429	.	.	.	.	.
Braunschweig	407	100	7	3	517	.	.	.	.	.
Halle a. S.	307	30	7	—	344	.	.	.	.	.
Erfurt	.	.	41	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	271	27	1	4	303	121	12	0	2	135
Kiel	218	2	—	—	220	96	1	—	—	97
Posen	67	27	5	—	99	.	.	.	.	.

[1]) Für Altona sind die Ergebnisse von 1880, für Kiel die von 1882; für Halle die von 1890, für die übrigen Städte die von 1885 eingesetzt. — [2]) d. h. Privat-Wohngebäude. — [3]) Nach dem Bestande von 1885. — [4]) Ohne Albertstadt.

Digitized by Google

XI. Die Gebäude überhaupt und nach ihrer Bestimmung (im Jahre 1878).

Städte	Gebäude überhaupt[1])	davon			Von den Gebäuden zu öffentlichen Zwecken sind bestimmt für							
		Gebäude zu öffentlichen Zwecken	Wohngebäude	Gewerbl. Gebäude excl. Scheunen, Ställe etc.	Unterricht	Wohnungen von Geistlichen und Lehrern	Gottesdienst	Arme, Kranke, Siechе etc.	Verkehr	Gericht und Gefängnisse	Militair	sonstige öffentl. Zwecke
Berlin.....	49 969	1 245	22 762	8 390	213	67	66	131	364	38	210	156
Breslau	14 224	737	8 250	2 861	113	79	36	89	242	15	101	62
Köln	15 008	435	11 243	2 448	83	93	29	39	111	5	54	21
Frankfurt a.M.	14 181	535	8 935	2 695	62	28	27	60	198	24	71	65
Königsberg in Pr.....	8 861	453	5 034	1 799	74	35	20	78	119	7	103	17
Hannover ...	11 320	342	7 797	1 298	38	22	16	38	87	9	100	32
Düsseldorf ..	10 289	291	6 757	1 301	44	27	27	38	84	5	43	23
Danzig.....	8 689	446	5 788	1 082	43	51	15	55	70	17	165	30
Magdeburg ..	15 504	575	7 492	3 057	45	47	23	44	170	9	198	39
Elberfeld....	7 782	185	5 357	1 641	45	22	11	30	58	3	—	16
Altona.....	9 576	227	6 235	2 614	28	24	17	30	54	5	41	28
Barmen	8 565	192	5 383	2 032	65	13	14	24	51	4	2	19
Stettin.....	5 761	316	3 263	1 274	31	23	3	43	76	6	105	29
Aachen	8 623	264	6 366	1 080	55	42	18	22	83	9	10	25
Crefeld.....	8 746	129	6 091	1 356	40	25	10	12	27	3	—	12
Halle a. S. ..	7 154	196	4 567	1 221	30	37	8	27	60	13	5	16
Dortmund ...	6 545	248	4 233	1 354	17	10	7	13	172	5	2	22
Posen.....	3 467	268	2 117	802	22	52	16	39	13	8	89	29
Essen.....	4 801	154	3 776	924	26	14	9	14	81	2	1	7
Cassel	5 170	220	2 993	666	25	12	10	25	33	7	84	24
Erfurt.....	7 056	511	3 702	926	26	32	28	36	62	6	294	27
Görlitz.....	4 630	127	2 248	718	16	8	8	18	50	8	5	14
Wiesbaden ..	4 709	137	3 269	738	11	8	8	27	22	11	29	21
Frankfurt a.O.	6 334	198	2 776	688	13	13	7	20	71	5	42	27
Kiel.....	4 141	164	2 361	869	30	10	7	16	26	5	59	11
Potsdam	6 398	412	2 898	1 014	29	11	8	30	72	4	229	29

[1]) Excl. sogenannte übrige Baulichkeiten.

Digitized by Google

XII. Die Wohngebäude nach der Zahl der Stockwerke (im Jahre 1878).

Städte	Wohngebäude mit					Von 1000 Wohngebäuden hatten				
	1	2	3	4	5 und mehr	1	2	3	4	5 und mehr
	Stockwerken					Stockwerke				
Berlin	2000	3166	3530	5075	8991	88	139	155	223	395
Breslau	1057	1462	1691	2734	1306	128	177	205	332	158
Köln	362	2888	5812	2087	94	32	257	517	186	8
Frankfurt a. M.	604	2363	3068	2601	299	68	265	343	291	33
Königsberg in Pr.	1218	1726	1592	477	21	242	343	316	95	4
Hannover	1725	2488	2278	1156	150	221	319	292	149	19
Düsseldorf	1571	2028	2994	164	—	233	300	443	24	—
Danzig	1563	2011	1468	663	83	270	347	254	115	14
Magdeburg	1701	2534	1727	1086	444	227	338	231	145	59
Elberfeld	463	1919	2479	480	16	86	358	463	90	3
Altona	789	2654	2049	729	14	126	426	329	117	2
Barmen	262	1496	2135	1429	61	49	278	397	265	11
Stettin	527	703	679	829	525	162	215	208	254	161
Aachen	249	1841	2998	1270	8	39	289	471	200	1
Crefeld	1263	3180	1629	19	—	207	522	268	3	—
Halle a. S.	427	2132	1571	422	15	94	467	344	92	3
Dortmund	554	1941	1430	298	10	131	459	338	70	2
Posen	651	582	529	332	23	307	275	250	157	11
Essen	990	2181	597	8	—	262	578	158	2	—
Cassel	89	527	745	912	720	30	176	249	305	240
Erfurt	171	1832	1650	48	1	46	495	446	13	—
Görlitz	150	686	843	509	60	67	305	375	226	27
Wiesbaden	449	1496	1170	154	—	137	458	358	47	—
Frankfurt a. O.	965	1056	620	134	1	348	381	223	48	—
Kiel	443	945	684	274	15	187	400	290	116	7
Potsdam	826	1645	392	28	7	285	568	135	10	2

Digitized by Google

XIII. Die Umfassungswände der Gebäude (im Jahre 1878).

Städte[1]	Gebäude mit				Von 1000 Gebäuden waren die Umfassungswände			
	massiven Umfassungswänden	Umfassungswänden von			massiv	von Fachwerk oder Riegeln	von Holz	von sonstigem Material
		Fachwerk oder Riegeln	Holz	sonstigem Material				
Breslau	11 635	1 004	1 553	32	818	71	109	2
Köln	11 606	3 159	219	24	773	210	15	2
Frankfurt a. M.	9 222	3 623	1 201	135	650	255	85	10
Königsberg i. Pr.	5 309	2 314	1 185	53	599	261	134	6
Hannover	6 041	5 101	170	8	534	450	15	1
Düsseldorf	9 300	933	56	—	904	91	5	—
Danzig	4 537	2 872	1 251	29	522	331	144	3
Magdeburg	8 801	4 467	2 044	192	568	288	132	12
Elberfeld	2 214	5 368	188	12	284	690	24	2
Altona	7 594	1 070	911	1	793	112	95	0
Barmen	2 940	5 390	233	2	343	630	27	0
Stettin	3 532	1 519	692	18	613	264	120	3
Aachen	8 269	256	88	10	959	30	10	1
Crefeld	8 202	238	277	29	938	27	32	3
Halle a. S.	3 487	3 538	59	70	487	495	8	10
Dortmund	4 240	2 113	145	47	648	323	22	7
Posen	2 167	912	371	17	625	263	107	5
Essen	3 062	1 645	82	12	638	343	17	2
Cassel	1 561	3 367	179	63	302	651	35	12
Erfurt	752	5 817	441	46	107	824	62	7
Görlitz	4 086	320	209	15	883	69	45	3
Wiesbaden	3 472	1 195	40	2	737	254	9	0
Frankfurt a. O.	4 839	1 365	126	4	764	215	20	1
Kiel	2 799	857	484	1	676	207	117	0
Potsdam	4 255	1 944	150	49	665	304	23	8

[1] In dieser Tabelle ist die Stadt Berlin nicht vertreten, da Angaben über die Bauart ihrer Gebäude fehlen.

Digitized by Google

XIV. Bedachung der Gebäude (im Jahre 1878).

Städte[1])	Metall	Ziegeln	Schiefer	Stein- und Holzpappe	Holz	Rohr oder Stroh	Gemischt	Sonstig
Breslau	855	5 527	1 460	3 932	355	53	37	2 005
Köln	1 065	4 452	7 442	727	16	—	1 165	141
Frankfurt a. M.	352	1 839	10 734	565	184	7	209	291
Königsberg i. Pr.	96	7 004	98	1 215	118	2	150	178
Hannover	32	10 355	324	398	16	3	129	63
Düsseldorf	143	8 677	317	543	27	3	528	51
Danzig	111	5 475	196	2 157	248	46	405	51
Magdeburg	583	6 719	883	5 909	126	1	1 104	179
Elberfeld	107	5 854	942	562	18	9	229	61
Altona	20	6 595	682	1 718	79	40	300	142
Barmen	201	6 233	1 054	775	9	18	227	48
Stettin	418	1 893	781	2 205	33	10	296	125
Aachen	329	7 405	279	128	4	1	455	22
Crefeld	29	8 294	40	273	17	—	56	37
Halle a. S.	171	4 577	742	1 320	4	—	210	130
Dortmund	59	5 612	109	627	10	2	117	9
Posen	590	1 273	84	1 337	46	3	119	15
Essen	20	4 254	92	370	4	—	53	8
Cassel	8	4 399	256	364	4	1	78	60
Erfurt	45	5 757	226	579	51	—	275	123
Görlitz	77	3 082	33	942	42	15	163	276
Wiesbaden	92	1 403	2 883	55	13	2	153	108
Frankfurt a. O.	91	3 782	328	1 886	15	42	144	46
Kiel	17	2 313	915	812	13	16	8	47
Potsdam	477	3 825	973	736	44	4	191	148
Von 1000 Gebäuden hatten obige Bedachung:								
Breslau	60	389	103	276	25	4	143	
Köln	71	297	496	48	1	—	87	
Frankfurt a. M.	25	130	757	40	13	0	35	
Königsberg i. Pr.	11	791	11	137	13	0	37	
Hannover	3	915	29	35	1	0	17	
Düsseldorf	14	843	31	53	3	0	56	
Danzig	13	630	23	248	29	5	52	
Magdeburg	38	433	57	381	8	0	83	
Elberfeld	14	752	121	72	3	1	37	
Altona	2	689	71	180	8	4	46	
Barmen	23	728	123	91	1	2	32	
Stettin	72	329	135	383	6	2	73	
Aachen	38	859	32	15	1	0	55	
Crefeld	3	948	5	31	2	—	11	
Halle a. S.	24	640	104	184	1	—	47	
Dortmund	9	857	17	96	2	0	19	
Posen	170	367	24	386	13	1	39	
Essen	4	886	19	77	1	—	13	
Cassel	2	851	49	70	1	0	27	
Erfurt	6	816	32	82	7	—	57	
Görlitz	17	666	7	203	9	3	95	
Wiesbaden	20	298	612	12	3	0	55	
Frankfurt a. O.	14	597	52	298	2	7	30	
Kiel	4	559	221	196	3	4	13	
Potsdam	74	598	152	115	7	1	53	

[1]) In dieser Tabelle ist die Stadt Berlin nicht vertreten, da Angaben über die Bauart ihrer Gebäude fehlen.

Digitized by Google

IV.

Wohnungen und Haushaltungen.

Von

Dr. E. Hasse,
Director des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

A. Wohnungen.

Die statistischen Untersuchungen über die Wohnungsverhältnisse der deutschen Städte sind verhältnissmässig jungen Datums. Sie beginnen fast überall mit der Errichtung statistischer Aemter in diesen Städten und beschränken sich fast nur auf diejenigen Städte, welche solche statistischen Organe besitzen. Untersuchungen über die Wohnungsverhältnisse, soweit deren Ergebnisse veröffentlicht worden sind, wurden in den nachbenannten Jahren, gewöhnlich in Verbindung mit den Volkszählungen, vorgenommen in:

Berlin		1861	1864	1867	1871	1875	1880	1885
Hamburg				1867	1872	1875	1880	1885
Breslau					1870	1875	1880	1885
München						1875	1880	1885
Dresden					1874	1875	1880	1885
Leipzig				1867	1871	1875	1880	1885
Frankfurt a. M.	1854	1858	1864	1867	1871	1875	1880	1885
Königsberg			1864	—	—	—	—	—
Bremen			1864	1867	1871	1875	1880	1885
Magdeburg				—	—	—	—	1885
Chemnitz				1867	1871	—	—	—
Altona				—	—	1875	1880	—
Stettin				1867	—	—	—	—

Die Hauptergebnisse der Wohnungsstatistik deutscher Städte, wie sie bis 1884 vorlagen, hat im Jahre 1886 M. Neefe in dem XXX. Band der Schriften des Vereins für Socialpolitik (die Wohnungsnoth der ärmeren Klassen) S. 161—199 veröffentlicht und dort auch die Quellen-Nachweisungen bis zu diesem Zeitpunkte gegeben.

Obwohl die in den vorliegenden Tabellen gegebenen Nachweisungen über die Wohnungsstatistik des Jahres 1885 auf directen handschriftlichen Mittheilungen der betreffenden statistischen Aemter und Bureaus beruhen, wollen wir doch im Nachstehenden die Veröffentlichungen verzeichnen, in denen ausführlichere Nachrichten über die Ergebnisse der Wohnungsstatistik des Jahres 1885 enthalten sind:

Berlin: Statistisches Jahrbuch. XII. Jahrg. S. 100 ff., XIII. Jahrg. S. 125 ff., XIV. Jahrg. S. 173 ff.

Hamburg: Statistik des Hamburgischen Staates, Heft XV, I. Abth. (1890).

Breslau: Breslauer Statistik, XI. Serie, 1. u. 2. Heft (1887 u. 1888).

Digitized by Google

München: Mittheilungen des statistischen Bureaus, XI. Band, 2. u. 3. Heft (1887 u. 1888).
NB. Die von Neefe a. a. O. nicht berücksichtigten Ergebnisse der Münchener Wohnungszählungen von 1875 u. 1880 finden sich in den genannten Mittheilungen, V. Band, 3. Heft (1883).
Dresden: Verwaltungsberichte des Rathes der Stadt Dresden für das Jahr 1885 S. 1 und für das Jahr 1886 Anhang.
Leipzig: Verwaltungsberichte des Rathes der Stadt Leipzig für das Jahr 1885 S. 37 ff., für das Jahr 1886 S. 170 ff.
Frankfurt a. M.: Mittheilungen des statistischen Amtes, V. Band, 2. Heft S. 49 und 3. Heft (1887 u. 1888).
Bremen: Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrg. 1887 S. 101 ff.
Magdeburg: Magdeburgische Statistik, V. Heft (1890).
Altona: Bericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Altona in den Jahren 1863/88. I. Theil (1889) S. 140 ff. (nur die Ergebnisse von 1875 u. 1880).

Mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden beschränkten Raum muss auf diese Veröffentlichungen um so mehr verwiesen werden, als sie die Bedingungen erkennen lassen, unter denen die Zahlen entstanden sind und demgemäss verstanden sein wollen, und als sie zugleich die Veränderungen erkennen lassen, welche seit Beginn der statistischen Beobachtung der Wohnungsverhältnisse in der betreffenden Stadt bis zum Jahre 1885 eingetreten waren. Wir beschränken uns hier nur auf einige kurze Andeutungen.

Die Vergleichbarkeit der Wohnungsverhältnisse der einzelnen Städte unter einander würde nur dann eine völlig zutreffende sein, wenn die Gemeindegrenzen sich überall gleichmässig mit den Grenzen der wirthschaftlichen Individualität (Agglomeration) decken würden, d. h. wenn die Vorstädte überall gleichmässig berücksichtigt werden könnten. Dies ist jedoch nicht der Fall. Am schroffsten ist das Missverhältniss bei Leipzig, dessen Vororte 1885 noch nicht in das Stadtgebiet einverleibt waren. Es liegt auf der Hand, dass die vorstädtischen Wohnungen einen ganz anderen Charakter zeigen, als die centraler Stadtgebiete. Und dies ist von grossem Einfluss auf alle Durchschnitts- und Relativzahlen. Die schroffen Gegensätze in Bezug auf die Grössenverhältnisse der Wohnungen zwischen Breslau und Leipzig erklären sich zum grossen Theile auf diesem Wege. Immerhin lassen, wenn auch mit diesen Einschränkungen, unsere Tabellen den Wohnungscharakter der verglichenen Städte deutlich erkennen.

Die Kellerwohnungen sind in Berlin und Hamburg stark vertreten, wenn auch der Vergleich mit den Vorjahren eine Besserung erkennen lässt. In München und Frankfurt a. M. werden die Keller fast gar nicht zu Wohnzwecken benutzt. Hochaufragende Wohnhäuser mit starker Besetzung des dritten und vierten Stockwerkes finden wir in Dresden, Leipzig und Berlin.

Auch wenn wir die verschiedene Behandlung der vorstädtischen Bevölkerung in Betracht ziehen, bleibt die unverhältnissmässig grosse Zahl kleiner Wohnungen (mit 1 heizbaren Zimmer) und das Fehlen grosser Wohnungen (über 5 heizbare Zimmer) in Breslau auffällig. Die Industriestadt Chemnitz zeigte in den Jahren 1867 und 1871 ähnliche Verhältnisse. Wohnungen ohne alle heizbaren Zimmer finden sich fast nur in Berlin vor. Aber auch hier ist die Zahl derselben seit 1871 (12545) wesentlich herabgegangen. Dem Reichthum von Hamburg, Köln und Frankfurt a. M. entsprechend finden wir dort die meisten Wohnungen von 8 und mehr heizbaren Zimmern.

In der Tabelle 5 fällt die grosse Zahl von Wohnungen mit einem Bewohner in Köln, mit zehn und mehr Bewohnern in Leipzig auf, letzteres im Gegensatz zu Berlin, wo solche zahlreich besetzte Wohnungen sehr selten sind.

Digitized by Google

Die Tabellen 6 und 7 geben lehrreiche Bilder von der in den aufgeführten Städten verschiedenen Dichtigkeit des Wohnens. Die Abnahme der Dichtigkeit des Wohnens mit dem Steigen der Grösse der Wohnungen ist fast überall die gleiche. Sie beträgt durchschnittlich mehr als das vierfache. Aber in Leipzig entfallen auf eine Wohnung durchschnittlich 5,14, in Görlitz nur 3,86 Bewohner. Die maximale Dichtigkeit von Leipzig zeigt sich vor Allem in den Wohnungen von 2 bis 5 heizbaren Zimmern. Sie wird verursacht durch die Höhe der Miethspreise und drückt sich aus in der Aufnahme zahlreicher fremder Elemente in die Haushaltungen. Bemerkenswerth ist auch die Dichtigkeit des Wohnens in den grossen Wohnungen in Breslau und Köln. Man darf vermuthen, dass dort grosse Wohnungen weniger aus Luxusgründen gemiethet werden, als mit Rücksicht auf die Grösse von Ausnahmshaushaltungen.

Auf den Inhalt der Tabellen 8 und 9 wollen wir ihrer mangelhaften Ausfüllung wegen nicht näher eingehen.

Sie zeigen aber recht deutlich, welche Fortschritte die grossstädtische Statistik noch machen muss, um vergleichbare Ergebnisse darzubieten.

Die Schnelligkeit des Wohnungswechsels ist besonders gross in Altona, Magdeburg und Breslau, verhältnissmässig gering in Leipzig.

In den meisten Tabellen geben wir mit Rücksicht auf den Raum nur die relativen Zahlen.

B. Haushaltungen.

Unter normalen Verhältnissen fällt die Haushaltung äusserlich mit der Wohnung zusammen, wenn auch die Wohnung ein räumlicher, die Haushaltung ein gesellschaftlicher Begriff ist. Dass aber bei ungesunden Verhältnissen eine und dieselbe Wohnung mehrere Haushaltungen beherbergen kann, zeigt unsere Tabelle 7.

Die Tabellen 14 und 15 lassen nun einen Vergleich der Grössenverhältnisse und der Zusammensetzungen der Haushaltungen in den einzelnen Städten zu.

Bezüglich der Grösse der Haushaltungen ist Leipzig auffällig mit seiner verhältnissmässig kleinen Zahl von kleinen Haushaltungen mit 1 bis 4 Mitgliedern. Wenn man die Haushaltungen von 6 und mehr Mitgliedern für übernormale hält, so folgen sich die Städte in Bezug auf ihren Antheil übernormaler Haushaltungen in folgender Reihe: Leipzig 350,9, Frankfurt a. M. 320,0, Karlsruhe 307,9, Hamburg 268,9, Braunschweig 251,9, Magdeburg 239,9, Dresden 229,3, München 214,6, Görlitz 199,9 ‰ aller Haushaltungen.

Wie die Tabellen 15 und 16 zeigen, geht die Dienstbotenhaltung mit der Wohlhabenheit der Bewohner parallel, nicht aber die Aufnahme fremder Bestandtheile in die Haushaltungen mit der aus früheren Tabellen ersichtlichen Dichtigkeit des Wohnens. Breslau und München zeigen hier bemerkenswerthe Gegensätze. Unabhängig von Wohlhabenheit und Dichtigkeit des Wohnens und vielmehr eine Gewohnheitssache scheint die Aufnahme der Gewerbsgehilfen zu sein.

Die Tabelle 16 lässt besonders bedauern, dass die für Beurtheilung der gesellschaftlichen Verhältnisse wichtigsten Kategorien der Fremden in den Haushaltungen sich, mangels gleichmässiger Unterscheidung zwischen Aftermiethern, Chambregarnisten und Schlafleuten, nicht übersichtlich zur Darstellung bringen lassen.

Digitized by Google

Die bewohnten Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerklage.

Nach den Ergebnissen von 1885.[1])

Tabelle 1. Relativ.

Ort	Höhenlage der Wohnungen: Keller (Souterrain)	Erdgeschoss (Parterre)	Zwischenstock (Entresol)	I. Stock (1 Treppe hoch)	II. Stock (2 Treppen hoch)	III. Stock (3 Treppen hoch)	IV. Stock und höher	Dachwohnung ohne Höhenangabe	in verschieden. Stockwerken	das ganze Haus umfassend	unbekannt	Wohnungen in Schiffen, Buden etc.	Summe der Wohnungen	Ausserdem Anstalten
Berlin	91,9	127,3	32,7	189,7	198,7	195,6	155,2	.	8,1	.	.	0,2	1 000	0,1
Hamburg	69,4	205,3	1,3	227,2	196,3	137,0	58,0	.	18,3	86,4	.	0,3	1 000	2,9
Breslau	47,7	173,9	0,7	225,8	219,5	191,1	117,4	.	20,4	0,9	.	2,1	1 000	2,3
München	2,2	199,2	.	282,9	244,5	171,9	69,9	.	29,0		.	.	1 000	2,6[2])
Dresden	27,3	143,1	0,9	210,6	200,2	189,0	177,0	.	51,2	.	.	.	1 000	5,4
Leipzig	16,5	150,5	3,7	225,6	233,6	206,9	132,3	4,0	23,7	2,6	.	.	1 000	4,9
Köln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,9	1 000	6,5
Frankfrt. a.M.	1,9	170,7	3,7	267,0	228,7	140,6	23,8	93,9	26,3	42,5	.	0,4	1 000	5,0
Magdeburg	29,4	225,4	.	308,0	233,3	126,2	35,8	.	23,3	?	18,1	.	1 000	. [3])
Altona	71,2	262,8	0,5	282,8	193,6	57,6	0,5	43,7	87,3		.	.	1 000	.
Görlitz	14,9	178,5	.	293,1	261,3	172,9	48,0	5,0	19,8	6,2	.	.	1 000	1,0[4])

Die Bevölkerung der Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerklage.

Tabelle 2. Relativ.

Ort	Es wohnten: im Keller (Souterrain)	im Erdgeschoss (Parterre)	i. Zwischenstock (Entresol)	im I. Stock (1 Treppe hoch)	im II. Stock (2 Treppen hoch)	im III. Stock (3 Treppen hoch)	im IV. Stock und höher	in Dachwohnungen ohne Höhenangabe	in verschieden. Stockwerken	in einem ganzen Hause	Summe der Wohnbevölkerung	Ausserdem: Anstalts-Bevölkerung	Schiffs- etc. Bevölkerung
Berlin	92,3	130,7	31,6	190,2	196,1	195,4	148,5	.	14,7		1 000	24,5	2,0
Hamburg	69,1	202,8	1,3	206,6	184,0	135,3	58,9	.	24,8	116,7	1 000	29,2	0,1
Breslau	45,7	169,1	0,7	228,6	219,8	193,7	109,5	.	30,9	1,7	1 000	42,6	
München	2,2	198,7	.	282,9	244,8	172,1	70,0	.	29,0		1 000	50,8	.
Dresden	25,9	142,4	0,09	205,9	187,7	182,8	176,5	.	77,4	.	1 000	39,2	0,12[5])
Leipzig	13,7	138,7	3,7	218,9	226,1	212,1	142,5	3,2	35,7	4,9	1 000	41,1	.
Köln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 000	78,0	3,1
Frankfurta.M.	1,6	165,1	3,8	262,3	226,2	140,7	23,3	70,9	41,6	63,9	1 000	31,9	0,2
Altona	66,0	274,9	0,4	252,5	174,7	54,9	0,4	27,7	148,0		1 000	.	.
Görlitz	13,2	184,5	.	299,7	253,4	165,6	44,3	3,2	35,2	0,5	1 000	37,6[6])	.

[1]) Magdeburg in allen Tabellen Ergebniss vom November 1886. Altona in allen Tabellen Ergebniss von 1880. — [2]) Diese 231 Anstalten sind inbegriffen und mit specialisirt. — [3]) Die Anstalten sind nicht beachtet. — [4]) Nur die Anstalten, welche mehr als 10 Personen umfassen. — [5]) Ausserdem 178 nicht in Wohnungen befindliche. — [6]) Einschliesslich der Ortsabwesenden und vorübergehend Anwesenden.

Digitized by Google

Die Wohnungen klassificirt nach der Zahl der heizbaren Zimmer.

Tabelle 8. Relativ.

Ort	Es wurden gezählt mit heizbaren Zimmern										Zimmerzahl unbekannt	Zusammen Wohnungen
	0	ohne Zubehör 1	mit Zubehör 1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr		
Berlin	9,7	95,2	406,1	268,8	106,8	46,1	27,6	16,6	9,2	13,3	.	1 000
Hamburg	4,0	64,5	289,5	310,2	168,8	65,8	33,1	18,1	11,2	30,9	3,3	1 000
Breslau	2,7	440,2	144,3	218,0	108,1	37,2	23,6	12,3	5,9	7,3	.	1 000
München	6,3	82,7	280,6	234,2	201,4	98,4	47,9	23,5	10,3	14,2	.	1 000
Dresden	2,9	63,9	481,1	211,8	103,3	54,0	31,6	19,6	11,5	19,8	.	1 000
Leipzig	0,9	16,3	240,0	265,6	219,3	112,6	57,1	34,1	20,3	33,4	.	1 000
Köln[1]	.	187,6		299,5	137,2	92,3	64,9	44,5	31,7	80,8	61,0	1 000
Frankfurt a. M.[2]	1,7	97,1	124,8	231,6	186,1	126,3	101,6	53,2	24,3	52,8	.	1 000
Magdeburg	3,1	580,1		222,5	85,8	46,7	47,4			11,2	2,8	1 000
Altona	12,0	443,1		332,0	128,9	39,9	16,3	9,2	5,5	12,7	.	1 000
Görlitz	1,6	144,2	479,0	161,1	96,8	42,3	33,0	20,1	8,8	12,8	.	1 000

Die Bevölkerung in den nach der Zahl der heizbaren Zimmer klassificirten Wohnungen.

Tabelle 4. Relativ.

Ort	Von 1000 Bewohnern wohnten in Wohnungen mit heizbaren Zimmern										Zimmerzahl unbekannt	Zusammen Bewohner
	0	ohne Zubehör 1	mit Zubehör 1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr		
Berlin	5,9	51,5	389,1	286,0	115,7	55,2	35,0	22,7	13,7	24,7	.	1 000
Hamburg	3,0	41,9	253,8	312,9	179,7	75,1	40,4	24,0	15,1	49,5	4,0	1 000
Breslau	2,1	371,2	148,4	228,5	124,1	48,8	33,7	19,1	9,4	13,9	.	1 000
München	3,2	282,6		233,1	223,9	118,9	60,7	33,4	15,7	28,2	.	1 000
Dresden	1,9	30,9	450,0	228,0	112,3	63,2	38,3	25,1	16,5	33,4	.	1 000
Leipzig	0,4	7,0	184,4	263,5	233,5	125,9	67,2	41,5	25,6	50,6	.	1 000
Köln	.	113,8		273,2	135,6	99,6	76,7	57,9	44,9	132,1	65,7	1 000
Frankfurt a. M.	0,8	55,0	102,6	214,3	191,9	135,6	114,4	66,6	31,2	87,0	.	1 000
Magdeburg	2,4	522,4		236,4	95,4	57,2	65,1			18,0	2,9	1 000
Altona	8,9	366,6		336,5	145,9	51,1	22,0	13,2	9,7	45,5	.	1 000
Görlitz	1,1	94,5	458,4	172,9	108,8	56,4	41,9	29,3	13,1	23,2	.	1 000

Siehe Anmerkung Tabelle 3.

[1]) In Köln werden fast durchgehends die Wohnungen ohne Oefen vermiethet, und es bleibt dem Miether überlassen, in welchem Zimmer er einen Ofen aufstellen will. — [2]) Hierzu kommen noch 13 Schiffe.

Digitized by Google

Wohnungen nach der Bewohnerzahl.

Tabelle 5. Relativ.

Ort	Von je 1000 Wohnungen waren solche mit folgender Bewohnerzahl											Zusammen Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10	
Berlin[1])	65,9	157,4	193,0	186,7	153,4	108,4	66,3	35,3	17,1	8,1	8,1	1 000
Hamburg	58,4	144,9	174,6	172,0	152,3	113,8	77,5	47,0	26,6	14,1	18,3	1 000
Breslau	71,2	164,5	188,2	183,0	142,9	100,7	68,4	37,7	20,6	10,1	12,2	1 000
München	73,9	174,1	195,7	175,8	142,1	97,7	61,4	35,4	18,5	10,0	14,8	1 000
Dresden	87,0	180,0	192,0	171,4	135,5	94,8	59,1	34,1	18,9	10,5	11,2	1 000[2])
Leipzig	37,9	111,3	151,4	160,6	150,9	125,2	94,6	62,4	42,7	25,8	36,5	1 000
Köln	104,7	162,0	171,0	157,8	129,8	97,2	68,0	43,6	27,6	15,0	22,8	1 000
Frankfurt a. M.	55,1	130,4	171,7	170,2	152,0	115,9	79,0	52,1	29,2	17,2	26,6[3])	1 000
Magdeburg	60,5	165,5	198,5	186,8	147,4	100,2	64,6	33,0	19,9	9,8	11,8	1 000[4])
Altona	75,5	173,9	191,6	176,4	141,6	100,7	60,9	38,1	18,8	9,1	12,9	1 000
Görlitz	98,7	197,7	204,1	169,1	130,0	84,0	51,4	30,1	15,7	7,6	11,1	1 000

Dichtigkeit des Wohnens.

Tabelle 6. Relativ.

Ort	Es entfallen durchschnittlich Bewohner auf je ein heizbares Zimmer in Wohnungen mit nachstehender Zahl										Durchschnittlich Bewohner auf eine Wohnung
		ohne Zubehör	mit	heizbarer Zimmer							
	0	1	1	2	3	4	5	6	7	8 u. m.	
Berlin	2,58	2,28	4,03	2,24	1,52	1,26	1,07	0,96	0,90	0,97	4,21
Hamburg	3,40	2,95	3,98	2,29	1,61	1,29	1,11	1,00	0,87	0,91	4,54
Breslau	3,37	3,91	4,36	2,22	1,62	1,39	1,21	1,10	0,97	1,01	4,24
München	2,48	3,13		2,35	1,46	1,28	1,02	0,95	0,88	1,00	4,03
Dresden	2,69	1,97	3,80	2,19	1,47	1,18	0,98	0,87	0,83	0,86	4,06
Leipzig	2,19	2,20	3,94	2,55	1,82	1,43	1,21	1,04	0,93	0,97	5,14
Köln	.	2,62		1,97	1,42	1,16	1,02	0,94	0,88	0,88	4,32
Frankfurt a. M.	2,32	2,68	3,90	2,19	1,63	1,27	1,07	0,99	0,87	0,98	4,74
Magdeburg	3,24	3,80		2,24	1,56	1,04	0,98			0,84	4,22
Altona	3,18	3,53		2,16	1,61	1,36	1,15	1,02	1,08	1,90	4,26
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4,48
Görlitz	2,78	2,52	3,69	2,07	1,11	1,33	0,98	0,94	0,82	0,87	3,86

Siehe Anmerkung Tabelle 3.

[1]) Incl. Schiffswohnungen. — [2]) Darunter 269 ohne anwesende Bewohner. — [3]) Hierzu kommen noch 13 Schiffe. — [4]) Darunter 53 mit unbekannter Bewohnerzahl.

Digitized by Google

Die übervölkerten Wohnungen.

Tabelle 7. Relativ.

Ort	a. Von je 1000 Wohnungen überhaupt haben				b. Von je 1000 Wohnungen haben			
	0 heizb. Zimmer und 6 und mehr Bewohner	1 heizb. Zimmer ohne Zubehör u. 6 u. mehr Bewohner	1 heizb. Zimmer mit Zubehör und 6 und mehr Bewohn.	2 heizb. Zimmer und 11 und mehr Bewohner	1	2	3	4 und mehr
					Haushaltungen			
Berlin	0,7	2,7	28,1	1,4	.	.	.	.
Hamburg	0,5	0,9	67,1	3,8	959,1	38,4	2,0	0,3
Breslau	0,5	66,9	39,0	2,4	994,0	5,7	0,1	0,01
München	0,4	41,3		2,2	.	.	.	.
Dresden	0,28	1,30	87,4	2,6	997,2	2,6	.	.
Leipzig	0,03	0,8	48,9	6,8	951,7	42,6	4,7	0,8
Frankfurt a. M.	0,06	4,9	23,4	0,2	.	.	.	.
Magdeburg	0,5	103,6		2,7	.	.	.	.
Altona	1,4	66,8		5,3	.	.	.	.
Görlitz	0,1	2,7	75,6	1,3	.	.	.	.

Tabelle 8.

Besitzverhältnisse und gewerbliche Nebenbenutzung der Wohnungen.

Ort	Eigenthümer-Wohnungen		Mieth-Wohnungen		Dienst-Wohnungen		Frei-Wohnung.		Wohnungen mit gewerbl. Nebenbenutzung	
	Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner
Berlin	10 442	53 793	.	.	3 567	15 877	.	.	39 742	196 877
Hamburg	96 855 W.				316	.	2 831	.	23 061	114 923
Breslau	3 084	.	61 672	258 406	3016 W.				10 325	47 032
München	3 621	15 208	50 918	213 982	1 334	5 601	.	.	2 740	11 505
Dresden	4 210	21 588	48 809	194 330	3 133	12 351	.	.	6 540	28 783
Leipzig	2 008	11 784	29 160	149 105	942 W., 4 186 B.				1 720	10 076
Frankfurt a. M.	4 763	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen	8 205	.	16 412	.	459	.	.	.	.	.
Magdeburg	3 758	.	30 970	.	916	.	.	.	6 413	.
Altona	2 557	.	18 699 W.						2 937	12 359
Görlitz[1])	1 651	.	.	.	46	.	.	.	.	.

[1] Ergebniss vom November 1888.

Digitized by Google

Tabelle 9.

Die Durchschnitts-Miethpreise in Mark.

	Berlin	Hamburg	Breslau	München	Dresden	Leipzig	Frankfurt a. M.	Magdeburg	Altona
Für eine Wohnung: überhaupt	522[1]	539	299	370	326	532	450	.	.
Für eine Wohnung: mit gewerbl. Neb.-Benutz.	1 173	754	380	.	.	.	.	.	.
Für eine Wohnung: ohne " " "	417	473	285	.	.	.	.	.	.
Für eine Wohnung[2]: im Keller	.	.	156	153	.	.	.	.	.
Für eine Wohnung[2]: " Erdgeschoss	.	.	281	336	.	.	.	.	.
Für eine Wohnung[2]: " I. Stock	.	.	318	384	.	.	.	.	.
Für eine Wohnung[2]: " II. "	.	.	317	368	.	.	.	.	.
Für eine Wohnung[2]: " III. "	.	.	270	376	.	.	.	.	.
Für eine Wohnung[2]: " IV. "	.	.	141	301	.	.	.	.	.
Für eine Miethwohnung: überhaupt	.	.	286	375	308	503	.	308	316
Für eine Miethwohnung: mit gewerbl. Neb.-Benutz.	.	.	368	560	367	1 152	.	559	574
Für eine Miethwohnung: ohne " " "	.	.	270	367	300	467	.	262	267
Für ein heizbares Zimmer: überhaupt	.	.	159	.	.	184	.	.	159
Für ein heizbares Zimmer: bei Wohn. mit 1 Zimmer	.	.	141	144	.	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer: bei grösseren Wohn.	.	.	.	154	.	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer: im Keller	.	.	.	.	.	.	.	.	139
Für ein heizbares Zimmer: " Erdgeschoss	.	.	.	.	.	.	.	.	188
Für ein heizbares Zimmer: " I. Stock	.	.	.	.	.	.	.	.	144
Für ein heizbares Zimmer: " II. "	.	.	.	.	.	.	.	.	138
Für ein heizbares Zimmer: " III. "	.	.	.	.	.	.	.	.	126
Für ein heizbares Zimmer: " IV. "	.	.	.	.	.	.	.	.	135
Für ein heizbares Zimmer in Wohnungen[3] ohne gewerbl. Nebenbenutzung[3]: überhaupt	.	193	159	.	156	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Wohnungen[3] ohne gewerbl. Nebenbenutzung[3]: im Keller	.	139	104	.	92	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Wohnungen[3] ohne gewerbl. Nebenbenutzung[3]: " Erdgeschoss	.	189	174	.	144	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Wohnungen[3] ohne gewerbl. Nebenbenutzung[3]: " I. Stock	.	181	170	.	166	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Wohnungen[3] ohne gewerbl. Nebenbenutzung[3]: " II. "	.	177	170	.	161	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Wohnungen[3] ohne gewerbl. Nebenbenutzung[3]: " III. "	.	167	152	.	145	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Wohnungen[3] ohne gewerbl. Nebenbenutzung[3]: " IV. "	.	145	115	.	133	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Wohnungen[3] ohne gewerbl. Nebenbenutzung[3]: " V. " u. höher	.	142		.	114	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Wohnungen[3] ohne gewerbl. Nebenbenutzung[3]: " ganzen Hause	.	255	.	.	.	.	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Miethwohnung ohne gewerbliche Nebenbenutzung	.	.	159	.	.	172	.	156	.
Für ein heizbares Zimmer in Miethwohnung. ohne Unterschied[3]: überhaupt	.	.	169	.	.	182	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Miethwohnung. ohne Unterschied[3]: im Keller	.	.	131	.	.	108	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Miethwohnung. ohne Unterschied[3]: " Erdgeschoss	.	.	178	.	.	208	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Miethwohnung. ohne Unterschied[3]: " I. Stock	.	.	178	.	.	197	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Miethwohnung. ohne Unterschied[3]: " II. "	.	.	173	.	.	184	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Miethwohnung. ohne Unterschied[3]: " III. "	.	.	153	.	.	160	.	.	.
Für ein heizbares Zimmer in Miethwohnung. ohne Unterschied[3]: " IV. "	.	.	117	.	.	128	.	.	.

[1]) Einschliesslich Anstalten. — [2]) Bei Dresden und Breslau Miethwohnungen. — [3]) Bei Breslau nach der Erhebung von 1880.

Digitized by Google

Die Schnelligkeit des Wohnungswechsels.

Tabelle 10. Relativ.

Ort	Von je 1000 Wohnungen hatten eine Bezugsdauer von									Wohnungen überhaupt
	0–6 Mon.	7–12 Mon.	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre	unbekannt	
Berlin[1])	182,0	140,7	181,0	115,8	78,6	59,3	151,4	85,3	5,3	1 000
Hamburg	156,9	120,1	165,5	120,1	82,1	66,1	152,2	128,8	8,0	1 000
Breslau	286,9		152,8	109,0	79,5	62,4	172,6	121,3	15,1	1 000
München	185,1	112,5	153,1	102,6	74,1	55,0	142,7	128,4	46,0	1 000
Dresden	241,6	—	154,1	118,9	87,0	67,3	174,0	156,9	—	1 000
Leipzig	143,4	78,9	150,1	122,3	94,4	64,4	346,2			1 000
Frankfurt a. M.	242,4		153,9	116,0	82,7	63,5	178,4	157,4	5,3[2])	1 000
Magdeburg	316,5	103,6	77,3	112,1	76,9	55,1	128,1	103,7	26,3	1 000
Altona	343,5		160,3	105,0	66,7	50,2	135,8	134,9	3,2	1 000

Mieth[3])-Wohnungen nach Miethzinsstufen.

Tabelle 11. Relativ.

Ort	0 bis 250 ℳ	251 bis 500 ℳ	501 bis 1000 ℳ	1001 bis 1500 ℳ	1501 bis 2000 ℳ	2001 bis 2500 ℳ	2501 bis 3000 ℳ	über 3000 ℳ	unbekannt	Zusammen
Hamburg[4])	317,8	368,9	207,2	41,6	31,7	4,9	9,3	18,0	—	1 000
Breslau	700,4	165,9	94,3	25,3	7,1	3,8	1,4	1,4	—	1 000
München	495,6	277,6	173,4	33,2	11,6	3,8	1,6	2,7	—	1 000
Dresden	655,0	212,9	92,0	25,7	8,1	3,1	1,43	1,47	—	1 000
Leipzig	701,2		204,3	56,1	20,0	7,8	4,5	5,7	—	1 000
Frankfurt a. M.	252,6	364,8	264,9	68,6	24,8	9,5	6,3	8,1	—	1 000
Magdeburg	848,3		100,1	26,6	10,5	4,9		2,3	7,0	1 000
Altona	503,4	342,6	113,3			40,4			—	1 000

[1]) 0–5, 6–11 Monate etc. — [2]) Hierzu kommen noch 13 Schiffe. — [3]) Hamburg alle Wohnungen mit Ausschluss der Freiwohnungen. München alle Wohnungen für die die Preise bekannt wurden. Frankfurt a. M. alle besteuerten Wohnungen. Magdeburg alle bewohnten Wohnungen. Erfurt alle Wohnungen. — [4]) Hamburg hat annähernd diese Miethzinsstufen.

Digitized by Google

Tabelle 12.

Zahl der Wohnräume und Gelasse.

Ort	Wohnungen	Die Wohnungen hatten				Andere Räume in der Wohnung	Zugehörige Räume ausser d. Wohnung
		heizbare Zimmer	nicht heizbare Zimmer	Koch-Küchen	Bade-Zimmer		
Berlin	304 490	610 809	64 969	.	.	.	.
Hamburg[1]	99 664	242 040	92 509	92 812	6 631	.	.
Breslau[1]	67 772	121 901	16 563	33 188[3]	1 304[3]	.	.
München[2]	61 045	148 479	588	.	.	.	.
Dresden[1]	56 152	115 627	61 642	.	.	.	.
Leipzig[1]	32 110	92 602	36 550	29 851	32 341		
Frankfurt a. M.[1]	31 502[4]	105 161	40 324	27 453	2 712	.	.
Magdeburg[1]	35 675	66 438	34 600	31 782	.	.	.
Altona[1]	21 256	42 102	18 002	18 543	4 746		
Erfurt	12 949	.	.	.	.	.	.
Görlitz[1]	13 848	26 184	17 239				2 479

Tabelle 13.

Vorder- und Hinterwohnungen sowie Gewerbsgelasse.

Ort	Vorder-Wohnungen		Hinter-Wohnungen		Bewohner in Vorder-Wohnungen	Bewohner in Hinter-Wohnungen	Gewerbsgelasse (Geschäftslocale)	
	benutzte	leerstehende	benutzte	leerstehende			benutzte resp. vermiethete	leerstehende
Berlin	183 605	5 694[6]	120 503	—[7]	794 962	486 337	.	.
Hamburg	.	.	.	.	.	.	15 417	.
Breslau[5]	36 375	[8]	24 240	[8]	163 447	97 135	13 199	.
München	49 111	1 060	13 649	225	206 964	39 332	.	.
Leipzig[5]	19 662	.	8 845	.	102 595	41 527	10 167	1 116
Frankfurt a. M.	27 747	898	3 755	72	132 647	16 969	9 572	254
Magdeburg	22 873	580	12 658	354	.	.	3 864	51
Altona	15 944	.	5 312	.	70 366	20 388	.	.

[1]) Die Angaben beziehen sich auf die bewohnten Wohnungen. — [2]) Die Angaben beziehen sich auf die vorhandenen Wohnungen. — [3]) Nach dem Ergebniss von 1880. — [4]) Hierzu kommen noch 13 Schiffe. — [5]) Ergebniss von 1880. — [6]) Einschliesslich der leerstehenden Hinterwohnungen. — [7]) S. leerstehende Vorderwohnungen. — [8]) In Vorder- und Hinterwohnungen zusammen 4834.

Digitized by Google

Grösse der Haushaltungen.

Tabelle 14. Relativ.

Ort	Von je 1000 Haushaltungen sind solche mit Mitgliedern										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
Hamburg	70,2	158,4	181,3	172,3	148,2	107,8	71,0	41,9	22,5	11,4	14,3
München	79,1	188,4	201,3	176,9	139,1	92,4	56,3	30,9	15,7	8,3	11,0
Dresden	87,9	181,1	192,2	172,2	136,1	95,1	59,2	34,4	18,9	10,5	11,2
Leipzig	44,0	126,5	162,4	165,5	150,3	121,9	89,6	57,4	37,1	20,1	24,8
Frankfurt a. M.	55,1	130,4	171,7	170,2	152,0	115,9	79,0	52,1	29,2	17,2	26,6[1]
Magdeburg	60,5	165,5	198,5	186,8	147,2	100,2	64,6	33,0	19,9	9,8	11,8[2]
Braunschweig	94,0	161,6	492,2			231,6					20,3
Augsburg	83,4	189,7	188,3	390,6		122,0					25,6
Karlsruhe	73,8	138,0	167,5	168,7	141,0	112,3	75,2	48,7	24,8	17,1	29,8[3]
Görlitz	98,8	197,7	204,1	169,1	130,0	84,0	51,4	30,1	15,7	7,6	11,1

Zusammensetzung der Haushaltungen.

Tabelle 15. Absolut.

Ort	Einzelhaushaltungen	Haushaltungen nur aus Familiengliedern bestehend[4]	Haushaltungen aus Familienmitgliedern u. Fremden bestehend[5]	Haushaltungen überhaupt mit				Haushaltungen ausser den Familiengliedern nur mit			
				Dienstboten	Gewerbsgehilfen	Aftermiethern	Schlafleuten	Dienstboten	Gewerbsgehilfen	Aftermiethern	Schlafleuten
Berlin	19 386	213 836	71 704	52 714	4 862	17 917	52 115	40 332	4 376	13 726	48 438
Hamburg	7 338	54 026	43 133	18 136	5 687	20 641		12 119	2 667	17 149	
Breslau[6]	4 217	31 284	25 767	12 691	2 717	14 464		9 024	1 048	11 776	
München	4 815	22 028	33 970	13 534	3 096	16 731		7 911	1 955	4 687	
Dresden	4 704	29 460	21 756	10 926	2 444	6 681	6 287	6 497	851	4 027	4 536
Leipzig	1 494	16 369	16 045	7 941	2 065	6 265	6 142	5 875	1 562	4 473	4 499
Frankfrt. a. M.	1 737	12 745	17 033[7]	10 634	2 233	3 984	2 560	8 057	739	3 756	2 332
Bremen	1 640	16 100	7 336	4 784	.	.	2 888	.	.	.	.
Magdeburg	2 159	20 377	13 083	.	.	.	.	3 215	840	6 676	
Altona	1 462	13 765	6 029	2 716	1 429	1 202	2 597	1 798	693	913	2 187

Relativ.

Von je 1000 überhaupt sind

Berlin	63,5	701,4	235,0	172,9	15,9	58,7	170,9	132,0	14,3	44,9	158,9
Hamburg	70,2	517,0	412,7	173,5	54,4	197,5		115,9	25,5	164,1	
Breslau	68,9	510,5	420,5	207,1	44,3	236,0		147,2	17,1	192,2	
München	79,1	362,2	558,5	222,5	50,9	275,1		130,0	32,1	77,0	
Dresden	84,1	526,8	389,0	195,4	43,6	119,5	112,4	116,1	15,2	72,0	81,1
Leipzig	44,1	483,2	473,6	234,4	60,9	184,9	181,3	173,4	46,1	132,0	132,8
Frankfrt. a. M.	55,1	404,4	540,4	337,5	70,8	126,4	81,2	255,7	23,4	119,2	74,0
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	60,5	571,1	366,7	.	.	.	.	90,1	23,5	187,1	
Altona	68,7	647,5	283,6	127,7	67,2	56,5	122,1	84,5	32,6	42,9	102,8

[1]) Hierzu kommen noch 13 Schiffe. — [2]) Hierunter 53 mit unbekannter Mitgliederzahl. — [3]) Hierunter 34 mit 0 Mitglied. (!) — [4]) Bei Berlin: Haush. ohne Einmiether und Schlafleute. — [5]) Bei Berlin: Haush. mit Einmiether und Schlafleute. — [6]) Ergebniss von 1880. — [7]) Hierunter 13 Schiffe.

Digitized by Google

Kategorien der Haushaltungs-Mitglieder.

Tabelle 16. a. Absolut.

Ort	Haushaltungs-Bevölkerung																			Ausserdem Anstaltsbewohner
	Einzeln lebende Personen	Andere Familienhäupter	Kinder[1])	Verwandte	Verwandten-Kinder	Gewerbsgehilfen	Dienstboten	Dienstboten-Kinder	Erziehungspersonal	Pflegekinder	Pensions-Kinder	Besuch	Aftermiether	Aftermiether-Kind.	Chambregarnisten	Chambreg.-Kinder.	Schlafleute	Schlafleute-Kinder	Andere	Zusammen Haushaltungs-Bevölkerung	
Berlin	20073	499922	487007	41097	10937	18757	71319	2196	2530	10918	.	4489	.	.	29939	.	84687		.	1283871	31416
Hamburg	7338	171482	197060			11565	24029	.		9362		.			33339				.	454175	13293
Breslau	4790		235648			8592	17278	.	.	6406		.			5510		10083	.	103	288410[2])	13489
München	4815	95333	81387	9370		7754	16796	.	.	2679		1090			26411				.	245635	16346
Dresden	4861	87967	81806	6476	685	5523	13927	100	230	2068	290	1889	9857	626	90	7	10478	143	1123	228146	8966[3])
Leipzig	1494	56964	59972	3826	886	5317	10247	48	126	1623	895	1286	10199	377	532	6	11190	121	.	165099	6300
Frankfurt a. M.	3143	50833	54566	5353		5543	14878		287			469	6072		.		4838		3677[4])	149659	4782
Bremen	1640	23436	74915			4355	6875		.	.	.	.	.	.	2129		2269		.	115619	2424
Magdeburg	2159	61215	62355							24937										150666	.
Altona	1462	19857	54616			2084	3940	.	.	1041		.	[5])	.	1013	.	3669	.	80	87762	3292
Karlsruhe	909	19845	21988	1910		2242	4831		.	.	.	1350[6])	.	.	3166		944		.	57185	3871
Görlitz	1368	.	16391	8997		4493	3389		.	1353		596	.	.	.	.	.	.	.	.	2023

[1]) Berlin: Kinder und Enkel. — [2]) Ohne die Schiffsbevölkerung. — [3]) Ausserdem: Schiffsbewohner 294, nicht im Haushalt befindliche 301, selbstständiger Gutsbezirk Albertstadt 8381; darunter 7198 bundesangehörige active Militärs. — [4]) Summe der offenen Rubriken und Andere. — [5]) Die Aftermiether wurden nicht besonders gezählt. — [6]) Besuch und sonstige vorübergehend Anwesende.

Digitized by Google

Kategorien der Haushaltungs-Mitglieder.

Noch Tabelle 16. b. Relativ.[1])

Ort	a. Von je 1000 Haushaltungs-Bevölkerung sind: Einzeln lebende Personen	Andere Familienhäupter	Kinder	Verwandte	Verwandt.-Kinder	Gewerbsgehilfen	Dienstboten	Dienstboten-Kind.	Erzieh.-Personal	Pflegekinder	Pensionskinder	Besuch	Aftermiether	Aftermieth.-Kinder	Chambregarnisten	Chambregarn.-Kind.	Schlafleute	Schlafleute-Kinder	Andere	b. Von je 1000 Einwohn. überhaupt sind Anstaltsbewohner
Berlin	15,6	389,3	379,3	32,0	8,5	14,6	55,5	1,7	1,9	8,4	.	3,4			23,3		65,9		.	24,4
Hamburg	16,1	377,5	433,8			25,4	52,9	.		20,6					73,4				.	28,4
Breslau	16,6		817,0			29,7	59,9	.	.	22,2		.			19,1		34,9	.	0,3	44,6
München	19,6	388,1	331,3	38,1		31,5	68,3	.	.	10,9		4,4			107,5				.	62,3
Dresden	21,4	385,4	358,5	28,3	3,0	24,2	61,0	0,43	1,0	9,0	1,2	8,2	43,2	2,7	0,39	0,03	45,9	0,64	4,9	39,2
Leipzig	9,0	344,9	363,2	23,1	5,3	32,2	62,0	0,2	0,7	9,8	5,4	7,7	61,7	2,2	3,2	0,03	67,7	0,7	.	39,4
Frankfurt a. M.	21,0	339,6	364,5	35,7		37,0	99,4		1,9			3,1	40,5		.		32,3		24,5	30,9
Bremen	14,1	202,7	647,9			37,6	59,4		.	.	.	.	.	.	18,4		19,6		.	20,5
Magdeburg	14,3	406,2	413,8							165,5									.	
Altona	16,6	226,2	622,3			23,7	44,8	.	.	11,8		.	.	.	11,5	.	41,8	.	0,9	
Karlsruhe	15,8	346,9	384,5	33,4		39,2	84,4		.	.	.	23,6	.	.	55,3		16,5		.	67,5
Görlitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

[1]) Anmerkungen befinden sich auf der Tabelle der absoluten Zahlen.

Digitized by Google

V.

Bauthätigkeit.[1])

Von

Dr. H. Bleicher,

Vorsteher des statistischen Amtes der Stadt Frankfurt a. M.

Schon die erste Prüfung des für den vorliegenden Abschnitt bei der Redaction eingegangenen Materiales hatte zu der Ansicht geführt, dass in den meisten Städten zu einer eingehenderen Behandlung der wichtigsten Fragen auf dem Gebiete der Bauthätigkeit die erforderlichen Grundlagen zu fehlen scheinen oder, richtiger gesagt, schwer zugänglich sind. Zum guten Theile sind diese Verhältnisse, soweit es sich um den Hochbau handelt, darin begründet, dass die Baupolizei nicht überall in den Händen der Gemeindeverwaltungen ruht, durch welche ja in erster Linie die Unterlagen zur Herausgabe des Jahrbuches zu beschaffen waren. Hinsichtlich der grossen Unvollständigkeit der Angaben, welche sich andererseits bei der Mehrzahl der Städte beim Tiefbauwesen, insbesondere bei den Fragen nach der Ausdehnung der angebauten Strassen je nach der Art der Befestigung derselben, namentlich der nicht gepflasterten, gezeigt hat, muss hier ganz besondere Anregung dahin gegeben werden, dass die verehrlichen Städteverwaltungen noch genauere Aufnahmen in dieser Richtung anstellen lassen möchten.

Die in den Tabellen A und B mitgetheilten statistischen Daten beschränken sich übrigens auf jene Fragen, bei welchen eine möglichst gleichheitliche Beantwortung von Seiten der betheiligten Städte anzunehmen ist, während einige andere auf dem Fragebogen berührten Punkte weggelassen wurden. Im einzelnen ist zu den Tabellen von dem Standpunkte aus, dass die beim erstmaligen Erscheinen des Jahrbuches zu Tage getretenen Mängel eine werthvolle Erfahrung für spätere Bearbeitungen bieten können, Folgendes zu bemerken:

I. Was das Kapitel Hochbau anlangt, so ergiebt hier der Vergleich der Gesammtzahl der Neubauten während des Erhebungsjahres in den betheiligten Städten gewiss im Allgemeinen Anhaltspunkte über die verhältnissmässig grössere oder geringere Baulust daselbst. Die im Fragebogen verlangte Unterscheidung jedoch, ob diese Neubauten auf alter oder neuer Baustelle entstanden sind, fehlt leider gerade bei vielen der grösseren Städte

---

[1]) Den Fragebogen für diesen Abschnitt sowie für den Abschnitt über das Feuerlöschwesen hat in dankenswerther Weise der seit 1. April d. J. in den Ruhestand getretene Vorsteher des statistischen Amtes der Stadt Frankfurt a. M., Herr Dr. v. Obernberg, aufgestellt, welcher jederzeit das regste Interesse an den Arbeiten für das Jahrbuch bewiesen hat.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

und blieb deshalb in der Tabelle ausser Betracht, obwohl gerade sie für die richtige Beurtheilung der Bauthätigkeit, soweit diese durch das Wachsthum der Städte bedingt ist, von grosser Wichtigkeit gewesen wäre. Denn soweit sich die Bauthätigkeit über Neubauten auf alter Baustelle erstreckt und in manchen alten Städten mit engen Strassen dem Bedürfnisse entspringt, durch Niederlegung alter Theile dem gesteigerten Verkehre Rechnung zu tragen oder luftigere Wohnräume zu schaffen, wird durch sie zum Theil eher ein Minus an Wohnungsgelegenheiten erzielt, als die Zahl derselben vermehrt. Im Allgemeinen ist hier weiter zu bemerken, dass, insoweit jede communale Statistik praktischen Zwecken soll dienstbar gemacht werden können, eine der ersten an eine Baustatistik zu stellenden Forderungen die wäre, dass eine Gliederung der Zahl der Neubauten nach der Zweckbestimmung derselben (ob Wohnhaus, Vorder- oder Hintergebäude etc.) vorgenommen wird. Sodann würde aber auch für die allmählich entstehenden Neubauten eine eingehendere Beschreibung bezw. ziffernmässige Feststellung nach Zahl und Art der Räume innerhalb der einzelnen Wohnungen, der Wohlfahrts- und Bequemlichkeits-Einrichtungen etc. in gleichem Masse wichtig erscheinen, wie für die bestehenden Gebäude, für welche derartige Aufnahmen gelegentlich der periodisch wiederkehrenden Volkszählungen in grösserem oder geringerem Umfange gemacht zu werden pflegen. Ich möchte, von dem Grundsatze ausgehend, dass für eine vergleichende Statistik, wie sie das Jahrbuch zu bieten bestimmt ist, selbstverständlich für den Anfang nur die allerwichtigsten Fragen in den Kreis der Betrachtung zu ziehen sein dürften, damit nicht gesagt haben, dass alle diese Einzelheiten, welche für die locale Statistik je nach den örtlichen Verhältnissen verschiedenes Interesse haben und, wie die Erfahrung auf anderen Gebieten lehrt, stets in verschiedenartiger Weise zur Erhebung gelangen werden, Aufnahme an diesem Orte zu finden hätten. Aber es erscheint mir hier passende Gelegenheit, dem Bedürfnisse nach einer eingehenden Baustatistik für die einzelnen Städte, welches mehr denn bisher Platz zu greifen beginnt, kräftigen Ausdruck zu geben. Mit einer solchen müssten insbesondere Aufschlüsse über die Grösse der Gebäude nach der Zahl der darin enthaltenen Wohnungen und speciell wieder Angaben über den Umfang der letzteren verbunden werden, eine Forderung, der man praktisches Interesse nicht wird absprechen können.[1]) Drängt sich doch die Wohnungsfrage mehr und mehr in den Vordergrund des öffentlichen Interesses, und zwar gerade in der einen Richtung und dem hauptsächlichen Bestreben, die namentlich in grösseren Städten mit vorwiegend arbeitender Bevölkerung in falsche Bahnen gelenkte Bauthätigkeit so zu reguliren, dass sie sich mehr und mehr dem thatsächlichen Bedürfnisse anschmiege. Aufgabe einer jeden localen Verwaltungsstatistik bleibt es, zu untersuchen, in wie weit in der

[1]) Von den wenigen Städten, die bisher fortlaufende Veröffentlichungen über Bauthätigkeit gegeben haben, beschränken sich Berlin und Hamburg auf Angaben über genehmigte bezw. eingereichte Bauprojecte; Breslau und Dresden geben eine eingehendere Statistik der Neubauten, Leipzig macht jeweils Mittheilungen über den „Stand des Wohnungsmarktes". Die Veröffentlichungen der statistischen Aemter von Breslau und Dresden kommen dem oben gestellten Ansinnen am nächsten. — Auf dem Fragebogen zu dem vorliegenden Abschnitte machte übrigens auch Kiel für das letztverflossene Rechnungsjahr 1889/90 die interessante Mittheilung, dass bei 791 Bauvornahmen — worunter 225 Neubauten für Hauptgebäude, 270 Neubauten für Hinter- und Nebengebäude und 296 Umbauten und Reparaturen — entstanden sind: 809 Wohnungen von 2 Zimmern, 495 solcher mit 3 Zimmern, 164 mit 4, 57 mit 5, 53 mit 6 und mehr Zimmern, sowie 90 Verkaufsläden u. s. w.

Digitized by Google

Praxis dem gefühlten Bedürfnisse Schritt für Schritt abgeholfen wird. Denn durch den Vergleich der bestehenden Wohnverhältnisse, wie sie sich bei zwei aufeinanderfolgenden Volkszählungen wiederspiegeln, wird nicht das Resultat erreicht, wie durch fortgesetzte Beobachtung der fortschreitenden Bauthätigkeit.

Im Uebrigen wird ein wirklich fruchtbringender Vergleich aus ähnlichen Zusammenstellungen, wie sie hier vorliegen, sich erst dann anstellen lassen, wenn die Bauthätigkeit für einen grösseren Zeitraum in Verbindung gebracht werden kann mit dem thatsächlichen Anwachsen der Bevölkerung im gleichen Zeitraume.

Wenn man nun dennoch versuchen will, die in den Tabellen aufgeführten Städte hinsichtlich ihrer grösseren oder geringeren Bauthätigkeit mit Rücksicht auf die Einwohnerzahl einigermassen zu gruppiren, so lässt sich feststellen, dass in Köln, Chemnitz, Kiel, Erfurt, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Magdeburg, Halle a. S., München, Bremen, Braunschweig, Görlitz, Berlin, Dresden und Nürnberg in der angegebenen Reihenfolge die Bauthätigkeit eine verhältnissmässig höhere war, als im Durchschnitt aller hier aufgezählten 32 Städte. Die eben genannten gehören, allenfalls mit Ausnahme von Erfurt, zu jenen, welche schon in der Periode 1880/85 hinsichtlich des Bevölkerungszuwachses in vorderster Reihe standen. Dagegen erscheinen Hamburg[1]), Hannover und Leipzig, welche nach dem Ergebnisse der letzten Volkszählung ebenfalls in starker Zunahme begriffen waren, nach der Zahl der Neubauten 1888 weiter zurückgedrängt. Posen und Frankfurt a. O. weisen nicht nur den absoluten, sondern auch den Verhältnisszahlen nach die geringste Bauthätigkeit auf, in letzterer Hinsicht reiht sich gleich Königsberg i. Pr. an. Ein Factor, der bei eingehender Untersuchung besondere Beachtung verdienen würde, wäre die gleichzeitige Betrachtung der Veränderungen in der Bevölkerungsdichtigkeit der einzelnen Städte, wodurch sich manche Verhältnisse erklären lassen dürften.

Als kennzeichnend für die Bauthätigkeit in einigen der Städte, welche hierüber Angaben gemacht haben, mag noch bemerkt werden, dass in Magdeburg von 532 Neubauten 422 auf alter Baustelle entstanden, in Danzig von 142 noch 80, in Posen von 28 sogar 27, während in allen übrigen Städten die Zahl der Neubauten auf neuer Stelle die auf alter überwiegt. Nahezu noch gleich war die Zahl der auf alter und neuer Baustelle errichteten Gebäude in Augsburg (40 : 42), dann folgen nach Verhältnisszahlen geordnet mit seltenerer Benützung alter Baustellen Strassburg (94 : 110), Potsdam (30 : 40), Düsseldorf (160 : 295), Leipzig (75 : 135), Erfurt (73 : 187), Karlsruhe (30 : 90), Frankfurt a. M. (140 : 391), Bremen (44 : 183), München (149 : 667), Frankfurt a. O. (9 : 40), Breslau (47 : 255), Mainz (15 : 96), Halle a. S. (32 : 231), Chemnitz (61 : 559), Braunschweig (21 : 219) und Stuttgart (11 : 192). Den absoluten Zahlen nach sind Neubauten auf alter Stelle nach Magdeburg in Düsseldorf, München und Frankfurt a. M. weitaus am häufigsten vorgekommen. Bezüglich der Art der Neubauten lassen sich bei 21 Städten aus dem Fragebogen über Grundstücke und Gebäude (Frage 8 Bauthätigkeit) wenigstens einige Anhaltspunkte in der Richtung gewinnen, inwiefern sich die Bauthätigkeit auf Vorderhäuser (Hauptgebäude) oder auf Seiten- und Quergebäude erstreckte. Aus dem von dem Bearbeiter des betreffenden Abschnittes, Herrn Dr. Neefe, gütigst überlassenen Material berechnet

[1]) einschliesslich der Vororte.

Digitized by Google

man, dass von je 100 genehmigten Plänen für Neubauten Hauptgebäude betrafen in Frankfurt a. M. 93, in Magdeburg 86, zwischen 80 und 70 in Altona, Leipzig und Düsseldorf, zwischen 70 und 60 in Hamburg, Nürnberg, Braunschweig, München und Erfurt, zwischen 60 und 50 in Köln, Halle a. S. und Breslau, zwischen 50 und 40 in Augsburg, Frankfurt a. O., Kiel und Dresden, zwischen 40 und 30 in Stuttgart und Berlin, zwischen 30 und 20 in Görlitz und Posen.

Bezüglich der Um- und Aufbauten und sonstigen baulichen Veränderungen, welche einer polizeilichen Genehmigung bedürfen, muss bemerkt werden, dass es fraglich erscheint, ob bei Ausfüllung dieser Rubriken in allen Städten auf gleiche Weise verfahren worden ist. Wir beschränken uns darauf, zu constatiren, dass nur in Berlin und Frankfurt a. M., dann in Königsberg, Danzig, Magdeburg, Chemnitz und Kiel die Zahl der Neubauten die Zahl der übrigen Bauvornahmen grösseren und kleineren Umfanges übertrifft; im Allgemeinen tritt das umgekehrte Verhältniss ein.

Merkwürdigerweise blieb von einer Reihe von Städten die Frage unbeantwortet, wie viel städtische Gebäude in dem betreffenden Zeitraum zu bauen in Angriff genommen wurden und zwar fehlen die Angaben gerade bei einigen der grössten Städte. Bei Berlin und Hamburg hängt dies damit zusammen, dass von dort überhaupt gesonderte Angaben über die Bauthätigkeit nicht gemacht werden konnten und die Tabelle aus dem obenerwähnten Fragebogen über Grundstücke und Gebäude, dessen Frage 8 sich auf die Zahl der baupolizeilich genehmigten Hochbauten erstreckte, ergänzt werden musste.[1]) Unter den Städten, welche Angaben bezüglich der städtischen Gebäude gemacht haben, stehen Aachen mit 11, Magdeburg mit 10, Frankfurt a. M. und Breslau mit je 9, Bremen mit 8, Kiel und Karlsruhe mit je 7 obenan. Die letzten Spalten der Tabelle A, welche die Ausgaben aus städtischen Mitteln für Hochbauten enthalten, lassen erkennen, dass in dieser Hinsicht der Aufwand der Reihenfolge nach am grössten war in Berlin, Hamburg, Leipzig, München undMagdeburg, in den übrigen Städten geringer als 1 Million Mark. Die genannten Städte, mit Ausnahme von Leipzig, stehen, wenn auch in etwas geänderter Reihenfolge hinsichtlich der Ausgaben für Schulen, gleichfalls in erster Linie. Auffallen mag nur, dass in Königsberg, Braunschweig, Posen und Erfurt die Gesammt-Ausgaben aus städtischen Mitteln für Hochbauten lediglich für Schulzwecke in Anspruch genommen wurden. Im Uebrigen muss auch hier betont werden, dass sich aus den Ausgaben für ein einzelnes Kalender- oder Etatsjahr Schlüsse auf den grösseren oder geringeren Aufwand der einzelnen Gemeinden für öffentliche Bauten nicht ziehen lassen.

II. Bezüglich des Tiefbauwesens, für welches Tabelle B die summarischen Uebersichten bietet, ist Folgendes zu bemerken:

Die Frage nach der Grösse des angebauten Strassenterrains ist einerseits in verschiedenen Städten einer verschiedenen Auffassung begegnet, andererseits vielfach ganz unbeantwortet geblieben, und sind die diesbezüglichen Angaben deshalb aus der Tabelle weggeblieben. Dagegen hat in der ersten Zahlencolonne derselben die Erweiterung des Strassenterrains durch Aniegung

---

[1]) Es hat sich beim Vergleiche dieses Materials mit dem unsrigen ergeben, dass bei vielen Städten die Zahl der „genehmigten“ und die Zahl der „in Angriff genommenen“ Bauten, welch' letztere für den vorliegenden Abschnitt erfragt war, als identisch angesehen wurde, bei manchen dagegen nicht unerhebliche Abweichungen zwischen den beiden Zahlen stattfinden.

Digitized by Google

oder Verbreiterung von Strassen und Plätzen während des Kalenderjahres 1888 bezw. Etatsjahres 1888/89, soweit Angaben vorlagen, ziffermässige Darstellung gefunden. In dieser Hinsicht ergiebt sich die Thatsache, dass von den betheiligten Städten Magdeburg weitaus in erster Linie steht und hieran sich Berlin, Strassburg i. E., München und Köln reihen. Dann folgen Nürnberg, Dresden, Karlsruhe, Braunschweig, Bremen, Erfurt u. s. w. Da hier eine Ausscheidung, wie viel Strassenfläche durch Neuanlegung und wie viel durch Verbreiterung gewonnen wurde, nicht gegeben ist, erscheint auch ein Vergleich mit der Bauthätigkeit, wie sie aus Tabelle A für Neubauten sich ergiebt, wenig nutzbringend. Immerhin dürfte sich durch die Combination der verschiedenen hier und unter I erörterten Verhältnisse manche dem Kenner der localen Verhältnisse bekannte Thatsache statistisch bestätigt finden. So ergiebt sich beispielsweise für einige Städte, welche viele Neubauten auf alter Baustelle und eine ansehnliche Verbreiterung des Strassenterrains nachweisen, unzweifelhaft der Schluss, dass in solchen Orten an Stelle enggebauter alter Theile der Stadt breitere Strassen mit neuen Wohnhäusern entstehen.

Hinsichtlich der Neu- und Umpflasterungen steht die Stadt Frankfurt a. M., die noch grössere Zahlen wie Berlin aufweist, mit letzterem den übrigen Städten weit voran. Magdeburg erscheint an dritter Stelle, dem sich Nürnberg, Köln, Dresden und Bremen anreihen. Mit Rücksicht auf seine Grösse und sein Wachsthum steht insbesondere München 1888 noch auffallend weit zurück.

Die nächsten Spalten der Tabelle sollen Aufschluss geben über die Grösse der Strassenfläche, je nachdem dieselbe mit Asphalt, Holz und Steinen gepflastert oder auf andere Weise befestigt ist. Bei vielen Städten war es nicht möglich, Angaben über die Ausdehnung der letzteren Gruppe, zu welcher auch die chaussirten, macadamisirten Strassenflächen[1]) u. s. w. zählen, zu erhalten; überhaupt scheinen die Zahlen der betreffenden Spalte mit Vorsicht aufzunehmen zu sein. Ein ziemlich klares Bild hingegen erhält man durch die Angaben, welche sich auf die Ausdehnung der eigentlich gepflasterten Strassen beziehen. Dass die Steinpflasterung bei den 26 Städten, welche diesbezügliche Mittheilungen machten, durchweg im Vordergrunde stehen würde, war wohl nicht anders zu erwarten. Dieselbe ist ausschliesslich vertreten — so dass also Holz und Asphalt innerhalb der Berichtsperiode gar nicht in Anwendung kamen — in: Stuttgart, Nürnberg, Aachen, Halle a. S., Posen, Cassel, Karlsruhe, Erfurt, Görlitz, Frankfurt a. O. und Kiel.

Hieran reihen sich als solche Städte, welche nur Holz neben Steinen verwendet haben, Danzig und Köln und zwar im Verhältniss von 0,19 : 100[2]) bezw. 0,08 : 100; dann eine Gruppe solcher Orte, die nur Asphalt neben Stein zur Pflasterung verwendet, nämlich Strassburg i. E. (? : 100), Leipzig (3,50 : 100), Chemnitz (1,74 : 100), Königsberg (0,50 : 100), Düsseldorf (0,26 : 100), Potsdam (0,20 : 100), Braunschweig (0,07 : 100). Bei den wenigen grösseren Städten, welche alle drei Pflasterungsarten kennen, greifen folgende Verhältnisse Platz:

---

[1]) Darunter würde also auch die in früheren Jahren versuchsweise zur Anwendung gebrachte Pflasterung mittelst Eisenbelag begriffen sein, sofern sich dieselbe erhalten hat. Desgleichen die neuerdings probeweise eingeführte Befestigung mittelst des sog. Pech-Macadam. — [2]) d. h. auf 100 qm Steinpflaster treffen 0,19 qm Holzpflaster u. s. w.

(Schluss des Textes auf S. 90.)

Digitized by Google

Tabelle A. Hochbau.

Nummer.	Städte	Neubauten	Darunter städtische Gebäude	Um- und Aufbauten	Andere bauliche Veränderungen	Ausgaben aus städtischen Mitteln für Hochbauten überhaupt ℳ	Darunter für Bürger- u. Volksschulen ℳ	Darunter für höhere Schulen ℳ	Ordn.-Zahl nach der Zahl der Neubauten	Ordn.-Zahl nach der mittleren Einwohnerzahl 1888
1	Berlin	3 365	.	2 579	246	6 692 028	2 375 674	198 094	1	1
2	*Hamburg mit Vororten	623	.	488	609	3 923 000	987 000	73 000	*4	2
3	*Breslau	302†)	9	43†)	917	692 437[1])	101 960	85 370	12	3
4	*München	816	.	162	2 033	1 693 188	614 508	—	3	4
5	*Dresden ohne Albertstadt[2])	566	1	2 054		898 646	434 412	—	6	6
6	*Leipzig	210[3])	5	144[3])	353[3])	2 569 861	52 711	15 140	18	8
7	Köln	1 040	7	.	.	590 611	315 218	115 694	2	5
8	Frankfurt a. M.	531	9	125	302	540 319	74 551	24 668	8	9
9	*Königsberg i. Pr.	111	2	16	70	520 425[4])	180 425	340 000	26a	10
10	*Hannover	274[5])	6	429[5])	240[5])	680 000	260 000	150 000	13	11
11	*Stuttgart	203	2	56	540	82 635	79 912	—	20	13
12	*Bremen	341	8	306	1 068	650 793	195 215	10 322	10	16
13	Düsseldorf	455	5	73	520	652 000	277 000	14 247	9	14
14	*Nürnberg	273[6])	.	1 192[6])		266 003	53 568	—	14	15
15	Danzig	142	1	42	16	65 423	32 362	9 386	24	17
16	Magdeburg	532	10	369	111	1 073 117	546 000	52 700	7	7
17	Strassburg i. E.	204	.	46	402	643 112	34 788	154 909	19	18
18	*Chemnitz	620[7])	2	87	308	319 600	161 000	9 100	5	12
19	Altona	164	5	176	2	276 000	177 000	—	22	19
20	*Aachen	178[8])	11	.	498	490 000	181 280	91 250	21	20
21	*Braunschweig	240	.	178	331	355 304	184 964	170 340	17	21
22	Halle a. S.	263	2	96	331	613 377	148 733	4 541	15	22
23	*Posen	28	1	8	187[9])	123 650	123 650	—	31	23
24	*Augsburg	82	2	10	204	358 800	308 300	—	27	25
25	*Mainz	111	1	97	153	33 396	16 335	7 175	26b	24
26	*Cassel	76	.	207	90	270 880	217 690	13 990	28	26
27	*Karlsruhe	120	7	70	376	413 068	156 166	39 537	25	27
28	*Erfurt	260	1	43	551	171 938	171 314	624	16	28
29	*Görlitz	144	5	47	152	80 619	1 440	1 458	23	29
30	Frankfurt a. O.	49	2	66	72	90 000	40 000	—	30	31
31	Kiel	327	7[10])	275		260 664	79 836	107 822	11	30
32	Potsdam	70	4	185	10	148 959	16 220	4 529	29	32

*) Bei den mit einem Sterne bezeichneten Städten beziehen sich die Angaben über Bauthätigkeit auf das Kalenderjahr 1888, bei den übrigen auf das Etatsjahr 1888/89. — †) D. h. abgenommene Bauten, welche in der Regel mehr als ein Gebäude umfassen. — [1]) Die Ausgaben beziehen sich auf 1888/89. — [2]) Die Albertstadt enthält nur Gebäude der Reichs-Militärverwaltung. — [3]) Die Angaben betreffen nur vollendete und polizeilich übernommene Hochbauten. — [4]) Die Ausgaben beziehen sich auf 1888/89. — [5]) Die Zahl der Bauten betrifft das Jahr 1889. — [6]) Die Zahl der Bauten betrifft das Jahr 1889. — [7]) Einschliesslich kleinere Gebäude. — [8]) Dies sind Genehmigungen für Neu- und Umbauten von Wohnhäusern. Alle übrigen Bauvornahmen sind in der Zahl 498 enthalten. — [9]) Zum grossen Theil Abortgruben in Folge Einführung des pneumatischen Abfuhrsystems. — [10]) Ohne die Gebäude des neuen Wasserwerkes.

Digitized by Google

Tabelle B. Tiefbau.

Nummer.	Städte	Erweiterung des Strassenterrains	Neu- und Umpflasterungen der Strassenflächen	Ausdehnung des Strassenpflasters zu Ende des Jahres 1888/89, und zwar				Kostenaufwand der Stadt für			
				Asphalt	Holz	Steine	auf andere Weise befestigt	Strassenbau	Wasserbau	Kanalisation	Wasserleitung
		qm	qm	qm	qm	qm	qm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Berlin	101848	237541	573019	63336	4064281	424021	3626963	554079	4846937[1]	710534
2	Hamburg mit Vororten	.	.	.	.	.	.	.	.	577800	1090700
3	Breslau	.	32507	7389	5475	1015437	142578	432081	135087	235731	142543
4	München	66869	15999	.	.	.	.	387718	204651	1184201	553571
5	Dresden ohne Albertstadt.	31224	66604	12815	76	950299	987210	451235	4426	258076	—
6	Leipzig	.	36516	27463	—	785479	442216	399457	60960	99867	—
7	Köln	56000	70960	—	597	706526	1748877	446557[2]	306920	481579	342720
8	Frankfurt a. M.	.	282514	6215	21945	599062	600000	544965	390353	191441	553143
9	Königsberg i. Pr.	6000	21900	3900	—	777200	24900	210000	25000	120000	82000
10	Hannover	.	.	.	.	.	.	151800	3600	26800	—
11	Stuttgart	22000	19360	—	—	308820	.	241000	—	458464	317819
12	Bremen	17000	55109	.	.	.	.	332199	416279	60925	4508729
13	Düsseldorf	.	36744	636	—	244000	554000	248300	53768	300591	207536
14	Nürnberg	35000	92400	—	—	488190	421010	598763[3]	17243	207498	335782
15	Danzig	.	25784	—	800	417690	21650	98449	47884	10000[4]	27987
16	Magdeburg	291500	100000	3500	900	946500[5]	19600	272000	126583	135118	194434
17	Strassburg i. E.	68000	16000	2700	—	462400[6]	.	71966	21025	64424	44531
18	Chemnitz	.	11580	1800	—	109100	1100[7]	57500	7400	235600	308400
19	Altona	330	13250	270	120	327810	.	107000	25000	—	—
20	Aachen	5350	20500	—	—	320000[8]	55000[8]	135000	—	29200	118829
21	Braunschweig	20386	33663	210	—	310084	945776	150890	113955	199600	100846
22	Halle a. S.	6090	20313	—	—	394518	.	152414	76846	59853	9115
23	Posen	—	3000	—	—	383000	60000	7000	500	68000	—
24	Augsburg	.	16100	.	.	.	.	103600	66600	45000	32000
25	Mainz	.	.	.	.	.	.	199570	—	47720[9]	135456
26	Cassel	—	8180	—	—	374000	.	40009	1048	54664	—
27	Karlsruhe	30000	3000	—	—	140000	370000	100000	—	13000	—
28	Erfurt	16644	10703	—	—	127829	.	44695	8437	14821	31420
29	Görlitz	1400	13880	—	—	351060	281720	88001	19141	5705	15621
30	Frankfurt a. O.	300	19856	—	—	276500	.	107898	13585	268600	—
31	Kiel	5900	9800	—	—	238000	57900	14283	20070	67115	329360
32	Potsdam	3233	6620	600	—	302879	.	50209	—	59287	836

[1]) Darunter 801 837 Mark auf den Betrieb, 1 242 458 Mark für die Rieselgüter; 2 802 642 Mark wurden aus Anleihemitteln für Neuanlagen verwendet. — [2]) Ausserdem erhebliche Ausgaben für Stadterweiterung. — [3]) Alle auf Strassenbau bezüglichen Angaben gelten für 1889. — [4]) Vertragsmässiger Zuschuss der Stadt für den Betrieb der Pumpstation durch Privatunternehmer, welche auch die bauliche Unterhaltung der Kanalisation und den Betrieb der Rieselfelder besorgen. — [5]) Einschliesslich der nicht ausgeschiedenen Trottoirflächen. Von letzteren sind 170 000 qm mit Asphalt belegt. — [6]) Einschliesslich der Trottoirpflasterungen, die nicht ausgeschieden sind. Die Trottoirbeläge in Asphalt umfassen 42000 qm. — [7]) Cement. — [8]) Schätzungsweise Angaben. — [9]) Die Ausgaben betreffen nur die Altstadt; in der Neustadt sind die Gesammtkosten der Kanalisation von den Grundstücksbesitzern zu tragen.

Digitized by Google

Es treffen auf je 100 qm Steinpflaster:

	Asphaltpflaster	Holzpflaster
in Berlin	14,12	1,56
= Breslau	0,73	0,54
= Dresden	1,35	0,01
= Frankfurt a. M.	1,04	3,66
= Magdeburg	?	0,10
= Altona	0,08	0,04

Danach verwendete von diesen Städten Berlin verhältnissmässig weitaus am meisten Asphalt; Frankfurt a. M. am meisten Holzpflaster.

Den absoluten Zahlen nach, wie sie in der Tabelle B enthalten sind, steht natürlich Berlin stets obenan; es bleibt aber, abgesehen von dieser grössten Stadt, bei Leipzig die Verwendung von Asphalt, bei Frankfurt a. M. jene von Holz neben Steinpflaster besonders beachtenswerth.

Bezüglich der Angaben über die anderweit befestigte Strassenfläche mag hervorgehoben werden, dass, soweit die Zahlen zuverlässig sind, in Dresden und Frankfurt a. M. dieselbe der Ausdehnung der gepflasterten Fläche ungefähr gleichsteht, die letztere aber in Düsseldorf, Köln, Karlsruhe und ganz besonders in Braunschweig wesentlich überholt, so zwar, dass in letztgenannter Stadt die nicht gepflasterten Strassen und Plätze dreimal so viel Ausdehnung haben, wie die gepflasterten.

Was schliesslich den in den letzten Spalten der Tabelle B mitgetheilten Kostenaufwand für Strassenbau, Wasserbau, Kanalisation und Wasserleitung anlangt, so können die angeführten Zahlen nur zur allgemeinen Orientirung dienen; eine genauere Erörterung hierüber wird wohl in das Gebiet der Finanzstatistik zu verweisen sein, da hierbei die Frage von Wichtigkeit wäre, ob die Kosten aus laufenden oder Anlehensmitteln gedeckt werden, ob dieselben einmalige oder laufende sind, und insbesondere kann der Vergleich der Verhältnisse in den einzelnen Städten, was diese Ausgaben anlangt, nur durch eine beschreibende Darstellung, welche auch die Art der gesammten Einrichtungen berücksichtigt, richtig durchgeführt werden, eine Aufgabe, die ausserhalb des Rahmens dieses Abschnittes liegt.

Digitized by Google

VI.

Strassenreinigung und Kanalisation.

Von

Dr. G. Koch,

Vorstand des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation zu Hamburg.

Die hauptsächlichsten Angaben über Strassenreinigung und -Besprengung, denen sich ergänzend solche über die Parkanlagen anschliessen, sowie diejenigen über Kanalisation werden in den folgenden Tabellen A bis D zusammengestellt, in denen mehrere Städte aus Mangel an bezüglichen Nachrichten nicht berücksichtigt werden konnten.

Eine Reihe specieller Bemerkungen werden zunächst den Uebersichten vorangeschickt, wobei die eingeklammerten Zahlen die Spaltennummern der betreffenden Tabellen angeben.

Zu A. Strassenreinigung.

1. Berlin. Die erste Zeile giebt die Flächen der zu reinigenden Fahrbahnen, die zweite Zeile die der zu reinigenden Bürgersteige an. In den Kosten sind auch die für die Reinigung der Bürgersteige enthalten, jedoch nicht die der Reinigung derselben von Eis und Schnee, diese liegt vielmehr den Hausbesitzern ob; letztere haben auch für die Abfuhr des Hausunrathes zu sorgen.

2. Hamburg. Die Reinigung findet Nachts statt, ausserdem eine flüchtige Reinigung mit fliegenden Colonnen am Tage. — (7.) Ausserdem 317 732 Mark für Schnee- und Eisarbeiten auf den Strassen und 143 500 Mark für Abfuhr des Hausunrathes.

3. Breslau. Die Reinigung erfolgt täglich (auch Sonntags); seitens der Stadt nur vor den städtischen Grundstücken sowie auf den Strassenkreuzungen, sonst seitens der Grundbesitzer. — (7.) Dies sind die Gesammtausgaben der Marstallverwaltung, es sind in ihr nicht nur die Kosten der Strassenreinigung, der Abfuhr des Hausunrathes, der Strassenbesprengung, der Reinigung der Gullies und Spülung der Rinnsteine, sondern auch die Gestellung der Pferde für die Feuerwehr, für die Gefangenenwagen der Polizei u. a. enthalten.

4. München. (1.) Hier ist die Fläche der überhaupt zu reinigenden Strassenfläche eingesetzt, davon kommen auf die Stadtgemeinde die Zahlen der Spalten 2 bis 5. — (7.) Ausserdem 28 755 Mark Beiträge der Grundbesitzer. — Die Abfuhr des Hausunrathes seitens der Stadt wird geplant.

5. Dresden. Eingesetzt sind nur diejenigen Strassenflächen, welche von der Stadt gereinigt werden; die Reinigung des grösseren Theiles, ebenso wie die Abfuhr des Hausunrathes liegt den Hausbesitzern ob.

Digitized by Google

6. Leipzig. Die Reinigung ist Sache der Hausbesitzer, doch besorgt die Stadt die Abfuhr des Strassenkehrichts sowie des Schnees. Die Abfuhr des Hausunrathes erfolgt seitens der Stadt.

7. Köln. Die Strassenreinigung liegt den Grundbesitzern ob, sie erfolgt in Alt-Köln 6 mal, in den eingemeindeten Vororten, ausser auf einigen Hauptstrassen, 3 mal wöchentlich. — (7.) Kosten der verpachteten Abfuhr des Strassenkehrichts, des Hausunrathes und des Schnees.

8. Frankfurt a. M. Die Abfuhr des Hausunrathes erfolgt durch die Stadt.

9. Königsberg i. Pr. Die Reinigung erfolgt durch die Grundbesitzer, die Abfuhr durch die Stadt; diese Kosten mit denen für Abfuhr der Fäkalien sind in Spalte 7 eingesetzt.

10. Hannover. Die Abfuhr des Hausunrathes geschieht durch die Stadt.

11. Stuttgart. Die Abfuhr des Hausunrathes geschieht durch die Stadt. — Die Strassenreinigung liegt den Grundbesitzern ob, seitens der Stadt werden nur 171 361 qm gereinigt. — (1.) Davon 310 000 qm gepflasterte, 420 000 qm chaussirte Flächen, 180 000 qm neue und 35 000 qm alte Fusssteige.

12. Bremen. Die Abfuhr des Hausunrathes ist verpachtet.

13. Düsseldorf. (7.) Einschliesslich der Kosten für Abfuhr und Strassenbesprengung. — Abfuhr des Hausunrathes erfolgt durch die Stadt.

14. Nürnberg. Die schräg gedruckten Ziffern geben die von der Stadt gereinigten Flächen an, ebenso gilt hierfür die Summe in Spalte 7. — Die Abfuhr des Hausunrathes erfolgt durch die Stadt.

15. Danzig. Die Abfuhr des Hausunrathes erfolgt durch die Stadt.

16. Magdeburg. Die Abfuhr des Hausunrathes geschieht nicht durch die Stadt.

17. Strassburg i. E. (1.) Ausserdem werden 262 100 qm durch die Stadt auf Kosten der Grundbesitzer gereinigt.

18. Chemnitz. (1.) Von den 796 100 qm zu reinigender Strassenfläche sind 112 000 qm gepflastert, 684 100 qm chaussirt. Letztere werden nach Bedarf gereinigt. — (3.) Die Reinigung von 89 600 qm gepflasterten Strassen geschieht seitens der Besitzer der anliegenden Grundstücke.

20. Altona. (7.) Mit Einschluss der Kosten für die Abfuhr des Hausunrathes.

23. Aachen. (1.) Die Reinigung erfolgt im Uebrigen durch die Grundbesitzer. — (7.) Mit Einschluss der Kosten für Kehrichtabfuhr, welche durch die Stadt erfolgt.

25. Braunschweig. (7.) Mit Einschluss der Kosten für die Abfuhr des Hausunrathes.

26. Halle a. S. Die Reinigung geschieht durch die Grundbesitzer, hier ist nur die der Stadt obliegende Reinigung berücksichtigt. — Die Abfuhr des Hausunrathes geschieht nicht durch die Stadt.

29. Posen. Die Reinigung geschieht nur theilweise seitens der Stadt, welche auch nicht die Abfuhr des Hausunrathes ausführt.

30. Augsburg. (1.) Die Fläche ist nicht festgestellt; alle Strassen werden wöchentlich 2 mal gereinigt. — (7.) Mit Einschluss der Kanalreinigung. — Die Abfuhr des Hausunrathes erfolgt nur in den inneren Stadttheilen seitens der Stadt.

Digitized by Google

31. Mainz. Die Abfuhr des Hausunrathes erfolgt zu $^1/_{10}$ durch die Stadt, zu $^9/_{10}$ durch Uebernehmer.

33. Cassel. Die Reinigung liegt den Grundbesitzern ob. — (7.) Kosten der Reinigung vor städtischen Grundstücken und der Abfuhr. — Die Abfuhr des Hausunrathes erfolgt nur auf Bestellung.

36. Erfurt. Die Reinigung liegt den Grundbesitzern ob. — (7.) Davon 11000 Mark für die Abfuhr des Hausunrathes, welche durch die Stadt geschieht.

37. Görlitz. Die Abfuhr des Hausunrathes geschieht nicht durch die Stadt. — (1.) Es werden von der Stadt nur diejenigen Theile der Strassen gereinigt, für welche von den Anliegern abonnirt ist.

39. Lübeck. Die 2mal wöchentliche Reinigung der Strassen (Fläche 2500000 qm ?) liegt den Grundstücksbesitzern bezw. Bewohnern ob; die Hauptstrassen der inneren Stadt werden an den anderen Tagen der Woche auf Staatskosten gereinigt (Ausgabe nebst Schneeabfuhr 19329 Mark). Die Abfuhr des Hausunrathes ist für die innere Stadt verpachtet, in den Vorstädten haben die Bewohner selbst für die Abfuhr zu sorgen.

41. Frankfurt a. O. (1.) Davon 118400 qm auf städtische Kosten, die allein in Spalte 7 eingesetzt sind. — Die Abfuhr des Hausunrathes geschieht nicht durch die Stadt.

43. Kiel. Die Reinigung liegt den Grundbesitzern ob. — (7.) Kosten der Reinigung vor städtischen Grundstücken. Die Kosten der Abfuhr des Strassenkehrichts und des Hausunrathes, die durch die Stadt erfolgt, betrugen 17764 Mark.

44. Potsdam. Die Abfuhr des Hausunrathes geschieht nicht durch die Stadt.

Zu B. Strassenbesprengung.

1. Berlin. (2.) An heissen Tagen findet die Besprengung theilweise 3 bis 4mal statt.

2. Hamburg. Die Besprengung geschieht zum grösseren Theile auf Antrag und Kosten der Bewohner der betreffenden Strassen, doch erfolgt die Wasserlieferung unentgeltlich. Die Besprengung geschieht durch Schläuche direct aus den Hydranten.

3. Breslau. Es werden täglich durchschnittlich 2455600 qm Fläche besprengt, die bei anhaltend trockener Jahreszeit auf 3910000 qm ansteigt. — (5.) Davon 25786 Mark für Wasser.

4. München. Hier sind nur die auf Kosten der Stadt besprengten Flächen eingesetzt. — (3.) Ausserdem 244 Sprengventile. — (4.) Es wird für jede Besprengung 1 Liter auf 1 Quadratfuss gerechnet. — (5.) Für das der Wasserleitung entnommene Wasser wird eine Pauschalsumme von 3000 Mark gezahlt. Von den Grundbesitzern werden ferner 2938 Mark beigetragen.

7. Köln. (5.) Das Wasser wird nicht bezahlt; eingeschlossen sind 5825 Mark für 6 neue Sprengwagen.

8. Frankfurt a. M. (2.) In ausserordentlichen Fällen wird 3- bis 4mal täglich gesprengt. — (5.) Das Wasser wird nicht berechnet.

9. Königsberg i. Pr. (4.) 420 cbm pro Tag. — (5.) Ohne die Kosten für das Wasser.

Digitized by Google

11. Stuttgart. (1.) Die Besprengung ist nicht allgemein. — (3.) Ausserdem werden die Hydranten und 12 Schlauchapparate benutzt.

13. Düsseldorf. (4.) Ausserdem 37 200 cbm für Rinnsteinspülung. — (5.) Siehe Kosten der Strassenreinigung.

17. Strassburg i. E. (3.) Ausserdem werden noch 650 Hydranten benutzt.

18. Chemnitz. (3.) Ausserdem werden noch 300 Hydranten benutzt.

23. Aachen. (2.) In der heissen Jahreszeit 2 mal. — (5.) Darunter 1 269 Mark für Wasser.

26. Halle a. S. (1.) Die Besprengung ist nicht allgemein.

29. Posen. (5.) Ohne Entschädigung für das Wasser.

30. Augsburg. (5.) Die Kosten sind in denen der Strassenreinigung inbegriffen.

33. Cassel. (1.) Die Besprengung geschieht durch die Grundbesitzer.

35. Karlsruhe. (5.) Ohne Entschädigung für das Wasser.

36. Erfurt. (1.) Die Besprengung geschieht hauptsächlich durch Schläuche, sie liegt im Allgemeinen den Hausbesitzern ob.

37. Görlitz. (3.) Davon 2 mit Handbetrieb. — (5.) Ohne Berechnung des Wassers.

39. Lübeck. (5.) Ohne Entschädigung für das Wasser.

41. Frankfurt a. O. (4.) Ohne Berechnung des Wassers.

43. Kiel. (2.) Nach Bedürfniss.

44. Potsdam. (1.) Die Besprengung ist nur eine theilweise.

Zu C. Parkanlagen.

1. Berlin. (1. bis 3.) Durch die städtische Parkverwaltung waren zu unterhalten: 6 grössere Parks mit 193 1/2 ha Fläche (davon 13 ha Eigenthum des Staates), 3 Baumschul- bezw. Plänterwald-Anlagen mit 91 1/2 ha Fläche, 58 grössere und kleinere Schmuck- und Erholungsanlagen mit 34 1/2 ha Fläche (11 Anlagen bei Hospitälern und Krankenanstalten mit 13 1/2 ha Fläche sind in Spalte 1 und 2 nicht enthalten). Ferner sind 192 Strassen und Plätze mit etwa 41 500 Bäumen und 130 Schulgrundstücke mit 4000 Bäumen bepflanzt. In den Kosten sind enthalten 11 500 Mark für die Unterhaltung des fiscalischen Ausstellungsparkes. Unberücksichtigt bei diesen Zahlen ist der Thiergarten (250 ha gross) geblieben, da er Staatseigenthum ist und auch vom Staate unterhalten wird, doch sind in den obigen Unterhaltungskosten auch 1 920 Mark inbegriffen, die zur Verschönerung des Thiergartens verwandt worden sind.

3. Breslau. (1.) Diese bilden 16 nicht zusammenhängende Anlagecomplexe. — (3.) Ausserdem 32 815 Mark einmalige Ausgaben.

4. München. (2.) Ausserdem 77 Alleen mit einer Länge von 44 497 m Doppelreihe.

8. Frankfurt a. M. (1.) Die städtischen Promenaden gehen rings um die Innenstadt des rechten Mainufers.

11. Stuttgart. (3.) Weitere Kosten tragen der Verschönerungsverein und die Stadtgartengesellschaft.

Digitized by Google

12. Bremen. (2. u. 3.) Davon kommen 1 400 000 qm bezw. 45 000 Mark auf den Bürgerpark.

14. Nürnberg. (1.) Darunter 1 Park.

18. Chemnitz. (1.) Darunter 2 Stadtparks.

33. Cassel. (1. bis 3.) Ausserdem 5 Anlagen mit 1 510 118 qm Fläche im Besitze des Staates, deren Unterhaltung 28 800 Mark kostet.

36. Erfurt. (2.) Davon 190 000 qm Glacis-Anlagen im ehemaligen Festungsterrain, 10 026 qm in der Stadt; von letzterer Fläche werden 2 376 qm von dem Verschönerungsverein unterhalten.

37. Görlitz. (1.) Stadtpark und Landskrone.

Zu D. Kanalisation.

1. Berlin. (1.) Davon sind 126 084 m gemauerte Kanäle und 441 883 m Thonrohrleitungen. — (3.) Es bestehen Rieselanlagen mit einer berieselten Fläche von 3700 ha; nach denselben wurden 44 527 540 cbm gepumpt. Diese Felder, soweit sie der Rieselwirthschaft dienten, hatten einen Ertrag von 1 472 683 Mark und zwar einen Reinertrag von 230 224 Mark. — (4. u. 5.) Die Ausgaben für den Betrieb der Kanalisation betrugen 801 837 Mark und für die Rieselfelder, soweit sie der Rieselwirthschaft dienen, 1 242 458 Mark, zusammen 2 044 295 Mark. Es belaufen sich die Beiträge der Grundstücksbesitzer auf 2 023 843 Mark, dazu kommt ein Zuschuss der Stadthauptkasse im Betrage von 2 318 553 Mark (der zugleich auch für die Zinszahlungen und Schuldentilgung bestimmt ist) zusammen 4 342 396 Mark. — (9.) Von Privaten errichtet.

2. Hamburg. (9.) Davon 16 von Privaten.

3. Breslau. (1.) Davon 44 996 m gemauerte Kanäle, 186 267 m Rohrleitungen und Dücker. — (3.) Es bestehen Rieselfelder, die verpachtet sind; eingesetzt ist die Pachtsumme für die zur Berieselung aptirten Felder. — (6.) Darunter 1 108 721 Mark für Ankauf von Rieselgütern; hierzu sind noch 1 374 661 Mark zu rechnen für Kanäle, die vor Einführung der Schwemmkanalisation (1875) gebaut, aber von dieser mitbenutzt worden sind, sodass die Gesammtkosten auf 8 954 582 Mark berechnet werden können. — (9.) Darunter 4 von Privaten.

4. München. (1.) Darunter 85 142 m neue Kanäle. — (3.) Die Abfuhr der Fäkalien erfolgt theils in Tonnen, zumeist pneumatisch aus Gruben in eisernen Wagen.

5. Dresden. (3.) Die Abfuhr erfolgt durch concessionirte Unternehmung. — (7.) Darunter 148 762 Mark Kostenaufwand für einen noch unvollendeten und daher in Spalte 1 nicht enthaltenen Fluthkanal. — (9.) Meist Privatunternehmungen.

6. Leipzig. (3.) Von den Wasserclosets sollen nur die Ueberlaufwässer den Kanälen zufliessen. Die festen Fäces werden in Gruben gesammelt und nach Bedarf abgefahren. — (9.) Städtisch.

7. Köln. (3.) Die Abfuhr der Fäkalien erfolgt durch Wagen, die Entleerung der Gruben durch Dampfpumpen. Die Einführung der Fäkalien in die Kanäle ist in nahe Aussicht genommen und soll zu diesem Zwecke vorher eine chemisch-mechanische Klärung des Kanalinhalts eingerichtet werden.

8. Frankfurt a. M. (6.) Einschliesslich der Herstellung einer Klärbeckenanlage. — (9.) Privatunternehmungen.

Digitized by Google

9. Königsberg i. Pr. (3.) Die Abfuhr erfolgt nach dem Kübelsystem. — (4.) Die Kosten der Abfuhr sind in denen der Strassenreinigung enthalten.

10. Hannover. (9.) Privatunternehmungen.

11. Stuttgart. Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1887/88 (1. April). — (3.) Die Abfuhr erfolgt in luftdichten Fässern. — (6.) Aufwand in den Jahren 1870/88.

12. Bremen. (3.) Die Abfuhr erfolgt theilweise in Eimern, theilweise in pneumatischen Kesseln. — (9.) Darunter 3 von Privatunternehmern.

13. Düsseldorf. (3.) Abfuhr.

14. Nürnberg. (3.) Abfuhr.

15. Danzig. (3.) Es bestehen Rieselanlagen mit einer Fläche von 145,5 ha; nach denselben wurden 4 639 066 cbm gepumpt; der Reinertrag betrug 19 000 Mark. — (6.) Die Anlagekosten betrugen 2 061 000 Mark, die Erweiterungen sind aus den laufenden Etats ausgeführt worden.

17. Strassburg i. E. (3.) Abfuhr. — (6.) Seit 1870.

18. Chemnitz. (3.) Abfuhr.

20. Altona. (9.) Darunter 4 Privatunternehmen.

23. Aachen. Eine vollständige Neukanalisation steht bevor.

26. Halle a. S. (3.) Abfuhrsystem auf Kosten der Grundstücksbesitzer. — (6.) Der Gesammtaufwand seit 1854 beträgt 1 273 526 Mark, wovon die Grundstücksbesitzer 738 565 Mark beigetragen haben.

30. Augsburg. (3.) Theils Abfuhr durch Tonnen, theils Auspumpung der Sammelgruben.

31. Mainz. (1.) In der Altstadt. — (3.) Abfuhrsystem, Grubenentleerung auf pneumatischem Wege.

33. Cassel. (1.) Davon 25 774 m als Schwemmkanalsystem angelegt. — (6. u. 7.) Für Schwemmkanäle.

35. Karlsruhe. (3.) Die Abfuhr geschieht nach dem Talar'schen Systeme. — (9.) Städtisch.

36. Erfurt. (4.) Abfuhr. — (1.) Davon 52 689 m Hauptsiel, 21 142 m Haus- und Regenwasser-Ableitungen, 3767 m Spül- und Gullyleitungen. — (4.) Darunter 4 682 Mark für Wegschaffung des Kanalschlammes und Strassenkothes. — (6.) Hiervon sind 261 538 Mark von den Grundstücksbesitzern erstattet, diese tragen auch den grössten Theil der Erweiterungskosten.

37. Görlitz. (3.) Tonnenabfuhr.

39. Lübeck. (3.) In denjenigen Häusern, in welchen sich keine Wasserclosets befinden, geschieht die Beseitigung der Fäkalien durch Abfuhr. — (4.) Die Unterhaltung der Kanalisation erfordert 3066 Mark; an letztere sind 2548 Closets aus Privathäusern angeschlossen, die dafür 14 717 Mark entrichten, ausserdem zahlt der Staat einen Aversionalbeitrag von 3 000 Mark.

41. Frankfurt a. O. (3.) Abfuhr.

43. Kiel. (3.) Abfuhr. — (6.) Darunter 152 838 Mark Beiträge der Anlieger.

Digitized by Google

A. Strassenreinigung.

Laufende Nummer	Städte	Fläche der zu reinigenden Strassen und Plätze						Kosten der Reinigung
		Ueberhaupt	Davon werden gereinigt					
			6—7 mal	3—5 mal	2 mal	1 mal	seltener als 1 mal	
		qm	in der Woche					ℳ
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1	Berlin	4 615 047 3 129 646	189 784 114 820	1 749 246 1 245 155	1 399 933 982 867	465 165 363 229	810 919 423 575	1 500 000
2	Hamburg	4 234 832	65 147	240 214	1 083 017	2 846 454	—	395 000
3	Breslau	221 590	221 590	—	—	—	—	278 463
4	München	1 456 982	96 947	131 188			—	343 237
5	Dresden	517 348	468 460	48 888	—	—	—	136 011
6	Leipzig	1 392 933	.	.	.	.	.	133 821
7	Köln	.	.	.	.	.	.	111 149
8	Frankf. a. M.	582 847	23 519	325 327	209 001	25 000	—	161 941
9	Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	189 357
10	Hannover	700 000	7 Strassen	75 Str.	165 Str.	65 Str.	13 Str.	128 000
11	Stuttgart	945 000	.	.	.	.	.	89 300
12	Bremen	3 500 000	500 000	3 000 000	—	—	—	67 000
13	Düsseldorf	798 636	399 636	—	—	—	399 000	57 339
14	Nürnberg	1 679 460 *753 945*	— —	411 790 *123 745*	624 200 *330 000*	643 470 *300 200*	— —	ca. 49 000
16	Magdeburg	262 027	5 766	116 150	90 811	49 300	—	108 987
17	Strassburg i. E.	1 157 900	644 200	—	18 800	266 000	228 900	108 000
18	Chemnitz	796 100	.	.	22 400	.	.	50 590
20	Altona	546 545	35 000	300 000	211 545	—	—	111 634
23	Aachen	45 000	5 000	40 000	—	—	—	14 740
25	Braunschwg.	330 000	—	—	330 000	—	—	50 500
26	Halle a. S.	156 357	—	—	156 357	—	—	13 051
29	Posen	114 600	52 400	50 000	3 200	—	7 000	4 599
30	Augsburg	.	.	.	.	.	.	26 000
31	Mainz	272 343	272 343	—	—	—	—	77 854
33	Cassel	.	.	.	.	.	.	30 521
36	Erfurt	51 985	—	—	51 985	—	—	16 316
37	Görlitz	78 000	.	.	.	.	.	19 041
41	Frankfurt a. O.	185 300 *118 400*	—	2 200	183 100	—	—	25 388
43	Kiel	210 000	—	die Hauptstrassen	die übrig. Strassen	—	—	3 297
44	Potsdam	725 089	—	—	725 089	240 000	—	56 000

Digitized by Google

B. Strassenbesprengung. C. Parkanlagen.

Laufende Nummer	Städte	Fläche der zu besprengenden Strassen und Plätze qm	Wie viel mal am Tage findet eine Besprengung regelmässig statt?	Anzahl der benutzten Sprengwagen	Menge des verbrauchten Wassers cbm	Kosten der Besprengung mit Einschluss des Wassers ℳ	C. Parkanlagen: Anzahl der öffentl. Parks und Gartenanlagen	C. Parkanlagen: Gesammtfläche ha der öffentl. Parks und Gartenanlagen	Kosten der Unterhaltung ℳ
		1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.
1	Berlin	4 000 000	2	150	719 494	375 000	67	319,5	338 500
2	Hamburg ...	67 600 m	1—2	—	183 000	48 000	.	180	.
3	Breslau	1 075 203	2—6	21	171 909	46 174	24	87,93	82 754
4	München	358 309	1—3	16	.	11 696	11	111,13	63 418
5	Dresden	1 389 173	2	49	165 544	70 924	36	21,70	42 289
6	Leipzig	1 392 933	2	54	146 838	56 478	16	193,53	51 75
7	Köln	603 000	2—4	25	56 432	25 000	4	27,5	77 236
8	Frankf. a. M.	407559 m	2	.	82 527	27 586	.	25	32 437
9	Königsb. i.Pr.	.	2	14	.	7 322	25	27	13 500
10	Hannover ...	.	.	9	31 000	6 857	.	11,5	13 000
11	Stuttgart....	515 600	1	5	73 550	13 192	51	13	8 500
12	Bremen	.	4	14	.	.	3	193,96	78 255
13	Düsseldorf ..	399 636	3—4	16	23 700	.	8	37,4	38 670
14	Nürnberg ...	1 204 000	2	8	18 436	9 823	37	30,14	23 400
15	Danzig.....	55 000	1—2	3	.	.	.	.	.
16	Magdeburg..	262 027	2	8	33 845	5 369	11	129	47 619
17	Strassbg. i. E.	644 200	1—2	17	238 000	20 000	2	25,6	20 000
18	Chemnitz ...	756 000	1—2	10	50 000	13 350	18	22	27 000
20	Altona.....	347 860	2	6	14 459	3 320	11	3,06	6 300
23	Aachen	201 635	1	6	12 637	3 190	12	56	26 000
25	Braunschwg.	460 650	2	15	43 100	15 466	2	12,75	3 200
26	Halle a. S...	400 000	1	7	22 056	8 965	10	38	20 000
29	Posen	264 000	1	4	9 261	1 290	6	10	7 500
30	Augsburg ...	.	2	6	.	.	5	15,3	16 000
31	Mainz.....	233 365	2	17	25 098	12 032	.	.	.
33	Cassel	.	.	3	2 215	.	11	16,01	3 255
35	Karlsruhe ...	14 000	2	12	35 000	9 500	.	.	20 000
36	Erfurt	51 985	2	2	18 000	5 591	11	20,00	8 076
37	Görlitz	.	.	4	.	1 101	2	81,8	20 527
39	Lübeck	.	.	8	7 320	1 411	9	28,81	14 237
41	Frankf. a. O.	350 000	2	3	4 140	1 200	5	9,2	5 940
43	Kiel	.	.	3	1 783	1 320	3	6,99	5 000
44	Potsdam	.	2	8—9	3 900	8 925	3	3,17	860

Digitized by Google

D. Kanalisation.

Laufende Nummer	Städte	Ausdehnung der Kanäle m	Anzahl d. Bewohn. in den angeschloss. Häusern	Werden durch die Kanäle auch die Fäkalien entfernt?	Ausgabe für Unterhaltung und Betrieb der Kanalisation oder Abfuhr		Für die Herstellung der Kanalisations-Anlagen sind aufgewandt worden		Anzahl der öffentlichen	
					Ueberhaupt ℳ	Davon Zuschuss aus der Stadtkasse ℳ	im Ganzen bis Ende des Berichtsjahres ℳ	im Berichtsjahre allein für Erweiterung ℳ	Pissoirs	Bedürfniss-Anstalten
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	Berlin	567 967	1 197 500	Ja	4 342 396	2 318 553	78 871 972	2 802 642	124	26
2	Hamburg	287 731	511 000	Ja	142 000	142 000	20 720 400	435 800	126	51?
3	Breslau	231 263	318 298	Ja	.	.	7 579 921	.	12	9
4	München	109 392	105 500	Nein	66 989	66 119	4 814 291	1 045 375	31	13
5	Dresden	149 133	232 313	Nein	.	.	.	216 968	20	12
6	Leipzig	94 280	181 323	Nein	.	.	.	80 101	33	18
7	Köln	56 600	80 000	Nein	43 000	—	3 400 000	590 000	27	—
8	Frankfurt a. M.	191 600	140 600	Ja	169 513	169 513	11 500 000	260 000	39	4
9	Königsberg i. Pr.	15 000	.	Nein	.	.	700 000	120 000	8	2
10	Hannover	90 000	100 000	Nein	29 000	29 000	.	53 600	25	4
11	Stuttgart	67 133	.	Nein	298 875	—	2 950 000	437 373	15	—
12	Bremen	97 000	2/3 v. allen	Nein	.	.	.	5 591	79	27
13	Düsseldorf	32 000	10 955	Nein	21 000	6 000	2 000 000	300 000	13	—
14	Nürnberg	93 418	.	Nein	19 500	19 500	3 092 184	219 600	36	7
15	Danzig	45 000	92 000	Ja	24 000	10 000	.	.	24	—
16	Magdeburg	685 000	130 000	Ja	14 000	.	3 500 000	135 118	23	—
17	Strassburg i. E.	40 556	.	Nein	20 246	.	1 201 172	61 347	26	5
18	Chemnitz	70 277	.	Nein	15 000	15 000	2 570 000	235 600	24	—
20	Altona	41 650	105 000	Ja	20 000	20 000	1 900 000	13 000	24	13
23	Aachen	43 100	97 000	Ja	21 000	21 000	.	29 200	11	—
25	Braunschwg.	60 000	58 000	zum gross. Theil	70 000	19 600	1 369 600	199 600	14	—
26	Halle a. S.	57 000	.	Nein	35 730	34 930	.	51 644	13	2
30	Augsburg	.	.	Nein	3 782	3 302	.	45 000	10	1
31	Mainz	35 000	.	Nein	10 000	—	1 600 000	80 000	14	—
33	Cassel	33 674	.	Ja	5 630	5 630	814 460	49 034	7	—
35	Karlsruhe	45 800	65 000	Nein	13 000	—	3 000 000	100 000	12	
36	Erfurt	77 598	55 581	Nein	11 935	10 655	779 773	84 824	4	—
37	Görlitz	37 000	fast sämmtl.	Nein	29 900	29 900	.	978	7	2
39	Lübeck	48 566	50 513	Ja	.	.	829 573	7 620	23	18
41	Frankfurt a. O.	35 788	.	Nein	.	.	.	.	2	—
43	Kiel	26 000	.	Nein	5 343	5 343	542 634	92 625	13	—

Digitized by Google

VII.

Beleuchtungswesen.

(Gaswerke.)

Von

K. Zimmermann,

Vorsteher des statistischen Bureaus der Stadt Köln.

Das Beleuchtungswesen in deutschen Städten ist bereits mehrfach beschrieben worden, vor Allem in Dr. H. N. Schilling's „Statistischen Mittheilungen über die Gasanstalten Deutschlands etc." und in einer von dem Verein von Gas- und Wasserfachmännern seit Jahren regelmässig ausgearbeiteten Statistik der Betriebsergebnisse der dem Verein angehörigen Gaswerke. Gleichwohl entschied sich die Conferenz deutscher Städtestatistiker für dessen Darstellung in dem vorliegenden Jahrbuch. Sind doch jene Bearbeitungen nur für Fachleute bestimmt, ja die letztgenannte nur eine vertrauliche Mittheilung jenes Vereins an seine Mitglieder, während diese Blätter den Zweck verfolgen, weiteren Kreisen von dem öffentlichen Leben in den grösseren Städten Deutschlands durch Schilderung einzelner seiner Aeusserungen ein Bild zu entwerfen. Allerdings ist die von Seiten einiger Gaswerks-Directionen betonte Gefahr nicht zu verkennen, welche in der vergleichenden Gegenüberstellung von Zahlenwerthen liegt, die theilweise in sehr verschiedenen Verhältnissen ihren Ursprung haben können. Ist aber eine vergleichende Statistik je dieser Gefahr enthoben? Und soll die Möglichkeit einer falschen Auslegung allein schon von der Mittheilung feststehender Thatsachen abhalten?

Von den 44 in dem vorliegenden Werke überhaupt zur Untersuchung genommenen deutschen Städten besassen 29, also zwei Drittel, eigene Gaswerke und zwar ausser den in Tabelle 4 durch * gekennzeichneten noch Essen, Mannheim und Wiesbaden. (Der Betrieb erfolgte jedoch nur in 28 für städtische Rechnung, da das Gaswerk von Hamburg verpachtet ist.) Die Erzeugung und die Abgabe von Gas zu allgemeinem Verbrauch war demnach Privatgesellschaften übertragen in München, Frankfurt a. M. (einer Frankfurter und einer englischen Gesellschaft), Hannover, Stuttgart, Strassburg i. E., Altona, Aachen, Crefeld, Dortmund, Mülhausen i. E., Augsburg, Erfurt, Frankfurt a. O., Metz und Potsdam, und zwar gehörte in Frankfurt a. M. (zwei von den vorhandenen drei Anstalten), Hannover und Aachen das Gaswerk der Imperial-Continental-Gas-Association in London, in Erfurt, Frankfurt a. O. und Potsdam der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau, in den übrigen Städten je einer besonderen Gesellschaft. Weiter waren aber auch noch in Berlin, Köln und Magdeburg private Gaswerke vorhanden; sie versorgten hier auf Grund früher abgeschlossener Verträge Stadttheile mit Gas, die ehemals selbstständige Vororte gebildet hatten. (In Berlin ist die

Digitized by Google

private Gesellschaft, die Imperial-Continental-Gas-Association in London, zur Abgabe von Gas an Private überdies in den Strassen berechtigt, in denen sie am 1. Januar 1847 bereits Röhren liegen hatte.) Auf die nachstehende Bearbeitung der Betriebsergebnisse der Gaswerke hatten diese verschiedenen Besitzverhältnisse im Allgemeinen keinen Einfluss, doch wurde von den letztgenannten drei Privatwerken nur das von Magdeburg, wo die Gebiete der Gasabgabe des städtischen und des privaten Werkes mit dem Stadtgebiet zusammenfallen, gleich den übrigen Werken behandelt. Von dem Berliner Privatwerk fanden, da es auch umliegende Ortschaften mit Gas versieht, nur die auf das Berliner Stadtgebiet bezüglichen (übrigens nicht genau ermittelten, sondern nach den Beobachtungen in den Vorjahren von der Direction des städtischen Werkes für das Jahr 1888 geschätzten) Zahlen Aufnahme und von Köln konnte, da über dessen private Gaswerke jede Angabe fehlte, nur das städtische Werk, das für Alt-Köln und einzelne Theile des am 1. April 1888 eingemeindeten Gebietes Gas bereitet, berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der vorgenommenen Untersuchung sind in den nachfolgenden vier Tabellen niedergelegt. Sie wurden durch Beifügen von Verhältnisszahlen möglichst veranschaulicht. Eine nähere Beschreibung müsste den hier verfügbaren Raum weit überschreiten. Es sei deshalb theils zur Ergänzung, theils zur Erläuterung der gefundenen Werthe nur noch Folgendes bemerkt.

Die grössten Gasanstalten waren nach der Menge des erzeugten Gases drei der städtischen Anstalten von Berlin; ihre Jahresproduction betrug 29,5, 29,3 und 22,4 Millionen Kubikmeter Gas. Die nächste Stelle nahm die Kölner Anstalt ein (19,4 Millionen Kubikmeter). Die geringste Production zeigte, nächst dem Privatgaswerk von Magdeburg, die Anstalt von Würzburg (1,5 Millionen Kubikmeter).

Die Werthe der durchschnittlich aus der Tonne Kohlen gewonnenen Gasmenge (Tabelle 1, Spalte 6) bringen die verschiedenen die Gasausbeute beeinflussenden örtlichen Verhältnisse (maschinelle Einrichtung der Gaswerke, Art der verarbeiteten Rohmaterialien u. s. w.) nur in ihrer Gesammtwirkung zum Ausdruck und sind daher nur mit grösster Vorsicht zu einem Vergleiche der Ergiebigkeit der Gaswerke zu benutzen.

Oertliche Verschiedenheiten sind es ebenso, die die Bedeutung der auf den Kopf der Bevölkerung zurückgeführten Werthe der Gasabgabe, Tabelle 2 Spalte 5, und des Privatgasverbrauchs, Tabelle 3 Spalte 11, zur Beurtheilung des Gasconsums einschränken; in allen den Städten, in denen einzelne Etablissements (Fabriken, Bahnhöfe u. dergl.) eigene Gaswerke besitzen, sind die aufgeführten Sätze verhältnissmässig zu niedrig.

Als Gasverlust (Tabelle 2, Spalte 7 u. 8) wird die Differenz zwischen der von dem Gaswerk überhaupt gelieferten und der nachweislich verbrauchten Gasmenge bezeichnet. Theils infolge der Unsicherheit in der Bestimmung des Gasverbrauchs (z. B. bei der öffentlichen Beleuchtung), theils infolge verschiedener Verbuchung desselben (z. B. des zum Anblasen neuer Apparate verwendeten Gases) sind auch die Ermittelungen nach dieser Richtung zu einem Vergleiche der Gaswerke unter einander wenig geeignet.

Eine unentgeltliche Gasabgabe (Tabelle 2, Spalte 9 u. 10) fand statt für die Zwecke der öffentlichen Beleuchtung durch die städtischen Gasanstalten von Berlin, Köln, Königsberg, Düsseldorf, Danzig und Kiel und durch das private Gaswerk zu Augsburg. Zugleich hatte die Beleuchtung des Theaters ganz oder theilweise unentgeltlich zu erfolgen in Düsseldorf, Danzig (bis zu 7000 Mark) und in Augsburg. In letzterer Stadt wurde überdies für

Digitized by Google

die Beleuchtung der städtischen Verwaltungsgebäude, in Düsseldorf für die Beleuchtung des Feuerwehrdepots ein Ersatz nicht geleistet. Die Beleuchtung des Theaters war auch frei in Nürnberg und in Lübeck (bis zu 1800 Mark). In den übrigen Städten, in denen überhaupt Gas unentgeltlich geliefert wurde, geschah dies zu wohlthätigen oder gemeinnützigen Zwecken oder zu Illuminationen, bei Ehrungen und Festlichkeiten.

Ueber das zu technischen und ähnlichen Zwecken verbrauchte Gas (Tabelle 3, Spalte 6 u. 9) konnten allgemein nur so weit Angaben gemacht werden, als zu dessen Bestimmung besondere Gasuhren eingerichtet waren.

Die Darstellung der Gaspreise (Tabelle 4, Spalte 3 bis 8) musste sich in dieser Form natürlich auf die Hauptztge beschränken. Doch auch hier können bei der Mannigfaltigkeit der Tarife nur noch die wesentlichsten Einzelbestimmungen hervorgehoben werden. Zur Ergänzung der Angaben über die Kosten der öffentlichen Beleuchtung ist zunächst zu bemerken, dass in Cassel, Görlitz und Lübeck die Entschädigung durch Zahlung einer Pauschalsumme erfolgte (Cassel: 80 000 Mark; Görlitz: 45 000 Mark; Lübeck: für die Beleuchtung der inneren Stadt 30 000 Mark, für die Beleuchtung der Vorstädte: der Ertrag einer von den Grundbesitzern erhobenen Abgabe [1887: 14 677 Mark]). In Elberfeld werden seit dem 1. April 1889 für die öffentliche Beleuchtung und die Beleuchtung in städtischen Gebäuden zusammen jährlich 50 000 Mark vergütet, während bis dahin das entsprechende Gas 10 Pf. pro Kubikmeter kostete. Hannover, Bremen und Braunschweig zahlten für die öffentliche Gasflamme einschliesslich der Bedienung und Unterhaltung durchschnittlich 25,50, 50 und 60 Mark jährlich. Die Berliner Privat-Gesellschaft erhielt für den Gasverbrauch sowie für die Bedienung und die Unterhaltung jeder ganznächtigen öffentlichen Flamme 95,55 Mark, für jede bis 12 Uhr und für jede von 12 Uhr ab brennende Flamme 49,40 bezw. 46,15 Mark, hatte jedoch die Kosten der Aufstellung neuer Laternen selbst zu tragen. In Stuttgart und Potsdam endlich betrug der Preis der öffentlichen Flamme für die Brennstunde 2 Pf., in Barmen 1 Pf.

Das Leuchtgas für Private genoss ausser den (in der Tabelle im Höchstbetrage angegebenen) allgemeinen noch verschiedentlich besondere Preisermässigungen. In Dresden, wo seit dem 1. October 1888 durch Ortsgesetz die Verpflichtung zur Beleuchtung der Hausfluren und Treppen besteht, wurde das hierzu verwendete und durch getrennte Gasuhren gemessene Gas (1888: 1 187 737 cbm), in Mainz das Kellergas zu demselben Preise wie Motorengas abgegeben. Die Beleuchtung in den städtischen Gebäuden erfolgte, soweit wenigstens hierüber Mittheilungen vorliegen, zu geringerem Preise in Dresden, Leipzig, Strassburg i. E., Cassel, Karlsruhe, Erfurt, Würzburg und Frankfurt a. O. In Leipzig wurde auch dem Theater, dem Johannis-Hospital und dem Reichsgericht, in Frankfurt a. M. der neuen Theater-Actien-Gesellschaft, in Mainz dem Theater und der Rheinbrücke (Eigenthum des Staates), in Würzburg der Bahn und der Post weiterer Rabatt auf das Leuchtgas gewährt. In Stuttgart dagegen erhöht sich der in der Tabelle aufgeführte Preis dadurch, dass allgemein vom Privatconsum 4 Pf. pro Kubikmeter städtische Gassteuer erhoben wird. Erwähnt sei noch, dass in Leipzig seit 1890 der Grundpreis für Private auf 18 Pf. pro Kubikmeter herabgesetzt worden ist. Der Preis des Gases in Strassburg endlich ist durch Vertrag derart geregelt, dass in gewissen Zeiträumen eine allmähliche Ermässigung eintritt, so dass vom Jahre 1914 ab der Kubikmeter Gas für die städtische Beleuchtung mit

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 107.)

Digitized by Google

Tabelle I. Die Gaserzeugung.

Laufende Nummer	Städte	Zahl der Gasanstalten	Menge der vergasten Kohlen Tonnen (à 1000 kg)	Gaserzeugung überhaupt cbm	Gaserzeugung aus d. Tonne Kohlen cbm	Hauptsächlichste Arten der vergasten Kohlen und deren Verhältniss.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1	Berlin***	4	314 264	90 210 000	287	Ober- u. niederschles. Kohle 64 : 36.
2	Hamburg***	2	108 727	33 187 400	305	Engl. Gaskohle, böhm. und schott. Cannelkohle 85 : 4 : 11.
3	Breslau***	3	41 866	13 129 200	314	Ober- u. niederschles. Kohle 64 : 36.
4	München**	2	39 575	12 824 050	324	Saar- und böhmische Kohle.
5	Dresden**	3	59 960	17 986 730	300	Sächs., oberschles. und böhmische Kohle 69 : 22 : 9.
6	Leipzig**	2	47 288	14 272 670	302	Westf., sächs. u. böhm. K. 60 : 25 : 14.
7	Köln***	1	65 360	19 394 800	297	Ruhrkohle.
8	Königsb. i. Pr.***	1	16 777	4 867 700	290	Englische Kohle.
9	Stuttgart**	1	30 998	8 661 730	279	Saarkohle.
10	Bremen***	1	22 612	7 062 820	312	Westf. und schott. Gaskohle und schott. Cannelkohle 56 : 44.
11	Düsseldorf*** ..	1	24 314	6 775 929	279	Westfälische Kohle.
12	Nürnberg**	1	20 273	6 373 900	314	Saar- und böhm. Kohle 90 : 10.
13	Danzig***	1	8 628	2 826 500	328	Engl., schles. und böhm. Kohle.
14	Magdeburg:					
	städt. G.*** ..	2	25 040	6 964 328	278	Westf. und böhmische Kohle.
	private G.† ...	1	2 386	749 130	314	Westf., engl. u. böhm. K. 84 : 9 : 7.
15	Strassburg*** ...	1	17 586	5 290 910	301	Saarkohle.
16	Chemnitz***	2	22 908	6 402 773	279	Zwickauer Kohle.
17	Elberfeld***	1	23 800	7 119 980	299	Westfälische Kohle.
18	Barmen*	2	21 544	6 189 480	287	Westfälische Kohle.
19	Stettin***	1	?[1])	4 841 063	?[1])	Englische Kohle.
20	Braunschweig**.	1	11 678	3 640 540	312	Westf. Kohle, engl. und böhmische Cannelkohle 54 : 39 : 7.
21	Halle a. S.*** ...	2	15 385	4 570 820	297	Westf., sächs. u. böhm. K. 91 : 2 : 7.
22	Posen***	1	8 964	2 521 426	281	Ober- u. niederschles. Kohle 85 : 12.
23	Augsburg***....	2	11 376	3 537 900	311	Saar- u. böhm. Kohle 91 : 9.
24	Mainz***	1	11 561	3 359 730	291	Saar- und Ruhrkohle und schott. Cannelkohle 91 : 4 : 5.
25	Cassel***	1	10 824	3 081 300	285	Westfälische Kohle.
26	Karlsruhe***....	2	16 583	5 010 460	302	Saar- und böhm. Kohle 95 : 5.
27	Erfurt**.....	2	?[2])	2 363 302	?[2])	Westfälische Kohle.
28	Görlitz***	1	7 488	2 053 900	274	Ob.-, niederschl. u. böm. K. 42 : 50 : 8.
29	Lübeck†.....	1	7 985	2 298 461	288	Engl. und Cannelkohle 92 : 8.
30	Würzburg**	1	4 917	1 550 310	315	Saar- und böhm. Kohle 92 : 8.
31	Frankfurt a. O.††	1	6 359	1 775 760	276	Nied.-, oberschl. u. engl. K. 60 : 23 : 17.
32	Kiel***	2	10 616	2 699 298	254	Engl. Kohle u. schott. Cannelkohle.

Es bezeichnen die Berichtzeit und zwar: * 1. Juli 1887/88, ** 1888, *** 1. April 1888/89, † 1. Juli 1888/89, †† 1889.

[1]) Menge der vergasten Kohlen: 194 598 hl, daher Gaserzeugung aus 1 hl Kohlen: 24,9 cbm. — [2]) Menge der vergasten Kohlen: 101 201 hl, daher Gaserzeugung aus 1 hl Kohlen: 23,3 cbm.

Digitized by Google

Tabelle 2. Der Gasverbrauch im Allgemeinen.

Laufende Nr.	Städte	Mittlere Bevölkerung des Gebietes der Gasabgabe	Gesammt-Gasabgabe		Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas)	Bleibt Gasverlust		Unentgeltlich abgegebenes Gas	
			überhaupt	pro Kopf		überhaupt	in % der Abgabe	überhaupt	in % des Nutzgases
		Köpfe	cbm	cbm	cbm	cbm		cbm	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1	Berlin:								
	städt. G. *..	1 453 700	90 245 000	86	84 611 834	5 633 166	6,24	11 489 208	13,6
	private G...		?		32 636 088	?	?	—	—
2	Hamburg.....	512 000	33 182 400	65	31 495 792	1 686 608	5,08	3 919	0,0
3	Breslau*	310 200	13 131 400	42	12 133 990	997 410	7,60	—	—
4	München*	296 000	12 807 150	43	?	?	?	—	—
5	Dresden*.....	263 000	17 989 360	68	17 216 632	772 728	4,30	—	—
6	Leipzig.....	182 500	14 277 600	78	13 818 813	458 787	3,21	—	—
7	Köln*.....	190 000	19 371 400	102	18 068 597	1 302 803	6,73	3 830 744	21,2
8	Königsbg. i. Pr.	157 300	4 870 899	31	4 503 005	367 894	7,55	1 140 467	25,3
9	Stuttgart.....	130 600	8 651 250	66	7 662 715	988 535	11,43	—	—
10	Bremen*	135 000	7 059 020	52	6 519 797	539 223	7,64	120	0,0
11	Düsseldorf ...	128 000	6 777 629	53	6 313 765	463 864	6,84	1 146 293	18,1
12	Nürnberg*...	132 000	6 372 600	48	6 148 580	224 020	3,52	9 032	0,1
13	Magdeburg:								
	städt. G. ...	189 000	6 974 348	41	6 655 515	318 833	4,58	—	—
	private G..		748 920		662 500	86 420	11,54	—	—
14	Danzig.....	118 500	2 823 810	24	2 776 455	47 355	1,67	571 713[1]	20,6
15	Strassbg. i. E.*	123 800	5 286 240	43	4 752 284	533 956	10,10	556	0,0
16	Chemnitz.....	141 000	6 412 523	45	6 140 415	272 108	4,24	—	—
17	Elberfeld*....	120 000	7 109 180	59	6 578 620	530 560	7,46	—	—
18	Altona*	134 000	?	?	3 661 240	?	?	—	—
19	Barmen	105 800	6 189 480	59	5 437 815	751 665	12,14	?	?
20	Stettin	103 800	4 842 943	47	4 418 209	424 734	8,77	?	?
21	Braunschweig.	90 900	3 640 540	40	3 422 110	218 430	6,00	327	0,0
22	Halle a. S. ...	88 600	4 568 770	52	4 035 848	532 922	11,66	—	—
23	Posen*.....	70 500	2 523 180	36	2 212 725	310 455	12,30	—	—
24	Augsburg	68 600	3 542 283	52	3 251 892	290 391	8,20	557 674	17,1
25	Mainz*.....	69 300	3 358 150	48	3 015 027	343 123	10,22	2 970	0,1
26	Cassel	67 600	3 080 220	46	?	?	?	2 505	?
27	Karlsruhe	65 900	5 016 210	76	4 493 581	522 628	10,42	—	—
28	Erfurt	64 400	2 363 302	37	2 216 920	146 382	6,19	850	0,0
29	Görlitz*.....	56 600	2 054 500	36	1 910 773	143 727	7,00	—	—
30	Lübeck*.....	53 000	2 299 781	43	2 115 865	183 916	8,00	? [2]	?
31	Würzburg	57 200	1 550 310	27	1 447 135	103 175	6,66	2 580	0,2
32	Frankfurt a. O.	56 300	1 755 760	31	1 688 233	67 527	3,85	—	—
33	Kiel	57 000	2 635 422	46	2 381 409	254 013	9,64	639 350	26,8

* Städte, in welchen das Gebiet der Gasabgabe von dem Stadtgebiet abweicht.

[1]) Ueberdies Gas zur Illumination städtischer Gebäude und Plätze, sowie für die Beleuchtung des Stadttheaters (bis zu 7000 Mark). — [2]) Für 1800 Mark an das Theater.

Digitized by Google

Tabelle 3. Der nachgewiesene Gasverbrauch.

Laufende Nr.	Städte	Absolut: Verbrauch d. Gasanstalt cbm	Absolut: Gas zur öffentl. Beleuchtung cbm	Absolut: Gas zum Privatverbrauch cbm	Absolut: Davon zu techn. Zwecken cbm	Procental: Oeffentliche Beleuchtung	Procental: Privatverbrauch	Procental: Technische Zwecke	Pro Kopf: Oeffentl. Beleucht. cbm	Pro Kopf: Privatverbr. cbm	Zahl der Gasmotoren
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1	Berlin:										
	städt. G.	719 610	11 489 208	72 403 016	3 794 257	13,6	85,6	4,5	8	72	667
	private G.	?	408 644	32 227 444	1 335 991	?	?	?			?
2	Hamburg	495 000	5 846 161	25 154 631	?	18,5	79,9	?	11	49	288
3	Breslau	243 539	2 507 635	9 382 816	611 178	20,7	77,3	5,1	8	30	105
4	München	?	1 436 532	?	?	?	?	?	5	?	211
5	Dresden	75 482	3 322 356	13 818 794	1 256 846	19,3	80,3	7,3	13	53	205
6	Leipzig	173 034	1 968 815	11 676 964	938 901	14,2	84,5	6,8	11	64	145
7	Köln	404 547	3 830 744	13 833 306	747 813	21,2	76,6	4,1	20	73	200
8	Königsbg. i. Pr.	103 734	1 140 467	3 258 804	148 800	25,3	72,4	3,3	7	21	37
9	Stuttgart	141 818	855 510	6 665 387	630 318	11,1	87,0	8,2	7	51	140
10	Bremen	109 522	1 360 483	5 049 792	444 958	20,9	77,4	6,8	10	37	91
11	Düsseldorf	89 351	1 046 558	5 177 856	326 364	16,6	82,0	5,2	8	40	69
12	Nürnberg	109 420	903 986	5 135 174	681 021	14,7	83,5	11,1	7	39	208
13	Magdeburg:										
	städt. G.	49 380	1 240 255	5 365 880	429 225	18,7	80,6	6,4	7	32	138
	private G.	11 940	64 970	585 590	8 058	9,8	88,4	1,2			7
14	Danzig	29 224	571 713	2 175 518	?	20,6	78,4	?	5	18	30
15	Strassburg i. E.	60 601	1 159 269	3 532 414	219 353	24,4	74,3	4,6	9	29	88
16	Chemnitz	37 647	1 015 323	5 087 445	495 407	16,6	82,9	8,1	7	36	118
17	Elberfeld	87 167	789 393	5 702 060	257 832	12,0	86,7	3,9	7	47	73
18	Altona	165 000	733 110	2 763 130	?	20,0	75,5	?	5	21	63
19	Barmen	91 087	675 062	4 671 666	?	12,4	85,9	?	6	44	?
20	Stettin	30 007	886 999	3 501 203	?	20,1	79,2	?	9	34	44
21	Braunschweig	76 721	531 682	2 813 707	103 534	15,6	82,2	3,0	6	31	41
22	Halle a. S.	39 888	838 057	3 157 903	85 435	20,8	78,2	2,1	9	36	50
23	Posen	54 500	439 229	1 718 996	56 920	19,8	77,7	2,6	6	24	23
24	Augsburg	59 637	394 238	2 798 017	141 751	12,1	86,1	4,4	6	41	64
25	Mainz	50 566	637 136	2 327 325	487 462	21,1	77,2	16,2*	9	34	78
26	Cassel	?	654 385	1 733 667	92 762	?	?	?	10	26	34
27	Karlsruhe	95 031	747 081	3 651 469	267 030	16,8	81,3	5,7	11	55	65
28	Erfurt	20 206	362 918	1 833 796	404 672	16,4	82,7	18,3	6	28	69
29	Görlitz	15 011	470 581	1 425 181	89 609	24,6	74,6	4,7	8	25	26
30	Lübeck	39 500	702 000	1 374 365	66 893	33,2	64,9	3,2	13	26	28
31	Würzburg	30 156	256 280	1 160 699	80 165	17,7	80,2	5,5	4	20	29
32	Frankfurt a. O.	18 679	166 871	1 502 683	112 470	9,9	89,0	6,7	3	27	20
33	Kiel	67 671	634 172	1 679 566	83 285	26,6	70,6	3,5	11	29	41

*) Einschliesslich Kellergas.

Digitized by Google

Tabelle 4. Der Gaspreis und die öffentliche Beleuchtung.

Laufende Nummer	Städte	Preis von 1 cbm Gas für: Oeffentl. Beleuchtung	Leuchtgas an Private: höchster	Leuchtgas an Private: niedrigst.	Motorengas	Obere Consumgrenze f. d. höchst. Preis v. Leuchtgas	Untere Consumgrenze f. d. niedr. Preis v. Leuchtgas	Oeffentliche Beleuchtung: Zahl der 1/1-nächt. Gasflammen	Zahl der nur Abends brenn. Gasflammen	Zahl d. Petroleum-Flammen	Pro 1000 Köpfe Abends brenn. Petrol. u. Gasfl.	Pro 1000 Köpfe Abends brennende Gasflammen	Pro 1000 Köpfe 1/1-nächt. Gasflammen
		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Mille cbm	Mille cbm	am Ende der Berichtszeit					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1	Berlin:												
	städt. G.* ..	—[2])	16		12,8	—	—	14290	1860	1171	12,4	11,6	10,2
	private G...	.						568	89	—			
2	Hamburg*[1]) ..	10,0	18		—[3])	—	—	18878	—	—	36,9	36,9	36,9
3	Breslau*	8,6	17,64	15,30	14	2,0	50,0	2624	1919	645	16,5	14,6	8,5
4	München	21,4	23	16,56	17,25	5⅝	226,5	2331	2802	—	17,3	17,3	7,9
5	Dresden*	6,1273	18		12	—	—	3063	3261	306	25,5	24,3	11,8
6	Leipzig*	11,883	22	20,9	15	5,0	30,0	1630	2856	64	24,9	24,6	8,9
7	Köln*	—	15	12	12	3,0	25,0	3741	113	156	21,2	20,3	19,7
8	Frankfurt a. M.:												
	Frankf. G...	14,69	37	33,3	27	4,2	12,6	3007	1416	10	24,0	23,9	16,3
	Engl. G.	6,5	15,7	14,13	12	10,0	30,0						
9	Königsb. i. Pr.*	—	16		12	—	—	644	905	51	10,2	9,8	4,1
10	Hannover	.	16	13,5	12	3,0	48,0	1150	2297	25	19,7	19,6	6,5
11	Stuttgart	.	16		12	—	—	1111	1471	131	20,8	19,8	8,5
12	Bremen*	.	20		15	—	—	2180	1235	—	25,3	25,3	16,1
13	Düsseldorf* ..	—	16	12,5	10	3,0	100,0	523	1196	—	13,4	13,4	4,0
14	Nürnberg*	15	20		15	—	—	2075	254	30	17,9	17,6	15,7
15	Danzig*	—	.	17	—[3])	—	—	447	682	419	13,1	9,5	3,8
16	Magdeburg:												
	städt. G.* ..	13	18	15	14	15,0	45,0	1340	1341	258	16,5	15,2	7,6
	private G...	15,3						91	92	—			
17	Strassburg i. E.	10	20		16,8	—	—	1175	678	113	15,9	15,0	9,4
18	Chemnitz*	10	18	17	13	10,0	10,0	2293	1128	13	24,4	24,3	16,3
19	Elberfeld*	10	16	(8,8)	10	20,0	300,0	679	654	84	11,8	11,1	5,7
20	Altona	10,2	20		—[3])	—	—	1120	1372	—	18,6	18,6	8,4
21	Barmen*	.	17,50	(11)	. ?	4,0	60,0	?	?	?	?	?	?
22	Stettin*	8	17,50		14	—	—	?	?	?	?	?	?
23	Aachen	5,5	16	13	—[3])	15,0	120,0	1285	—	—	11,1	11,1	11,1
24	Braunschweig*	.	18		15	—	—	1320	—	39	14,9	14,5	14,5
25	Halle a. S.* ...	13,5	18	13,5	13,5	1,5	50,0	1043	727	42	20,5	20,0	11,8
26	Posen*	14,25	19	14,25	15	5,0	100,0	435	342	53	11,8	11,0	6,2
27	Augsburg	—	22	15,4	18,5	?	?	634	570	—	17,6	17,6	9,2
28	Mainz*	9	20		13,5	—	—	1132	450	57	23,7	22,8	16,3
29	Cassel*	.	16	15,2	13	1,5	3,0	604	877	226	25,3	21,9	9,0
30	Karlsruhe* ...	4	18		12	—	—	727	534	1	19,2	19,1	11,0
31	Erfurt	11	18	15	13	3,0	15,0	368	734	—	17,1	17,1	5,7
32	Görlitz*	.	20	16	—[3])	3,0	30,0	610	417	68	19,3	18,1	10,8
33	Lübeck*	.	18	(14,4)	15	2,5	10,0	1295	96	—	26,2	26,2	24,4
34	Würzburg* ...	11	20		18	—	—	221	557	21	14,0	13,6	3,9
35	Frankfurt a. O.	13	16		13	—	—	163	484	103	13,3	11,5	2,9
36	Kiel*	—	20	16	16	10,0	100,0	500	502	165	20,5	17,6	8,8
37	Potsdam	.	17,5	15	?	2,5	50,0	302	632	65	17,1	15,6	5,0

*) Städte mit eigenem Gaswerk. — [1]) Das Gaswerk ist verpachtet. — [2]) In dieser Spalte bedeutet ein —, dass das Gas zur öffentl. Beleuchtung unentgeltlich zu liefern war, ein ., dass die öffentliche Beleuchtung nach anderer Berechnung bezahlt wurde; siehe den Text. — ( ) Der betr. Preis wird nicht von dem Gesammtverbrauch, sondern nur von dem die einzelnen Stufen des Tarifs überschreitenden Verbrauch erhoben. — [3]) Der Preis von Leuchtgas und Motorengas ist der gleiche.

7 Pf., von Privaten mit 14 Pf. zu bezahlen sein wird. Dabei geniesst die städtische Verwaltung auf den eigenen Consum noch dauernd eine Gutschrift von 9000 Mark, d. i. von rund 1 Pf. pro Kubikmeter.

Der Preis für das Gas zu Koch-, Heiz-, technischen Zwecken etc. stellte sich, ausser in Hamburg, Danzig, Altona, Aachen und Görlitz, allgemein niedriger als für das Leuchtgas. Auf diesen ermässigten Einheitssatz gewährten nur noch Köln, Erfurt und Lübeck einen weiteren von der verbrauchten Gasmenge abhängigen Rabatt: und zwar kostete in Köln 1 cbm derartiges Gas bei einem Consum von mehr als 5000 cbm nur 10 Pf.; in Erfurt und Lübeck bestanden mehrere Abstufungen, der niedrigste bei einem Verbrauch von mehr als 7500 bezw. 10 000 cbm eintretende Preis betrug 11 bezw. 12 Pf. Es war jedoch in Köln das Gas für Motoren, die nur in den Abendstunden arbeiteten, von dieser weiteren Preisermässigung, in Halle a. S. das Gas für Motoren, die zur Erzeugung elektrischen Lichtes dienten, ausgeschlossen.

In der Uebersicht über die öffentliche Beleuchtung (Tabelle 4, Spalte 9 bis 14) galten die Intensivgasbrenner gleich den gewöhnlichen Gasflammen, die Städte mit einer grösseren Anzahl derartiger Brenner befinden sich demnach beim Vergleich der Beleuchtung im Nachtheil. Der Berechnung der durchschnittlich auf 1000 Köpfe kommenden Flammen liegt die Bevölkerung des Gebietes der Gasabgabe (Frankfurt a. M. 185 000 Köpfe, Hannover 176 000 Köpfe, Aachen 116 000 Köpfe, Potsdam 60 000 Köpfe, die übrigen Städte siehe Tabelle 2) zu Grunde. (Nur für Dresden, wo sich die angegebene Flammenzahl nicht auf das Gasabsatzgebiet, sondern nur auf das Stadtgebiet bezieht, wurde die Bevölkerung des letzteren, 260 000 Köpfe, benutzt.)

Ueber die Verwendung elektrischen Lichtes zu Privat-Beleuchtungszwecken waren genaue Angaben nicht zu erlangen. Zur öffentlichen Beleuchtung diente es während der Berichtszeit nur erst vereinzelt. In Berlin brannten bis 12 Uhr Nachts 36 Bogenlampen in der Leipzigerstrasse und vom 1. September 1888 ab auf dem Strassenzug von dem Brandenburger Thor durch die Strasse Unter den Linden, Opernplatz, Lustgarten und Kaiser Wilhelmstrasse bis zur Spandauerstrasse 104 Bogenlampen und zwar 56 die ganze Nacht hindurch und 48 nur bis Mitternacht. In Hamburg waren 16 Bogenlampen zur Beleuchtung des Rathhausmarktes und der Umgebung bis 11 1/4 Uhr Abends in Benutzung; in neuerer Zeit gelangten noch 54 Bogenlampen zur Beleuchtung der Jungfernstiege und des Alsterdammes zur Ausführung. Strassburg i. E. führte Ende des Jahres 1889 versuchsweise auf etwa dem 50. Theil der Fläche der Altstadt elektrische öffentliche Beleuchtung ein. Von Barmen, wo Ende 1888 das städtische Elektricitätswerk in Betrieb gesetzt wurde, ist der für die vorliegende Bearbeitung versandte Fragebogen unbeantwortet geblieben. Nach dem städtischen Verwaltungsbericht für das Jahr 1888 waren 1500 Glühlampen und 70 Bogenlampen in 72 Anschlüssen installirt. Endlich besassen noch Nürnberg drei und Erfurt zwei elektrische Bogenlampen zur öffentlichen Beleuchtung.

Digitized by Google

VIII.

Feuerlöschwesen.[1])

Von

Dr. H. Bleicher,
Vorsteher des statistischen Amtes der Stadt Frankfurt a. M.

Das zu diesem Abschnitte von 35 deutschen Städten gelieferte Zahlenmaterial wurde, soweit es sich für eine vergleichende Statistik brauchbar erwiesen hat, in den Tabellen A, B und C zur übersichtlichen Darstellung gebracht. Die erste derselben soll hauptsächlich über das Personal der Feuerwehren und die Höhe der Verwaltungskosten in den einzelnen Städten einen kurzen Ueberblick gewähren, die zweite veranschaulichen, in welchem Umfange Einrichtungen behufs Alarmirung der Feuerwehr und solche zum Löschen der Brände getroffen sind, die letzte endlich eine nähere Specificirung der entstandenen Schadenfälle im Kalenderjahr 1888 oder Etatsjahr 1888/89 bieten. Im Einzelnen bedürfen diese Tabellen noch kurz folgender Erläuterungen:

1. Die Tabelle A weist entsprechend der im Fragebogen getroffenen Ausscheidung in zwei gesonderten Spalten das Personal der ständigen und das der nicht ständigen Feuerwehr aus. Zur Vermeidung von Missverständnissen sei hier bemerkt, dass nach dem Wortlaut des Fragebogens in Spalte 3 die eigentlichen Berufs-Feuerwehren, in Spalte 4 alle freiwilligen Feuerwehren, Rettungsvereine und ähnliche Institute aufzunehmen waren, während man vielfach auch der Auffassung begegnet, wonach alle irgendwie organisirten Feuerwehren als „ständige" zu gelten haben, sofern nur überhaupt ein Theil der Mannschaft stets auf Wache ist.

Die hier mitgetheilten Zahlen sind nun ohne Aenderung in der von den einzelnen Stadtverwaltungen getroffenen Ausscheidung ihrer Feuerwehren in „ständige" und „nicht ständige" benützt und allenfallsige besondere Abweichungen von der im Fragebogen gewünschten Classificirung durch Anmerkungen am Fusse der Tabelle hervorgehoben; in gleicher Weise haben auch die in einzelnen Städten vertretenen besonderen Kategorien wie „Pflichtfeuerwehr", „Bürgerfeuerwehr", „allgemeine städtische Feuerwehr" u. s. w. Erwähnung gefunden. Es sei hierzu bemerkt, dass die meisten Städte zum ständigen Personal ausser den eigentlichen Berufsfeuerwehrmännern auch diejenigen Hilfspersonen gezählt haben, welche wie Spritzenmänner, Kutscher u. s. w. zu einer besonderen Art von Dienstleistung im Alarmirungsfalle

---

[1]) Den Fragebogen für diesen Abschnitt hat in dankenswerther Weise der seit 1. April d. J. in den Ruhestand getretene Vorsteher des statistischen Amtes der Stadt Frankfurt a. M., Herr Dr. v. Obernberg, aufgestellt, welcher jederzeit das regste Interesse an den Arbeiten für das Jahrbuch bewiesen hat.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

ständig verpflichtet sind. Auffallenderweise ist mehrfach ohne nähere Angabe des Grundes das Personal der ständigen Feuerwehr so gering, dass hierunter wohl die ständigen Wachen der in Frage kommenden freiwilligen Feuerwehren zu verstehen sein dürften. Unbeeinflusst von derartigen Verschiedenheiten in der Benennung lässt aber die Tabelle entnehmen, dass im Jahre 1888 sogar manche Grossstädte, wie Stuttgart, Strassburg i. E., Elberfeld u. s. w. Berufsfeuerwehren noch nicht organisirt hatten und dass für die Mehrzahl der Städte, in welchen die militairischen Charakter tragenden Einrichtungen Eingang gefunden, die Entstehung nicht über den Beginn der 1870er Jahre zurückreicht. In jene Zeit, in welcher der erste Anlass zur Bildung organisirter Feuerwehren gegeben wurde, fallen nur die Einrichtungen von Lübeck (1850) und Berlin (1851)[1]). Mit der Errichtung ständiger Feuerwehren folgten von den in der Tabelle aufgeführten Städten erst 1858 Königsberg i. Pr., 1859 Breslau und Danzig, 1862 Potsdam, 1865 Leipzig, 1866 Chemnitz, 1868 Dresden u. s. w. Berechnet man das Verhältniss des Gesammtaufgebotes an Feuerwehrmannschaften zur Bevölkerungszahl, so ergiebt sich begreiflicherweise das Resultat, dass in den einzelnen Städten grundverschiedene Verhältnisse obwalten. Ein genaues Urtheil über die genügende Zahl oder die Unzulänglichkeit der Mannschaften lässt sich auch nur unter genauer Berücksichtigung des Umfanges und der Ausdehnung des Stadtgebietes sowie der Vertheilung der Wachen und bei genauer Kenntniss der Art des zu bedienenden Fuhrparks fällen. Man ersieht aus der Tabelle aber immerhin die Thatsache, deren Kritik eben den Fachmännern überlassen bleiben muss, dass bei kleineren Städten vielfach die Kopfstärke der gesammten Feuerwehrmannschaften verhältnissmässig eine grössere ist, als in grösseren Orten. So zeigen Cassel, Augsburg, Stuttgart, Kiel u. s. w. mit Rücksicht auf die Einwohnerzahl am meisten, dagegen Berlin, Breslau, Dresden u. s. w. am wenigsten Feuerwehrleute. —

Hinsichtlich der Verwaltungskosten ist, soweit diese aus städtischen Mitteln bestritten werden, zu bemerken, dass bei vier Fünftel der mit Angaben betheiligten Städte die Ausgaben für persönliche Zwecke die auf sachliche überwiegen. In Betreff der letzteren hat eine Ausscheidung der einmaligen für Neuanschaffungen und der laufenden Ausgaben, welche zur Beurtheilung der Höhe der Verwaltungskosten von wesentlichem Belang wäre, leider nicht stattgefunden.

Der Zuschuss von Versicherungs-Anstalten erscheint fast durchweg, wo überhaupt ein solcher verzeichnet werden kann, als ein äusserst bescheidener; eine beträchtliche Höhe erreicht derselbe indess in Hamburg von Seiten der dortigen Feuerkasse. Weit geringer, aber gegen die Verhältnisse in anderen Städten immerhin noch sehr bemerkenswerth, ist derselbe dann in Breslau von Seiten der städtischen Feuersocietät, in Dresden, Leipzig und Chemnitz. Unter den kleineren Städten tritt Kiel mit einem verhältnissmässig hohen Zuschuss (10 % der Versicherungsbeiträge von der Landes-Brandkasse) hervor. Hinsichtlich der genannten drei sächsischen Städte kommt in Betracht, dass jede im Königreiche Sachsen concessionirte Privat-Feuerversicherungs-Anstalt verpflichtet ist, zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe von der Gesammtsumme der entsprechenden Prämien einen jährlichen Beitrag zur Orts-Feuerlöschkasse zu leisten und zwar nach demselben Procentsatze, wie derselbe von Seiten der Landes-Immobilien-Versicherungsanstalt gewährt wird;

[1]) Einige Jahre vorher (1846) war bekanntlich in Durlach die erste freiwillige Feuerwehr ins Leben getreten.

Digitized by Google

im übrigen aber scheinen die öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten für gemeinnützige Zwecke weit mehr auszugeben[1]) als die Privatunternehmungen. In wie weit die einzelnen Anstalten zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthen einmalige Zuschüsse gewähren, entzieht sich mangels einer entsprechend gestellten Frage unserer Kenntniss. Erwähnt sei aber beispielsweise die Angabe der Stadtverwaltung in Posen, dass für derartige Zwecke von der Provinzial-Feuersocietät ein Zuschuss von 40 % geleistet wird. —

In der letzten Rubrik der Tabelle A sind in der Form von kurzen Bemerkungen die Angaben mitgetheilt, welche die einzelnen Städte auf die Frage nach dem Vermögen etwaiger vorhandener Kranken-, Unterstützungs- u. s. w. Kassen für Berufs- oder freiwillige Feuerwehren gemacht haben.[2]) Dabei wurden des Interesses halber, welche derartige Angaben bieten, auch diejenigen Notizen eingesetzt, welche einzelne Städte, insbesondere solche, in denen Kassen der genannten Art nicht bestehen, über etwaige Pensionsberechtigung oder über freiwillige Versicherung der Mannschaften gegen Unfall oder Invalidität auf städtische Kosten gemacht haben. Es darf aber, da hiernach nicht ausdrücklich gefragt war, nicht ohne weiteres angenommen werden, dass eine derartige oder ähnliche Fürsorge in anderen Städten nicht besteht. So sei beispielsweise hinsichtlich der Unfallversicherung erwähnt, dass in Frankfurt a. M. ein allerdings kleiner Theil der Feuerwehrmänner unter die städtische Bauunfallversicherung fällt, welche nach § 4 Abs. 3 des Gesetzes vom 11. Juli 1887 errichtet wurde und die Stadt von der Mitgliedschaft bei einer Berufsgenossenschaft befreit und dass daselbst nach Durchführung der beabsichtigten Ausdehnung der städtischen Unfallversicherung auf die nicht reichsgesetzlich dem Versicherungszwange unterworfenen Arbeiter u. s. w. auch für den übrigen Theil der Feuerwehrmänner Vorsorge getroffen sein wird.[3])

2. Zu Tabelle B. ist Folgendes zu sagen: In einzelnen Städten wurden unter die Zahl der Feuerwachen auch diejenigen Wachen aufgenommen, welche nur zur Nachtzeit besetzt sind. Soweit dies bekannt, findet sich in der Rubrik Bemerkungen die entsprechende Notiz. Für diejenigen grösseren Städte, welche für 1888 nur eine einzige ständig besetzte Wache (Hauptwache) angeben, ist, soviel uns bekannt, inzwischen die Errichtung weiterer Stationen in Aussicht genommen worden. — Eine Decentralisation, wie sie in verschiedenen Städten besteht und in ausgeprägtestem Masse in Berlin durchgeführt ist (derart, dass bei jeder Feuerwache eine sofort actionsfähige Abtheilung bereit steht), wird sich ja wohl für alle im raschen Wachsthum begriffenen Städte mit der Zeit unumgänglich nothwendig erweisen. Im übrigen muss hier Gelegenheit genommen werden, auf die Schwierigkeiten hinzuweisen, mit welchen es verknüpft ist, mangels einer beschreibenden Darstellung, aus rein ziffermässigen Angaben sich ein vollkommen klares Bild über bestehende Einrichtungen, wie die hier in Betracht kommenden, zu machen. Eine eingehendere vergleichende Untersuchung aber, welche insbesondere nur in enger Verbindung mit einer Darstellung jenes Theiles der

---

[1]) Zu näheren Aufschlüssen hierüber geben die periodisch wiederkehrenden Arbeiten in der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureaus über die Deutschen Versicherungs-Anstalten von H. Brämer das nöthige Material.

[2]) In dieser Hinsicht treten die bezüglich der Feuerwehren Nürnbergs gemachten Angaben besonders hervor.

[3]) Dabei ist zu bemerken, dass bislang schon auf Grund bestehender Regulativs in vorkommenden Fällen eine Unfallrente gewährt wurde.

Digitized by Google

Feuerpolizei gedacht werden kann, welcher die zur Verhütung der Feuersgefahr getroffenen Massregeln umfasst, liegt überhaupt nicht in der Aufgabe des statistischen Jahrbuchs.

Die in Tabelle B. ausserdem mitgetheilten Zahlen beziehen sich auf die Einrichtungen von Feuertelegraphen- und Telephon-Stationen, die Zahl der Feuermelder, dann auf die Zahl der Dampf- und sonstigen Spritzen und der Hydranten. Die mitgetheilten Ziffern werden dem Fachmann die Möglichkeit interessanter Vergleiche zwischen den einzelnen Städten gewähren, wobei insbesondere auffallen wird, dass selbst unter den Grossstädten sich noch solche finden, welche keine Dampfspritze besitzen und in manchen Orten die Zahl der Hydranten im Vergleiche zu anderen eine verhältnissmässig sehr geringe ist. Hamburg scheint hinsichtlich der Vorkehrungsmassregeln gegen Feuersgefahr in dieser Richtung am weitesten vorgeschritten. Von einer ziffermässigen Darstellung anderer in den Fragebogen gemachten Angaben über die Zahl der zur Verfügung stehenden Pferde, der vorhandenen Rettungsleitern und Schläuche, Rauchschutzanzüge, Rettungsapparate u. dgl. musste Abstand genommen werden.

3. In Tabelle C, welche die Schadenfälle speciell behandelt, ist in einer besonderen Spalte die Zahl der Kleinfeuer neben der für die sämmtlichen Brandfälle angegeben. Hierzu muss erläuternd bemerkt werden, dass die in dem Fragebogen der allgemeinen Uebung entsprechende Unterscheidung von Gross-, Mittel- und Kleinfeuer wegen der in den einzelnen Städten nicht ganz gleichartigen Abgrenzung der Begriffe Gross- und Mittelfeuer gegeneinander besser fallen gelassen wurde. Dagegen dürfte darüber, was unter Kleinfeuer zu verstehen ist, eine ziemlich gleichheitliche Auffassung herrschen. In dieser Beschränkung auf zwei Kategorien: Gross- und Mittelfeuer (grössere Brände) und Kleinfeuer, lässt sich aus der Tabelle Folgendes ersehen:

Während im Durchschnitte sämmtlicher betheiligten Städte auf je 100 aller verzeichneten Brandfälle 8 grössere Brände treffen, hält sich die entsprechende Verhältnisszahl in aufsteigender Reihe unter diesem Durchschnitte in Bremen, Köln, Posen, Stuttgart, Braunschweig, Berlin, Hamburg, Leipzig, München, Chemnitz und Dresden; Mainz und Breslau halten sich bereits etwas über dem genannten Durchschnitte; ferner hat zwischen 10 und 20 % die Zahl der grösseren Brände betragen in Hannover, Aachen, Danzig, Altona, Halle, Görlitz, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. M., Kiel und Erfurt; zwischen 20 und 30 % in Elberfeld, Strassburg i. E., Cassel, Magdeburg, Lübeck, Frankfurt a. O., Nürnberg und Augsburg. Am grössten war die Zahl derselben mit 38,10 % in Potsdam, mit 41,60 % in Düsseldorf und 47,37 % in Würzburg; in letztgenannter Stadt hatte also beinahe die Hälfte aller bezeichneten Brandfälle grösseren Umfang angenommen (Mittel- event. Grossfeuer). Die Städte, bei welchen sich für dieselben ein hoher Procentsatz ergiebt, sind zutreffender Weise solche, bei welchen entweder keine ständige Feuerwache besteht und das telegraphische Meldewesen nicht genügend ausgebildet ist, oder die Berufsfeuerwehr nicht durch eine besonders grosse Zahl freiwilliger Mannschaft ersetzt wird. Im Uebrigen müsste hierbei, wenn man näher auf die Sache eingehen wollte, die Bauart der einzelnen Städte und der Umstand, ob dieselben den Charakter einer Industrie- und Fabrikstadt tragen oder nicht, berücksichtigt werden.

Die in der Tabelle gegebene Ausscheidung der Brände, je nachdem dieselben zur Tages- oder Nachtzeit stattgefunden haben, lässt berechnen, dass 38 % auf den Tag und 62 % auf die Nacht treffen. Hinsichtlich des

Digitized by Google

Einflusses der verschiedenen Jahreszeiten bestätigt sich, was von vornherein für städtische[1]) Verhältnisse zu vermuthen steht, dass jener Theil des Jahres, in welchen die Heizperiode fällt, die grössere Zahl der Brandfälle aufweist.

Von den sämmtlichen verzeichneten Bränden treffen nämlich auf den Monat:

Januar	13,31	Mai	7,12	September ...	6,93
Februar	9,42	Juni	5,91	October	8,49
März	9,51	Juli	4,76	November ...	10,53
April	6,66	August	5,60	December ...	11,76

somit auf das Halbjahr vom Januar bis März und October bis December zusammen 63 %.

Als Entstehungsursache findet sich bei 40,66 % der Brandfälle Fahrlässigkeit angegeben; 11,65 % treffen auf ungenügende Schornsteinreinigung, 6,65 % auf mangelhafte Feuerungsanlagen, 2,17 % auf Ueberheizung, 1,52 % auf die Folgen feuergefährlichen Geschäftsbetriebes, 0,68 % auf Brandstiftung; der Rest von 36,67 % entfällt auf sonstige und unbekannte Ursachen.

Die Tabelle C. für Schadenfälle enthält auch noch die Zahl der blinden Alarmfälle, deren grosse Zahl für Bremen und Hamburg besonders auffallen muss, und Notizen über die im Dienste vorgekommenen Unglücksfälle bei der ständigen und nicht ständigen Feuerwehr. Im Anschluss an den letztgenannten Punkt sei noch erwähnt, dass im Fragebogen auch Mittheilungen über etwaigen organisirten Sanitätsdienst bei den Feuerwehren erbeten waren. Aus den gemachten Angaben lässt sich nur feststellen, dass derselbe im Allgemeinen noch nicht in dem Masse Eingang gefunden hat, als es wünschenswerth erscheinen muss; denn von den in den Tabellen aufgeführten Städten verneint etwa ein Drittheil die Frage nach dem Bestehen eines solchen. Dagegen geben allerdings mehrere Stadtverwaltungen an, dass die Ausbildung der ganzen Mannschaft oder auch eines Theiles derselben, vielfach auch nur der oberen Chargen, im Samariterdienst mit bestem Erfolge eingeführt ist, sei es auch nur insofern es sich um die ersten Hilfeleistungen handelt. Die in diesem Sinne getroffenen Einrichtungen sind fast durchweg Errungenschaften der jüngsten Jahre; nur Stuttgart bezeichnet schon 1874 als das Jahr der Einführung des Sanitätsdienstes bei der Feuerwehr, die dort eine freiwillige ist. In einer anderen Gruppe von Städten kommen bei grösseren Brandfällen Sanitätscolonnen freiwilliger Rettungsvereine u. s. w. zur Ausrückung, ohne dass eine organische Verbindung mit der Feuerwehr bestünde, oder es stehen bestimmte Aerzte am Brandplatze zur Verfügung. Diese Frage lässt sich auf Grund des vorliegenden Materials nicht eingehend behandeln; man hat sich daher darauf beschränkt, in der Tabelle C. diejenigen Städte, in welchen nach ihrer eigenen Angabe in der einen oder anderen Richtung ein organisirter Sanitätsdienst besteht, durch ein in der Rubrik „Bemerkungen" beigedrucktes S. kenntlich zu machen.

---

[1]) Dass die Häufigkeit der Brandfälle in den Städten sich auf die einzelnen Jahreszeiten anders vertheilt, als auf dem Lande, wo gerade vom Frühjahr bis zum Herbste die Mehrzahl der Brände stattfindet, lässt sich aus der eingehender bearbeiteten „Statistik der Brände im Preussischen Staate" in den Jahren 1881 und 1882 bezw. 1883 und 1884 entnehmen (Preuss. Statistik Bd. LXX 1. u. 2. Th.).

Digitized by Google

Tabelle A. Personal, Verwaltungskosten u. s. w.

Laufende Nr	Städte	Personal der Feuerwehr: ständigen	Personal der Feuerwehr: nicht ständigen	Verwaltungskosten und zwar: persönliche (Ausgaben der Stadt ℳ)	Verwaltungskosten und zwar: sächliche (Ausgaben der Stadt ℳ)	Beiträge von Versicherungs-Anstalten ℳ	Gründungsjahr der ständ. Feuerwehr	Bemerkungen über Gesammt-Vermögensstand der Kranken- u. Unterstützungskassen u. s. w. (der beigesetzte Buchstabe a. bezieht sich auf die in Sp. 3, b. auf die in Spalte 4 aufgenommenen Feuerwehren).
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	Berlin.....	780	—	1 050 000	320 000[1]	—	1851	Besteht; Ergänzung durch Etat, besondere Fonds u. laufende Beiträge, letztere jedoch nur für die Krankenkasse.
2	Hamburg (m. Vororten).	260	261	406 835	152 560	549 336[2]	1872	a. 3013 M. Vorschusskasse.
3	Breslau	165	—	185 799	71 856	50 000[3]	1859	a. 36 603 M.
4	München ...	226	573	80 077	62 387	5 000	1879	a. (Verein der ständ. städt. Arbeiter 120 421 M.) b. 28 557 M.
5	Dresden (oh. Albertstadt	109	—	134 547	53 889	41 683[4]	1868	Die Mannschaft ist pensions- bezw. unterstützungsberechtigt.
6	Leipzig.....	117	14[5]	153 196	53 447	36 550	1865	(Wittwen- und Waisenkasse der Rathsdiener u. Feuerwehrleute 85 000 M.)
7	Köln.....	71	335[6]	91 640	88 170	900	1872	a. 3815 M.
8	Frankft. a. M.	93[7]	231[8]	93 032	43 483	—	1874	a. 9500 M. b. 10 499 M. (Kranken- und Sterbekassen.)
9	Königsb. i. Pr.	99	—	78 437	22 544	—	1858	Das Feuerwehrcorps ist seitens der Stadt gegen Unfall und Invalidität versichert, ausserdem sind sämmtl. Mannschaften in der Lebensv. u. zahlt die Stadt 50 % der Prämien.
10	Hannover ..	115	68	53 784	33 636	—	1880	a. 6500 M.
11	Stuttgart ...	—	1640[9]	3 024	20 761	557	—	b. 82 364 M.
12	Bremen	100	—	111 227	66 976	—	1870	a. 3000 M.
13	Düsseldorf .	29	117	32 439	12 345	—	1874	a. 14 356 M. b. 400 M.
14	Nürnberg...	70	342	25 320	27 780	2 400	1875	a. Unterstützungsfonds für verungl. Feuerwehrleute u. deren Hinterbliebenen 51 000 M. b. Unterst.-F. der freiw. Feuerw. 25 000 M. Stiftung für verunglückte Feuerwehrleute 89 000 M. (Privatverein.)

Anmerkungen. [1]) Bei den Ausgaben sind die für den Telegraph, der gleichzeitig Zwecken der Polizei dient, inbegriffen. — [2]) Von der Hamburger Feuerkasse $^3/_8$ ‰ des Immobiliarwerthes, ferner $^1/_{14}$ ‰ aller Policenstempel. — [3]) Von der städtischen Feuersocietät. — [4]) 15 191 Mark von der Landes-Brandversicherungs-Anstalt, 26 492 Mark von Mobiliarversicherungsprämien. — [5]) Spritzenmänner. — [6]) Darunter 77 Mann Reservefeuerwehr, die übrigen 258 freiw. Feuerwehr in den Vororten. — [7]) Für das Jahr 1889 war für 21 Mitglieder der Berufsfeuerwehr die Unabkömmlichkeits-Erklärung im Mobilmachungsfalle erfolgt. — [8]) Bei einem Brande von grösserem Umfange stellt die Garnison Hilfe mit bis zu 400 Mann; zu diesem Zwecke wird alljährlich eine Anzahl Soldaten des betr. Regiments im Feuerwehrdienste ausgebildet. — [9]) Je eine freiwillige Feuerwehr für die Stadt und die 3 Vororte.

Digitized by Google

Noch Tabelle A. Personal, Verwaltungskosten u. s. w.

Laufende Nr.	Städte	Personal der Feuerwehr: ständigen	Personal der Feuerwehr: nicht ständigen	Verwaltungskosten und zwar: persönliche (Ausgaben der Stadt ℳ)	Verwaltungskosten und zwar: sächliche (Ausgaben der Stadt ℳ)	Beiträge von Versicherungs-Anstalten ℳ	Gründungsjahr der ständ. Feuerwehr	Bemerkungen über Gesammt-Vermögensstand der Kranken- u. Unterstützungskassen u. s. w. (der beigesetzte Buchstabe a. bezieht sich auf die in Sp. 3, b. auf die in Spalte 4 aufgenommenen Feuerwehren)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
15	Danzig.....	78	187[10]	51 402	17 579	—	1859	Die Mannschaften d. Feuerw. u. Wachtmannschaft sind von Seiten der Stadt gegen Betriebsunfall versichert.
16	Magdeburg .	163[11]	—	114 699	40 201	900[12]	1874	a. Pensions- u. Medicinkasse der städt. Feuerwehr u. des Nachtwachtcorps 57 637 M.
17	Strassbg. i.E.	—	305[13]	31 362	6 964	—	—	b. Priv.-Unterst.-K. 6964 M., Sterbekasse 567 M.
18	Chemnitz...	23	340[14]	33 042	17 855	14 821[15]	1866	a. 24 262 M.
19	Elberfeld...	—	209[16]	2 600	10 400	—	—	b. 5000 M. Unterstützungs-Kasse d. Turner-Feuerw.
20	Altona.....	27	150	33 130	36 139	—	1875	
21	Aachen	91	—	28 117	13 532	—	1871	
22	Braunschwg.	43	497	35 000		600[17]	1875	
23	Halle a. S..	—[18]	211	6 514	3 642	—	—	
24	Posen.....	58	150[19]	26 370	14 572	1 000[20]	1877	a. Bei Unfall u. Krankheit bezieht die Mannschaft das Gehalt weiter. Auf Kosten der Stadt ist die Mannschaft gegen Unfall versichert. Unfallrenten vereinnahmt die Stadt.
25	Augsburg ..	—	876	8 312	8 285	1 970	—	b. 50 000 M.
26	Mainz.....	4[21]	176	17 930	8 150	—	1887	b. 5539 M.
27	Cassel	18[22]	1606[23]	7 888	6 896	—	—	b. Der Unterst.-K. für i. Feuerlöschdienste Verunglückte in Merseburg angeschl.
28	Karlsruhe ..	—[24]	400	3 000	4 000	—	—	b. 31 000 M.
29	Erfurt	—	200[25]	1 585	1 333	—	—	b. 350 M.
30	Görlitz.....	24[26]	66	1 220	2 410	—	—	a. Die Mannschaften sind von der Stadt gegen Unfall versichert.
31	Lübeck.....	106	96	12 468	21 687	—	1850	a. 13 800 M.
32	Würzburg ..	—	400	9 800	14 466	—	—	b. 87 000 M.
33	Frankft. a. O.	80	—	17 642	6 511	300	1873	a. 881 M.
34	Kiel.....	7	600[27]	11 450	4 500	5 620[28]	1883	b. 3383 M.
35	Potsdam ...	42	44	9 436	6 520	—	1862	a. u. b. 1707 M.

[10]) Die Feuerwehr ist mit der Wachtmannschaft (115) und Strassenreinigung (72) verbunden und dienen die Mannschaften der letzteren der Feuerwehr als Reserve, bezw. als Absperrungs- und Arbeitsmannschaften. — [11]) Einschliesslich 36 Wachtmänner, welche bei Grossfeuer ausrücken. — [12]) Von der Provinzial-Städte-Feuer-Societät zur Pensionskasse. — [13]) Freiwillige Feuerwehr 172 intra, 133 extra muros. — [14]) Hierzu noch 170 Mann in zwei Fabriken. — [15]) 5 % der Versicherungs-Beiträge. — [16]) Freiwillige Feuerwehr in 4 Abtheilungen: Standrohrführer, Turnerfeuerwehr, Handwerker-Compagnie, Brandspritzen- und Wasserzubringer. — [17]) Von der Landes-Brandversicherungs-Anstalt. — [18]) Einrichtung geplant. — [19]) Der Rettungsverein geht seiner Auflösung entgegen. — [20]) Von der Provinzial-Feuer-Societät. Bei Beschaffung von Feuerlöschgeräthen gewährt diese 40 % Zuschuss. — [21]) 4 Mann der freiwilligen Feuerwehr sind ständig im Dienst. — [22]) Nachtwache. — [23]) 296 Mann freiwillige, 1310 Mann Bürgerfeuerwehr. — [24]) Nur 1 Feuerwächter. — [25]) Incl. 120 Mann bezahlte Spritzenleute. — [26]) Pflichtfeuerwehr im Nebenamt. — [27]) 200 Mann freiwillige und 400 Mann allgemeine städtische Feuerwehr. — [28]) Von der Landes-Brandkasse 10 % der Versicherungsbeiträge.

Digitized by Google

Tabelle B. Organisation und Hilfsmittel.

Laufende Nr.	Städte	Zahl der: Feuerwachen	Zahl der: Telegraphen- und Telephon-Sprechstationen	Zahl der: Feuermelder	Leitungslänge der Telegraphen- und Telephon-Verbindungen km	Zahl der: Dampfspritzen	Zahl der: sonst. Spritzen	Zahl der: Nothpfosten (Hydranten)	Bemerkungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1	Berlin	14	113	306[1])	455	9	17	4 303	[1]) Auf 281 Stationen. Zahl der öffentlichen Apparate 70.
2	Hamburg mit Vororten..	6	68	104	138	18[1])	48	4 537	[1]) 10 Land-, 8 Schiffsdampfspr.
3	Breslau	7[1])	6	283	200	1	18	1 681	[1]) Hauptwache und 6 Feuerw.
4	München	4[1])	20	121	.	2	29	1 411	[1]) 1 Wache im Hauptfeuerhaus, 3 auf Thürmen. Ausserdem je nach Bedarf in den Theatern.
5	Dresden ohne Albertstadt	8	65	2	48	—	11	1 737	
6	Leipzig	6[1])	33	76	1 463[2])	3	54	1 032	[1]) 1 Hauptdepot, 3 Bezirksfeuerw., 2 Theaterfeuerw. — [2]) Darunter 1414 km Teleph.-Anl.
7	Köln.....	2	2	106	105	1	33	1 527	
8	Frankfurt a. M.....	3[1])	22	100	56	1	14	1 420	[1]) 1 Hauptwache u. 2 Thurmw.
9	Königsberg i. Pr.....	6	6	57	51	3	16	410	
10	Hannover...	3	21	—	34	2	10	1 142	
11	Stuttgart ...	1[1])	11	57	31	2	38	1 384	[1]) Nachtwache.
12	Bremen.....	4	11	49	64	2	15	950	
13	Düsseldorf..	2	—	49	27	—	17	742	
14	Nürnberg ...	2	17	113	77	1	13	1 050	
15	Danzig	2	28	14	64	—[1])	26	480	[1]) Zwei im Besitze der Kaiserl. Werft befindl. Dampfspritzen stehen bei Grossfeuer zur Verfügung.
16	Magdeburg..	4	15	102	74	2	9	1 040	
17	Strassbg. i. E.	4[1])	10	—[2])	—	—	66	740	[1]) 1 ständige, 3 Nachtwachen. — [2]) Die Wachen sind ans Telephonnetz angeschlossen.
18	Chemnitz ...	1	19	89	40	1	14	713	
19	Elberfeld ...	—	1	39	.	—	30	34	
20	Altona.....	1	2	26	8	2	10	366	
21	Aachen.....	3	4	52	24	—	5	600	
22	Braunschwg.	1	23	110	42	—	21	926	
23	Halle a. S...	3	—	—	.	—	10	600	
24	Posen	2[1])	12	40	43	2	8	329	[1]) 1 Hauptwache immer, 1 Nebenwache nur Nachts besetzt.
25	Augsburg ...	1[1])	38	—	52	1	20	694	[1]) Nachtwache.
26	Mainz	1[1])	10	14	.	—	16	583	[1]) Nachtwache.
27	Cassel.. ...	1	2	24	.	—	13	521	
28	Karlsruhe...	1	13	13	42	1	15	460	
29	Erfurt	1	25	17	28	—	18	464	
30	Görlitz	—	13	13	.	—	9	352	
31	Lübeck	1	1[1])	23	26	1	14	568	[1]) Anschluss an das Reichstelegraphennetz.
32	Würzburg ..	—	20	60	6	1	13	467	
33	Frankfurt a. O.	3	6	33	20	—	11	350	
34	Kiel	1	10[1])	—	19	—	13	252	[1]) Ueberdies Anschluss jeder Telephon-Nr. an die Wache.
35	Potsdam	1	12[1])	—	—	—	14	353	[1]) Ausschl. Telephon-Stationen.

Digitized by Google

Tabelle C. Schadenfälle.

Laufende Nr.	Städte	Zahl der Brandfälle: bei Tag	bei Nacht	zusammen	Darunter Kleinfeuer	Muthmassliche Entstehungsursache der Brände: Fahrlässigkeit	mangelhafte Feuerungs-Anlage	ungenügende Schornsteinreinigung	feuergefährlicher Geschäftsbetrieb	Ueberheizung	Brandlegung	sonstige und unbekannte Ursachen	Blinde Alarmfälle	Im Dienste vorgekommene Unglücksfälle: bei der ständ. Feuerwehr	b. d. nichtständ. Feuerwehr	Ordnungs-Nummer nach der Zahl der Brandfälle	(S. bedeutet, dass ein organisirter Sanitätsdienst besteht.)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1	Berlin.....	892	1991	2954	2816	1850	91[1]	54	46	—	5	908	106	37	—	1	S.
2	Hamburg mit Vororten.	159	700	859	817	183	81	16	—	1	4	574	462	23	—	2	
3	Breslau	91	89	180	162	82	25	21	1	—	3	48	76	22[3]	—	9	[2]
4	München ...	39	56	95	89	44	16	15	—	—	3	17	12	—	1	18	S.
5	Dresden ohn. Albertstadt	159	157	316	294	169	15	17	6	12	2	95	48	4	—	6	S.
6	Leipzig.....	145	237	382	361	84	15	149	5	31	1	97	14	1	—	4	S.
7	Köln.....	130	92	222	217	67	42	54	—	6	3	50	45	4	1	8	S.
8	Frankft. a. M.	79	24	103	87	24	11	11	—	7	2	48	15	—	—	15	S.
9	Königsberg i. Pr.	44	54	98	84	31	28	16	6	—	—	17	9	3[4]	—	17	S.
10	Hannover ..	26	90	116	104	9	11	66	3	2	1	24	6	—	—	14	
11	Stuttgart...	32	38	70	68	28	8	3	—	—	—	31	—	—	21	22	
12	Bremen	218	353	571	567	15	38	317	22	5	1	173	495	12	—	3	S.
13	Düsseldorf .	134	104	238	139[5]	134	19	32	4	25	2	22	10	—	—	7	S.
14	Nürnberg...	19	14	33	24	8	5	5	—	2	1	12	1	—	3	28	
15	Danzig.....	64	62	126	110	20	14	23	11	12	—	46	43	10	18	12	
16	Magdeburg .	69	74	143	110	.	.	.	.	.	.	143[6]	8	1	—	10	S.
17	Strassburg i. E.....	37	25	62	49	—	20		—	—	—	42	3	—	—	23	
18	Chemnitz...	69	66	135	126	28	3	7	—	13	1	83	12	—	1	11	S.
19	Elberfeld...	.	.	79	63	19	16	3	—	3	3	35	10	—	1	20	S.
20	Altona.....	164	183	347	302	183	23	7	7	25	6	96	.	—	—	5	
21	Aachen	51	44	95	85	1	4	20	—	7	1	62	14	8	—	18	
22	Braunschwg.	35	87	122	117	81	12	6	—	—	5	18	21	—	—	13	S.
23	Halle a. S. .	.	.	103	89	—	4	4	4	—	2	89	—	—	—	15	S.
24	Posen.....	44	29	73	71	32	9	16	—	4	3	9	10	—	—	21	
25	Augsburg ..	6	8	14	10	10	2	1	1	—	—	—	—	—	—	34	S.
26	Mainz.....	.	.	46	42	9	2	23	—	—	—	12	.	—	1	26	S.
27	Cassel.....	14	4	18	14	—	—	4	—	3	—	11	—	—	—	32	S.
28	Karlsruhe ..	3	5	8	.	—	—	1	2	—	—	5	—	—	—	35	
29	Erfurt.....	40	20	60	49	2	4	—	—	3	1	50	—	—	3	24	S.[7]
30	Görlitz.....	34	18	52	45	38	1	—	—	—	2	11	5	1	3	25	S.
31	Lübeck	10	7	17	13	7	3	5	1	—	—	1	—	—	—	33	S.
32	Würzburg ..	12	7	19	10	8	—	4	—	3	—	4	1	—	1	31	
33	Frankft. a. O.	8	13	21	16	7	5	1	—	3	—	5	5	—	—	29	S.
34	Kiel..	20	17	37	31	13	4	2	—	3	1	14	—	—	—	27	
35	Potsdam ...	11	10	21	13	.	.	.	.	.	.	21[8]	1	2	1	29	S.

Bemerkungen. [1]) Darunter 48 in Folge fehlerhafter baulicher Anlage. — [2]) Sanitätsdienst wird eingeführt. — [3]) 1 mit tödtlichem Ausgang. — [4]) 1 mit tödtlichem Ausgang. — [5]) Darunter 317 Schornsteinbrände. — [6]) Die Ausscheidung nach Entstehungsursachen fehlt. — [7]) Auch enthält jeder Hydrantenapparat einen Verbandskasten. — [8]) Wie unter [6]).

Digitized by Google

IX.

Die Gewerbe.[1])

Von

Dr. M. Neefe.

Von den sechs Berufs-Abtheilungen[2]), welche in Abschnitt II (S. 17 und 38 ff.) Gegenstand der Behandlung waren, kamen für die bei der allgemeinen Berufszählung vom 5. Juni 1882 ermittelten Gewerbestatistik nur die Abtheilungen B und C, sowie von der Abtheilung A die Kunst- und Handelsgärtnerei, die gewerbsmässige Thierzucht und Fischerei in Betracht. Dieselben sind in XX Gewerbegruppen, die Gruppen wieder in 96 Klassen und diese in 248 Ordnungen so eingetheilt, dass letztere sämmtliche im Deutschen Reiche seiner Zeit vorgekommenen einzelnen Gewerbearten oder richtiger Gewerbebenennungen, deren Anzahl sich auf 6459 belief, enthalten.

In den folgenden Uebersichten I bis IV sind die Hauptergebnisse jener Gewerbestatistik für die hier in Betracht gezogenen 44 Städte zusammengestellt worden und zwar für die Grossstädte (unter No. 1—12, 14, 15 u. 17) nach der „Statistik des Deutschen Reichs" (Neue Folge Bd. 6), für die Städte unter No. 25, 30, 31, 39, 40 und 43 nach gefälligen Mittheilungen der betreffenden landesstatistischen Aemter bezw. für die unter 28 und 42 genannten Städte nach dankenswerther Mittheilung des kaiserlichen statistischen Amts, und für die übrigen Städte an der Hand der Veröffentlichungen jener Aemter bezw. Bureaus.

A. Die Gewerbebetriebe.

Die Zahl sämmtlicher Betriebe, welche am 5. Juni 1882 in den betreffenden deutschen Städten mit über 50 000 Einwohnern ermittelt wurden, belief sich auf 578437, davon waren 543 043 oder 93,9 % Hauptbetriebe[3]), d. h. solche, in denen eine oder mehrere Personen ihrer Hauptbeschäftigung nach thätig waren, und 35 394 oder 6,1 % Nebenbetriebe[4]). Von den Hauptbetrieben gehörten 32 069*) oder 6,0 % zu den mittleren und Grossbetrieben[5]),

---

[1]) Ueber die gewerblichen Verhältnisse der deutschen Städte liegen neuere Angaben als die gelegentlich der Berufszählung i. J. 1882 ermittelten nicht vor. — [2]) Diese Abtheilungen sind: A. Bodenbenutzung und Thierzucht; B. Industrie und Gewerbe; C. Handel und Verkehr; D. Hausdienst und wechselnde Lohnarbeit; E. Verwaltungs- und Heeresdienst und freier Beruf; F. Ohne Beruf oder Berufsangabe. — [3]) Im Deutschen Reiche überhaupt Hauptbetriebe 3 005 457 oder 83,3 %. — [4]) Im Deutschen Reiche überhaupt Nebenbetriebe 604 344 oder 16,7 %. — [5]) Im Deutschen Reiche überhaupt mittlere und Grossbetriebe 97 163 oder 3,2 %. — *) Excl. die in der Stadt Mainz.

Digitized by Google

welche mehr als 5 Gehilfen beschäftigten; unter den Kleinbetrieben befanden sich 339 750*) oder 67,2 % sogenannte Alleinbetriebe[1]), welche nur von dem Inhaber ohne Gehilfen und Motorenbenutzung betrieben wurden. Die Zahl der Motorenbetriebe bezifferte sich auf 16 465*) oder 3,1 % aller Hauptbetriebe[2]). Nach Spalte 10 der Tabelle I haben verhältnissmässig die meisten Grossbetriebe: Braunschweig (19,2 %), Leipzig (9,7 %), Chemnitz (8,6 %), Mannheim (8,4 %), Frankfurt a. M. (8 %), Karlsruhe (8 %); die geringste Zahl derselben befindet sich in Altona (3,6 %), Danzig (3,9 %), Elberfeld (4 %), Crefeld, Würzburg und Metz (mit je 4,1 %). Obwohl die grösseren Städte als Mittelpunkte unseres gesammten wirthschaftlichen Lebens Vieles gemeinsam haben, sind sie in gewerblicher Beziehung sehr verschieden von einander. Schon aus einem Vergleich der Zahlen, welche die Häufigkeit gewerblicher Betriebe darstellen, ergeben sich grosse Unterschiede. Mehr noch gehen solche aus der Vertheilung der Gewerbebetriebe auf die einzelnen Gruppen hervor. Die auf S. 119 folgende Zusammenstellung, welche nach der Tabelle IV (S. 128) gebildet ist, enthält die bezüglichen Angaben für 9 Städte (vergl. No. 1—9) mit je über 150 000 Einwohnern, für 12 Städte (vergl. No. 10—21) mit je über 100 000 bis 150 000 Einwohnern und für 23 Städte (vergl. No. 22—44) mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Aus einem Vergleich der letzten mit der vorletzten Spalte nachstehender Zusammenstellung geht hervor, dass in den Städten mit über 50 000 Einwohnern der Antheil der Gewerbebetriebe grösser ist als im Reiche überhaupt in den Gruppen: X. betr. Papier- und Lederindustrie, XIII. betr. Bekleidung und Reinigung, XV. polygraphische Gewerbe, XVI. künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke, XVII. Handelsgewerbe, XIX. Verkehrsgewerbe. Annähernd gleiche Antheile weisen die Gruppen I. betr. Kunst- und Handelsgärtnerei, VII. chemische Industrie und VIII. Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe auf. Die übrigen Gruppen (II. bis VI., IX., XI., XII., XIV., XVIII. und XX) sind im Reiche verhältnissmässig stärker vertreten als in den Städten mit über 50 000 Einwohnern. Charakteristisch sind ferner die Unterschiede, welche sich in Bezug auf jene Antheile in den drei Städtegruppen zeigen. Die Antheile in den Städten mit über 150 000 Einwohnern sind im Vergleich zu den übrigen hier in Betracht kommenden Städten wesentlich grösser in den künstlerischen Betrieben für gewerbliche Zwecke, den Handelsgewerben, sowie den Beherbergungs- und Schankgewerben, welche verhältnissmässig leicht die Gründung neuer Betriebe gestatten und wenig Hilfspersonen erfordern. Sie sind erheblich geringer in den Städten mit über 150 000 Einwohnern in den Gewerbegruppen betreffend Metallverarbeitung, Textilindustrie, Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, der Nahrungsmittel, der Bekleidung und Reinigung, sowie der Baugewerbe.

B. Die Gewerbetreibenden.

Die Zahl der Gewerbetreibenden wurde in doppelter Weise ermittelt: einmal war der Stand am Zählungstage und zweitens die durchschnittlich im Jahre 1882 beschäftigte Anzahl anzugeben. Für die Spalten 3 bis 5 bezw. 9 u. 10 der Tabelle II auf S. 123 liessen sich nicht für alle Städte die erst- und die zweitgenannten Zahlen beschaffen. Nach Spalte 5 der Tabelle II

---

[1]) Im Deutschen Reiche überhaupt Alleinbetriebe 1 877 872 oder 64,6 %. — [2]) Im Deutschen Reiche überhaupt Motorenbetriebe 109 422 oder 3,6 %. — *) Excl. die in der Stadt Mainz.

Digitized by Google

Gruppe Nr.	Promille-Vertheilung der Betriebe nach Gruppen	In den Städten über 150 000 Einw.	von 100 000 bis 150 000 Einw.	von 50 000 bis 100 000 Einw.	über 50 000 Einw.	Im Deutschen Reich
I.	Kunst- und Handelsgärtnerei....	4	5	8	5	5
II.	Gewerbl. Thierzucht u. Fischerei	1	1	2	1	7
III.	Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen	0,08	0,16	0,32	0,15	2
IV.	Industrie der Steine und Erden.	5	5	6	5	17
V.	Metallverarbeitung.....	29	35	35	31	49
VI.	Maschinen, Werkzeuge etc.....	17	18	18	17	26
VII.	Chemische Industrie	2	4	3	3	3
VIII.	Industrie der Heiz- u. Leuchtstoffe	2	2	3	2	3
IX.	Textilindustrie	34	65	62	47	113
X.	Papier und Leder	23	23	20	22	18
XI.	Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	48	54	53	51	79
XII.	Nahrungsmittel	35	59	56	45	80
XIII.	Bekleidung und Reinigung.....	385	335	357	368	263
XIV.	Baugewerbe	33	38	41	36	51
XV.	Polygraphische Gewerbe.....	8	8	7	8	3
XVI.	Künstl. Betriebe f. gewerbl. Zwecke	11	7	5	9	2
XVII.	Handelsgewerbe.....	262	248	230	252	171
XVIII.	Versicherungsgewerbe	4	5	5	4	9
XIX.	Verkehrsgewerbe.....	29	27	29	29	28
XX.	Beherbergung und Erquickung ..	68	61	60	65	71
	Ueberhaupt...	1000	1000	1000	1000	1000

belief sich die Zahl der in den Hauptbetrieben der 44 Städte gewerblich thätigen Personen (einschliesslich der Geschäftsleiter) auf 1 650 476[2]) oder 30,4 % der Gesammtbevölkerung, davon gehörten 1 223 908[1]) oder 47,4 % der betreffenden Bevölkerung dem männlichen und 391 927[1]) oder 14,4 % der betreffenden Bevölkerung dem weiblichen Geschlechte an. Die Zahl der durchschnittlich im Jahre beschäftigten Personen wurde auf 1 591 015[1]) geschätzt, davon waren 765 413[1]) oder 47,4 % im Grossbetriebe thätig[3]). Im Vergleich zur Bevölkerung waren die Gewerbetreibenden am zahlreichsten in Magdeburg (mit 42,6 %), Chemnitz (41,7), Leipzig (41,5), Hamburg (39,4), Mülhausen (39,2) und Essen (38,7); die geringsten Zahlen von Gewerbetreibenden weisen auf Königsberg (20,3), Frankfurt a. O. (20,4), Wiesbaden

[1]) Excl. Mainz und Braunschweig. — [2]) Im Deutschen Reiche überhaupt sind am 5. Juni 1882 gezählt Gewerbetreibende 7 459 226 oder 16,2 %, und zwar 5 950 848 männliche und 1 508 378 weibliche. — [3]) Im Deutschen Reiche waren im Durchschnitt des Jahres 1882 in Kleinbetrieben 4 488 978 Personen und in Grossbetrieben 2 851 811 oder 38,9 % beschäftigt.

Digitized by Google

(20,7), Kiel (20,8), Metz (21,2) und Potsdam (21,6). Noch grösser sind die Schwankungen, wenn man die Antheile der beiden Geschlechter vergleicht. In Essen waren die männlichen Gewerbetreibenden (mit 70,6 %) am stärksten, in Metz (mit 24,3) am schwächsten vertreten. Die Zahl der weiblichen Gewerbetreibenden war verhältnissmässig am grössten in Chemnitz (mit 24,4 %), am geringsten in Essen (mit 5 %). Es kommen bei sämmtlichen 44 Städten im Durchschnitt auf einen Hauptbetrieb 3,01 Gewerbetreibende. Am höchsten ist diese Durchschnittszahl in Essen (7,69) und Braunschweig (7,61), am niedrigsten in Altona (2,08) und Metz (2,19). Bestimmend für die Höhe dieser Zahl ist die Grösse des Antheils der in Grossbetrieben beschäftigten Personen, wie es aus Spalte 11 der Tabelle II hervorgeht, wonach Essen die verhältnissmässig grösste, Metz die geringste Zahl Gewerbetreibender in Grossbetrieben hatte. Die folgende Zusammenstellung giebt nähere Auskunft darüber, wie viel Gewerbetreibende im Durchschnitt auf einen Betrieb in jeder Gewerbegruppe und in den nach ihrer Grösse zusammengefassten Städten, sowie im Deutschen Reiche überhaupt entfallen.

Gruppe Nr.	Gewerbegruppen	Auf einen Betrieb kommen im Durchschnitt Gewerbetreibende				
		im Deutschen Reich	in den Städten			
			über 50 000 Einw.	über 150 000 Einw.	von 100 000 bis 150 000 Einw.	von 50 000 bis 100 000 Einw.
I.	Kunst- und Handelsgärtnerei	2,6	3,38	3,26	2,92	3,82
II.	Gewerbliche Thierzucht und Fischerei	1,6	1,86	2,03	2,02	1,66
III.	Bergbau; Hütten- und Salinenwesen	81,3	326,51	26,32	158,50	620,16
IV.	Industrie der Steine und Erden	6,6	7,51	7,02	8,43	7,69
V.	Metallverarbeitung	2,8	4,85	4,75	5,36	4,51
VI.	Maschinen, Werkzeuge etc.	4,3	11,83	9,64	13,99	14,82
VII.	Chemische Industrie	7,8	10,66	8,45	14,08	10,42
VIII.	Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe	6,0	13,13	14,35	12,76	11,26
IX.	Textilindustrie	2,6	4,71	3,04	5,37	6,34
X.	Papier und Leder	3,7	4,88	5,22	4,52	4,29
XI.	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	2,0	3,30	3,48	3,29	2,86
XII.	Nahrungsmittel	3,0	4,91	4,91	4,62	5,23
XIII.	Bekleidung und Reinigung	1,4	1,55	1,58	1,47	1,55
XIV.	Baugewerbe	3,3	5,94	5,87	5,69	6,32
XV.	Polygraphische Gewerbe	7,3	9,72	10,08	9,49	8,87
XVI.	Künstl. Betriebe für gewerbl. Zwecke	1,9	1,88	1,78	1,72	2,60
XVII.	Handelsgewerbe	1,9	2,43	2,50	2,26	2,41
XVIII.	Versicherungsgewerbe	2,6	3,80	4,03	3,71	3,41
XIX.	Verkehrsgewerbe	2,3	3,72	3,66	4,84	2,79
XX.	Beherbergung und Erquickung	1,9	2,42	2,41	2,32	2,56
	Zusammen	2,4	3,01	2,81	3,15	3,38

Digitized by Google

Ein starker Bruchtheil der weiblichen Gewerbetreibenden in den Alleinbetrieben entfällt auf Betriebe, welche zu Haus für fremde Rechnung ausgeübt werden. Dies ist namentlich der Fall in den Gewerbegruppen IX. Textilindustrie, XI. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe und XIII. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, die sich nach der Art der Beschäftigung und der zu verarbeitenden Rohstoffe und Halbfabrikate am besten dazu eignen. In 41 Städten (mit Ausschluss von Chemnitz, Braunschweig und Mainz, für welche die Angaben fehlen) waren zusammen 168 662 Personen oder 3,2 % der Bevölkerung in Hausindustrie beschäftigt[1]).

In Tabelle III (S. 124—127) sind die Hauptbetriebe und die in denselben beschäftigten Personen nach XX Gruppen für jede der 44 Städte enthalten und in Tabelle IV (S. 128) sind jene Zahlen nach drei Kategorien, welche für die Städte nach der Bevölkerungsgrösse gebildet sind, zusammengezogen worden.

Schliesslich möge auf die Veröffentlichungen des Kaiserlichen statistischen Amts[2]) über die Gewerbestatistik, sowie auf diejenigen der statistischen Aemter verschiedener Einzelstaaten[3]) verwiesen sein, welche für die grossen und mittleren Städte Ergebnisse jener Ermittelungen enthalten. Auch seitens der statistischen Aemter zu Hamburg, Bremen, Breslau, Leipzig und München liegen besondere Bearbeitungen der Gewerbestatistik, theilweise mit weitgehenden Unterscheidungen des Personals, der Besitz- und Betriebsverhältnisse, der Motorenbenutzung etc. vor.

---

[1]) Im Deutschen Reiche waren ausschliesslich oder hauptsächlich in der Hausindustrie 479 534 oder 1,06 % der Bevölkerung beschäftigt. Ausserdem waren 33 580 Insassen von Straf- und Besserungsanstalten industriell beschäftigt. — [2]) Statistik des Deutschen Reichs, N. F. Bd. 6 in 2 Hälften und Bd. 7 in 2 Abschnitten. — [3]) Preussische Statistik, Heft 83 in 2 Thln. — Zeitschrift des K. Sächs. statist. Bur., 2. Suppl.-Heft zum 32. Jahrg. — Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde: Statist. Jahrbuch für 1886 S. 92 ff., 1887 S. 103 u. 117 ff., 1888 S. 84 ff. — Statist. Jahrbuch für das Grossh. Baden XVII. u. ff. Jahrg.

Digitized by Google

I. Die Gewerbebetriebe.

Laufende Nr.	Städte	Gewerbebetriebe		Von den Hauptbetrieben waren				Auf 1000 Hauptbetriebe kommen		Auf einen Hauptgewerbebetrieb kommen Gewerbetreibende
				Kleinbetriebe						
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Alleinbetriebe (ohne Geh. u. Motoren)	Andere Betriebe	Grossbetriebe	Motorenbetriebe	Kleinbetriebe	Grossbetriebe	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1	Berlin	132 357	6 889	90 462	34 368	7 527	1 441	943	57	2,72
2	Hamburg	42 372	1 919	27 414	12 608	2 350	393	945	55	2,68
3	Breslau	26 420	1 531	17 309	7 671	1 440	230	946	54	2,75
4	München	20 678	1 650	12 527	7 021	1 130	410	945	55	2,76
5	Dresden	23 378	1 879	13 847	8 024	1 507	327	936	64	3,21
6	Leipzig	16 578	1 170	9 556	5 409	1 613	268	903	97	3,87
7	Köln	14 076	579	8 620	4 695	761	201	946	54	2,83
8	Frankfurt a. M.	14 538	808	8 185	5 191	1 162	224	920	80	3,37
9	Königsberg i. Pr.	11 904	542	8 807	2 498	599	74	950	50	2,41
10	Hannover	10 717	669	6 676	3 436	605	144	944	56	2,88
11	Stuttgart	9 795	1 230	5 451	3 602	742	249	924	76	3,40
12	Bremen	12 446	1 033	7 677	4 043	726	148	942	58	3,22
13	Düsseldorf	7 500	495	4 565	2 483	452	153	940	60	3,48
14	Nürnberg	10 525	687	5 592	4 195	738	367	930	70	3,46
15	Danzig	10 713	676	7 826	2 474	413	91	961	39	2,46
16	Magdeburg	12 253	870	7 628	3 761	864	248	929	71	3,47
17	Strassburg i. E.	8 283	377	4 814	2 958	511	150	938	62	3,22
18	Chemnitz	8 684	845	5 351	2 588	745	8 135	914	86	4,69
19	Elberfeld	10 116	828	6 426	3 285	405	199	960	40	3,01
20	Altona	14 249	991	9 703	4 040	506	163	964	36	2,08
21	Barmen	8 152	553	4 870	2 725	557	492	932	68	3,43
22	Stettin	8 790	489	5 533	2 712	545	129	938	62	2,79
23	Aachen	7 234	427	4 537	2 277	420	242	942	58	3,68
24	Crefeld	10 809	546	7 043	3 324	442	184	959	41	2,57
25	Braunschweig	2 398	69	25	1 913	460	150	808	192	7,61
26	Halle a. S.	6 729	654	4 231	2 056	442	126	934	66	3,05
27	Dortmund	3 728	462	1 892	1 586	250	110	933	67	5,08
28	Mülhausen i. E.	4 102	184	2 430	1 396	276	96	933	67	6,19
29	Posen	6 214	489	4 021	1 911	282	44	955	45	2,62
30	Augsburg	5 292	454	3 254	1 758	280	195	947	53	4,02
31	Mainz	5 446	176	3 464	.	.	.	.	.	3,01
32	Essen	3 023	429	1 838	1 024	161	64	947	53	7,69
33	Cassel	4 932	329	2 799	1 810	323	84	935	65	3,39
34	Mannheim	4 997	285	2 703	1 874	420	139	916	84	4,01
35	Karlsruhe	3 943	329	2 248	1 378	317	79	920	80	3,75
36	Erfurt	4 471	338	2 672	1 514	285	134	936	64	3,31
37	Görlitz	4 948	346	3 035	1 660	253	83	949	51	2,97
38	Wiesbaden	4 383	286	2 469	1 704	210	54	952	48	2,38
39	Lübeck	4 724	1 085	2 601	1 757	366	102	923	77	3,17
40	Würzburg	4 627	296	2 506	1 932	189	89	959	41	2,51
41	Frankfurt a. O.	4 096	288	2 751	1 153	192	65	953	47	2,63
42	Metz	4 977	478	3 332	1 442	203	73	959	41	2,19
43	Kiel	3 377	404	2 023	1 162	192	65	943	57	2,88
44	Potsdam	4 069	330	2 501	1 360	208	51	949	51	2,59

Digitized by Google

II. Die Gewerbetreibenden.

Laufende Nr.	Städte	Gewerbetreibende in den Hauptbetrieben			Auf 1000 Einw. Gewerbetr.			Von den Gewerbetreibenden waren beschäftigt durchschnittlich im Jahre in		Von 1000 Gewerbetreibenden waren beschäftigt in Grossbetrieben	In Hausindustrie waren beschäftigt
		Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen	Kleinbetrieben	Grossbetrieben		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1	Berlin	258 762	101 224	359 986	465	169	311	192 814	162 544	457	60 938
2	Hamburg	95 746	18 019	113 765	668	124	394	65 910	47 017	416	5 298
3	Breslau	52 109	20 520	72 629	404	137	260	40 762	30 426	427	6 031
4	München	41 083	16 071	57 154	368	131	244	33 416	20 925	385	1 377
5	Dresden	53 592	21 515	75 107	504	186	338	37 184	35 950	492	5 022
6	Leipzig	48 396	15 714	64 110	623	205	415	26 187	35 658	577	3 339
7	Köln	30 892	8 885	39 777	443	121	278	22 585	16 321	420	1 256
8	Frankfurt a. M.	39 463	9 573	49 036	600	129	350	24 191	23 613	494	2 509
9	Königsbg. i. Pr.	21 017	7 646	28 663	316	103	203	16 798	11 140	399	1 525
10	Hannover	24 541	6 294	30 835	403	99	246	17 077	12 709	427	727
11	Stuttgart	25 357	7 904	33 261	460	127	283	16 153	15 489	490	2 985
12	Bremen	33 540	6 505	40 045	619	109	351	19 566	20 174	508	1 609
13	Düsseldorf	21 593	4 523	26 116*	433	90	261	11 768	14 348	549	929
14	Nürnberg	27 651	8 798	36 449	546	168	354	17 935	16 767	483	1 441
15	Danzig	20 212	6 110	26 322	390	114	246	15 075	10 588	413	651
16	Magdeburg	34 577	7 996	42 573*	673	165	426	18 798	23 775	558	1 338
17	Strassburg i. E.	18 368	8 322	26 690	343	163	255	13 662	13 255	492	841
18	Chemnitz	28 802	11 943	40 745*	591	244	417	13 035	27 710	680	.
19	Elberfeld	22 819	7 594	30 413*	488	151	313	15 257	15 156	498	10 493
20	Altona	22 307	7 381	29 688*	482	155	316	20 684	9 004	303	2 977
21	Barmen	21 282	6 713	27 995*	461	136	293	12 352	15 643	559	6 020
22	Stettin	19 938	4 604	24 542*	446	100	270	13 844	10 698	436	1 067
23	Aachen	18 233	8 380	26 613*	447	185	309	10 879	15 734	591	2 411
24	Crefeld	21 099	6 679	27 778*	567	164	356	16 263	11 515	415	37 220
25	Braunschweig	.	.	18 251	.	.	240	.	.	.	.
26	Halle a. S.	16 752	3 791	20 543*	466	106	286	10 558	9 985	486	716
27	Dortmund	16 793	2 150	18 943*	458	62	267	6 256	12 687	669	161
28	Mülhausen i. E.	17 344	8 041	25 385	549	242	392	6 304	18 406	725	198
29	Posen	12 560	3 718	16 278*	388	111	247	9 716	6 562	403	464
30	Augsburg	14 235	7 038	21 273*	488	219	347	8 454	12 819	603	593
31	Mainz	.	.	16 390	.	.	266	.	.	.	.
32	Essen	21 786	1 465	23 251*	706	50	387	4 738	18 513	796	339
33	Cassel	13 216	3 450	16 666*	450	112	277	8 305	8 361	502	1 638
34	Mannheim	15 953	4 071	20 024	588	148	367	8 311	10 701	563	254
35	Karlsruhe	11 901	2 872	14 773	469	112	289	6 510	7 824	546	548
36	Erfurt	11 070	3 751	14 821*	407	139	274	7 225	7 596	513	2 262
37	Görlitz	10 225	4 468	14 693*	414	167	285	8 066	6 627	451	739
38	Wiesbaden	7 545	2 865	10 410*	336	103	207	7 494	2 916	280	314
39	Lübeck	12 949	2 005	14 954	413	61	232	7 731	7 054	472	161
40	Würzburg	8 407	3 201	11 608*	267	123	226	8 108	3 500	302	462
41	Frankfurt a. O.	8 359	2 401	10 760*	314	92	204	6 201	4 559	424	177
42	Metz	6 935	3 941	10 876	243	173	212	7 511	3 230	297	1 130
34	Kiel	8 233	1 500	9 733	328	69	208	5 356	3 925	403	270
44	Potsdam	8 266	2 286	10 552*	323	98	216	6 563	3 989	378	232

*) Dies sind die durchschnittlich im Jahre 1882 Beschäftigten. Die übrigen Zahlen stellen die am Zählungstage beschäftigten Gewerbetreibenden dar.

Digitized by Google

III. Die Hauptgewerbebetriebe und die in

Laufende Nr.	Städte	I. Kunst- und Handelsgärtnerei		II. Gewerbliche Thierzucht und Fischerei		III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen		IV. Industrie der Steine und Erden	
		Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1	Berlin	418	1 137	33	87	11	382	587	3 515
2	Hamburg	39	120	5	6	3	126	175	796
3	Breslau	108	278	8	19	1	19	94	798
4	München	88	296	6	14	6	65	180	956
5	Dresden	114	721	37	59	—	—	155	2 289
6	Leipzig	34	174	16	31	1	1	35	545
7	Köln	73	172	—	—	1	1	46	430
8	Frankfurt a. M.	149	454	40	79	2	64	89	368
9	Königsberg i. Pr.	57	166	6	12	—	—	55	247
10	Hannover	61	152	2	15	2	29	34	191
11	Stuttgart	58	306	1	5	—	—	92	617
12	Bremen	99	289	13	26	2	16	34	235
13	Düsseldorf	72	186	1	1	11	2 957	66	809
14	Nürnberg	30	88	3	4	—	—	114	428
15	Danzig	45	97	10	13	—	—	59	215
16	Magdeburg	101	245	12	21	2	47	63	961
17	Strassburg i. E.	38	114	21	29	—	—	39	247
18	Chemnitz	27	91	—	—	2	45	43	626
19	Elberfeld	27	82	2	18	—	—	27	182
20	Altona	74	207	1	1	—	—	43	563
21	Barmen	33	86	—	—	1	76	20	270
22	Stettin	33	76	31	45	—	—	58	444
23	Aachen	54	123	3	3	1	365	25	146
24	Crefeld	37	114	—	—	1	236	51	487
25	Braunschweig	23	108	—	—	2	159	19	324
26	Halle a. S.	60	130	20	27	5	175	29	202
27	Dortmund	28	60	—	—	10	5 983	11	179
28	Mülhausen i. E.	27	85	—	—	—	—	11	56
29	Posen	29	56	11	30	—	—	27	344
30	Augsburg	26	80	4	4	—	—	52	163
31	Mainz	34	105	1	1	—	—	13	82
32	Essen	22	51	—	—	11	15 770	16	213
33	Cassel	97	273	—	—	1	49	43	448
34	Mannheim	38	90	4	7	2	12	19	190
35	Karlsruhe	25	70	—	—	—	—	28	162
36	Erfurt	51	1 188	2	2	2	87	21	81
37	Görlitz	34	96	8	8	—	—	34	217
38	Wiesbaden	62	204	2	2	—	—	39	235
39	Lübeck	55	217	15	26	—	—	17	168
40	Würzburg	30	92	22	31	—	—	40	92
41	Frankfurt a. O.	50	118	32	62	1	108	49	620
42	Metz	3	9	3	7	—	—	23	108
43	Kiel	42	105	1	1	1	2	11	34
44	Potsdam	142	373	34	65	—	—	35	162

Digitized by Google

denselben beschäftigten Personen nach Gruppen.

V. Metall-verarbeitung		VI. Maschinen, Werkzeuge etc.		VII. Chemische Industrie		VIII. Industrie der Heiz- u. Leuchtstoffe		IX. Textil-Industrie		X. Papier und Leder	
Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
3 689	20 609	2 084	23 211	255	1 949	218	3 219	4 827	17 026	3 132	19 287
1 101	3 631	778	5 149	77	937	63	1 009	478	1 304	738	2 420
747	3 436	405	5 986	56	581	55	919	960	2 324	483	1 754
792	3 313	420	2 510	101	399	40	555	341	792	499	2 273
784	4 302	475	4 786	63	801	66	636	1 642	2 721	577	2 948
451	2 265	347	3 410	35	267	37	526	1 280	3 255	480	3 883
446	1 259	207	843	44	362	54	340	225	2 345	344	1 211
475	1 965	248	2 223	45	478	17	618	189	577	444	1 710
301	974	181	1 493	22	121	11	228	192	484	177	424
342	1 786	224	1 313	39	329	21	405	170	741	314	2 428
356	2 131	251	2 129	48	466	20	120	176	772	330	1 665
347	1 439	148	1 648	26	157	10	369	173	372	225	579
285	2 089	134	2 026	30	551	19	260	88	1 672	158	565
789	5 033	277	3 478	139	1 479	75	277	133	270	413	1 413
221	684	132	3 382	18	208	11	417	226	378	122	276
407	2 230	250	5 716	31	566	37	544	125	789	274	951
231	756	141	1 051	38	338	24	395	139	272	157	1 124
312	2 884	233	7 352	28	348	17	123	1 531	11 722	224	1 156
376	1 336	122	742	28	1 888	8	211	2 670	11 353	169	1 007
299	1 070	173	1 018	23	107	31	324	302	860	221	717
332	1 608	125	1 057	30	292	14	216	2 222	13 487	282	1 174
251	997	146	627	17	187	23	532	73	187	157	435
340	3 095	183	1 720	25	151	17	169	356	7 458	117	357
254	814	147	465	17	202	6	106	5 182	14 694	124	444
161	897	92	2 779	14	200	10	157	29	1 068	111	478
275	897	189	3 168	19	65	23	214	100	331	156	447
163	754	78	2 609	10	37	11	227	23	39	55	217
169	1 007	77	3 284	25	221	4	99	74	10 482	51	188
143	528	82	573	10	47	8	112	67	91	98	416
217	1 182	112	1 870	31	450	24	195	114	6 783	113	613
174	633	95	1 051	18	83	23	225	65	126	117	1 290
122	440	48	204	6	22	3	64	14	30	43	120
173	844	91	2 246	12	139	13	168	111	405	145	919
166	812	64	1 218	22	1 057	22	249	69	211	95	1 080
166	781	68	2 359	13	121	11	128	45	87	88	386
145	496	76	1 368	13	227	21	108	230	518	90	347
181	770	104	1 278	14	194	9	79	197	2 206	115	325
153	701	58	146	19	53	11	62	49	89	113	278
150	506	79	635	10	58	9	116	88	173	104	279
130	406	78	655	11	45	20	77	54	256	106	260
134	379	83	1 437	11	53	11	73	74	153	83	304
122	380	72	220	31	127	13	104	86	183	67	214
110	454	64	1 448	12	59	6	106	44	130	74	168
159	534	79	718	9	46	7	63	98	200	110	445

Digitized by Google

Noch **III. Die Hauptgewerbebetriebe und die in**

Laufende Nr.	Städte	XI. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe		XII. Nahrungsmittel		XIII. Bekleidung und Reinigung		XIV. Baugewerbe	
		Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
		21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
1	Berlin	6 248	24 172	4 093	17 797	58 359	90 653	4 018	21 238
2	Hamburg	2 081	6 694	1 572	7 511	12 119	17 238	1 280	5 698
3	Breslau	1 413	5 063	1 126	6 192	10 700	17 398	746	3 904
4	München	1 167	3 689	1 123	5 177	6 306	11 320	842	4 409
5	Dresden	1 199	4 526	857	5 765	8 450	14 201	891	6 788
6	Leipzig	551	2 345	516	2 963	5 208	10 785	556	5 846
7	Köln	876	2 632	821	3 882	4 864	6 912	572	3 101
8	Frankfurt a. M.	600	1 852	593	3 224	4 960	8 895	660	5 140
9	Königsberg i. Pr.	501	1 559	549	2 677	5 246	6 524	331	1 998
10	Hannover	494	1 245	445	1 994	4 036	6 125	612	2 404
11	Stuttgart	555	2 851	506	2 806	3 508	6 125	461	2 362
12	Bremen	692	2 617	1 291	5 192	4 212	6 102	595	2 231
13	Düsseldorf	455	1 195	520	1 773	2 343	3 284	458	1 959
14	Nürnberg	1 126	4 361	644	2 918	2 593	4 294	378	2 546
15	Danzig	375	1 168	367	1 863	4 446	5 340	282	1 286
16	Magdeburg	695	2 010	640	5 711	4 738	6 818	422	3 251
17	Strassburg i. E.	456	1 460	419	3 040	3 475	5 259	264	4 051
18	Chemnitz	343	1 194	372	1 389	2 381	4 211	274	2 814
19	Elberfeld	466	1 040	417	1 175	2 728	3 872	334	1 365
20	Altona	636	1 947	1 227	4 685	5 029	6 543	330	1 386
21	Barmen	409	943	476	1 276	1 837	2 663	279	1 037
22	Stettin	351	1 070	297	2 158	3 217	4 634	303	2 248
23	Aachen	388	880	515	2 576	2 378	3 268	297	983
24	Crefeld	406	960	457	1 151	2 016	3 027	283	1 093
25	Braunschweig	189	803	313	3 776	387	1 459	175	1 503
26	Halle a. S.	391	1 086	317	2 212	2 412	3 623	318	2 020
27	Dortmund	195	545	276	1 505	1 179	1 970	238	1 323
28	Mülhausen i. E.	186	397	263	717	1 552	2 154	155	1 616
29	Posen	278	1 011	322	1 684	2 875	4 028	201	2 583
30	Augsburg	392	761	405	1 532	1 821	2 635	235	781
31	Mainz	339	1 329	307	1 312	2 074	3 256	200	1 552
32	Essen	132	366	237	850	1 023	1 476	178	888
33	Cassel	235	795	227	1 155	1 908	3 024	211	1 775
34	Mannheim	203	714	227	2 223	1 727	2 842	239	1 563
35	Karlsruhe	200	734	201	1 042	1 695	2 714	183	2 046
36	Erfurt	240	671	299	1 230	1 808	3 989	185	1 178
37	Görlitz	315	955	251	1 334	2 059	2 986	167	808
38	Wiesbaden	271	656	173	807	1 678	2 623	295	874
39	Lübeck	277	891	324	1 546	1 455	2 349	236	1 832
40	Würzburg	329	794	251	1 349	1 746	2 782	188	780
41	Frankfurt a. O.	240	487	226	1 292	1 823	2 756	131	552
42	Metz	234	581	256	780	2 355	3 486	112	842
43	Kiel	181	594	230	872	1 099	1 518	171	747
44	Potsdam	201	688	197	1 246	1 659	2 315	132	980

Digitized by Google

denselben beschäftigten Personen nach Gruppen.

XV. Polygraphische Gewerbe		XVI. Künstlerische Betriebe für gewerbl. Zwecke		XVII. Handelsgewerbe		XVIII. Versicherungs-Gewerbe		XIX. Verkehrsgewerbe		XX. Beherbergung und Erquickung	
Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.
972	9 193	1 351	2 493	28 983	69 075	374	1 322	3 590	9 174	9 115	19 819
319	1 956	234	493	15 645	40 048	262	1 011	1 887	11 174	3 516	6 444
113	1 193	103	203	6 527	14 900	78	412	1 119	1 964	1 578	3 845
257	1 843	902	1 177	5 965	11 729	109	302	368	1 219	1 166	5 116
201	1 863	290	487	5 568	13 201	78	278	327	3 933	1 604	4 802
321	5 829	123	440	4 534	16 031	88	414	425	1 338	1 540	3 762
110	902	99	275	4 144	10 663	66	464	425	1 312	659	1 800
163	2 056	144	246	4 558	13 695	63	353	403	1 449	696	2 358
46	377	48	65	3 210	8 116	40	113	281	747	650	1 613
94	1 099	75	122	2 468	6 289	100	331	460	736	724	2 052
175	1 907	99	180	2 210	5 963	62	266	205	643	682	1 947
72	621	41	125	3 231	8 397	80	226	587	7 975	568	1 429
63	498	337	433	1 816	4 245	32	66	186	663	426	884
183	1 475	87	133	2 649	5 762	48	76	149	481	695	1 933
31	321	16	26	3 353	6 797	43	108	408	1 911	548	1 173
67	724	37	131	3 202	8 253	57	679	440	1 256	653	1 670
50	769	52	99	1 822	4 895	80	255	204	475	633	2 061
46	526	55	166	1 897	4 336	30	57	159	370	710	1 335
46	419	34	42	1 872	4 141	36	156	116	458	638	926
57	190	32	39	4 542	7 440	47	123	326	928	856	1 540
62	432	24	33	1 480	2 568	29	46	77	171	420	560
52	486	18	58	2 633	6 764	52	343	486	2 005	592	1 246
40	243	48	97	1 760	3 605	23	30	192	407	472	937
40	269	32	118	1 358	2 896	14	21	67	177	317	504
43	660	16	65	601	2 807	16	47	50	267	147	694
41	443	18	51	1 671	3 805	35	123	295	526	355	998
19	185	7	15	946	2 301	23	46	95	159	361	789
31	274	76	514	985	2 375	27	107	77	312	312	822
30	290	15	32	1 489	3 186	23	57	178	403	328	807
38	430	20	34	1 245	2 459	26	31	104	298	313	972
59	517	42	78	14 70	3 745	41	72	80	304	294	629
25	256	11	11	7 81	1 820	9	60	58	143	284	467
46	400	42	61	11 07	2 857	41	104	125	239	304	765
26	314	21	47	15 80	4 738	36	140	185	703	252	802
37	404	74	119	7 77	1 934	32	154	127	330	173	763
30	235	13	32	939	2 206	21	197	50	115	235	546
23	191	21	47	951	2 210	18	53	144	252	303	684
39	255	41	62	866	1 862	7	10	207	342	300	1149
33	269	10	12	1 229	3 788	26	114	261	1062	346	913
37	263	29	55	1 054	2 376	16	16	211	353	275	926
17	94	10	16	785	1 561	9	15	66	127	261	553
27	165	18	24	1 136	2 435	34	68	48	188	337	820
28	149	16	24	894	1 814	20	39	150	484	223	533
18	119	16	23	768	1 563	6	47	185	402	214	563

Digitized by Google

IV. Die Gewerbebetriebe und die beschäftigten Personen nach Gruppen in den 44 nach ihrer Grösse zusammengefassten Städten.

Gruppe Nr.	Bezeichnung der Gruppen	Städte über 150000 Einwohner		Städte von 100000 bis 150000 Einwohner		Städte von 50000 bis 100000 Einwohner		Summe in Städten über 50000 Einwohner	
		Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
I.	Kunst- u. Handelsgärtnerei	1080	3518	665	1943	1002	3823	2747	9284
II.	Gewerbliche Thierzucht u. Fischerei	151	307	66	133	193	321	410	761
III.	Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen	25	658	20	3170	37	22946	82	26774
IV.	Industrie der Steine und Erden	1416	9944	634	5344	671	5157	2721	20445
V.	Metallverarbeitung	8786	41754	4297	23046	4058	18307	17141	83107
VI.	Maschinen, Werkzeuge etc.	5145	49611	2210	30912	2165	32078	9520	112601
VII.	Chem. Industrie	698	5895	478	6729	369	3844	1545	16468
VIII.	Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe	561	8050	287	3661	305	3433	1153	15144
IX.	Textilindustrie	10134	30828	7955	42688	7242	45900	25331	119416
X.	Papier und Leder	6874	35910	2889	13055	2332	10010	12095	58975
XI.	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	14636	50973	6702	22031	6173	17768	27511	90772
XII.	Nahrungsmittel	10701	52511	7324	33822	6571	34349	24596	120682
XIII.	Bekleidung u. Reinigung	116212	183926	41326	60636	41946	64914	199484	309476
XIV.	Baugewerbe	9896	58122	4689	26692	4833	30567	19418	115381
XV.	Polygraphische Gewerbe	2502	25212	946	8981	779	6911	4227	41104
XVI.	Künstlerische Betriebe f. gewerbliche Zwecke	3294	5879	889	1529	614	1595	4797	9003
XVII.	Handelsgewerbe	79134	197458	30542	69086	27025	65107	136701	331651
XVIII.	Versicherungs-Gewerbe	1158	4669	644	2389	555	1894	2357	8952
XIX.	Verkehrsgewerbe	8825	32310	3317	16067	3441	9598	15583	57975
XX.	Beherbergung und Erquickung	20524	49559	7553	17510	6998	17882	35075	84951
	Summe	301752	847094	123433	389424	117309	396404	542494	1632922

Digitized by Google

X.

Verkehr.

Von

Dr. G. Koch,

Vorstand des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation zu Hamburg.

Die wesentlichsten Angaben über das Verkehrswesen der Städte sind in den folgenden Tabellen A, B und C zusammengestellt; für die in denselben nicht genannten Städte lagen die bezüglichen nöthigen Angaben nicht vor, während in der Tabelle A Würzburg und Frankfurt a. O. ausfallen, weil dieselben keine Strassenbahnen besitzen. Die Zahlen beziehen sich, soweit in den nachstehenden Bemerkungen nicht etwas anderes gesagt ist, durchgehends auf das Jahr 1888.

Zu den einzelnen Tabellen werden folgende Bemerkungen vorausgeschickt:

Zu A. Strassenbahnen.

1. Berlin. (1. u. 2.) Es bestehen drei Gesellschaften; für die zwei wichtigeren (es fehlen die entsprechenden Angaben für die älteste Gesellschaft, welche die Linien nach Charlottenburg, Westend und dem Zoologischen Garten befährt) betrug die Länge der Geleise 260 959 m (davon 44 145 m ausserhalb des Weichbildes der Stadt), die Länge der Strecken 134 608 m (davon 28 212 m ausserhalb des Weichbildes). Elektrische und Dampfstrassenbahnen sind nur ausserhalb der Stadt in Betrieb, die letzteren beförderten 654 803 Personen.

2. Hamburg. Es bestehen 4 verschiedene Gesellschaften, von denen 2 (mit je 1 Linie) ausschliesslich den Verkehr mit Altona vermitteln; diese beiden Gesellschaften (mit 78 Wagen, 588 Pferden und 10 618 898 beförderten Personen) sind sowohl hier, wie bei Altona gezählt. Von einer dritten Gesellschaft, die ihren Sitz in Altona hat, sind hier nur die auf Hamburger Gebiet liegenden 3 Linien (mit 24 Wagen, 220 Pferden und 3 455 808 beförderten Personen) berücksichtigt. — (6.) Ausserdem 19 Strassenbahn-Locomotiven.

3. Breslau. (7.) Ohne Abonnenten und Freifahrer.

4. München. (6.) Ausserdem 5 Strassenbahnlocomotiven.

7. Köln. (3.) 3 Linien mit zusammen 5743 m reichen über das Stadtgebiet hinaus. — (8.) Das Datum gilt für Deutz, in Alt-Köln wurde die erste Linie im Jahre 1879 eröffnet.

8. Frankfurt a. M. (5. u. 6.) Ausserdem 11 Strassenbahnlocomotiven und 16 elektrische Wagen.

Digitized by Google

9. Königsberg i. Pr. (7.) Die Zahl der beförderten Abonnenten wird ausserdem auf 429 180 geschätzt.

13. Düsseldorf. (7.) Ohne Abonnenten.

16. Magdeburg. (6.) Ausserdem 6 Strassenbahnlocomotiven.

17. Strassburg i. E. (4.) Von den 9 Linien werden 5 durch 25 Strassenbahnlocomotiven betrieben. Ausserdem bestehen noch 2 Schmalspurbahnen von Strassburg nach Markolsheim mit zwei Abzweigungen und nach Truchtersheim, auf welchen mittels 13 Strassenbahnlocomotiven und 28 Wagen 512 565 Personen befördert wurden (auf beiden Bahnen findet auch Güterbeförderung statt).

19. Elberfeld. Gemeinschaftliche Strassenbahn Barmen-Elberfeld.

20. Altona. Hier eingeschlossen sind die in der Anmerkung bei Hamburg genannten 5 Linien (mit 102 Wagen, 808 Pferden und 14 074 706 beförderten Personen); 2 derselben liegen nur auf ganz kurzen Strecken auf Altonaer Gebiete, 3 nur zum kleineren Theile.

33. Cassel. Auf die Linie nach Wilhelmshöhe der Casseler Strassenbahn mit Dampfbetrieb entfielen 6556 m Geleislänge, 5510 m Linienlänge, 24 Wagen (ausserdem 2 Gepäckwagen), 12 Strassenbahnlocomotiven und 951 972 beförderte Personen. Von der gesammten Geleis- bezw. Linienlänge lagen 5186 bezw. 4401 m ausserhalb der Stadtflur.

Zu B. Droschken, Omnibusse und Dampfschiffe.

1. Berlin. (1.) Ausserdem noch 380 Thorwagen mit 576 Pferden. — (8. u. 9.) Die Dampfschiffe vermitteln den Verkehr mit der Umgegend.

2. Hamburg. (1.) Eine Linie mit 30 Wagen, 215 Pferden und 2 770 431 beförderten Personen endet in Altona. — (8.) Dies ist die Zahl der Alsterdampfböte. Ueber den starken Fährverkehr zwischen den beiden Elbufern liegen Angaben nicht vor.

3. Breslau. (3.) Ausserdem unterhalten 50 Omnibusse Verbindungen mit den nächstliegenden Ortschaften.

4. München. (1.) Darunter 62 zweispännige Fiaker.

7. Köln. Die Dampfschiffsverbindungen mit entfernteren Orten dienen auch dem Localverkehre, dessen Umfang sich jedoch nicht feststellen lässt.

15. Danzig. (1. u. 2.) Ausserdem 15 Thorwagen auf 2 Halteplätzen.

Zu C. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

Da für die Mehrzahl der Städte von den betreffenden Postbehörden Angaben über den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr nicht erlangt werden konnten, so musste sich für diese Städte (dieselben sind durch einen Stern [*] bemerklich gemacht) die Mittheilung auf diejenigen Angaben beschränken, welche in der vom Reichspostamt herausgegebenen „Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für das Kalenderjahr 1888“ für alle Orte mit Postämtern I. Klasse enthalten sind. Diese Angaben decken sich in verschiedenen Spalten nicht mit den nach den Ueberschriften der letzteren zu erwartenden; um diese Zahlen sofort als solche erkenntlich zu machen, sind sie mit nautischen Ziffern gedruckt. Für diese Zahlen gelten im Allgemeinen die folgenden Bemerkungen. In Spalte 12 ist nicht enthalten die Zahl der ausgezahlten Postanweisungen, wohl aber der Werth derselben

Digitized by Google

in Spalte 13; die Zahl der ausgezahlten Postanweisungen, wie der eingegangenen Zeitungsnummern fehlt desgleichen in Spalte 14. Spalte 24 umfasst nur den Werth der eingezahlten Postanweisungen. In Spalte 25 sind weder die Postanweisungen, noch die Postnachnahmesendungen, noch die Postauftragsbriefe enthalten. Angaben über die Zahl der Stadtpostsendungen, sowie über den Fernsprechverkehr in den einzelnen Städten finden sich in der genannten Quelle überhaupt nicht.

1. Berlin. (1.) Darunter 4 920 347 Mark Telegrammgebühren und 1 462 193 Mark Gebühreneinnahme der Fernsprechanlagen. — (12. u. 13.) Darunter 282 157 Postnachnahmesendungen mit 1 992 796 Mark, 127 538 Postauftragsbriefe mit 16 052 222 Mark und 7 165 190 Postanweisungen mit 428 007 111 Mark. — (23. u. 24.) Davon Postnachnahmesendungen im Werthe von 12 244 176 Mark und 3 492 990 Postanweisungen mit 231 349 274 Mark. — (29.) Darunter 250 874 Waarenproben. — (31.) Darunter 673 490 externe Telegramme. — (34.) Ausserdem wurden im Durchgange 4 360 682 Telegramme aufgenommen und 4 394 834 weiter telegraphirt. — Die Rohrpost in Berlin und Charlottenburg hatte eine Länge von 57,61 km und umfasste 40 Rohrpostämter; in Berlin wurden befördert 332 875 Rohrpostbriefe und 561 478 Rohrpostkarten; ausserdem im Ganzen 2 872 905 Telegramme.

2. Hamburg. (12.) Darunter 99 901 Postnachnahmesendungen mit 799 208 Mark, 57 062 Postauftragsbriefe mit 6 740 440 Mark und 1 623 620 Postanweisungen mit 89 437 398 Mark. — (23.) Darunter 263 432 Postnachnahmesendungen mit 3 001 622 Mark, 145 762 Postauftragsbriefe und 1 013 164 Postanweisungen mit 77 777 587 Mark. — (29.) Darunter 35 074 Waarenproben.

3. Breslau, einschliesslich Pöpelwitz (302 384 Einwohner i. J. 1885). (1.) Darunter 310 132 Mark Telegrammgebühren und 176 125 Mark Gebühreneinnahme der Fernsprechanlagen. — (14.) Ohne Zeitungsnummern. — (38.) Darunter 25 801 Sprechverbindungen nach ausserhalb.

4. München. (1.) Darunter 328 236 Mark Telegrammgebühren und 129 026 Mark Gebühreneinnahme der Fernsprechanlagen. — (31.) Davon 605 000 externe (einschliesslich Durchgangstelegramme?).

5. Dresden. (1.) Darunter 300 296 Mark Telegrammgebühren. — (29.) Darunter 18 668 Waarenproben.

6. Leipzig. (1.) Darunter 158 313 Telegrammgebühren. — (14. u. 25.) Ohne die Zeitungsnummern; in Leipzig mit Vororten betrug die Zahl der aufgegebenen Zeitungsnummern 8 981 375.

7. Köln, einschliesslich Bayenthal, Bickendorf, Deutz, Ehrenfeld, Lindenthal, Longerich, Nippes und Sülz (226 262 Einwohner i. J. 1885). — (1.) Darunter 334 668 Mark Telegrammgebühren und 221 899 Mark Gebühreneinnahme der Fernsprechanlage. — (7.) Ohne Zeitungsnummern. — (37.) Darunter 49 Sprechstellen am Köln-Deutzer Vermittelungsamte, von denen 20 auf ausserkölnischem Gebiete. — Von der seit 1886 bestehenden Privatpost wurden vom 1. April 1888 bis dahin 1889 befördert 2 855 212 Briefe und Circulare, sowie 6415 Einschreibbriefe.

9. Königsberg. (29.) Darunter 1456 Waarenproben.

11. Stuttgart. (13. u. 24.) Giebt nur den Werth der Postanweisungen an. — (31.) Darunter 158 247 Telegramme von Orten ausserhalb Württemberg.

Digitized by Google

13. Düsseldorf. (14.) Ohne Zeitungsnummern. — (37.) 383 Theilnehmer. — (38.) Darunter 30 970 Verbindungen mit Theilnehmern in Nachbarorten.

14. Nürnberg. Die Zahlen beziehen sich durchgehends auf das Jahr 1889. — (31.) Darunter 86 037 Telegramme von ausserhalb Bayerns.

17. Strassburg i. E. (29.) Darunter 3770 Waarenproben.

19. Elberfeld. (1.) Davon 98 114 Mark Telegrammgebühren. — (14.) Ohne Zeitungsnummern.

20. Altona. (1.) Darunter 39 595 Mark Telegrammgebühren.

23. Aachen. (1.) Darunter 91 095 Mark Telegrammgebühren. — (31.) Darunter 37 684 ausländische Telegramme.

26. Halle a. S. Die Zahlen beziehen sich sämmtlich auf das Jahr 1889. — (1.) Darunter 105 946 Mark Telegrammgebühren und 53 120 Mark Gebühreneinnahme der Fernsprecheinrichtung.

36. Erfurt. (14.) Ohne Zeitungsnummern.

39. Lübeck. (1.) Darunter 94 432 Mark Telegrammgebühren und 40 560 Mark Gebühren der Fernsprechanlagen. — (29.) Darunter 650 Waarenproben.

40. Würzburg. (1.) Darunter 47 091 Mark Telegrammgebühren und 41 695 Mark Gebühren der Fernsprechanlage.

44. Potsdam. (1.) Darunter 31 526 Mark für Telegrammgebühren und 24 449 Mark Gebühreneinnahme von den Fernsprechanlagen. — (31.) Darunter 2652 auswärtige Telegramme.

Digitized by Google

A. Strassenbahnen.

Nummer.	Städte	Länge der Geleise überhaupt m	Länge der mit Geleisen versehenen Strecken m	Länge der Linien in m	Anzahl der Linien	Anzahl der vorhandenen Wagen	Anzahl der vorhandenen Pferde	Anzahl der beförderten Personen	Datum der Betriebseröffnung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1	Berlin	.	.	.	44	1 000	5 192	117 009 010	V. 1865.
2	Hamburg ...	.	.	.	22	401	2 058	39 670 425	16. VIII. 66.
3	Breslau	34 473	32 843	.	5	80	318	7 241 647	1877.
4	München	53 919	27 306	32 166	10	202	433	15 694 517	21. X. 76.
5	Dresden	63 685	34 770	44 200	10	115	598	10 790 725	25. IX. 72.
6	Leipzig	56 919	30 816	.	6	112	617	12 262 010	18. V. 72.
7	Köln	61 513	43 502	44 399	10	167	315	7 425 692	28. IV. 77.
8	Frankfurt a. M.	46 969	43 401	46 401	11	131	205	10 490 377	19. V. 72.
9	Königsberg i. Pr.....	18 002	9 611	13 107	5	52	178	2 467 316	26. V. 81.
10	Hannover ...	38 070	25 029	28 427	7	77	267	6 553 694	Herbst 72.
11	Stuttgart ...	22 700	15 600	15 600	5	75	216	3 536 317	28. VII. 68.
13	Düsseldorf ..	9 502	9 502	9 502	5	15	60	1 408 494	6. II. 76.
14	Nürnberg ...	35 469	19 776	19 776	3	65	170	3 334 298	25. VIII. 81.
15	Danzig	20 964	15 324	18 526	6	56	190	2 441 492	21. VI. 73.
16	Magdeburg..	41 089	22 776	32 779	7	120	333	8 391 360	16. X. 77.
17	Strassburg i. E.....	32 354	27 470	28 065	9	97	26	3 518 241	22. VII. 78.
19	Elberfeld ...	24 000	11 500	.	2	97	196	5 399 375	1874.
20	Altona.....	15 128	12 916	13 710	6	139	963	15 763 210	15. IV. 78.
23	Aachen	17 197	14 000	16 500	6	38	128	2 003 490	16. XII. 80.
25	Braunschwg.	14 350	13 218	.	4	22	90	1 870 000	1. IX. 81.
26	Halle a. S...	6 000	5 910	5 910	2	20	66	1 700 000	X. 82.
30	Augsburg ...	37 654	31 112	.	6	68	247	4 077 709	1. VI. 76.
31	Mainz.....	12 712	9 037	10 190	3	34	85	1 861 534	1. IX. 83.
33	Cassel	13 956	12 010	12 010	3	41	66	1 850 235	9. VII. 77.
35	Karlsruhe ...	4 600	2 600	.	1	.	.	.	1878
36	Erfurt	10 145	8 840	10 145	3	28	89	1 450 148	1883
37	Görlitz.....	9 054	6 159	16 195	4	11	35	454 493	25. V. 82.
39	Lübeck	8 450	7 461	.	2	16	66	1 061 714	1. V. 81.
43	Kiel	7 221	6 717	11 579	3	14	47	725 809	9. VII. 81.
44	Potsdam	9 090	7 105	8 328	4	37	71	1 400 384	13. V. 80.

Digitized by Google

B. Droschken, Omnibusse und Dampfschiffe.

Nummer	Städte	Droschken		Omnibusse					Dampfschiffe für den Localverkehr	
		Anzahl	Halteplätze	Anzahl der Linien	Länge in m der Linien	Anzahl der Wagen	Anzahl der Pferde	Anzahl der beförderten Personen	Anzahl	beförd. Personen
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	Berlin	4 926	587	16	81 440	219	1 845	23 487 855	17	354 009
2	Hamburg ...	703	66	2	.	53	375	4 945 047	25	.
3	Breslau	758	150	1	4 014	15	42	.	10	482 400
4	München	392	35	—	—	—	—	—	—	—
5	Dresden	461	83	5	.	.	.	.	—	—
6	Leipzig	448	40	—	—	—	—	—	—	—
7	Köln	262	30	2	4 750	4	8	35 000	.	.
8	Frankfurt a. M.	353	65	1	1 300	3	18	311 290	2	36 550
9	Königsberg i. Pr.....	97	16	—	—	—	—	—	8	47 000
10	Hannover...	140	29	5	.	50	121	2 112 000	1	15 400
11	Stuttgart ...	87	6	2	3 000	4	26	101 681	—	—
13	Düsseldorf..	66	8	—	—	—	—	—	—	—
14	Nürnberg ...	74	6	—	—	—	—	—	—	—
15	Danzig	57	15	—	—	—	—	—	25	.
16	Magdeburg..	110	12	—	—	—	—	—	2	76 114
17	Strassburg i. E.....	122	16	2	6 500	8	20	243 844	—	—
19	Elberfeld ...	11	2	—	—	—	—	—	—	—
20	Altona.....	91	7	1	1 060	18	180	2 050 111	—	—
23	Aachen	94	6	—	—	—	—	—	—	—
25	Braunschwg.	52	4	—	—	—	—	—	—	—
26	Halle a. S...	78	8	—	—	—	—	—	4	25 000
30	Augsburg ...	85	10	1	4 100	11	88	635 300	—	—
31	Mainz.....	60	12	4	14 000	9	21	48 500	9	.
33	Cassel	44	12	—	—	—	—	—	—	—
36	Erfurt.....	30	3	—	—	—	—	—	—	—
37	Görlitz	68	6	—	—	—	—	—	1	.
39	Lübeck	43	3	—	—	—	—	—	3	.
40	Würzburg...	67	11	—	—	—	—	—	1	.
41	Frankfrt. a.O.	62	9	—	—	—	—	—	—	—
43	Kiel	40	6	1	7 000	3	9	50 000	18	2 950 500
44	Potsdam	112	13	1	4 000	2	4	.	—	—

Digitized by Google

C. Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehr.

Nummer.	Städte	Porto- und Telegramm-Gebühren ℳ	Anzahl der Post-Anstalten	Anzahl der Briefkasten	Eingegangene Briefe	Eingegangene Postkarten	Eingegangene Drucksachen	Eingegangene Waarenproben
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1	Berlin	23 353 421	118	1 108	68 377 486	37 083 696	21 852 766	1 538 758
2	Hamburg	9 130 748	26	323	29 679 858	7 947 394	7 179 198	1 541 890
3	Breslau	3 079 809	25	228		20 169 300		
4	München	2 604 327	18	195	19 657 000	3 948 000	1 307 000	446 000
5	Dresden	3 177 974	14	180	10 745 764	4 611 032	3 228 654	248 508
6	Leipzig	4 489 595	11	244		25 538 728		
7	Köln	3 164 895	16	223		22 813 430		
8	*Frankfurt a. M.	4 208 565	11	138		18 927 300		
9	Königsberg i. Pr.	1 365 435	8	98	4 922 164	1 272 336	1 083 550	118 872
10	*Hannover	1 821 564	8	.		11 805 800		
11	Stuttgart	2 105 398	8	81	6 654 414	2 764 216	1 853 202	179 530
12	*Bremen	2 093 198	.	.		8 085 900		
13	Düsseldorf	1 304 206	9	116		9 147 970		
14	Nürnberg	1 435 029	9	65	5 943 600	973 818	628 560	67 455
15	*Danzig	821 860	4	71		5 308 500		
16	*Magdeburg	1 923 101	.	.		10 238 100		
17	Strassburg i. E.	1 141 888	9	76	5 107 648	1 243 996	2 559 752	125 476
18	*Chemnitz	1 301 763	.	.		6 836 100		
19	Elberfeld	1 382 537	7	79		6 744 322		
20	Altona	526 568	4	45	2 503 046	846 378	597 610	28 314
21	*Barmen	1 074 613	.	.		5 566 400		
22	*Stettin	1 282 384	.	.		7 787 800		
23	Aachen	835 174	5	66	2 882 828	857 792	1 382 732	103 428
24	*Crefeld	955 263	.	.		4 105 100		
25	*Braunschwg.	1 019 737	.	.		6 381 400		
26	Halle a. S.	921 147	4	54	4 108 962	1 763 684	1 748 552	186 472
27	*Dortmund	600 345	.	.		5 118 600		
28	*Mülhausen i. E.	665 266	.	.		3 429 100		
29	*Posen	665 650	.	.		4 701 600		
31	*Mainz	840 535	4	.		5 191 200		
32	*Essen	503 399	.	.		2 821 800		
33	*Cassel	788 655	.	.		5 007 400		
34	*Mannheim	1 204 143	.	.		7 495 700		
35	*Karlsruhe	725 979	4	50		6 114 300		
36	Erfurt	747 132	3	62		4 349 644		
37	*Görlitz	495 418	3	36		3 034 700		
38	*Wiesbaden	707 557	.	.		4 420 900		
39	Lübeck	587 199	3	43	1 764 256	783 068	586 508	77 428
40	Würzburg	536 333	3	40	1 026 696	111 720	94 948	11 364
41	*Frankfurt a.O.	356 878	.	.		2 694 200		
42	*Metz	484 511	.	.		4 151 400		
43	Kiel	578 378	3	68	3 398 512	620 126	724 516	37 804
44	Potsdam	402 633	4	42	1 851 850	551 408	495 092	14 768

Digitized by Google

Noch C. Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehr.

Nummer	Städte	Eingegangene						
		Zeitungs-Nummern	Packete ohne Werthangabe	Briefe u. Packete mit Werthangabe		Postnachnahmesend., Postauftragsbriefe und Postanweisungen		Postsendungen überhaupt in 1000 Stück
				Stück	Betrag in 1000 Mark	Stück	Betrag in 1000 Mark	
		8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1	Berlin	7 761 754	5 605 726	819 720	1 098 663	7 574 885	446 052	150 615
2	Hamburg	2 654 036	1 699 160	242 038	259 848	1 780 583	96 977	52 723
3	Breslau	.	1 359 934	212 543	393 000	1 545 340	102 000	*23 287*
4	München	6 907 000	1 046 000	212 000	31 854	2 275 000	74 976	44 445
5	Dresden	2 619 032	1 238 637	182 139	229 538	1 384 266	73 778	24 258
6	Leipzig	.	1 503 120	280 129	299 251	2 412 436	131 855	*29 734*
7	Köln	.	1 536 419	188 617	225 877	1 429 711	93 533	*25 968*
8	*Frankfurt a. M.	.	1 232 027	226 569	.	*104 215*	75 097	*20 490*
9	Königsberg i. Pr.	1 256 516	760 934	78 050	138 890	627 618	40 422	10 120
10	*Hannover	.	865 183	116 756	.	*86 989*	*49 301*	*12 875*
11	Stuttgart	2 072 714	952 354	165 282	.	960 175	*49 383*	15 602
12	*Bremen	.	409 503	82 673	.	*56 079*	*34 697*	*8 634*
13	Düsseldorf	.	624 106	100 126	146 981	556 780	30 265	*10 429*
14	Nürnberg	1 866 770	590 118	86 844	74 415	649 105	41 071	10 804
15	*Danzig	.	426 192	43 328	.	*37 908*	*17 312*	*5 816*
16	*Magdeburg	.	726 104	117 071	.	*88 061*	*54 514*	*11 169*
17	Strassburg i. E.	1 483 501	698 196	61 885	108 839	443 389	26 100	11 724
18	*Chemnitz	.	631 482	74 444	.	*80 148*	*29 007*	*7 622*
19	Elberfeld	.	603 353	87 379	75 434	536 358	38 724	*7 971*
20	Altona	354 197	191 195	13 644	13 894	216 685	9 334	4 751
21	*Barmen	.	379 568	47 248	.	*70 399*	*22 155*	*6 063*
22	*Stettin	.	546 914	80 736	.	*48 246*	*46 382*	*8 464*
23	Aachen	1 017 198	409 306	55 088	59 066	494 845	22 961	7 203
24	*Crefeld	.	431 002	40 894	.	*45 870*	*17 190*	*4 623*
25	*Braunschwg.	.	411 008	56 263	.	*48 566*	*23 815*	*6 897*
26	Halle a. S.	1 332 474	486 699	64 018	338 298	482 971	30 384	10 173
27	*Dortmund	.	273 453	44 566	.	*54 735*	*15 053*	*5 491*
28	*Mülhausen i. E.	.	211 710	28 969	.	*33 313*	*11 130*	*3 703*
29	*Posen	.	429 239	57 664	.	*44 852*	*18 857*	*5 233*
31	*Mainz	.	360 715	45 062	.	*36 312*	*19 815*	*5 633*
32	*Essen	.	243 625	30 001	.	*41 567*	*7 782*	*3 137*
33	*Cassel	.	423 411	50 485	.	*42 373*	*18 595*	*5 524*
34	*Mannheim	.	330 594	70 239	.	*49 352*	*37 969*	*7 946*
35	*Karlsruhe	.	359 448	62 413	.	*42 697*	*16 550*	*6 579*
36	Erfurt	.	356 923	40 402	41 075	435 401	20 809	*5 182*
37	*Görlitz	.	244 653	32 922	.	*22 930*	*13 640*	*3 335*
38	*Wiesbaden	.	369 434	33 242	.	*51 465*	*9 668*	*4 875*
39	Lübeck	893 805	241 044	22 774	34 141	188 719	13 347	4 550
40	Würzburg	1 490 805	278 894	45 592	4 559	260 392	15 352	3 320
41	*Frankfurt a. O.	.	264 081	32 626	.	*22 272*	*9 588*	*3 013*
42	*Metz	.	375 024	26 070	.	*36 824*	*10 630*	*4 589*
43	Kiel	2 843 912	320 978	34 703	39 098	281 810	11 561	8 262
44	Potsdam	560 342	332 595	31 460	76 625	167 494	8 697	4 005

Digitized by Google

Noch C. Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehr.

Nummer	Städte	Aufgegebene							
		Briefe	Postkarten	Drucksachen	Waarenproben	Zeitungs-Nummern	Packete ohne Werthangabe	Briefe u. Packete m. Werthangabe: Stück	Briefe u. Packete m. Werthangabe: Betrag in 1000 Mk.
		15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1	Berlin	75 305 672	35 890 790	64 011 844	1 578 434	15 353 110	10 441 681	877 013	1 090 877
2	Hamburg	40 348 958	9 189 414	20 765 160	3 830 268	4 521 160	1 633 243	267 727	208 862
3	Breslau		29 552 000			18 670 411	1 757 772	169 949	269 000
4	München	23 134 000	3 998 000	5 988 000	160 000	8 543 000	1 427 000	225 000	33 756
5	Dresden	13 693 290	5 125 926	6 259 760	219 442	11 188 890	1 659 763	166 679	207 421
6	Leipzig		40 500 148			.	2 897 414	232 697	256 232
7	Köln		25 723 144			22 548 314	1 805 192	153 597	221 374
8	*Frankft. a. M.		27 888 700			17 577 876	1 678 426	219 644	.
9	Königsberg i. Pr.	6 550 374	1 537 354	1 775 384	177 294	6 263 309	611 051	81 785	193 959
10	*Hannover		24 319 800			7 715 850	908 675	90 319	.
11	Stuttgart	7 202 260	2 277 522	4 974 688	116 636	11 350 745	1 473 056	155 246	.
12	*Bremen		15 927 900			3 838 472	432 768	59 004	.
13	Düsseldorf		10 239 762			3 095 263	558 462	85 561	83 589
14	Nürnberg	8 512 470	2 020 090	3 063 375	244 035	3 797 081	725 530	87 533	58 449
15	*Danzig		6 572 600			3 649 106	294 071	35 889	.
16	*Magdeburg		15 372 100			11 786 217	716 629	89 239	.
17	Strassburg i. E.	7 781 774	1 641 614	5 491 070	117 390	6 756 076	567 033	43 983	46 469
18	*Chemnitz		9 048 500			2 296 737	826 677	74 312	.
19	Elberfeld		7 634 250			1 573 917	841 788	75 836	90 157
20	Altona	3 177 980	885 352	475 500	65 520	218 904	157 289	17 157	26 954
21	*Barmen		6 742 000			740 770	840 620	36 208	.
22	*Stettin		11 931 100			4 970 792	660 787	50 316	.
23	Aachen	3 167 788	758 862	1 003 834	70 538	2 650 099	394 246	42 345	63 974
24	*Crefeld		5 335 200			999 550	664 578	35 213	.
25	*Braunschwg.		13 270 500			3 685 559	451 295	40 984	.
26	Halle a. S.	5 018 364	2 221 882	2 219 490	214 682	7 174 089	427 754	57 367	109 684
27	*Dortmund		6 375 200			1 747 151	198 043	33 614	.
28	*Mülhausen i. E.		4 171 300			1 256 062	254 168	13 402	.
29	*Posen		7 577 400			6 626 458	374 319	48 715	.
31	*Mainz		7 016 700			1 596 454	330 730	44 365	.
32	*Essen		5 423 300			3 797 147	174 465	33 103	.
33	*Cassel		6 604 800			3 056 977	387 172	39 204	.
34	*Mannheim		9 989 300			1 572 639	407 061	39 460	.
35	*Karlsruhe		5 526 300			6 876 774	363 294	40 239	.
36	Erfurt		11 683 802			1 922 781	564 091	29 280	43 501
37	*Görlitz		4 061 400			3 145 665	283 630	31 940	.
38	*Wiesbaden		4 426 100			2 290 430	235 325	25 312	.
39	Lübeck	2 145 858	782 028	756 678	64 168	2 418 591	187 950	19 471	23 735
40	Würzburg	819 360	133 980	132 828	9 672	6 720 710	258 190	34 380	3 438
41	*Frankft. a. O.		2 832 700			2 840 480	249 574	24 143	.
42	*Metz		4 741 200			2 970 073	224 046	15 625	.
43	Kiel	3 187 600	554 684	2 136 679	63 060	720 480	359 430	17 537	28 709
44	Potsdam	2 580 696	733 900	1 198 132	15 550	659 616	201 426	21 112	45 542

Digitized by Google

Noch C. Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehr.

Nummer	Städte	Aufgegebene: Postnachnahmesendungen, Postauftragsbriefe[1]) und Postanweisungen: Stück	Aufgegebene: Postnachnahmesendungen, Postauftragsbriefe[1]) und Postanweisungen: Betrag in 1000 Mk.	Aufgegebene: Postsendungen überhaupt in 1000 Stück	Unter den eingegangenen und aufgegebenen Postsendungen waren Stadtpostsendungen: Briefe	Postkarten	Drucksachen	überhaupt[2])
		23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
1	Berlin	3 492 990	243 593	206 952	22 502 038	16 343 392	9 329 788	48 426 092
2	Hamburg	1 422 358	80 779	81 978	8 692 346	2 383 602	2 487 836	13 598 858
3	Breslau	914 900	53 000	51 065	.	.	.	.
4	München	970 000	51 789	44 445	4 704 000	969 000	624 000	8 213 000
5	Dresden	1 023 833	46 341	39 338	5 645 016	2 190 578	1 507 454	9 361 716
6	Leipzig	1 204 010	50 252	*44 834*	.	.	.	.
7	Köln	1 050 090	49 795	51 280	.	.	.	.
8	*Frankfurt a. M.	.	*40 889*	*47 365*	.	.	.	.
9	Königsberg i. Pr.	440 987	23 853	17 109	938 704	269 360	217 958	1 427 478
10	*Hannover	.	*30 121*	*33 035*	.	.	.	.
11	Stuttgart	619 287	*24 725*	28 169	827 814	238 082	203 034	1 269 814
12	*Bremen	.	*20 429*	*20 258*	.	.	.	.
13	Düsseldorf	484 021	22 606	14 463	.	.	.	.
14	Nürnberg	565 591	32 333	19 016	1 467 925	191 520	92 150	1 751 595
15	*Danzig	.	*14 894*	*10 552*	.	.	.	.
16	*Magdeburg	.	*32 854*	*27 964*	.	.	.	.
17	Strassburg i. E.	335 044	15 161	22 734	663 728	159 978	540 046	1 367 522
18	*Chemnitz	.	*22 736*	*12 246*	.	.	.	.
19	Elberfeld	438 529	21 017	10 564	.	.	.	.
20	Altona	191 642	10 299	5 189	398 398	100 464	88 634	589 400
21	*Barmen	.	*14 303*	*8 360*	.	.	.	.
22	*Stettin	.	*21 569*	*17 613*	.	.	.	.
23	Aachen	276 536	16 789	8 364	398 216	119 756	170 456	693 001
24	*Crefeld	.	*12 688*	*7 035*	.	.	.	.
25	*Braunschwg.	.	*16 962*	*17 448*	.	.	.	.
26	Halle a. S.	355 026	20 304	17 689	662 506	269 620	252 226	1 195 384
27	*Dortmund	.	*13 538*	*8 354*	.	.	.	.
28	*Mülhausen i. E.	.	*5 897*	*5 695*	.	.	.	.
29	*Posen	.	*13 941*	*14 627*	.	.	.	.
31	*Mainz	.	*14 028*	*8 988*	.	.	.	.
32	*Essen	.	*11 925*	*9 428*	.	.	.	.
33	*Cassel	.	*14 941*	*10 088*	.	.	.	.
34	*Mannheim	.	*14 549*	*12 008*	.	.	.	.
35	*Karlsruhe	.	*13 381*	*12 807*	.	.	.	.
36	Erfurt	348 618	14 007	14 549	.	.	.	.
37	*Görlitz	.	*9 779*	*7 523*	.	.	.	.
38	*Wiesbaden	.	*12 329*	*6 977*	.	.	.	.
39	Lübeck	169 656	10 018	6 544	194 766	64 490	29 555	289 461
40	Würzburg	186 920	12 066	8 296	180 000	27 500	9 700	2 230 000
41	*Frankfurt a. O.	.	*9 283*	*5 947*	.	.	.	.
42	*Metz	.	*7 847*	*7 951*	.	.	.	.
43	Kiel	369 972	14 194	7 409	.	.	.	.
44	Potsdam	167 525	10 194	5 578	7 880	3 897	5 605	17 382

[1]) Von den aufgegebenen Postauftragsbriefen wird nur die Stückzahl, nicht aber der Betrag ermittelt. — [2]) Mit Einschluss der Waarenproben.

Digitized by Google

Noch C. Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehr.

Nummer	Städte	Anzahl der Telegr.-Anstalten	Anzahl der Telegramme				Tag der Eröffnung der Fernsprecheinrichtung	Länge des Leitungsnetzes km	Anzahl der	
			eingegangene	aufgegebene		Zusammen[1])			Sprechstellen	stattgehabten Verbindungen
				inländ.	ausländ.					
		30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
1	Berlin	66	2 198 991	1 934 870	863 675	4 997 536	1. IV. 81.	17 545,9	9 816	57 263 457
2	Hamburg	23	1 107 160	656 381	595 547	2 359 088	16. IV. 81.	4 606	3 513	27 901 288
3	Breslau	19	354 954	322 395		677 349	1. IX. 81.	1 329,8	904	2 245 568
4	München	20	890 000	101 000	240 000	647 000	1. V. 83.	1 556	990	2 970 000
5	Dresden	14	283 383	213 503	58 474	555 360	1. X. 82.	2 605,1	1 560	7 698 590
6	Leipzig	10	321 756	310 550		632 312	.	.	.	.
7	Köln	17	409 149	278 952	73 588	761 689	1. X. 81.	.	1 076	.
8	*Frankft. a. M.	.	699 340	632 133		1 331 473	.	.	.	.
9	Königsb. i. Pr.	9	219 924	151 515	67 983	439 432	16. IX. 83.	240,2	241	305 421
10	*Hannover	9	189 974	176 264		366 238	1882	.	800	.
11	Stuttgart	8	195 636	49 266	121 343	366 245	1. VII. 82.	746	739	1 160 515
12	*Bremen	.	342 848	282 081		624 929	16. X. 82.	370,8	392	1 200 032
13	Düsseldorf	.	141 386	130 678		272 064	1. VII. 83.	599,2	449	1 370 768
14	Nürnberg	9	152 619	67 219	86 854	306 692	1. VIII. 85.	1 342	1 384	2 085 000
15	*Danzig	.	148 340	135 793		284 133	.	.	.	.
16	*Magdeburg	.	311 831	341 994		653 825	.	.	.	.
17	Strassbg. i. E.	9	124 739	75 723	35 630	236 092	18. IX. 82.	294,8	197	170 201
18	*Chemnitz	.	112 888	107 265		220 153	.	.	.	.
19	*Elberfeld	6	104 103	70 696	19 782	194 581	.	.	400	2 494 278
20	Altona	2	58 530	30 563	10 250	99 343	1. II. 82.	488,5	257	2 027 266
21	*Barmen	.	69 319	58 269		127 588	.	.	.	.
22	*Stettin	.	211 573	191 127		402 700	.	.	.	.
23	Aachen	5	96 601	68 928	26 781	192 310	1. X. 83.	386	261	135 701
24	*Crefeld	.	75 415	66 904		142 319	.	.	.	.
25	*Braunschwg.	.	82 742	85 302		168 044	.	.	.	.
26	Halle a. S.	5	129 694	113 283	14 869	257 846	1. II. 84.	651	422	535 550
27	*Dortmund	.	75 052	69 239		144 391	.	.	.	.
28	*Mülhausen i. E.	.	78 052	63 923		141 975	.	.	.	.
29	*Posen	.	90 525	95 137		185 662	.	57,5	55	73 470
31	*Mainz	.	98 751	90 090		188 841	.	.	.	.
32	*Essen	.	48 644	44 893		93 537	.	.	.	.
33	*Cassel	.	82 372	83 453		165 825	.	.	.	.
34	*Mannheim	.	219 934	171 041		390 975	.	.	.	.
35	*Karlsruhe	.	100 216	88 929		189 145	.	.	.	.
36	Erfurt	3	58 771	52 657	4 813	116 241	15. V. 84.	22	84	201 379
37	*Görlitz	3	45 504	41 974		87 478	16. VIII. 86.	.	.	.
38	*Wiesbaden	.	80 665	82 861		163 526	.	.	.	.
39	Lübeck	2	88 816	46 155	22 712	157 683	1. VII. 85.	16,6	211	739 314
40	Würzburg	4	57 235	55 471		112 706	1. X. 87.	77,9	397	430 000
41	*Frankft. a. O.	.	34 084	34 487		68 571	.	.	.	.
42	*Metz	.	50 617	48 589		99 206	.	92,6	88	66 617
43	Kiel	3	78 834	64 719	13 917	157 470	1. VII. 83.	201	152	315 430
44	Potsdam	4	46 069	38 459	2 317	86 845	12. V. 83.	228,8	195	678 178

[1]) Ohne die Durchgangs-Telegramme.

Digitized by Google

XI.

Sparkassen.

Von

Fr. X. Pröbst,

Vorstand des statistischen Bureaus der Stadt München.

Die folgenden Mittheilungen beziehen sich auf die nachverzeichneten Anstalten:

1. Berlin: Sparkasse der Stadt. 2. Hamburg: a. Hamburger Sparkasse von 1827, b. Neue Sparkasse, c. Sparkasse ausserhalb des Dammthores, d. Sparkasse für den Landdistrict ausserhalb des Lübecker Thores. 3. Breslau: Städtische Sparkasse. 4. München: Städtische Sparkasse. 5. Dresden: Städtische Sparkasse. 6. Leipzig: Städtische Sparkasse. 7. Köln: Städtische Sparkasse. 8. Frankfurt a. M.: a. Sparkasse, b. Ersparungsanstalt. 9. Königsberg: Städtische Sparkasse. 10. Hannover: a. Städtische Sparkasse, b. Sparkasse der Kapital-Versicherungsanstalt. 11. Stuttgart: Städtische Sparkasse. 12. Bremen: a. Sparkasse, b. Neue Sparkasse. 13. Düsseldorf: a. Städtische Sparkasse, b. Sammelkasse. 14. Nürnberg: Städtische Sparkasse. 15. Magdeburg: Sparkasse der Stadt. 16. Strassburg: Städtische Sparkasse. 17. Chemnitz: Städtische Sparkasse. 18. Altona: Spar- und Leihkasse der Stadt. 19. Aachen: a. Prämienkasse und b. Sparkasse des Vereins zur Förderung der Arbeitsamkeit. 20. Braunschweig: Herzogliche Sparkasse. 21. Halle a. S.: a. Städtische Sparkasse, b. Sparkasse des Saalkreises. 22. Posen: Städtische Sparkasse. 23. Augsburg: Städtische Sparkasse. 24. Mainz: Mainzer Sparkasse. 25. Cassel: Städtische Sparkasse. 26. Karlsruhe: Städtische Spar- und Pfandleihkasse. 27. Erfurt: a. Städtische Sparkasse, b. Sparkasse für den Landkreis Erfurt. 28. Görlitz: a. Städtische Sparkasse, b. Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse. 29. Lübeck: a. Spar- und Anleihekasse, b. Vorschuss- und Sparverein. 30. Würzburg: Städtische Sparkasse. 31. Frankfurt a. O.: Städtische Sparkasse. 32. Kiel: Spar- und Leihkasse. 33. Potsdam: Städtische Sparkasse, — zusammen 45 Anstalten in 33 Städten.

Die Reihenfolge der Städte ist nach ihrer Einwohnerzahl geordnet.

In den Tabellen ist die Bezeichnung der Anstalten nicht ausführlich wiederholt, sondern nur die Stadt genannt und durch Beisetzung der auf das vorstehende Verzeichniss sich beziehenden Buchstaben a—d angezeigt, um welche Anstalt es sich handelt.

Die ausgeschickten Fragebogen wurden nicht alle mit der wünschenswerthen Genauigkeit beantwortet, einzelne Fragen an manchen Orten unrichtig aufgefasst. Dadurch müssen Lücken und Mängel dieses ersten Versuches

Digitized by Google

zunächst entschuldigt werden. Zu Rückfragen, deren Zahl gross geworden wäre, blieb angesichts der kurzen, für die Einsendung festgesetzten Frist keine Zeit.

Durchschnitts- und ähnliche Berechnungen wurden aus gleichem Grunde für diese erste Arbeit unterlassen. In einer folgenden mögen sie Raum finden.

Ist in den Tabellen der Stadtname der Anstalt gesperrt gedruckt, so handelt es sich um eine gemeindliche Anstalt im engeren Sinne, im andern Falle um Unternehmungen von gemeinnützigen Vereinen, Provinzial- und ähnlichen Verbänden. In Hannover, Halle, Erfurt und Görlitz sind nur die unter a vorgetragenen Anstalten gemeindliche Unternehmungen. In Breslau, Frankfurt a. M., Hannover und Karlsruhe bestehen noch weitere Sparanstalten als die obenerwähnten; die Aufnahme in die Tabellen war jedoch nicht möglich, weil die Zahlen nicht oder nicht in der nöthigen Vollständigkeit mitgetheilt wurden.

Verschiedene der aufgezählten Sparkassen stehen in enger Verbindung unter sich selbst, wie in Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Aachen, oder mit andern gemeindlichen oder sonstigen Unternehmungen, so in Breslau, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Magdeburg, Karlsruhe, Erfurt, Görlitz mit den dortigen Leihanstalten (in Karlsruhe ist die Verwaltung beider Anstalten eine gemeinsame), — Breslau auch mit der städtischen Bank, München mit dem Stadtlagerhause. In Braunschweig bildet die Sparkasse lediglich eine Unterabtheilung der Herzoglichen Leihhaus-Anstalt (Landes-Credit-Anstalt).

An manchen Orten stehen den Sparkassen Sparvereine, Pfennigsparkassen, Schulsparkassen etc. theils unter Verwaltung der Sparkassen selbst, theils unter eigener Verwaltung fördernd zur Seite, so in Breslau, Frankfurt a. M., Stuttgart, Nürnberg, Halle a. S., Cassel, Karlsruhe, Erfurt, Würzburg, Potsdam. In Breslau besteht ausserdem eine Altersparkasse für Sparkassengäste, die dem Stande der Dienstboten, Gehilfen, Lohnarbeiter etc. angehören. Die Antheile werden durch Ueberschreibung des dritten Theiles der Spargeldzinsen gebildet, mit vier Prozent verzinst und durch Zuwendungen aus dem Reinertrage der Sparkasse (bis zu 20 000 Mark jährlich) erhöht. 1887 nahmen 206 Personen mit 134 101 Mark, 1888 aber 253 Personen mit 173 124 Mark theil. Bremen a vertheilt jährlich zur Hebung des Sparsinns in der Jugend 2000 bis 2500 Schul-Sparkarten unentgeltlich, die bereits mit einer Sparmarke von 50 Pfennig beklebt sind, Raum zum Aufkleben von weiteren fünf Zehnpfennigmarken bieten und mit diesen als Einlage zu 1 Mark von der Sparkasse wieder angenommen werden.

Im Allgemeinen sei ferner zu den Tabellen und zwar zunächst zur Tabelle I bemerkt:

Die älteste unter den 40 Anstalten, für welche das Jahr der Gründung angegeben wurde (bei 5 ist dies nicht der Fall), ist die 1796 gegründete Spar- und Leihkasse Kiel, die nächstälteste die 1816 gegründete Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe, dann die 1817 gegründete Spar- und Anleihekasse Lübeck und die 1818 gegründete Sparkasse der Stadt Berlin. Von den übrigen stammen 18 aus den Jahren 1821 bis 1828, 7 aus den Jahren 1830 bis 1839, je eine aus den Jahren 1840, 1847, 1848, 1851, 1852, 1861, 1864, 1875 und 1884, zwei aus dem Jahre 1889.

Die meisten Geschäftstellen (Haupt- und Nebenstellen) zeigt mit 76 Berlin, dann mit 43 Görlitz b (der Vereinfachung wegen werden die abgekürzten Bezeichnungen der Tabelle hier beibehalten), mit 39 Hamburg b,

Digitized by Google

mit 36 (1888 37) Hannover b. Die Zahl der Geschäftstellen blieb mit der eben erwähnten Ausnahme bei allen Anstalten i. J. 1888 die gleiche wie 1887[1]). Bei manchen Anstalten sind die Nebenstellen nicht allein zur Annahme von Einlagen, sondern auch zur Rückzahlung von Spargeldern und zur Zinszahlung ermächtigt; bei den meisten aber findet nur Einlagenannahme statt. Zu den ersteren zählen Hamburg a, Dresden, Frankfurt a, Bremen a, Halle b, Görlitz a und b. In Hannover sind 30 Nebenstellen mit vollem, 6 andere mit auf die Einlagenannahme beschränktem Dienste, ebenso in Magdeburg 3 Zweigstellen mit vollem und 13 Sammelstellen mit beschränktem Dienste; Strassburg hat 6 Filialen in Nachbarstädten, Aachen b Annahme- und Zahlstellen an jedem erheblichen Orte des Regierungsbezirkes, Görlitz b 42 Nebenstellen in der Stadt und in acht Landkreisen.

Die Zahl der in den Geschäftstellen beschäftigten Personen ist bei manchen Kassen geringer als die Zahl der Stellen selbst. Das erklärt sich wohl zunächst daraus, dass nicht in allen Stellen voller Tagesdienst besteht und deshalb hier und dort Beamte der Hauptstellen zeitweise in Nebenstellen arbeiten, andere Bedienstete einen Theil der Woche oder des Tages in dieser, den anderen in jener Nebenstelle beschäftigt sind; zum grossen Theil werden auch die Geschäfte solcher Stellen von Kaufleuten etc. nebenbei versehen. Den stärksten Personalstand hat (1887) Berlin mit 63 (1888 68); dann folgen 2 Kassen mit 25 und 21 (1888 je 1 mehr), 11 mit 10 bis 16, 18 mit 1 bis 8. In den meisten Städten ist auch diese Zahl 1888 gleich geblieben; doch sind die meist unbeträchtlichen Mehrungen häufiger als bei den Geschäftstellen, weshalb der Stand für 1888 in der Tabelle gesondert ausgewiesen wurde.

Der Zinsfuss für die Spareinlagen ist sehr verschieden; er bewegt sich zwischen 2 bis 5 Procent. Letzteren Satz hat Aachen a. Der Mindestzinsfuss von 2 Procent kommt nur in Köln und in Bremen a, dann 1888 auch in Lübeck b neben einem höheren von 4 bezw. 3,6 und 3 (je nach der Höhe des Guthabens oder der Einlage) vor. Drei Anstalten geben weniger als 3 Procent, 7 genau 3, je 1 $3\frac{1}{5}$ und $3\frac{1}{4}$, die meisten $3\frac{1}{3}$ oder 3,3, einige $3\frac{1}{2}$, eine 3,6, zwei 4 Procent. Hier sind bei sämmtlichen Anstalten die Angaben für 1887 und bei jenen, welche verschiedene Sätze verzeichnen, die höchsten angenommen. 1888 wurde der Zinsfuss in mehreren Anstalten abgemindert; in der Tabelle sind die Aenderungen in den Fussnoten beigefügt.

In den meisten Anstalten ist die geringste zulässige Einlage 1 Mark, doch kommen auch Sätze zu 50 und 30 Pfennig vor, seltener höhere zu 2 und 3 Mark. Viel mannigfaltiger ist die zulässige Höchstsumme der Einlage geordnet. Hier schwanken die Zahlen von 99 bis zu 10 000 Mark. Bei einigen Anstalten ist eine Obergrenze überhaupt nicht gezogen. Uebrigens scheint die Frage: „höchste anzunehmende Einlage?“ verschieden, bald für einmalige Einlage, bald für zulässiges Gesammtguthaben eines Spargastes geltend aufgefasst worden zu sein.

Aus den mit den Fragebogen eingesendeten Jahresberichten und Statuten, lässt sich in dieser Hinsicht Folgendes entnehmen:

In Berlin ist ein Zuwachs über ein Gesammtguthaben von 1000 Mark nur durch kapitalisirte Zinsen zulässig; andere Mehreinlagen werden nicht

[1]) Die Fälle, in welchen die betreffenden Angaben im Fragebogen nicht gemacht wurden, bleiben hier wie im Folgenden überhaupt ausser Betracht.

Digitized by Google

verzinst. In einem Monate werden auf ein Buch nicht mehr als 300 Mark angenommen.

In Hamburg a gilt die Beschränkung zu 1500 Mark auf ein Buch, in Hamburg b jene zu 2000 Mark für das Jahr.

In Breslau bilden 1200 Mark die allgemeine Obergrenze; Mündelgelder und gesperrte Sparbücher dürfen jedoch bis zu 3000 Mark, Einlagen aus städtischen Fonds, milden Stiftungen, Vereinen mit gemeinnützigen Zwecken, öffentlichen Kranken- und eingeschriebenen Hilfskassen in unbeschränkter Höhe angenommen werden.

Aehnliche Ausnahmen finden sich in: München, Dresden (im Allgemeinen 1500 Mark im Jahre, 500 Mark im Monat, in den Ausnahmefällen bis zu 3000 Mark), Leipzig (150 Mark höchste einmalige Einzahlung, 1500 bezw. 3000 Mark höchstes Gesammtguthaben), Köln. (über 1500 bis zu 3000 Mark bei 2 Procent Zinsen und halbjähriger Kündigung), Frankfurt a. M. (monatlich nicht über 2000, jährlich nicht über 5000 Mark Einlage, im Ganzen nicht über 10 000 Mark Guthaben; die Direction kann Ausnahmen gestatten), Königsberg, Düsseldorf (6000 Mark Obergrenze im Allgemeinen, 15 000 Mark für milde Stiftungen; unbegrenzt für Anlagen der Stadtgemeinde), Chemnitz (200 Mark höchste einmalige Einlage, 1500 Mark höchstes Gesammtguthaben), Karlsruhe (im Allgemeinen 5000 Mark, in Ausnahmefällen 20 000 Mark, Einlagen der Stadtgemeinde bis zu 150 000 Mark), Würzburg (höchste einmalige Einlage 200 Mark, höchste Jahreseinlage 500 Mark, höchstes Guthaben 700 Mark; ausserdem Beschränkung auf bestimmte, geringbemittelte Berufkreise einschliesslich sämmtlicher lediger oder verwittweter Frauenspersonen).

Bei einigen Anstalten (Erfurt a etc.) besteht die Einrichtung, dass, wenn ein satzungsgemässer Sparbetrag erreicht ist, für den Spargast ohne Befragen desselben sichere zinstragende Werthpapiere angekauft und verwaltet werden.

Der Stand der Einlagen am Ende des Jahres 1887 war nach der Zahl der Bücher am grössten mit 329 444 Stück in Berlin. In Dresden sind 157 197, in Leipzig 103 148 Stück verzeichnet, sonst nirgends hunderttausend oder mehr. Die geringste Zahl findet sich mit 705 in Hamburg c.

Das grösste Einlagekapital zeigt begreiflicher Weise ebenfalls Berlin mit rund 90 (1888 schon 104) Millionen Mark. Hamburg a hat 56, Bremen a 53 Millionen. Dann folgen Aachen b mit 45, Magdeburg mit 40, ferner 3 Anstalten mit 30—36, 7 mit 20—29, 7 mit 10—19 und 19 mit 1—9 Millionen, die übrigen mit geringern Summen bis zu 152 000 Mark herab (Sammelkasse Düsseldorf).

Die hier erwähnten Zahlen, sowohl für Sparbücher als für Guthaben, sind 1888 fast durchweg höher als 1887. Ausnahmen bilden nach beiden Richtungen Hamburg c, ferner in Bezug auf die Bücherzahl Würzburg und (mit ganz unbeträchtlicher Minderung) Hannover a. Die oben getroffene Klasseneintheilung ändert sich dahin, dass Berlin über 100 Millionen steht, Hamburg a über 60, dann 1 Anstalt zwischen 50 und 59, 3 zwischen 40 und 49, 3 zwischen 30 und 39, 6 zwischen 20 und 29, 7 zwischen 10 und 19, 19 zwischen 1 und 9 Millionen und 4 mit geringerem Kapitalstande folgen.

Die meisten Einzahlungen im Laufe des Jahres hatte 1887 nach der Zahl der Posten mit 467 834 Frankfurt b [1]) (Berlin nur 410 093), nach der

Digitized by Google

Geldsumme mit 31,77 Millionen Berlin. Ausserdem finden sich 1 Anstalt (Bremen a) mit 21, 6 mit 10—19, 28 mit 1—9 Millionen und 8 mit kleinern Summen. Auch 1888 steht Frankfurt b hinsichtlich der Bücherzahl über Berlin, im Geldbetrage aber wieder Berlin mit 34,79 Millionen weit voran. Hier reihen sich 3 Anstalten mit 20—29, 6 mit 10—19, 27 mit 1—9 Mill. und 7 mit kleinern Summen an. Bremen b blieb ohne Angabe. Im Uebrigen sind die Zahlenangaben insofern nicht ganz sicher, als der Fragebogen den „neuen Zugang einschliesslich der kapitalisirten Zinsen" verlangte, in dieser Hinsicht aber die Beantwortung offenbar nicht gleichmässig erfolgte, auch kaum erfolgen konnte, da in manchen grösseren Anstalten die Zinsen bei der Einlage sofort bis zum Jahresschlusse berechnet und gutgeschrieben, bei der Erhebung vor Jahresablauf wieder berechnet und abgezogen, die Gesammterhebung aber als Kapitalrückzahlung behandelt wird.

Die Summe der Einlagen ist sowohl in der Postenzahl, als im Geldbetrage 1888 fast ausnahmslos überall höher als 1887. Sieht man von der minderwichtigen Postenzahl ab, so finden sich Ausnahmen nur bei Hamburg d, Chemnitz, Altona, Halle a. S. a und Kiel, nirgends von schwerwiegender Bedeutung.

Die stärksten Rücknahmen verzeichnet 1887 nach Postenzahl mit 202 536 Berlin und nach dem Werthe mit 21 Millionen Aachen b. Daran reihen sich 3 Anstalten (darunter Berlin) mit 10—19, 29 mit 1—9 Millionen und 11 mit geringeren Summen als einer Million. 1888 steht der Postenzahl nach mit 224 838 wieder Berlin voran, dem Werthe nach mit 23,63 Millionen Bremen a, dem unmittelbar mit 20,83 Berlin folgt. Dann reihen sich 4 Anstalten mit 10—19, 28 mit 1—10 Millionen und 10 mit kleineren Summen an. Der Werthbetrag der Rückzahlungen ist 1888 meistens grösser als 1887; doch zeigen sich hier entschieden mehr Ausnahmen als bei den Einlagen. Bei den meisten Anstalten sind die Rücknahmen dem Werthe nach geringer als die Einlagen. Das umgekehrte Verhältniss wird in beiden Jahren in Hamburg c, 1887 ausserdem in Strassburg, Aachen b, Lübeck b und Würzburg erkennbar. Wenn demungeachtet Strassburg, Aachen und Würzburg 1888 einen grösseren Sparkapitalienstand als 1887 nachweisen, so beruht das ohne Zweifel auf der schon erwähnten, verschiedenartigen Behandlung der kapitalisirten Zinsen, die es dem Bearbeiter auch nicht ermöglichte, die Probe zwischen den Kapitalsummen beider Jahre aus den angegebenen Einlage- und Rücknahme-Werthen zu ziehen.

Beim Zinsanfalle sollte nach dem Fragebogen neben der Hauptsumme auch der Betrag der nicht ausgezahlten, sondern kapitalisirten Jahreszinsen genannt werden. Dies ist nicht überall geschehen. Anderseits lassen die eingesetzten Zahlen den Einfluss der verschiedenartigen Zinsenbehandlung so deutlich erkennen, dass für die Tabelle nur die Hauptsumme verwendbar erschien. Sie ist begreiflicher Weise am höchsten in Berlin mit 2,68 Millionen 1887 und 3,15 Millionen 1888. Mehr als eine Million Zinsen vergüteten ferner in beiden Jahren Hamburg a (1,73 und 1,83), Dresden (1,09 und 1,24), Bremen a (1,79 und 1,79), Magdeburg (1,12 und 1,21), Aachen a (1,33 und 1,35), Aachen b (1,11 und 1,10), ferner eine halbe bis nahezu eine ganze Million 1887 und 1888 je 11 Anstalten. —

---

[1]) Die Ersparungsanstalt ist Sammelkasse und erhebt regelmässige kleine Beiträge durch ihre Boten.

Digitized by Google

Die Tabelle II giebt Aufschluss über die Anlage des unter Verwaltung der Sparkassen stehenden Vermögens, über die Reserven, den Kassenstand, den Aufwand für die Verwaltung, den Sparmarkenverkauf und den Reinertrag.

Die Hypothekenanlage ist 1887 am stärksten mit rund 40 Millionen Mark in Hamburg a. Dann folgen mit 22 Millionen Bremen a, mit 19 Kiel, mit 18 3/4 Frankfurt a. M. a, mit fast 18 Magdeburg, mit 16 Berlin, mit 15 1/2 und 15 1/4 Dresden und Leipzig, mit 14 1/2, 14 1/3 und 14 1/4 Hamburg b, Chemnitz und Aachen, mit nahezu 14 Mainz. In den übrigen Anstalten wird der Betrag von je 10 Millionen nicht erreicht, — in Hamburg c und d, in Posen, Cassel und Würzburg nicht einmal der einer Million. 1888 sind die einschlägigen Zahlen meistens grösser, besonders beträchtlich in Berlin (über 23 Millionen); geringer wurden sie in Hamburg d, Breslau, Magdeburg, Aachen, Halle b, Würzburg und Potsdam. Erfurt b tritt erst 1888 ein und zwar mit rund 375 000 Mark.

Die Summe der in Werthpapieren angelegten Vermögenstheile ist am höchsten mit (rund) 68 Millionen Mark in Berlin. Dann folgen mit 51 Aachen, mit 23 1/3 Magdeburg, mit 23 Bremen a, mit 21 1/3 Dresden, mit 21 Breslau, mit 17 1/2 Leipzig, mit 15 2/3 und 15 1/4 Düsseldorf a und Görlitz b, mit 11 3/4 und 11 1/2 Hamburg b und Frankfurt a. M. a. Bei den übrigen Anstalten wird die Summe von je 10 Millionen nicht mehr erreicht, bei Stuttgart, Düsseldorf b, Strassburg, Altona und Görlitz a nicht einmal die von einer Million. Auch hier sind die Zahlen 1888 meist höher als 1887, so wieder insbesondere in Berlin (fast 78 3/4 Millionen). Ausnahmen finden sich bei Hamburg a und b, Köln, Chemnitz, Mainz, Karlsruhe, Görlitz a, Lübeck a und b und Kiel.

Die Anlage in Werthpapieren ist in Berlin, Breslau, München, Dresden, Leipzig, Köln, Königsberg i. Pr., Bremen a, Düsseldorf a und b, Nürnberg, Magdeburg, Strassburg, Aachen, Halle a und b, Posen, Cassel, Görlitz b, Lübeck b, Würzburg, Frankfurt a. O. und Potsdam beträchtlicher als jene in Hypotheken, und zwar ist das Verhältniss (nur für 1888 und nach Millionen Mark berechnet) folgendes:

	Hyp.	Wthp.		Hyp.	Wthp.
Berlin	23,3	78,7	Strassburg	—	0,2
Breslau	4,6	23,0	Aachen	13,4	52,3
München	3,3	9,7	Halle a. S. a	5,7	8,5
Dresden	17,7	23,5	do. b	1,8	6,3
Leipzig	17,3	18,5	Posen	0,7	3,7
Köln	8,3	9,5	Cassel	0,9	2,4
Bremen a	24,0	26,3	Görlitz b	6,7	19,3
Düsseldorf a	6,3	16,2	Lübeck b	1,6	2,3
do. b	—	0,1	Würzburg	0,5	1,6
Nürnberg	1,8	2,2	Frankfurt a. O.	1,6	7,7
Magdeburg	17,7	28,2	Potsdam	1,3	3,0

Geringere Unterschiede dieser Art finden sich in Königsberg i. Pr., Augsburg und Erfurt b.

Dagegen sind die Anlagen in Werthpapieren beträchtlich geringer als jene in Hypotheken in Hamburg a (8 : 43), Hamburg b (12 : 16), Frankfurt a. M. a (12 : 21), Stuttgart (0,2 : 2,4), Chemnitz (6 : 15), Altona (0,6 : 1,3), Mainz (2 : 15), Karlsruhe (1,6 : 5,9), Erfurt a (2 1/2 : 6), Görlitz a (1/2 : 3 1/3), Lübeck a (2 : 3 1/2) und Kiel (1 1/2 : 20). In einigen kleineren Anstalten sind Hypotheken-Anlagen gar nicht verzeichnet.

Digitized by Google

Die Anlagen gegen Schuldschein, Wechsel oder Faustpfand erreichen (1887) nur in Bremen a die Summe von 10 Millionen Mark, übersteigen ausserdem in Hamburg a, Berlin und Aachen a abstufend jene von 5 Millionen, ferner in Königsberg, Breslau, Bremen b, Hamburg b, Frankfurt a. M. a und München noch jene von einer Million. Verschiedene grössere Anstalten wie Dresden, Chemnitz, Cassel, Lübeck a, Würzburg, Potsdam und manche kleinere sind in dieser Spalte gar nicht vertreten. 1888 haben sich die Zahlen vielfach vermindert, nur in 13 von 30 für beide Jahre hier vertretenen Anstalten vermehrt.

Die in anderer Weise als in den drei eben besprochenen Hauptgruppen zinsbar angelegten Vermögenstheile betragen 1887 in Frankfurt a M. b 4 Millionen, in Köln und Görlitz b 3, in Aachen, Kiel und Düsseldorf 1,2 bis 1,6, sonst nirgends eine volle Million. Hamburg a tritt 1888 mit 2, Hamburg b mit 1,4, Dresden ebenso, Halle b mit 1,2 Millionen Mark in die Reihe der stärkst vertretenen Anstalten, während Köln von 3,3 auf 1,9 Millionen zurückgeht und auch sonst sich allerlei Wechsel nach oben und unten vollzieht. Zumeist handelt es sich hier um Anlage zeitweise verfügbarer Beträge bei grossen Bankanstalten des Reiches, der Staaten, Provinzen etc.

Der Zinsfuss für diese verschiedenen Anlagen ist begreiflicher Weise sehr mannigfaltig, vielfach nur in Durchschnittszahlen angegeben, was in der Tabelle durch ein d angedeutet ist.

Die Reserven weisen 1887 die höchsten Summen nach mit 3,9 und 3,8 Millionen in Breslau und Berlin, mit 2,6 in Bremen a und Frankfurt a. M. a, 2,5 und 2,2 in Magdeburg und Leipzig, — mit $1\frac{1}{2}$ bis 2 Millionen abstufend in Düsseldorf a, Görlitz b, Dresden, Köln, Kiel, Hamburg a, — mit 1 bis gegen $1\frac{1}{2}$ Millionen in Chemnitz, Halle a, Hannover b und Königsberg. Bei keiner der übrigen Anstalten erreichten sie den Betrag von einer Million. 1888 haben sich die Zahlen alle erhöht, mit geringfügigen Ausnahmen bei Bremen b und Karlsruhe.

Stellt man des bequemeren Ueberblicks wegen für 1888 dem Reservefond aus Tabelle I die Summe der Einlagekapitalien, insoweit es sich dabei um Millionen handelt, gegenüber, so ergiebt sich folgende Vergleichreihe:

	Kap.	Res.		Kap.	Res.
1. Berlin	104,4	4,3	14. Nürnberg	4,8	0,5
2. Hamburg a	60,0	1,7	15. Magdeburg	44,3	2,7
do. b	32,3	0,6	16. Strassburg i. E.	11,3	0,02
3. Breslau	27,9	4,1	17. Chemnitz	19,3	1,4
4. München	13,2	0,6	18. Altona	2,1	0,03
5. Dresden	40,8	2,2	19. Aachen a	27,6	0,9
6. Leipzig	33,3	2,3	do. b	45,5	
7. Köln	18,2	1,9	21. Halle a	13,1	1,3
8. Frankfurt a. M. a	33,1	2,7	do. b	8,7	0,4
do. b	4,5		22. Posen	4,5	0,6
9. Königsberg i. Pr.	23,5	1,2	23. Augsburg	5,1	0,4
10. Hannover b	19,1	1,1	24. Mainz	18,1	0,4
11. Stuttgart	3,0	0,006	25. Cassel	3,0	0,3
12. Bremen a	55,0	2,7	26. Karlsruhe	6,9	0,9
do. b	6,7	0,5	27. Erfurt a	9,1	0,4
13. Düsseldorf a	21,9	2,1	do. b	1,2	0,01

Digitized by Google

	Kap.	Res.		Kap.	Res.
28. Görlitz a	8,2	0,8	30. Würzburg.....	1,8	0,3
do. b	28,0	2,0	31. Frankfurt a. O..	9,0	0,9
29. Lübeck a.....	5,0	0,5	32. Kiel	22,3	1,8
do. b.....	4,8	0,1	33. Potsdam.....	4,3	0,4

Nahezu 10 Procent der Einlagen und mehr betragen die Reserven hiernach in Breslau, Köln, Düsseldorf, Nürnberg, Halle a, Posen, Cassel, Karlsruhe, Görlitz a, Lübeck a, Würzburg, Frankfurt a. O. und Potsdam, — sonst überall weniger. Bei einigen Anstalten werden die Reserven verstärkt durch Reinvermögen, das mit zur Sicherung der Einlagen etc. dient, so in Aachen a und b durch den Kapitalfond des Vereines mit 3 Mill. Mark, in Lübeck b durch das Actienkapital von nahezu $^1/_4$ Million.

Der Kassenstand überstieg 1887 den Betrag von 2 Millionen Mark in Aachen, ausserdem den Betrag von 1 Million in Berlin und Magdeburg, ferner den Betrag einer halben Million abstufend in Frankfurt a. M. a, Görlitz b, Lübeck b und Dresden, und weiter den Betrag von 300 000 Mark in Hannover b, Halle b und Königsberg; er gestaltet sich auch im Uebrigen sehr verschiedenartig und sinkt — auch abgesehen von den kleinsten Anstalten — an einzelnen Orten auf Beträge unter 10 000 Mark herab.

Der Aufwand auf die Verwaltung war 1887 der Summe nach am höchsten mit rund 264 000 Mark in Berlin, dann mit 164 000 in Aachen und mit 138 000 in Hamburg a. Die Verhältnisse sind in dieser Hinsicht so ausserordentlich verschieden, dass die Vergleichung nur ganz im Einzelnen erfolgen kann und die Gegenüberstellung der Ausgaben zur Einlagensumme oder zu den Zahlen, die den Verkehr der Anstalten hauptsächlich kennzeichnen, nicht zu befriedigenden Ergebnissen führen könnte. 1888 zeigt gegen 1887 bald erhöhte, bald verminderte Zahlen.

Sparmarken sind nicht bei allen Anstalten eingeführt. Der stärkste Umsatz wurde in beiden Jahren in Frankfurt a. M. a mit 96 000 und beinahe 99 000 Mark erzielt. Dort sorgt ein besonderer Pfennig-Sparverein für das Wacherhalten des Sparsinns in den betheiligten Kreisen der Bevölkerung. In starkem Abstande folgt mit 30 000 und 26 500 Mark Königsberg, dann mit rund je 18 000 Mark in beiden Jahren Breslau und weiter mit geringeren Summen, aber immerhin mehr als 10 000 Mark abstufend München, Dresden, Nürnberg, Stuttgart und Lübeck a. Bei den übrigen betheiligten Anstalten sind die Summen noch geringer. Sie haben sich auch bei den meisten Anstalten 1888 gegen 1887 abgemindert, nur München, Frankfurt a. M. a, Strassburg i. E., Cassel und Lübeck a bilden in dieser Hinsicht Ausnahmen.

Der Reinertrag war 1887 der Summe nach am höchsten mit rund 350 000 Mark in Düsseldorf, 342 000 in Breslau, 312 000 in Magdeburg, 259 000 in Berlin, 247 000 in Leipzig, 218 000 in Chemnitz, 198 000 in Dresden, 172 000 und 171 000 in Königsberg und Köln, 158 000 in Kiel, 143 000 in Frankfurt a. M. a, 110 000 in Halle a. In den übrigen Anstalten erreicht er die Höhe von 100 000 Mark nirgends mehr. Wie bei den Ausgaben auf Verwaltung, so walten auch beim Reingewinne grundsätzliche Verschiedenheiten der Berechnung ob, so dass die Vergleiche der Reinertragsummen mit den Summen, welche den Stand oder die Bewegung der Spargeldeinlagen kennzeichnen, nur bedingten Werth haben. Gleichwohl mag ein solcher bei dem allgemeinen Interesse, das sich mit Recht dieser Frage zuwendet, hier Raum finden und zwar in Millionenzahlen für 1888 zwischen dem Einlagen-Kapitalienstande am Schlusse des Jahres und der Ertragsumme.

(Schluss des Textes befindet sich auf Seite 152.)

Digitized by Google

Tabelle I.

Nummer	Stadt und Anstalt	Jahr der Gründung	Zahl der Geschäftsstellen einschl. Nebenst.	Zahl der darin beschäftigten Personen 1887	Zahl der darin beschäftigten Personen 1888	Zinsfuss für Spareinlagen %	Niedrigste zulässige Einlage ℳ	Höchste zulässige Einlage ℳ	Stand der Einlagen am Ende des Jahres 1887 Bücher	1887 Mark	1888 Bücher	1888 Mark
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1	Berlin	1818	76	63	68	3½	1	1000	329 444	90 382 470	*364 662*	*104 351 496*
2	Hamburg a	1827	13	.	.	3½	1	1500	80 422	56 466 269	*83 080*	*60 009 031*
	do. b	1864	39	.	.	"	0,50	2000	61 743	29 236 008	*66 462*	*32 270 766*
	do. c	1847	1	.	.	"	0,30	.	705	346 338	*694*	*344 163*
	do. d	1848	1	.	.	"	0,30	.	1 125	431 184	*1 160*	*450 558*
3	Breslau	1821	7	15	16	3	1	1200	80 410	25 221 236	*86 921*	*27 896 844*
4	München	1824	2	11	11	3,3	1	3000	33 741	10 978 353	*37 607*	*13 208 464*
5	Dresden	1821	4	25	26	3½	1	1500	157 197	36 045 493	*165 371*	*40 825 150*
6	Leipzig	1826	6	15	16	3	1	1500	103 148	30 502 029	*110 624*	*33 330 980*
7	Köln	1826	1	12	9	4—2	1	3000	39 563	17 435 382	*41 368*	*18 197 414*
8	Frankfurt a. M. a	1822	3	16	16	3½[1]	1	10000	49 819	30 902 370	*52 703*	*33 064 095*
	do. b	1826		10	10	" [1]	0,50	.	9 623	4 248 106	*9 987*	*4 480 289*
9	Königsbg. i. Pr.	1828	1	12	12	3½[1]	1	3000	59 454	20 341 996	*61 895*	*23 479 660*
10	Hannover a	.	1	3	3	2⅔	0,50	.	13 169	2 710 658	*13 158*	*2 951 356*
	do. b	1875	36	10	10	3⅓	1	.	50 201	17 010 219	*54 663*	*19 096 858*
11	Stuttgart	1884	1	3	4	3½[1]	1	1500	17 879	2 540 156	*19 427*	*3 016 456*
12	Bremen a	1825	.	.	.	3,6—2	1	.	79 923	53 504 979	*85 914*	*54 995 635*
	do. b	1852	.	.	.	.	.	.	10 442	6 350 880	*10 570*	*6 670 171*
13	Düsseldorf a	1825	5	6	6	3	1	6000	23 810	21 012 312	*25 493*	*21 917 112*
	do. b	.	.	.	.	.	0,50	.	8 302	151 836	*8 573*	*167 862*
14	Nürnberg	1821	1	5	5	3½[1]	2	800	21 085	4 499 726	*22 060*	*4 762 737*
15	Magdeburg	1823	4	13	13	3½—3[1]	1	3000	89 875	40 441 153	*94 821*	*44 287 977*
16	Strassburg i. E.	1834	7	14	14	3¼	1	240	37 701	10 413 020	*39 383*	*11 305 695*
17	Chemnitz	1839	2	10	10	3[2]	1	1500	73 916	18 980 066	*77 085*	*19 337 083*
18	Altona	1882	1	1	1	3½	1	.	1 735	1 859 561	*1 980*	*2 053 216*
19	Aachen a	1834	20	21	22	5	1	1000	65 547	27 028 852	*67 180*	*27 569 505*
	do. b	.	16			2½	1	10000	34 387	44 995 487	*35 195*	*45 536 272*
20	Braunschweig	1834	1	3	3	2½	1	99	13 241	611 560	*14 471*	*693 059*
21	Halle a. S. a	.	1	6	7	3	1	1000	26 374	11 786 166	*28 934*	*13 126 831*
	do. b	.	4	.	.	3½	3	600	50 686	7 561 198	*55 285*	*8 715 726*
22	Posen	1839	4	5	5	3—2½	1	1000	17 590	3 875 232	*19 025*	*4 536 217*
23	Augsburg	1822	1	3	3	3⅓	1	3000	16 205	4 473 677	*17 318*	*5 054 920*
24	Mainz	1827	1	7	7	4	1	400	19 439	16 512 998	*20 953*	*18 090 854*
25	Cassel	1832	2	5	5	3½—3	1	1000	21 025	2 708 462	*22 621*	*3 009 278*
26	Karlsruhe	1816	1	8	8	3½—3	2	5000	9 049	6 574 419	*9 807*	*6 891 918*
27	Erfurt a	1823	1	4	4	3½—3[1]	1	3000	24 083	8 174 059	*25 243*	*9 068 238*
	do. b	1882	1	.	.	3	1	.	.	1 009 770	*2 540*	*1 209 920*
28	Görlitz a	1851	5	.	.	3½	1	3500	27 371	7 426 152	*29 050*	*8 203 311*
	do. b	1830	43	.	.	"	.	.	76 011	23 853 519	*81 244*	*28 032 938*
29	Lübeck a	1817	1	3	3	3	1	1000	8 383	4 687 599	*8 811*	*4 976 099*
	do. b	1861	1	4	4	3½—3[3]	1	.	.	4 637 910	*16 000*	*4 841 493*
30	Würzburg	1822	1	4	4	3	2	700	17 065	1 770 551	*16 887*	*1 811 232*
31	Frankfurt a. O.	1822	1	4	4	3	0,50	3000	24 797	7 983 869	*26 097*	*9 039 269*
32	Kiel	1796	.	.	.	3½	1	3000	36 030	21 226 514	*38 540*	*22 345 829*
33	Potsdam	1840	1	2	2	3½	1	2000	15 734	3 770 506	*17 207*	*4 307 977*

[1]) 1888: 3 %. — [2]) 1888: 2¾ %. — [3]) 1888: 3—2 %.

Digitized by Google

Sparkassen.

Einzahlungen während des Jahres				Rückzahlungen während des Jahres				Zinsanfall für die Spargäste während des Jahres		Nummer
1887		1888		1887		1888		1887	1888	
Posten	Mark	Posten	Mark	Posten	Mark	Posten	Mark	Mark	Mark	
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
410 093	31769553	*436 623*	*34 794 829*	202 536	17632265	*224 838*	*20 825 803*	2 681 622	*3 150 700*	1
.	11904420	.	*12 233 830*	.	9012443	.	*8 691 068*	1 728 606	*1 833 835*	2a
73 695	8615097	*79 145*	*9 571 216*	48 103	5962323	*54 475*	*6 536 457*	859 576	*947 972*	b
591	59780	*603*	*64 441*	286	63009	*310*	*66 615*	11 121	*10 865*	c
1 166	101612	.	*81 366*	326	72440	*432*	*61 992*	12 963	*14 031*	d
91 317	7722308	*97 418*	*8 770 311*	84 973	5787562	*86 177*	*6 094 702*	697 197	*759 466*	3
38 355	3583626	*44 241*	*4 621 409*	14 363	2178622	*15 571*	*2 391 298*	323 050	*441 090*	4
186 859	13346849	*193 811*	*13 351 707*	108 615	8682174	*114 788*	*8 572 049*	1 086 248	*1 240 710*	5
140 232	9296477	*152 660*	*10 421 399*	89 889	6965614	*98 791*	*7 592 449*	871 166	*950 673*	6
56 564	9165451	*55 020*	*9 457 695*	37 899	7857917	*38 916*	*8 695 663*	409 760	*432 995*	7
55 422	6879103	*57 298*	*7 313 327*	25 858	4839077	*27 240*	*5 134 325*	977 635	*994 051*	8a
467 834	1956832	*495 513*	*2 049 535*	18 726	1678419	*18 863*	*1 827 352*	115 150	*117 104*	b
157 335*	12047230	*165 148**	*13 435 205*	.*	8898661	.*	*10 301 204*	585 409	*633 200*	9
.	1436935	.	*1 501 806*	.	1207464	.	*1 261 108*	67 685	*73 602*	10a
.	9903231	.	*10 505 842*	.	8211438	.	*8 421 647*	507 473	*565 127*	b
32 141	1645038	*32 488*	*1 720 681*	6 995	875008	*8 924*	*1 233 171*	73 824	*92 663*	11
114 243	21117074	*121 137*	*25 120 221*	78 809	18539330	*86 407*	*23 629 565*	1 785 194	*1 787 079*	12a
.	4830098	.	.	.	4510807	.	.	192 743	.	b
35 187	10486150	*36 120*	*11 075 588*	23 946	9439531	*26 701*	*10 170 788*	582 941	*623 076*	13a
43 250	126639	*47 020*	*134 123*	3 404	104570	*3 794*	*118 097*	5 746	*6 503*	b
22 409	1496929	*22 654*	*1 541 952*	17 966	1083099	*20 586*	*1 263 294*	.	.	14
90 687	19504701	*96 594*	*20 663 919*	56 980	16029694	*62 895*	*16 817 095*	1 123 710	*1 210 416*	15
38 353	3247720	*43 286*	*3 763 343*	18 883	3472991	*17 281*	*2 881 914*	338 712	*343 854*	16
85 672	6640098	*80 463*	*6 113 467*	41 064	4809640	*44 652*	*5 672 210*	613 973	*602 435*	17
2 311	910752	*2 545*	*800 333*	.	379164	.	*606 678*	50 336	*58 604*	18
52 130	5542389	*53 866*	*5 633 516*	.	5337168	.	*5 092 862*	1 326 245	*1 345 508*	19a
37 050	19280894	*37 725*	*20 387 514*	.	21107889	.	*19 486 729*	1 105 980	*1 101 918*	b
14 700	390555	*17 700*	*467 984*	9 050	335800	*10 400*	*386 485*	13 834	*15 036*	20
42 421	6561962	*44 263*	*6 561 311*	23 900	5440803	*26 309*	*5 220 645*	340 060	*373 816*	21a
17 582	3147392	*18 981*	*3 673 579*	12 603	1943386	*14 382*	*2 519 050*	228 515	*261 834*	b
.	1465774	.	*1 863 938*	.	1156736	.	*1 202 953*	105 627	*118 115*	22
17 664	1324412	*18 831*	*1 481 006*	4 498	765755	*4 047*	*899 763*	135 196	*152 785*	23
25 540	4824258	*29 616*	*5 647 064*	15 111	3545581	*15 397*	*4 069 209*	592 911	*659 845*	24
.	975630	.	*1 069 554*	.	744532	.	*768 739*	75 527	*83 134*	25
13 996	2556017	*15 212*	*2 657 920*	7 532	1939685	*7 965*	*2 340 420*	208 508	*225 772*	26
30 359	2891553	*31 080*	*3 340 723*	19 805	2304633	*20 811*	*2 446 543*	231 578	*240 015*	27a
.	.	.	*674 903*	.	.	.	*474 752*	.	.	b
.	2257656	.	*2 471 531*	.	1483498	.	*1 515 185*	253 169	*278 271*	28a
.	6863661	.	*8 416 460*	.	4301940	.	*4 237 042*	666 319	*763 107*	b
7 465	988680	*8 081*	*1 198 787*	4 988	871946	*5 231*	*910 287*	131 449	*138 688*	29a
17 484	2735734	*18 747*	*2 898 240*	14 871	2925743	*14 754*	*2 823 627*	129 991	*128 970*	b
7 765	638342	*7 480*	*723 688*	9 068	719580	*7 658*	*683 007*	59 012	*51 728*	30
30 036	2655365	*31 576*	*3 056 215*	14 012	2071931	*14 455*	*2 000 815*	221 163	*245 063*	31
37 678	6692030	*40 678*	*5 524 560*	15 659	5656047	*16 798*	*4 405 245*	687 421	*735 640*	32
.	1343822	.	*1 563 241*	.	879395	.	*1 025 770*	112 122	*130 183*	33

*) Einzahlungen und Rückzahlungen zusammen.

Digitized by Google

Tabelle II.

Nummer	Stadt und Anstalt	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind angelegt							
		in Hypotheken ℳ		in Werthpapieren ℳ		gegen Schuldschein, Wechsel oder Faustpfand ℳ		sonst zinsbar ℳ	
		1887	1888	1887	1888	1887	1888	1887	1888
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	Berlin	16431085	23292384	67910450	78704350	7113244	2091400	32944	36466
2	Hamburg a.	40311019	43381447	8030000	8030000	8425559	7308920	645639	2038967
	do. b.	14572195	15871104	11857161	11848161	2473074	3346965	626356	1406886
	do. c.	334323	336248	—	—	—	—	23903	22534
	do. d.	405571	402409	—	—	—	—	37357	61233
3	Breslau	4736650	4608650	20844394	22974373	3371550	2937220	8591	8401
4	München	2691250	3295250	7923639	9677274	1079000	634000	42135	449157
5	Dresden	15504468	17661998	21300085	23532660	—	—	571446	1386757
6	Leipzig	15267194	17256944	17566329	18465660	707595	885434	490290	435290
7	Köln	5589348	8260193	9765424	9463257	348000	366000	3380513	1934133
8	Frankfurt a. M. a.	18741286	21086314	11400257	12130285	2286375	1687544	244442	262554
	do. b.	—	—	—	—	—	—	4236981	4464085
9	Königsberg i. Pr.	9489550	10310450	7325925	10406750	3526900	3227700	600000	204400
10	Hannover a.	—	—	—	—	—	—	—	—
	do. b.	9207529	9835159	7733342	9586906	316195	157683	—	—
11	Stuttgart	1858336	2387836	138500	207582	300360	315070	260603	155200
12	Bremen a.	22141265	24026022	23187775	26268315	10037865	6802615	—	—
	do. b.	3772967	3960346	—	—	2776036	2954364	—	—
13	Düsseldorf a.	5810675	6257400	15669800	16159900	90400	69100	1202292	1191045
	do. b.	—	—	118000	122500	—	—	—	—
14	Nürnberg	1693110	1784609	2016979	2160522	790789	893889	33000	43000
15	Magdeburg	17945184	17647412	23373839	28205625	760282	712082	141780	327740
16	Strassburg i. E.	—	—	217434	217464	—	—	22608	12455
17	Chemnitz	14340972	14901227	5709980	5671571	—	—	46000	24000
18	Altona	1066511	1340950	563450	605150	13800	1050	36000	34489
19	Aachen a.	14293877	13372435	50901604	52295582	6238235	7321508	1564200	1203412
	do. b.	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Halle a. S. a.	5398288	5709153	7420063	8471085	20300	12300	120319	334834
	do. b.	2082400	1755900	4906809	6325594	22500	18000	996079	1234362
22	Posen	592191	666691	3413830	3664711	42597	211068	367651	518985
23	Augsburg	2111686	2266894	1878657	2291728	624555	593134	102436	102449
24	Mainz	13819880	15431336	2535074	1988286	889627	1792314	421377	158599
25	Cassel	799400	903400	2167299	2394240	—	—	—	—
26	Karlsruhe	5042812	5873842	2081157	1633100	263257	250443	56698	53370
27	Erfurt a.	5426425	6011625	2409643	2554220	192480	324456	63993	72344
	do. b.	—	374924	—	436200	—	1700	—	345005
28	Görlitz a.	3142651	3388781	525751	496211	68660	71110	566827	438720
	do. b.	6444840	6705640	15231549	19275870	359555	372330	3162156	2905672
29	Lübeck a.	3122952	3526112	1938132	1818256	—	—	—	—
	do. b.	1410840	1615940	2322932	2275649	923326	854829	—	—
30	Würzburg	482487	457986	1569186	1637758	—	—	—	—
31	Frankfurt a. O.	1552554	1598654	6649875	7703275	200500	160300	288500	305000
32	Kiel	19168623	20211110	1699503	1500386	215118	255276	1352669	1734405
33	Potsdam	1405625	1293425	2380288	2982300	—	—	191800	240400

Digitized by Google

Sparkassen.

Zinsfuss (d = durchschnittlich) %		Reservefonds ℳ		Kassenstand ℳ		Verwaltungsaufwand ℳ		Erlös für Sparmarken ℳ		Reinertrag ℳ		Nummer
1887	1888	1887	1888	1887	1888	1887	1888	1887	1888	1887	1888	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	
d 3,74	3,75	3840037	*4337408*	1798878	*3304434*	264328	*262556*	—	—	258873	*583863*	1
—	—	1665187	*1704949*	30193	*356140*	138320	*111692*	—	—	29219	*39415*	2a
—	—	602968	*639167*	94167	*80155*	54356	*59830*	—	—	41636	*36199*	b
—	—	13875	*15427*	1985	*809*	971	*1017*	—	—	1401	*1552*	c
—	—	18155	*19653*	66	*195*	1647	*1410*	—	—	1184	*1499*	d
d $3^1/_4$	=	3945684	*4085691*	223822	*321738*	—	*59528*	18408	*18394*	342242	*264014*	3
3—4,5	=	559289	*618006*	9662	*13173*	49042	*54472*	16800	*16800*	31533	*59716*	4
$2-4^1/_2$	=	1899661	*2180311*	569154	*424047*	75317	*76656*	14190	*11484*	198523	*280650*	5
3—5	=	2237288	*2304407*	288930	*456869*	61480	*57852*	8635	*7185*	246779	*243762*	6
2—5	=	1771803	*1887978*	126848	*139651*	31032	*31084*	8487	*4463*	171128	*141275*	7
$1-4^3/_4$	=	2588642	*2735918*	877250	*711602*	64075	*68309*	96563	*98843*	143318	*200959*	8a
—	—			11125	*16204*	23451	*25902*	—	—			b
$3^1/_2$—5	=	1017104	*1175726*	318043	*357531*	38347	*38533*	30000	*26500*	171576	*248621*	9
4	=	—	—	47649	*51647*	8830	*7675*	—	—	36821	*39963*	10a
4 u. $4^1/^4$	=	1043624	*1147028*	393238	*453037*	—	—	4764	*4360*	74200	*99300*	b
d 4,122	4,101	1467	*5641*	20442	*15666*	9269	*9855*	11670	*11190*	14584	*23311*	11
—	—	2631864	*2737138*	—	*180355*	—	*92525*	7778	*7325*	—	*46045*	12a
—	—	517076	*513349*	—	—	—	—	—	—	—	—	b
4—5	3—5	1989619	*2104639*	113036	*277531*	17409	*18097*	5395	*4045*	350580	*207712*	13a
4	=			46990	—	130	*180*	—	—			b
2—5	=	502505	*543836*	—	—	11630	*13510*	12660	*11790*	24376	*41465*	14
3—5	=	2549300	*2705152*	1174645	*802611*	47400	*49522*	4382	*2990*	311704	*465986*	15
$3^1/_2$	=	15364	*22480*	2223	*17495*	31711	*29665*	1000	*1000*	16835	*12263*	16
$4^1/_2$	$4^1/_4$	1261691	*1393034*	269907	*130483*	27268	*25309*	6640	*4850*	218289	*262686*	17
$3^1/_2$—4	=	10036	*27767*	222250	*115870*	3145	*2649*	—	—	4714	*16448*	18
$3^1/_2$	3	791684	*869133*	2126918	*2055396*	164599	*164709*	—	—	—	—	19a
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
3—4	=	1178617	*1312683*	218367	*181559*	15994	*18728*	3390	*2810*	109914	*285939*	21a
$3^1/_2$—5	$3^1/_2$-$4^1/_2$	378059	*435786*	340282	*306495*	17744	*19784*	—	—	71178	*82012*	b
d 3,871	3,533	588324	*631777*	47288	*106539*	16897	*17360*	3799	*2202*	49589	*18921*	22
2—5	=	398746	*440645*	4280	*2742*	8411	*8862*	2357	*1670*	23253	*41898*	23
$4-4^1/_2$	$4-4^1/_4$	305570	*354556*	34814	*25340*	—	*22800*	—	—	29060	*30236*	24
$3^1/_2$-$4^1/_2$	=	272555	*301888*	14937	*6433*	5839	*5634*	3806	*5062*	27815	*32032*	25
$4-4^1/_2$	=	883694	*879684*	136523	*92254*	26880	*27621*	—	—	63971	*69926*	26
d 4,14	3,98	408702	*439421*	93344	*157712*	14282	*14798*	4598	*4498*	70790	*114065*	27a
—	$3^1/_2$—5	—	*11360*	—	*46228*	—	*3387*	—	—	—	*10169*	b
2—5	=	784453	*841254*	137533	*154857*	13098	*14200*	1456	*1362*	55810	*52487*	28a
$3^1/_2$-$4^3/_4$	=	1922903	*2021911*	655746	*989023*	—	—	—	—	—	—	b
d 4	=	458000	*491899*	102900	*143922*	8512	*8754*	10775	*12085*	27250	*35696*	29a
d 5	=	122383	*130850*	598340	*774415*	17825	*19755*	—	—	51287	*71762*	b
$3^1/_2$—5	=	303372	*320788*	29678	*43354*	8342	*9032*	4660	*3130*	27025	*26334*	30
d 3,91	3,66	798387	*903927*	26720	*84035*	14140	*13057*	3400	*2530*	98902	*105171*	31
4—5	=	1698053	*1806863*	136935	*99956*	44070	*35454*	4605	*4397*	158090	*188074*	32
d $4^1/_8$	$3^4/_5$	338373	*410786*	46102	*29953*	9987	*10029*	1452	*1304*	42000	*43136*	33

Digitized by Google

(Fortsetzung von Seite 147.)

	Kap.	Ertr.		Kap.	Ertr.
1. Berlin	104,4	0,583	17. Chemnitz	19,3	0,263
2. Hamburg a	60,0	0,039	18. Altona	2,1	0,016
do. b	32,3	0,036	21. Halle a	13,1	0,286
3. Breslau	27,9	0,264	do. b	8,7	0,082
4. München	13,2	0,060	22. Posen	4,5	0,019
5. Dresden	40,8	0,281	23. Augsburg	5,1	0,042
6. Leipzig	33,3	0,244	24. Mainz	18,1	0,030
7. Köln	18,2	0,141	25. Cassel	3,0	0,032
8. Frankfurt a. M. a	33,1	0,201	26. Karlsruhe	6,9	0,070
do. b	4,5		27. Erfurt a	9,1	0,114
9. Königsberg	23,5	0,249	do. b	1,2	0,010
10. Hannover a	3,0	0,040	28. Görlitz a	8,2	0,052
do. b	19,1	0,099	29. Lübeck a	5,0	0,036
11. Stuttgart	3,0	0,023	do. b	4,8	0,072
12. Bremen a	55,0	0,046	30. Würzburg	1,8	0,026
13. Düsseldorf a	21,9	0,208	31. Frankfurt a. O.	9,0	0,105
14. Nürnberg	4,8	0,041	32. Kiel	22,3	0,188
15. Magdeburg	44,3	0,466	33. Potsdam	4,3	0,043
16. Strassburg	11,3	0,012			

Mit Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit der Berechnung könnte es fast befremden, dass das Verhältniss zwischen Kapital und Ertrag doch bei vielen Anstalten annähernd gleichmässig ($\frac{1}{2}$ bis 1 Procent, etwas mehr oder weniger) ist. Dabei stehen der Untergrenze Berlin, München, Dresden, Frankfurt a. M., Hannover b, Görlitz a und Lübeck a, — der Obergrenze die Anstalten Breslau, Leipzig, Köln, Königsberg, Hannover a, Stuttgart, Düsseldorf, Nürnberg, Magdeburg, Altona, Halle b, Augsburg, Cassel, Karlsruhe, Erfurt a und b, Frankfurt a. O., Kiel und Potsdam nahe. Namhaft höher als ein Procent ist der Reinertrag nur in Würzburg und Chemnitz mit 1,4, in Lübeck b mit 1,5 und in Halle a mit 2,2; beträchtlich weniger als $\frac{1}{2}$ Procent in Mainz mit 0,17, Hamburg a und b mit 0,06 bezw. 0,11 und Bremen a mit 0,08 Procent. Bei der Mehrzahl der Anstalten sind die Reinertragzahlen 1888 höher, bei mehreren sehr viel höher als 1887; doch weisen auch 9 Anstalten Minderungen nach.

Die Verwendung des Reinertrages steht in den meisten Fällen ganz oder theilweise den Gemeinden zu; hier ohne, dort mit Vorbehalt der Genehmigung seitens der staatlichen Aufsichtsbehörde. In Breslau wird, wie bereits erwähnt, ein Theil der Altersparkasse zugewendet. In Köln werden aus dem Reinertrage unbemittelten Spargästen Prämien zur Zinsaufbesserung bis zu 5 Procent für höchstens 600 Mark Kapital gewährt. In Strassburg wird der aus dem Reinertrage verstärkte sogenannte Dotationsfond zum Bau von Arbeiter-Wohnungen verwendet, in welche zunächst Spargäste als Miether Aufnahme finden. —

Lässt diese erstmalige Zusammenstellung auch viel zu wünschen übrig, so ist doch Hoffnung vorhanden, dass sich die Arbeit mit den Grundlagen von Jahr zu Jahr bessert. Die Erfahrungen dieser ersten Erhebung werden zunächst eine Vervollkommnung der Fragebogen und damit gewiss auch der Antworten zur Folge haben.

Digitized by Google

XII.

Die öffentlichen Leihhäuser.

Von

H. Edelmann und Dr. E. Würzburger,
Director Mitglied
des statistischen Amtes der Stadt Dresden.

Die nachfolgenden Uebersichten liefern Angaben über den Verkehr und die Geschäftsgebahrung der öffentlichen Leihhäuser nach den Ergebnissen des Jahres 1888 oder eines im Laufe dieses Kalenderjahres beginnenden Rechnungsjahres. Die Zahlen sind zum grössern Theile mit Hilfe directer Mittheilungen der Verwaltungen, zum kleineren[1]) unter Benützung gedruckt vorliegender Verwaltungsberichte zusammengestellt und betreffen:

1. die von den Gemeindebehörden von 28 Städten unterhaltenen Leihhäuser;
2. diejenigen Anstalten mit öffentlichem Charakter, welche in Städten, die keine gemeindlichen Leihhäuser besitzen, die Stelle derselben vertreten; es sind dies zunächst zwei staatliche Institute, nämlich das Königliche Leihhaus in Berlin und das Versatzbureau des Herzoglichen Leihhauses in Braunschweig; dann das communalständische Leihhaus in Cassel; die durch Stiftungsfonds begründeten und unter Mitwirkung der Gemeindebehörden verwalteten Pfandhäuser in Mainz und Metz und das von den vereinigten Civilhospitien gegründete, unterhaltene und verwaltete Leihhaus von Strassburg i. E.; endlich der Lombard der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde in Kiel; zusammen also 7 nicht gemeindliche Leihhäuser.

Jahresberichte der städtischen Leihhäuser zu Dortmund, Essen und Mannheim lagen uns nicht vor, wohl aber die Satzungen von Dortmund und Mannheim.

Von den übrigen deutschen Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern besitzen Stuttgart (wie das ganze Königreich Württemberg), Bremen, Stettin, Aachen, Mülhausen i. E., Frankfurt a. O. und Potsdam keine derartigen Anstalten.

In Uebersicht I Spalte 2 sind die Gründungsjahre der gegenwärtig vorhandenen Anstalten nach den Angaben der Verwaltungen verzeichnet; dieselben beziehen sich jedoch theils auf die ursprüngliche Begründung ohne Berücksichtigung von späteren Betriebsunterbrechungen, theils auf die letztmalige Betriebseröffnung. Das Leihhaus in Nürnberg, das erste öffentliche Leihhaus Deutschlands, wurde bereits 1498 gegründet (s. Neumann, Geschichte des Wuchers, S. 400), während z. B. der Betrieb des 1783 eröffneten Leihhauses in Metz von 1795 bis 1801 und dann wieder vom 30. September 1872 bis 28. Juli 1873 eingestellt war, ebenso wie der Betrieb des Crefelder Leihhauses von 1871 bis 1. Januar 1880.

[1]) Berlin, Barmen, Crefeld, Wiesbaden, Kiel, Duisburg.

Digitized by Google

Die öffentlichen Leihhäuser sind bestimmt, dem minder bemittelten Publikum zu möglichst niederem Zinsfusse Darlehen gegen bewegliche Faustpfänder zu verschaffen. In welcher Begrenzung die verschiedenen Anstalten diese Aufgabe erfassen, zeigt folgender Auszug aus den über die Auswahl der zu beleihenden Gegenstände, über den Zinsfuss und die Beleihungsfristen gesammelten Nachrichten:

1. Die Leihhäuser bezwecken in erster Linie auf Gegenstände zu leihen, welche zum eigenen Gebrauche ihrer Kunden bestimmt sind, oder schon in Gebrauch waren. Die Praxis geht jedoch in der Regel über diesen nächsten Zweck hinaus, denn wir begegnen nur fünf Anstalten, welche Werthpapiere jeglicher Art grundsätzlich nicht beleihen (Magdeburg, Altona, Mannheim, Görlitz, Lübeck); doch wird die gleiche Uebung vermuthlich auch in denjenigen Leihhäusern befolgt, deren Statuten die zu beleihenden Gegenstände aufzählen, ohne die Werthpapiere unter diesen zu nennen (München, Köln, Nürnberg, Strassburg i. E., Elberfeld, Braunschweig, Halle a. S., Augsburg, Mainz, Erfurt, Würzburg). Hypothekendocumente werden nicht angenommen in Posen. — Schuldverschreibungen des betreffenden Bundesstaats oder der eigenen Städte nehmen an die Leihhäuser in Chemnitz, Hamburg und Leipzig. In weiterem Umfange werden Werthpapiere, soviel ersichtlich, nur in Berlin, Dresden, Cassel und Karlsruhe beliehen. — Dem Zwecke der Leihanstalten entsprechend sind ferner Waaren ausdrücklich ausgeschlossen in Lübeck, Waaren in Partien und unfertige Fabrikate in Altona. In Hamburg sind alle mit dem Stempel der Armenverwaltung versehenen Gegenstände zurückzuweisen. Mehrere Anstalten geben auf Dienst- und Handwerksgegenstände keine Darlehen; von solchen sind nach den uns vorliegenden Statuten ausdrücklich ausgeschlossen: Geräthe (Hamburg, Karlsruhe), militärische Rüstungs- und Kleidungs-Gegenstände (Dortmund, Posen, Mannheim, Lübeck), Dienst-Gegenstände überhaupt (Hamburg, Altona), Kirchengeräthe (Posen). — Endlich sind im Interesse der Anstalten von der Beleihung überall ausgeschlossen zerbrechliche oder sonst leicht dem Verderben ausgesetzte, sowie schwer zu verwahrende Gegenstände.

2. Der von den Verpfändern zu entrichtende Zinsfuss soll sich nach der in Preussen für das Geltungsgebiet des Allgemeinen Landrechtes erlassenen Verordnung vom 28. Juni 1826 zwischen 8 und 12½ Procent bewegen. Im Allgemeinen sind in Bezug auf die Zinserhebung drei Systeme zu unterscheiden, je nachdem der Zinsfuss für alle Darlehen gleich, oder aber abgestuft ist nach der Beschaffenheit der Faustpfänder oder der Höhe des gewährten Darlehns. Einen einheitlichen Zinsfuss für alle Verpfändungen berechnen die Leihhäuser zu Hamburg, Breslau, München, Frankfurt a. M., Danzig, Strassburg i. E., Chemnitz, Dortmund, Posen, Mainz, Görlitz, Würzburg (12 %); Nürnberg, Augsburg (10 %); Metz (7 %); Braunschweig, Lübeck (6 %). Auffallend ist der grosse Gegensatz zwischen benachbarten Städten, wie Hamburg und Lübeck, Strassburg und Metz. Bei letzterer Anstalt ist noch der dem Verpfänder günstige Umstand zu bemerken, dass die Schätzungsgebühr vom Leihhause getragen wird, während dieselbe bei der Mehrzahl der Anstalten dem Verpfänder zur Last fällt.

Von der Art des Pfandes ist die Höhe des Zinsfusses nur bei einigen Anstalten abhängig, in denen für beliehene Werthpapiere ein geringerer Zins zu entrichten ist als für Gebrauchsgegenstände; und zwar berechnet das Leihhaus in Dresden 6 % für Staats- und andere Werthpapiere, Sparkassen- und Einlegebücher, im übrigen 9 %, das von Leipzig 6 % für Werthpapiere

Digitized by Google

und Leipziger Sparkassenbücher, sonst 8 % und das Casseler für Werthpapiere 4 % (bez. des Satzes für andere Gegenstände s. weiter unten); in Karlsruhe wird der Zins für Darlehen auf Werthpapiere jährlich vom Verwaltungsrath festgesetzt, während für andere Gegenstände die unten angegebene Abstufung in Anwendung kommt.

Eine Unterscheidung nach der Höhe der Beleihung, also eine Abnahme in der Richtung nach oben zeigt der Zinsfuss folgender Anstalten: Köln bis 15 Mark 24 %, bis 30 Mark 18 %, bis 300 Mark 12 %, bis 1000 Mark 9 %, darüber 6 %; Königsberg bis 300 Mark 12½ %, darüber 8⅛ %; Hannover bis 15 Mark 15 %, für die nächsten 15 bis 30 Mark 12 %, bis 50 Mark 10 %, bis 80 Mark 8 %, darüber 6 %; erfolgt die Rückzahlung nach Verfall der Pfänder oder gelangen dieselben zum Verkauf, so ist ausserdem noch zu vergüten bei Beträgen bis 30 Mark 5 %, über 30 Mark 2 %; Düsseldorf bis 100 Mark 12 %, darüber 10 %; Magdeburg bis 30 Mark 18 %, für die nächsten 70 Mark (also bis 100 Mark) 12 %, darüber 9 %; Elberfeld bis 29½ Mark 12 %, bis 149½ Mark 10 %, dann 8 %; Altona bis 10 Mark 24 %, für die nächsten 20 Mark (also bis 30 Mark) 18 %, für weitere Summen 12 %; Halle a. S. bis 30 Mark 24 %, für die folgenden Beträge 12 %; Cassel (s. auch oben) bis 149 Mark 5,2 %, für die nächsten 150 Mark (also bis 299 Mark) 8 %, dann 6 %; Mannheim von 2 bis mit 15 Mark 10 %, von mehr als 16 bis mit 175 Mark 8 %, von mehr als 176 Mark 6 %; Karlsruhe (s. oben) bis 200 Mark 7 %, darüber 6 %; Erfurt bis 30 Mark 18 %, vom darüber hinausgehenden Betrag 12 %.

Die vom benützenden Publikum wirklich zu tragende Zinslast bestimmt sich indess nicht blos durch die nominelle Höhe des Zinsfusses, sondern ist insofern eine höhere, als angefangene Monate in der Regel für voll gerechnet werden; nur von der Casseler Anstalt wissen wir, dass die Zinsberechnung bei Vorschüssen bis zu 149 Mark nach Wochen erfolgt, wobei jedoch ein Mindest-Zinsbetrag von 10 Pfennigen festgesetzt ist. In Düsseldorf wird nur ein halber Monat voll angerechnet, während in Hannover wenigstens zweimonatliche Zinsen zu entrichten sind.

3. Die Dauer der Beleihung ist in Dresden, Köln, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Nürnberg, Strassburg i. E., Elberfeld, Halle a. S., Augsburg, Cassel, Würzburg und Metz auf ein Jahr, in Mainz auf 2½ Jahre, bei den übrigen Leihhäusern auf ½ Jahr normirt, wobei jedoch zu bemerken, dass dieselbe für Werthpapiere in Dresden nur 6 Monate, in Karlsruhe nur drei Monate, in Cassel für Werthpapiere der Anstalt nur 6 Monate, für andere Werthpapiere 3 Monate und in Mainz für Tuchpfänder, Betten und Wollwaaren nur 1½ Jahre beträgt. Bei allen Anstalten ist Verlängerung der Verpfändung unter gewissen Bedingungen zulässig und eine beschränkte Nachfrist vor der Versteigerung zu gewähren.

Die folgenden Uebersichten zeigen den Umfang des Geschäftsverkehrs der Leihanstalten durch Angaben über den Pfandverkehr, über die Höhe der Darlehensbeträge, über die Betriebs-Einnahmen und -Kosten, sowie über die Grösse und Ergiebigkeit des werbenden Kapitals. Mit Beziehung auf die Charakteristik der die Anstalt benutzenden Kundschaft kommen hierbei namentlich in Betracht die Höhe der Beleihung der Pfandgegenstände und die Angaben über Zahl und Werth der zur Verlängerung und der zum Verkauf seitens der Anstalt gelangten Pfänder. Von diesen, wie von den den Geschäftsgang kennzeichnenden Gesichtspunkten aus wurde das vorliegende Ziffernmaterial bearbeitet.

Digitized by Google

Einen Maassstab für den Bedarf der Bevölkerung der verschiedenen Städte an Consumtionscredit, als welcher die von den Leihhäusern gewährten Vorschüsse aufgefasst werden müssen, können die den Verkehr der öffentlichen Leihhäuser darstellenden Ziffern natürlich in keiner Weise bieten, da die öffentlichen Pfandleih-Anstalten nur einen Bruchtheil jenes Bedürfnisses befriedigen, anderseits aber der auf die auswärtige Kundschaft treffende Theil ihrer Benützung nicht ausgeschieden werden kann. Aus diesen Gründen wurde von der Berechnung von Verhältnisszahlen auf Grund der Bevölkerung abgesehen.

Die hauptsächlichsten Ergebnisse unserer Zahlen-Zusammenstellungen sind folgende:

1. Pfandverkehr (Uebersichten I, S. 157 und II, S. 161).

Die Zahl gleichzeitig vorhandener Pfänder am Beginn oder Schluss des Jahres übersteigt 100 000 nur in Berlin und München; über 50 000 beträgt dieselbe in Leipzig, Dresden und Augsburg. Die geringste Benutzung zeigt Altona, dem sich Lübeck, Hannover, Crefeld, Duisburg, Braunschweig und Würzburg, sämmtlich mit weniger als 10 000 Pfändern im Mittel zwischen Jahresanfang und -Ende, anschliessen.

Doch ist der Bestand am Anfang und Ende des Jahres nicht unbedingt zur Beurtheilung des Verkehrs der Anstalten geeignet; die Reihenfolge verändert sich vielmehr wesentlich, wenn man denselben auf der Grundlage der eigentlichen Pfänderbewegung, also der Beleihungen und Einlösungen, misst. Insbesondere tritt dann München mit grossem Vorsprung an die erste Stelle, da es denselben Jahresumsatz aufweist wie Berlin, Hamburg und Breslau zusammen. Die Verpfändungen müssen dort von bedeutend geringerer Dauer sein als in den Städten, wo der Umsatz den Anfangsbestand um einen minder hohen Procentsatz übertrifft. Dieses Verhältniss wird durch Spalte 3 und 4 der Uebersicht 1 a veranschaulicht: je grösser dort die Zahlen, desto kürzer die Dauer der Verpfändungen. Es darf angenommen werden, dass die Wiederverpfändung erst kürzlich eingelöster Gegenstände den im Verhältniss zum Pfänderbestand so grossen Umsatz einer Anzahl von Leihhäusern hauptsächlich veranlasst; ein ziffermässiger Nachweis lässt sich hierfür nicht bringen.

Wieder anders ordnen sich die Leihhäuser nach der Verkehrsgrösse, wenn man nicht die Pfänderzahl, sondern die Höhe der ausgegebenen Darlehen in's Auge fasst. Das Berliner Leihhaus hat gleichzeitig über 3 Mill. Mark, das Münchener fast 1 Million, das Dresdener und Leipziger zwischen 800 000 und 900 000 Mark Ausstände.

In der Höhe der durchschnittlichen Beleihung des am Jahresbeginn oder Jahresschluss vorhandenen Pfänderbestandes stehen die drei grössten Städte des Reiches — mit der Reihenfolge: Breslau, Berlin, Hamburg — allen anderen voran (s. Uebersicht Ia [S. 158 u. 159] Spalte 9 u. 13); ihnen folgen Hannover und Karlsruhe. Da wir keine Angaben über die Ausdehnung des Privat-Pfandleihgewerbes besitzen, so lässt sich nur die Vermuthung aussprechen, dass vielleicht gerade in diesen Städten dasselbe besonders entwickelt ist und daher die Kundschaft der Leihhäuser sich in solcher Weise theilt, dass jener Theil des Publikums, welcher werthvollere Pfandgegenstände zu versetzen in der Lage ist, sich mehr den öffentlichen Anstalten zuwendet, und so die durchschnittliche Beleihung der Pfänder bei denselben zu einer höheren macht. Eine Untersuchung hierüber könnte sich auch auf das Zahlen-

(Fortsetzung des Textes befindet sich auf Seite 160.)

Digitized by Google

I. Pfandverkehr bei den öffentlichen Leihhäusern. — Effectivzahlen.

Städte	Jahr der Gründung der Leihanstalt	Im Jahre	Zahl der Pfänder: am Anfange des Jahres vorhandenen	Zahl der Pfänder: im Laufe des Jahres: beliehenen (einschl. der verlängerten)	Zahl der Pfänder: im Laufe des Jahres: eingelösten (einschl. der verlängerten)	Zahl der Pfänder: im Laufe des Jahres: versteigerten oder verkauften	Zahl der Pfänder: am Ende des Jahres vorhandenen	Darlehnsbetrag der Pfänder: am Anfange des Jahres vorhandenen	Darlehnsbetrag der Pfänder: im Laufe des Jahres: beliehenen (einschl. der verlängerten)	Darlehnsbetrag der Pfänder: im Laufe des Jahres: eingelösten (einschl. der verlängerten)	Darlehnsbetrag der Pfänder: im Laufe des Jahres: versteigerten oder verkauften	Darlehnsbetrag der Pfänder: am Ende des Jahres vorhandenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Berlin	1834	1888/9	143588	240265	221760	10342	151751	3064237	5020777	4823285	166562	3095167
Hamburg	1650	1888	30224	69751	64910	3946	31119	608868	1199093	1188080	43072	576809
Breslau	1791	1888/9	11982	35569	34399	956	12196	311538	582971	600710		293799
München	1754	1888	108808	331411	309566	25937	104716	998401	2787295	2625760	178353	981583
Dresden	1769	1888	66494	148094	140208	12369	62011	932685	2000489	1890626	165714	876834
Leipzig	1826	1888	72720	147492	136365	10991	72856	860147	.	.	.	835089
Köln	1820	1888/9	39551	80611	73886	3382	42894	345636	611960	568470	23770	365356
Frankfurt a. M.	1739	1888/9	28450	80577	66568	3250	39209	320037	661441	575095	27262	379121
Königsberg i. Pr.	1842	1888/9	16090	21001	19380	1031	16680	186572	229855	219581	9231	187614
Hannover	?	1888	16721		9120	1661	5940	212944		104768	9109	99067
Düsseldorf	1824	1888/9	28478	60225	50991	6973	30739	191652	355701	350427		196926
Nürnberg	1618	1888	37965	92829	85428	6123	39243	268669	593863	549756	37481	275295
Danzig	1848	1888/9	27447	43355	40444	1774	28584	228324	326861	313955	11366	229864
Magdeburg	1840	1888/9	21546	42370	39546	3194	21176	148433	259578	256930	16979	134102
Strassburg i. E.	1827	1888/9	33229	56939	52230	3361	34577	317438	468122	432729	29694	323137
Chemnitz	1858	1888	20913	53664	50703	4180	19694	186595	438428	417113	39011	168899
Elberfeld	1821	1888/9	30340	78572	72485	6189	30238	192901	394406	379295	29114	178899
Altona	1882	1888/9	3103	9436	8542	449	3548	27382	69331	65586	3296	27831
Barmen	?	1888	20882	54670	54321		21231	122206	354076	354247		122035
Crefeld	1845	1888/9	6474	13176	12904	804	5942	77168	92088	106371	8025	54860
Braunschwg.	1765	1888	8550	21400	19977	1623	8350	71418	160203	159261		72360
Halle a. S.	1856	1888	21389	49360	45599	2731	22419	136544	271281	247646	15442	144737
Posen	1846	1888/9	16096	31669	25907	1016	20842	196210	307799	276552	11063	216394
Augsburg	1601	1888	56723	99163	92224	9163	54499	254934	503551	470169	43040	245276
Mainz	1818	1888/9	15976	31406	29856	1342	16184	160215	230856	219786	13456	157829
Cassel	1721	1888/9	12923	24805	23065	2706	11957	105030	107453	117557	22403	72523
Karlsruhe	1812	1888	17987	26341	27094	2145	15089	263257	273678	274814	11678	250443
Erfurt	1823	.	9899	24336	21915	957	11363	63993	141157	132806		72344
Görlitz	1849	1888/9	9288	19311	17366		11233	66703	128887	122698		72892
Wiesbaden	?	1888/9	.	.	.	.	.	96351	116823	113451		99723
Lübeck	1798	1888	4096	4223	4103	394	3822	56424	49376	50150	3339	52311
Würzburg	1750	1888	9387	15045	13943	828	9661	57949	86444	80597	4125	59671
Metz	1783	1888/9	23205	33227	32435	1841	22156	252011	275796	283106	24774	219925
Kiel	1796	1888/9	10230	29779	26152	2331	11526	76922	162924	145660	16228	77957
Duisburg	?	1888/9	6789	27078	24056	996	8815	45167	139057	116265	3678	64281

Digitized by Google

Ia. Pfandverkehr bei den öffentlichen

Städte	Jahr	Auf 100 am Anfange des Jahres vorhandene Pfänder kommen im Laufe des Jahres			Auf 100 Mark Darlehnsbestand am Anfang des Jahres kommen im Laufe des Jahres		
		beliehene (einschl. der verlängerten)	eingelöste (einschl. der verlängerten)	versteigerte oder verkaufte	beliehene (einschl. der verlängerten)	eingelöste (einschl. der verlängerten)	versteigerte oder verkaufte
		Pfänder im Betrage von Mk.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Berlin	1888/89	167	154	7	163,85	157,41	5,44
Hamburg	1888	231	215	13	196,94	195,13	7,07
Breslau	1888/89	297	287	8	187,13	192,82	
München	1888	305	285	24	279,18	263,00	17,86
Dresden	1888	223	211	19	214,49	202,71	17,77
Leipzig	1888	203	188	15	.	.	.
Köln	1888/89	204	187	9	177,05	164,47	6,88
Frankfurt a. M.	1888/89	283	234	11	206,68	179,70	8,52
Königsberg i. P.	1888/89	131	120	6	123,20	117,69	4,95
Hannover	1888	.	154*)	28*)	.	105,75*)	9,19*)
Düsseldorf	1888/89	211	179	24	185,60	182,85	
Nürnberg	1888	245	225	16	221,04	204,62	13,95
Danzig	1888/89	158	147	6	143,16	137,50	4,98
Magdeburg	1888/89	197	184	15	174,88	173,09	11,44
Strassburg i. E.	1888/89	171	157	10	147,47	136,32	9,35
Chemnitz	1888	257	242	20	234,96	223,54	20,91
Elberfeld	1888/89	259	239	20	204,46	196,63	15,09
Altona	1888/89	304	275	14	253,20	239,52	12,04
Barmen	1888	262	260		289,74	289,88	
Crefeld	1888/89	204	199	12	119,33	137,84	10,40
Braunschweig	1888	250	234	19	224,32	223,00	
Halle a. S.	1888	231	213	13	198,68	181,37	11,31
Posen	1888/89	197	161	6	156,87	140,95	5,64
Augsburg	1888	175	163	16	197,52	184,43	16,88
Mainz	1888/89	197	187	8	144,09	137,18	8,40
Cassel	1888/89	192	178	21	102,31	111,93	21,33
Karlsruhe	1888/89	146	151	12	103,96	104,39	4,44
Erfurt	.	246	221	10	220,58	207,53	
Görlitz	1888/89	208	187		193,23	183,95	
Wiesbaden	1888/89	.	.	.	121,25	117,75	
Lübeck	1888	103	100	10	87,51	88,88	5,92
Würzburg	1888	160	149	9	149,17	139,08	7,12
Metz	1888/89	143	140	8	109,44	112,34	9,83
Kiel	1888/89	291	256	23	211,80	189,36	21,10
Duisburg	1888/89	399	354	15	307,87	257,41	8,14

*) In Bezug auf den Jahresschluss berechnet.

Digitized by Google

Leihhäusern. — Verhältnisszahlen.

Durchschnittliche Beleihung der					Von 100 überhaupt erloschenen Pfändern wurden		Von 100 Mark überhaupt abgelaufenen Darlehnsbeträgen gelangten	
am Anfange des Jahres vorhandenen	im Laufe des Jahres			am Ende des Jahres vorhandenen	eingelöst (einschl. der verlängerten)	versteigert oder verkauft	zur Einlösung einschl. der Verlängerungen	zur Versteigerung oder zum Verkauf
	beliehenen (einschl. der verlängerten)	eingelösten (einschl. der verlängerten)	versteigerten oder verkauften					
Pfänder (in Mark)								
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
21,34	20,90	21,75	16,11	20,40	95,5	4,5	96,66	3,34
20,15	17,19	18,30	10,92	18,54	94,3	5,7	96,50	3,50
26,00	16,39	16,99		24,09	97,3	2,7	.	.
9,18	8,41	8,48	6,88	9,37	92,3	7,7	93,64	6,36
14,03	13,51	13,48	13,40	14,14	91,9	8,1	91,94	8,06
11,83	.	.	.	11,46	92,5	7,5	.	.
8,74	7,59	7,69	7,03	8,52	95,6	4,4	95,99	4,01
11,25	8,21	8,64	8,39	9,67	95,3	4,7	95,47	4,53
11,60	10,94	11,33	8,95	11,25	94,9	5,1	95,97	4,03
12,74		11,49	5,48	16,68	84,6	15,4	92,00	8,00
6,73	5,91	6,05		6,41	88,0	12,0	.	.
7,08	6,40	6,44	6,12	7,02	93,3	6,7	93,62	6,38
8,32	7,54	7,76	6,41	8,04	95,8	4,2	96,51	3,49
6,89	6,13	6,50	5,32	6,33	92,5	7,5	93,80	6,20
9,55	8,22	8,29	8,83	9,35	94,0	6,0	93,58	6,42
8,92	8,17	8,23	9,33	8,58	92,4	7,6	91,45	8,55
6,36	5,02	5,23	4,70	5,92	92,1	7,9	92,87	7,13
8,82	7,35	7,68	7,34	7,84	95,0	5,0	95,22	4,78
5,85	6,48	6,52		5,75	.	.	.	.
11,92	6,99	8,24	9,98	9,23	94,1	5,9	92,98	7,02
8,35	7,49	7,37		8,67	92,5	7,5	.	.
6,38	5,50	5,43	5,65	6,46	94,3	5,7	94,13	5,87
12,19	9,72	10,67	10,89	10,38	96,2	3,8	96,15	3,85
4,49	5,08	5,10	4,70	4,50	91,0	9,0	91,61	8,39
10,03	7,35	7,36	10,03	9,75	95,7	4,3	94,23	5,77
8,13	4,33	5,10	8,28	6,07	89,5	10,5	83,99	16,01
14,64	10,39	10,14	5,44	16,60	92,7	7,3	95,92	4,08
6,46	5,80	5,81		6,37	95,8	4,2	.	.
7,18	6,67	7,07		6,49	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
13,78	11,69	12,22	8,47	13,69	91,2	8,8	93,76	6,24
6,17	5,75	5,78	4,98	6,18	94,4	5,6	95,13	4,87
10,86	8,30	8,73	13,46	9,93	94,6	5,4	91,95	8,05
7,52	5,47	5,57	6,96	6,76	91,8	8,2	89,98	10,02
6,65	5,14	4,83	3,69	7,29	96,0	4,0	96,93	3,07

Digitized by Google

verhältniss zwischen den Pfändern nach dem Darlehensbetrage gründen, doch wurde für eine solche noch kein genügend umfassendes Material gesammelt.

Mehr als 10 Mark für das Pfand beträgt die Beleihung ausser in den genannten Städten noch in Hannover, Karlsruhe, Dresden, Lübeck, Leipzig, Königsberg i. Pr., Posen und — nach dem Jahresmittel — in Crefeld und Metz. Der Beleihungsbetrag ist besonders bei den Anstalten mit nicht zu grosser Pfänderzahl raschem Wechsel unterworfen; doch herrscht die Regel, dass Jahresanfang und Jahresende — die zumeist auf 1. Januar/31. Dezember oder 1. April/31. März fallen — eine ungefähr gleich hohe Durchschnittsbeleihung, die Einlösungen und Verpfändungen im Laufe des Jahres aber eine niedrigere Beleihung aufweisen (allein Barmen und Augsburg bilden Ausnahmen), ein Umstand, der wohl der schnelleren Bewegung der geringwerthigen Pfänder zugeschrieben werden kann. Besonders tritt der eben erwähnte Unterschied (vergl. in Uebersicht Ia die Spalte 9 und 13 mit 10 und 11) in Breslau, Mainz, Karlsruhe hervor. Dagegen scheinen in Crefeld und Cassel zufällig am Beginn des Berichtsjahres besonders werthvolle Pfandgegenstände vorhanden gewesen zu sein, da schon für das Ende desselben ein bedeutend kleinerer mittlerer Beleihungswerth sich ergiebt.

Zur Betrachtung der Häufigkeit der Versteigerungen eignet sich besser als das Verhältniss derselben zum Anfangsbestand (Uebersicht Ia, Spalte 5 und 8), welcher immer etwas zufälliges hat, ihr Vergleich mit den Einlösungen (Spalte 14—17). Am meisten versteigerte Pfänder unter 100 überhaupt erloschenen (eingelösten und versteigerten) hat Hannover (15,4), bei dessen geringem Gesammtumsatz jedoch erst nach Zusammenstellung der Ziffern mehrerer Jahre die Möglichkeit eines zufälligen Zusammentreffens ungünstiger Umstände ausgeschlossen werden könnte. Mehr als ein Zehntel der erloschenen Pfänder gelangte noch zur Versteigerung in Düsseldorf und Cassel. Am geringsten ist die Zahl der Versteigerungen in Breslau (2,7 %); dann folgen Posen, Duisburg, Danzig und Erfurt. Ein Zusammenhang mit der Dauer der Beleihungsfrist (s. S. 155) ist also aus diesen Ziffern nicht zu entnehmen.

Der Beleihungswerth der versteigerten Gegenstände ist mit Ausnahme von Strassburg i. E., Chemnitz, Crefeld, Halle a. S., Posen, Mainz, Cassel, Metz und Kiel überall geringer als der der eingelösten Pfänder; es ergiebt sich dies auch aus dem Vergleich der Spalten 15 und 17 der Uebersicht Ia, da die versteigerten Pfänder, nach ihrem Markbetrag gerechnet, einen geringeren Theil der Gesammtheit der erloschenen ausmachen, als bei Zugrundelegung der blossen Zahl. Bedeutend ist der Unterschied in Hannover (s. oben), Karlsruhe, Hamburg und Lübeck, nach der entgegengesetzten Richtung in Cassel und Metz.

In den obigen Uebersichten sind zu den eingelösten Pfändern auch die verlängerten gerechnet, welche gleicherweise auch in der Zahl der im Laufe des Jahres beliehenen eingeschlossen sind. Nur für 16 Leihanstalten konnten in Uebersicht II (S. 161) getrennte Angaben über die verlängerten Pfänder geliefert werden, von welchen die Breslau und Mainz betreffenden sich nur auf die Zahl, nicht auf den Werth derselben beziehen. In den übrigen Leihhäusern wird die Verlängerung eines Pfandes wie eine Neubeleihung registrirt.

Die durchschnittliche Beleihung der verlängerten Pfänder ist, da die Schwierigkeit der Einlösung im Verhältniss der Grösse des Darlehnsbetrages wächst, fast ausnahmslos eine bedeutend höhere als die der wirklich eingelösten (s. Uebersicht II, Spalte 4 und 5) und übersteigt dieselbe in der Regel

Digitized by Google

um mehr als 50 %; nur in Dresden und Cassel ist der Unterschied ein geringerer, und in Braunschweig und Köln waren die eingelösten Pfänder durchschnittlich sogar etwas höher beliehen als die verlängerten.

Die Zahl der Verlängerungen erreicht in Breslau die Höhe von 96 % der am Anfang des Jahres vorhandenen, wobei aber wieder der zufällig geringe Anfangsbestand ins Gewicht fällt. Die Berechnung des Beleihungswerthes der verlängerten im Verhältniss zum Anfangsbestand an Darlehen ergiebt natürlich in der Regel, entsprechend den oben erwähnten Umständen, einen noch höheren Procentsatz, mit den nämlichen Ausnahmen wie in Spalte 4 u. 5.

Ein richtigeres Bild als diese Berechnungen, die nur zum Vergleich mit den entsprechenden Rubriken der Uebersicht Ia beigefügt wurden, giebt die Vertheilung der Gesammtheit der erloschenen Pfänder auf Einlösung, Verlängerung, Versteigerung. Die grösste Zahl der Verlängerungen (in Braunschweig, Hannover, Breslau, Dresden) fällt demnach (s. Spalte 8—10) nicht etwa mit der der Versteigerungen zusammen; ebensowenig ist jedoch das entgegengesetzte Verhältniss zu beobachten. Die deutlicher sprechenden Zahlen der Spalten 11—13 (Werthbeträge) lassen in Bezug auf Umfang der Pfandverlängerung Hannover an die erste Stelle treten, da die verlängerten Darlehen dort fast die doppelte Summe der eingelösten betragen; es schliessen sich ihm Braunschweig und Metz an, wo die verlängerten Beträge den eingelösten nur um weniges nachstehen.

II. Pfandverkehr bei den öffentlichen Leihhäusern. — Pfandverlängerungen.

Städte	Zahl der verlängerten Pfänder	Darlehnsbeträge in Mk. der verlängerten Pfänder	Durchschnittl. Beleihung eines eingel. Pfandes (ausschliessl. der verlängerten) ℳ	Durchschnittl. Beleihung eines verlängerten Pfandes ℳ	Auf 100 am Anfang des Jahres vorhandene Pfänder kommen im Laufe des Jahres verlängerte	Auf 100 Mk. Darlehnsbestand am Anf. des Jahres kommen im Laufe des Jahres verläng. Pfänder im Betrage von Mk.	Von 100 überhaupt erlosch. Pfändern wurden eingelöst	verlängert	versteigert oder verkauft	Von 100 Mark überhaupt abgelaufener Darlehen gelangten zur Einlösung ℳ	zur Verlängerung ℳ	zur Versteig. oder zum Verkauf ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Hamburg ...	12 492	321 371	16,53	25,73	41,3	52,78	76,1	18,2	5,7	70,40	26,10	3,50
Breslau	11 508	.	.	.	96,0	.	64,8	32,5	2,7	.	.	.
München ...	69 357	823 845	7,50	11,88	63,7	82,52	71,6	20,7	7,7	64,26	29,38	6,36
Dresden....	48 634	684 091	13,17	13,87	73,1	73,35	60,0	31,9	8,1	58,68	33,27	8,06
Köln	14 316	107 401	7,74	7,50	36,2	31,07	77,1	18,5	4,4	77,85	18,13	4,01
Hannover ..	3 750	67 969	6,85	18,13	63,1[1]	68,61[1]	49,8	34,8	15,4	32,32	59,69	8,00
Strassburg i. E.	13 859	155 436	7,22	11,22	41,7	48,97	69,0	24,9	6,1	59,97	33,61	6,42
Elberfeld ...	5 583	56 030	4,83	10,04	18,4	29,05	85,0	7,1	7,9	79,16	13,72	7,13
Altona	1 327	16 225	6,84	12,20	42,8	59,25	80,2	14,8	5,0	71,66	23,56	4,78
Braunschwg.	8 975	69 000	8,20	7,68	104,9	96,61	50,9	41,6	7,5	56,67[2]	43,33	.
Halle a. S...	5 546	45 521	5,04	8,20	25,9	33,34	82,9	11,5	5,6	76,83	17,31	5,87
Augsburg ..	5 769	44 724	4,32	7,75	10,2	17,54	85,3	5,7	9,0	82,89	8,72	8,39
Mainz	2 449	.	.	.	15,3	.	87,9	7,8	4,3	.	.	.
Cassel	1 737	10 455	5,02	6,01	13,4	9,95	82,8	6,7	10,5	76,53	7,46	16,01
Erfurt	2 038	17 726	5,79	8,69	20,6	27,70	86,9	8,9	4,2	86,65[2]	13,35	.
Metz	9 875	129 913	6,79	13,16	42,56	51,55	65,8	28,8	5,4	49,76	42,19	8,05

[1]) Auf den Jahresschluss berechnet. — [2]) Einschl. der versteigerten Pfänder.

(Schluss des Textes befindet sich auf Seite 164.)

Digitized by Google

III. Rechnungs-Abschlüsse der

Städte	Jahr	Einnahmen					Ausgaben	
		Darlehns-Zinsen	Gebühren (Taxationen, Versteigerungen etc.)	Verfallene Ueberschüsse bei Versteigerungen	Sonstige Einnahmen	Zusammen	Zinsen für geliehene Kapitalien	Schäden und Verluste
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Berlin	1888/9	393 570	6 496	11 024	.	411 090	?	?
Hamburg	1888	78 295	3 721	4 680	.	86 696	.	1 652
Breslau	1888/9	39 255	.	949	38	40 242	12 784	.
München	1888	134 803	31 515	7 301	19 166	192 785	34 622	.
Dresden	1888	83 037	20 789	6 979	4 981	115 786	21 267	494
Leipzig	1888	73 137	17 542	5 569	1 357	97 604	15 785	5 845
Köln	1888/9	44 580	1 176	2 510	785	49 051	16 349	.
Frankfurt a. M.	1888/9	52 711	6 028	4 092	3 020	65 851	13 135	127
Königsbg. i. Pr.	1888/9	23 158	379	389	463	24 389	1	296
Hannover	1888	12 997	539	2 602	1 412	17 551	5 392	264
Düsseldorf	1888/9	23 517	4 538	1 160	3 306	32 520	5 129	.
Nürnberg	1888	32 464	11 591	725	1 731	46 511	15 520	.
Danzig	1888/9	28 452	524	872	165	30 013	2 803	1 198
Magdeburg	1888/9	21 528	865	824	150	23 367	7 390	3 205
Strassburg i. E.	1888/9	40 529	2 312	1 709	.	44 549	3 795	912
Chemnitz	1888	26 312	4 847	2 376	257	33 790	2 284	687
Elberfeld	1888/9	25 000	6 194	1 518	.	32 712	8 782	.
Altona	1888/9	6 068	269	381	257	6 975	366	50
Barmen	1888	19 839	?	?	?	?	?	?
Crefeld	1888/9	9 040	1 232	?	?	?	?	?
Braunschweig	1888	4 710	1 400	784	.	6 894	?	?
Halle a. S.	1888	34 189	686	1 544	391	36 812	4 431	71
Posen	1888/9	25 318	1 063	538	.	26 919	7 975	789
Augsburg	1888	28 633	1 554	1 456	3 933	35 576	3 714	.
Mainz	1888/9	20 824	2 141	1 331	2 002	26 298	7 640	38
Cassel	1888/9	17 609	727	712	3 308	22 356	.	.
Karlsruhe	1888	15 690	457	863	.	17 010	?	?
Erfurt	1888	12 675	1 198	776	147	14 796	3 102	263
Görlitz	1889	8 565	343	280	135	9 323	3 493	.
Wiesbaden	1888/9	8 457	.	973	2 792	12 222	.	.
Lübeck	1888	4 212	1 277	641	1 406	7 536	.	.
Würzburg	1888	8 054	297	518	112	8 981	200	43
Metz	1888/9	18 477	1 111	802	7 630	28 019	7 088	55
Kiel	1888/9	15 933	?	?	?	?	?	?
Duisburg	1888/9	14 487	.	723	427	15 637	3 185	37

Digitized by Google

öffentlichen Leihhäuser. — Effectivzahlen.

Ausgaben								Ueberschuss (+) Zuschuss (−)
Besoldungen, Remunerationen, Pensionen	Miethzins, Heizung, Beleuchtung	Sonstiger Dienstaufwand	Feuerversicherung	Steuern und Abgaben	Inventar, Bau und Reparatur	Sonstige Ausgaben	Zusammen	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
?	?	?	?	?	?	?	349 056	+ 62 034
50 308	1 748	7 075	1 343	101	.	4 287	66 514	+ 20 183
17 100	2 274		625		26	.	32 809	+ 7 433
116 501	20 094	7 020	4 581	11 159	5 044	2 273	201 294	− 8 509
54 771	16 780	7 042	1 274	54	627	2 236	104 545	+ 11 241
41 567	5 900	15 547	1 323	337	.	1 500	87 804	+ 9 800
21 570	7 261	.	455	126	156	2 960	48 877	+ 174
30 010	8 518	3 199	540	36	4 861		60 426	+ 5 425
17 544	231	335	779	263	704	314	20 466	+ 3 923
7 175	2 252	.	307	96	.	4 713	20 200	− 2 649
15 275	1 075	900	290	232	1 650	.	24 551	+ 7 969
13 978	10 154	2 283	306	.	423	93	42 758	+ 3 753
18 505	368	1 404	633	564	246	387	26 108	+ 3 905
14 115	4 744	853	123	254	35	1 363	32 082	− 8 715
25 255	4 609	1 573	546	41	606	708	38 046	+ 6 503
18 420	3 308	1 180	416	.	.	321	26 616	+ 7 174
12 046	4 800	1 025	376	130	100	40	27 300	+ 5 411
4 925	1 490	959	60	.	10	471	8 331	− 1 356
?	?	?	?	?	?	?	?	?
?	?	?	?	?	?	?	?	?
?	?	?	?	?	?	?	?	?
15 893	1 551	1 367	569	48	237	678	24 845	+ 11 967
12 202	3 922	1 141	312	48	970	.	27 360	− 441
15 610	676	1 796	.	743	711	.	23 250	+ 12 326
13 060	3 463	1 614	.	86	786	.	26 687	− 389
15 411	655	.	.	200	590	1 001	17 857	+ 4 499
?	?	?	?	?	?	?	?	?
5 332	1 354	512	147	44	51	.	10 806	+ 3 989
4 594	924	266	.	.	179	280	9 736	− 413
5 250	939	439	.	.	30	603	7 260	+ 4 962
4 020	968		84	.	595	244	5 911	+ 1 625
7 155	183	515	.	59	.	.	8 154	+ 827
14 284	637	1 205	310	.	51	1 520	25 151	+ 2 869
?	?	?	?	?	?	?	?	?
5 650		395	87	.	5	178	9 537	+ 6 099

Digitized by Google

2. Rechnungs-Abschlüsse (Uebersicht III und IV).

Eine vergleichende Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der Leihhäuser aus Einnahmen und Ausgaben, wie sie in den Uebersichten III u. IV versucht ist, begegnet den nämlichen Schwierigkeiten, die sich in kleinerem oder grösserem Maasse jeder Vergleichung der Finanzergebnisse gemeindlicher oder staatlicher Betriebe entgegenstellen.

Die Einnahmen sind zum Theil solche, die mit dem Geschäftsbetrieb nichts zu thun haben (insbesondere Kapitalzinsen), und die Ausgaben werden theilweise anderen Verwaltungszweigen zur Last geschrieben. In den Anmerkungen S. 167—170 findet sich wiedergegeben, was wir über diese Verhältnisse in Erfahrung bringen konnten, und in den Uebersichten selbst wurden die handschriftlich oder gedruckt vorliegenden Rechnungen behufs Erzielung einer grösseren Uebereinstimmung in einigen Punkten anders geordnet.

Die durchschnittliche Zinseinnahme auf ein Pfand (s. Uebersicht IIIa, Spalte 3) ist bei denjenigen Leihhäusern die grösste, wo die mittlere Beleihung (s. oben S. 156 und Uebersicht Ia) den höchsten Betrag zeigt, wenn nicht, wie in Lübeck und Metz, der niedere Zinsfuss (s. S. 154) die Einnahme herunterdrückt. Die durchschnittliche Einnahme auf 100 Mark des mittleren Darlehnsbestandes dagegen richtet sich in erster Linie — im umgekehrten Sinne — nach der wirklichen Dauer der Beleihungen (vergl. S. 156 Mitte und Uebersicht Ia, Spalte 3 u. 4), denn je schneller der Umsatz, desto öfter wird ein voller Zinsmonat statt eines angefangenen der Anstalt zu vergüten sein; siehe die hohen Einnahmen in Duisburg, Altona, München u. s. w. In zweiter Linie kommt dann wieder der Zinsfuss in Betracht.

In Uebersicht IV, Spalte 7—9 ist aus den Einnahmen die Fruchtbarkeit des Betriebskapitals berechnet; der Zinsfuss, wie der schnelle Umsatz können hier nur insofern ins Gewicht fallen, als das zum Betriebe bestimmte Kapital auch wirklich arbeitete. In welchem Grade letzteres der Fall, zeigt das in Spalte 6 der Uebersicht IV angegebene Procentverhältniss zwischen Umsatz und Betriebskapital; als „Umsatz" ist dabei die Hälfte von der Summe der im Laufe des Jahres ausgeliehenen und der in der gleichen Zeit wieder eingegangenen Darlehensbeträge angenommen.

Das Betriebskapital selbst besteht theils aus dem den Leihhäusern selbst zugewiesenen (städtischen, Stiftungs- etc.) Vermögen, theils aus Vorschüssen seitens der Stadt oder der städtischen Sparkasse. Darlehen von Privaten werden in Metz verwendet, wo statutengemäss Einzahlungen von mindestens 300 Frs. auf die Dauer eines Jahres gegen Ausstellung sogenannter „billets nominatifs" und dreiprocentige Verzinsung angenommen werden; ferner in Augsburg. Ausser dem Betriebskapital besitzen die Anstalten, wie aus den Anmerkungen hervorgeht, zum Theil noch Reservefonds und Immobilien, deren Ertrag bei der Berechnung in Uebersicht 4, Spalte 7 und 8 ausgeschlossen worden ist, während die Zinsen vorübergehend angelegter Kapitalien eingerechnet wurden.

Die von den Verpfändern nicht rechtzeitig abgehobenen Auctionsüberschüsse werden an die Armenkasse abgeführt oder zu sonstigen wohlthätigen Zwecken verwendet in Berlin, Hannover, Altona, Görlitz; dasselbe geschieht mit den Betriebsüberschüssen im Ganzen in Breslau, Köln, Danzig, Elberfeld, Halle a. S., Mannheim (wenn der Ueberschuss mehr als 4000 Mark beträgt), Erfurt, Wiesbaden, Lübeck; ein feststehender Betrag ist in München alljährlich für diesen Zweck bestimmt. Im Uebrigen verweisen wir auf die Anmerkungen.

Digitized by Google

IIIa. Rechnungs-Abschlüsse der öffentlichen Leihhäuser. — Verhältnisszahlen.

Städte	Im Jahresmittel vorhandene Pfänder	Auf jedes im Jahresmittel vorhandene Pfand betragen die: Einnahmen (Mark) an Darlehnszinsen	an Gebühren	an verfallenen Ueberschüssen	sonstige	zusammen	Ausgaben (Mark) Zinsen für geliehene Kapitalien	für Schäden und Verluste	für Besoldungen, Remunerationen	für Miethzinsen, Heizung und Beleuchtung	für sonstigen Dienstaufwand	für Feuerversicherung	für Steuern und Abgaben	für Unterhaltung des Inventars, Bau- u. Reparaturkosten	sonstige	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Berlin	147 669	2,67	0,04	0,07	.	2,78	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,36
Hamburg	30 671	2,55	0,12	0,15	.	2,82	.	0,05	1,64	0,06	0,23	0,04	0,00	.	0,14	2,16
Breslau	12 089	3,25	.	0,08	0,00	3,33	1,05	.	1,41	0,19		0,05		0,00	.	2,71
München	106 762	1,26	0,30	0,07	0,17	1,80	0,32	.	1,09	0,19	0,07	0,04	0,11	0,05	0,02	1,89
Dresden	64 252	1,29	0,32	0,11	0,08	1,80	0,33	0,00	0,85	0,26	0,10	0,01	0,00	0,00	0,03	1,62
Leipzig	72 788	1,00	0,24	0,08	0,02	1,34	0,22	0,08	0,57	0,08	0,21	0,02	0,00	.	0,02	1,20
Köln	41 222	1,08	0,03	0,06	0,01	1,18	0,39	.	0,52	0,18	.	0,01	0,00	0,00	0,07	1,18
Frankfurt a. M.	33 829	1,55	0,18	0,12	0,09	1,94	0,39	0,00	0,89	0,25	0,09	0,02	0,00	0,14		1,78
Königsberg i. Pr.	16 385	1,41	0,02	0,02	0,03	1,48	0,00	0,02	1,07	0,01	0,02	0,05	0,02	0,04	0,02	1,25
Hannover	5 940	2,19	0,09	0,44	0,24	2,95	0,91	0,04	1,21	0,38	.	0,05	0,02	.	0,79	3,40
Düsseldorf	29 608	0,79	0,15	0,04	0,11	1,09	0,17	.	0,52	0,04	0,03	0,01	0,00	0,06	.	0,83
Nürnberg	38 604	0,84	0,30	0,02	0,04	1,20	0,40	.	0,36	0,26	0,06	0,01	.	0,01	0,00	1,10
Danzig	28 015	1,02	0,02	0,03	0,00	1,07	0,10	0,04	0,66	0,01	0,05	0,02	0,02	0,01	0,01	0,93
Magdeburg	42 722	0,50	0,02	0,02	0,00	0,54	0,17	0,07	0,33	0,11	0,02	0,00	0,00	0,00	0,03	0,75
Strassburg i. E.	33 903	1,19	0,07	0,05	.	1,31	0,11	0,03	0,74	0,14	0,05	0,02	0,00	0,02	0,02	1,12
Chemnitz	20 303	1,30	0,24	0,11	0,01	1,66	0,11	0,03	0,90	0,16	0,06	0,02	.	.	0,02	1,31
Elberfeld	30 289	0,83	0,20	0,05	.	1,08	0,29	.	0,40	0,16	0,03	0,01	0,00	0,00	0,00	0,90
Altona	3 325	1,82	0,08	0,11	0,07	2,09	0,11	0,01	1,48	0,44	0,28	0,01	.	0,00	0,14	2,50
Barmen	21 056	0,94	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Crefeld	6 208	1,45	0,19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschwg.	8 450	0,55	0,16	0,09	.	0,81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	21 904	1,56	0,03	0,07	0,02	1,68	0,20	0,00	0,73	0,07	0,06	0,02	0,00	0,01	0,03	1,13
Posen	18 469	1,37	0,06	0,03	.	1,46	0,43	0,04	0,66	0,21	0,06	0,02	0,00	0,05	.	1,48
Augsburg	55 611	0,51	0,03	0,03	0,07	0,64	0,07	.	0,28	0,01	0,03	.	0,01	0,01	.	0,41
Mainz	16 080	1,30	0,13	0,08	0,13	1,64	0,48	0,00	0,81	0,22	0,10	.	0,00	0,05	.	1,66
Cassel	12 440	1,42	0,06	0,06	0,27	1,80	.	.	1,24	0,05	.	.	0,02	0,05	0,08	1,44
Karlsruhe	16 538	0,95	0,03	0,05	.	1,03	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	10 631	1,19	0,11	0,07	0,01	1,39	0,29	0,03	0,50	0,13	0,05	0,01	0,00	0,00	.	1,01
Lübeck	3 959	1,06	0,32	0,16	0,35	1,90	.	.	1,01	0,24		0,02	.	0,15	0,06	1,49
Würzburg	9 524	0,84	0,03	0,05	0,01	0,94	0,02	0,00	0,75	0,01	0,05	.	0,00	.	.	0,85
Metz	22 680	0,81	0,05	0,04	0,34	1,24	0,31	0,00	0,63	0,03	0,05	0,01	.	0,00	0,07	1,11
Kiel	10 878	1,46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	7 802	1,85	.	0,09	0,05	2,00	0,40	0,00		0,72	0,05	0,01	.	0,00	0,02	1,22

Digitized by Google

III b. Rechnungs-Abschlüsse der öffentlichen Leihhäuser. — Verhältnisszahlen. *(Fortsetzung.)*

Städte	Im Jahresmittel ausstehende Darlehnsbeträge in Mark	Auf je 100 Mark der im Jahresmittel ausstehenden Darlehnsbeträge treffen Mark														
		Einnahmen					Ausgaben									
		an Darlehnszinsen	an Gebühren	an verfallenen Ueberschüssen	sonstige	zusammen	Zinsen für geliehene Kapitalien	für Schäden und Verluste	für Besoldungen, Remunerationen	für Miethzinsen, Heizung und Beleuchtung	für sonstigen Dienstaufwand	für Feuerversicherung	für Steuern und Abgaben	für Unterhaltung des Inventars, Bau- u. Reparaturkosten	sonstige	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Berlin	3079702	12,78	0,22	0,36	.	13,35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11,33
Hamburg	592838	13,20	0,63	0,79	.	14,62	.	0,28	8,49	0,29	1,19	0,23	0,00	.	0,72	11,21
Breslau	302668	12,97	.	0,31	0,00	13,29	4,22	.	5,65	0,75		0,21		0,00	.	10,83
München	989992	13,62	3,18	0,74	1,94	19,47	3,50	.	11,77	2,03	0,71	0,46	1,13	0,51	0,23	20,33
Dresden	904759	9,18	2,30	0,77	0,55	12,79	2,35	0,05	6,05	1,85	0,77	0,13	0,00	0,07	0,25	11,55
Leipzig	847618	8,63	2,07	0,66	0,16	11,52	1,86	0,69	4,90	0,70	1,83	0,16	0,04	.	0,18	10,36
Köln	355496	12,54	0,33	0,70	0,23	13,80	4,60	.	6,07	2,04	.	0,13	0,04	0,04	0,83	13,75
Frankfurt a. M.	349579	15,08	1,72	1,17	0,86	18,83	3,76	0,04	8,58	2,44	0,91	0,15	0,01	1,39		17,28
Königsberg i. Pr.	187093	12,38	0,20	0,21	0,25	13,04	0,00	0,16	9,38	0,12	0,18	0,42	0,14	0,38	0,17	10,94
Hannover	99067	13,12	0,54	2,63	1,43	17,72	5,44	0,27	7,24	2,27	.	0,31	0,10	.	4,76	20,39
Düsseldorf	194289	12,10	2,34	0,60	1,70	16,74	2,64	.	7,86	0,55	0,46	0,15	0,12	0,85	.	12,63
Nürnberg	271982	11,94	4,26	0,27	0,64	17,10	5,71	.	5,13	3,73	0,84	0,11	.	0,16	0,03	15,72
Danzig	229094	12,41	0,23	0,38	0,07	13,10	1,22	0,52	8,08	0,16	0,61	0,28	0,25	0,10	0,17	11,39
Magdeburg	141267	15,24	0,61	0,58	0,11	16,54	5,23	2,27	9,99	3,36	0,60	0,09	0,18	0,02	0,97	22,71
Strassburg i. E.	320287	12,65	0,72	0,53	.	13,90	1,18	0,28	7,89	1,44	0,49	0,17	0,01	0,19	0,22	11,86
Chemnitz	177747	14,80	2,73	1,33	0,14	19,01	1,28	0,39	10,36	1,86	0,66	0,23	.	.	0,18	14,97
Elberfeld	185900	13,45	3,33	0,82	.	17,60	4,72	.	6,48	2,58	0,55	0,20	0,07	0,05	0,02	14,65
Altona	27606	21,98	0,97	1,38	0,93	25,26	1,33	0,18	17,84	5,40	3,47	0,21	.	0,03	1,71	30,17
Barmen	122121	16,25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Crefeld	66014	13,69	1,87	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschwg.	71889	6,55	1,95	1,09	.	9,59	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	140640	24,31	0,48	1,10	0,28	26,17	3,15	0,05	11,30	1,10	0,97	0,40	0,03	0,17	0,48	17,66
Posen	206302	12,27	0,52	0,26	.	13,05	3,87	0,38	5,91	1,90	0,55	0,15	0,02	0,47	.	13,26
Augsburg	250105	11,45	0,62	0,58	1,57	14,22	1,48	.	6,24	0,27	0,72	.	0,30	0,28	.	9,29
Mainz	159022	13,10	1,35	0,84	1,26	16,54	4,80	0,02	8,21	2,18	1,01	.	0,05	0,49	.	16,75
Cassel	88776	19,84	0,82	0,80	3,73	25,18	.	.	17,36	0,73	.	.	0,23	0,66	1,12	20,11
Karlsruhe	256850	6,11	0,18	0,34	.	6,62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	68168	18,59	1,75	1,13	0,21	21,70	4,55	0,39	7,82	1,99	0,75	0,22	0,06	0,07	.	15,85
Wiesbaden	98037	8,63	.	0,99	2,85	12,47	.	.	5,36	0,96	0,45	.	.	0,03	0,62	7,42
Lübeck	54367	7,75	2,35	1,18	2,59	13,86	.	.	7,39	1,78		0,15	.	1,09	0,45	10,87
Würzburg	58810	13,69	0,51	0,88	0,19	15,27	0,34	0,07	12,17	0,31	0,88	.	0,10	.	.	13,87
Metz	235968	7,83	0,47	0,34	3,23	11,87	3,00	0,02	6,05	0,27	0,51	0,13	.	0,02	0,64	10,64
Kiel	77439	20,57	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	54724	26,47	.	1,32	0,78	28,57	5,82	0,07	10,32		0,72	0,16	.	0,00	0,33	17,42

Digitized by Google

IV. Rechnungs-Abschlüsse der öffentlichen Leihhäuser. — Das Betriebsvermögen und sein Verhältniss zu den Brutto-Einnahmen.

Städte	Jahr	Betriebsvermögen am Jahresschlusse			Auf je 100 Mark Betriebskapital			
		eigenes	geliehenes	zusammen	trifft ein Umsatz (siehe S. 164) von Mark	treffen Einnahmen an Darlehnszinsen	sonstige	zusammen
		ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Berlin	1888/9	.	.	3 902 538	128,26	10,08	0,45	10,53
Hamburg	1888	466 322	375 200	841 522	144,39	9,30	1,00	10,30
Breslau	1888/9	.	294 000	294 000	201,31	13,35	0,34	13,69
München	1888	30 293	762 425	792 718	352,67	17,01	7,31	24,32
Dresden	1888	565 753	395 000	969 509	209,22	8,56	3,38	11,94
Leipzig	1888	431 596	434 000	835 089	.	8,76	2,93	11,69
Köln	1888/9	.	366 000	366 000	164,51	12,18	1,22	13,40
Frankfurt a. M.	1888/9	.	514 866	514 866	122,73	10,24	2,55[1])	12,79
Königsberg i. Pr.	1888/9	194 114	.	194 114	118,14	11,93	0,63[1])	12,56
Hannover	1888	.	120 000	120 000	136,17	10,83	3,80[1])	14,62
Düsseldorf	1888/9	20 000	180 000	200 000	176,53	11,76	4,50	16,26
Nürnberg	1888	.	300 471	300 471	196,54	10,80	4,68	15,48
Danzig	1888/9	154 100	70 000	224 100	145,51	12,70	0,69	13,39
Magdeburg	1888/9	.	183 300	183 300	145,52	11,74	1,00	12,74
Strassburg i. E.	1888/9	231 281	97 300	328 581	141,60	12,33	1,22	13,55
Chemnitz	1888	153 297	26 000	179 297	249,46	14,67	4,17	18,84
Elberfeld	1888/9	.	193 134	193 134	207,84	12,94	3,99	16,93
Altona	1888/9	19 028	16 131	35 159	196,55	17,26	2,01[1])	19,27
Halle a. S.	1888	36 000	117 400	153 400	174,17	22,29	1,71	24,00
Posen	1888/9	.	216 394	216 394	137,58	11,70	0,74	12,44
Augsburg	1888	321 038	94 411	415 450	122,37	6,89	1,67	8,56
Mainz	1888/9	.	162 000	162 000	140,15	12,85	2,64[1])	15,49
Cassel	1888/9	202 000	.	202 000	61,24	8,72	2,35[1])	11,07
Karlsruhe	1888	.	250 000	250 000	112,03	6,27	0,53	6,80
Erfurt	1888	.	72 344	72 344	189,35	17,52	2,93[1])	20,45
Görlitz	1889	.	66 703	66 703	188,58	12,84	1,14	13,98
Wiesbaden	1888/9	101 318	.	101 318	113,89	8,35	0,99[1])	9,34
Lübeck	1888	62 200	.	62 200	82,69	6,77	3,08[1])	9,85
Würzburg	1888	64 971	5 000	69 971	122,31	11,51	1,32[1])	12,83
Metz	1888/9	.	197 314	197 314	147,90	9,36	1,03[1])	10,39

Anmerkungen zu den Uebersichten III und IV.

Berlin. 11024 M. verfallene Ueberschüsse, die an eine milde Stiftung abgeliefert wurden, sind unter den Ausgaben nicht gerechnet. — Die Berichte der Seehandlungs-Societät, welcher die Zahlen entnommen sind, geben keine eingehenderen Mittheilungen über die Ausgaben des Kgl. Leihamtes.

Hamburg. Für die benutzten Gebäude, die Staatseigenthum sind, wird keine Miethe berechnet. — Die Unterhaltungskosten der Gebäude werden von den staatlichen Baubehörden getragen. — Der Ueberschuss fällt an die

[1]) Ausschliesslich der Zinsen von Kapitalien (siehe oben S. 164 und die Anmerkungen), jedoch mit Einschluss der Zinsen vorübergehend verzinslich angelegter Betriebskapitalien (Frankfurt a. M. 0,45 Mark, Königsberg i. Pr. 0,23 Mark, Hannover 0,84 Mark, Cassel 1,60 Mark, Erfurt 0,14 Mark, Würzburg 0,15 Mark).

Digitized by Google

Staatskasse, welche anderseits die etwa erforderlichen Zuschüsse zu leisten hat; jedoch sind die aus dem öffentlichen Verkaufe verfallener Pfänder nach Abzug der verfallenen Ueberschüsse etwa verbleibenden Ausfälle vom Inspector der Staatsleihhäuser zu erstatten. — Das Darlehen aus der Staatskasse ist unverzinslich.

Breslau. Von den angeführten Personalkosten wurden 13 930 M. von der Verwaltung der Beamtenanstellungen gezahlt. — Der Ueberschuss wird an die Haupt-Armenkasse abgeliefert; in Wirklichkeit wurden im Berichtsjahre 20 414 M. an dieselbe abgeführt, was sich durch die Rechnungsführung, insbesondere durch die Nichtrechnung der erwähnten 13 930 M. erklärt.

München. Die sonstigen Einnahmen enthalten 19 001 M. Miethen. — An Miethe zahlt das Leihhaus 17 150 M. — Von den Ausgaben für Feuerversicherung fallen 4367 M. auf Mobiliarversicherung. — Unter den Steuern und Abgaben ist die jährlich feststehende Abgabe an die Armenkasse und den Militär-Wittwen- und Waisenfonds im Betrage von 7029 M. eingerechnet. — Die sonstigen Ausgaben umfassen: 167 M. Kaminfegerlöhne, 1396 M. Wasserzins und 710 M. Kosten der Strassenreinigung. — Der Zuschuss wird dem Vermögen der Anstalt entnommen.

Dresden. Unter den sonstigen Einnahmen befinden sich 3229 Mark Zinsen von Werthpapieren und Vorschüssen. — Unter den sonstigen Ausgaben befinden sich 1800 Mark an die Stadtkasse gezahlte Verwaltungsgebühren. — Der Ueberschuss wird dem Vermögen der Anstalt zugeschlagen.

Leipzig. Die in Uebersicht III, Spalte 10—13 aufgeführten Beträge, ferner 900 Mark der „sonstigen Ausgaben", welche an die Stadtkasse für Verwaltungsaufwand zu zahlen sind, sind aus dem gemeinsamen Conto des Leihhauses und der Sparkasse hier mit $^3/_5$ in Rechnung gebracht. — Zum sonstigen Dienstaufwand sind auch Ausgaben für Heizung, Beleuchtung, Materialien, Gewerksarbeiten, Hilfsarbeiterlöhne etc. gerechnet. — Der Umbau des Gebäudes erfolgte im Berichtsjahre auf Kosten des Guthabens der Stadt bei der Sparkasse. — Unter den sonstigen Ausgaben befinden sich ausser den erwähnten 900 Mark noch 600 Mark aus der Verfügungssumme zu Gratiseinlösungen, welche zu diesem Zwecke verwendet wurden. — Der Ueberschuss dient zur Ansammlung eines Fonds für die Leihanstalt. Sobald derselbe einer Vergrösserung nicht mehr bedarf, soll der Verwaltungsüberschuss zur Herabsetzung des Zinsfusses benutzt werden.

Köln. Die in Uebersicht III, Spalte 11 angeführte Summe setzt sich zusammen aus 7000 Mark für Miethzinsen und 261 Mark für Heizung und Beleuchtung. — Der sonstige Dienstaufwand fällt der Armenverwaltung zur Last, die die Verwaltungsgeschäfte des Leihhauses besorgt. — Die in Sp. 15 angegebenen 156 Mark enthalten auch die Verkaufskosten. — Der Ueberschuss wird der Armenkasse überwiesen.

Frankfurt a. M. Unter den sonstigen Einnahmen befinden sich 2292 Mark Zinsen aus Guthaben des Pfandhauses bein Rechneiamt. — Der Betriebsüberschuss wird an das Rechneiamt abgeführt.

Königsberg. Unter den sonstigen Einnahmen befinden sich 439 Mark Kapitalzinsen. — Miethe ist nicht zu zahlen. — Von dem Betrag für Feuerversicherung kommen 180 M. auf die Gebäude. — Die sonstigen Ausgaben bestehen in Auctionskosten. — Der Ueberschuss, welcher rechnungsmässig 4942 M. betrug, wurde zum Baufonds des Leihamtes geschlagen. — In dem angegebenen Betriebsvermögen ist der Baufonds mit 155 629 M. mitenthalten.

Hannover. Die sonstigen Einnahmen enthalten 1004 Mark Zinsen vom Betriebs-Stammkapital. — Zu den Kosten der Feuerversicherung sind auch

Digitized by Google

die für Bewachung des Leihhauses gerechnet. — Unter den sonstigen Ausgaben sind 398 Mark Versteigerungskosten und 2602 Mark (Betrag der verfallenen Ueberschüsse), die an die Armenkasse abgeliefert wurden. — Ueberschüsse werden an die Stadtkasse abgeliefert, Zuschüsse aus derselben in die Leihhaus-Rechnung in Einnahme gestellt.

Düsseldorf. Die Hälfte des Ueberschusses erhält die Stadtkasse, die andere Hälfte wird zum Dispositionsfonds der Anstalt geschlagen.

Nürnberg. Steuern und Abgaben sind vom Leihhaus nicht zu entrichten. — Der Ueberschuss wird an die Stadthauptkasse abgeliefert.

Danzig. Miethzinsen sind nicht zu entrichten. — Der Ueberschuss fliesst zur städtischen Armenkasse.

Magdeburg. Deckung des Zuschusses aus städtischen Mitteln.

Strassburg. Der Betriebs-Ueberschuss wird zur Vermehrung des Selbstvermögens des Leihhauses benützt. — Das Betriebskapital setzte sich wie folgt zusammen: 1) Unverzinsliche Gelder — Betriebsertrag 9089 M., Dotationskapital 216 698 M., verschiedene Hinterlegungen 41 M., Mehrerlöse auf Pfandverkauf 4689 M., Reservefonds für Mindererlöse 765 M.; 2) Verzinsliche Gelder — Entlehnungen auf Kassenscheine zu 4 pCt. 38000 M., Vorschuss von den Civilhospitien zu 3 pCt. 17000 M., Cautionen von Beamten zu 3 pCt. 42300 M.

Chemnitz. Vom rechnerischen Ueberschuss, welcher im Berichtsjahr 7501 Mark betrug, erhält der Taxator für allgemeine Pfänder eine Tantieme (im Berichtsjahre 112 Mark); vom Restbetrag wird je die Hälfte der Stadtkasse und dem Stammvermögen gutgeschrieben.

Elberfeld. Vom Ueberschuss wurden 3802 Mark an das städtische Waisenhaus abgeführt.

Altona. Die verfallenen Ueberschüsse im Betrage von 381 M. wurden an die Armenverwaltung abgeführt. — Unter den sonstigen Einnahmen sind 200 M. Zinsen des Reservefonds und 57 M. erstattete Kosten. — Das Deficit, im Berichtsjahr 1356 M. betragend, wird aus dem Reservefonds gedeckt.

Crefeld. Unter den Gebühreneinnahmen befinden sich 1026 Mark Schreib- und Taxationsgebühren und 206 Mark Verkaufsgebühren. — Die sonstigen Ausgaben sind Kosten der Pfandverkäufe.

Braunschweig. Die Ausgaben können nicht angegeben werden, da das Versatzbureau des Herzogl. Leihhauses in Braunschweig nur eine Abtheilung der Herzogl. Leihhaus-Anstalt bildet.

Halle. Unter den sonstigen Einnahmen sind 105 Mark Miethzins für die Dienstwohnung des Castellans. — Zu den Schäden und Verlusten sind 49 Mark Mindererlös aus dem freihändigen Verkaufe der in den Auctionen erstandenen Gold- und Silberpfänder gerechnet. — Unter den sonstigen Ausgaben befinden sich 331 Mark Kosten der Bekanntmachung und Abhaltung der Pfandauctionen. — Der Ueberschuss wird an die Orts-Armenkasse abgeführt; der abgelieferte Betrag belief sich, da die Rechnungen etwas anders geführt wurden, auf 13 676 Mark.

Posen. Der Fehlbetrag wird aus dem Reservefonds gedeckt. — Ausser dem Betriebsvermögen ist ein Reservefonds von 9346 Mark vorhanden, dessen Zinsertrag uns nicht bekannt ist.

Augsburg. Vom rechnerischen Ueberschuss, welcher im Berichtsjahr 11 889 Mark betrug, erhielt der Betriebsfonds 200 Mark; der Rest geht in die Stadtkasse. — Unter der als geliehenes Betriebskapital angeführten Summe befinden sich Darlehen von der Sparkasse und von Privaten, sowie Zahlungsrückstände.

Digitized by Google

Mainz. Unter den Gebühren-Einnahmen 1560 Mark für Ausfertigung der Pfandscheine. — Unter den sonstigen Einnahmen sind 1200 Mark Zinsen des Reservefonds. — Die Mobiliar-Feuerversicherungsbeiträge wurden 1882 auf 10 Jahre vorausbezahlt. — Das Betriebsdeficit wird vom Reservefonds in Abzug gebracht, welcher auf 31 000 Mark festgesetzt ist; ausserdem waren 6010 Mark Cautionen der Angestellten vorhanden. — Das eigentliche Betriebskapital ist vom Hospitienfonds vorgeschossen.

Cassel. Unter den sonstigen Einnahmen sind 3226 M. Zinsen der zum Betriebskapital gehörenden Werthpapiere. — Mittheilungen über die Verwendung des Ueberschusses liegen nicht vor.

Karlsruhe. Die Ausgaben für die Pfandleihkasse werden unter den gemeinsamen Ausgaben der Spar- und Pfandleihkasse geführt.

Erfurt. Die sonstigen Einnahmen setzen sich zusammen aus 98 Mark Kapitalzinsen, 36 Mark Vergütung des Taxators für Brennmaterial und 13 Mark nachträglich eingezogenen früheren Ausfällen. — Der Ueberschuss wird der Verwaltung der allgemeinen Armenpflege gutgeschrieben.

Görlitz. Die sonstigen Einnahmen bestehen in Miethen. — Zum sonstigen Dienstaufwand sind Bureaukosten, Auctionskosten und Unterhaltungskosten des Inventariums gerechnet. — Abgaben, Lasten und Feuerversicherungskosten sind in Spalte 11 mit enthalten. — Unter den sonstigen Ausgaben ist der an die Stadt-Armenkasse abgelieferte Betrag an verfallenen Ueberschüssen verstanden. — Der Fehlbetrag wird von der Sparkasse vorgestreckt.

Wiesbaden. Der für verfallene Ueberschüsse angegebene Einnahmebetrag enthält auch die Gebührenkosten aus Versteigerungen. — Die übrigen Einnahmen bestehen in Hypotheken- und Kapitalzinsen aus einem Besitz im Werthe von 67 727 Mark. — Unter den sonstigen Ausgaben befindet sich ein Zuschuss zu den Gebühren eines Taxators. — In die Leihhausrechnung werden die Ein- und Ausgänge bei der Pfänderbewegung mit eingestellt; so ergab sich im Berichtsjahr ein Ueberschuss von nur 1590 Mark, welcher an den Stadt-Armenfonds abgeführt wurde.

Lübeck. Die sonstigen Einnahmen bestehen in Kapitalzinsen. — Der Ueberschuss wird an die Armenanstalt für die städtische Kinder-Pfleganstalt abgeführt. — Ausser dem Betriebsfonds war ein Besitz von 37 800 Mark in Werthpapieren vorhanden. Die Fonds der Leihanstalt sammelten sich dadurch an, dass bis 1872 nur die Hälfte der Verwaltungsüberschüsse an die Kinder-Pfleganstalt abgeliefert wurde.

Würzburg. Unter den sonstigen Einnahmen sind 105 M. Zinsen von vorübergehend angelegten Kapitalien. — Für Feuerversicherung war im Berichtsjahr nichts zu zahlen, da jedesmal auf 6 Jahre vorausbezahlt wird. — Der Betriebsüberschuss wird dem Vermögen des Pfandamtes hinzugefügt.

Metz. Unter den sonstigen Einnahmen sind 7520 M. Kapitalzins aus Werthpapieren der Dotation. — Die Schätzungsgebühr fällt der Anstalt zur Last. — Der Ueberschuss wird dem Dotationsfonds zugeführt. — Ausser dem der Anstalt zur Verfügung stehenden Betriebsfonds besitzt dieselbe Werthpapiere im Betrage von 195668 M., sowie einen Garantiefonds von 19 880 M. zur Deckung bei der Versteigerung von Pfandgegenständen etc. entstehender Verluste.

Kiel. Die Angaben sind dem Bericht der Lombard-Commission der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde in Kiel entnommen, welcher über die sonstige Geschäftsgebahrung keine Auskunft giebt.

Duisburg. Unter den sonstigen Ausgaben sind 145 Mark Pfandverkaufskosten und 21 Mark Verkaufsüberschüsse.

Digitized by Google

XIII.

Armen- und Krankenpflege.

Von

Dr. M. Neefe.

A. Organisation der öffentlichen Armenpflege.

Die öffentliche Armenpflege ist in den deutschen Bundesstaaten (mit Ausnahme von Bayern und Elsass-Lothringen) durch das Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 geregelt, welches mit dem im ganzen Reiche geltenden Freizügigkeitsgesetz vom 1. November 1867 in Beziehung steht. Nach dem erstgenannten Gesetz wird die öffentliche Unterstützung hilfsbedürftiger Deutscher durch Ortsarmenverbände und durch Landarmenverbände geübt. Die Ortsarmenverbände können aus einer oder mehreren Gemeinden bezw. Gutsbezirken bestehen. Sie sind in erster Linie zur öffentlichen Unterstützung verpflichtet. Jeder Hilfsbedürftige muss vorläufig von demjenigen Ortsarmenverbande unterstützt werden, in dessen Bezirk er sich beim Eintritt der Hilfsbedürftigkeit befindet. Die öffentliche Unterstützung solcher hilfsbedürftiger Deutscher, welche endgiltig zu tragen kein Ortsarmenverband verpflichtet ist, der „Landarmen", liegt den Landarmenverbänden ob. Diese umfassen der Regel nach eine Mehrheit von Ortsarmenverbänden, können sich aber ausnahmsweise auf den Bezirk eines Ortsarmenverbandes beschränken.

In Bezug auf die Art und das Mass der im Falle der Hilfsbedürftigkeit zu gewährenden öffentlichen Unterstützung sind alle Deutschen in allen Staaten des Geltungsbereichs des in Rede stehenden Gesetzes als Inländer zu behandeln. Die vorläufige Unterstützung, zu welcher die Ortsarmenverbände verpflichtet sind, erfolgt durch dieselben vorbehaltlich des Anspruchs auf Erstattung der Kosten bezw. auf Uebernahme des Hilfsbedürftigen durch den hierzu verpflichteten Armenverband.

Ueber die Bildung und Einrichtung der Armenverbände sowie ihre Obliegenheiten in den einzelnen Bundesstaaten, über die Schlichtung der Streitigkeiten zwischen verschiedenen Armenverbänden sind in der „Statistik des Deutschen Reichs", N. F., Bd. 29, Mittheilungen enthalten.

In Bayern liegt die öffentliche Armenpflege den politischen Gemeinden, den Districts- und Kreisgemeinden ob. Jede politische Gemeinde bildet einen Armenpflegebezirk — örtliche Armenpflege, welche das gesammte Gebiet der öffentlichen Armenfürsorge (incl. für hilfsbedürftige Fremde) umschliesst, soweit solche innerhalb eines bestimmten Gemeindebezirks zu bethätigen ist. Die Districtsarmenpflege, welche eine Aufgabe der Districtsgemeinde bildet, besteht darin, die Härten, welche sich aus dem Principe der gemeindlichen Armenpflege ergeben, durch Unterstützung überlasteter Gemeinden und Gründung gemeinsamer Anstalten auszugleichen. Die Kreisarmenpflege umfasst alle auf die öffentliche Armenpflege bezüglichen Leistungen, welche den Kreis-

Digitized by Google

gemeinden obliegen, namentlich die Begründung und Unterhaltung von Wohlthätigkeits- und Beschäftigungs-Anstalten, Armencolonien, Gebär-, Irrenhäusern und anderen Sanitäts-Anstalten, sowie die Unterstützung der mit Armenlasten überbürdeten Districtsgemeinden.

In Elsass-Lothringen besteht keine obligatorische Armenpflege, ausgenommen für die Geisteskranken und für hilfsbedürftige Kinder. Die öffentliche örtliche Armenpflege wird theils durch besondere Orts-Armenanstalten (Armenräthe, Armenbureaus) theils durch Gemeinde-Spitäler und -Hospizien, theils endlich durch die Gemeinden selbst ausgeübt. Sie ist facultativ in dem Sinne, dass sie, abgesehen von den Beiträgen der Gemeinden für Geisteskranke und unterstützte Kinder, niemals über das Mass der verfügbaren Mittel hinaus gewährt zu werden braucht. Soweit weder die öffentliche örtliche Armenpflege, noch die Wohlthätigkeit kirchlicher Genossenschaften oder Privater Hilfsbedürftigen zu helfen bereit oder im Stande ist, pflegen die Bezirke und der Staat (Landesverwaltung) helfend einzutreten.

B. Statistik der öffentlichen Armenpflege.

Erhebungen über den Umfang der öffentlichen Armenpflege reichen in grösseren deutschen Städten und einzelnen Bundesstaaten bis an den Anfang dieses Jahrhunderts und noch weiter zurück. Zusammenfassenden Darstellungen über das Armenwesen begegnet man erst später.[1]) In den letzten 10 bis 15 Jahren gaben verschiedene Anträge auf Revision des obengenannten Unterstützungs- und Niederlassungs-Gesetzes Anlass zur Sammlung von armenstatistischem Material. Die im Deutschen Reiche erstmals im Jahre 1881 auf Verfügung des Reichskanzlers veranstaltete Erhebung (über die Zahl der unterstützten Personen, die Ursache der Verarmung, die Art der Unterstützung und den durchschnittlichen Werthbetrag derselben) ergab im Allgemeinen unzulängliche Resultate. Nur für einzelne Städte und Gebietstheile sind dieselben genauer bearbeitet und veröffentlicht worden.[2]) Die durch Bundesrathsbeschluss vom 24. Juni 1884 angeordnete Statistik der öffentlichen Armenpflege für das Kalenderjahr 1885 war besser vorbereitet. Ihre Ergebnisse sind in Band 29 (N. F.) der „Statistik des Deutschen Reichs" vom Kaiserlichen statistischen Amte im Jahre 1887 veröffentlicht worden.[3]) An der Hand jenes Quellenwerkes sind in der Tabelle I (S. 176) die Hauptergebnisse der Armenstatistik für die 44 Städte (Ortsarmenverbände) mit über 50 000 Einwohnern zusammengestellt, die Verhältnisszahlen berechnet und in Tabelle II (S. 178) beigefügt worden.

Für die Städte Berlin, Breslau, Königsberg und Stuttgart, welche Orts- und Landarmenverbände zugleich bilden, liegen keine getrennten Nachrichten über ihre Leistungen als Orts- und als Landarmenverbände vor. Die Angaben, welche sich nicht trennen liessen, erscheinen für beide Verbandskategorien

---

[1]) Vgl. Das Armenwesen und die Armengesetzgebung in europäischen Staaten. Herausg. von A. Emminghaus. Berlin 1870. In diesem Werke sind u. A. Mittheilungen über das Armenwesen folgender deutscher Städte enthalten: Berlin, Elberfeld, Frankfurt a. M., Braunschweig, Hamburg, Bremen, Lübeck, Kiel, Dresden, Chemnitz, Zwickau, Nürnberg, Karlsruhe, Mannheim.

[2]) z. B. für das Königreich Sachsen in der Zeitschrift des Kgl. sächs. statist. Bureaus; für Breslau in der „Breslauer Statistik", Serie VI, S. 245 ff.

[3]) Sie haben eine verschiedene, theilweise abfällige Beurtheilung gefunden. Jedenfalls sind die Ergebnisse in vieler Beziehung werthvoll und haben mancherlei Vorzüge vor den vom Deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit für 77 deutsche Städte im Jahre 1886 veröffentlichten Uebersichten.

Digitized by Google

bei den Ortsarmenverbänden. Das Gebiet des Ortsarmenverbandes ist grösser als das der politischen Gemeinde bei Magdeburg, Altona, Mülhausen i. E., Mainz, Mannheim und Lübeck.[1]) Die 44 Ortsarmenverbände enthalten zusammen 6 234 804 Einwohner (nach der Zählung vom 1. December 1885).

In der hier folgenden Nachweisung sind die von den Ortsarmenverbänden unmittelbar unterstützten Personen dargestellt, und zwar im Allgemeinen für das Deutsche Reich, für die Städte mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern, für die Städte mit über 100 000 Einwohnern und für sämmtliche Städte des Reichs.

Unterstützte Personen	Im Deutschen Reiche überhaupt	In den Städten mit über 50 000 bis 100 000 Einw.	In den Städten mit über 100 000 Einw.	In den Städten mit über 50 000 Einw.	In sämmtlichen Städten des Deutschen Reichs
Familienvorstände und einzelne Personen (Selbstunterstützte)	849 240	52 613	176 984	229 597	498 416
Mit den Familienvorständen zusammenlebende Ehefrauen und Kinder unter 14 Jahren (Mitunterstützte)	697 969	45 681	139 415	185 096	391 775
Summe der Selbst- und Mitunterstützten	1 547 209	98 294	316 399	414 693	890 191
Davon waren:					
in geschlossener Pflege { selbstunterstützt	241 124	19 896	65 648	85 544	168 122
in geschlossener Pflege { mitunterstützt	52 528	917	3 599	4 516	16 422
in offener Pflege { selbstunterstützt	608 116	32 717	111 336	144 053	330 294
in offener Pflege { mitunterstützt	645 441	44 764	135 816	180 580	375 353
Auf 1000 Einwohner:					
Selbstunterstützte	18,1	33,8	37,8	36,8	29,3
Mitunterstützte	14,9	29,4	29,8	29,7	23,1
Unterstützte überhaupt	33,0	63,2	67,6	66,5	52,4
Unter je 1000 Selbstunterstützten wurden unterstützt:					
in geschlossener Pflege	284	378	371	373	337
in offener Pflege	716	622	629	627	663
Unter je 1000 Selbst- u. Mitunterstützten wurden unterstützt:					
in geschlossener Pflege	190	212	219	217	207
in offener Pflege	810	788	781	783	793
Auf einen Selbstunterstützten kamen Mitunterstützte	0,82	0,87	0,79	0,81	0,79

Sehr bemerkenswerthe Unterschiede gewahrt man, wenn die Verhältnisszahlen für das ganze Reich, die Städte und insbesondere die grossen Städte des Reichs verglichen werden. Die städtischen und namentlich die grossstädtischen Ortsarmenverbände weisen ein weit grösseres Verhältniss der Unterstützten (Parteien wie Personen) zur Bevölkerung auf, als die übrigen Ortsarmenverbände. Hieraus kann man jedoch nicht auf den Grad der allgemeinen Bedürftigkeit oder Armuth unter der Bevölkerung schliessen. Aus der Zahl der Unterstützten geht nur hervor, in welchem Umfange thatsächlich eine Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch die öffentliche Armenpflege in irgend welcher Weise eingetreten ist. Die Gewährung von Unterstützungen hängt wesentlich von der Beurtheilung der Bedürftigkeitsfrage ab. Es lässt sich annehmen, dass diese Beurtheilung je nach der Leistungsfähigkeit des Verbandes, nach seinen aus

[1]) Vgl. Anmerkung zu Tabelle I.

Digitized by Google

Stiftungen oder sonstigem Vermögen verfügbaren Mitteln, nach den allgemeinen Wohlstandsverhältnissen und im Zusammenhange damit nach den grösseren oder geringeren Lebensansprüchen der Bevölkerung eine strengere oder mildere sein wird. Ferner ist die Organisation und Handhabung der Armenpflege, die mehr oder minder eingehende Untersuchung der Verhältnisse der Hilfesuchenden von erheblichem Einfluss auf die Höhe der Zahl der Unterstützten. Dies sowohl, wie der verschiedene Umfang der kirchlichen Armenpflege, der freien und organisirten Privatwohlthätigkeit u. s. w. bedingt, dass die blosse Zahl der Unterstützten nicht ohne Weiteres auf die wirthschaftlichen und socialen Zustände der einzelnen Armenverbände schliessen lässt. Nach Tabelle II war die Zahl der Selbst- und Mitunterstützten im Vergleich zur Bevölkerung am grössten in Metz (mit 15,9 %), am geringsten in Würzburg (mit 2,6 %), die Zahl der Selbstunterstützten am grössten in Danzig (mit 7,0 %), am geringsten in Würzburg (mit 1,4 %).

In Betreff der beiden Arten der Armenunterstützung, der geschlossenen und der offenen Pflege, war folgende Definition gegeben: „Als in geschlossener Armenpflege unterstützt gelten diejenigen Personen, welche in einem Anstaltsgebäude, als in offener Armenpflege unterstützt Diejenigen, welche in ihrer eigenen oder in einer fremden Wohnung unterstützt werden." Die offene Pflege ist die vorherrschende Unterstützungsform. Die meisten Selbstunterstützten in geschlossener Pflege sind in Köln (mit 61,6 %), die wenigsten in Hamburg (mit 16,7 %) ermittelt worden. Das Verhältniss zwischen den Selbst- und Mitunterstützten ist in den Städten überhaupt fast gleich gross wie im Reiche überhaupt. Auf einen Selbstunterstützten kamen (unter den 44 Städten) in Metz die meisten Mitunterstützten (mit 1,69 %), die wenigsten in Mülhausen i. E. (mit 0,23 %).

In der folgenden Nachweisung sind die Selbst- und Mitunterstützten nach den Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit enthalten.

Bedürftigkeit, verursacht durch	Im Deutschen Reiche überhaupt	In den Städten mit über			In sämmtl. Städten des Deutschen Reiches
		50 000 bis 100 000 Einw.	100 000 Einw.	50 000 Einw.	
Verletzung durch Unfall	36 697	2 705	6 928	9 633	17 228
Tod des Ernährers	282 538	11 571	32 928	44 499	134 303
Krankheit	433 352	39 429	135 249	174 678	314 971
Gebrechen	181 207	7 879	23 298	31 177	87 896
Altersschwäche	232 679	9 832	34 831	44 663	110 340
Grosse Kinderzahl	112 982	8 374	20 887	29 261	63 690
Arbeitslosigkeit	94 252	9 172	31 765	40 937	67 444
Trunk	31 907	961	4 139	5 100	14 523
Arbeitsscheu	21 913	748	1 623	2 371	8 379
Andere Ursachen	119 682	7 623	24 751	32 374	71 417
	Auf 1000 Unterstützte:				
Verletzung durch Unfall	24	27	22	23	19
Tod des Ernährers	183	118	104	107	151
Krankheit	280	401	428	421	354
Gebrechen	117	80	74	75	99
Altersschwäche	150	100	110	108	124
Grosse Kinderzahl	73	85	66	71	72
Arbeitslosigkeit	61	93	100	99	76
Trunk	21	10	13	12	16
Arbeitsscheu	14	8	5	6	9
Andere Ursachen	77	78	78	78	80

Digitized by Google

Sowohl im Reich, wie insbesondere in den grösseren Städten wurden von den Ortsarmenverbänden vor Allem kranke Personen unmittelbar unterstützt; die Verhältnisszahlen gehen sehr weit auseinander, Mülhausen i. E. hatte mit 66,6 % die meisten, Metz mit 20,8 % die geringste Zahl derselben. Abgesehen von der Gruppe „Andere Ursachen" folgen mit den nächst höchsten Zahlen Wittwen und Waisen (unter „Tod des Ernährers") mit der grössten Zahl in Essen 43,0 %, mit der geringsten Zahl in Bremen 2,6 %), Altersschwäche (München und Stettin mit je 19,9 %, Bremen 1,7 %), Arbeitslosigkeit (Extreme: Metz 33,3 %, Königsberg i. Pr. 0,1 %), Gebrechen (Görlitz 24,9 %, Dortmund 1,0 %), grosse Kinderzahl (Stettin 19,9 %, Mülhausen i. E. 0,4 %). Trunk und Arbeitsscheu sind in den Städten mit über 50000 Einwohnern weit weniger häufig als Ursache der Unterstützungsbedürftigkeit vertreten als in Landgemeinden bezw. Gutsbezirken und kleinen Städten.

Die Ausgaben der Ortsarmenverbände für die unmittelbar von ihnen Unterstützten haben im Jahre 1885 folgende Höhe erreicht:

Ausgaben	Im Deutschen Reiche überhaupt	In den Städten mit über			In sämmtl. Städten des Deutschen Reichs
		50000 bis 100000 Einw.	100000 Einw.	50000 Einw.	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Ordentliche:					
in baarem Gelde verabreichte Unterstützungen	38398934	2120918	8612693	10733611	22741320
in Naturalien verabreichte Unterstützungen im Werthe von	13956711	1153954	2358948	3512902	7254855
alle übrigen Kosten der Armenpflege	25462850	2190129	10961292	13151421	20638122
Ausserordentliche:					
für Neubauten u. dergl.	2999837	145796	668071	813867	1799156
Summe	80818332	5610797	22601004	28211801	52433453
Im Durchschnitt ordentliche Ausgaben:					
auf einen Einwohner	1,66	3,51	4,69	4,39	2,98
auf eine unterstützte Person	50,30	55,60	69,32	66,07	56,88
auf eine selbstunterstützte Person	91,63	103,87	123,93	119,33	101,59

Bemerkenswerth ist der hohe Durchschnittsaufwand in den Städten, namentlich in den grösseren Städten, im Vergleich zu den niedrigen Sätzen in den ländlichen Ortsarmenverbänden. Ein Grund hierfür liegt in dem hohen Procentsatz der in den grösseren Städten wegen Krankheit Unterstützten, welche häufig in geschlossenen Anstalten verpflegt werden. In den Städten bedingt schon wegen der theureren Preisverhältnisse die Befriedigung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse der Armen grössere Kosten. Auch fällt ins Gewicht die bessere Organisation der Armenpflege in den Städten und die Bereitstellung der erforderlichen Mittel. Im Allgemeinen ist für die Städte eine mit der zunehmenden Einwohnerzahl steigende Tendenz der Aufwandsziffer zu constatiren. Diese Erscheinung ist theilweise begründet in dem stärkeren Wachsthum der grösseren Städte und in der grösseren Zuströmung von solchen Elementen, aus welchen sich die aus öffentlichen Mitteln Unterstützten vorwiegend rekrutiren.

Digitized by Google

I. Von den Ortsarmenverbänden unterstützte Personen nach den für Zwecke der öffentlichen

Laufende Nummer	Ortsarmenverbände Städte	Von den Armenverbänden unmittelbar unterstützte Personen							Ursachen	
		Familienvorstände und einzelne Personen	Mit den Familienvorständen zusammenlebende Ehefrauen und noch nicht 14 Jahre alte Kinder und Kindeskinder derselben	Summe der selbstunterstützten und mitunterstützten Personen	Davon wurden unterstützt				Verletzung durch Unfall	Tod des Ernährers
					in Armenhäusern und sonstigen Anstalten (geschlossene Pflege)		in ihrer eigenen oder in einer fremden Wohnung (offene Pflege)			
					selbstunterstützt	mitunterstützt	selbstunterstützt	mitunterstützt		
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	Berlin [1]	55 083	32 124	87 207	20 552	1 673	34 531	30 451	2 525	12 304
2	Hamburg u. Vororte	17 940	26 766	44 706	3 004	10	14 936	26 756	448	3 849
3	Breslau [1]	14 702	14 416	29 118	3 658	124	11 044	14 292	141	2 353
4	München [2]	5 315	2 219	7 534	1 318	20	3 997	2 199	111	1 652
5	Dresden	8 371	4 379	12 750	3 842	99	4 529	4 280	157	472
6	Leipzig	5 545	3 732	9 277	2 862	176	2 683	3 556	157	315
7	Köln	8 598	3 917	12 515	5 294	75	3 304	3 842	851	1 270
8	Frankfurt a. M.	4 624	4 267	8 891	2 079	138	2 545	4 129	158	273
9	Königsberg i. Pr. [1]	7 608	5 361	12 969	2 245	16	5 363	5 345	222	1 065
10	Hannover	3 063	1 881	4 944	1 455	137	1 608	1 744	103	236
11	Stuttgart [1]	3 925	2 884	6 809	1 781	382	2 144	2 502	186	823
12	Bremen	3 750	5 936	9 686	793	5	2 957	5 931	100	247
13	Düsseldorf	2 957	3 753	6 710	1 147	11	1 810	3 742	55	748
14	Nürnberg [2]	2 599	1 899	4 498	452	7	2 147	1 892	51	1 691
15	Danzig	8 076	5 206	13 282	3 264	134	4 812	5 072	431	413
16	Magdeburg [2]	5 015	3 358	8 373	2 181	103	2 834	3 255	133	1 169
17	Strassburg i. E. [3]	7 014	6 533	13 547	3 758	120	3 256	6 413	612	1 176
18	Chemnitz	2 637	1 410	4 047	1 341	64	1 296	1 346	62	148
19	Elberfeld	3 199	3 705	6 904	1 391	145	1 808	3 560	77	348
20	Altona [2]	4 104	2 631	6 735	1 989	136	2 115	2 495	99	1 298
21	Barmen	2 859	3 038	5 897	1 242	24	1 617	3 014	249	1 078
22	Stettin	3 604	2 150	5 754	1 327	32	2 277	2 118	176	186
23	Aachen	4 288	3 813	8 101	2 453	25	1 835	3 788	152	789
24	Crefeld	2 790	3 498	6 288	1 048	46	1 742	3 452	75	513
25	Braunschweig	2 688	2 305	4 993	1 300	90	1 388	2 215	106	560
26	Halle a. S.	2 151	2 041	4 192	476	7	1 675	2 034	91	300
27	Dortmund	2 079	2 024	4 103	652	118	1 427	1 906	86	1 376
28	Mülhausen i. E. [2] [3]	3 225	795	4 020	1 610	69	1 615	726	77	403
29	Posen	3 510	2 121	5 631	1 144	29	2 366	2 092	17	247
30	Augsburg [2]	1 380	920	2 300	387	68	993	852	39	403
31	Mainz [2]	2 280	1 923	4 203	1 157	39	1 123	1 884	86	861
32	Essen	1 734	2 067	3 801	584	41	1 150	2 026	133	1 635
33	Cassel	1 583	1 337	2 920	449	64	1 134	1 273	16	350
34	Mannheim [2]	1 744	1 698	3 442	493	79	1 251	1 619	46	460
35	Karlsruhe	1 885	1 885	3 770	568	27	1 317	1 858	1	282
36	Erfurt	1 934	1 754	3 688	530	19	1 404	1 735	16	269
37	Görlitz	2 813	2 893	5 706	503	—	2 310	2 893	311	742
38	Wiesbaden	1 762	1 005	2 767	1 064	20	698	985	1	139
39	Lübeck [2]	1 798	2 090	3 888	605	—	1 193	2 090	69	126
40	Würzburg [2]	777	680	1 457	181	47	596	633	39	134
41	Frankfurt a. O.	1 780	990	2 770	541	2	1 239	988	49	251
42	Metz [2]	3 180	5 442	8 622	1 249	—	1 931	5 442	938	544
43	Kiel	1 631	1 226	2 857	747	68	884	1 158	75	561
44	Potsdam	1 997	1 024	3 021	828	27	1 169	997	106	440

[1]) Orts- und Landarmenverband zugleich. — [2]) Zu 16. incl. Buckau und Neustadt, zu 20. incl. Ottensen, zu 28. incl. Hünigen und Dornach, zu 31. incl. Zahlbach etc., zu

Digitized by Google

Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit und die Aufwendungen Armenpflege im Jahre 1885.

der Unterstützungsbedürftigkeit								Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege				
								ordentliche			ausserordentl. (für Neubauten und dergleichen)	Summe der Ausgaben
Krankheit	Körperl. und geistige Gebrechen	Altersschwäche	Grosse Kinderzahl	Arbeitslosigkeit	Trunk	Arbeitsscheu	Andere Ursachen	in baarem Gelde verabreichte Unterstützungen	in Naturalien verabreichte Unterstützung, im Werthe von	alle übrigen Kosten der Armenpflege		
								ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
34 620	7 707	14 356	5 002	5 133	346	123	5 091	3 213 667	109 368	4 690 104	—	8 013 139
16 358	2 164	3 433	1 995	12 804	526	55	3 074	1 577 289	263 501	507 634	—	2 348 424
15 816	1 239	2 311	1 523	3 695	503	88	1 449	362 450	321 009	207 749	144 737	1 035 945
2 377	808	1 498	214	195	9	22	648	414 176	198 320	101 536	48 681	762 713
5 495	753	1 126	1 626	395	498	420	1 808	301 680	30 870	1 038 284	—	1 370 834
3 452	487	655	1 725	480	181	108	1 717	195 846	74 964	466 866	—	737 676
6 167	995	1 812	568	401	27	6	418	385 055	41 738	733 163	54 838	1 214 794
5 864	615	572	438	521	5	11	494	256 503	50 307	525 666	106 250	938 726
6 303	998	1 415	1 561	17	41	2	1 345	237 298	21 048	167 137	—	425 483
2 855	436	363	307	216	35	19	374	63 855	1 589	364 821	20 200	450 465
2 367	591	562	491	279	260	209	1 041	176 929	152 157	129 378	22 839	481 303
4 395	400	164	673	685	504	43	2 475	120 162	290 504	34 185	—	444 851
3 546	287	470	401	576	15	7	605	111 904	9 356	228 558	—	349 818
1 249	227	131	337	403	9	111	289	137 975	52 255	226 903	—	417 133
5 854	1 960	1 709	1 208	975	61	13	658	270 603	3 261	179 104	147 774	600 742
3 912	632	583	469	1 007	61	25	382	157 051	117 854	180 469	—	455 374
4 280	1 122	1 456	1 267	2 303	490	231	610	108 563	498 141	227 710	104 601	939 015
1 090	242	428	590	98	167	83	1 139	80 797	17 747	236 308	1 000	335 852
4 047	578	609	182	863	22	1	177	142 369	19 339	283 581	16 118	461 407
2 437	627	576	276	634	172	31	585	163 916	74 461	223 463	—	461 840
2 825	430	602	34	85	207	15	372	134 605	11 159	208 673	1 033	355 470
2 037	691	1 144	1 142	140	27	4	207	167 852	8 005	271 601	4 323	451 781
2 426	798	1 173	1 548	1 000	60	26	129	172 157	34 975	405 673	—	612 805
2 129	408	488	329	1 390	9	20	927	182 860	1 909	158 194	—	342 963
2 804	281	254	167	47	61	15	698	171 094	51 484	46 857	—	269 435
1 535	383	329	762	530	30	16	216	109 279	18 162	77 176	—	204 617
1 685	57	231	34	100	44	83	407	81 974	150 130	19 010	—	251 114
2 679	145	301	15	191	14	—	195	2 980	137 586	42 115	36 437	219 118
3 405	442	657	405	19	9	—	430	82 605	74 091	81 899	—	238 595
902	264	244	146	46	5	52	199	58 325	20 300	95 680	—	174 305
2 086	252	218	198	132	48	92	230	80 211	131 612	74 216	—	286 039
1 053	182	196	48	49	17	20	468	230 767	892	11 625	51	243 335
1 327	115	260	380	132	56	14	270	97 862	15 495	98 483	—	211 840
1 061	201	258	394	425	25	83	489	92 404	47 019	117 473	—	256 896
2 248	199	158	152	116	18	97	499	56 278	17 505	128 690	—	202 473
1 893	332	587	410	38	1	—	142	76 643	—	43 385	—	120 028
1 885	1 420	643	443	133	19	2	108	85 400	47 190	61 897	4 467	198 954
1 306	324	213	290	195	104	8	187	50 019	11 520	104 042	15 005	180 586
1 213	193	259	221	1 096	65	19	627	19 458	98 160	30 998	3 354	151 970
420	141	132	239	204	3	4	141	90 088	22 673	7 267	—	120 028
1 019	258	481	498	34	7	30	143	51 581	59 918	28 254	38 519	178 272
1 796	398	952	163	2 867	174	149	641	6 389	185 951	49 040	43 640	285 020
1 281	86	255	208	81	128	—	182	82 383	13 201	95 672	—	191 256
1 239	309	399	182	207	37	14	88	72 309	6 176	140 882	—	219 367

34. incl. Ladenberg, zu 39. incl. Travemünde. — [3]) Nicht im Geltungsgebiet des Unterstützungswohnsitzgesetzes gelegene Städte.

Digitized by Google

II. Verhältnisszahlen über die von den betreffenden Ortsarmenverbänden

Laufende Nummer	Ortsarmenverbände Städte	Auf 1000 Einwohner: Selbstunterstützte	Auf 1000 Einwohner: Mitunterstützte	Auf 1000 Einwohner: Unterstützte überhaupt	Unter je 1000 Selbstunterstützten wurden unterstützt: in geschlossener Pflege	Unter je 1000 Selbstunterstützten wurden unterstützt: in offener Pflege	Unter je 1000 Selbst- und Mitunterstützten wurden unterstützt: in geschlossener Pflege	Unter je 1000 Selbst- und Mitunterstützten wurden unterstützt: in offener Pflege	Auf einen Selbstunterstützten kommen Mitunterstützte
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1	Berlin	42	25	67	373	627	255	745	0,59
2	Hamburg	38	56	94	167	833	67	933	1,49
3	Breslau	49	48	97	249	751	130	870	0,98
4	München	20	8	28	248	752	178	822	0,40
5	Dresden	34	18	52	459	541	310	690	0,53
6	Leipzig	32	22	54	516	484	327	673	0,69
7	Köln	53	24	77	616	384	429	571	0,45
8	Frankfurt a. M.	30	28	58	450	550	249	751	0,93
9	Königsberg i. Pr.	50	35	85	295	705	174	826	0,70
10	Hannover	22	13	35	475	525	322	678	0,59
11	Stuttgart	31	23	54	454	546	318	682	0,74
12	Bremen	32	50	82	211	789	82	918	1,56
13	Düsseldorf	26	32	58	388	612	173	827	1,23
14	Nürnberg	23	16	39	174	826	102	898	0,69
15	Danzig	70	45	115	404	596	256	744	0,64
16	Magdeburg	31	21	52	435	565	273	727	0,69
17	Strassburg i. E.	63	58	121	536	464	286	714	0,92
18	Chemnitz	24	13	37	509	491	347	653	0,54
19	Elberfeld	30	35	65	435	565	222	778	1,16
20	Altona	33	21	54	485	515	316	684	0,63
21	Barmen	28	29	57	434	566	215	785	1,03
22	Stettin	36	22	58	368	632	236	764	0,61
23	Aachen	45	40	85	572	428	306	694	0,88
24	Crefeld	31	39	70	376	624	174	826	1,25
25	Braunschweig	32	27	59	484	516	278	722	0,84
26	Halle a. S.	26	25	51	221	778	115	885	0,96
27	Dortmund	26	26	52	314	686	188	812	1,00
28	Mülhausen i. E.	42	10	52	499	501	418	582	0,23
29	Posen	51	31	82	326	674	208	792	0,60
30	Augsburg	21	14	35	280	720	198	802	0,66
31	Mainz	34	29	63	507	493	285	715	0,84
32	Essen	27	32	59	337	663	164	836	1,18
33	Cassel	25	21	46	284	716	176	824	0,84
34	Mannheim	27	26	53	283	717	166	834	0,96
35	Karlsruhe	31	31	62	301	699	158	842	1,00
36	Erfurt	33	30	63	274	726	149	951	0,90
37	Görlitz	50	52	102	179	821	88	912	1,40
38	Wiesbaden	32	18	50	604	396	391	609	0,56
39	Lübeck	31	37	68	336	664	156	844	0,56
40	Würzburg	14	12	26	233	767	156	844	0,85
41	Frankfurt a. O.	33	18	51	304	696	196	804	0,54
42	Metz	59	100	159	393	607	145	855	1,69
43	Kiel	31	24	55	458	542	285	715	0,77
44	Potsdam	39	20	59	415	585	283	717	0,51

[1]) cfr. die Anmerkungen zu Tabelle I.

Digitized by Google

unterstützten Personen und geleisteten Ausgaben im Jahre 1885.[1])

Von 1000 Unterstützten ist die Bedürftigkeit verursacht durch										Ordentliche Ausgaben im Durchschnitt		
Verletzung durch Unfall	Tod des Ernährers	Krankheit	Gebrechen	Altersschwäche	Grosse Kinderzahl	Arbeitslosigkeit	Trunk	Arbeitsscheu	Andere Ursachen	auf einen Einwohner ℳ	auf eine unterstützte Person ℳ	auf eine selbstunterstützte Person (Partei) ℳ
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
29	141	397	88	165	57	59	4	1	59	6,09	91,88	145,47
10	86	366	48	77	45	286	12	1	69	4,95	52,53	130,90
5	81	543	43	79	52	127	17	3	50	2,97	30,60	60,62
15	219	316	107	199	28	26	1	3	86	2,71	94,45	133,89
12	37	431	59	88	128	31	39	33	142	5,57	107,51	163,77
17	34	372	52	70	186	52	19	12	186	4,33	79,73	133,03
68	101	493	80	145	45	32	2	1	33	7,00	90,28	131,42
17	30	659	68	63	48	58	—	1	56	5,38	93,63	180,06
17	82	486	77	110	120	1	3	—	104	2,81	32,80	55,92
21	48	577	88	73	62	44	7	4	76	3,08	89,04	140,47
27	121	348	87	82	72	41	38	31	153	3,64	67,32	116,80
10	26	454	41	17	69	71	52	4	256	3,74	45,93	118,63
8	112	528	43	70	60	86	2	1	90	3,03	52,13	118,30
12	376	278	49	29	75	90	2	25	64	3,63	92,73	160,49
32	31	442	148	128	90	73	5	1	50	3,94	34,10	56,09
16	140	467	75	70	56	120	7	3	46	2,85	54,39	90,80
45	87	316	83	108	93	170	36	17	45	7,45	62,33	118,96
15	37	269	60	106	146	24	41	21	281	3,02	82,74	126,98
11	50	586	84	88	27	125	3	—	26	4,10	64,49	139,19
15	193	361	93	86	41	93	26	5	87	3,74	67,53	112,52
43	183	478	73	102	6	14	35	3	63	3,45	60,10	123,97
31	32	354	120	199	199	24	4	1	36	4,39	77,76	124,15
19	97	299	99	146	191	123	7	3	16	6,39	75,64	141,74
12	82	339	65	78	52	221	1	3	147	3,80	54,54	122,92
21	112	562	56	51	34	9	12	3	140	3,16	53,96	100,23
22	72	366	91	78	182	126	7	4	52	2,49	48,81	95,12
22	336	412	10	56	8	24	11	21	100	3,20	61,20	120,78
18	100	666	36	75	4	49	3	—	49	2,37	45,44	56,64
3	44	605	78	117	72	3	2	—	76	3,49	42,37	67,97
17	175	392	115	106	63	20	2	23	87	2,64	75,70	126,30
21	205	496	60	52	47	31	11	22	55	4,31	68,06	125,45
35	430	277	48	52	13	13	4	5	123	3,74	64,00	140,30
6	120	455	39	89	130	45	19	5	92	3,30	72,55	133,82
14	134	308	59	75	115	124	4	24	143	3,98	74,63	147,30
—	75	596	53	42	40	31	5	26	132	3,31	53,70	107,41
4	73	514	90	159	111	10	—	—	39	2,05	32,54	62,06
55	130	330	249	113	78	23	3	—	19	3,49	34,08	69,14
—	50	472	117	77	105	71	38	2	68	2,98	59,84	93,97
18	32	312	50	67	57	282	17	5	160	2,60	38,22	82,65
27	92	288	97	91	164	140	2	2	97	2,18	82,03	154,48
18	91	367	93	174	180	12	3	11	51	2,58	50,45	78,51
109	63	208	46	111	19	333	20	17	74	4,46	28,00	75,90
26	196	449	30	89	73	28	45	—	64	4,67	66,94	117,26
35	146	410	102	132	60	69	12	5	29	4,31	72,61	109,85

Digitized by Google

C. Das Heilpersonal und die Apotheken.

Zufolge des Bundesraths-Beschlusses vom 17. Februar 1887 ist eine statistische Aufnahme des Heilpersonals, des pharmaceutischen Personals und der pharmaceutischen Anstalten im Deutschen Reiche[1]) nach dem Stande vom 1. April 1887 ausgeführt worden. Den hierüber vom Kaiserlichen Gesundheitsamte veröffentlichten Ergebnissen sind die folgenden Angaben für die in Betracht kommenden Städte entnommen. Da in Bezug auf die räumliche Vertheilung des Heilpersonals die Unterschiede zwischen Stadt und Land, grossen und kleinen Städten sehr erheblich sind, wurden in der Veröffentlichung jener Ergebnisse für jeden Verwaltungsbezirk (Kreis) ausgesondert die Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern, die Gemeinden mit 5000 und mehr, aber weniger als 20 000 Einw. und die Gemeinden mit weniger als 5000 Einw.

Die Verhältnisszahlen auf Seite 183 gewähren einen summarischen Ueberblick über die Verbreitung des Heilpersonals und der Apotheken im Deutschen Reich überhaupt, wie insbesondere in den Städten mit über 50 000 Einwohnern.

In den 44 Städten mit über 50 000 Einw. sind 4384 approbirte Civilärzte und 628 active Militär- und Marineärzte ermittelt worden. Von den ersteren waren 236 ausschliesslich für Anstalten thätig, von den letzteren 306 zur Civilpraxis angemeldet. In den grösseren Städten beschränkt die Mehrzahl der Aerzte ihre Thätigkeit erfahrungsgemäss auf ein räumlich engbegrenztes Gebiet, während in Landstädten und kleinen Landgemeinden, wo jeder Arzt auch für die umwohnende Landbevölkerung thätig sein muss, ein durchschnittliches Praxisgebiet von beträchtlicher Ausdehnung die Regel ist. Die Ermittelung des räumlichen Gebiets der ärztlichen Berufsthätigkeit für die grösseren Gemeinden ist daher von untergeordneter Bedeutung und nachstehend ausser Betracht gelassen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der elf Jahre vorher (1876) stattgehabten Zählung des Heilpersonals lässt im Allgemeinen eine erhebliche Zunahme an Aerzten erkennen, welche verhältnissmässig stärker ist als das Anwachsen der Bevölkerung. Diese Zunahme der Aerztezahl erstreckt sich jedoch nur auf die grösseren Gemeinden, in den kleinen Gemeinden hat dagegen eine Abnahme stattgefunden. Gegenwärtig kommen auf die Bevölkerung der grossen Gemeinden des Reichs durchschnittlich um die Hälfte mehr Aerzte, als auf die der mittelgrossen, und um das Drei- bis Vierfache mehr als auf die der kleinen Gemeinden. Aus der folgenden Tabelle ersieht man, dass die zur Civilpraxis gemeldeten Militärärzte, hauptsächlich in Metz, Potsdam, Strassburg, Stuttgart, Posen, Frankfurt a. O., Danzig, aber auch in München, Mainz, Erfurt, Königsberg, Würzburg und Breslau in nicht unbeträchtlichem Masse die Zahl der für die städtische Bevölkerung berufsthätigen Aerzte erhöhen. Von allen Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern hatten Wiesbaden, Posen, München, Würzburg, Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Köln und Cassel die meisten Aerzte. Die wenigsten Aerzte im Verhältniss zur Bevölkerung befinden sich in Mülhausen i. E., Chemnitz, Barmen, Elberfeld, Essen, Crefeld und Dortmund.

---

[1]) Die erste Aufnahme fand am 1. April 1876 statt. Die Ergebnisse sind im Band XXV (Heft 9) der Statistik des Deutschen Reichs veröffentlicht.

Digitized by Google

Wundärzte, welche fernerhin nicht mehr approbirt werden, sind in den genannten Städten 75, im Reiche überhaupt 669 gezählt. Die Mehrzahl der approbirten Zahnärzte (308 oder 56 % aller im Deutschen Reiche gezählten) ist in den Städten mit über 50 000 Einw. ansässig. In den kleineren Städten entsprechen dem Bedürfnisse des Publikums nach zahnärztlicher Fürsorge theils andere approbirte Aerzte oder Wundärzte, theils die sogenannten Zahntechniker, deren Anzahl bei der betreffenden Erhebung nicht besonders festgestellt ist. Von der Gesammtzahl der staatlich geprüften Heildiener oder Heilgehilfen bezw. Bader waren 1186 oder 22 % in den 44 Städten ansässig. An berufsmässigen Krankenpflegern sind in den betreffenden Städten ermittelt 922 frei praktizirende (292 männliche und 630 weibliche) und 3824 im Verbande einer weltlichen oder geistlichen Genossenschaft stehende (367 männliche und 3457 weibliche). Sowohl in den grösseren wie in den kleineren Gemeinden des Reiches ist die Bevölkerung jetzt reichlicher als im Jahre 1876 mit Hebammen versehen. Im Vergleich zur Bevölkerung war die Zahl der Hebammen am grössten in Metz (10,17), Strassburg i. E., Danzig, Essen, Posen, Altona, Dortmund, Karlsruhe, dagegen am geringsten in Braunschweig (2,94), Hamburg, Erfurt, Aachen, Augsburg, Crefeld, Leipzig, Magdeburg. Aus einem Vergleich der Zahl der Hebammen mit der Zahl der Geburten ergiebt sich, wie ungleich in den einzelnen Städten dem Bedürfnisse nach Hebammen entsprochen ist. Von den hier in Betracht gezogenen Städten kommen durchschnittlich die meisten Entbindungen auf eine Hebamme in Braunschweig (125), Erfurt (120) und Hamburg (117), die wenigsten in Metz (27), Wiesbaden (45), Karlsruhe (47).

Neben den staatlich approbirten Aerzten, Wundärzten und Zahnärzten beschäftigten sich auch nicht approbirte Personen mit der Behandlung kranker Menschen. Von denselben haben in den betreffenden Städten 708 männliche und 182 weibliche Personen ihren Gewerbebetrieb bei der Behörde angemeldet oder öffentlich angekündigt. In dieser Zahl ist nur ein kleiner Theil der unbefugter Weise mit der Heilkunst beschäftigten Personen enthalten.

Approbirte Thierärzte wurden in den betreffenden Städten 507 ermittelt und zwar 286 Privatpraxis ausübende Civilärzte, 71 Civilärzte ausschliesslich für Anstalten und 150 active Militär-Thierärzte, von welchen 93 sich zur Civilpraxis angemeldet hatten.

Die Zahl der Apotheken belief sich unter Einrechnung der Filialen in den 44 Städten auf 602. Hiervon waren 172 privilegirt oder realberechtigt, 409 conzessionirt und 20 befanden sich im Besitz von Krone, Gemeinde, Corporationen. In denselben waren 524 Lehrlinge und 1205 Gehilfen beschäftigt, von letzteren besassen 696 die Approbation als Apotheker. Ausserdem wurden 91 Dispensir-Anstalten und ärztliche Hausapotheken (im Reiche überhaupt 612) gezählt. Im Verhältniss zur Bevölkerung hatten von den betreffenden Städten die meisten Apotheken: Metz, Strassburg i. E., Mülhausen i. E., Würzburg, Augsburg, dagegen die wenigsten: Braunschweig, Magdeburg, Chemnitz, Halle a. S., Essen und Kiel. Die bezüglichen Verhältnisszahlen der Tabelle auf S. 182 sind aber ungleichwerthig, da das Absatzgebiet der Apotheken in Bezug auf die Umgegend der einzelne Städten sehr verschieden ist. Seit 1876 hat sich im Allgemeinen, insbesondere aber in den grossen Städten, die Bevölkerung stärker vermehrt als die Zahl der Apotheken.

Digitized by Google

III. Die Verbreitung des Heilpersonals und der Apotheken am 1. April 1887.

Laufende Nummer	Städte	Approbirte Aerzte: Privatpraxis ausübende Civilärzte	Approbirte Aerzte: zur Civilpraxis angemeldete Militärärzte	Approb. Medicinalpersonen, welche den Titel „Arzt" nicht führen dürfen: Wundärzte u. s. w.	Approb. Medicinalpersonen, welche den Titel „Arzt" nicht führen dürfen: Zahnärzte	Staatlich geprüfte Heildiener, Heilgehilfen, Bader u. s. w.	Berufsmässige Krankenpfleger: männlich	Berufsmässige Krankenpfleger: weiblich	Hebammen	Nicht approbirte Personen, welche sich mit der Behandl. kranker Menschen befassen	Apotheken: Gesammtzahl einschliesslich Filialen	Apotheken: Pharmazeutische Personen	Approbirte Thierärzte	Auf je 10 000 Einwohner kamen: Praktizirende Civilärzte	Auf je 10 000 Einwohner kamen: Praktizirende Civil-, Militär- u. Wundärzte	Auf je 10 000 Einwohner kamen: Hebammen	Auf je eine Hebamme kamen Geburten (nach der Zahl der 1886 Geborenen)	Auf je 10 000 Einwohner kamen: Apotheken	Auf je 10 000 Einwohner kamen: Pharmazeutische Personen
1	Berlin	957	.	2	71	500	214	670	726	260	95	383	107	7,28	.	5,52	66	0,72	2,91
2	Hamburg u. Vororte	253	1	17	24	75	96	348	145	98	48	160	13	5,37	5,75	3,08	117	1,02	3,39
3	Breslau	260	20	4	21	53	78	227	168	77	22	113	20	8,68	9,38	5,61	68	0,73	3,77
4	München	245	33	2	14	138	9	208	141	68	29	130	31	9,35	10,69	5,38	68	1,11	4,96
5	Dresden	192	10	5	8	4	11	174	113	63	19	108	35	7,80	8,41	4,59	74	0,77	4,38
6	Leipzig	156	1	6	6	1	19	144	64	27	16	84	8	9,16	9,37	3,76	88	0,94	4,32
7	Köln	132	9	—	4	30	19	184	68	6	17	62	8	8,18	8,74	4,21	89	1,05	3,84
8	Magdeburg	74	9	—	6	4	3	57	62	.	11	48	7	4,64	5,20	3,89	111	0,69	3,01
9	Frankfurt a. M.	142	2	—	15	57	—	—	66	2	14	58	5	9,19	9,32	4,27	66	0,91	3,75
10	Königsberg i. Pr.	123	12	2	5	11	3	140	82	15	14	70	12	8,14	9,06	5,43	67	0,93	4,63
11	Hannover	103	—	—	11	.	.	61[1]	83	17	12	63	24	7,37	.	5,94	60	0,86	4,51
12	Stuttgart	84	19	16	9	2	9	142	61	37	15	62	20	6,67	9,45	4,85	55	1,19	4,92
13	Bremen	66	1	—	10	25	26	134	51	5	11	44	5	5,57	5,66	4,31	72	0,93	3,72
14	Düsseldorf	68	3	—	4	15	8	148	46	10	10	31	15	5,90	6,16	3,99	104	0,87	2,69
15	Nürnberg	64	6	2	5	60	—	34	54	13	15	56	6	5,57	6,27	4,70	80	1,31	4,87
16	Danzig	54	17	2	5	8	18	60	83	6	13	40	8	4,70	6,36	7,23	52	1,13	3,48
17	Strassburg i. E.	75	28	4	3	2	31	241	82	38	25	70	10	6,70	9,55	7,32	48	2,23	6,25
18	Chemnitz	35	3	1	4	2	1	11	53	54[2]	8	37	4	3,16	3,52	4,78	100	0,79	3,34
19	Elberfeld	38	—	—	2	10	—	57	42	5	9	35	4	3,57	3,57	3,94	100	0,85	3,29
20	Altona	39	4	—	8	—	.	.	69	.	8	30	4	3,72	4,11	6,59	56	0,76	2,86
21	Barmen	34	—	—	2	9	9	—	53	6	9	25	2	3,30	3,30	5,14	77	0,87	2,43
22	Stettin	52	5	—	1	5	11	75	55	.	9	44	6	5,22	5,73	5,53	66	0,99	2,82
23	Aachen	58	4	—	3	—	—	—	33	—	11	33	5	6,06	6,48	3,45	114	1,15	3,45
24	Crefeld	34	—	—	2	8	20	31	33	—	8	27	3	3,77	3,77	3,66	113	0,89	2,89
25	Braunschweig	50	2	3	8	5	2	23	25	1	4	27	10	5,87	6,46	2,94	125	0,47	3,17
26	Halle a. S.	57	2	3	6	10	—	—	38	1	6	30	6	6,95	7,56	4,64	83	0,73	3,56
27	Dortmund	31	—	—	3	5	3	36	50	9	8	24	4	3,95	3,95	6,37	73	1,02	3,39
28	Mülhausen i. E.	21	—	—	1	—	—	67	32	7	14	31	3	3,01	3,01	4,59	84	2,01	4,44
29	Posen	65	17	—	3	3	12	74	45	—	7	28	7	9,51	12,00	6,59	55	1,02	4,19
30	Mainz	39	7	1	3	7	—	78	38	5	7	20	4	5,88	7,09	5,73	57	1,06	3,02
31	Augsburg	40	9	—	2	40	2	104	23	1	10	30	9	6,07	7,43	3,49	94	1,53	4,55
32	Essen	23	—	—	2	4	—	49	44	—	5	19	3	3,53	3,53	6,76	68	0,77	2,29
33	Cassel	52	—	—	6	5	8	14	28	—	8	25	14	8,11	8,11	4,37	67	1,25	3,59
34	Mannheim	36	3	—	2	9	8	97	29	5	8	25	6	5,88	6,36	4,73	76	1,31	4,32
35	Karlsruhe	42	4	—	4	3	—	65	38	8	8	29	12	6,88	7,53	6,22	47	1,31	4,73
36	Erfurt	32	4	2	2	6	—	36	18	6	6	21	4	5,48	6,51	3,08	120	1,03	3,20
37	Görlitz	35	2	—	3	10	—	18	27	—	5	20	1	6,28	6,64	4,85	71	0,36	3,29
38	Wiesbaden	93	3	—	3	10	26	48	33	—	6	25	5	16,77	17,31	5,95	45	1,08	4,51
39	Lübeck	33	1	—	3	1	2	61	24	21	6	25	3	5,96	6,14	4,33	75	1,08	4,51
40	Würzburg	53	3	1	5	24	—	64	29	2	10	37	8	9,63	10,36	5,27	56	1,82	6,73
41	Frankfurt a. O.	28	11	—	2	8	—	9	30	1	6	27	7	5,18	7,21	5,55	65	1,11	4,59
42	Metz	17	33	—	1	4	5	40	55	6	20	36	8	3,14	9,25	10,17	27	3,70	6,67
43	Kiel	35	—	—	5	1	1	42	22	2	4	23	3	6,77	6,77	4,25	93	0,77	4,43
44	Potsdam	28	18	2	1	12	5	16	22	8	6	28	28	5,50	9,43	4,39	64	1,18	5,16

[1]) Angaben unvollständig. — [2]) Darunter 13 Zahntechniker.

Digitized by Google

IV. Summarische Uebersicht über die Verbreitung des Heilpersonals und der Apotheken im Deutschen Reich und in den grösseren Städten.

Bestand am 1. April 1887.	Im Deutschen Reiche	In den Städten mit über 100 000 Einwohnern	In den Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern	In den Städten mit über 50 000 Einwohnern
a. Absolute Zahlen:				
Approbirte Aerzte	15 824	3 372	1 082	4 454
Approbirte Medicinalpersonen, welche den Titel Arzt nicht führen dürfen	1 217	300	83	383
Staatlich geprüfte Heildiener, Heilgehilfen, Bader u. s. w.	5 450	1 006	180	1 186
Berufsmässige Krankenpfleger	14 585	3 594	1 152	4 746
Hebammen	36 046	2 312	771	3 083
Nicht approbirte Personen, welche sich mit der Behandlung kranker Menschen befassen	1 713	807	83	890
Thierärzte	3 113	348	159	507
Apotheken incl. Filialen excl. Dispensir-Anstalten und ärztliche Hausapotheken	4 680	420	182	602
Pharmaceutisches Personal (incl. Besitzer, Pächter)	10 610	1 709	634	2 343
b. Auf je 10000 Einwohner kommen:				
Approbirte Aerzte	3,38	7,58	7,61	7,44
Approbirte Medicinalpersonen, welche den Titel Arzt nicht führen dürfen	0,26	0,67	0,54	0,64
Staatlich geprüfte Heildiener, Heilgehilfen, Bader u. s. w.	1,17	2,26	1,17	1,98
Berufsmässige Krankenpfleger	3,13	8,08	7,47	7,92
Hebammen	7,69	5,20	5,00	5,15
Nicht approbirte Personen, welche sich mit der Behandlung kranker Menschen befassen	0,37	1,81	0,54	1,49
Thierärzte	0,67	0,78	1,03	0,85
Apotheken incl. Filialen excl. Dispensir-Anstalten und ärztliche Hausapotheken	1,00	0,94	1,18	1,01
Pharmaceutisches Personal (incl. Besitzer, Pächter)	2,26	3,84	4,11	3,91

D. Die Kranken-Anstalten.

Da für diesen Abschnitt specielle Erhebungen bei den Städten unterblieben sind[1]), konnten nur die in den Veröffentlichungen des Kgl. preuss. statistischen Bureaus enthaltenen Angaben über die Heilanstalten in den 26 preussischen Städten mit über 50000 Einwohnern auszugsweise hier mit-

[1]) In Folge längerer Erkrankung des Herrn Mitarbeiters, welcher den Abschnitt XIII ursprünglich übernommen hatte, war es ohne wesentliche Verschiebung des Erscheinungstermins des I. Jahrgangs des Jahrbuchs nicht möglich, neuere und vollständigere Angaben an der Hand der Verwaltungsberichte der Städte und anderer Veröffentlichungen zusammenzustellen. Der Herausgeber.

Digitized by Google

getheilt werden. Die sachlich sehr gegliederten Tabellen sind nur für die Regierungsbezirke veröffentlicht, obwohl gerade in den grösseren Städten die Kranken-Anstalten der Zahl und Beschaffenheit nach hervorragen und die Unterscheidung nach kleineren Verwaltungsbezirken sehr am Platze gewesen wäre. Auch die bezüglichen Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheits-Amts gehen nicht weit genug in der örtlichen Gliederung des Materials. Die folgenden, nach der „Preussischen Statistik“ [1a]) und an der Hand des von Dr. A. Guttstadt bearbeiteten ausgezeichneten Werkes [1b]) aufgestellten Tabellen V bis VII (S. 184 bis 186) sind wenig ausführlich und entsprechen nicht der socialen und humanitären Bedeutung, welche die Kranken-Anstalten für die grösseren städtischen Gemeinwesen haben. In den späteren Jahrgängen des Jahrbuches soll diese Lücke ausgefüllt werden. Die vielfachen Beziehungen, in denen Tausende der Bevölkerung zu jenen Anstalten stehen, lassen eine vollständigere Nachweisung und umfassendere Darstellung derselben wünschenswerth erscheinen.

V. Die allgemeinen Heilanstalten im Jahre 1885.

Städte	Anstalten	Betten	Verpflegte			Verpflegungstage überhaupt	Aerzte	Personen im Krankenwartedienst			Auf je einen Arzt kommen Betten	Auf je eine Person des Wartedienstes kommen		Auf je einen Verpflegten kommen Verpflegungstage
			männliche	weibliche	zusammen			männliche	weibliche	zusammen		Betten	Verpflegte	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Berlin.....	24	5370	30901	21813	52714	1562141	157	253	510	763	34	7	69	30
Breslau	26	2039	10559	7987	18546	507149	56	57	170	227	36	9	82	27
Köln.....	9	1184	5443	3514	8957	308612	21	46	84	130	56	9	69	34
Frankft. a. M.	15	940	2614	2552	5166	181911	29	33	157	190	32	5	27	35
Königsb. i. Pr.	6	794	3265	2319	5584	173029	16	19	72	91	50	8	61	31
Hannover ...	7	671	3691	2135	5826	163437	15	16	89	105	45	6	55	28
Düsseldorf ..	5	605	1848	1100	2948	118400	7	6	60	66	86	9	45	40
Danzig.....	5	778	3590	2570	6160	187410	16	8	78	86	49	9	72	30
Magdeburg ..	2	712	3375	2051	5426	154700	9	22	44	66	79	11	82	29
Elberfeld....	6	553	3230	1705	4935	153195	12	10	53	63	46	9	78	31
Altona.....	5	604	2720	1325	4045	148389	9	9	42	51	67	12	79	37
Barmen	1	220	1186	519	1705	54694	2	8	5	13	110	17	131	32
Stettin.....	6	658	2665	1884	4549	139326	11	17	68	85	60	11	54	31
Aachen	3	388	1703	1047	2750	124111	9	8	50	58	43	7	47	41
Crefeld	2	281	1008	586	1594	52489	3	13	6	19	94	15	84	33
Halle a. S. ..	4	367	1497	1464	2961	72085	7	9	41	50	52	7	59	24
Dortmund ...	2	420	2129	650	2779	96672	4	—	27	27	105	16	103	35
Posen.....	5	614	2878	1723	4601	151337	14	16	65	81	44	8	57	33
Essen.....	3	330	1798	537	2335	75282	5	3	17	20	66	17	117	32
Cassel	4	98	386	355	741	33310	6	3	23	26	16	4	29	45
Erfurt	2	280	703	455	1158	50918	4	3	12	15	70	19	77	44
Görlitz.....	3	125	762	267	1029	20130	4	5	3	8	31	16	129	20
Wiesbaden ..	2	248	1326	755	2081	58449	4	5	18	23	62	11	91	28
Frankft. a. O.	2	145	673	343	1016	34068	3	1	5	6	48	24	169	34
Kiel	3	475	1956	1489	3445	129930	17	5	56	61	28	8	56	38
Potsdam	3	310	1984	1246	3230	139218	8	11	44	55	39	6	59	43

[1a]) Preussische Statistik (amtl. Quellenwerk) Hefte 90 u. 100. — [1b]) Krankenhaus-Lexikon für das Königreich Preussen, 2 Theile, Berlin 1885 u. 1886.

Digitized by Google

VI. Oeffentliche Irren-Anstalten im Jahre 1885.

Bezeichnung der Anstalt	Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Verpflegte			Verpflegungstage überhaupt	Auf je einen Verpflegten kommen Verpflegungstage	Unter den Abgegangenen	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	zusammen			Geheilte	Gestorbene
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Irren-Abtheilung in der Kgl. Charité zu Berlin	63	45	1234	476	1297	521	1818	42124	23	635	129
Irren-Anstalt der Stadt Berlin zu Dalldorf	1011	990	566	431	1577	1421	2998	573685	191	20	334
Baracken d. Wenzel Hancke'schen Kr.-H. zu Breslau	48	49	18	15	66	64	130	35881	276	—	19
Irren-Abth. im Allerheiligen-Hospital zu Breslau	70	68	338	158	408	226	634	52954	84	179	110
Irren-Anstalt „Lindenburg" d. Stadt Köln zu Kriel	75	93	66	69	141	162	303	61052	201	—	26
Städt. Anstalt für Irre u. Epileptische zu Frankfurt a. M.	70	71	85	77	155	148	303	71727	237	32	31
Irren-Abth. im städt. Kr.-H. zu Königsberg i. Pr.	11	15	176	63	187	78	265	7706	29	132	26
Irren-Abth. im Kr.-H. d. Stadt Hannover zu Linden	9	8	138	55	147	63	210	4840	23	94	16
Departemental-Irrenanstalt z. Düsseldorf	265	265	59	57	324	322	646	198410	307	—	65
Irren-Abth. in der städt. Kr.-Station zu Danzig	42	50	146	75	188	125	313	27682	88	75	20
Irren-Abth. im städt. Krankenhause zu Magdeburg	15	11	55	41	70	52	122	10448	93	16	14
Abth. für Geisteskranke in der städt. Kranken-Anstalt zu Elberfeld	10	4	36	26	46	30	76	2988	39	9	4
Irren-Abth. im städt. Krankenhause zu Altona	7	7	181	43	188	50	238	6912	29	128	25
Irren-Abth. im städt. Krankenhause zu Stettin	3	4	34	33	37	37	74	3549	48	14	5
Irren-Abth. im städt. Armenhause I zu Stettin	9	7	—	—	9	7	16	5840	365	—	—
Pflege- u. Bewahr-Anstalt für weibl. Irre „Mariabrunn" zu Aachen	—	145	—	49	—	194	194	53565	276	7	13
Kgl. Univ.-Irren- u. Nerven-Klinik zu Halle a. S.	—	—	46	48	46	48	94	5910	63	15	11
Irren-Abth. im städt. Krankenhause zu Posen	11	22	6	9	17	31	48	9783	204	7	—
Städt. Irren-Pflege-Anstalt zu Cassel	15	—	18	—	33	—	33	3855	117	3	7
Irren-Abth. im städt. Siechenhause zu Görlitz	6	14	8	9	14	23	37	7499	203	—	5
Irren-Abth. im städt. Krankenhause zu Potsdam	7	7	50	13	57	20	77	12586	163	25	6

Digitized by Google

VII. Heilanstalten[1]) zur Aufnahme bestimmter Bevölkerungsgruppen und für bestimmte Krankheiten im Jahre 1885.

Städte	Militair- und Marine-Lazarethe		Gefängniss-Lazarethe		Kinder-Heil-Anstalten		Augen-Heil-Anstalten		Irren-Anstalten		Idioten-Anstalten		Hebammen-Lehr-Anstalten[2]) Betten für		
	Zahl	Betten	Zahl	Betten	Zahl	Betten	Zahl	Betten	Zahl	Betten	Zahl	Betten	gynäkolog. Kranke	Wöchnerinnen	Hebammenschüler
Berlin	3	1150	5[3])	197	4	214	9	210	3	1380	2	100	59	80	34
Breslau	1	260	2	91	3	56	7	208	2	278	1	110	—	16	36
Köln	1	318	2	102	1	32	3	64	—	—	—	—	—	57	40
Frankfurt a. M.	1	108	—	—	3	108	2	34	1	200	—	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	1	374	1	13	—	—	4	59	1	30	—	—	34	41	24
Hannover	1	370	1	21	1	35	1[4])	.	—	—	—	—	6	30	30
Düsseldorf	1	150	1	24	—	—	2	8	1	550	—	—	—	—	—
Danzig	1	500	1	14	—	—	2	38	1	77	—	—	—	25	30
Magdeburg	1	363	—	—	1	24	2	18	1	28	—	—	—	28	26
Elberfeld	—	—	1	22	1	24	1	20	1	20	—	—	—	—	—
Altona	1	212	1	8	2	106	1	30	1	22	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	—	—	—	2	22	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	1	216	1	26	1	58	2	40	1	11	—	—	—	40	25
Aachen	1	74	1	15	—	—	1	20	2	454	1	80	—	—	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	1	175	—	—	—	—	—
Halle a. S.	1	47	1	68	—	—	1[4])	49	1	40	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—
Posen	1	400	1	15	1	50	2	54	1	44	—	—	—	18	30
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—
Cassel	1	126	1	9	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	1	186	1	7	1	20	1[4])	.	—	—	—	—	—	43	24
Görlitz	1	72	1	48	—	—	1	30	2	176	—	—	—	—	—
Wiesbaden	1	67	—	—	1	90	1	92	1	.	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	1	223	—	—	1	25	—	—	—	—	—	—	—	12	25
Kiel	1	252	—	—	1	56	1[4])	.	—	—	1	49	14	38	.
Potsdam	5	543	—	—	—	—	—	—	1	18	—	—	—	—	—

[1]) Filialen sind als besondere Anstalten gezählt. — [2]) In den nebenbezeichneten Städten, für welche Angaben gemacht sind, ist je eine Anstalt vorhanden. — [3]) Einschliesslich Strafgefängniss in Plötzensee. — [4]) Dies sind Abtheilungen städtischer Krankenhäuser.

Digitized by Google

XIV.

Polizei und Rechtspflege.[1])

Von

Dr. M. Neefe.

A. Personal und Kosten der Ortspolizeiverwaltungen.

Nachstehende Uebersichten, welche sich auf die preussischen Städte mit über 50 000 Einwohner beziehen, sind den Anlagen zum Gesetzentwurf, betreffend die Kosten der königlichen Polizeiverwaltungen in den preussischen Stadtgemeinden vom 14. Januar 1889, entnommen.[2]) Der genannte Gesetzentwurf, welcher vom Landtage abgelehnt worden ist, bezweckte die Ungleichheiten zu beseitigen, die innerhalb des preussischen Staats in verschiedenen Landestheilen darüber bestehen, wer in denjenigen Gemeinden, in welchen vom Staate auf Grund gesetzlicher Ermächtigung die örtliche Polizeiverwaltung einem besonderen Staatsbeamten oder einer besonderen Staatsbehörde übertragen ist, die Kosten dieser Verwaltung zu bestreiten hat. Die Einträge in den Tabellen I bis III (S. 190 bis 191 beruhen hauptsächlich auf den Feststellungen der bezüglichen Etats für 1. April 1888/89. In der Tabelle I sind die Kosten der Ortspolizeiverwaltung nach den genannten, dem Landtage seiner Zeit zugegangenen, sehr speciellen Uebersichten, welche je 10, 30 und 60 Spalten in sachlicher Gliederung umfassen, zusammengezogen worden. Die mit Stern bezeichneten Städte haben städtische,[3]) die übrigen dort genannten Städte königliche Ortspolizeiverwaltungen.[4]) Wo nicht besondere Verträge anders bestimmen, trägt in den letztbezeichneten Städten der Staat die persönlichen Kosten der Polizeiverwaltung und die betreffende Gemeinde sämmtliche sächliche Kosten der Ortspolizeiverwaltung. In Tabelle I sind die Beträge unterschieden, welche von der Staats- und von der Gemeindekasse zu tragen sind. Den „sonstigen Ausgaben" sind auch die Kosten der Städte für besondere, denselben zur eigenen Verwaltung überlassene Zweige der Ortspolizei, jedoch ausschliesslich der in Tabelle II enthaltenen Aufwendungen für das Nachtwacht- und Feuerlöschwesen, zugerechnet. Die Höhe der staatlichen und städtischen Aufwendungen (excl. der Kosten des Nachtwacht- und Feuerlöschwesens) ist, pro Kopf der Bevölkerung berechnet, in den betreffenden Städten sehr verschieden, wie folgende Reihenfolge zeigt.

---

[1]) Für diesen wie für den vorhergehenden Abschnitt sind besondere Erhebungen mittelst Fragebogen bei den betreffenden Städten nicht gemacht worden. — [2]) Vergleiche Anlagen zu den stenographischen Berichten über die Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten während der I. Session der 17. Legislaturperiode 1889, 2. Bd., S. 898—1013. — [3]) Im Staate überhaupt giebt es 171 Städte mit städtischer Ortspolizeiverwaltung. — [4]) Ausser in den (Tabellen I—III) nicht mit Stern versehenen Städten bestehen noch königliche Ortspolizeiverwaltungen in Charlottenburg, Koblenz, Hanau, Göttingen, Celle, Marburg, Fulda (zusammen 21 Städte).

Digitized by Google

Berlin	6,45 Mark,	Köln	2,01 Mark,
Frankfurt a. M.	4,41 "	Hannover	1,98 "
Posen	3,06 "	Erfurt	1,96 "
Potsdam	2,85 "	Aachen	1,85 "
Wiesbaden	2,63 "	Elberfeld	1,62 "
Danzig	2,47 "	Altona	1,62 "
Cassel	2,38 "	Görlitz	1,62 "
Breslau	2,17 "	Frankfurt a. O.	1,50 "
Königsberg i. Pr.	2,16 "	Dortmund	1,41 "
Magdeburg	2,09 "	Kiel	1,38 "
Stettin	2,09 "	Barmen	1,30 "
Halle a. S.	2,08 "	Crefeld	1,19 "
Essen	2,05 "	Düsseldorf	1,06 "

Die Kosten pro Kopf der Bevölkerung für das Nachtwacht- und Feuerlöschwesen schwanken zwischen 1,60 Mark (Frankfurt a. M.) und 0,04 Mark (Essen). Aus der Tabelle III, welche die Zahl der Polizeibeamten nach einzelnen Kategorien enthält, geht ebenfalls hervor, wie ausserordentlich verschieden die Organisation jener Verwaltungen und die Ansprüche an das Polizeipersonal in den einzelnen Städten sind.

B. Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze.

Seit 1. Januar 1882 erfolgt die Herstellung der Statistik der rechtskräftig erledigten Strafsachen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze durch Ausfüllung von Zählkarten seitens der Amts- und Landgerichte. Die Zählkarten werden bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts gesammelt und quartalsweise dem Kaiserlichen statistischen Amt eingesendet. Die Einsendung der Zählkarten in denjenigen Sachen, in welchen das Reichsgericht in erster und letzter Instanz zuständig ist, erfolgt in entsprechender Weise durch den Ober-Reichsanwalt. Auf Grund jener Zählkarten ist für die Jahre 1882 bis 1887 die deutsche Kriminalstatistik vom Reichs-Justizamt und Kaiserlichen statistischen Amt hergestellt und von letzterem veröffentlicht worden.[1]) In dem letzten Jahrgange (für 1887) ist der geographischen Vertheilung der Verbrechen und Vergehen besondere Aufmerksamkeit zugewendet und die wesentlichsten Ergebnisse sind für den Durchschnitt der 5 Jahre 1883/87 nach kleinen Verwaltungsbezirken (preussischen Kreisen) veröffentlicht und durch kartographische Darstellungen veranschaulicht.[2]) An der Hand jener Veröffentlichung war es möglich, in der nachstehenden Tabelle IV (S. 192) einige Hauptergebnisse, welche die örtliche Verschiedenheit der Kriminalität wiederspiegeln, für alle deutschen Städte mit über 50 000 Einwohner zusammenzustellen. Es sind die Zahlen für die Verbrechen und Vergehen überhaupt, sowie für vier einzelne Delictsarten gegeben: Gewalt und Drohungen gegen Beamte, gefährliche Körperverletzung, Diebstahl (einfacher und schwerer) und Betrug, welche einen bedeutenden Einfluss bei der Berechnung der Kriminalität haben. Der einzelnen Stadt sind diejenigen Verurtheilten zugerechnet, welche dem Orte der That nach auf sie trafen. Bei gleichzeitiger Ab-

[1]) Statistik des Deutschen Reichs. N. F. Bd. 8, 13, 18, 23, 30 und 37. — [2]) Der Bedeutung und des grossen Interesses wegen, wäre die jährliche Veröffentlichung der betreffenden Summe und der hauptsächlichsten Delictsarten nach kleineren Verwaltungsbezirken (eventuell ohne Verhältnisszahlen), wie in Tabelle 7, Bd. 37, N. F. S. II, 21 ff., sehr erwünscht.

Digitized by Google

urtheilung verschiedener Strafthaten ist der Verurtheilte da gezählt, wo die schwerste Strafthat begangen wurde. Die Verhältnisszahlen sind auf Grund der strafmündigen Civilbevölkerung vom 1. December 1885 berechnet worden.[1]) Die activen Militärpersonen sind abgesetzt worden, weil auf diese das kriminalistische Material sich nicht mit bezieht.

Für die nach ihrer Grösse gruppirten 44 Städte (vgl. S. 192) und für das Deutsche Reich überhaupt ergeben sich folgende Zahlen im Durchschnitt der 5 Jahre 1883/87:

Verurtheilte wegen:	Im deutschen Reiche überhaupt	In den Städten mit über			
		50 000 Einw.	50 000 bis 100 000 Einw.	100 000 bis 150 000 Einw.	150 000 Einw.
Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt	325 498	59 194	14 127	12 692	32 375
Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	12 677	3 379	646	733	2 000
Gefährlicher Körperverletzung	50 002	5 625	1 681	1 418	2 526
Einfachen und schweren Diebstahls	92 095	16 678	4 121	3 618	8 939
Betrugs	13 279	3 321	812	716	1 793
Auf 10000 strafmündige Civilbewohner Verurtheilte wegen:					
Verbrechen und Vergehen überhaupt	99,6	129,0	115,1	125,2	137,9
Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	3,9	7,4	5,3	7,2	8,5
Gefährlicher Körperverletzung	15,3	12,3	13,7	14,0	10,8
Diebstahls	28,2	36,3	33,6	35,7	38,1
Betrugs	4,1	7,2	6,6	7,1	7,6

Die Unterschiede, welche die vorstehenden, insbesondere aber die Verhältnisszahlen für die einzelnen Städte (S. 192) aufweisen, sind enorm. In der Annahme, dass die Intensität der Strafverfolgung überall im Reiche gleich wäre, würden sich die Unterschiede im Allgemeinen zurückführen lassen auf das Temperament der Bevölkerung, die Wohlhabenheitsverhältnisse, die Zusammensetzung nach dem Beruf, die zugleich die Art und Lebhaftigkeit des Verkehrs mitbedingt, die vorzugsweise starke oder schwache Vertretung gewisser Altersstufen innerhalb der strafmündigen Bevölkerung etc. Ein anderer Theil der Factoren, die die verschiedene Höhe der Kriminalität bedingen, liegt in besonderen Verhältnissen der Gegend, des Bezirks, der Stadt. Für die grösseren Städte mit ihrer dichten, rasch mit Hilfe starker Zuwanderung von nah und fern wachsenden Bevölkerung, in welcher die Personen jugendlichen und reifen Alters stärker vertreten sind, ist eine höhere Kriminalität erklärlich. Sehr häufig wird bekanntlich die grosse Stadt von ausserhalb wohnenden Verbrechern zum Ort der sträflichen That gewählt.

[1]) Das ist die Bevölkerung vom vollendeten 12. Jahre ab; dieselbe beträgt rund 70 % der Bevölkerung überhaupt.

Digitized by Google

I. Die Kosten der Ortspolizeiverwaltung im Jahre 1888/89.

Städte (St. = für Rechnung der Staatskasse, G. = für Rechnung der Gemeindekasse)		Gehälter, Remunerationen, Wohnungsgelder und Fuhrkosten ℳ	Zur Ausrüstung des Executivpersonals ℳ	Pensionen und Unterstützungen für ausgeschiedene Beamte und deren Hinterbliebene ℳ	Bureaubedürfnisse ℳ	Zur baulichen Unterhaltung der Dienstgebäude incl. Miethsentschädigungen ℳ	Kosten der Ortspolizei-Gefängnissverwaltung ℳ	Sonstige Ausgaben ℳ	Summe der Ausgaben ℳ	Einnahmen aus der Ortspolizeiverwaltung ℳ
Berlin	St.	7044234	—	675116	9200	242379	12718	501	7984148	8469
	G.	87039	469618	1900	319636	316116	16221	228014	1438544	242934
Breslau	St.	506046	—	67741	—	995	—	13360	588142	3846
	G.	4125	12605	—	27855	16476	30611	31412	123084	39190
Köln	St.	316848	—	29664	2932	1280	—	1185	351909	1852
	G.	6346	23060	—	—	—	9710	132252	171368	—
Frankfurt a. M.	St.	504482	—	31598	—	6000	—	—	542080	25
	G.	28947	16000	—	12000	55431	18000	83407	213785	19403
Königsberg i. Pr.	St.	281069	—	33013	38	270	24141	—	338531	45416
	G.	500	8721	—	17754	7997	7500	6097	48569	2638
Hannover incl. Linden	St.	245863	7452	26556	14993	8500	2902	22139	328405	40369
	G.	—	—	—	—	—	—	58236	58236	—
Düsseldorf*	G.	128600	800	11222	8120	3960	5606	9535	167843	27923
Danzig	St.	244545	—	20007	—	1147	—	600	266299	10358
	G.	2730	7680	—	11173	6908	7795	11655	47941	20360
Magdeburg	St.	266545	—	24640	—	1500	—	—	292685	883
	G.	—	9000	—	23390	5330	8000	47447	93167	28283
Elberfeld*	G.	151439	4700	3335	15950	2975	8100	18496	204995	20870
Altona*	G.	164003	9840	6360	6400	2960	5550	16700	211813	30400
Barmen*	G.	136140	3700	3738	4600	1100	4840	9900	164018	23400
Stettin	St.	191600	—	—	—	2125	—	—	193725	729
	G.	150	6525	—	12186	9480	11881	8400	48622	24609
Aachen	St.	148892	—	9548	6	1200	—	—	159646	433
	G.	1650	5500	—	13050	571	4200	3558	28529	1791
Crefeld*	G.	99300	8000	5450	9200	3390	3193	9078	137611	17354
Halle a. S.*	G.	141942	4650	7536	9540	3925	3050	25998	196641	14350
Dortmund*	G.	97137	3000	2410	4433	1550	4260	15491	128281	15500
Posen	St.	165098	—	12661	—	5080	—	2629	185468	1714
	G.	—	3582	—	15000	2700	1972	14548	37802	8200
Essen*	G.	126680	3800	2390	2000	7000	3000	15123	159993	19071
Cassel	St.	129279	3321	14631	9179	7507	3424	—	167341	15825
	G.	—	—	—	—	—	—	8354	8354	—
Erfurt*	G.	93786	6110	9846	7870	7000	1850	7287	133749	10210
Görlitz*	G.	80671	3633	4827	4860	1420	1002	3462	99875	5794
Wiesbaden	St.	129246	3726	9828	12185	2600	4562	1160	163307	16636
	G.	—	—	—	—	—	—	5040	5040	—
Frankfurt a. O.*	G.	72225	2619	4806	3963	2102	3276	706	89697	4779
Kiel*	G.	74242	1964	670	3403	356	3430	1431	85496	7400
Potsdam	St.	109930	—	18952	450	800	—	2697	132829	207
	G.	1800	2542	75	416	2282	3146	11378	21639	3914

*) In den mit Stern versehenen Städten bestehen städtische, in den übrigen hier genannten Städten königliche Ortspolizeiverwaltungen.

Digitized by Google

II. Besondere Aufwendungen für das Nachtwacht- und Feuerlöschwesen, sowie die Kosten der Ortspolizei pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1888/89.

Städte	Aufwendungen der Städte		Pro Kopf der Bevölkerung betragen die Kosten			Städte	Aufwendungen der Städte		Pro Kopf der Bevölkerung betragen die Kosten		
			der Ortspolizei						der Ortspolizei		
	für das Nachtwachtwesen	für das Feuerlöschwesen	für den Staat	für die Städte	für das Nachtwacht- u. Feuerlöschwesen		für das Nachtwachtwesen	für das Feuerlöschwesen	für den Staat	für die Städte	für das Nachtwacht- u. Feuerlöschwesen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Berlin	408232	1085565	5,61	0,84	1,05	Aachen	35798	34400	1,58	0,27	0,70
Breslau	142038	253959	1,90	0,27	1,29	Crefeld*	32820	12000	.	1,19	0,44
Köln	127459	132157	1,35	0,66	1,00	Halle*	20610	12800	.	2,08	0,38
Frankfurt a. M.	103838	153854	3,24	1,17	1,60	Dortmund*	21423	4900	.	1,41	0,33
Königsbg. i. Pr.	61904	82736	1,87	0,29	0,92	Posen	16288	30649	2,66	0,40	0,68
Hannover incl. Linden	70803	88772	1,65	0,33	0,92	Essen*	—	2644	.	2,05	0,04
Düsseldorf*	37000	56886	.	1,06	0,71	Cassel	19270	25484	2,26	0,12	0,67
Danzig	65444	67509	2,24	0,23	1,13	Erfurt*	14880	3658	.	1,96	0,29
Magdeburg	58714	139637	1,71	0,38	1,16	Görlitz*	19811	2930	.	1,62	0,39
Elberfeld*	47632	14000	.	1,62	0,54	Wiesbaden	31112	11950	2,54	0,09	0,75
Altona*	31770	69269	.	1,62	0,90	Frankfurt a. O.*	10650	23290	.	1,50	0,60
Barmen*	39930	9150	.	1,30	0,45	Kiel*	27531	13050	.	1,38	0,72
Stettin	53056	73793	1,86	0,23	1,22	Potsdam	11785	44111	2,51	0,34	1,06

III. Das Personal der Ortspolizeiverwaltungen im Jahre 1888/89.

Städte	Dirigenten und Decernenten	Executivbeamte: höhere (Inspectoren, Commissare etc.)	Executivbeamte: niedere (Schutzmänner, Sergeanten etc.)	Büreau-, Kanzlei- und sonstige Unterbeamte	Ueberhaupt	Auf 1000 Einwohner Polizeibeamte überhaupt	Städte	Dirigenten und Decernenten	Executivbeamte: höhere (Inspectoren, Commissare etc.)	Executivbeamte: niedere (Schutzmänner, Sergeanten etc.)	Büreau-, Kanzlei- und sonstige Unterbeamte	Ueberhaupt	Auf 1000 Einwohner Polizeibeamte überhaupt
Berlin	38	167	3700	276	4181	2,94	Aachen	2	10	58	12	82	0,81
Breslau	7	27	208	47	289	0,94	Crefeld*	—	9	73	13	95	0,94
Köln	4	17	125	16	162	0,62	Halle*	2	7	59	17	85	0,97
Frankfurt a. M.	5	18	217	27	267	1,66	Dortmund*	—	4	60	16	80	1,00
Königsberg i. Pr.	5	15	108	25	153	0,98	Posen	3	10	55	17	85	1,23
Hannover incl. Linden	4	12	105	21	142	0,82	Essen*	2	8	55	9	74	1,08
Düsseldorf*	—	8	57	18	83	0,63	Cassel	2	7	46	13	68	1,01
Danzig	4	12	96	25	137	1,16	Erfurt*	4	5	81	11	101	1,60
Magdeburg	3	16	111	22	152	0,89	Görlitz*	2	9	27	24	62	1,07
Elberfeld*	1	18	122	16	157	1,38	Wiesbaden	2	6	50	12	70	1,21
Altona*	1	3	82	25	111	0,99	Frankfurt a. O.*	3	5	24	11	43	0,76
Barmen*	2	18	92	18	130	1,20	Kiel*	1	2	40	6	49	0,87
Stettin	3	11	75	17	106	1,02	Potsdam	2	7	37	10	56	1,06

*) Die mit Stern versehenen Städte haben städtische, die übrigen hier genannten Städte königliche Ortspolizeiverwaltungen.

Digitized by Google

IV. Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze in den deutschen Städten mit über 50 000 Einwohnern.

Nummer	Städte	Strafmündige Civilbevölkerung am 1. December 1885	Im Durchschnitt der 5 Jahre 1883/87 Verurtheilte wegen:					Auf 10 000 Einw. (Sp. 3) kommen Verurtheilte				
			Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt[1])	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc. (St.-G.-B. §§ 113, 114, 117 bis 119)	Gefährlicher Körperverletzung (St.-G.-B. § 223a)	Einfachen u. schweren Diebstahls (St.-G.-B. §§ 242, 243, 244)	Betruges (St.-G.-B. §§ 263, 264, 265)	Verbrechen und Vergehen überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Diebstahl	Betrug
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1	Berlin	977 802	11 858	667	758	3218	557	121,3	6,8	7,8	32,9	5,7
2	Hamburg	227 414	3 770	257	303	1115	266	165,8	11,3	13,3	49,0	11,7
3	Breslau	220 744	4 720	382	430	1148	186	213,8	17,3	19,5	52,0	8,4
4	München	200 493	2 868	74	421	795	235	143,0	3,7	21,0	39,7	11,7
5	Dresden	182 339	1 894	132	65	606	143	103,9	7,2	3,6	33,2	7,8
6	Leipzig	128 084	1 759	118	67	583	129	137,3	9,2	5,2	45,5	10,1
7	Köln	113 849	1 060	96	128	278	58	93,1	8,4	11,2	24,4	5,1
8	Frankfurt a. M.[2])	187 713	2 180	162	190	616	139	116,1	8,6	10,1	32,8	7,4
9	Königsberg i. Pr.	109 693	2 266	112	164	580	80	206,6	10,2	15,0	52,9	7,3
10	Hannover	99 265	1 261	54	123	324	93	127,0	5,4	12,4	32,6	9,4
11	Stuttgart	92 842	933	35	68	315	75	100,5	3,8	7,3	33,9	8,1
12	Bremen	83 521	977	35	103	276	80	117,0	4,2	12,3	33,0	9,6
13	Düsseldorf	78 796	779	17	146	201	36	98,9	2,2	18,5	25,5	4,6
14	Nürnberg	84 264	1 218	30	161	356	73	144,5	3,6	19,1	42,2	8,7
15	Danzig	80 291	1 619	113	162	562	47	201,6	14,1	20,2	70,0	5,9
16	Magdeburg[3])	110 689	1 617	87	165	397	91	146,1	7,9	14,9	35,9	8,2
17	Strassburg i. E.	75 282	753	21	139	223	45	100,0	2,8	18,5	29,6	6,0
18	Chemnitz	79 997	1 209	116	63	368	89	151,1	14,5	7,9	46,0	11,1
19	Elberfeld	72 756	646	42	105	171	26	88,8	5,8	14,4	23,5	3,6
20	Altona	86 468	1 087	146	75	298	41	125,7	16,9	8,7	34,5	4,7
21	Barmen	69 750	593	37	108	127	20	85,0	5,3	15,5	18,2	2,9
22	Stettin	71 983	930	52	95	249	35	129,2	7,2	13,2	34,6	4,9
23	Aachen	68 047	439	34	40	132	19	64,5	5,0	5,9	19,4	2,8
24	Crefeld	62 158	542	18	79	124	36	87,1	2,9	12,7	19,9	5,8
25	Braunschweig	88 896	898	18	92	275	48	101,0	2,0	10,3	30,9	5,4
26	Halle a. S.	58 913	711	31	73	203	50	120,7	5,3	12,4	34,5	8,5
27	Dortmund	51 286	585	18	82	157	18	114,1	3,5	16,0	30,6	3,5
28	Mülhausen i. E.*)	103 465	1 192	40	264	300	60	115,2	3,9	25,5	29,0	5,8
29	Posen	47 211	994	57	119	311	22	210,5	12,1	25,2	65,9	4,7
30	Augsburg	49 268	653	30	67	190	57	132,5	6,1	13,6	38,6	11,6
31	Mainz	73 167	771	23	134	222	46	105,4	3,1	18,3	30,3	6,3
32	Essen	43 211	407	12	65	113	15	94,2	2,8	15,0	26,2	3,5
33	Cassel	45 069	589	28	34	181	44	130,7	6,2	7,5	40,2	9,8
34	Mannheim	61 772	823	23	133	271	71	133,2	3,7	21,5	43,9	11,5
35	Karlsruhe	64 283	633	32	95	193	40	98,5	5,0	14,8	30,0	6,2
36	Erfurt	40 739	579	30	25	181	39	142,1	7,4	6,1	44,4	9,6
37	Görlitz	41 007	474	35	30	159	31	115,6	8,5	7,3	38,8	7,6
38	Wiesbaden	41 299	484	22	36	147	37	117,1	5,3	8,7	35,6	9,0
39	Lübeck	39 559	333	14	32	109	23	84,2	3,5	8,1	27,6	5,8
40	Würzburg	40 386	438	24	50	118	22	108,5	5,9	12,4	29,2	5,4
41	Frankfurt a. O.	36 213	515	29	46	129	19	142,2	8,0	12,7	35,6	5,2
42	Metz	31 216	328	20	26	87	26	105,1	6,4	8,3	27,9	8,3
43	Kiel	34 051	519	32	34	184	42	152,4	9,4	9,9	54,0	12,3
44	Potsdam	33 738	290	24	30	86	12	86,0	7,1	8,9	25,5	3,6

[1]) Ohne die Vergehen gegen § 140 St.-G.-B., betr. Verletzung der Wehrpflicht. — [2]) Umfassend Stadt- u. Landkreis Hanau und Stadt- u. Landkreis Frankfurt a. M. — [3]) Stadtkreis. — *) d. i. Kreis Mülhausen.

Digitized by Google

XV.

Unterrichtswesen.

Nach hinterlassenen Papieren von O. Lackner, weiland Director des statistischen Bureaus der Stadt Magdeburg[1]),

bearbeitet von

Dr. M. Neefe und Dr. W. Domke.

Bei der erstmaligen Ermittelung über das Unterrichts- und Bildungswesen der grossen Städte für das Statistische Jahrbuch ist versucht worden, ein allgemeines Bild des Bestehenden zu gewinnen, dagegen bei der immerhin erheblichen Ausdehnung des Stoffes ein zu tiefes Eingehen ins Einzelne zu vermeiden.[2]) Die Erhebung des Materials beanspruchte vier umfangreiche Fragebogen, von denen die drei ersten zur Erfragung der Zahl der Anstalten — mit Unterscheidung der staatlichen, städtischen und sonstigen — ihrer Lehrkräfte und Schüler bezw. Schülerinnen, der vierte zur Erhebung der finanziellen Angaben über die städtischen Anstalten diente.

Als Zeitpunkt der Erhebung gilt bezüglich des Standes der Anstalten die Zeit vor Schluss des Winter-Semesters 1888/89, bezüglich der finanziellen Angaben das Rechnungsjahr 1888/89 bezw., wo dieses mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, das Jahr 1888. Von dieser Zeitbestimmung ist nur insofern abgewichen, als die Angaben über den Stand der Anstalten bei Berlin, Dresden und Stuttgart sich auf den Schluss des Kalenderjahres 1888 bezw. den 1. Januar 1889, was erfahrungsmässig keine wesentliche Abweichung bedeutet, bei München auf den Schluss des Schuljahres 1887/88 beziehen, dessen „grösster Theil" aber in das Jahr 1888 fällt. Andere Abweichungen sind in den Anmerkungen zu den Uebersichten selbst bezeichnet, auf welche für den Gebrauch der über die einzelnen Städte gegebenen Zahlen verwiesen wird. — Von den finanziellen Angaben beziehen sich diejenigen für München, Dresden und Leipzig auf das Kalenderjahr 1888, die übrigen auf das mit dem 31. März schliessende Etatsjahr 1888/89.

---

[1]) Das in Folge des am 9. Juli d. J. erfolgten Todes des Directors Lackner gegen Ende Juli vom statistischen Bureau der Stadt Magdeburg zurückerhaltene Material zur Unterrichtsstatistik bestand in den ausgefüllt eingegangenen Fragebogen für 33 Städte und 25 Tabellen. Die letzteren sind umgearbeitet und die Tabellen über die Einnahmen und Ausgaben sowie die Verhältnissberechnungen und der Text hinzugefügt worden.

[2]) Es war aus verschiedenen Gründen nicht beabsichtigt, die Ermittelungen für das Jahrbuch den vorhandenen Erhebungen nachzubilden; vgl. Dr. E. Engel, „Ausführlicher Plan für eine allgemeine Unterrichtsstatistik des preuss. Staates", in der Zeitschrift des Königl. preuss. stat. Bureaus, Jahrg. XVII, 1877, Beilage zum 1. Vierteljahrsheft; Petersilie, „Die öffentlichen Volksschulen im preuss. Staate im Jahre 1882", XIII. Ergänzungsheft zur genannten Zeitschrift; „Das gesammte Volksschulwesen im preuss. Staate im Jahre 1886", Preuss. Statistik Heft 101; „Das Unterrichtswesen im Hamburgischen Staate 1872 und 1876" von Nessmann in der Hamburgischen Statistik, Heft V u. VIII, 2. Abth.; „Statistik des Unterrichts und der Erziehung im Königreich Bayern" von Dr. G. Mayer, Heft 27 der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern (in II Abth.); „Die Münchener Volksschulen" in den Mittheilungen des statist. Bur. der Stadt München (1875/76 ff.); „Schülerstatistik der Stadt Magdeburg" von O. Lackner im Heft I der Magdeburgischen Statistik.

Digitized by Google

Die Fragebogen sind nur von 33 Städten ausgefüllt eingegangen. Von diesen ist die Beantwortung der Fragen nicht überall mit gleicher Vollständigkeit und in manchen Punkten auch nicht nach gleichmässiger Auffassung erfolgt. Es mussten daher häufig Verwaltungsberichte, Rechnungsabschlüsse, Etats und Schulprogramme zu Hilfe genommen werden, um fehlende Angaben zu ergänzen oder Zweifel und Irrthümer aufzuklären. Rückfragen sind aus Mangel an Zeit nur in wenigen Fällen erfolgt.

Da die Anzahl der Lehrkräfte nur summarisch erfragt war, so sind diese Angaben nicht ganz gleichmässig ausgefallen, indem einzelne Städte die Hilfslehrkräfte ganz oder zum Theil ausser Betracht liessen, die meisten dagegen dieselben mit angegeben haben. Diese Ausserachtlassung einer Unterscheidung der vollbeschäftigten von den nicht vollbeschäftigten sowie der Lehrkräfte für technischen und Handarbeits-Unterricht lässt es nicht rathsam erscheinen, diese Zahlen zu weiteren Vergleichen zu benutzen.

Als zweite Einschränkung ist zu erwähnen, dass die Zahl der Klassen bezw. Stufen nicht erfragt worden ist, so dass eine Vergleichung der Frequenzverhältnisse nach dieser Richtung unterbleiben musste. —

Das durch die Erhebung über die Zahl der Anstalten, der Lehrkräfte und der Schüler gewonnene Material ist in den folgenden Tabellen I—X behandelt, von denen die Tabellen I—IV die Unterrichts-Anstalten für allgemeine Bildung, Tabelle V diejenigen für nicht Vollsinnige und Verwahrloste, Tabelle VI die Hochschulen, Tabelle VII und VIII die Anstalten für Berufs- und Fachbildung, Tabelle IX die Fortbildungsschulen und Tabelle X die Anstalten für im vorschulpflichtigen Alter stehende Kinder enthält.

Zu diesen Uebersichten sei im Allgemeinen Folgendes bemerkt:

Für die Reihenfolge der Städte war durchweg ihre Bevölkerungszahl nach der Volkszählung von 1885 massgebend.

Eine Unterscheidung staatlicher und städtischer Anstalten hat Bremen in der Weise gegeben, dass „diejenigen Anstalten, welche als für die Bevölkerung des ganzen Staatsgebietes bestimmt einen vorwiegend staatlichen Charakter haben (Gymnasium, Realgymnasium, Volksschullehrer-Seminar und Seefahrtsschule) als staatliche Anstalten, die übrigen vom Staate oder der Stadtgemeinde Bremen unterhaltenen und verwalteten, in der Stadt Bremen befindlichen Anstalten als städtische behandelt“ sind. Von Hamburg und Lübeck sind die öffentlichen Unterrichts-Anstalten als staatliche bezeichnet.

Bei 3 Städten, Düsseldorf, Görlitz und Lübeck, in denen humanistische Gymnasien und Realgymnasien als einheitliche Anstalten verwaltet werden, sind diese, ebenso wie eine bayerische Lateinschule, den Gymnasien (Tab. Ia), die bayerischen Industrieschulen den Oberreal- und Realschulen (Tab. Ic) zugezählt. Die Kadettenanstalten wurden, da sie ihrem Charakter nach Landesanstalten, nicht Bildungsanstalten für den Ort ihres Domicils sind, fortgelassen, zumal nur von 2 Städten (München und Dresden) die betreffenden Fragen beantwortet waren. Die in Tabelle Ic kenntlich gemachte Unterscheidung der Real- und Oberrealschulen beruht nur auf den von den Städten in den Fragebogen angegebenen Bezeichnungen; ihrer Lehrverfassung nach dürften abemanche der als Realschulen benannten Anstalten Oberrealschulen sein.

Höhere Mädchenschulen (Tab. II) haben nach den vorliegenden Angaben während des Jahres 1888/89 in Augsburg und Mainz noch nicht bestanden, doch ist in Mainz seitens der Stadt eine solche am 1. October 1889 eröffnet worden. In Strassburg i. E. gab es zwar 2 städtische Anstalten mit dieser Bezeichnung, dieselben hatten aber nicht den Charakter höherer Lehranstalten und sind daher den Mittelschulen zugezählt worden; ihren verhältnissmässig

Digitized by Google

hohen Ausgaben nach scheinen sie allerdings mehr zu den ersteren zu gehören. — Ueber die mit höheren Mädchenschulen verbundenen Lehrerinnen-Bildungsanstalten geben die Anmerkungen zu den Tabellen II und VII den nöthigen Aufschluss. Mehrfach konnten die Lehrkräfte und die Kosten dieser Anstalten nicht unterschieden werden, in 2 Fällen (Danzig und Görlitz) sind nicht einmal die Schülerzahlen für dieselben getrennt angegeben.

Bei den Mittel- und Volksschulen (Tab. III und IV) musste aus inneren Gründen wie aus Rücksicht auf die Einrichtung der Verwaltungen, namentlich auch um für die ersteren mit den Etatsangaben vergleichbare Frequenzzahlen zu erhalten, die Unterscheidung nach Anstalten für Knaben, für Mädchen und für beide Geschlechter beibehalten werden. Aus den für die letztgenannten Anstalten gegebenen Zahlen lässt sich indessen kein Schluss auf den Unterricht in gemischten Klassen ziehen, da diese Frage nicht gestellt war und zudem manche Städte die sämmtlichen Mittel- bezw. Volksschulen nur summarisch angegeben haben, darunter München, wo der Unterricht für die beiden Geschlechter, ebenso wie in Halle, durchweg in besonderen Klassen stattfindet; in Nürnberg wird in einzelnen gemischten Klassen nur zeitweise bei zu geringer Schülerzahl derselben unterrichtet, bei steigender Frequenz tritt sofort die Trennung nach Geschlechtern ein. Im Jahre 1886 stellte sich in den Volksschulen der preussischen Städte das Verhältniss der in gemischten Klassen unterrichteten Schüler zu den sämmtlichen folgendermassen in Procenten: Berlin 1,0, Breslau 2,3, Köln 10,2, Frankfurt a. M. 2,0, Königsberg i. Pr. 8,1, Hannover 4,2, Düsseldorf 30,8, Danzig 8,5, Magdeburg 4,1, Elberfeld 71,5, Altona 0,3, Aachen 1,6, Halle a. S. 2,0, Erfurt 7,6, Görlitz 4,8, Frankfurt a. O. 19,3, Kiel 0,9 und Potsdam 7,6, während in Posen und Cassel keine gemischten Klassen vorhanden waren.[1]) Wie weit sich diese Verhältnisszahlen seitdem geändert haben, ist nicht ersichtlich, im Grossen und Ganzen dürfte es wohl nur zu Gunsten des getrennten Unterrichts geschehen sein; so besitzt Altona nur noch für beide Geschlechter gesonderte Schulen, und in Elberfeld würden, unter der Voraussetzung, dass alle 9216 Schulkinder der für beide Geschlechter bestimmten Volksschulen in gemischten Klassen unterrichtet werden, dieselben nur noch 50,2 pCt. betragen. Für Leipzig sind die Angaben über die Mittel- und Volksschulen nicht getrennt gegeben worden, die unter den Volksschulen erscheinenden Zahlen sind in diesem Sinne aufzufassen. In Hamburg vereinigen die bestehenden öffentlichen Volksschulen, welche ihrer Lehrverfassung nach weit über das übliche Ziel der Elementarschulen hinausgehen, in sich beide Schulgattungen.

Bezüglich der Tabellen VIII, IX und X ist noch hervorzuheben, dass hier der Grundsatz, der für die gesammte Erhebung massgebend sein sollte: „nur öffentliche und solche private Anstalten" zu berücksichtigen, „welche von den öffentlichen (staatlichen und städtischen etc.) Behörden concessionirt sind und der Oberaufsicht derselben unterstehen" — bei einigen Städten, z. B. Braunschweig, nicht eingehalten ist und nicht gut eingehalten werden konnte, ohne die falsche Vorstellung zu erwecken, als ob es in denselben an den betreffenden Einrichtungen gänzlich mangelte. Eine Unterscheidung der Schüler nach dem Geschlecht ist, soweit möglich, in Tabelle IX anmerkungsweise gegeben, in Tabelle X ist dieselbe aus Mangel an genügenden Angaben unterlassen.

[1]) Vgl. Preuss. Statistik Heft 101, wo die absoluten Zahlen in den die Kreise darstellenden Tabellen S. 168 ff. enthalten sind, und die darauf fussenden, die Städte über 100000 Einwohner betreffenden Zusammenstellungen in den Monatsberichten des statistischen Amts der Stadt Breslau für 1889 S. 66 ff.

Digitized by Google

In der Tabelle XI, welche die für die städtischen Anstalten gemachten Aufwendungen und deren Deckungsmittel behandelt, entsprechen die mit arabischen Ziffern bezeichneten Unterabtheilungen 1—8 den vorhergehenden Tabellen I—V und VII—X. Die Uebersicht 9 giebt die in einigen Städten vorkommenden, für mehrere oder alle Anstalten gemeinsamen Aufwendungen, die sich nicht — wie dies bei Berlin bezüglich der Kosten des Turnunterrichtes an den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen möglich war — auf die betreffenden Anstalten vertheilen liessen; die Ausgaben der einzelnen Anstalten dieser Städte sind also immer unter Vorbehalt ihres Antheiles an diesem gemeinsamen Budget zu verstehen. Die Uebersicht 10 giebt die gesammten Aufwendungen der Städte für ihre Unterrichtsanstalten und ein Anhang dazu als Ergänzung die an nicht städtische Anstalten aus Gemeindemitteln geleisteten Zuschüsse und Beihilfen, soweit Angaben darüber vorliegen.

Die Erhebung über die Kosten der städtischen Anstalten war in der Weise erfolgt, dass unter den eigenen Einnahmen derselben neben dem Schulgeld noch diejenigen aus eigenem Vermögen, aus Stiftungen und die sonstigen unterschieden wurden; doch sind die betreffenden Angaben nach so verschiedenartiger Auffassung gemacht worden, dass von ihrer Veröffentlichung in dieser Specialisirung abgesehen werden musste. Aus gleichen Gründen ist die Ausscheidung der Ausgaben für Bibliothek und Unterrichtsmittel, für Heizung, Reinigung und Beleuchtung aus den sächlichen in den gegebenen Uebersichten nicht beibehalten worden.

Da die Ausgaben und Einnahmen — abgesehen von verschwindend wenigen Ausnahmen — mittelst des städtischen Zuschusses balanciren, so konnte es genügen, ihre Summe einmal zu geben, und jene wenigen Fälle, in denen Mehreinnahmen vorliegen, durch Bemerkungen zu bezeichnen.

Eine weitere Verwerthung dieser erstmaligen Erhebung ist auf die Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung beschränkt worden. Es sind in Tabelle XII die wesentlichsten Verhältnisszahlen in 5 Uebersichten enthalten. Dabei ist von einer Berechnung der Schulgeldeinnahmen pro Kopf eines Schülers abgesehen worden, weil dieselbe, ohne die Schulgeldsätze und den Procentsatz der ganz oder theilweise von der Schulgeldzahlung befreiten Schüler zu kennen, kein zuverlässiges Bild dieser Verhältnisse ergeben hätte; es schien in dieser Hinsicht die Berechnung des Procentantheiles der Schulgeldeinnahmen an den gesammten Aufwendungen für die betreffenden Anstalten zu genügen. Ebenso ist eine Berechnung des Verhältnisses der Ausgaben für die einzelnen Schulgattungen zu den gesammten städtischen Aufwendungen für Unterrichtszwecke unterblieben, weil dieselbe für eine Vergleichung der Städte untereinander völlig belanglos sein würde, da die Betheiligung namentlich des Staates und der Gemeinde an der Befriedigung jenes Bedürfnisses in den einzelnen Städten sehr verschieden ist. Selbstverständlich ist die Berechnung der Verhältnisszahlen unter Berücksichtigung der bei den einzelnen Städten obwaltenden Eigenthümlichkeiten, wie sie hier und in den Anmerkungen gekennzeichnet sind, erfolgt.

Der Uebersicht 1 der Tabelle XII, welche das Verhältniss der Schülerzahl in den Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung zur Einwohnerzahl darstellt, ist die fortgeschriebene mittlere Bevölkerungszahl des Jahres 1888, unter Berücksichtigung der vorgekommenen Eingemeindungen, dagegen nach Abzug der Militärbevölkerung nach dem Volkszählungsergebniss von 1885, zu Grunde gelegt. Es ergiebt sich, dass dieses Verhältniss in den weiten Grenzen von 128 ‰ in München und 135 ‰ in Mainz bis 193 ‰ in

Digitized by Google

Bremen und 197 ‰ in Kiel schwankt. Dabei entspricht den grösseren allgemeinen Frequenzzahlen durchaus nicht überall ein entsprechend stärkerer Besuch der höheren Lehranstalten; während die beiden erstgenannten Städte mit 20 bezw. 24 Schülern und Schülerinnen der höheren Anstalten auf 1000 Einwohner sich allerdings auch in dieser Beziehung an der unteren Grenze bewegen, die von Dresden und Elberfeld mit je 16, Köln mit 17 und Leipzig mit 18 ‰ dargestellt wird, erreichen Kiel mit 31 und Bremen mit 42 ‰ nur das mittlere Verhältniss, das Maximum, alle übrigen weit überragend, Cassel mit 60 ‰.

Ueber das Verhältniss der Geschlechter zu einander sei hier als Ergänzung zur Uebersicht 2 bemerkt, dass in allen Städten die Zahl der Schüler männlichen Geschlechts überwiegt, und zwar kommen auf 1000 Schüler der sämmtlichen Unterrichts-Anstalten für allgemeine Bildung Knaben: in Berlin 509, Hamburg 505, Breslau 514, München 521, Dresden 508, Leipzig 534, Köln 514, Frankfurt a. M. 519, Hannover 543, Stuttgart 534, Bremen 513, Düsseldorf 510, Nürnberg 506, Danzig 513, Magdeburg 527, Strassburg i. E. 504, Elberfeld 506, Altona 514, Aachen 531, Braunschweig 531, Halle a. S. 538, Posen 526, Augsburg 531, Mainz 580, Cassel 519, Karlsruhe 527, Erfurt 510, Görlitz 507, Lübeck 522, Frankfurt a. O. 536, Kiel 530, Potsdam 537. Das längere Verbleiben der männlichen Jugend in den höheren Unterrichtsanstalten erklärt diese Erscheinung hinlänglich, wie die besonders hohe Knabenfrequenz in Mainz sichtlich durch den schon erwähnten Mangel einer höheren Mädchenschule verursacht wird. Zieht man dagegen nur die Zahl der Knaben und Mädchen in den Volksschulen in Betracht, so findet sich ein Ueberwiegen der ersteren nur in 9 Städten, nämlich in Frankfurt a. M. um 310, Königsberg i. Pr. um 702, Hannover um 255, Düsseldorf um 55, Danzig um 269, Elberfeld um 57, Altona um 62, Cassel um 274 und Kiel um 564 Köpfe.

Im Uebrigen wird durch die Uebersicht 2 die bekannte Thatsache von Neuem erhärtet, dass sich beim männlichen Geschlecht ein grösserer Procentsatz als beim weiblichen den höheren Schulen zuwendet, wovon nur Altona mit 128 ‰ weiblicher gegen 117 ‰ männlicher Zöglinge der höheren Lehranstalten eine Ausnahme macht; doch dürfte hierfür die benachbarte Lage Hamburger Anstalten von bestimmendem Einfluss sein.

Wenn man von den Mittelschulen einerseits eine Einwirkung auf die Frequenz der Volksschulen und anderseits eine wesentliche Entlastung der höheren Anstalten erwarten sollte, so scheint doch nach den bezüglichen Verhältnisszahlen namentlich das letztere beim männlichen Geschlecht nicht der Fall zu sein; denn zieht man nur diejenigen Städte in Betracht, in denen in dieser Hinsicht für beide Geschlechter gesorgt ist, so finden sich neben 4 Städten (Königsberg i. Pr., Altona, Braunschweig und Posen), in denen die Mädchenfrequenz der Mittelschulen etwas hinter derjenigen der Knaben zurückbleibt, noch mehr, in denen das umgekehrte Verhältniss obwaltet; und zugleich muss bemerkt werden, dass in denjenigen Städten, welche überhaupt die stärkste Frequenz der Mittelschulen zeigen, diese doch wesentlich die Volksschulen zu entlasten scheint, während der Promillesatz der Schüler ihrer höheren Lehranstalten zum Theil sogar recht hohe Zahlen, nirgends aber ein erhebliches Minus gegenüber den anderen Städten aufweist. Ob, neben anderen Ursachen, wie Lehrverfassung, Schulgeld, socialem Charakter der Bevölkerung, das Berechtigungswesen zur Erlangung der Qualification für den 1jähr. Militärdienst in dieser Beziehung von Einfluss ist, kann hier nicht entschieden werden; angesichts dieser Verhältnisszahlen liegt es aber nahe, auch daran zu denken.

Digitized by Google

In der Uebersicht 3 der Tabelle XII sind die Beträge berechnet, welche von den ordentlichen Ausgaben der verschiedenen Schulen auf einen Schüler entfallen. Diese Beträge zeigen die weitgehendsten Verschiedenheiten; sie schwanken bei den Gymnasien zwischen 132,1 und 291,5 M., bei den Realgymnasien zwischen 132,7 und 232,9 M., den Oberreal- und Realschulen zwischen 97 und 253,5 M., den höheren Bürgerschulen zwischen 82,1 und 192,2 M., bei den sämmtlichen höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht zwischen 96,7 und 227,1 M., bei den höheren Mädchenschulen zwischen 58 und 158,7 M., bei den Mittelschulen (abgesehen von Strassburg) zwischen 33,7 und 95,4 M. und selbst bei den Volksschulen noch zwischen 25,7 und 59 Mark.

Dabei muss hervorgehoben werden, dass die Miethswerthe der Schulgrundstücke, nach den Angaben in den Fragebogen zu schliessen, fast durchweg nicht eingerechnet und daher auch bei den wenigen Städten, die dieselben angegeben hatten — München, Breslau, Dresden, Leipzig und Posen — ausgeschieden sind. Wollte man diese Werthe in Rechnung stellen, so würde sich vielfach eine recht erhebliche Erhöhung der Ausgaben pro Kopf eines Schülers herausstellen: z. B. in Breslau, Dresden und Leipzig bei den Gymnasien um 16,2 bezw. 52,7 und 45,4 M., bei den Realgymnasien um 19,4, 24,6 und 25,2 M., bei den höheren Mädchenschulen um 25,7, 44,9 und 29,4 M., bei den Mittelschulen für Breslau um 9,4, für Dresden um 17,0 M., bei den Volksschulen für ersteres um 5,0, für letzteres um 7,0 M., und in Leipzig bei den Mittel- und Volksschulen zusammen um 9,7 M.

Auf die Höhe des Antheils eines Schülers an den Kosten hat selbstverständlich die Grösse der Schülerzahl einen Einfluss, da die Kosten einer Anstalt im Wesentlichen von der Anzahl der Klassen und der dadurch bedingten Lehrkräfte und von den sonstigen Einrichtungen abhängen, bis zu einem gewissen Grade also dieselben bleiben, die Klassen mögen stark oder schwach besucht sein. Doch dürfte dieser Umstand allein die vorstehend gekennzeichneten Verschiedenheiten nicht erklären. Denn greift man z. B. die Städte mit annähernd gleicher Frequenz der städtischen Mittelschulen heraus: Dresden, Königsberg und Braunschweig, oder Frankfurt a. M., Stuttgart und Posen — so betragen die Durchschnittskosten in jenen 95,4 bezw. 35,0 und 32,7, in diesen 85,8, 70,4 und 44,0 M. Aehnliche Verschiedenheiten zeigen sich hinsichtlich der Volksschulen in den Städten mit annähernd gleicher Frequenz derselben, so in Düsseldorf und Elberfeld, oder in Frankfurt a. M., Danzig, Altona und Aachen, oder bei der Gruppe Posen, Augsburg, Mainz, Görlitz und Lübeck.

Die wesentliche Ursache dieser Verschiedenheiten dürfte also in einer anderen Richtung zu suchen sein; die vorliegenden Angaben reichen aber zu ihrer Erklärung nicht aus. Daher können auch die in den Uebersichten 4 und 5 der Tabelle XII berechneten Zahlen über das Verhältniss des städtischen (und staatlichen) Zuschusses und der Schulgeld-Einnahmen zu den ordentlichen Ausgaben für die städtischen allgemeinen Bildungsanstalten zunächst nur als Thatsachen gegeben werden.

Bezüglich des in den Volksschulen erhobenen Schulgeldes liegen nur wenige neuere Nachrichten aus preussischen Städten vor, die in den Anmerkungen zur Tabelle XI 4 zu finden sind. In Hamburg wird das in den öffentlichen Volksschulen zu zahlende Schulgeld nach der Höhe der Einkommensteuer der Eltern bemessen und steigt von völliger Schulgeldfreiheit von 3 zu 3 Mark bis 12 Mark jährlich.

Digitized by Google

I. Höhere Unterrichts-Anstalten für das männliche Geschlecht und deren Vorschulen.***)

Städte		Anstalten				Lehrer in Anstalten				Schüler in Anstalten			
		staatliche	städtische	sonstige	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
a. Humanistische Gymnasien.)**													
Berlin	G.	5	11	—	16	152	268	—	420	3194	5887	—	9081
	V.	4	10	—	14	25	30	—	55	1073	1584	—	2657
Hamburg	G.	2	—	2*)	4	58	—	21	79	1013	—	100	1113
	V.	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	19	19
Breslau	G.	3	3	—	6	61	98	—	159	1128	1461	—	2589
	V.	2	3	—	5	5	9	—	14	181	359	—	540
München	G.	4	—	—	4	132	—	—	132	2521	—	—	2521
Dresden	G.	1	2	2[1])	5	34	49	25	108	569	969	229	1767
Leipzig	G.	1	2	—	3	34	72	—	106	499	1024	—	1523
Köln	G.	4	—	—	4	89	—	—	89	1563	—	—	1563
Frankft. a. M.	G.	1	2[2])	—	3	9	37	—	46	181	696	—	877
	V.	1	1	—	2	2	2	—	4	16	79	—	95
Königsb. i. Pr.	G.	3[3])	2	—	5	53	26	—	79	1056	672	—	1728
	V.	1	3	—	4	6	5	—	11	198	149	—	347
Hannover	G.	1	2	—	3	21	29	—	50	369	624	—	993
	V.	1	2	—	3	3	6	—	9	130	264	—	394
Stuttgart	G.	2[4])	—	—	2	73	—	—	73	1294	—	—	1294
Bremen	G.	1	—	—	1	44	—	—	44	708	—	—	708
Düsseldorf	G.	1	1[5])	—	2	27	31	—	58	572	496	—	1068
	V.	1	1	—	2	5	4	—	9	75	155	—	230
Nürnberg	G.	2[6])	—	—	2	44	—	—	44	823	—	—	823
Danzig	G.	1	1	—	2	23	26	—	49	426	522	—	948
	V.	1	—	—	1	3	—	—	3	150	—	—	150
Magdeburg	G.	2	1	1*)	4	46	15	5	66	717	330	25	1072
	V.	—	—	1	1	—	—			—	—	5	5
Strassbg. i. E.	G.	1	—	2	3	33	—	51	84	505	—	1005	1510
	V.	1	—	2	3	4	—	9	13	135	—	313	448
Elberfeld	G.	—	1	—	1	—	25	—	25	—	362	—	362
	V.	—	1	—	1	—	3	—	3	—	103	—	103
Altona	G.	1	—	—	1	24	—	—	24	388	—	—	388
Aachen	G.	1	1	—	2	9	24	—	33	162	450	—	612
	V.	1	1	—	2	3	3	—	6	84	103	—	187
Braunschweig	G.	2	—	—	2	60	—	—	60	743	—	—	743
Halle a. S.	G.	—	1	1	2	—	21	36	57	—	547	697	1244
	V.	—	1[7])	1[8])	2	—	6	6	12	—	204	144	348

***) In den Uebersichten a—e der Tabelle I sind die Hauptanstalten durch G. (Gymnasien), Rg. (Realgymnasien), O. (Oberrealschulen), R. (Realschulen), B. höhere Bürgerschulen), H. (höhere Anstalten), die Vorschulen durch V. bezeichnet. — **) Einschl. Progymnasien und bayerische Lateinschulen. — *) Progymnasien. — [1]) 1 Progymnasium, 5 L. 29 Sch. — [2]) 1 Progymnasium, 6 L. 106 Sch. — [3]) 1 Progymnasium, 10 L. 220 Sch. — [4]) Davon wird 1 Anstalt, das Karlsgymnasium, mit 35 L. und 636 Sch. zur Hälfte von der Stadt unterhalten. — [5]) Zugleich Realgymnasium. — [6]) 1 Lateinschule mit 26 L. 560 Sch. — [7]) Zugleich für Realschule. — [8]) Zugleich für Realgymnasium.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle I.)

Städte	Anstalten				Lehrer in Anstalten				Schüler in Anstalten			
	staatliche	städtische	sonstige	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Posen ..... G.	2	—	—	2	59	—	—	59	1176	—	—	1176
Posen ..... V.	*1*	—	—	*1*	*7*	—	—	*7*	*275*	—	—	*275*
Augsburg ... G.	2	—	—	2	51	—	—	51	1018	—	—	1018
Mainz ..... G.	1	—	—	1	32	—	—	32	561	—	—	561
Mainz ..... V.	*1*	—	—	*1*	*8*	—	—	*8*	*226*	—	—	*226*
Cassel ..... G.	2	—	—	2	38	—	—	38	732	—	—	732
Karlsruhe ... G.	1	—	—	1	34	—	—	34	650	—	—	650
Erfurt ..... G.	1	—	—	1	17	—	—	17	333	—	—	333
Görlitz ..... G.	—	1[1])	—	1	—	38	—	38	—	483	—	483
Lübeck ..... G.	1[1])	—	1*)	2	39	—	15	54	472	—	203	675
Lübeck ..... V.	*1*	—	—	*1*		—	—		*130*	—	—	*130*
Frankft. a. O. G.	1	—	—	1	25	—	—	25	495	—	—	495
Frankft. a. O. V.	*1*	—	—	*1*	*4*	—	—	*4*	*141*	—	—	*141*
Kiel ..... G.	1	—	—	1	22	—	—	22	361	—	—	361
Kiel ..... V.	*1*	—	—	*1*	*3*	—	—	*3*	*146*	—	—	*146*
Potsdam .. G.	—	1	—	1	—	22	—	22	—	485	—	485
Potsdam .. V.	—	*1*	—	*1*	—	*3*	—	*3*	—	*176*	—	*176*

b. Realgymnasien.)**

Berlin ..... Rg.	1	7	—	8	26	181	—	207	665	3982	—	4647
Berlin ..... V.	—	7	—	7	—	*23*	—	*23*	—	*1293*	—	*1293*
Hamburg ... Rg.	1	—	—	1	31	—	—	31	562	—	—	562
Hamburg ... V.	*1*	—	—	*1*	*6*	—	—	*6*	*266*	—	—	*266*
Breslau ..... Rg.	—	2	—	2	—	55	—	55	—	861	—	861
Breslau ..... V.	—	2	—	2	—	*6*	—	*6*	—	*190*	—	*190*
München .... Rg.	1[2])	—	—	1	14	—	—	14	122	—	—	122
Dresden ... Rg.	—[3])	2	—	2	—	53	—	53	—	867	—	867
Leipzig ..... Rg.	—	1	—	1	—	31	—	31	—	494	—	494
Köln ..... Rg.	—	1	—	1	—	29	—	29	—	564	—	564
Frankft. a. M. Rg.	—	2	—	2	—	58	—	58	—	761	—	761
Frankft. a. M. V.	—	2	—	2	—	7	—	7	—	*332*	—	*332*
Königsb. i. Pr. Rg.	1	1	—	2	14	11	—	25	251	307	—	558
Königsb. i. Pr. V.	*1*	*1*	—	2	2	*1*	—	*3*	55	*23*	—	*78*
Hannover ... Rg.	—	2	—	2	—	42	—	42	—	975	—	975
Hannover ... V.	—	2	—	2	—	*9*	—	*9*	—	*318*	—	*318*
Stuttgart.... Rg.	1	—	—	1	38	—	—	38	881	—	—	881
Bremen ..... Rg.	1	—	—	1	25	—	—	25	413	—	—	413
Nürnberg ... Rg.	1	—	—	1	16	—	—	16	146	—	—	146
Danzig ..... Rg.	—	2	—	2	—	40	—	40	—	755	—	755
Magdeburg.. Rg.	—	1	—	1	—	28	—	28	—	760	—	760
Elberfeld ... Rg.	—	1	—	1	—	27	—	27	—	528	—	528
Elberfeld ... V.	—	*1*	—	*1*	—	*3*	—	*3*	—	*175*	—	*175*
Altona..... Rg.	—	1	—	1	—	19	—	19	—	489	—	489
Altona..... V.	—	*1*	—	*1*	—	5	—	5	—	*192*	—	*192*
Aachen ..... Rg.	—	1	—	1	—	17	—	17	—	276	—	276
Aachen ..... V.	—	*1*	—	*1*	—	*3*	—	*3*	—	*79*	—	*79*

*) Progymnasium. — **) Einschl. Realprogymnasien. — Düsseldorf, Görlitz und Lübeck s. Gymnasien. — [1]) Zugleich Realgymnasium. — [2]) Ausserdem 1 Cadettencorps mit 18 L. 190 Sch. — [3]) Ausserdem 1 Cadettenanstalt mit 20 L. 161 Sch.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle I.)

Städte	Anstalten				Lehrer in Anstalten				Schüler in Anstalten			
	staatliche	städtische	sonstige	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Braunschwg. Rg.	1	—	—	1	18	—	—	18	300	—	—	300
Halle a. S... Rg.	—	—	1	1	—	—	16	16	—	—	309	309
Posen ..... Rg.	—	1	—	1	—	17	—	17	—	313	—	313
Posen ..... V.	—	*1*	—	*1*	—	2	—	*2*	—	*56*	—	*56*
Augsburg ... Rg.	1	—	—	1	14	—	—	14	107	—	—	107
Mainz..... Rg.	1[1])	—	—	1	29[2])	—	—	29	285	—	—	285
Cassel ..... Rg.	—	1	—	1	—	28	—	28	—	499	—	499
Karlsruhe .. Rg.	—	1	—	1	—	23	—	23	—	443	—	443
Erfurt ..... Rg.	1	—	—	1	18	—	—	18	339	—	—	339
Frankft. a. O. Rg.	—	1	—	1	—	23	—	23	—	384	—	384
Frankft. a. O. V.	—	*1*	—	*1*	—	*4*	—	*4*	—	*66*	—	*66*
Potsdam .... Rg.	—	1	—	1	—	13	—	13	—	211	—	211
Potsdam .... V.	—	*1*	—	*1*	—	2	—	*2*	—	*91*	—	*91*
c. Oberrealschulen und Realschulen.)**												
Berlin ..... O.	—	2	—	2	—	49	—	49	—	1056	—	1056
Berlin ..... V.	—	*1*	—	*1*	—	*3*	—	*3*	—	*155*	—	*155*
Breslau..... O.	1[3])	—	—	1	33	—	—	33	387	—	—	387
München .... R.	2[4])	—	—	2	56	—	—	56	1060	—	—	1060
Dresden .... R.	—	—	1*)	1	—	—	15	15	—	—	167	167
Leipzig ..... O.	—	1	—	1	—	32	—	32	—	779	—	779
Köln ..... O.	—	1	—	1	—	21	—	21	—	329	—	329
Frankft. a. M. O.	—	2[5])	1*)	3	—	38	16	54	—	840	188	1028
Frankft. a. M. V.	—	*2*	*1*	*3*	—	*9*	*2*	*11*	—	*457*	*32*	*489*
Stuttgart ... R.	1[6])	—	—	1	57	—	—	57	1335	—	—	1335
Bremen..... R.	—	2*)	1*)	3	—	33	16	49	—	692	469	1161
Nürnberg ... R.	2[7])	—	1	3	56	—	14	70	772	—	198	970
Magdeburg.. O.	—	1	—	1	—	27	—	27	—	800	—	800
Strassbg.i.E. R.	2*)	—	—	2	34	—	—	34	759	—	—	759
Strassbg.i.E. V.	2	—	—	2	*7*	—	—	*7*	254	—	—	254
Aachen..... O.	—	1	—	1	—	22	—	22	—	372	—	372
Braunschwg. O.	—	1	—	1	—	18	—	18	—	474	—	474
Halle a. S... R.	—	1*)	—	1	—	15	—	15	—	363	—	363
Augsburg ... R.	2[8])	—	—	2	33	—	—	33	339	—	—	339
Mainz..... R.	1*)	—	—	1	.[9])	—	—	.	400	—	—	400
Cassel ..... R.	—	2*)	—	2	—	36	—	36	—	728	—	728
Karlsruhe . . O.	—	1	—	1	—	29	—	29	—	664	—	664
Lübeck ..... R.	—	—	1*)	1	—	—	15	15	—	—	473	473
Kiel ..... O.	—	1	—	1	—	18	—	18	—	403	—	403
Kiel ..... V.	—	*1*	—	*1*	—	*3*	—	*3*	—	*139*	—	*139*
Potsdam .... R.	—	1*)	—	1	—	10	—	10	—	193	—	193
Potsdam .... V.	—	*1*	—	*1*	—	2	—	*2*	—	*97*	—	*97*

*) Realschulen. — **) Einschl. bayr. Industrieschulen. — [1]) Realprogymnasium. — [2]) Zugleich für Realschule. — [3]) Die Klassen VI bis III werden von der Stadt, die übrigen vom Staate und der Stadt unterhalten. — [4]) 1 Industrieschule mit 17 L. 113 Sch.; 1 Kreisrealschule. — [5]) 1 Realschule, 13 L. 309 Sch. — [6]) Zur Hälfte von der Stadt unterhalten. — [7]) 1 Kreisrealschule; 1 Industrieschule, 20 L. 66 Sch. — [8]) 1 Industrieschule, 14 L. 32 Sch.; 1 Realschule. — [9]) s. Realgymnasien.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle I.)

Städte	Anstalten				Lehrer in Anstalten				Schüler in Anstalten			
	staatliche	städtische	sonstige	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
d. Höhere Bürgerschulen.												
Berlin ..... B.	—	5	—	5	—	70	—	70	—	1314	—	1314
Hamburg ... B.	2	—	11	13	38	—	169[1])	207	1194	—	3962	5156
Breslau ..... B.	—	3	—	3	—	43	—	43	—	1005	—	1005
V.	—	*3*	—	*3*	—	*9*	—	*9*	—	*494*	—	*494*
München .... B.	—	—	3	3	—	—	36	36	—	—	259	259
Dresden .... B.	—	—	4	4	—	—	57	57	—	—	797	797
Köln ..... B.	—	1	—	1	—	24	—	24	—	430	—	430
Königsb. i. Pr. B.	—	1	—	1	—	11	—	11	—	416	—	416
Hannover ... B.	—	2	—	2	—	25	—	25	—	791	—	791
V.	—	*3*	—	*3*	—	*12*	—	*12*	—	*510*	—	*510*
Düsseldorf .. B.	—	1	—	1	—	20	—	20	—	466	—	466
V.	—	*1*	—	*1*	—	*3*	—	*3*	—	*126*	—	*126*
Aachen ..... B.	—	—	1	1	—	—	6	6	—	—	85	85
Braunschwg. B.	—	—	1	1	—	—	12	12	—	—	172	172
Augsburg ... B.	—	—	1	1	—	—	14	14	—	—	58	58
Erfurt ..... B.	—	1	—	1	—	10	—	10	—	251	—	251
Görlitz B. u. V.	—	1	—	1	—	28	—	28	—	769	—	769
Lübeck ..... B.	1	—	—	1	19	—	—	19	207	—	—	207
V.	*1*	—	—	*1*		—	—		*62*	—	—	*62*
e. Sämmtliche höhere Unterrichts-Anstalten für das männliche Geschlecht.												
Berlin ..... H.	6	25	—	31	178	568	—	746	3859	12239	—	16098
V.	4	*18*	—	22	25	*56*	—	*81*	*1073*	*3032*	—	*4105*
Hamburg .... H.	5	—	13	18	127	—	190	317	2769	—	4062	6831
V.	*1*	—	*1*	2	*6*	—	*2*	*8*	*266*	—	*19*	285
Breslau ..... H.	4	8	—	12	94	196	—	290	1515	3327	—	4842
V.	2	*8*	—	*10*	5	*24*	—	*29*	*181*	*1043*	—	*1224*
München .... H.	7	—	3	10	202	—	36	238	3703	—	259	3962
Dresden .... H.	1	4	7	12	34	102	97	233	569	1836	1193	3598
Leipzig ..... H.	1	4	—	5	34	135	—	169	499	2297	—	2796
Köln..... H.	4	3	—	7	89	74	—	163	1563	1323	—	2886
Frankft. a. M. H.	1	6	1	8	9	133	16	158	181	2297	188	2666
V.	*1*	5	*1*	7	*2*	*18*	*2*	*22*	*16*	*868*	*32*	*916*
Königsb. i. Pr. H.	4	4	—	8	67	48	—	115	1307	1395	—	2702
V.	*2*	4	—	*6*	*8*	*6*	—	*14*	*253*	*172*	—	*425*
Hannover ... H.	1	6	—	7	21	96	—	117	369	2390	—	2759
V.	*1*	7	—	*8*	*3*	*27*	—	*30*	*130*	*1092*	—	*1222*
Stuttgart ... H.	4	—	—	4	168	—	—	168	3510	—	—	3510
Bremen ..... H.	2	2	1	5	69	33	16	118	1121	692	469	2282
Düsseldorf .. H.	1	2	—	3	27	51	—	78	572	962	—	1534
V.	*1*	*2*	—	*3*	5	*7*	—	*12*	*75*	*281*	—	*356*
Nürnberg ... H.	5	—	1	6	116	—	14	130	1741	—	198	1939
Danzig ..... H.	1	3	—	4	23	66	—	89	426	1277	—	1703
V.	*1*	—	—	*1*	*3*	—	—	*3*	*150*	—	—	*150*

[1]) Davon 5 weibliche.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle I.)

Städte		Anstalten				Lehrer in Anstalten				Schüler in Anstalten			
		staatliche	städtische	sonstige	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Magdeburg	H.	2	3	1	6	46	70	5	121	717	1890	25	2632
	V.	—	—	*1*	*1*	—	—			—	—	5	5
Strassbg. i. E.	H.	3	—	2	5	67	—	51	118	1264	—	1005	2269
	V.	*3*	—	2	5	*11*	—	*9*	*20*	*389*	—	*313*	*702*
Elberfeld	H.	—	2	—	2	—	52	—	52	—	890	—	890
	V.	—	2	—	2	—	*6*	—	*6*	—	*278*	—	*278*
Altona	H.	1	1	—	2	24	19	—	43	388	489	—	877
	V.	—	*1*	—	*1*	—	5	—	5	—	*192*	—	*192*
Aachen	H.	1	3	1	5	9	63	6	78	162	1098	85	1345
	V.	*1*	2	—	*3*	*3*	*6*	—	*9*	*84*	*182*	—	*266*
Braunschwg.	H.	3	1	1	5	78	18	12	108	1043	474	172	1689
Halle a. S.	H.	—	2	2	4	—	36	52	88	—	910	1006	1916
	V.	—	*1*	*1*	2	—	*6*	*6*	*12*	—	*204*	*144*	*348*
Posen	H.	2	1	—	3	59	17	—	76	1176	313	—	1489
	V.	*1*	*1*	—	2	7	2	—	*9*	*275*	*56*	—	*331*
Augsburg	H.	5	—	1	6	98	—	14	112	1464	—	58	1522
Mainz	H.	3	—	—	3	61	—	—	61	1246	—	—	1246
	V.	*1*	—	—	*1*	*8*	—	—	*8*	*226*	—	—	*226*
Cassel	H.	2	3	—	5	38	64	—	102	732	1227	—	1959
Karlsruhe	H.	1	2	—	3	34	52	—	86	650	1107	—	1757
Erfurt	H.	2	1	—	3	35	10	—	45	672	251	—	923
Görlitz[1]	H.	—	2	—	2	—	66	—	66	—	1252	—	1252
Lübeck	H.	2	—	2	4	58	—	30	88	679	—	676	1355
	V.	2	—	—	2		—			*192*	—	—	*192*
Frankft. a. O.	H.	1	1	—	2	25	23	—	48	495	384	—	879
	V.	*1*	*1*	—	2	*4*	*4*	—	*8*	*141*	*66*	—	*207*
Kiel	H.	1	1	—	2	22	18	—	40	361	403	—	764
	V.	*1*	*1*	—	2	*3*	*3*	—	*6*	*146*	*139*	—	*285*
Potsdam	H.	—	3	—	3	—	45	—	45	—	889	—	889
	V.	—	*3*	—	*3*	—	7	—	7	—	*364*	—	*364*

f. Sonstige Vor- und Vorbereitungsschulen für die höheren Anstalten.

Berlin	—	—	9	9	—	—	121[2]	121	—	—	3020	3020
Hamburg	—	—	5	5	—	—	36[3]	36	—	—	562	562
Köln	—	—	3	3	—	—	8	8	—	—	102	102
Königsberg i. Pr.	—	—	1	1	—	—	3	3	—	—	23	23
Stuttgart	—	1	3	4	—	17	20	37	—	740	271	1011
Bremen	—	—	4	4	—	—	22	22	—	—	806	806
Nürnberg	—	—	1	1	—	—	3	3	—	—	180	180
Magdeburg	—	1	—	1	—	15	—	15	—	695	—	695
Braunschweig	—	—	1	1	—	—	4	4	—	—	42	42
Cassel	—	1	3	4	—	9	14	23	—	363	211	574
Karlsruhe	—	1	—	1	—	9	—	9	—	360	—	360
Erfurt	—	1	—	1	—	6	—	6	—	271	—	271
Görlitz	—	—	1	1	—	—	11	11	—	—	104	104

[1]) Ausserdem 1 Handfertigkeitsschule für die Schüler der höh. Lehranstalten mit 6 Lehrern und 144 Schülern; der Besuch derselben ist facultativ. — [2]) Davon 1 weibliche. — [3]) Davon 24 weibliche.

Digitized by Google

II. Höhere Unterrichts-Anstalten für das weibliche Geschlecht.

Städte	Anstalten			Lehrer und Lehrerinnen in Anstalten						Schülerinnen in Anstalten			
	staatliche	städtische	sonstige	staatlichen		städtischen		sonstigen		staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
				m.	w.	m.	w.	m.	w.				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Berlin	2	5	48	23	12	78	73	375	542	1017	4193	11493	16703
Hamburg	—	—	56	—	—	—	—	303	497	—	—	6083	6083
Breslau	—	2	18	—	—	21	14	.	.	—	639	2449	3088
München	—	1	11	—	—	16	11	81	112	—	513	783	1296
Dresden	—	1	—	—	—	12	7	—	—	—	369	—	369
Leipzig	—	1	—	—	—	16	4	—	—	—	472	—	472
Köln	—	1[1])	9	—	—	17	7	28	94	—	490	1092	1582
Frankfurt a.M.	—	2	10	—	—	36	14	100	94	—	1625	936	2561
Königsb. i. Pr.	—	1	17	—	—	6	6	92	169	—	275	2527	2802
Hannover	—	5[1])	—	—	—	68	28	—	—	—	2425	—	2425
Stuttgart	—	—	3	—	—	—	—	40	52	—	—	1635	1635
Bremen	—	—	7	—	—	—	—	42	97	—	—	1996	1996
Düsseldorf	—	2	3	—	—	11	13	8	24	—	436	697	1131
Nürnberg	—	2	1	—	—	56	20	5	28	—	1099	485	1584
Danzig	—	1[2])	5	—	—	11	13	20	22	—	595	1053	1648
Magdeburg	—	3	—	—	—	28	26	—	—	—	1344	—	1344
Elberfeld	—	1	1	—	—	11	18	—	1	—	692	10	702
Altona	—	1	10	—	—	7	8	—	50	—	241	863	1104
Aachen	—	2	—	—	—	10	23	—	—	—	576	—	576
Braunschwg.	—	2	2	—	—	22	24	17	15	—	1027	272	1299
Halle a. S.	—	1	4	—	—	10	7	.[3])	.	—	497	518	1015
Posen	1[1])	—	6	15	10	—	—	40	60	400	—	922	1322
Cassel	—	1	5	—	—	15	13	27	46	—	645	600	1245
Karlsruhe	—	1	1	—	—	16	11	16	9	—	504	248	752
Erfurt	—	1	2	—	—	8	3	13	16	—	290	287	577
Görlitz	—	1[2])	2	—	—	9	7	8	16	—	379	190	569
Lübeck	—	—	7	—	—	—	—	39	63	—	—	670	670
Frankfurt a O.	—	1	1	—	—	10	8	10	6	—	296	183	479
Kiel	—	1	3	—	—	10	8	.	.	—	355	227	582
Potsdam	—	1	2	—	—	12	8	1	14	—	429	.	.

[1]) Mit einer Lehrerinnenbildungs-Anstalt verbunden; die Lehrkräfte wirken zum Theil an beiden Anstalten. — [2]) Einschl. Lehrerinnenseminar. — [3]) Eine Anstalt (Francke'sche Stiftung) mit 7 m. und 7 w. Lehrkräften.

Digitized by Google

III. Mittlere Schulen.

Städte	Anstalten			Lehrer und Lehrerinnen in Anstalten						Schüler und Schülerinnen in Anstalten				
	staatliche	städtische	sonstige	staatlichen		städtischen		sonstigen		Geschlecht	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
				m.	w.	m.	w.	m.	w.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
a. Für das männliche Geschlecht.														
Berlin	1	—	5	9	—	—	—	41	6	m.	326	—	752	1078
Hamburg	—	—	14	—	—	—	—	106	7	"	—	—	3160	3160
Breslau	—	—	5	—	—	—	—	.	.	"	—	—	502	502
Dresden	—	—	3	—	—	—	—	29	—	"	—	—	308	308
Frankft. a. M.	—	1	—	—	—	19	—	—	—	"	—	758	—	758
Königsb. i. Pr.	—	5	1	—	—	43	—	6	2	"	—	2397	125	2522
Stuttgart	—	1	—	—	—	25	—	—	—	"	—	1127	—	1127
Danzig	—	2	—	—	—	13	—	—	—	"	—	537	—	537
Magdeburg	—	11	—	—	—	56	—	—	—	"	—	2438	—	2438
Strassbg. i. E.	—	1[1]	—	—	—	4	—	—	—	"	—	135	—	135
Elberfeld	—	2[1]	—	—	—	6	—	—	—	"	—	225	—	225
Altona	—	2	—	—	—	29	—	—	—	"	—	1094	—	1094
Braunschwg.	—	2	—	—	—	40	—	—	—	"	—	1912	—	1912
Karlsruhe	—	1	—	—	—	9	—	—	—	"	—	286	—	286
Lübeck	2	—	—	24	—	—	—	—	—	"	621	—	—	621
Frankft. a. O.	—	1	—	—	—	24	—	—	—	"	—	1008	—	1008
Potsdam	—	1	—	—	—	10	—	—	—	"	—	349	—	349
b. Für das weibliche Geschlecht.														
Berlin	—	—	4	—	—	—	—	19	42	w.	—	—	1151	1151
Hamburg	—	—	14	—	—	—	—	44	119	"	—	—	2969	2969
Breslau	—	3	1	—	—	20	23	.	.	"	—	994	268	1262
Dresden	1	—	18	10	14	—	—	119	162	"	193	—	1981	2174
Frankft. a. M.	—	2	1	—	—	18	8	5	12	"	—	955	425	1380
Königsb. i. Pr.	—	4	—	—	—	17	20	—	—	"	—	1740	—	1740
Stuttgart	—	1	1	—	—	38	20	2	5	"	—	1796	130	1926
Bremen	—	—	1	—	—	—	—	3	5	"	—	—	389	389
Düsseldorf	—	1	—	—	—	3	11	—	—	"	—	375	—	375
Danzig	—	—	3	—	—	—	—	12	14	"	—	—	559	559
Magdeburg	—	3	—	—	—	30	47	—	—	"	—	2563	—	2563
Strassbg. i. E.	—	1	13	—	—	9	7	7	105	"	—	249	2324	2573
Elberfeld	—	1	1	—	—	5	7	—	6	"	—	337	165	502
Altona	—	1	—	—	—	7	13	—	—	"	—	641	—	641
Braunschwg.	—	2	—	—	—	19	18	—	—	"	—	1588	—	1588
Augsburg	—	—	2	—	—	—	—	8	34	"	—	—	510	510
Cassel	—	1	—	—	—	18	11	—	—	"	—	1113	—	1113
Karlsruhe	—	1	—	—	—	14	8	—	—	"	—	793	—	793
Erfurt	—	1	—	—	—	7	3	—	—	"	—	326	—	326
Görlitz	—	1	—	—	—	13	6	—	—	"	—	526	—	526
Lübeck	—	—	3	—	—	—	—	27	26	"	—	—	874	874
Frankft. a. O.	—	2	—	—	—	11	12	—	—	"	—	884	—	884
Kiel	—	1	1	—	—	6	6	.	.	"	—	297	97	394
Potsdam	—	1	—	—	—	11	8	—	—	"	—	597	—	597

[1]) Selecten der Elementarschulen.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle III.)

Städte	Anstalten			Lehrer und Lehrerinnen in Anstalten						Schüler und Schülerinnen in Anstalten				
	staatliche	städtische	sonstige	staatlichen		städtischen		sonstigen		Geschlecht	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
				m.	w.	m.	w.	m.	w.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
c. Für beide Geschlechter.														
Berlin	—	—	1	—	—	—	—	9	7	m.	—	—	171	171
										w.	—	—	193	193
Hamburg	—	—	14	—	—	—	—	28	51	m.	—	—	393	393
										w.	—	—	991	991
Breslau	—	—	1	—	—	—	—	.	.	m.	—	—	18	18
										w.	—	—	21	21
Dresden	—	9	3	—	—	145	43	23	11	m.	—	2728	277	3005
										w.	—	2511	377	2888
Frankft. a. M.	—	2	2[1]	—	—	31	7	55	14	m.	—	699	727	1426
										w.	—	764	456	1220
Königsb. i. Pr.	—	2	—	—	—	11	3	—	—	m.	—	333	—	333
										w.	—	334	—	334
Magdeburg	—	4	—	—	—	59	23	—	—	m.	—	1504	—	1504
										w.	—	1331	—	1331
Braunschwg.	—	2	1	—	—	30	11	18	2	m.	—	1107	366	1473
										w.	—	785	387	1172
Posen	—	2	—	—	—	48	11	—	—	m.	—	1585	—	1585
										w.	—	1162	—	1162
d. Sämmtliche mittlere Schulen.														
Berlin	1	—	10	9	—	—	—	69	55	m.	326	—	923	1249
										w.	—	—	1344	1344
Hamburg	—	—	42	—	—	—	—	178	177	m.	—	—	3553	3553
										w.	—	—	3960	3960
Breslau	—	3	7	—	—	20	23	.	.	m.	—	—	520	520
										w.	—	994	289	1283
Dresden	1	9	24	10	14	145	43	171	173	m.	—	2728	585	3313
										w.	193	2511	2358	5062
Frankft. a. M.	—	5	3	—	—	68	15	60	26	m.	—	1457	727	2184
										w.	—	1719	881	2600
Königsb. i. Pr.	—	11	1	—	—	71	23	6	2	m.	—	2730	125	2855
										w.	—	2074	—	2074
Stuttgart	—	2	1	—	—	63	20	2	5	m.	—	1127	—	1127
										w.	—	1796	130	1926
Bremen	—	—	1	—	—	—	—	3	5	m.	—	—	—	—
										w.	—	—	389	389
Düsseldorf	—	1	—	—	—	3	11	—	—	m.	—	—	—	—
										w.	—	375	—	375
Danzig	—	2	3	—	—	13	—	12	14	m.	—	537	—	537
										w.	—	—	559	559
Magdeburg	—	18	—	—	—	145	70	—	—	m.	—	3942	—	3942
										w.	—	3894	—	3894
Strassbg. i. E.	—	2	13	—	—	13	7	7	105	m.	—	135	—	135
										w.	—	249	2324	2573
Elberfeld	—	3	1	—	—	11	7	—	6	m.	—	225	—	225
										w.	—	337	165	502

[1]) Gehen über das Ziel gewöhnlicher Mittelschulen hinaus.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle III.)

Städte	Anstalten			Lehrer und Lehrerinnen in Anstalten						Schüler und Schülerinnen in Anstalten				
	staatliche	städtische	sonstige	staatlichen		städtischen		sonstigen		Geschlecht	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
				m.	w.	m.	w.	m.	w.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Altona	—	3	—	—	—	36	13	—	—	m.	—	1094	—	1094
										w.	—	641	—	641
Braunschwg.	—	6	1	—	—	89	29	18	2	m.	—	3019	366	3385
										w.	—	2373	387	2760
Posen	—	2	—	—	—	48	11	—	—	m.	—	1585	—	1585
										w.	—	1162	—	1162
Augsburg ..	—	—	2	—	—	—	—	8	34	m.	—	—	—	—
										w.	—	—	510	510
Cassel	—	1	—	—	—	18	11	—	—	m.	—	1113	—	1113
										w.	—	—	—	—
Karlsruhe ..	—	2	—	—	—	23	8	—	—	m.	—	286	—	286
										w.	—	793	—	793
Erfurt	—	1	—	—	—	7	3	—	—	m.	—	—	—	—
										w.	—	326	—	326
Görlitz	—	1	—	—	—	13	6	—	—	m.	—	—	—	—
										w.	—	526	—	526
Lübeck	2	—	3	24	—	—	—	27	26	m.	621	—	—	621
										w.	—	—	874	874
Frankft. a. O.	—	3	—	—	—	35	12	—	—	m.	—	1008	—	1008
										w.	—	884	—	884
Kiel.....	—	1	1	—	—	6	6	.	.	m.	—	—	—	—
										w.	—	297	97	394
Potsdam ...	—	2	—	—	—	21	8	—	—	m.	—	349	—	349
										w.	—	597	—	597

IV. Volks- (Elementar-) Schulen.

a. Für das männliche Geschlecht.

Berlin.....	—	73	12	—	—	1123	58	41	4	m.	—	66036	1268	67304
Hamburg ...	31	—	1	463	25	—	—	2	1	"	23616	—	150	23766
Breslau	—	47	2	—	—	297	—	.	.	"	—	17611	264	17875
Dresden	—	—	1	—	—	—	—	3	—	"	—	—	60	60
Köln.....	—	41	—	—	—	249	—	—	—	"	—	15902	—	15902
Frankfurt a. M.....	—	5	1	—	—	60	—	8	—	"	—	3522	416	3938
Königsberg i. Pr.....	—	5	—	—	—	67	—	—	—	"	—	4227	—	4227
Stuttgart ...	1	—	—	4	—	—	—	—	—	"	290	—	—	290
Bremen	—	—	1	—	—	—	—	3	—	"	—	—	150	150
Nürnberg...	—	3	—	—	—	139	—	—	—	"	—	6393	—	6393
Danzig	—	5	4	—	—	50	17	5	2	"	—	4233	306	4539
Magdeburg .	—	7	—	—	—	112	—	—	—	"	—	6531	—	6531
Strassburg i. E.	—	16	—	—	—	84	—	—	—	"	—	5615	—	5615
Elberfeld ...	—	9	—	—	—	69	—	—	—	"	—	4455	—	4455
Altona	—	7	2	—	—	93	—	7	—	"	—	6550	404	6954

Digitized by Google

(Noch: Tabelle IV.

Städte	Anstalten			Lehrer und Lehrerinnen in Anstalten						Schüler und Schülerinnen in Anstalten				
	staatliche	städtische	sonstige	staatlichen		städtischen		sonstigen		Geschlecht	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
				m.	w.	m.	w.	m.	w.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen.....	—	.[1])	—	—	—	90	—	—	—	m.	—	6425	—	6425
Halle a. S..	—	4	2	—	—	92	—	22	—	"	—	5588	654	6242
Augsburg ..	—	9	—	—	—	63	—	—	—	"	—	3485	—	3485
Mainz	—	1[2])	—	—	—	58	—	—	—	"	—	3278	—	3278
Cassel.....	—	3	—	—	—	51	—	—	—	"	—	2700	—	2700
Karlsruhe ..	—	2	—	—	—	42	—	—	—	"	—	2619	—	2619
Erfurt.....	—	1	—	—	—	14	—	—	—	"	—	699	—	699
Görlitz	—	—	1	—	—	—	—	1	—	"	—	—	25	25
Lübeck.....	8	—	1	104	—	—	—	3	—	"	3127	—	172	3299
Kiel	—	9	—	—	—	80	—	—	—	"	—	4437	—	4437
Potsdam ...	—	5	—	—	—	39	—	—	—	"	—	2144	—	2144
b. Für das weibliche Geschlecht.														
Berlin.....	—	69	12	—	—	812	1047	25	45	w.	—	64993	1181	66174
Hamburg...	31	—	6	232	313	—	—	8	23	"	23369	—	817	24186
Breslau	—	50	1	—	—	167	312	.	.	"	—	18585	168	18753
Köln.....	—	42	—	—	—	—	258	—	—	"	—	16343	—	16343
Frankfurt a. M.....	—	6	1	—	—	47	36	3	7	"	—	4104	398	4502
Königsberg i. Pr.....	—	6	1	—	—	35	55	2	7	"	—	4445	117	4562
Bremen	—	—	2	—	—	—	—	1	5	"	—	—	148	148
Nürnberg...	—	3	—	—	—	142	37	—	—	"	—	6658	—	6658
Danzig.....	—	7	—	—	—	31	48	—	—	"	—	4448	—	4448
Magdeburg .	—	7	—	—	—	82	57	—	—	"	—	6972	—	6972
Strassburg i. E.	—	15	16	—	—	—	89	2	34	"	—	4819	1196	6015
Elberfeld...	—	9	1	—	—	52	22	—	1	"	—	4662	20	4682
Altona	—	7	2	—	—	50	60	—	7	"	—	6582	310	6892
Aachen	—	.[3])	—	—	—	—	93	—	—	"	—	6517	—	6517
Halle a. S...	—	4	2	—	—	64	31	8	13	"	—	5691	598	6289
Augsburg ..	—	9	—	—	—	35	33	—	—	"	—	3908	—	3908
Mainz	—	1[4])	—	—	—	15	50	—	—	"	—	3429	—	3429
Cassel	—	3	—	—	—	32	13	—	—	"	—	2435	—	2435
Karlsruhe ..	—	2	—	—	—	29	18	—	—	"	—	2966	—	2966
Erfurt.....	—	1	—	—	—	9	3	—	—	"	—	477	—	477
Lübeck.....	8	—	2	22	83	—	—	4	6	"	3258	—	235	3493
Kiel.....	—	9	—	—	—	60	32	—	—	"	—	3875	—	3875
Potsdam ...	—	4	—	—	—	22	23	—	—	"	—	2172	—	2172

[1]) 90 Klassen. — [2]) 55 Klassen. — [3]) 93 Klassen. — [4]) 55 Klassen.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle IV.)

Städte	Anstalten			Lehrer und Lehrerinnen in Anstalten						Schüler und Schülerinnen in Anstalten				
	staatliche	städtische	sonstige	staatlichen		städtischen		sonstigen		Geschlecht	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
				m.	w.	m.	w.	m.	w.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
c. Für beide Geschlechter.														
Berlin	1	35	10	—	2	388	378	39	23	m.	6	14896	1044	15946
										w.	26	18589	1022	19637
Hamburg	17	—	1	171	104	—	—	2	4	m.	6239	—	134	6373
										w.	6086	—	164	6250
Breslau	—	2	—	—	—	12	9	—	—	m.	—	471	—	471
										w.	—	469	—	469
München	—	21	—	—	—	399	307	—	—	m.	—	14100	—	14100
										w.	—	15332	—	15332
Dresden	2	21	6	14	2	417	162	45	8	m.	167	10933	1224	12324
										w.	101	11952	1212	13265
Leipzig[1]	—	20	—	—	—	543	61	—	—	m.	—	10829	—	10829
										w.	—	11413	—	11413
Köln	—	22	—	—	—	78	20	—	—	m.	—	3200	—	3200
										w.	—	2952	—	2952
Frankft. a. M.	—	5	2	—	—	96	27	8	3	m.	—	2666	416	3082
										w.	—	2051	157	2208
Königsb. i. Pr.	—	2	3	—	—	16	9	8	4	m.	—	624	333	957
										w.	—	607	313	920
Hannover	—	16	—	—	—	213	58	—	—	m.	—	7437	—	7437
										w.	—	7182	—	7182
Stuttgart	—	9	1	—	—	156	33	1	—	m.	—	4162	20	9421
										w.	—	5239		
Bremen	—	18	6	—	—	258	24	36	18	m.	—	7626	1121	8747
										w.	—	7700	1159	8859
Düsseldorf	—	26	1	—	—	159	114	3	—	m.	—	9481	80	9561
										w.	—	9440	65	9505
Nürnberg	—	3	—	—	—	28	3	—	—	m.	—	660	—	660
										w.	—	717	—	717
Danzig	—	9	2	—	—	42	18	5	6	m.	—	1812	222	2034
										w.	—	1599	257	1856
Magdeburg	—	5	—	—	—	38	22	—	—	m.	—	1143	—	1143
										w.	—	1201	—	1201
Elberfeld	—	22	1	—	—	153	4	1	—	m.	—	4737	13	4750
										w.	—	4454	12	4466
Aachen	—	—	1	—	—	—	—	—	2	m.	—	—	40	40
										w.	—	—	49	49
Braunschwg.	1	5	1	12	2	88	21	8	1	m.	136	2563	230	2929
										w.	151	2689	205	3045
Halle a. S.	—	1	—	—	—	3	2	—	—	m.	—	135	—	135
										w.	—	130	—	130
Posen	—	5	—	—	—	91	19	—	—	m.	—	3102	—	3102
										w.	—	3391	—	3391
Mainz	—	1	—	—	—	1	1	—	—	m.	—	26	—	26
										w.	—	29	—	29

[1]) Einschliesslich der Mittelschulen.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle IV, c.)

Städte	Anstalten			Lehrer und Lehrerinnen in Anstalten						Schüler und Schülerinnen in Anstalten				
	staatliche	städtische	sonstige	staatlichen		städtischen		sonstigen		Geschlecht	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
				m.	w.	m.	m.	m.	w.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Cassel	—	1	1	—	—	11	2	6	5	m.	—	407	349	756
										w.	—	402	345	747
Erfurt.....	—	4	—	—	—	106	17	—	—	m.	—	3401	—	3401
										w.	—	3711	—	3711
Görlitz.....	—	2	—	—	—	106	18	—	—	m.	—	3369	—	3369
										w.	—	3523	—	3523
Lübeck	—	—	3	—	—	—	—	9	4	m.	—	—	137	137
										w.	—	—	103	103
Frankft. a. O.	—	11	1	—	—	92	26	1	1	m.	—	2797	19	2816
										w.	—	2862	21	2883
Kiel..... ..	—	—	1	—	—	—	—	1	2	m.	—	—	98	98
										w.	—	—	96	96
Potsdam ...	—	1	—	—	—	4	3	—	—	m.	—	153	—	153
										w.	—	169	—	169

d. Sämmtliche Volks- (Elementar-) Schulen.

Berlin.....	1	177	34	—	2	2323	1483	105	72	m.	6	80932	2312	83250
										w.	26	83582	2203	85811
Hamburg...	79	—	8	866	442	—	—	12	28	m.	29855	—	284	30139
										w.	29455	—	981	30436
Breslau	—	99	3	—	—	476	321	.	.	m.	—	18082	264	18346
										w.	—	19054	168	19222
München ...	—	21	—	—	—	399	307	—	—	m.	—	14100	—	14100
										w.	—	15332	—	15332
Dresden....	2	21	7	14	2	417	162	48	8	m.	167	10933	1284	12384
										w.	101	11952	1212	13265
Leipzig[1]) ...	—	20	—	—	—	543	61	—	—	m.	—	10829	—	10829
										w.	—	11413	—	11413
Köln.....	—	105	—	—	—	327	278	—	—	m.	—	19102	—	19102
										w.	—	19295	—	19295
Frankft. a. M.	—	16	4	—	—	203	63	19	10	m.	—	6188	832	7020
										w.	—	6155	555	6710
Königsb. i. Pr.	—	13	4	—	—	118	64	10	11	m.	—	4851	333	5184
										w.	—	5052	430	5482
Hannover ..	—	16	—	—	—	213	58	—	—	m.	—	7437	—	7437
										w.	—	7182	—	7182
Stuttgart...	1	9	1	4	—	156	33	1	—	m.	290	4162	20	9711
										w.	—	5239		
Bremen	—	18	9	—	—	258	24	40	23	m.	—	7626	1271	8897
										w.	—	7700	1307	9007
Düsseldorf .	—	26	1	—	—	159	114	3	—	m.	—	9481	80	9561
										w.	—	9440	65	9505
Nürnberg...	—	9	—	—	—	309	40	—	—	m.	—	7053	—	7053
										w.	—	7375	—	7375

[1]) Einschliesslich der Mittelschulen.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle IV, d.)

Städte	Anstalten			Lehrer und Lehrerinnen in Anstalten						Schüler und Schülerinnen in Anstalten				
	staatliche	städtische	sonstige	staatlichen		städtischen		sonstigen		Geschlecht	staatlichen	städtischen	sonstigen	überhaupt
				m.	w.	m.	w.	m.	w.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Danzig	—	21	6	—	—	123	83	10	8	m.	—	6045	528	6573
										w.	—	6047	257	6304
Magdeburg	—	19	—	—	—	232	79	—	—	m.	—	7674	—	7674
										w.	—	8173	—	8173
Strassbg. i. E.	—	31	16	—	—	84	89	2	34	m.	—	5615	—	5615
										w.	—	4819	1196	6015
Elberfeld	—	40	2	—	—	274	26	1	1	m.	—	9192	13	9205
										w.	—	9116	32	9148
Altona	—	14	4	—	—	143	60	7	7	m.	—	6550	404	6954
										w.	—	6582	310	6892
Aachen	—	.[1])	1	—	—	90	93	—	2	m.	—	6425	40	6465
										w.	—	6517	49	6566
Braunschwg.	1	5	1	12	2	88	21	8	1	m.	136	2563	230	2929
										w.	151	2689	205	3045
Halle a. S.	—	9	4	—	—	159	33	30	13	m.	—	5723	654	6377
										w.	—	5821	598	6419
Posen	—	5	—	—	—	91	19	—	—	m.	—	3102	—	3102
										w.	—	3391	—	3391
Augsburg	—	18	—	—	—	98	33	—	—	m.	—	3485	—	3485
										w.	—	3908	—	3908
Mainz	—	3	—	—	—	74	51	—	—	m.	—	3304	—	3304
										w.	—	3458	—	3458
Cassel	—	7	1	—	—	94	15	6	5	m.	—	3107	349	3456
										w.	—	2837	345	3182
Karlsruhe	—	4	—	—	—	71	18	—	—	m.	—	2619	—	2619
										w.	—	2966	—	2966
Erfurt	—	6	—	—	—	129	20	—	—	m.	—	4100	—	4100
										w.	—	4188	—	4188
Görlitz	—	2	1	—	—	106	18	1	—	m.	—	3369	25	3394
										w.	—	3523	—	3523
Lübeck	16	—	6	126	83	—	—	16	10	m.	3127	—	309	3436
										w.	3258	—	338	3596
Frankft. a. O.	—	11	1	—	—	92	26	1	1	m.	—	2797	19	2816
										w.	—	2862	21	2883
Kiel	—	18	1	—	—	140	32	1	2	m.	—	4437	98	4535
										w.	—	3875	96	3971
Potsdam	—	10	—	—	—	65	26	—	—	m.	—	2297	—	2297
										w.	—	2341	—	2341

[1]) 183 Klassen.

Digitized by Google

V. Anstalten für nicht Vollsinnige und Verwahrloste.

Städte (Se. = Summe aller Anstalten, st. = darunter städtische.)	Anstalten für															
	Blinde				Taubstumme*)				Schwachsinnige				Verwahrloste			
	Anstalten	Lehrkräfte	Schüler		Anstalten	Lehrkräfte	Schüler		Anstalten	Lehrkräfte	Schüler		Anstalten	Lehrkräfte	Schüler	
			m.	w.			m.	w.			m.	w.			m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Berlin ..... Se.	1	6	17	22	2	31	140	126	1	7	94	38	1	4	96	—
st.	*1*	*6*	*17*	*22*	*1*	*18*	*87*	*79*	*1*	*7*	*94*	*38*	*1*	*4*	*96*	—
Hamburg ... Se.	1	3	11	9	1	8	52	34	—	—	—	—	3	21	246	46
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*4*	*101*	18
Breslau ..... Se.	1	13	83	36	1	29	174	113	1	2	17	17	1	8	97	30
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*8*	*97*	*30*
München .... Se.	1	8	59	—	2	8	104	—	1	8	74		1	1	—	7
Dresden .... Se.	1	15	67[1])	50	1	25	120	88	2	11	70	38	1	2	31	9
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*4*	*29*	*26*	*1*	*2*	*31*	*9*
Leipzig ..... Se.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	16	19	1	2	25	—
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*2*	*16*	*19*	—	—	—	—
Köln..... Se.	.[2])	.	.	.	1	12	40	35	1	5	62	34	—	—	—	—
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*5*	*62*	*34*	—	—	—	—
Frankft. a. M. Se.	1	7	36	15	1	6	15	12	—[3])	—	—	—	—	—	—	—
Königsb. i. Pr. Se.	1	8	46[4])	22	2	20	99	62	1	2	18	16	1	4	51	14
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*2*	*18*	*16*	—	—	—	—
Hannover ... Se.	1	15	67	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart ... Se.	1	2	26	13	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	43	24
Bremen..... Se.	—	—	—	—	1	4	10	19	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg ... Se.	1	6	4	4	1	3	17	12	—	—	—	—	1	12	48	13
st.	—	—	—	—	*1*	*3*	*17*	*12*	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig..... Se.	—	—	—	—	1	3	11	15	—	—	—	—	—	—	—	—
st.	—	—	—	—	*1*	*3*	*11*	*15*	—	—	—	—	—	—	—	—
Strassbg. i. E. Se.	—	—	—	—	2	13	63	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld ... Se.	—	—	—	—	1	5	53	—	1	4	49	43	—	—	—	—
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*4*	*49*	*43*	—	—	—	—
Altona..... Se.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	30	—
Aachen ..... Se.	—	—	—	—	1	8	25	30	1	2	30	78	—	—	—	—
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*2*	*30*	*78*	—	—	—	—
Braunschwg. Se.	—	—	—	—	1	6	28	15	1	4	48	22	1	3	39	22
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*4*	*48*	*22*	—	—	—	—
Halle a. S... Se.	—	—	—	—	1	7	46		—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg ... Se.	1	1	8	1	1	5	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel ..... Se.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	14	12	1	1	18	—
st.	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*2*	*14*	*12*	*1*	*1*	*18*	—
Erfurt ..... Se.	—	—	—	—	1	9	60	25	—	—	—	—	2	3	17	25
Lübeck ..... Se.	—	—	—	—	1[5])	5	20	13	—	—	—	—	1	2	29	—
st.	—	—	—	—	*1*	*5*	*20*	*13*	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel ..... Se.	1	5	35[6])	28	—	—	—	—	1	3	19	18	—	—	—	—

*) Ausserdem eine nicht städtische Taubstummen-Anstalt in Posen, über die Angaben fehlen. — [1]) Davon 23 m. und 14 w. eigentliche Schulkinder. — [2]) Es existirt eine Blindenschule eines Vereins. Angaben fehlen. — [3]) Städt. Schule erst seit 1. April 1889. — [4]) Darunter 22 m. und 11 w. Schulgänger. — [5]) Zugleich für schwach Befähigte. — [6]) Davon 15 m. und 13 w. Schulkinder.

Digitized by Google

VI. Hochschulen. Winter-Semester 1888/89.[1])

Städte L. = Lehrkräfte, S. = Studirende.		Universitäten	Technische Hochschulen	Berg-Akademien	Clerical-Seminare und -Lyceen	Kriegsschulen	Kunst-Akademien	Hochschulen für Musik	Landwirthschaftliche Hochschulen	Thierarzneischulen
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Berlin	L.	308	175	19	—	.	25	39	26	14
	S.	*5631*	*873*	*109*	—	.	*233*	*208*	*240*	*371*
Breslau	L.	130	—	—	*10[2])	—	—	—	5	—
	S.	*1289*	—	—	*101*	—	—	—	*23*	—
München	L.	163	96	—	—[3])	16	21	39	—	15
	S.	*3602*	*496*	—	(*89*)	*77*	*356*	*229[6])*	—	*103*
Dresden	L.	—	45	—	—	—	20	56	—	13
	S.	—	*268*	—	—	—	*141*	*248[7])*	—	*126*
Leipzig	L.	180	—	—	—	—	16	41	—	—
	S.	*3430*	—	—	—	—	*271*	*610[8])*	—	—
Köln	L.	—	—	—	*4	—	—	*34	—	—
	S.	—	—	—	*39*	—	—	*275[9])*	—	—
Frankfurt a. M.	L.	—	—	—	*2	—	*6	*50	—	—
	S.	—	—	—	*18*	—	*177[4])*	*454[10])*	—	—
Königsberg i. P.	L.	95	—	—	—	—	10	—	—	—
	S.	755	—	—	—	—	*47*	—	—	—
Stuttgart	L.	—	73	—	—	—	10	*42	—	16
	S.	—	*264*	—	—	—	*80*	*529*	—	*105*
Düsseldorf	L.	—	—	—	—	—	17	—	—	—
	S.	—	—	—	—	—	.	—	—	—
Strassburg i. E.	L.	116	—	—	*9	—	—	—	—	—
	S.	*885*	—	—	*158*	—	—	—	—	—
Aachen	L.	—	41	—	—	—	—	—	—	—
	S.	—	*160*	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	L.	111	—	—	—	—	—	—	—	—
	S.	*1667*	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	L.	—	—	—	4	—	—	—	—	—
	S.	—	—	—	*32*	—	—	—	—	—
Mainz	L.	—	—	—	*8	—	—	—	—	—
	S.	—	—	—	*42*	—	—	—	—	—
Cassel	L.	—	—	—	—	15	10	—	—	—
	S.	—	—	—	—	*95*	*68[5])*	—	—	—
Karlsruhe	L.	—	62	—	—	—	—	—	—	—
	S.	—	*321*	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	L.	84	—	—	—	—	—	—	—	—
	S.	*463*	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Die Zahl der Anstalten ist, mit Ausnahme von zwei durch Noten gekennzeichneten Fällen, überall nur 1. — Bis auf die mit einem * bezeichneten Anstalten sind sämmtliche staatlich, städtisch keine. — Abweichungen von den obigen Zeitangaben sind folgende anzumerken: Berlin Sp. 10 für W.-S. 1887/88; München Sp. 6, 7, 8 und sämmtliche Angaben über die Lehrkräfte beziehen sich auf das S.-S. 1888; Stuttgart Sp. 3 für W.-S. 1887/88, sonst für S.-S. 1888; Karlsruhe W.-S. 1887/88. — Für die technische Hochschule und die Thierarzneischule in Hannover fehlen die Angaben. — [2]) 2 Anstalten, darunter 1 Rabbinerseminar. — [3]) Ist nur Erziehungsanstalt, die 89 Insassen derselben sind Studirende der Universität. — [4]) 6 w. — [5]) 28 w. — [6]) 87 w. — [7]) 134 w. — [8]) 240 w. — [9]) 176 w. — [10]) 302 w., 2 Anstalten.

Digitized by Google

VII. Bildungs-Anstalten für Lehrer und Lehrerinnen.

a. Für Lehrer.[1])

Städte (A = Anstalten. Sch. = Schüler.)	Seminare A.	Seminare Lehrer	Seminare Sch.	Präparanden-Anstalten A.	Präparanden-Anstalten Lehrer	Präparanden-Anstalten Sch.	Turnlehrer-Bild.-Anst. A.	Turnlehrer-Bild.-Anst. L.	Turnlehrer-Bild.-Anst. Sch.	Bemerkungen.
Berlin	1	9	326	1	8	111	1	.	.	[1]) Die städt. Anstalten sind durch kursiven Druck, d. weder staatl. noch städt. durch * gekennzeichnet. — Für ein Lehrerseminar in Hannover fehlen die Angaben. — [2]) Zugleich für Turnlehrerinnen (s. Tab. VIIb). — [3]) 1 Anstalt staatlich, 1 Stiftung. — [4]) Patronat nicht angegeben. — [5]) Zur Ausbildung jüdischer Lehrer. —
Hamburg	1	6	97	1	3	95	—	—	—	
Breslau	1	7	72	*4	34	280	*1*	2	58	
München	—	—	—	—	—	—	1[2])	4	188	
Dresden	2[3])	41	351	—	—	—	1	4	14	
Köln	—	—	—	*2	13	72	—	—	—	
Königsb. i. Pr.	—	—	—	*1	6	17	—	—	—	
Bremen	1	7	72	—	—	—	—	—	—	
Strassbg. i. E.	1	7	68	1	3	51	—	—	—	
Elberfeld	—	—	—	*2	11	34	—	—	—	
Aachen	—	—	—	1[4])	3	24	—	—	—	
Braunschwg.	1	8	65	—	—	—	—	—	—	
Cassel	*1[5])	7	20	—	—	—	—	—	—	
Karlsruhe	1	15	99	—	—	—	1	.	.	
Erfurt	1	8	83	—	—	—	—	—	—	
Lübeck	*1	14	30	—	—	—	—	—	—	
Kiel	—	—	—	*1	10	29	—	—	—	

b. Für Lehrerinnen.[6])

		m.	w.			m.	w.			m.	w.	
Hamburg	2[7])	11	2	165	1	3	1	64	—	—	—	—
Breslau	*4	25	16	274	*1	.[8])	.	10	*1	2	1	.
München	—	—	—	—	—	—	—	—	1[9])	.	.	108
Dresden	1	10	14	95	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Köln	2	13	5	148	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankft. a. M.	1	9	1	43	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsb. i. Pr.	*3	23	13	144	—	—	—	—	*1	2	3	7
Magdeburg	—	—	—	—	1	.[10])	.	8	—	—	—	—
Braunschwg.	1[11])	7	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	*1	5	2	16	—	—	—	—	1[12])	.	.	.
Kiel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	1[10])	.	.	118								
Stuttgart	1	11	3	35								
Bremen	*2	15	9	104								
Strassbg. i. E.	1	3	2	57								
Aachen	1	5	3	60								
Halle a. S.	*1	5	3	27								
Posen	1[10])	.	.	75								
Cassel	1	7	1	32								
Lübeck	2[7])	12	1	66								
Frankft. a. O.	1	9	1	41								
Potsdam	1	9	1	20								

Kindergärtnerinnen-Seminare

A.	Lehrer m.	Lehrer w.	Sch.
—	—	—	—
*4	3	17	88
*1	2	3	13
—	—	—	—
*2	15	—	35
—	—	—	—
*1	.	.	10
*2	—	7	28
—	—	—	—
*1	.	.	4
*1	—	1	7
*1	—	2	6

(Noch: Tab. VIIb.)

Städte	Bildungs-Anstalten f. Handarbeitslehrerinnen A.	Lehrer m.	Lehrer w.	Sch.
Breslau	*2	—	5	21
München	*1	3	1	28
Leipzig	*1	—	2	7
Königsberg i. Pr.	*1	—	4	18
Bremen	1[12])	.	.	.
Erfurt	*1	1	1	6

[6]) Die städt. Anstalten sind kursiv, die weder städt. noch staatl. durch * gekennzeichnet. — In Berlin bestehen 1 staatliches und 6 private Lehrerinnen-Seminare, 2 private Anstalten zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen und werden jährlich 2 Kurse zur Ausbildung von Turnlehrerinnen und Handarbeitslehrerinnen abgehalten; nähere Angaben fehlen. — Die Zahlen für die in Danzig und Görlitz bestehenden Lehrerinnen-Seminare sind in denen der höheren Mädchenschulen (Tab. II) einbegriffen. — [7]) 1 staatliche, 1 private. — [8]) Mit einem der Seminare verbunden. — [9]) Siehe oben Tabelle VIIa Sp. 8. — [10]) Lehrkräfte der höheren Mädchenschule. — [11]) Städtisch und staatlich. — [12]) Mit dem Seminar verbunden.

Digitized by Google

VIII. Anstalten für Fachbildung.[1])

Städte A. = Anstalten, L. = Lehrer, Sch. = Schüler.	Handelsschulen			Gewerbeschulen			Bautechnische Schulen			Fachschulen für einzelne Gewerbe[2])			Schulen für Land- u. Forstwirthschaft u. Gärtnerei		
	A.	L.	Sch.	A.	L.	Sch.	A.	L.	Sch.	A.	L.	Sch.	A.	L.	Sch.
Berlin	* .	.	.	*1*	*49*	*1891*	*1*	*31*	*216*	*10*	77	*2279*	—	—	—
Hamburg	—	—	—	1	105	3221	1	18	253	1	8	120	—	—	—
Breslau	*1	9	58	—	—	—	*1*	*15*	*162*	*10	.	500	—	—	—
München	*2[4])	25	*482*	—	—	—	*1*	*17*	*145*	*2	11	189	—	—	—
Dresden	*1	20	512	—	—	—	1	11	93	—	—	—	—	—	—
Leipzig	*1	25	345	*1*	*26*	*ca.600*	1	12	ca.100	—	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	*1*	*30*	*356*	1[7])	5	85	—	—	—	—	—	—
Königsb.i.Pr.	*1	5	36	1	6	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	*1*	*12*	*218*	*1*	*22*	*1275*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	*2	38	563	*1[5])*	*103*	*1580*	1	31	460	—	—	—	—	—	—
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	58	—	—	—
Nürnberg	*1*	*23*	*441*	—	—	—	*1*	*24*	*605*	—	—	—	1	11	75
Danzig	*1	10	138	—	—	—	—	—	—	1	4	7	—	—	—
Strassbg.i.E.	—	—	—	—	—	—	1	12	36	—	—	—	—	—	—
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2[8])	*12*	*166*	—	—	—
Aachen	—	—	—	3[6])	30	827	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschwg.	*1	14	104	—	—	—	—	—	—	*2	16	69	*1	2	16
Augsburg	*1	14	90	—	—	—	—	—	—	*1	6	35	*1	11	51
Karlsruhe	*1*	*3*	*70*	*1*	*6*	*363*	1	17	253	—	—	—	—	—	—
Erfurt	*1	12	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	50
Görlitz	*1	4	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1	10	50
Lübeck	*1	3	7	—	—	—	—	—	—	1	1	20	—	—	—
Frankft. a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	8	—	—	—

(Noch: Tabelle VIII.)

Städte	Kunst- und Kunstgewerbeschulen					Musikschulen					Hebammen-Lehranstalten				Lehranst. für Frauenarb.[3])		
	A.	Lehrer m.	Lehrer w.	Schüler m.	Schüler w.	A.	Lehrer m.	Lehrer w.	Sch. m.	Sch. w.	A.	Lehrer m.	Lehrer w.	Sch.	A.	L.	Sch.
Breslau	1	14	—	197	140	*2	8	4	ca. 300		1	2	2	60	*3	20	389
München	2[8])	*17*	*10*	*240*	*113*	*1*	*12*	—	*242*	*343*	1	3	1	75	*1	35	533
Dresden	1	20	—	185	—	2[10])	21	23	169	421	1	2	—	42	—	—	—
Leipzig	*1[9])	1	1	7	4	*2	14	—	280	—	1	.	.	.	—	—	—
Frankft. a.M.	*1	17	—	326	—	*1	10	6	21	110	—	—	—	—	*1	1	15
Königsb.i.Pr.	—	—	—	—	—	*.	.	.	.	.	1	2	—	21	*.	.	.
Stuttgart	1	10	—	108	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	*1	14	190
Nürnberg	1	14	—	189	—	*1*	*9*	*3*	*193*	*290*	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	1	5	—	69	—	—	—	—	—	—	1	2	1	30	—	—	—
Magdeburg	*1[5])	*21*	—	*538*	—	—	—	—	—	—	1	2	—	19	—	—	—
Strassbg.i.E.	—	—	—	—	—	*1*	*19*	*3*	*184*	*236*	1[11])	2	1	26	—	—	—
Augsburg	*1*	2	—	*85*	*20*	*1	9	—	62	102	—	—	—	—	*1	5	92
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	18	—	—	—
Cassel	*1[5])	*11*	—	*415*	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	1	13	—	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	*1	1	7	110		1	2	1	18	—	—	—
Frankft. a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	22	—	—	—

[1]) Die städtischen Anstalten sind kursiv, die weder städtischen noch staatlichen (bezw. provinziellen Hebammenlehr-) Anstalten sind durch * gekennzeichnet. Ueber die staatlichen Kunst-, Kunstgewerbe-, Musik- und Hebammenschulen, sowie über die privaten Anstalten für Frauenarbeiten in Berlin, ebenso über die Hebammenlehranstalt in Posen fehlen die Angaben. — [2]) Berlin: darunter 8 unter städt. Verwaltung stehende Innungsfachschulen; Breslau: nur Innungsfachschulen; München: 1 A. der Schlossergenossenschaft, 1 Brauerschule; Braunschweig: 1 A. für Zuckerindustrie, 1 Droguisten-Akademie; Augsburg: Brauerschule; Frank-

Digitized by Google

IX. Fortbildungs-Anstalten.[1])

Städte f. = freie, o. = obligatorische.		Nur f. allgemeine Bildung			Nur für Fachbildung			Für allgemeine u. Fachbildung			überhaupt		
		Anstalten	Lehrer	Schüler	Anstalten	Lehrer	Schüler	Anstalten	Lehrer	Schüler	Anstalten	Lehrer	Schüler
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Berlin	f.	8[2])	.	1512	—	—	—	19	.	9236[3])	27	.	10748
Breslau	f.	*1	6	60[4])	—	—	—	2	67	1033	3	73	1093
München	f.	1	15	359[4])	1	21	535	—	—	—	2	36	894
	o.	*30*	*330*	*11349*[5])	—	—	—	—	—	—	*30*	*330*	*11349*
Dresden	f.	*1	6	141	*18	119[6])	2072[7])	*3	59	1828	22	184	4041
	o.	*8*	*73*	*1763*	—	—	—	—	—	—	*8*	*73*	*1763*
Leipzig	f	1	13	238	*6	30	748	*4	51	1890	11	94	2876
	o.	*2*	*98*	*2361*	—	—	—	—	—	—	2	*98*	*2361*
Köln	f.	—	—	—	1	2	70	7	53	1216	8	55	1286
	o.	—	—	—	—	—	—	*5	*15*	*226*[8])	5	*15*	*226*
Frankfrt. a.M.	f.	*1	12	908	*4	12	119	—	—	—	5	24	1027
Königsb. i.Pr.	f.	2	11	138	—	—	—	—	—	—	2	11	138
	o.	—	—	—	—	—	—	*9	24	557	9	24	557
Hannover ...	f.	*3	.	166[9])	*7	.	.	*1	21[10])	1258[11])	11	.	.
Stuttgart ...	f.	10[12])	41	1264	1	4	77[4])	*2	11	162[13])	13	56	1503
Bremen	f.	—	—	—	—	—	—	2	21	844	2	21	844
Düsseldorf ..	f.	—	—	—	1	9	146	—	—	—	1	9	146
	o.	—	—	—	—	—	—	*1*	*22*	*673*	*1*	*22*	*673*
Nürnberg ...	f.	—	—	—	1	6	110[9])	—	—	—	1	6	110
	o.	*1*	*67*	*2969*[4])	—	—	—	*1*	*70*	*1968*[9])	2	*137*	*4937*
Danzig	f.	*1	5	159	*4	4	180	*4	5	206	9	14	545
Magdeburg ..	o.	—	—	—	—	—	—	*11*	*25*	*354*[9])	*11*	25	*354*
Strassbg. i. E.	f.	*1	7	230	1	7	280	—	—	—	2	14	510
Elberfeld ...	f.	2	4	74[14])	*1	5	136	3[15])	8	257	6	13	467
Altona.....	f.	—	—	—	—	—	—	*1	22	605	1	22	605
Aachen	f.	—	—	—	1[16])	18	505	2[16])	17	752	3	35	1257
Braunschwg.	f.	*2	15	94[4])	1	5	27	2	26	583[17])	5	46	704
Halle a. S...	f.	1	7	124	1	10	377	—	—	—	2	17	501
Augsburg ...	f.	2[18])	7	283	—	—	—	2[19])	8	269	4	15	552
	o.	—	—	—	—	—	—	*1*	*37*	*1312*	*1*	*37*	*1312*
Mainz.....	o.	*1*	25	829[9])	—	—	—	—	—	—	*1*	25	829
Cassel	f.	1[16])	5	125	—	—	—	—	—	—	1	5	125
Karlsruhe ...	o.	*1*	*10*	*932*[20])	—	—	—	—	—	—	*1*	*10*	*932*
Erfurt	f.	—	—	—	*5	16	310	*1	6	42[4])	6	22	352
	o.	—	—	—	—	—	—	*1*	*38*	*1010*	*1*	*38*	*1010*
Görlitz	f.	1	6	251	—	—	—	2[22])	4	230[23])	3	10	481
	o.	—	—	—	*5	*13*	120[21])	—	—	—	5	*13*	*120*
Lübeck	f.	—	—	—	—	—	—	1	30	459	1	30	459
Frankfrt. a.O.	f.	—	—	—	*2	3	35	*1	7	15	3	10	50
	o.	*1*	*13*	*736*	*2	5	*66*	*1*	*3*	*58*	*4*	*21*	*860*
Kiel..... ...	f.	—	—	—	*1	11	72[4])	2[24])	56	1175	3	67	1247
Potsdam	f.	—	—	—	—	—	—	2[25])	7	447	2	7	447

furt a. O.: Berg-Vorschule; Hansestädte, Danzig und Altona: staatliche Navigationsschulen; in Altona ausserdem 1 städtische Hufbeschlagschule (2 L. 25 Sch.). — [3]) Darunter in Breslau und Frankfurt a. M. je 1 Kochschule. — [4]) Davon 1 privat (1 L. 21 Sch.). — [5]) und staatlich. — [6]) Patronat „gemischt". — [7]) Eisenbahnbauschule. — [8]) 1 staatlich, 1 städtisch mit 1 w. L. und 27 w. Sch. — [9]) Theaterschule. — [10]) 1 privat. — [11]) Specialverwaltung der vereinigten Civilhospize (französische Gesetzgebung).

[1]) Die nicht städtischen Anstalten sind durch * bezw. durch Anmerkungen, eine staatliche Anstalt in Köln durch Anmerkung kenntlich gemacht. — In Ham-

Digitized by Google

X. Anstalten für das vorschulpflichtige Alter.[1])

Städte	Kindergärten			Kleinkinderschulen			Kinderbewahranstalten			zusammen		
	Anstalten	Lehrer	Schüler	Anstalten	Lehrer	Schüler	Anstalten	Lehrer	Schüler	Anstalten	Lehrer	Schüler
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Berlin	21[2])	45	1439	—	—	—	18	23	.	39	68	.
Breslau	12	.	414	12	.	743	12	.	583	36	.	1740
München	11	17	831	—	—	—	17	49	1994	28	66	2825
Leipzig	15	.	.	—	—	—	6	.	.	21	.	.
Köln	5	5	*330*[3])	—	—	—	24	24	2238[4])	29	29	.
Frankfurt a. M.	3	4	135	3	6	467	2	3	96	8	13	698
Königsbg. i. Pr.	7	13	325	11	19	838	—	—	—	18	32	1163
Hannover	6	.	.	—	—	—	6	.	3213	12	.	.
Stuttgart	4	6	143	17	31	2541	—	—	—	21	37	2684
Düsseldorf	2	2	50	*17*	*17*	*2163*	—	—	—	19	19	2213
Nürnberg	7	9	204	12	32	1257	—	—	—	19	41	1461
Danzig	7	8	265	11	11	237	6	6	1055	24	25	1557
Magdeburg	9	13	160	1	2	163	5[5])	7	*175*	15	22	498
Strassburg i. E.	—	—	—	*33*[6])	*33*	*2985*	—	—	—	33	33	2985
Elberfeld	3	3	100	15[7])	30	1884	.[8])	.	.	18	33	1984
Altona	7	9	148	3	8	450	1	2	20	11	19	618
Aachen	5	21	854	—	—	—	—	—	—	5	21	854
Braunschweig	2	7	158	—	—	—	*1*	*5*	*110*	3	12	268
Halle a. S.	7	7	189	—	—	—	5	.	433	12	.	622
Augsburg	3	3	108	—	—	—	5	5	874	8	8	982
Cassel	4	7	226	3	6	164	—	—	—	7	13	390
Karlsruhe	3	3	145	3	6[7])	900[7])	1	.[8])	.[8])	7	9	1045
Erfurt	3	4	103	3[7])	5	263	.[8])	.	.	6	9	366
Görlitz	2	3	70	—	—	—	2	2	58	4	5	128
Lübeck	2	2	36	4	10	254	—	—	—	6	12	290
Frankfurt a. O.	1	5	.	—	—	—	5	5	451	6	10	.
Kiel	2	2	69	—	—	—	3	3	173	5	5	242
Potsdam	1	1	37	1	1	43	6	6	317	8	8	397

burg bestehen „zahlreiche", ebenso in Posen 4 private Anstalten, über die Angaben fehlen. — [2]) Davon gehören 3 Anstalten mit 795 Sch. Vereinen. Unter den Schülern der städt. Anstalten befinden sich einige weibliche der Fortbildungsanstalt für Taubstumme. — [3]) 2117 weibliche. — [4]) Nur weibl. — [5]) 4286 weibl. — [6]) 36 weibl. — [7]) 570 weibl. — [8]) Davon eine Anstalt (4 L. 56 Sch.) staatlich. — [9]) Nur männl. — [10]) 3 weibl. — [11]) 180 weibl. — [12]) Davon 4 städtische mit 10 L., 158 m. und 236 w. Sch.; unter den Schülern der Privatanstalten sind 17 w. — [13]) 12 weibl. — [14]) Fortbildungsschulen für Volksschullehrer und -Lehrerinnen (19 Schüler). — [15]) Davon 1 zugleich staatlich. — [16]) Zugleich staatlich. — [17]) 17 weibl. — [18]) Davon 1 Anstalt privat (4 L. 117 Sch.). — [19]) 1 privat (3 L. 106 Sch.). — [20]) 400 weibl. — [21]) Innungsfachschulen. — [22]) Ferienarbeitsschulen für Schulkinder, die in denselben auch mit leichten gewerblichen Arbeiten beschäftigt werden, wobei der Arbeitsverdienst den Kindern gehört. — [23]) 80 weibl. — [24]) Davon 1 privat (7 L. 126 Sch.). — [25]) Davon 1 privat (3 L. 92 Sch.).

[1]) Die städtischen Anstalten sind durch kursiven Druck bezeichnet; staatliche sind keine vorhanden. — In Hamburg sind zahlreiche Privatanstalten vorhanden, die nicht unter behördlicher Aufsicht stehen; über dieselben, sowie über Dresden, Bremen, Posen und Mainz liegen keine Nachrichten vor. — [2]) Stand vom Jahre 1887 (Berliner statist. Jahrb. 1886/87 S. 509/10. — [3]) Durchschnittlich täglicher Besuch. — [4]) Jahresfrequenz. — [5]) Nur 1 Anstalt ist städtisch (2 L. 94 Sch.). — [6]) Davon städtisch 27 Anstalten mit 27 L. und 2875 Sch., die übrigen privat. — [7]) Einschl. Kinderbewahranstalten. — [8]) Siehe Kleinkinderschulen.

Digitized by Google

XI. Ausgaben und Einnahmen der städtischen Unterrichts-Anstalten.

Städte	Ausgaben					Einnahmen			
	Lehrergehälter	Remunerationen und Löhne	sonstige Ausgaben	überhaupt	davon ausserordentliche	aus städtischen Mitteln	aus staatlichen Mitteln	Schulgeld	sonstige eigene Einnahmen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1a. Humanistische Gymnasien (einschl. Vorschulen).									
Berlin	1130146	136498	190805	1457449	85988	742753	8220	670676	35800
Hamburg	260495	5280	33480	299255	4000	118495		177480	3280
Breslau	268161	21900	[3])43076	333137	3111	164301	—	159099	9737
Dresden	164478	5894	20564	190936	—	62471	—	118061	10404
Leipzig	208337	15197	76824	300358	3184	142768	—	112654	44936
Frankfurt a. M.	136800	2454	17285	156539	6020	59629	—	94253	2657
Königsbg. i. Pr.	108750	1931	339999	450680	330000	376800	—	70650	3230
Hannover	122409	1800	82392	206601	69435	105510	—	92544	8547
Stuttgart [1])	103883	4453	9631	117967	—	44826	44826	27507	808
Düsseldorf	90213	7281	36888	134382	6084	55018	—	62840	16524
Danzig	69618	4395	3911	77924	—	30378	—	43091	4455
Magdeburg	46608	2160	8738	57506	—	28494	—	27262	1750
Strassburg i. E.	—[2])	3775	17583	21358	1848	19028	—	—[2])	2330
Elberfeld	83013	7570	9817	100400	—	36200	3000	60450	750
Aachen	62520	16177	10858	89555	—	20138	16283	50182	2952
Halle a. S.	82719	3944	12547	99210	—	32152	—	67044	14
Görlitz	86780	9331	15812	111923	—	56487	803	48696	5937
Lübeck	113999	13012	12956	139967	2108	65445		64705	9817
Potsdam	80820	2070	7784	90674	—	5745	19980	62852	2097
1b. Realgymnasien (einschl. Vorschulen).									
Berlin	722929	99089	130371	952389	62647	465982	—	473557	12850
Hamburg	165704	3150	10119	178973	—	48580		130300	93
Breslau	174959	9454	[4])27801	212224	667	107282	—	96720	8222
Dresden	175271	4188	14698	194157	—	86004	—	104267	3886
Leipzig	99275	4750	12235	116260	1242	53891	—	57510	4859
Köln	91332	4671	23659	119662	—	62942	—	55236	1484
Frankfurt a. M.	214880	9800	18233	242913	3644	68401	—	172112	2400
Königsbg. i. Pr.	44526	972	6052	51550	—	25620	—	23700	2230
Hannover	170687	2325	17714	190726	—	51954	—	137793	979
Danzig	117092	7095	7596	131783	—	69799	—	61655	329
Magdeburg	92342	7972	24002	124316	—	50698	—	69663	3955
Elberfeld	103262	2105	11333	116700	—	57400	—	57800	1500
Altona	80425	4590	5400	90415	—	14991	—	75404	20
Aachen	56104	6732	33033	95869	25897	63468	—	29904	2497
Posen	68324	2458	6456	77238	—	44782	—	31551	905
Cassel	94582	2550	6478	103610	65	51265	2700	49645	—
Karlsruhe	62441	—	9284	71725	3789	20990	21748	27522	1465
Frankfurt a. O.	65955	6300	10032	82287	—	37366	—	39582	5339
Potsdam	51083	900	2538	54521	—	24739	4350	25030	402

[1]) Die Anstalt ist staatlich, wird aber zur Hälfte von der Stadt unterhalten. — [2]) Die Lehrergehälter trägt der Staat, der auch das Schulgeld einzieht. — [3]) Davon 20 371 Mark für Pensionen und Unterstützungen. — [4]) Davon 15 676 Mark Pensionen und Unterstützungen.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle XI.)

Städte	Ausgaben					Einnahmen			
	Lehrergehälter	Remunerationen und Löhne	sonstige Ausgaben	überhaupt	davon ausserordentliche	aus städtischen Mitteln	aus staatlichen Mitteln	Schulgeld	sonstige eigene Einnahmen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1c. Oberrealschulen (einschl. Vorschulen).									
Berlin	185089	30747	25862	241698	5177	128373	—	109308	4017
Breslau [1]	60426	22211	12949	95586	—	33305	21015	39020	2246
Leipzig	89511	7820	14617	111948	2352	47682	—	60483	3783
Köln	65624	1700	16137	83461	—	32244	21000	28781	1436
Frankfurt a. M.	145040	2875	21828	169743	8074	38884	—	127609	3250
Stuttgart [2]	141306	6491	14063	161860	—	49300	60551	52009	—
Bremen	129773	4030	13293	147096	3475	95952	—	50370	774
Magdeburg	81659	2980	9772	94411	—	24657	—	66060	3694
Strassburg i. E.	—[3]	3380	165755	169135	145857	169135	—	—[3]	—
Aachen	47520	14054	17346	78920	1398	34933	14700	29243	44
Braunschweig	63375	900	9082	73357	3172	29266	—	36756	7335
Halle a. S.	31239	429	3561	35229	—	2113	—	33108	8
Cassel	98310	6349	11870	116529	1200	55921	3150	56324	1134
Karlsruhe	59066	100	13771	72937	5964	26193	14852	29763	2129
Kiel	60107	1225	14740	76072	3171	24088	—	51376	608
Potsdam	37666	950	2560	41176	—	14052	9500	17192	432
1d. Höhere Bürgerschulen.									
Berlin	113994	33112	178884	325990	163895	238718	—	87010	262
Hamburg	138632	2430	15047	156109	—	15328		140781	—
Breslau	151048	13743	26064	190855	9274	120704	—	69346	805
Köln	57164	4055	35126	96345	23942	55887	—	39460	998
Königsbg. i. Pr.	29100	890	5400	35390	1200	9750	—	25300	340
Hannover	104646	1750	13243	119639	—	26792	—	91754	1093
Düsseldorf	52158	5950	6776	64884	1506	16495	—	48314	75
Erfurt	29120	1888	9216	40224	7814	20448	—	19431	345
Görlitz	60917	2105	4627	67649	900	29425	—	37809	415
Lübeck	45375	2850	5035	53260	1545	30254		22795	211
1e. Besondere Vor- und Vorbereitungsschulen. [4]									
Stuttgart	30500	2350	4046	36896	—	8336	3957	24603	—
Magdeburg	32257	—	12481	44738	—	749	—	40405	3584
Cassel	17100	2150	1440	20690	—	2965	—	17725	—
Erfurt	12832	959	7624	21415	3345	1884	—	19511	20
1f. Sämmtliche höheren Anstalten für das männliche Geschlecht (a—e).									
Berlin	2152158	299446	525922	2977526	317707	1575826	8220	1340551	52929
Hamburg	564831	10860	58646	634337	4000	182403		448561	3373
Breslau	654594	67318	109890	831802	13052	425592	21015	364185	21010
Dresden	339749	10082	35262	385093	—	148475	—	222328	14290
Leipzig	397123	27767	103676	528566	6778	244341	—	230647	53578

[1] Klasse VI bis III nur von der Stadt, Klasse I und II von der Stadt und vom Staate unterhalten. — [2] Rechnung für 1887/88; die Anstalt ist staatlich, die Kosten werden fast zur Hälfte von der Stadt getragen. — [3] Siehe S. 218 Anm. 2. — [4] Das Budget der Vorschule in Karlsruhe ist in dem der Volksschulen enthalten.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle XI, 1, f.)

Städte	Ausgaben					Einnahmen			
	Lehrergehälter ℳ	Remunerationen und Löhne ℳ	sonstige Ausgaben ℳ	überhaupt ℳ	davon ausserordentliche ℳ	aus städtischen Mitteln ℳ	aus staatlichen Mitteln ℳ	Schulgeld ℳ	sonstige eigene Einnahmen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Köln	214120	10426	74922	299468	23942	151073	21000	123477	3918
Frankfurt a. M.	496720	15129	57346	569195	17738	166914	—	393974	8307
Königsbg. i. Pr.	182376	3793	351451	537620	331200	412170	—	119650	5800
Hannover	397742	5875	113349	516966	69435	184256	—	322091	10619
Stuttgart	275689	13294	27740	316723	—	102462	109334	104119	808
Bremen	129773	4030	13293	147096	3475	95952	—	50370	774
Düsseldorf	142371	13231	43664	199266	7590	71513	—	111154	16599
Danzig	186710	11490	11507	209707	—	100177	—	104746	4784
Magdeburg	252866	13112	54993	320971	—	104598	—	203390	12983
Strassburg i. E.	—	7155	183338	190493	147705	188163	—	—	2330
Elberfeld	186275	9675	21150	217100	—	93600	3000	118250	2250
Altona	80425	4590	5400	90415	—	14991	—	75404	20
Aachen	166144	36963	61237	264344	27295	118539	30983	109329	5493
Braunschweig	63375	900	9082	73357	3172	29266	—	36756	7335
Halle a. S.	113958	4373	16108	134439	—	34265	—	100152	22
Posen	68324	2458	6456	77238	—	44782	—	31551	905
Cassel	209992	11049	19788	240829	1265	110151	5850	123694	1134
Karlsruhe	121507	100	23055	144662	9753	47183	36600	57285	3594
Erfurt	41952	2847	16840	61639	11159	22332	—	38942	365
Görlitz	147697	11436	20439	179572	900	85912	803	86505	6352
Lübeck	159374	15862	17991	193227	3653	95699		87500	10028
Frankfurt a. O.	65955	6300	10032	82287	—	37366	—	39582	5339
Kiel	60107	1225	14740	76072	3171	24088	—	51376	608
Potsdam	169569	3920	12882	186371	—	44536	33830	105074	2931
2. Höhere Schulen für das weibliche Geschlecht.									
Berlin	373142	47993	37644	458779	4264	64881	—	392438	1460
Breslau	63608	12276	18688	94572	1280	39133	—	50328	5111
München[1]	48262	7601	10296	[3]66159	—	—	—	68410	253
Dresden	45754	2113	6157	54024	—	—	—	46222	8282
Leipzig	63608	3648	7965	75221	338	18883	—	55599	739
Köln[2]	71136	1640	25693	98469	16100	41429	—	55488	1552
Frankfurt a. M.	149000	5397	20620	[4]175017	5970	—	—	194593	3413
Königsbg. i. Pr.	25455	765	13810	40030	10000	12870	—	25700	1460
Hannover[2]	207131	4050	25140	236321	—	36050	—	199336	935
Düsseldorf	46514	3822	11416	61752	2507	12293	750	48709	—
Nürnberg	54324	39938	38857	133119	4541	53593	—	78078	1448
Danzig[2]	57935	—	5159	63094	—	10367	—	52494	233
Magdeburg[2]	89063	—	25402	114465	—	12224	—	96000	6241
Elberfeld	70308	2433	7259	80000	—	8800	—	70000	1200
Altona	30246	1860	3765	35871	—	8439	—	27432	—
Aachen	54820	7634	169866	232320	157288	18466	—	67142	146712
Braunschweig	49335	930	11765	62030	2451	17804	—	39226	5000
Halle a. S.	35070	4951	10116	50137	4541	11252	—	38873	12
Cassel	62248	1600	3954	67802	60	12992	—	54809	1

[1]) Einschl. der Kosten der Centralzeichenschule für Mädchen. — [2]) Einschl. der Kosten der Lehrerinnen-Bildungsanstalten. — [3]) Die Einnahmen übersteigen die Ausgaben um 2504 Mark. — [4]) Desgl. um 22 989 Mark.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle XI, 2.)

Städte	Ausgaben					Einnahmen			
	Lehrergehälter ℳ	Remunerationen und Löhne ℳ	sonstige Ausgaben ℳ	überhaupt ℳ	davon ausserordentliche ℳ	aus städtischen Mitteln ℳ	aus staatlichen Mitteln ℳ	Schulgeld ℳ	sonstige eigene Einnahmen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Karlsruhe	53611	—	6815	60426	894	16725	5000	38473	193
Erfurt.....	21930	1481	9034	32445	7888	8772	750	22808	115
Görlitz.....	33453	2118	24838	60409	18751	24173	—	34380	1856
Frankfurt a. O.	26961	3361	3092	33414	—	4977	—	28357	80
Kiel.....	33439	743	131667	165849	125014	135914	—	29935	—
Potsdam [1])...	41000	648	9745	51393	—	15060	713	35249	371
3a. Mittlere Schulen für das männliche Geschlecht.									
Frankfurt a. M.	55700	2206	9483	67389	5318	39603	—	26586	1200
Königsbg. i. Pr.	81338	1290	11872	94500	—	37830	—	54200	2470
Stuttgart.....	72711	1534	6619	80864	—	49884	—	30082	898
Danzig.....	27438	—	1809	29247	—	14686	—	14293	268
Magdeburg ...	98521	—	24839	123360	—	60085	6045	55788	1442
Altona.....	65137	2400	5267	72804	—	22452	—	50352	—
Lübeck	25875	6820	5993	38688	2365	14397		24291	—
Frankfurt a. O.	39505	1213	6799	47517	—	17333	—	30184	—
Potsdam	23800	913	7026	31739	—	14341	713	16182	503
3b. Mittlere Schulen für das weibliche Geschlecht.									
Breslau	60770	12126	68623	141519	60538	100883	—	39470	1166
Frankfurt a. M.	68912	3791	8792	81495	1975	39064	—	36372	6059
Königsbg. i. Pr.	46998	—	6662	53660	—	21990	—	31075	595
Stuttgart.....	112454	—	12419	124873	—	67277	4072	53471	53
Düsseldorf ...	22275	462	3067	25804	1480	4038	—	21766	—
Magdeburg ...	91130	—	24087	115217	—	49510	4470	59926	1311
Strassburg i. E.	41354	1200	12658	55212	—	32718	4000	18494	—
Elberfeld.....	20475	—	2365	22840	—	10600	—	12240	—
Altona.....	35352	1260	2868	39480	—	10710	—	28770	—
Braunschweig.	46804	1070	5826	53700	258	18206	—	35494	—
Erfurt	19150	1180	8310	28640	6620	10385	—	16303	1952
Görlitz.....	32206	930	4023	37159	—	18156	—	18835	168
Frankfurt a. O.	34565	2247	2463	39275	—	13301	—	25974	—
Kiel.....	17692	564	4546	22802	—	8932	—	13870	—
Potsdam	35000	295	3096	38391	—	10134	—	28061	196
3c. Mittlere Schulen für beide Geschlechter.[2])									
Dresden.....	412971	24125	79459	516555	16563	204586	—	310033	1936
Frankfurt a. M.	116177	3646	16757	136580	5582	66417	—	65012	5151
Königsbg. i. Pr.	17060	—	3260	20320	—	13200	—	6890	230
Magdeburg ...	122088	—	26632	148720	—	76998	7100	63318	1304
Posen.....	108772	3797	8304	120873	—	49976	—	70651	246

[1]) Einschl. der Kosten der Lehrerinnen-Bildungsanstalt. — [2]) Bei Karlsruhe sind die Kosten in denen der Volksschulen enthalten, desgl. bei Leipzig, für welches auch die Frequenzzahlen dieser Anstalten nicht getrennt angegeben sind.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle XI.)

Städte	Ausgaben					Einnahmen			
	Lehrergehälter	Remunerationen und Löhne	sonstige Ausgaben	überhaupt	davon ausserordentliche	aus städtischen Mitteln	aus staatlichen Mitteln	Schulgeld	sonstige eigene Einnahmen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
3d. Sämmtliche mittlere Schulen.[1])									
Breslau	60770	12126	68623	141519	60538	100883	—	39470	1166
Dresden	412971	24125	79459	516555	16563	204586	—	310033	1936
Frankfurt a. M.	240789	9643	35032	285464	12875	145084	—	127970	12410
Königsbg. i. Pr.	145396	1290	21794	168480	—	73020	—	92165	3295
Stuttgart	185165	1534	19038	205737	—	117161	4072	83553	951
Düsseldorf	22275	462	3067	25804	1480	4038	—	21766	—
Danzig	27438	—	1809	29247	—	14686	—	14293	268
Magdeburg	311739	—	75558	387297	—	186593	17615	179032	4057
Strassburg i. E.	41354	1200	12658	55212	—	32718	4000	18494	—
Elberfeld	20475	—	2365	22840	—	10600	—	12240	—
Altona	100489	3660	8135	112284	—	33162	—	79122	—
Braunschweig	46804	1070	5826	53700	258	18206	—	35494	—
Posen	108772	3797	8304	120873	—	49976	—	70651	246
Erfurt	19150	1180	8310	28640	6620	10385	—	16303	1952
Görlitz	32206	930	4023	37159	—	18156	—	18835	168
Lübeck	25875	6820	5993	38688	2365	14397		24291	—
Frankfurt a. O.	74070	3460	9262	86792	—	30634	—	56158	—
Kiel	17692	564	4546	22802	—	8932	—	13870	—
Potsdam	58800	1208	10122	70130	—	24475	713	44243	699
4. Sämmtliche Volks- (Elementar-) Schulen.									
Berlin	5958090	653950	3521880	10133920	2446028	10042251	—	[3])23675	67994
Hamburg	2299135	141677	1152074	3592886	685944	3031476		397852	163558
Breslau	1299708	39526	321499	1660733	90226	1648854	—	[2])3233	8646
München	1066142	16697	178075	1260914	—	1201725	[3])43885	—	15304
Dresden	986523	57137	140353	1184013	39706	964237	—	218403	1373
Leipzig[4])	1300932	46270	164209	1511411	39378	1098265	101478	258718	52950
Köln	946912	23456	498346	1468714	275210	1334756	60775	52990	20193
Frankfurt a. M.	642364	24697	118696	785757	49849	677550	24525	57416	26266
Königsbg. i. Pr.	236596	—	223254	459850	181055	456778	—	[5])52	3020
Hannover	415396	10945	246047	672388	180438	589610	205	[6])66445	16128
Stuttgart	368302	224	49358	417884	—	344626	17016	55017	1225
Bremen	542532	20525	256522	819579	176374	685337	—	133792	450
Düsseldorf	425465	5680	78167	509312	23828	466331	26025	11227	5729
Nürnberg	502627	75096	241890	819613	53620	780463	4241	—	34909
Danzig	292420	2490	35969	330879	—	298526	20225	[2])305	11823
Magdeburg	414624	1350	110803	526777	—	452535	27925	31054	15263
Strassburg i. E.	253364	17530	90951	361845	16137	315014	—	44783	2048
Elberfeld	611642	9537	95421	716600	—	704400	—	[2])5960	6240

[1]) Bei Karlsruhe sind die Kosten in denen der Volksschulen enthalten, desgl. bei Leipzig, für welches auch die Frequenzzahlen dieser Anstalten nicht getrennt angegeben sind. — [2]) Nur von Auswärtigen. — [3]) Aus Kreisfonds. — [4]) Einschl. Mittelschulen und der Kosten der Anstalt für Schwachsinnige. — [5]) Von einer auswärtigen Gemeinde. — [6]) Nur für die erste Hälfte des Rechnungsjahres; seit 1. October 1888 ist das Schulgeld fortgefallen.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle XI, 4.)

Städte	Ausgaben					Einnahmen			
	Lehrergehälter ℳ	Remunerationen und Löhne ℳ	sonstige Ausgaben ℳ	überhaupt ℳ	davon ausserordentliche ℳ	aus städtischen Mitteln ℳ	aus staatlichen Mitteln ℳ	Schulgeld ℳ	sonstige eigene Einnahmen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Altona	323942	20348	30891	375181	—	297617	20025	54629	2910
Aachen[1]	287183	9687	177755	474625	113184	386247	35750	39000	13628
Braunschweig	409662	9800	60620	480082	13888	337856	25000	106664	10562
Halle a. S.	277744	33840	194865	506449	149933	303261	18100	181861	3227
Posen	170988	7457	13725	192170	—	179375	11225	—	1570
Augsburg	222504	417	231892	454813	80139	423774	2700	591	27748
Mainz	224810	—	39113	263923	—	222024	—	—	41899
Cassel	279282	12458	29988	321728	2739	231853	26854	62728	293
Karlsruhe[2]	268848	1103	63022	332973	14523	240675	284	82319	9695
Erfurt	210022	23118	93823	326963	77322	245926	21357	50756	8924
Görlitz	174601	11480	16791	202872	—	161942	11500	[3]18372	11058
Lübeck	119660	76378	32567	228605	10040	193210		34229	1166
Frankfurt a. O.	146153	6781	21659	174593	—	149534	11106	*13126	827
Kiel	281212	12727	128155	422094	79836	342133	17375	61624	962
Potsdam	140000	2905	17384	160289	—	113357	24115	*10120	12697
5. Anstalten für nicht Vollsinnige und Verwahrloste.[4]									
Berlin	74452	17096	122040	213588	7146	178111	—	32281	3196
Hamburg	28022	9400	38520	75942	—	61014		1685	13243
Breslau	8054	[5]).	20991	[6])29045	—	—	—	25166	8666
Dresden	14932	2452	28776	46160	—	41674	—	3124	1362
Köln	10470	—	468	10938	—	10938	—	—	—
Königsbg. i. Pr.	3450	—	870	4320	—	4302	—	18	—
Nürnberg	4766	240	1253	6259	—	3716	—	30	2513
Danzig	5205	—	317	5522	—	2022	—	3500	—
Elberfeld	7487	—	463	7950	—	6350	—	—	1600
Braunschweig	6420	—	523	6943	—	6781	—	162	—
Cassel	2550	—	6966	9516	—	7356	300	—	1860
Lübeck	2867	513	504	3884	99	1677		439	1768
6. Fachbildungs-Anstalten.[7]									
Berlin	142130	8568	55970	[8])206668	4605	98598	41124	46886	36232
Hamburg	202497	11602	18005	232104	—	165065		67039	—
Breslau	26147	250	3711	30108	—	5146	5146	19320	496
München[9]	47563	11456	9267	68286	—	17456	—	49289	1541
Leipzig	39435	1150	12348	52933	7583	39788	—	13145	—

[1]) Einschl. der Kosten der Anstalt für Schwachsinnige. — [2]) Einschl. Mittelschulen. — [3]) Nur für die erste Hälfte des Rechnungsjahres; seit 1. October 1888 ist das Schulgeld fortgefallen. — [4]) Kosten für die Anstalten in Leipzig und Aachen siehe Volksschulen. — [5]) In Spalte 2 enthalten. — [6]) Die Einnahmen übersteigen die Ausgaben um 4787 Mark; die Anstalt ist mit einer Landwirthschaft verbunden. — [7]) Kosten der Lehrerinnen-Bildungsanstalten in Magdeburg und Potsdam s. höhere Mädchenschulen. — [8]) Ueberschuss der Einnahmen 16 172 Mark; die Innungsfachschulen übertragen ihre Ueberschüsse auf den Etat des folgenden Jahres. — [9]) Ausschl. der Centralzeichenschule für Mädchen, s. höhere Mädchenschule. — *) Das Schulgeld für Einheimische ist im Laufe des Jahres aufgehoben worden.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle XI, 6.)

Städte	Ausgaben					Einnahmen			
	Lehrergehälter ℳ	Remunerationen und Löhne ℳ	sonstige Ausgaben ℳ	überhaupt ℳ	davon ausserordentliche ℳ	aus städtischen Mitteln ℳ	aus staatlichen Mitteln ℳ	Schulgeld ℳ	sonstige eigene Einnahmen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Köln [1]	57020	12782	71826	141628	60342	93342	—	46885	1401
Hannover	24399	880	8667	[2] 33946	—	13987	—	21467	5392
Nürnberg	108029	24082	41923	174034	—	72577	31000	68587	1870
Strassburg i. E.	37438	2365	18747	58550	—	1201	29005	13544	14800
Braunschweig	4800	—	1100	5090	—	2059	2059	972	—
Halle a. S.	3675	6230	2569	12474	—	5040	5240	2192	2
Karlsruhe	12543	—	5044	17587	—	10388	2992	4111	96
Lübeck	3000	—	717	3717	338	3156		561	—
Frankfurt a. O.	4188	60	230	4478	—	—	—	5368	—
7. Fortbildungs-Anstalten.									
Berlin	162753	9538	13659	185950	1430	159765	—	25800	385
Breslau	15372	468	4987	20827	—	15791	—	2625	2411
München	124428	12627	43608	180663	10000	91118	[3] 80150	4817	4578
Dresden	21776	1290	1351	24417	—	24417	—	—	—
Leipzig	76467	2900	13185	92552	887	85847	—	6532	173
Köln	—	21169	3990	25159	553	11191	7097	6871	—
Stuttgart	43465	2800	10066	56331	230	21665	20529	14041	96
Bremen	18337	—	3168	21505	—	16132	—	5373	—
Düsseldorf	34150	15563	20361	70074	2505	28403	19769	15661	6241
Nürnberg	25555	1377	11196	38128	—	27483	5500	3280	1865
Danzig	3350	4435	5070	12855	—	12079	300	—	476
Strassburg i. E.	8010	1815	3256	13081	2113	11361	—	1720	—
Elberfeld [4]	1500	—	—	1500	—	1500	—	—	—
Aachen	34254	2272	10097	46623	—	12296	13256	10358	10713
Braunschweig	19392	907	9458	29757	2110	4510	9500	4069	11678
Halle a. S.	—	2483	399	2882	—	1923	—	882	77
Augsburg	15074	28	2948	18050	—	7463	7600	2310	677
Mainz	4375	—	—	4375	—	4375	—	—	—
Karlsruhe	2474	—	—	2474	—	2474	—	—	—
Erfurt	—	11185	1799	12984	351	2514	6693	3777	—
Görlitz	—	5434	1740	7174	—	3599	1050	1544	981
Lübeck	5625	8627	4485	18737	55	15769		2968	—
Frankfurt a. O.	5168	—	734	5902	—	1318	1583	3001	—
Kiel	15493	520	5257	21270	—	7751	3000	6397	4122
8. Anstalten für das vorschulpflichtige Alter.									
Köln	5210	648	4175	10033	—	6554	—	3479	—
Düsseldorf	5230	—	490	5720	—	5720	—	—	—
Strassburg i. E.	46253	400	5449	52102	—	44944	—	7158	—
Görlitz	—	411	24431	24842	23335	23341	—	456	1045

[1]) Mit Ausschluss der Kosten der einen Bildungsanstalt für Lehrerinnen für höhere Schulen, die in denen der höh. Mädchenschule enthalten sind. — [2]) Ueberschuss 6900 Mark. — [3]) Davon 64 500 Mark aus Kreisfonds. — [4]) Nur für die Fortbildungsanstalt für Elementarlehrer; die Kosten für die übrigen Fortbildungsanstalten sind nicht angegeben.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle XI.)

Städte	Ausgaben					Einnahmen			
	Lehrergehälter	Remunerationen und Löhne	sonstige Ausgaben	überhaupt	davon ausserordentliche	aus städtischen Mitteln	aus staatlichen Mitteln	Schulgeld	sonstige eigene Einnahmen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

9. Sonstige Aufwendungen für die städtischen Unterrichts- und Bildungs-Anstalten.[1])

Berlin	—	38545	97315	135860	—	135536	—	—	324
Dresden	—	2079	87936	90015	—	21468	50000	—	18547
Köln	2703	1000	4932	8635	585	6607	—	—	2028
Königsbg i. Pr. a.	3884	—	3656	7540	—	1260	—	6280	—
Königsbg i. Pr. b.	—	—	33922	33922	—	30516	—	—	3406
Altona	—	—	18934	18934	—	18934	—	—	—
Posen	6870	654	1989	9513	.	6425	—	2988	100
Cassel	—	3650	49497	53057	.	47470	—	—	5587
Görlitz	—	8172	3491	11663	.	11477	—	—	186
Lübeck	—	—	160474	160474	124843	160474		—	—
Kiel	—	--	15243	15243	—	15243	—	—	—

10. Sämmtliche Ausgaben und Einnahmen für die städt. Unterrichts-Anstalten.

Berlin	8862725	1075136	4374430	[2])14312291	2781180	12254968	49344	1861631	162520
Hamburg	3094485	173539	1267245	4535269	689944	3439958		915137	180174
Breslau	2128253	131964	548389	[3])2808606	165096	2235399	26161	504327	47506
München	1286395	48381	241246	[4])1576022	10000	1310299	124035	122516	21676
Dresden	1821705	99278	379294	[5])2300277	56269	1404857	50000	800110	45790
Leipzig	1877565	81735	301383	2260683	54964	1487124	101478	564641	107440
Köln	1307571	71121	684352	2063044	376732	1655890	88872	289190	29092
Frankf. a. M.	1528873	54866	231694	[6])1815433	86432	989548	24525	773953	50396
Königsb.i.Pr.	597157	5848	648757	1251762	522255	990916	—	243865	16981
Hannover	1044668	21750	393203	[7])1459621	249873	823903	205	609339	33074
Stuttgart	872621	17852	106202	996675	230	585914	150951	256730	3080
Bremen[8])	690642	24555	272983	988180	179849	797421	—	189535	1224
Düsseldorf	676005	38758	157165	871928	37910	588298	46544	208517	28569
Nürnberg	695301	140733	335119	1171153	58161	937832	40741	149975	42605
Danzig	573058	18415	59831	651304	—	437857	20525	175338	17584
Magdeburg	1068292	14462	266756	1349510	—	755950	45540	509476	38544
Strassbg.i.E.	389365	30465	311453	731283	165955	594963	33005	85699	17616

[1]) Berlin: Vertretungen, Religionsunterricht an Nicht-Evangelische und bauliche Unterhaltung sämmtlicher höherer Unterrichtsanstalten. — Dresden: Gemeinsam für die Mittel- und Elementarschulen, und zwar Remuneration des Oberheizers, für Unterricht der im Krankenhause untergebrachten Schulkinder, für Miethen; allgemeine Bedürfnisse und Beiträge zur Pensionskasse. — Köln: Besonderes Budget für 3 Turnhallen, die auch von Privaten benutzt werden. — Königsberg: a) Turnunterricht an den höheren und mittleren Schulen; b) Pensionen und Unterstützungen überhaupt. — Altona: Bauliche Unterhaltung sämmtlicher Schulgebäude. — Posen: Für den gesammten Turnunterricht. — Cassel: Turnunterricht, allgemeine Schulbibliothek, Pensionen und Unterstützungen, bauliche Unterhaltung. — Görlitz: Städtische Turnanstalten. — Lübeck: Pensionen neben der Jahres-Baurate für ein Schulgebäude für mehrere Schulen. — Kiel: Pensionen und Beitrag zur Wittwen- und Waisenkasse. — [2]) Mehreinnahmen 16172 Mark. — [3]) Desgl. 4787 Mark. — [4]) Desgl. 2504 Mark. — [5]) Desgl. 480 Mark. — [6]) Desgl. 22 989 Mark. — [7]) Desgl. 6900 Mark. — [8]) Die Kosten der als staatlich aufgeführten Anstalten betrugen: Gymnasium, Realgymnasium und Handelsschule zus. 192400 Mk.; Volksschullehrer-Seminar 33 054 Mk.; Seefahrtschule 16 986 Mk.

Digitized by Google

(Noch: Tabelle XI, 10.)

Städte	Ausgaben					Einnahmen			
	Lehrergehälter ℳ	Remunerationen und Löhne ℳ	sonstige Ausgaben ℳ	überhaupt ℳ	davon ausserordentliche ℳ	aus städtischen Mitteln ℳ	aus staatlichen Mitteln ℳ	Schulgeld ℳ	sonstige eigene Einnahmen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Elberfeld	897687	21645	126658	1045990	—	825250	3000	206450	11290
Altona	535102	30458	67125	632685	—	373143	20025	236587	2930
Aachen	542401	56556	418955	1017912	297767	535548	79989	225829	176546
Braunschweig	599788	13607	97564	710959	21779	416482	36559	223343	34575
Halle a. S.	430447	51877	224057	706381	154474	355741	23340	323960	3340
Posen	354954	14366	30474	399794	—	280558	11225	105190	2821
Augsburg	237578	445	234840	472863	80139	431237	10300	2901	28425
Mainz	229185	—	39113	268298	—	226399	—	—	41899
Cassel	554072	28667	110193	692932	4064	409822	33004	241231	8875
Karlsruhe	458983	1203	97936	558122	25170	317445	44876	182188	13613
Erfurt	293054	39811	129806	462671	103440	289929	28800	132586	11356
Görlitz	387957	39981	95753	523691	42986	328600	13353	160092	21646
Lübeck	316401	108200	222731	647332	141393	484382		149988	12962
Frankfurt a. O.	322495	19962	45009	[1])387466	—	223829	12689	145592	6246
Kiel	407943	15779	299608	723330	208019	534061	20375	163202	5692
Potsdam	409369	8681	50133	468183	—	197428	59371	194686	16698

Anhang zu XI, 10. Ausserdem Zuschüsse der Stadtgemeinden an nicht städtische Unterrichts-Anstalten.

Städte	Bezeichnung der Anstalten							Zusammen
	höhere Lehranstalten ℳ	Elementarschulen ℳ	Anstalten f. nicht Vollsinnige ℳ	Fachschulen ℳ	Fortbildungs-Anstalten ℳ	Anstalten f. d. vorschulpflichtige Alter ℳ	insgemein ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Berlin	—	—	—	—	9600	—	—	9600
Breslau	—	2700	4650	2000	800	5250	—	15400
Köln	—	—	600	1866	389	1688	—	4543
Frankfurt a. M.	—	—	—	.	.	.	—	10714
Königsbg. i. Pr.	—	200	—	—	1500	—	107	1807
Stuttgart	32790	—	—	2571	1300	2807	—	39468
Bremen	—	65000	—	—	—	—	—	65000
Nürnberg	6000	—	—	429	—	—	—	6429
Danzig	—	1752	—	—	—	—	—	1752
Strassburg i. E.	—	—	2872	720	3200	—	—	6792
Elberfeld	—	—	4000	—	—	—	—	4000
Aachen	—	—	—	11800	—	—	—	11800
Cassel	10000	8000	—	23069	—	900	—	41969
Kiel	3502	—	—	138	—	—	—	3640

[1]) Mehreinnahmen 890 Mark.

Digitized by Google

XII. Verhältnisszahlen zu den Tabellen über die allgemeinen Unterrichts-Anstalten.

1. Verhältniss der Schülerzahl der allgemeinen Unterrichts-Anstalten zur Civilbevölkerung.

Städte	Zahl der Schüler in den allgemeinen Bildungs-Anstalten	Auf 1000 Einwohner der Civilbevölkerung kommen Schüler										
		der allgem. Bildungs-Anst. überh.	der höheren Unterrichts-Anstalten								3. der mittleren Schulen	4. der Volksschulen
			1. für das männliche Geschlecht							2. für das weibl. Geschl.		
			a. Gymnasien	b. Realgymnasien	c. Oberrealschulen	d. höhere Bürgersch.	Anstalten a—d zus.	e. sämmtl. Vorschulen	Anstalten a—e zus.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Berlin	211580	149	6	3	1	1	11	5	16	12	2	119
Hamburg	81849	161	2	1	—	10	13	2	15	12	15	119
Breslau	48525	159	9	3	1	3	16	4	20	10	6	123
München	34690	128	9	1	4	1	15	—	15	5	—	108
Dresden	37991	151	7	4	0	3	14	—	14	2	33	102
Leipzig	25510	142	9	3	4	—	16	—	16	2	124	
Köln	42967	165	6	2	1	2	11	0	11	6	—	148
Frankfurt a. M.	24657	151	5	5	6	—	16	6	22	16	29	84
Königsberg i. Pr.	21547	144	11	4	—	3	18	3	21	19	33	71
Hannover	21025	147	7	7	—	5	19	9	28	17	—	102
Stuttgart	18920	149	10	7	11	—	28	8	36	13	24	76
Bremen	23377	193	6	3	10	—	19	7	26	16	3	148
Düsseldorf	22462	181	8		—	4	12	3	15	9	3	154
Nürnberg	18131	149	7	1	8	—	16	1	17	13	—	119
Danzig	17474	156	8	7	—	—	15	1	16	15	10	115
Magdeburg	28359	159	6	4	5	—	15	4	19	7	44	89
Strassburg i. E.	17309	164	14	—	7	—	21	7	28	—	26	110
Elberfeld	20950	180	3	5	—	—	8	2	10	6	6	158
Altona	17754	161	4	4	—	—	8	2	10	10	16	125
Aachen	15218	149	6	3	3	1	13	3	16	5	—	128
Braunschwg.	15149	169	8	4	5	2	19	0	19	14	69	67
Halle a. S.	16075	185	14	4	4	—	22	4	26	12	—	147
Posen	12382	183	18	5	—	—	23	5	28	20	42	99
Augsburg	9425	143	15	2	5	1	23	—	23	—	8	112
Mainz	8234	135	9	5	6	—	20	4	24	—	—	111
Cassel	11529	181	12	8	11	—	31	9	40	20	17	104
Karlsruhe	9533	154	10	7	11	—	28	6	34	12	17	91
Erfurt	10385	167	5	6	—	4	15	4	19	9	5	134
Görlitz	9368	164	8		—	14	22	2	24	10	9	121
Lübeck	10744	188	12		8	4	24	3	27	12	26	123
Frankfurt a. O.	9156	166	9	7	—	—	16	4	20	9	34	103
Kiel	10531	197	7	—	8	—	15	5	20	11	7	159
Potsdam	7266	158[1])	11	4	4	—	19	8	27	9[1])	21	101

[1]) Ausschliesslich der Frequenz von 2 privaten höheren Mädchenschulen.

Digitized by Google

XII, 2. Vertheilung der Schüler der allgemeinen Unterrichts-Anstalten auf die höheren, mittleren und die Volks-Schulen.

Städte	Schüler in den allgem. Bildungs-Anstalten		Von 1000 Schülern männlichen Geschlechts besuchten die			Von 1000 Schülern weiblichen Geschlechts besuchten die			Von 1000 Schülern überhaupt besuchten die		
	männliche	weibliche	höheren Schulen	mittleren Schulen	Volks-schulen	höheren Schulen	mittleren Schulen	Volks-schulen	höheren Schulen	mittleren Schulen	Volks-schulen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Berlin	107722	103858	215	12	773	161	13	826	189	12	799
Hamburg	41370	40479	186	86	728	150	98	752	168	92	740
Breslau	24932	23593	243	21	736	131	54	815	189	37	774
München	18062	16628	219	—	781	78	—	922	151	—	849
Dresden	19295	18696	186	172	642	20	271	709	105	220	675
Leipzig	13625	11885	205	795		40	960		128	872	
Köln	22090	20877	135	—	865	76	—	924	106	—	894
Frankfurt a. M.	12786	11871	280	171	549	216	219	565	249	194	557
Königsberg i. Pr.	11189	10358	282	255	463	271	200	529	276	229	495
Hannover	11418	9607	349	—	651	252	—	748	304	—	696
Stuttgart	10110	8810	447	112	441	185	219	596	326	161	513
Bremen	11985	11392	258	—	742	175	34	791	217	17	766
Düsseldorf	11451	11011	165	—	835	103	34	863	134	17	849
Nürnberg	9172	8959	231	—	769	177	—	823	204	—	796
Danzig	8963	8511	207	60	733	193	66	741	200	63	737
Magdeburg	14948	13411	223	264	513	100	290	610	165	276	559
Strassburg i. E.	8721	8588	341	15	644	—	300	700	172	156	672
Elberfeld	10598	10352	110	21	869	68	48	884	89	35	876
Altona	9117	8637	117	120	763	128	74	798	122	98	780
Aachen	8076	7142	199	—	801	81	—	919	142	—	858
Braunschweig	8045	7104	215	421	364	183	388	429	200	406	394
Halle a. S.	8641	7434	262	—	738	137	—	863	204	—	796
Posen	6507	5875	280	243	477	137	225	638	254	222	524
Augsburg	5007	4418	304	—	696	—	115	885	162	54	784
Mainz	4776	3458	308	—	692	—	—	1000	179	—	821
Cassel	5989	5540	423	—	577	225	201	574	328	96	576
Karlsruhe	5022	4511	422	57	521	166	176	658	301	113	586
Erfurt	5294	5091	226	—	774	113	64	823	171	31	798
Görlitz	4750	4618	285	—	715	123	114	763	206	56	738
Lübeck	5604	5140	276	111	613	130	170	700	206	139	655
Frankfurt a. O.	4910	4246	221	205	574	113	208	679	171	207	622
Kiel	5584	4947	188	—	812	120	79	801	155	37	808
Potsdam	3899	3367	321	90	589	127	177	696	232	130	638

Digitized by Google

XII, 8. Die ordentlichen Ausgaben der allgemeinen Unterrichts-Anstalten der Städte pro Kopf eines Schülers.

Städte	Höhere Unterrichts-Anstalten: 1. für das männliche Geschlecht: a. Gymnasien ℳ	b. Realgymnasien ℳ	c. Oberrealschulen ℳ	d. höhere Bürgersch. ℳ	e. besondere Vorschulen ℳ	Anstalten a—e zus. ℳ	2. für das weibliche Geschlecht ℳ	3. Mittlere Schulen ℳ	4. Volksschulen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Berlin	183,6	168,9	195,3	123,4	—	174,2	108,4	—	46,7
Hamburg	291,5	216,0	—	130,7	—	207,6	—	—	49,0
Breslau	181,3	201,2	246,9	121,0	—	172,1	146,0	81,4	42,2
München	—	—	—	—	—	—	*)122,5	—	42,7
Dresden	197,0	223,9	—	—	—	209,6	146,4	95,4	50,0
Leipzig	290,2	232,9	140,6	—	—	227,1	158,7	.[4]	**)66,1
Köln	—	212,1	253,5	168,3	—	208,2	*)129,1	—	31,0
Frankfurt a. M.	194,2	218,9	124,6	—	—	174,2	104,0	85,8	59,0
Königsberg i. Pr.	147,0	156,2	—	82,1	—	131,7	109,2	35,0	28,1
Hannover	154,5	147,5	—	91,9	—	128,5	*) 92,9	—	33,6
Stuttgart	185,5[1])	—	121,2[1])	—	49,9	116,8	—	70,4	44,4
Bremen	—	—	207,5	—	—	207,5	—	—	41,9
Düsseldorf	197,1		—	107,0	—	154,2	136,5	64,9	25,7
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	117,0	—	53,0
Danzig	149,3	174,5	—	—	—	164,2	106,0	54,5	27,3
Magdeburg	174,3	163,5	118,0	—	64,3	124,1	*) 84,7	49,4	33,2
Strassburg i. E.	30,5[2])	—	23,0[2])	—	—	25,9[2])	—	221,7	32,7[3])
Elberfeld	215,9	166,0	—	—	—	186,1	115,6	67,8	38,7[3])
Altona	—	132,7	—	—	—	132,7	148,8	64,7	28,4
Aachen	161,9	197,1	208,4	—	—	185,2	130,2	—	**)27,8
Braunschwg.	—	—	148,0	—	—	148,0	58,0	33,7[6])	51,5[5])
Halle a. S.	132,1	—	97,0	—	—	120,6	91,1	—	30,8
Posen	—	209,3	—	—	—	209,3	—	44,0	29,6
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	50,6
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	39,0
Cassel	—	207,5	158,4	—	56,9	150,6	105,0	.[4])	45,2
Karlsruhe	—	153,3	100,9	—	.[4])	121,7	118,1	.[4])	45,0
Erfurt	—	—	—	129,1	66,7	96,7	84,6	67,5	30,1
Görlitz	231,7		—	86,7	—	142,6	109,9	70,6	29,4
Lübeck	229,0		—	192,2	—	217,6	—	58,4	34,2
Frankfurt a. O.	—	182,8	—	—	—	182,9	112,7	45,7	30,8
Kiel	—	—	134,5	—	—	134,5	115,0	76,9	41,1
Potsdam	137,2	180,5	141,9	—	—	148,6	*) 114,5	74,5	34,3

[1]) Davon trägt die Stadt nur die Hälfte (s. oben S. 218 Anm. 1 und S. 219 Anm. 2). — [2]) Nur die sächlichen Ausgaben und die Remunerationen und Löhne; die Lehrergehälter trägt der Staat. — [3]) Einschl. der Kosten für die als Mittelschulen gezählten, an die Volksschulen sich anschliessenden Knabenklassen. — [4]) In den Kosten der Volksschulen enthalten. — [5]) Einschl. der Kosten der Mittelschulen für Knaben und für beide Geschlechter. — [6]) Nur Mädchen-Mittelschulen. — *) Einschliesslich der Kosten für die Lehrerinnen-Bildungsanstalt. — **) Einschl. der Kosten für die Anstalt für Schwachsinnige.

Digitized by Google

XII, 4. Procent-Verhältniss des städtischen Zuschusses zu den ordentlichen Ausgaben der allgemeinen Unterrichts-Anstalten.

Städte	Höhere Unterrichts-Anstalten							3. Mittlere Schulen	4. Volksschulen	Staatszuschuss für die Volksschulen in % der ordentl. Ausgaben
	1. für das männliche Geschlecht						2. für das weibliche Geschlecht			
	a. Gymnasien	b. Realgymnasien	c. Oberrealschulen	d. höhere Bürgersch.	e. besondere Vorschulen	Anstalten a—e zus.				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Berlin	47,8	45,3	52,8	46,1	—	47,3	13,3	—	96,4	—
Hamburg	37,1	27,1	—	9,8	—	28,3	—	—	80,6	
Breslau	48,8	50,3	34,8[7])	61,3	—	50,4[15])	40,6	49,8	99,2	—
München	—	—	—	—	—	—	0,0[21])	—	95,3	3,4
Dresden	32,7	44,2	—	—	—	38,6	0,0	37,6	80,8	—
Leipzig	46,9	45,7	41,3	—	—	45,5	24,8	—	71,9	6,9
Köln	—	52,6	38,6[8])	44,1	—	46,2[16])	30,8	—	88,7	5,0
Frankfurt a. M.	35,6	27,0	18,4	—	—	27,0	0,0[22])	48,5	85,2	3,3
Königsbergi.Pr.	38,7	49,7	—	25,0	—	89,2	9,6	43,3	98,8	—
Hannover	26,3	27,2	—	22,3	—	25,6	11,0	—	83,1	0,0
Stuttgart	38,0[1])	—	30,5[9])	—	22,6[13])	32,4[17])	—	56,9	82,4	4,1
Bremen	—	—	64,4	—	—	64,4	—	—	79,1	—
Düsseldorf	38,1		—	23,6	—	33,3	16,5	10,5	91,2	5,4
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	38,1	—	94,4	0,6
Danzig	38,9	52,9	—	—	—	47,8	16,4	50,2	90,2	6,1
Magdeburg	49,5	40,7	26,1	—	1,6	32,6	10,7	48,2[24])	85,9	5,3
Strassburg i. E.	88,0[2])	—	100,0[2])	—	—	94,6[2])	—	59,5[25])	86,4	—
Elberfeld	36,0	49,1	—	—	—	43,1	11,0	46,4	98,2	—
Altona	—	16,6	—	—	—	16,6	23,5	29,5	79,3	5,3
Aachen	22,4[3])	53,7	43,3[10])	—	—	38,5[18])	10,5	—	75,5	9,8
Braunschweig	—	—	36,7	—	—	37,2	25,8	33,6	69,4	5,3
Halle a. S.	32,4	—	5,9	—	—	25,5	12,5	—	43,0	5,0
Posen	—	58,0	—	—	—	58,0	—	41,3	93,3	5,8
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	91,7	0,7
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	84,1	—
Cassel	—	49,4	47,4	—	14,3	45,4	19,1	—	71,8	8,4
Karlsruhe	—	28,1[5])	30,2[11])	—	—	27,7[19])	26,6[23])	—	71,0	0,0
Erfurt	—	—	—	38,9	0,0[14])	20,4	3,6	17,1	67,5	8,5
Görlitz	50,4		—	42,3	—	47,6	13,0	48,9	79,8	5,6
Lübeck	45,9		—	55,5	—	48,6	—	33,1	83,8	
Frankfurt a. O.	—	45,4	—	—	—	45,4	14,9	35,3	85,6	6,3
Kiel	—	—	27,3	—	—	28,7	26,7	39,2	76,6	5,0
Potsdam	6,3[4])	45,3[6])	34,1[12])	—	—	23,9[20])	29,3	34,9	70,7	15,0

[1]) Zuschuss des Staates ebensoviel. — [2]) Zuschuss nur für die sächlichen Ausgaben und die Remunerationen und Löhne; das Schulgeld vereinnahmt der Staat, der die Lehrergehälter bezahlt. — [3]) Ausserdem Staatszuschuss 18,2 %. — [4]) Desgl. 22,0 %. — [5]) Desgl. 29,2 %. — [6]) Desgl. 8,0 %. — [7]) Desgl. 22,0 %. — [8]) Desgl. 25,2 %. — [9]) Desgl. 37,4 %. — [10]) Desgl. 19,0 %. — [11]) Desgl. 22,2 %. — [12]) Desgl. 23,1 %. — [13]) Desgl. 10,7 %. — [14]) Die Einnahmen übersteigen die ordentlichen Ausgaben um 8,1 %. — [15]) Staatszuschuss 2,6 %. — [16]) Desgl. 7,6 %. — [17]) Desgl. 34,5 %. — [18]) Desgl. 13,1 %. — [19]) Desgl. 25,7 %. — [20]) Desgl. 18,2 %. — [21]) Die Einnahmen übersteigen die ordentlichen Ausgaben um 3,8 % derselben. — [22]) Desgl. um 17,1 %. — [23]) Staatszuschuss 8,4 %. — [24]) Desgl. 4,5 %. — [25]) Desgl. 7,1 %.

Digitized by Google

XII, 5. Procent-Verhältniss der Schulgeld-Einnahmen zu den ordentlichen Ausgaben der allgemeinen Unterrichts-Anstalten.

Städte	Höhere Unterrichts-Anstalten							3. Mittlere Schulen	4. Volksschulen
	1. für das männliche Geschlecht						2. für das weibliche Geschlecht		
	a. Gymnasien	b. Realgymnasien	c. Oberrealschulen	d. höhere Bürgersch.	e. besondere Vorschulen	Anstalten a—e zus.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Berlin	48,8	53,2	41,9	53,6	—	50,4	86,3	—	3,0
Hamburg	60,1	72,8	—	90,1	—	71,2	—	—	13,6
Breslau	48,2	45,7	40,8	38,2	—	44,5	53,9	48,7	0,2
München	—	—	—	—	—	—	103,4	—	—
Dresden	61,8	53,7	—	—	—	57,7	85,6	62,0	19,0
Leipzig	37,9	50,0	55,1	—	—	44,2	74,2	—	17,5
Köln	—	46,1	34,4	54,5	—	44,8	67,4	—	4,4
Frankfurt a. M.	62,6	71,9	78,9	—	—	71,6	115,1	47,0	7,7
Königsberg i. Pr.	58,5	45,9	—	73,7	—	58,0	85,6	54,7	0,0
Hannover	67,4	72,2	—	76,6	—	72,0	84,4	—	13,5
Stuttgart	23,3	—	32,1	—	66,7	32,9	—	40,6	13,1
Bremen	—	—	35,1	—	—	35,1	—	—	20,8
Düsseldorf	48,9		—	76,2	—	57,5	82,2	89,5	2,3
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	60,7	—	—
Danzig	55,2	46,7	—	—	—	50,0	83,2	48,9	0,0
Magdeburg	47,4	56,3	69,8	—	90,0	63,4	83,9	46,2	5,8
Strassburg i. E.	.	—	—	—	—	—	—	33,4	12,9
Elberfeld	64,1	49,5	—	—	—	54,5	87,5	53,6	0,8
Altona	—	83,4	—	—	—	83,4	76,5	70,5	14,5
Aachen	55,9	42,7	37,7	—	—	46,1	89,5	—	10,7
Braunschwg.	—	—	52,4	—	—	52,4	65,8	66,4	22,8
Halle a. S.	67,5	—	93,9	—	—	74,5	85,4	—	51,0
Posen	—	40,8	—	—	—	40,8	—	58,4	—
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	—	47,9	48,8	—	85,6	51,6	80,9	—	19,6
Karlsruhe	—	40,5	44,4	—	—	42,5	64,6	—	25,8
Erfurt	—	—	—	59,9	107,9	77,1	92,9	74,0	20,2
Görlitz	43,5		—	56,6	—	48,4	82,5	50,7	9,0
Lübeck	46,9		—	44,0	—	46,2	—	66,9	15,6
Frankfurt a. O.	—	48,1	—	—	—	48,1	84,9	64,7	7,6
Kiel	—	—	70,5	—	—	70,5	73,3	60,8	18,0
Potsdam	69,3	45,9	41,7	—	—	56,4	68,6	63,1	6,3

Zum Schluss folgen in der umstehenden Uebersicht einige Verhältnisszahlen, die für die Städte unter einander nicht vergleichbar sind, weil der Antheil des Staates und der Gemeinde an den Aufwendungen für einzelne Kategorien von Unterrichts-Anstalten sehr verschieden ist. Den Berechnungen der auf einen Einwohner entfallenden Quoten an den gesammten ordentlichen Ausgaben für das Unterrichtswesen ist die fortgeschriebene mittlere Civilbevölkerung des Jahres 1888 zu Grunde gelegt. In der Darstellung der Ausgaben nach ihrer Bestimmung ist diejenige Eintheilung beibehalten worden,

Digitized by Google

nach welcher dieselben ursprünglich erhoben waren, indem die Spalte 4 der Tabelle XI, 10 hier in die Spalten 5, 6 und 7 zerlegt ist. Von den ausserordentlichen Ausgaben beanspruchten diejenigen für Bauten überall naturgemäss den grössten Theil. — Für die in den Verhältnisszahlen, namentlich der Spalten 4—7 hervortretenden Verschiedenheiten (Augsburg 28% sonstiger Ausgaben, Mainz keine Remunerationen und Löhne etc.), fehlt es z. Z. an den nöthigen Erläuterungen.

Anhang zu Tabelle XII.

Städte	Von den sämmtl. ordentl. Ausgaben für die städt. Unterrichts-Anstalten entfallen auf							Die ausserordentlichen Ausgaben für Schulbauten betrugen	
	einen Einwohner	Lehrergehälter	Remunerationen und Löhne	Unterrichtsmittel und Bibliothek	Heizung, Beleuchtung und Reinigung	sonstige Ausgaben	die allgemeinen Unterrichts-Anst.	von den sämmtlichen Ausgaben	von d. gesammten ausserordentlichen Ausgaben
	ℳ	%	%	%	%	%	%	%	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Berlin	8,12	76,9	9,3	1,5	4,7	7,6	93,7	19,2	98,9
Hamburg	7,58	80,5	4,5	1,0	4,0	10,0	92,0	15,1	99,4
Breslau	8,67	80,5	5,0	3,4	2,2	8,9	97,0	4,9	83,2
München	5,76	82,1	3,1	1,0	8,1	5,7	85,9	0,6	100,0
Dresden	8,93	81,2	4,4	1,1	2,7	10,6	96,8	2,4	100,0
Leipzig	12,31	85,1	3,7	1,1	5,0	5,1	93,8	2,1	85,0
Köln	6,49	77,6	4,2	3,8	5,0	9,4	92,0	17,9	98,4
Frankfurt a. M.	10,61	88,4	3,2	2,1	5,2	1,1	100,0	4,8	100,0
Königsberg i.Pr.	4,88	81,9	0,8	2,8	5,1	9,4	94,8	41,6	99,6
Hannover	8,45	86,4	1,8	1,6	4,2	6,0	97,2	17,1	100,0
Stuttgart	7,86	87,6	1,8	0,9	5,3	4,4	94,4	—	—
Bremen	6,68	85,4	3,0	3,6	3,8	4,2	97,3	18,2	100,0
Düsseldorf	6,74	81,1	4,6	2,1	4,6	7,6	91,2	2,9	66,3
Nürnberg	9,15	62,5	12,6	0,8	5,6	18,5	80,4	5,0	100,0
Danzig	5,82	88,0	2,8	2,2	3,6	3,4	97,2	—	—
Magdeburg	7,55	79,2	1,1	1,6	3,7	14,4	100,0	—	—
Strassburg i. E.	5,36	68,9	5,4	4,6	5,4	15,7	78,5	22,3	98,4
Elberfeld	9,00	85,8	2,1	1,6	3,2	7,3	99,1	—	—
Altona	5,74	84,6	4,8	2,0	4,2	4,4	97,0	—	—
Aachen	7,06	75,3	7,9	4,4	3,9	8,5	93,5	29,1	99,4
Braunschweig	7,71	87,0	2,0	1,8	4,4	4,8	94,2	2,3	75,3
Halle a. S.	6,36	78,0	9,4	2,0	4,0	6,6	97,2	21,7	99,2
Posen	6,10	88,8	3,6	3,7	2,4	1,5	97,6	—	—
Augsburg	5,96	60,5	0,2	3,7	7,2	28,4	95,4	16,9	100,0
Mainz	4,40	85,4	—	0,5	6,6	7,4	98,4	—	—
Cassel	10,81	80,4	4,2	2,1	3,4	9,9	90,9	—	—
Karlsruhe	8,64	86,1	0,2	1,3	7,7	4,7	96,2	4,5	100,0
Erfurt	5,79	81,6	11,1	1,9	4,4	1,0	96,5	.	.
Görlitz	8,41	80,7	8,3	1,7	3,7	5,6	98,2	8,2	100,0
Lübeck	8,84	62,5	21,4	0,9	5,7	9,5	87,8	21,8	100,0
Frankfurt a. O.	7,02	83,2	5,2	1,1	1,9	8,6	97,3	—	—
Kiel	9,66	79,2	3,1	1,6	4,0	12,1	92,9	25,9	90,2
Potsdam	10,20	87,4	1,8	1,5	3,3	6,0	100,0	—	—

Digitized by Google

XVI.

Wasserversorgung.

(Wasserwerke.)

Von

Dr. K. Buechel
in Strassburg i. E.

Für laufende statistische Mittheilungen über die Anlage und die Betriebsverhältnisse der öffentlichen Wasserwerke ist durch die Arbeiten von E. Grahn, Dr. Eulenberg u. A. eine vortreffliche Grundlage für die Kenntniss der Wasserversorgungsverhältnisse der deutschen Städte geschaffen. Ist das Maass des hier zu Bietenden auch beschränkt — von einer Verfolgung speziell technischer Fragen ist ganz abgesehen worden — und bleibt selbst das Gebotene nicht einwandsfrei, so war der Versuch doch gerechtfertigt, das Verwendbare aus den vielfach disparaten Materialien einer vergleichenden Statistik zugänglich zu machen.

Von 34 Stadtverwaltungen ist die Beantwortung des ausgesandten Fragebogens über öffentliche Wasserwerke erfolgt.

Von denselben besitzen 32 eigene Wasserwerke und betreiben dieselben auf eigene Rechnung; nur in 2 Städten stehen die Werke in Eigenthum und Betrieb von Actiengesellschaften, und zwar in Altona („Gas- und Wassergesellschaft in Altona") und in Frankfurt a. O. („Wasserwerk zu Frankfurt a. O."). Das Wasserwerk der Stadt Mainz ist erst jüngst (1888) aus Privathänden an die Stadt übergegangen.

Soweit für einige Städte mehrere Werke (Tab. I Sp. 4) aufgeführt sind, werden darunter solche verstanden, welche aus geschichtlichen oder technischen Gründen selbständig nebeneinander bestehen, wobei eine schliessliche Vereinigung im Vertheilungsrohrnetz nicht als maassgebend behandelt wurde; dagegen ist blosses Nebeneinanderbestehen getrennter Betriebsanlagen (wie es zum Zweck der Reservestellung oder zu dem der Versorgung verschiedener Druckzonen bei einer sonst einheitlich gehaltenen Anlage vorkommt) nicht als bestimmend zur Charakterisirung selbstständiger Werke angenommen worden.

Zur Zahl der vorhandenen Werke wird Folgendes bemerkt. In Breslau befanden sich ausser dem neuen Wasserwerk noch in Betrieb 47 Quellbrunnen (jährliche Ergiebigkeit ca. 5000 cbm) und ein altes Wasserwerk (Rohrnetz: 25354 lfd. m, Förderung: 2 541 410 cbm unfiltrirtes Wasser). In Dresden bestehen gleichfalls noch ältere Leitungen, welche (1888) 775 000 cbm Wasser zum Verbrauch lieferten. In Stuttgart erfolgt nebenbei die Versorgung von Staats- und Hofgebäuden durch ein staatliches Wasserwerk. Nürnberg besitzt ausser den beiden beschriebenen Anlagen noch 7 ältere, unbedeutendere

Digitized by Google

Leitungen und Werke, welche zur eventuellen Aushilfe in Reserve gehalten werden. In Posen besteht ausser dem zur Darstellung herangezogenen Wasserwerke eine Quellwasserleitung, welche ihr Wasser nur in Strassenständern zur allgemeinen Benützung abgiebt. In Würzburg functionirt neben der einheitlichen Werksanlage ein älteres Pumpwerk, sowie ein Pumpwerk, dessen Wasserkraft vom dortigen Juliusspital gegen Freilieferung seines Wasserbedarfs unentgeltlich überlassen ist.

Zusätzlich zur Tab. I sei bemerkt, dass die Versorgung überall einheitlich für Trink- und Brauchwasser erfolgt; nur die Quellwasserleitungen von Frankfurt a. M. (Tab. I, Nr. 8a) und von Stuttgart (ib. Nr. 11a) dienen ausschliesslich der Trinkwasserversorgung.

Für die Angabe der Tab. I, Sp. 6, ob Filtrirung (Zusetzung des Buchstabens f zur Artbezeichnung) des benutzten Wassers stattfindet, ist nur die künstliche Filtrirung berücksichtigt.

Wo das Wasser durch künstliche Hebung gefördert werden muss (Tab. I, Sp. 7), steht fast durchgängig Dampfkraft in Verwendung; das Augsburger Werk, das Stuttgarter Neckarwasserwerk (11c) und das ältere Nürnberger Werk (14a) haben Wasserkraftbetrieb, die beiden letzten mit Aushilfsdampfmaschinen.

Ueber die Leistungsfähigkeit der Anlagen, aus welcher sich die interessante Verhältnisszahl für die mit der jetzigen Wasserentnahme gegebene Inanspruchnahme der Versorgungsmöglichkeit herleiten liesse, lagen leider vielfach nicht durchsichtige Mittheilungen vor, sodass von einer Darstellung, die nur sehr lückenhaft oder unzuverlässig hätte ausfallen müssen, abgesehen wurde.

Auf Grund der Angaben für die Zahl der an die Leitungen angeschlossenen Grundstücke nach dem Stand von Anfang und Schluss der Berichtszeit, ist die Bewegung in der Betheiligung an der Wasserentnahme zur Darstellung gebracht (Tab. I, Sp. 10—14). Weiterhin wurde auf Grund der zugefügten Zahl der nichtangeschlossenen Grundstücke die relative Höhe der Betheiligung ermittelt (Tab. I, Sp. 15, 16). Die letztberührte Verhältnissziffer kann nicht durchgängig Zuverlässigkeit beanspruchen, da die Angaben für die Zahl der nicht angeschlossenen Grundstücke mehrfach nur schätzungsweise gegriffen sind.

Als Wasserabgabe „insgesammt“ (Tab. II, Sp. 6) ist die thatsächliche Förderung der Werke bezw. der im Verbrauch nachgewiesene Zulauf aufgefasst. Die Trennung dieser Gesammtmenge nach vier Verwendungsarten unter Zusatz einer Ergänzungsposition „Verlust“ findet, wenigstens zum grossen Theil, ausgiebige Darstellung (Tab. II, Sp. 7—11). Die Berechnung des procentalen Verhältnisses dieser einzelnen Positionen innerhalb der Gesammtzahl würde Folgendes ergeben: Für öffentliche Zwecke bewegen sich die Procentantheile zwischen 0,7 — Altona — und 9,4 — Berlin —; grössere Antheile weisen auf Elberfeld und Augsburg (je 13,8), Nürnberg (15,8), Karlsruhe (20,7), Erfurt (22,5), Breslau (23,5), Magdeburg (24,4), Würzburg (24,7), Braunschweig (26,4), München (29,6). Inwieweit für die höheren Sätze ein besonderer Aufwand in den Hauptposten der Strassenbesprengung und Kanalspülung bestimmend ist, musste hier unberücksichtigt bleiben. Auf den Verbrauch in öffentlichen Gebäuden und Anstalten entfallen 0,9 % — Hannover — bis 6,6 % — Breslau —; über die letztgenannte Zahl geht noch München mit 12,3 % hinaus. Für die ungetrennte Summenzahl der beiden bisher besprochenen Verwendungsarten weisen übrigens ebenfalls

Digitized by Google

hohe Sätze noch Stuttgart (26,2 %), Görlitz (30,2 %), Strassburgi. E. (41,8 %) auf. Der Antheil des Privatkonsums („sonstige Entnehmer") variirt zwischen den Extremen 40 % für Danzig und 97,6 % für Hannover; unter Ausscheidung dieser äusserst liegenden Sätze stellen sich die Grenzen: 48,2 % für Strassburg i. E. und 92,5 % für Cassel und Frankfurt a. O. Der Bedarf der Werke selbst und der Verlust fanden vielfach keine Berücksichtigung (sind vielleicht, wo Angaben dafür nicht gemacht sind, in den als Ergänzungssummen angenommenen Mengen für öffentliche Zwecke einbegriffen).

Als Grundlage für die Berechnung des auf Kopf und Tag entfallenden Wasserverbrauchs ist die mittlere Bevölkerung je der Berichtszeit für das eigentliche Gebiet der Wasserabgabe angenommen (Tab. II, Sp. 5). Soweit dieses vom Stadtgebiet selbst abweicht, sind möglichst die Selbstangaben der Städte eingesetzt worden; in den wenigen Fällen, wo solche fehlten, mussten Zahlen geschätzt werden, die jedoch nicht ohne sorgfältige Erwägung normirt sind. Für die Städte ohne Abweichung des Abgabegebiets sind, soweit nicht zuverlässige Selbstangabe vorlag, die Bevölkerungsangaben in Gemässheit der diesbezüglichen Berechnungen gegenwärtigen Jahrbuches angenommen. Es ist hierbei noch hervorzuheben, dass überall die mittlere Bevölkerung des Gesammtgebietes berücksichtigt ist, nicht diejenige der überhaupt angeschlossenen Grundstücke: die Heranziehung dieser letztgenannten Zahl, deren Anwendung freilich eine der Wirklichkeit näher rückende Verhältnisszahl ergeben müsste, erwies sich von vorn herein als undurchführbar.

Indessen ist unsere Verhältnisszahl nicht nur aus der Gesammtabgabe, sondern auch aus dem Privatkonsum zur Darstellung gelangt (Tab. II, Sp. 12, 13). Die Ergebnisse sind theilweise überraschend. Dass hier der Einfluss örtlicher Verhältnisse grosse Verschiedenheit bringen musste, war zu erwarten und wird besonders für die Gegenüberstellung wohl zu beachten sein; jedenfalls aber lassen die Ergebnisse im Einzelnen denjenigen fernerer diesbezüglicher Ermittelungen mit Interesse entgegensehen. Die Bildung eines Hauptdurchschnittes aus den relativen Konsumzahlen für die angezogenen 34 (Sp. 12) bezw. 28 (Sp. 13) Städte würde ergeben: pro Kopf und Tag entfallen 80 Liter, wenn die Gesammtabgabe, und 55 Liter, wenn der Konsum der Privatabnehmer allein in Betracht gezogen wird.

Der Darstellung über die finanziellen Ergebnisse der Betriebe (Tab. III) ist in Sp. 4 ein Nachweis vorgeschickt, für welche Zwecke das Wasser unentgeltlich abgegeben wird. Es bedeutet dort: O für öffentliche Zwecke überhaupt; G für den Verbrauch der städtischen Gebäude, speciell B der öffentlichen Badeanstalten und T des Theaters; P für die öffentlichen Bedürfnissanstalten; S für Strassenbesprengung; A für Berieselung der öffentlichen Anlagen; R für Rinnsteinspülung; K für Kanalspülung; Z für öffentliche Zierbrunnen; F für Feuerlöschwesen; W für Wohlthätigkeitszwecke bezw. an Arme. Das ausserdem verzeichnete M bedeutet, dass ein gewisser Mindest- bezw. Kleinverbrauch freigegeben ist; es kommen hier in Betracht Frankfurt a. M., wo Wohnungen zu einem jährlichen Miethwerthe bis 250 Mk., sofern das Wasser nur zu häuslichen Zwecken verwendet wird, von der Entrichtung des Wassergeldes befreit sind — und Halle a. S., wo für Haus- und Wirthschaftsbetrieb Wasser bis zu 25 Liter pro Tag und Kopf der Hausbewohner unentgeltlich gewährt wird, wogegen dem Werke für diese Mengen 5,5 Pf. pro cbm — sonstiger Preis 12 Pf. — aus der Stadtkasse entschädigt werden.

In der Nachweisung über Einnahmen und Ausgaben der Betriebsverwaltungen sind aus sofort ersichtlichem Grunde die ersteren getheilt in die-

Digitized by Google

jenigen für Wasser allein und in die sonstigen, deren Hauptposten die Miethen für Wassermesser, Hausleitungen und dergleichen umfassen — die letzteren in die Ausgaben für Verwaltung, Förderungsbetrieb, Unterhalt der Maschinen und Gebäude (darstellend die speciellen Kosten für die Zuführung des Wassers zur Entnahme) und in die sonstigen noch erwachsenen mit Ausschluss der gesondert zur Darstellung gebrachten Ausgaben für Neuanlagen und Erweiterungen, sowie derjenigen für Verzinsung, Amortisation oder Abschreibungen. Nicht überall ist die gedachte Ausscheidung völlig ermöglicht worden; in dieser Beziehung ist eben auch keine nähere dienliche Auskunft an dieser Stelle möglich, und es erübrigt nur, auf die einzelnen, ausserordentlich hoch erscheinenden Posten der betreffenden Spalte (Tab. III, Sp. 9) aufmerksam zu machen.

Ueber Wasserpreis eine tabellarische Darstellung von auch nur einigem Werthe zu geben, erschien bei der Verschiedenartigkeit der Abgabesysteme, bei der vielfachen Verbindung der einzelnen Systeme mit einander, bei der mehrseitig statthabenden grossen Auseinanderziehung der Tarifpositionen, sowie mit Rücksicht auf den hier zugewiesenen Raum, für diesmal nicht möglich. Es ist versucht worden, ein gewisses Surrogat einer solchen Darstellung in den Angaben der Tab. IV, Sp. 5 und 7, denen sich sachlich diejenigen der Sp. 4 und 6 ib. vorschieben, zu geben, indem die Fragen zur Beantwortung gebracht werden: Wie stellen sich die Einnahmen pro cbm abgegebenen Wassers? Wie die Ausgaben? Freilich leidet die Vergleichbarkeit der Ergebnisse unter einigen begründeten Bedenken; namentlich wäre bezüglich der Berechnungen für Sp. 5 und 7 die — leider für diesmal noch unbekannte — Menge der Freigaben, sowie auch die Bedeutung der etwa vorhandenen Freibrunnen in Betracht zu ziehen gewesen.

Für die zum Schlusse gegebene Nachweisung über die Rentabilität darf keinenfalls Anspruch auf finanztechnisch richtige Normirung einer „Rente" erhoben werden; sie will lediglich das Verhältniss der dargestellten Einnahmeüberschüsse zu dem Werthe der Anlage zum Ausdruck bringen. Finanztechnische Feinheiten, namentlich die Inbetrachtziehung von Abschreibungen, Verzinsung und Amortisation bei den Ausgaben müssten bei der Verschiedenheit der Rechnungsführung an und für sich weniger Vergleichbares liefern, als die gegebene Darstellung, welche unbestreitbar unter sich vergleichbare Verhältnisszahlen ergiebt, falls die Grundzahlen überhaupt vergleichbar sind.

Digitized by Google

I. Beschreibendes über die Wasserversorgungs-Anlagen.

Laufende Nummer	Städte	*	Zahl der Werke	Jahr der Betriebseröffnung	Art des Wassers und Angabe, ob künstlich filtrirt (f.)	Art der Zuführung: n. G.: durch natürl. Gefälle, k. H.: mittels künstl. Hebung	Betriebsjahr	Am Schlusse des Betriebsjahres betrug: die Länge des Rohrnetzes lfd. m	die Zahl der angeschlossenen: städt. Gebäude und Anstalten	sonstige Grundstücke	zusammen	Zu Beginn des Betriebsjahres betrug die Zahl der Gesammtanschlüsse (Sp. 12)	Mithin Mehrung während d. Betriebsjahres in %	Am Schlusse des Betriebsjahres waren Grundstücke nicht angeschlossen	Die angeschlossenen repräsentiren daher eine Betheiligung von %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1	Berlin	*	4	56. 76 77. 88	Fl. See f.	k. H.	88/89	661246	?	?	20403	19775	3,2	?	—
2	Hamburg ..	—	1	49	Fl.	"	88	394095	564	15833	16397	15903	3,1	fast keine	—
3	Breslau	*	1[1]	71	Fl. f.	"	88/89	157872	?	6242	(6242)	(6054)	3,1	495	92,7
4	München ...	*	1	83	Qu.	n. G.	88	184912	177	6664	6841	6183	10,6	2370	74,3
5	Dresden ...	*	1[1]	75	Gr. Qu.	k. H.	"	165134	150	7394	7544	7333	2,9	333	95,8
6	Leipzig	*	2	66. 87	Gr.	"	"	140457	?	?	?	?	—	?	—
7	Köln	*	1	71	Gr.	"	88/89	137796	98	11522	11620	11285	3,0	?	—
8	Frankfurt a. M.....	*	3	a) 73 b) 85 c) 85	Qu. Gr. Fl.	n. G. k H. "	"	157856 30770	?	?	7788	7484	4,1	?	—
9	Königsberg i. Pr.....	—	1	74	Gr. Teich f.	"	"	76806	?	4475	(4475)	(4255)	5,2	?	—
10	Hannover ..	*	1	78	Gr.	"	"	120869	43	5822	5865	5550	5,7	4003	59,4
11	Stuttgart ..	—[1]	3[1]	a) x b) 74 c) 82	Qu. See f. Fl. f.	n. G. " k. H.	"	128777	58	4440	4498	4245	6,0	1500	75,0
12	Bremen	*	1	73	Fl. f.	"	"	128500	115	10100	10215	?	—	8000	56,1
13	Düsseldorf .	*	1	70	Gr.	"	"	107975	?	?	6072	5669	7,1	?	—
14	Nürnberg ..	—[1]	2[1]	a) 71 b) 85	Gr. Qu.	" n. G.	89	103044	102	4449	4551	4053	12,3	3775	54,7
15	Danzig	*	2	69. 78	Qu. Gr.	"	88/89	71414	74	4141	4215	4183	0,8	1171	78,3
16	Magdeburg .	—	1	59	Fl. f.	k. H.	"	123013	80	4706	4786	4531	5,6	?	—
17	Strassburg i. E.	—	1	79	Gr.	"	"	73724	36	3106	3142	3017	4,1	659	82,7
18	Chemnitz ..	*	1	75	Gr. Fl.	"	88	81184	48	3290	3338	3089	8,1	400	89,3
19	Elberfeld .	*	1	79	Gr.	"	88/89	102641	77	4967	5044	4788	5,3	1737	74,4
20	Altona(Priv)	*	1	59	Fl. f.	"	"	130977	?	?	?	?	—	?	—
21	Aachen.	*	2	80	Gr.	a) n. G. b) k. H.	"	88170 66500	64 30	3702 4297	3766 4327	3490 4127	7,9 4,8	? 1374	— 75,9
22	Braunschwg	—	1	65	Fl. f.	"	88								
23	Halle a. S..	*	1	68	Gr.	"	88/89	81885	36	3092	3128	?	—	52	98,4
24	Posen	*	1[1]	66	Fl. f.	"	"	29023	43	1190	1233	?	—	322	79,3
25	Augsburg ..	*	1	79	Gr.	"	88	58000	65	3043	3108	?	—	1118	73,5
26	Mainz	*	1	63	Gr.	"	88/89	43323	?	?	1912	1670	14,5	1238	60,7
27	Cassel	*	1	73	Qu.	n. G.	"	50581	84	2478	2562	?	—	?	—
28	Karlsruhe ..	—	1	71	Gr.	k. H.	89	56375	?	?	2768	2640	4,8	519	84,2
29	Erfurt	—	1	76	Gr.	n. G.	88/89	81929	24	3654	3678	3494	5,3	261	93,4
30	Görlitz	—	1	78	Qu. Gr.	k. H.	"	?	20	2109	2129	2069	2,9	?	—
31	Lübeck	—	1	67	Fl. f.	"	88	53500	?	?	3682	3469	6,1	2648	58,2
32	Würzburg .	—	1[1]	56	Qu.	"	"	51005	?	?	2078	2001	3,8	?	—
33	Frankfurt a. O. (Priv.)	—	1	72	Fl. f.	"	"	29015	20	933	953	914	4,3	1350	41,4
34	Kiel	—	2	81. 89	Gr.	"	88/89	50356	50	2373	2423	2269	6,8	276	89,8

* in Sp. 3 deutet an, dass das Gebiet der Wasserabgabe von dem Stadtgebiete abweicht.
— [1]) Vgl. Text.

Digitized by Google

II. Wasserabgabe.

Laufende Nummer	Städte	*	Betriebsjahr	Mittlere Bevölkerung im Betriebsjahre	Wasserabgabe. Insgesammt (Förderung, Zufluss)	Davon entfallen auf: a) Verbrauch zu öffentlichen Zwecken	b) Verbrauch in städt. Gebäuden und Anstalten	c) Verbrauch der sonstigen Entnehmer	d) Verbrauch im eigenen Bedarf des Werkes	e) Verlust	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung) und Tag entfallen: von der Gesammt-Wasserabgabe (Sp. 6)	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 9)
					cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	Liter	Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1	Berlin	*	88/89	1455000	31620750	2963433	27066377		255255	1335685	59,5	51,0[1]
2	Hamburg	—	88	516100	39333198	—	—	—	—	—	208,2	—
3	Breslau	*	88/89	311050	8407695	1973201	555789	5821820	—	56885	74,3	51,3
4	München	*	88	293500	1641780	485450	201575	954755	—	—	15,3	8,9
5	Dresden	*	"	260250	7305372	556742	6705700		29050	13880	76,7	70,4[1]
6	Leipzig	*	"	184000	6230230	—	—	—	—	—	92,5	—
7	Köln	*	88/89	200000	11556282	—	—	—	—	—	158,3	—
8	Frankfurt a. M.	*	"	170000	6492751	82528	372179	6038044		—	104,6	97,3[2]
9	Königsberg i. Pr.	—	"	157300	2798000	185000		2613000			48,7	45,5[4]
10	Hannover	*	"	176000	4640523	61631	42620	4528836	7436	—	72,2	70,5
11	Stuttgart	—	"	131050	3555607	933670		2480540	141397		74,3	51,9
12	Bremen	*	"	138000	3282940	—	—	—	—	—	65,2	—
13	Düsseldorf	*	"	133400	3995388	136755	74550	3384545	399538		82,1	69,5
14	Nürnberg	—	89	127250	1587898	250169	91044	1129574	—	117111	34,2	24,3
15	Danzig	*	88/89	118600	3895629	bei e	122302	1558123	bei e	2215204	90,0	36,0
16	Magdeburg	—	"	187500	6279285	1532646	177788	4447866	120985	—	91,8	65,0
17	Strassburg i. E.	—	"	116300	1746155	729720		841819	174616		41,1	19,5
18	Chemnitz	*	88	124450	1835944	bei e	40770	1102940	bei e	692234	40,3	24,2
19	Elberfeld	*	88/89	130000	4360691	602667	48321	3291372	418331		91,9	69,4
20	Altona (Priv)	*	"	150000	4328688	31935	4220753		76000		79,1	77,1[1]
21	Aachen	*	"	119000	1440000	111427	79617	1243470	486	5000	33,2	28,6
22	Braunschwg	—	88	90900	2166622	571300	45639	1327438	150000	72245	65,1	39,9
23	Halle a. S.	*	88/89	95000	3249413	150774	58000	2988313	52326	—	93,7	86,2
24	Posen	*	"	70500	1085721	71000	28847	850098	38242	97534	42,2	33,0
25	Augsburg	*	88	68500	5800000	800000	300000	4700000	—	—	231,3	187,5
26	Mainz	*	88/89	69500	695884	—	—	—	—	—	27,4	—
27	Cassel	*	"	67700	992614	46415	27594	918605	—	—	40,2	37,2
28	Karlsruhe	—	89	67100	2476523	513115		1963408		—	101,1	80,2[3]
29	Erfurt	—	88/89	64850	1038875	233800	57414	747661	—	—	43,9	31,6
30	Görlitz	—	"	58650	992723	300000		677042	—	15681	46,4	31,6
31	Lübek	—	88	57800	3993000	—	—	—	—	—	188,8	—
32	Würzburg	—	"	57200	2883435	712362	141198	1804960	**)35934	188981	137,7	86,2
33	Frankfurt a. O. (Priv.)	—	"	55650	815232	27700	30000	754272	3260	—	40,0	37,0
34	Kiel	—	88/89	56950	1388396	50000		1338396			66,8	64,4[4]

* in Sp. 3 deutet an, dass das Gebiet der Wasserabgabe von dem Stadtgebiete abweicht. — **) Dieses Quantum ist dem Juliusspital gegen Ueberlassung einer Wasserkraft für die Zwecke der Wasserversorgung unentgeltlich abgegeben. — [1]) Einschliesslich des Verbrauchs in städtischen Gebäuden und Anstalten (b). — [2]) Einschliesslich des Verbrauchs im eigenen Bedarf des Werkes (d). — [3]) Einschliesslich des Verbrauchs in städtischen Gebäuden und Anstalten (b) und im eigenen Bedarf des Werkes (d). — [4]) Einschliesslich des Verbrauchs in städtischen Gebäuden und Anstalten (b), im eigenen Bedarf des Werkes (d) und des Verlustes (e).

Digitized by Google

III. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebs.

Laufende Nummer	Städte	Betriebsjahr	Unentgeltlich wurde das Wasser abgegeben für (vgl. den Text)	Einnahme			Ausgabe			Einnahme-Ueberschuss	Ausgaben des Betriebsjahres für Neuanlagen und Erweiterungen
				für Wasser	sonstige	zusammen	für Verwaltung, Förderung, Unterhalt der Gebäude und Maschinen	sonstige	zusammen		
				ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1	Berlin	88/89	PSARKZF	5296964	204529	5501493	1082651	14544	1097195	4404298	1114046
2	Hamburg	88	BTSZF	1969608	97532	2067140	623602	105887	729489	1337651	361247
3	Breslau	88/89	O	899175	21381	920556	169738	19069	188807	731749	103087
4	München	88	—	535582	61018	596600	90431	4587	95018	501582	129801
5	Dresden	"	—	844170	39690	883860	171854	—	171854	712006	57918
6	Leipzig	"	ZF	467600	4500	472100	176100	5300	181400	290700	—
7	Köln	88/89	PSAZF	811314	30533	841847	177515	11818	189333	652514	153387
8	Frankfurt a. M.	"	M	1220492	—	1220492	335736	—	335736	884756	402882
9	Königsberg i. Pr.	"	PSAF	244000	—	244000	70000	—	70000	174000	12000
10	Hannover	"	OG	388855	21373	410228	272098	17713	289811	120417	16108
11	Stuttgart	"	GZW	418862	39336	458198	86862	70355	157217	300981	160603
12	Bremen	"	—	409309	11110	420419	129480	226	129706	290713	47956
13	Düsseldorf	"	TSRZ div.	400671	2874	403545	87578	—	87578	315967	72243
14	Nürnberg	88	KF	269988	82966	352954	203766	—	203766	149188	52152
15	Danzig	88/89	OGPSZF	310584	20090	330674	60893	—	60893	269781	—
16	Magdeburg	"	SAKF	463258	21027	484285	124071	19213	143284	341001	51150
17	Strassburg i. E.	"	—	115559	34432	149991	33920	—	33920	116071	44531
18	Chemnitz	88	—	284256	11814	296070	56476	—	56476	239594	315252
19	Elberfeld	88/89	—	483647	59515	543162	157253	—	157253	385909	75169
20	Altona (Priv.)	"	PW	521575	—	521575	144000	34	144034	377541	122400
21	Aachen	"	OGW	188146	80414	268560	20317	62460	82777	185783	36052
22	Braunschwg	88	—	173729	38285	212014	69508	—	69508	142506	15491
23	Halle a. S.	88/89	M	264325	25374	289699	71465	30441	101906	187793	31173
24	Posen	"	SRZF	122224	28115	150339	40317	73106	113423	36916	19308
25	Augsburg	88	O	156000	—	156000	26000	—	26000	130000	6000
26	Mainz	88/89	PF	117111	61727	178838	79410	74125	153535	25303	80000
27	Cassel	"	PAKF	92434	61521	153955	20549	4789	25338	128617	22558
28	Karlsruhe	89	F	220932	4511	225443	61027	—	61027	164416	116039
29	Erfurt	88/89	W	147290	24533	171823	41437	—	41437	130386	27021
30	Görlitz	"	F	91239	20925	112164	20533	—	20533	91631	16268
31	Lübeck	88	PSKZF	132731	3212	135943	68353	1914	70267	65676	3661
32	Würzburg	"	—	105869	2134	108003	33463	—	33463	74540	27385
33	Frankfurt a. O. (Priv.)	"	SAKF	91737	26898	118635	41324	—	41324	77311	—
34	Kiel	88/89	G*)	137546	14003	151549	57817	14246	72063	79486	271543

*) Mit Ausnahme der Hafenverwaltung und des Schlachthofes.

Digitized by Google

IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen.

Laufende Nummer.	Städte	Betriebsjahr	Pro cbm Wasser der Gesammtabgabe (Tab. II, Sp. 6) stellen sich				Am Schlusse des Berichtsjahres beträgt		In dem Einnahme-Ueberschuss (Tab. III, Sp. 11) rentirt sich	
			die speciellen Betriebskosten Tab. III, Sp. 8	die Einnahmen für Wasser Tab. III, Sp. 5	die Gesammt-Ausgaben Tab. III, Sp. 10	die Gesammt-Einnahmen Tab. III, Sp. 7	a) der Buchwerth der Anlage (nach Abschreibung für Abnutzung)	b) der Werth der Anlage unter Zurechnung der Ausgaben für Neuanlagen und Erweiterungen	der Werth a zu	der Werth b zu
			₰	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	%	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1	Berlin	88/89	3,4	16,8	3,5	17,4	—	39 320 265	—	11,2
2	Hamburg	88	1,6	5,0	1,9	5,3	—	13 876 146	—	9,6
3	Breslau	88/89	2,0	10,7	2,2	10,9	5 406 758	6 189 738	13,5	11,8
4	München	88	5,5	32,6	5,8	3,6	—	7 118 658	—	7,0
5	Dresden	"	2,4	11,6	2,4	12,1	7 405 706	8 176 658	9,6	8,7
6	Leipzig	"	2,8	7,5	2,9	7,6	5 101 000	6 319 000	5,7	4,6
7	Köln	88/89	1,5	7,0	1,6	7,3	—	2 941 553	—	22,2
8	Frankfurt a. M.	"	5,2	18,8	5,2	18,8	—	14 118 711	—	6,3
9	Königsberg i. Pr.	"	2,5	8,7	2,5	8,7	[1])5 500 000	—	3,2	—
10	Hannover	"	5,9	8,4	6,2	8,8	—	4 247 065	—	2,8
11	Stuttgart	"	2,4	11,8	4,4	12,9	—	4 078 170	—	7,4
12	Bremen	"	3,9	12,5	3,9	12,8	3 663 652	4 508 729	7,9	6,4
13	Düsseldorf	"	2,2	10,0	2,2	10,1	1 164 426	2 482 738	27,1	12,7
14	Danzig	"	1,6	8,0	1,6	8,5	[1])1 821 000	—	14,8	—
15	Magdeburg	"	2,0	7,4	2,3	7,7	—	4 798 971	—	7,1
16	Strassburg i. E.	"	1,9	6,6	1,9	8,6	1 909 125	—	6,1	—
17	Chemnitz	88	3,1	15,5	3,1	16,1	—	3 189 223	—	7,5
18	Elberfeld	88/89	3,6	11,1	3,6	12,5	—	5 353 238	—	7,2
19	Altona (Priv.)	"	3,3	12,0	3,3	12,0	—	3 909 660	—	9,7
20	Aachen	"	1,4	13,1	5,7	18,7	1 747 612	2 203 175	10,6	8,4
21	Braunschwg.	88	3,2	8,0	3,2	9,8	1 599 877	2 347 931	8,9	6,1
22	Halle a. S.	88/89	2,2	8,1	3,1	8,9	1 602 392	2 704 154	11,7	6,9
23	Posen	"	3,7	11,3	10,4	13,8	—	1 040 375	—	3,5
24	Augsburg	88	0,45	2,7	0,45	2,7	[1])2 150 000	—	6,0	—
25	Mainz	88/89	11,4	16,8	22,1	25,7	1 148 990	—	2,2	—
26	Cassel	"	2,1	9,3	2,6	15,5	—	1 995 049	—	6,4
27	Karlsruhe	89	2,5	8,9	2,5	9,1	1 820 327	2 129 493	9,0	7,7
28	Erfurt	88/89	4,0	14,2	4,0	16,5	—	1 751 923	—	7,4
29	Görlitz	"	2,1	9,2	2,1	11,3	896 819	1 002 860	10,2	9,1
30	Lübeck	88	1,7	3,3	1,8	3,4	—	1 246 583	—	5,3
31	Würzburg	"	1,2	3,7	1,2	3,75	651 856	—	11,4	—
32	Frankfurt a. O. (Priv.)	"	5,1	11,3	5,1	14,6	723 834	—	10,7	—
33	Kiel	88/89	4,2	9,9	5,2	10,9	1 059 903	1 089 397	7,5	7,3

[1]) Für die Werke Königsberg, Danzig und Augsburg sind die ursprünglichen Anlagekosten hier verzeichnet.

Digitized by Google

XVII.

Organisation der städtischen Verwaltung.

Von

Dr. M. Neefe.

In den einzelnen Staaten und Landestheilen Deutschlands bestehen bekanntlich sehr verschiedenartige Städteverfassungen. Die Organisation der Verwaltung weicht daher in den einzelnen Städten mehr oder weniger von einander ab. Jene Abweichungen würden sich in einer, nach sämmtlichen in Deutschland geltenden Städteordnungen bearbeiteten synoptischen Uebersicht darstellen lassen. Vorläufig liess sich ein solcher Plan für das Jahrbuch nicht verwirklichen. Es konnten zunächst nur wenige, durch Fragebogen ermittelte Daten über die Verwaltung und Vertretung der betreffenden Städte in den folgenden Tabellen vereinigt werden. Den betreffenden Fragebogen haben 32 Städte ausgefüllt zurückgesandt. Von den drei freien Städten ist der Fragebogen nur von Bremen ausführlich beantwortet worden. Seitens der beiden anderen freien Städte ist darauf hingewiesen worden, dass die Gemeinde-Angelegenheiten der Städte Hamburg und Lübeck von den staatlichen Behörden in derselben Weise wie die Angelegenheiten des Staates erledigt werden und eine besondere kommunale Stadtverwaltung und Stadtvertretung nicht besteht. Obwohl auf die Städteverfassungen nicht näher eingegangen werden soll, so ist zum Verständniss der Tabellen doch folgende Gruppirung der 32 Städte erforderlich.

Für die Stadt-Verwaltung und -Vertretung sind maassgebend:

a. die Städteordnung für die östlichen preussischen Provinzen vom 30. Mai 1853 in Berlin, Breslau, Königsberg i. Pr., Danzig, Magdeburg, Halle a. S., Posen, Erfurt, Görlitz, Frankfurt a. O. und Potsdam;

b. die rheinische Städteordnung vom 15. Mai 1856 in Köln, Düsseldorf, Elberfeld und Aachen;

c. das Gemeinde-Verfassungsgesetz für Frankfurt a. M. vom 25. März 1867 in Frankfurt a. M. nebst Sachsenhausen und deren Gemarkungen;

d. das Gesetz, betreffend die Verfassung und Verwaltung der Städte und Flecken in der Provinz Schleswig-Holstein, vom 14. April 1869 in Altona und Kiel;

e. die (ehemalige hannoversche) revidirte Städteordnung vom 24. Juni 1858 in Hannover;

Digitized by Google

f. die Gemeindeordnung des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen vom 23. October 1834 in Cassel;[1])

g. die bayerische Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April 1869 in München, Nürnberg, Augsburg und Würzburg;

h. die sächsische revidirte Städteordnung für mittlere und kleine Städte vom 24. April 1873 in Dresden, Leipzig und Chemnitz;

i. für Württemberg liegt eine eigentliche Städteordnung nicht vor, verschiedene Gesetze enthalten bezügliche Bestimmungen, wie das Verwaltungsedict vom 1. März 1822, das Bürgerrechtsgesetz vom 4. December 1833, ergänzt und theilweise abgeändert durch die Gesetze vom 18. Juni und 6. Juli 1849, sowie vom 17. September 1853 und vom 23. Juli 1877 — in Stuttgart;

k. das badische Gesetz vom 1. Juni 1870, durch welches die Gemeinde-Ordnung und das Bürgerrechtsgesetz von 1831 abgeändert und revidirt worden sind, sowie die badische Städteordnung vom 24. Juni 1874 — in Karlsruhe;

l. die braunschweigische Städteordnung vom 19. März 1850 und speciell von demselben Datum das Gesetz über die Polizeiverwaltung in der Stadt Braunschweig und eine Reihe von Novellen zu einzelnen Paragraphen der Städteordnung (vom 27. April und 2. Juli 1864, vom 6. August 1867, vom 26. Januar und 22. December 1870, vom 5. Juni 1871 und 14. Juli 1879) — in Braunschweig;

m. die grossherzoglich hessische Städteordnung vom 13. Juni 1874 in Mainz;

n. in Elsass-Lothringen blieb die französische Gesetzgebung i. A. in Kraft, die wichtigsten der geltenden Gesetze sind die vom 18. Juli 1837 und 24. Juli 1867 über den Wirkungskreis der Gemeinden und die Staatsaufsicht, vom 5. Mai 1855 und 22. Juli 1870 über Zusammensetzung und Wahl des Gemeinderaths, das Gesetz vom 24. Februar 1872 über kommissarische Gemeindeverwaltung — in Strassburg.[2])

In der nachstehenden Tabelle I sind einige wesentliche Angaben über die Stadtverwaltungen enthalten, und zwar über die Magistrats-, beziehungsweise Rathsmitglieder, die Namen der Bürgermeister und deren Stellvertreter, die Zahl der Plenarsitzungen des Magistrats, sowie die Verwaltungs-Depu-

---

[1]) Ausser den sub a bis f genannten sind im Königreich Preussen noch folgende Städteverfassungen in Geltung: in Neuvorpommern und Rügen das Gesetz vom 31. Mai 1853, in Westfalen die Städteordnung vom 19. März 1856, in dem ehemaligen Herzogthum Nassau das Gesetz vom 16. Juli 1854; in den vormals grossherzoglich hessischen Landestheilen die Gemeindeordnung vom 30. Juni 1821, bezw. 8. Januar und 21. Juni 1852, sowie vom 3. Mai 1858, im Gebiet des vormaligen landgräflich hessischen Amtes Homburg das Gesetz, betreffend Einrichtung des Gemeindewesens, vom 9. October 1849 und 6. December 1852, in der vormaligen bayerischen Stadt Orb das revidirte Gemeindeedict vom 17. Mai 1818, bezw. 1. Juli 1834 nebst einigen hierzu erlassenen Ausführungsgesetzen von 1818 und 1819, in dem ehemaligen Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen die Gesetze vom 5. August 1837 und vom 6. Juni 1840; in Hechingen die Stadtordnung vom 15. Januar 1835 und die Verordnungen vom 3. Februar 1826 und vom 1. August 1848. — [2]) In den übrigen vorstehend unter a bis n nicht genannten deutschen Staaten sind Städte mit 50 000 und mehr Einwohnern nicht vorhanden.

Digitized by Google

tationen und -Commissionen. Die Zahl der besoldeten und unbesoldeten Magistrats-Mitglieder weicht in den einzelnen Städten, auch wenn man deren verschiedene Grösse nach der Einwohnerzahl in Betracht zieht, sehr von einander ab. Die Abweichungen beruhen theils auf der verschiedenen Organisation der Verwaltung, theils auf der Entwicklung und Mannigfaltigkeit der Geschäfte. In verschiedenen Städten gehören die technischen Oberbeamten (Schulräthe, Bauräthe etc.) dem Magistrats-Collegium an, in anderen nicht. In mehreren Städten sind Magistrats-Assessoren (mit berathender Stimme in den Sitzungen) zur Entlastung der Stadträthe angestellt. Es giebt ferner Städte, in denen eine geringere Zahl von Stadträthen vorhanden, weil den einzelnen Verwaltungszweigen und den ausführenden Beamten ein grösseres Maass von Selbständigkeit eingeräumt ist. Die Zahl hängt ausserdem besonders davon ab, ob die Polizeiverwaltung, das Feuerlösch- und Nachtwachtwesen vom Magistrat geführt wird, ob der Magistrat viel Grundbesitz (namentlich ländlichen) zu verwalten, in wie weit er Kirchen-, Schul- und Stiftungssachen zu bearbeiten und wirthschaftliche Unternehmungen (Gas- und Wasserwerke, Feuerversicherung, Sparkassen, Banken, Pferdebahnen etc.) zu leiten hat. Auf die angedeuteten Verschiedenheiten, sowie namentlich auch auf die von den einzelnen Staaten, beziehungsweise Regierungen in sehr ungleichem Maasse an die Stadtverwaltungen gestellten Aufgaben ist die ungleiche Zahl der Magistrats-Mitglieder, Assessoren und anderen städtischen Beamten, sowie der Verwaltungs-Deputationen und -Commissionen in den einzelnen Städten zurückzuführen.

Die Tabelle II enthält die Zahl der Stadtverordneten, deren Mandatsdauer, die Namen der Vorsitzenden des Stadtverordneten-Collegiums, die Zahl der Plenarsitzungen desselben, die Abtheilungen und Ausschüsse.

In Tabelle III sind die Ergebnisse der Neu-, beziehungsweise Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung zusammengestellt. Ueber die Wahlbetheiligung giebt die Tabelle IIIb Aufschluss. In den 32 Städten sind von den Wahlberechtigten zur Wahl erschienen in 8 Städten weniger als 25 %, in 12 Städten 26 bis 50 %, in 10 Städten 51 bis 75 % und in 2 Städten über 75 %. Die Extreme gehen sehr weit auseinander. In Königsberg i. Pr. und Danzig erschienen nur 6 bezw. 9 % zur Wahl, dagegen in Strassburg i. E. und Würzburg je über 75 %. Interessante Unterschiede in der Wahlbetheiligung zeigen die nach der Einkommensgrösse gebildeten Wähler-Abtheilungen in den Städten, wo eine solche Theilung vorgeschrieben ist. Die Wähler der I. bezw. I. und II. Abtheilung (mit den grösseren Einkommen) haben sich fast in sämmtlichen genannten Städten reger an den Stadtverordneten-Wahlen betheiligt als die der III. Abtheilung.

Digitized by Google

I. Die Magistrats- bezw. Stadtraths-Mitglieder, die Bürgermeister und deren Stellvertreter, die Plenarsitzungen des Magistrats, sowie die Verwaltungs-Deputationen und -Commissionen.

Städte	Stadtraths- oder Magistrats-Mitglieder: besoldete	Stadtraths- oder Magistrats-Mitglieder: unbesoldete	Magistrats-Assessoren	Stadtoberhaupt (OB. = Ober-Bürgermeister, B. = Bürgermeister, Std. = Stadtdirector)	Wahlperiode ll. = lebenslänglich. Jhre.	Stellvertreter des Stadtoberhauptes (B. = Bürgermeister, Bg. = Beigeordneter, S. = Syndicus)	Plenar-Sitzungen während des Jahres 1888/89 oder im Jahre 1888	Verwaltungs-Deputationen u. -Commissionen, bestehend aus Mitgliedern: des Magistrats	Verwaltungs-Deputationen u. -Commissionen, bestehend aus Mitgliedern: beider Gemeindebehörden	Verwaltungs-Deputationen u. -Commissionen, bestehend aus Mitgliedern: beider Gemeindebehörden und andern Bürgern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Berlin	17	17	11	OB. Dr. v. Forckenbeck	12	B. Duncker*	—	5	14	[1])24
Breslau	11	14	—	OB. Friedensburg*	12	B. Dickhuth	102	3	7	[1])40
München	15	20	4	B. Dr. v. Widenmeyer	[2])3	II. B. Borscht	101	6	6	18
Dresden	14	18	10	OB. Dr. Stübel	ll.	B. Bönisch	46	4	[3])15	7
Leipzig	[4])12	15	5	OB. Dr. Georgi	ll.	B. Justiz-R. Tröndlin	84	48	5	8
Köln	7	1	—	OB. Becker	12	Bg. Pelman	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	8	7	3	OB. Dr. Miquél x	12	B. Dr. Heussenstamm	102	4	3	10
Königsberg i. Pr.	8	12	1	OB. Selke	12	B. Hoffmann	54	—	8	13
Hannover	7	9	—	Std. Halenhoff	ll.	S. Ostermeyer	104	—	38	1
Stuttgart	1	24	—	OB. Dr. v. Hack	ll.	.[5])	52	13	2	4
Düsseldorf	[6]) 4	3	—	OB. Lindemann	12	Bg. Feistel	—	—	[7]) 3	21
Nürnberg	9	[8])17	1	B. v. Stromer	ll.	II. B. v. Seiler	124	38	41	30
Danzig	9	10	—	OB. v. Winter* x	12	B. Hagemann	52	1	15	17
Magdeburg	11	15	—	OB. Bötticher*	12	B. Born	96	1	3	11
Strassburg i. E.	5		—	B. Back**	[9])	Bg. Hochapfel [10])	.	.	.	.
Chemnitz	9	16	1	OB. Dr. André	ll.	B. Stadler	75	6	38	2
Elberfeld	[11])4	2	—	OB. Jaeger*	12	Bg. Peterson	—		48	
Altona	5	4	—	OB. Adickes x	12	B. Rosenhagen	102	—	18	17
Aachen	4	1	—	OB. Pelzer	12	Bg. Fleuster	—	—	—	[12])31
Braunschwg.	4	3	1	OB. Pockels	ll.	B. Rittmeyer	104	—	5	2
Halle a. S.	7	8	—	OB. Staude	12	B. Schneider	101	1	12	13
Posen	5	8	—	OB. Müller x	12	B. Kalkowski	.	.	.	.
Augsburg	8	14	—	B. v. Fischer	ll.	II. B. Frisch	83	33	4	1
Mainz	2	2	—	OB. Dr. Oechsner	12	Bg. Dr. Gassner	.	.	.	.
Cassel	[13])2	10	[14])	OB. Weise	12	B. Klöffler	61	2	[15])8	[16])10
Karlsruhe	3	22	—	OB. Lauter	9	B. Schnetzler	56	10	1	11
Erfurt	8	9	1	B. Schneider	12	B. S. Kirchhoff	52	—	15	16
Görlitz	8	9	—	OB. Reichert	12	B. Heyne	54	1	5	23
Würzburg	6	12	—	B. Dr. Steidle	ll.	II. B. Attensamer	86	.	.	.
Frankfurt a. O.	6	10	—	OB. v. Kemnitz	12	B. Dr. Adolph	52	—	28	16
Kiel	4	3	—	OB. Fuss	12	Bg. Lorey	104	—	7	9
Potsdam	6	12	—	OB. Boie	12	B. Zehrmann	52	3	2	9

In Spalte 5 bezw. 7 haben die mit * Bezeichneten den Titel Geheimer Regierungsrath, mit ** den eines Unterstaats-Sekretärs z. D., die mit x sind inzwischen aus dem betr. Amte ausgeschieden.

[1]) Ausserdem sind vorhanden verschiedene Commissionen für Einschätzung der staatlichen directen Steuern, Commissionen für militärische Zwecke, Curatorien für jede höhere, mittlere Fach- und Gemeindeschule und Curatorien bezw. Vorstände der einzelnen Hospitäler und Stiftungen. — [2]) Nach deren Ablauf die Wiederwahl auf Lebenszeit gilt. —

(Der Schluss der Anmerkungen befindet sich auf Seite 247.)

Digitized by Google

II. Die Stadtverordneten, deren Mandatsdauer, Abtheilungen, Ausschüsse und Vorsitzende des Collegiums.

Städte	Zahl der Stadtverordneten	Darunter Hausbesitzer	Dauer des Stadtverordneten-Mandats Jahre	Vorsitzender des Collegiums	Zahl der Plenar-Sitzungen i. J. 1888 bezw. 1888/89	Zahl der Abtheilungen	Zahl der ständigen Ausschüsse
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Berlin	122	.	6	Dr. med. Stryck	.	5	6
Breslau	101	[1])70	6	JR. Freund	34	—	8
München	60	Mehrzahl[2])	9	JR. von Schultes	64	—	4
Dresden	72	36	3	GHR. Dr. Ackermann	39	—	4
Leipzig	60	30	6	JR. Schill	42	2	14
Köln	45	[1]).	6	OB. Becker	43	[3])—	[3])—
Frankfurt a. M.	57	46	6	JR. Dr. Humser	42	—	9
Königsberg i. Pr.	102	51	6	CR. Weller	23	—	2
Hannover	24	23	6	BR. Wallbrecht	35	—	3
Stuttgart	[4]) 24	.	2	Hof-F. Schiedmeyer	19	—	—
Düsseldorf	36	35	6	OB. Lindemann	31	—	—
Nürnberg	51	42	9	CR. Stief	25	—	52
Danzig	60	30	6	K. Steffens	19	—	191
Magdeburg	72	40	6	D. Lissemann	53	—	2
Strassburg i. E.	36	.	5	B. Back	16	—	5
Chemnitz	48	24	3	JR. Dr. Enzmann	22	2	4
Elberfeld	32	25	[5])6	OB. Jaeger	30 bez. 31	—	—
Altona	30	25	6	K. Schütt	10	—	—
Aachen	30	27	6	OB. Pelzer	36	—	—
Braunschweig	27	20	6	RA. Semler	11	—	5
Halle a. S.	54	39	6	RR. a. D. Gneist	44	3	11
Posen	36	18	6	JR. Orgler	37	—	5
Augsburg	42	34	[5])9	F. Forster	22	—	7
Mainz	42	32	9	OB. Dr. Oechsner	31	—	5
Cassel	[6]) 48	38	5	JR. Hupfeld	15	2	1
Karlsruhe	96	.	6	CR. Schneider	8	—	—
Erfurt	48	37	6	GCR. Stürcke	26	—	—
Görlitz	60	.	6	JR. Bethe	45	—	12
Würzburg	36	.	9	LR. Kirchgessner	28	—	.
Frankfurt a. O.	54	27	6	D. Lampe	28	.	1
Kiel	24	.	6	C. Kruse	21	.	.
Potsdam	60	46	6	BH. Pusch	20	3	19

Die Abkürzungen in Spalte 5 sind wie folgt zu lesen:
B. = Bürgermeister, OB. = Oberbürgermeister, G. = Geheimer, JR. = Justizrath, RR. = Regierungsrath, CR. = Commerzienrath, BR. = Baurath, HR. = Hofrath, F. = Fabrikant, K. = Kaufmann, D. = Director, LR. = Landgerichtsrath, C = Consul, BH. = Buchhändler, RA. = Rechtsanwalt.

---

[1]) Die Hälfte müssen Hausbesitzer sein. — [2]) Lässt sich nicht genauer, wegen häufigen Wechsels, feststellen. — [3]) 7 Curatorien der höheren Schulen, der Fortbildungs- und Fachschulen. 7 Deputationen, 17 Commissionen. — [4]) Ohne Obmann. — [5]) Alle 2 Jahre scheidet $^1/_2$ aus. — [6]) Davon gehören 24 dem ständigen, 24 dem ausserordentlichen Bürgerausschusse an.

Digitized by Google

III. Die Neu- bezw. Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung.

a. Absolute Zahlen.

Städte	Neu- bezw. Ergänzungswahlen finden statt innerhalb Jahre	Letzte Neu- bezw. Ergänzungswahl im Jahre	Wahlberechtigte				Zur Wahl Erschienene				Gewählte			
			in Abtheilung			überhaupt	in Abtheilung			überhaupt	in Abtheilung			überhaupt
			I	II	III		I	II	III		I	II	III	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Berlin	2	1887	3489	17730	60600	81819	2060	8360	16727	27147	16	14	14	44
Breslau	2	1888	613	3202	11086	14901	394	2178	5192	7764	11	12	11	[1])34
München	3	1887	—	—	—	12729	—	—	—	8461	—	—	—	20
Dresden	1	1888	—	—	—	11360	—	—	—	6595	—	—	—	[2])28
Leipzig	1	1888	2025	10226	—	12251	964	4268	—	5232	11	10	—	[3])21
Köln	2	1887	426	2023	8200	10649	261	1425	4184	5870	[4])5	4	4	13
Frankfurt a. M.	2	1888	—	—	—	12600	—	—	—	7030	—	—	—	20
Königsberg i. Pr.	2	1889	343	1645	11044	13032	91	214	486	791	11	12	11	34
Hannover	[5])2	1889	—	—	—	3071	—	—	—	2021	—	—	—	.
Stuttgart	1	1888	—	—	—	9583	—	—	—	2252	—	—	—	12
Düsseldorf	2	1888	391	1276	5581	7248	256	974	3337	4567	7	6	7	[6])20
Nürnberg	3	1887	—	—	—	5608	—	—	—	2904	—	—	—	[7])38
Danzig	2	1888	293	991	5312	6596	75	123	415	613	9	6	7	22
Magdeburg	2	1888	414	1998	12473	14885	223	689	3012	3924	7	9	8	24
Strassburg i. E.	5	1886	—	—	—	17782	—	—	—	13708	—	—	—	36
Chemnitz	1	1889	4251	3174	—	7425	2137	1463	—	3600	18		—	18
Elberfeld	2	.	274	1244	5404	6922	131	899	2021	3051	4	4	4	12
Altona	[8])	1889	—	—	—	7402	—	—	—	1610	—	—	—	5
Aachen	[9])2	1889	312	1156	5300	6768	68	629	1410	2107	3	6	4	[10])13
Braunschwg.	2	1888	191	854	7521	8566	96	258	3334	3688	3	3	3	9
Halle a. S.	2	1889	273	1101	5156	6530	148	307	874	1329	5	5	5	[11])15
Posen	2	1888	236	801	5809	6846	170	567	2560	3297	4	4	4	12
Augsburg	[9])3	1887	—	—	—	3534	—	—	—	1974	—	—	—	14
Mainz	3	1889	—	—	—	4794	—	—	—	3002	—	—	—	14
Cassel	[12])5	1884	—	—	—	3688	—	—	—	1280	—	—	—	[12])48
Karlsruhe	3	.	692	1384	6231	8307	213	345	1287	1845	16	16	16	48
Erfurt	2	1888	270	970	6029	7269	120	288	1291	[13])1699	9	9	9	27
Görlitz	2	1889	250	867	2131	3248	184	455	894	1533	8	9	8	25
Würzburg	3	1887	—	—	—	2597	—	—	—	1962	—	—	—	12
Frankfurt a. O.	2	1888	271	865	3609	4745	115	223	602	940	10	7	9	26
Kiel	1	1889	—	—	—	7844	—	—	—	3305	—	—	—	5
Potsdam	2	1889	273	807	5101	6181	124	318	1117	1559	7	6	7	20

[1]) Ausserdem fanden 7 Ersatzwahlen statt und zwar 3 in der ersten und je 2 in der II. und III. Abtheilung. — [2]) Davon 14 ansässige und 14 nichtansässige. — [3]) Sowie je 3 Ersatzmänner. — [4]) Davon 4 Neu- und 1 Ersatzwahl. — [5]) Alle 2 Jahre finden 8 Ergänzungswahlen statt. — [6]) Ausserdem 1 ausserordentliche Ergänzungswahl und je eine Ersatzwahl in der I. und II. und zwei in der III. Abtheilung. — [7]) Davon 21 Gemeindebevollmächtigte und 17 Ersatzmänner. — [8]) Die Amtsperiode dauert 6 Jahre. — [9]) Wobei immer 1/2 ausscheidet. — [10]) Incl. dreier Ersatzwahlen. — [11]) Ausserdem in jeder der 3 Abtheilungen 3 Neuwahlen behufs

Digitized by Google

Digitized by Google